Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Die in Redaction eingesandten Manuscripte werden sich in Rückgabe nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 28 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk. mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 30. März 1887, Abends 6½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht der Commission über Herstellung der Fußböden der Schweineschlachthalle und der Kleinviehschlachthalle des neuen Schlachthofes.
II. Bericht des Finanzausschusses über: a. Verzicht auf die Grundwerthsteuer bez. der an den Kirchenbauverein zur Erbauung der Lutherkirche überlassenen Parzelle; b. fernere Verwendung des Concertsaales im alten Gewandhause.
III. Bericht des Finanz- und Bauausschusses über Conto 1 „Rathsstube" Ausgaben IV. Pos 62 des Haushaltplanes für 1887.
IV. Bericht des Bau-, Schul- und Finanzausschusses über die künftige Gestaltung und Fortführung des Schulbaufonds.
V. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über unentgeltliche Uebernahme von Areal des Grundstücks Nr. 4 an der Zeitzer Straße.
VI. Bericht des Oekonomie-, Bau- und Finanzausschusses über Verkauf des Hauses Nr. 17 des Brandkatasters für Lößnig an die dasige Gemeinde.
VII. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über Ausführung einer Drainage auf den Parzellen Nr. 242, 243 und 244 in der Flur Sommerfeld.
VIII. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Asphaltirung der Westseite des Marktes; b. Herstellung der äußeren Tauchaer Straße; c. Anpflanzung von holländischen Linden am Roßplatze.

Garten-Verpachtung.

Von dem der Stadtgemeinde gehörigen, hier an der Promenade hinter dem das Kloster genannten Hausgrundstück Klostergasse Nr. 5 gelegenen **Gartenareale** ist die **Abtheilung IV,** die zweite links vom Eingange von der Promenade aus, **von jetzt oder von 1. November dieses Jahres** an gegen **einjährige Kündigung** anderweit zu **verpachten.**

Pachtgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, auch können daselbst die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden.

Leipzig, den 25. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 6906/86. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Uebergeld Franz Eduard Schaarschmidt aus Reuth bei Naumburg ist hier als Zeuge zu vernehmen und wird deshalb aufgefordert, seinen Aufenthaltsort sofort hierher anzuzeigen.

Leipzig, 26. März 1887.

Untersuchungsrichter beim Königl. Landgericht.
Köhler, Ass.

Bekanntmachung.

An hiesiger Realschule soll, falls eine rege Betheiligung einen entsprechenden Erfolg sichert, mit Beginn des neuen Schuljahres eine **Progymnasial-Classe** (eine Sexta) eingerichtet werden.

In derselben finden Schüler den zur Vorbereitung für das Gymnasium u. erforderlichen Unterricht (Latein und Deutsch).

Anmeldungen von Schülern zu dieser Classe wollen geehrte Eltern u. bei unterzeichneter Commission, Rathhaus, Zimmer Nr. 1, **baldgefälligst und längstens bis zum**

4. April a. c.

bewirken.

Reudnitz, am 23. März 1887.

Die Realschul-Commission.
Gröbel, Vorsitzender. Bich.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse weil. Henrietten verw. Stanke, hier, gehörige, unter Fol. 189 des Grundbuchs, Nr. 188C des Brandcatasters für die Stadt Zwenkau, an der Leipziger und Schützenstraße gelegene Wohnhaus nebst Zubehör soll auf Antrag der Erben

am 29. März 1887, Vormittags ½11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle unter den am hiesigen Gerichtsbrette ausgehangenen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu Bietungslustige andurch geladen werden.

Zwenkau, am 3. März 1887.

Königliches Amtsgericht.
Otto. Ht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche der ehemals eigenen Güter des Kreises **Torgau,** Band IIa, Seite 74, Blatt 23, auf den Namen des Landwirths Louis Bettge zu **Gräfendorf** eingetragenen, im Dorfe Gräfendorf und in den Fluren Gräfendorf und Sipsenroda belegenen Grundstücke, bestehend aus dem im Torgauer Kreise belegenen Allodial-Rittergut Gräfendorf mit 96,30 Ar Hofraum sowie 168, 88, 50 Hektar ertragsfähigem Boden, Wiese, Weide, Acker, Holzung, Garten und dem Schulterhaus Nr. 2, sowie ferner einer Wiese an der Königlichen Langenfurth von 1, 46, 80 Hektar Größe

am 25. Mai 1887 Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer 22, verbeigert werden. Die sämmtlichen Grundstücke sind mit 1936 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 170, 75, 30 Hektar zur Grundsteuer, mit 670 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **28. Mai 1887 Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer 4, verkündet werden. Im Uebrigen, namentlich hinsichtlich der Anmeldung von Forderungen, wird auf andere Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger des Regierungs-Amtsblattes zu Merseburg und auf weitere Anhänge an hiesiger Gerichtsstelle und an Gemeindestelle zu Gräfendorf verwiesen.

Torgau, den 8. März 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Louis Bettge zu Gräfendorf ist in Folge eines von den Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 15. April 1887 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 22, anberaumt.

Torgau, den 23. März 1887.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Maurergesellen Anton Johann Reinhard aus Lüchringen, welcher in Kaunhain bei Leipzig resp. Riesa zuletzt gewesen sein soll und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Dortmund vom 28. Mai 1886 erkannte Geldstrafe von 10 ℳ event. 2 Tage Gefängniß vollstreckt werden. Es wird um Strafvollstreckung und Benachrichtigung ergebenst ersucht. (Reichs. D. 62—86 IV).

Dortmund, den 17. März 1887.

Königliches Amtsgericht.

Beschreibung: Alter: 27¼ Jahre, Größe: 1.45—1.50 Meter, Haare: schwarz, Bart: kleinen schwarzen Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: keine.

Nichtamtlicher Theil.

Zur parlamentarischen Lage.

** Berlin, 25. März. Im Reichstage steht am Montag die dritte Berathung des Etats auf der Tagesordnung. Falls dieselbe an einem Tage erledigt wird, was man in parlamentarischen Kreisen für wahrscheinlich hält, sollen die Ferien des Reichstags am Dienstag beginnen. Alsdann sind alle wichtigeren Gesetzentwürfe und Anträge aus der Mitte des Hauses commissarischer Berathung überwiesen, der Etat zur richtigen Zeit fertiggestellt und das Haus hat alle vorliegenden Arbeiten so pünctlich geordnet in der kurzen Zeit, welche ihm nach den Neuwahlen zur Verfügung stand, daß ihm die Ferien wohl zu gönnen sind. Denn nach den Ferien kommen erst die schwierigeren Fragen zur Erörterung. Die Steuervorlagen werden den Abgeordneten so rasch als möglich nach dem Feste zugehen, und zwar zunächst der Entwurf zur Reform der Zuckersteuer, dessen Dringlichkeit unterschiedslos von allen Parteien zugegeben wird. Die Winke, welche Herr v. Bennigsen am Mittwoch für diesen Entwurf unter Zustimmung der Mehrheit des Hauses gegeben hat, werden jedenfalls in der Regierungsvorlage Berücksichtigung finden, so daß nicht daran zu zweifeln ist, daß in dieser wichtigen Angelegenheit bereits diese Session einen befriedigenden Abschluß bringen wird. — Die Branntweinsteuervorlage, welche im preußischen Finanzministerium ausgearbeitet wird, dürfte dem Reichstage allerdings nicht vor Mitte Mai zugehen. Dieser Entwurf wird übrigens wiederum durch Herrn v. Scholz vertreten werden, welcher sein Entlassungsgesuch auf ausdrücklichen Wunsch des Reichskanzlers zurückgezogen hat. Von einer Ministerkrise kann im Augenblick nicht die Rede sein. Das Verbleiben des Herrn von Scholz hängt durchaus von dem Schicksal ab, welches der Entwurf über die Branntweinsteuer im Reichstage haben wird.

Das kirchenpolitische Gesetz ist heute bereits im Abgeordnetenhause zur Vertheilung gelangt und soll hier bereits Dienstag zur Generaldebatte gestellt werden. Die Regierung wünscht die möglichste Beschleunigung der Berathungen. Die Vorlage geht jedenfalls an eine Commission, welche freilich während der Osterferien nicht zusammentritt. Diese sollen für den Reichstag wie für den Landtag bis zum 19. April dauern. Bereits jetzt verkünden die Ultramontanen, daß sie für die zweite Lesung des Entwurfs im Abgeordnetenhause die im Herrenhause vom Bischof Kopp eingebrachten und dort abgelehnten Anträge sämmtlich wieder einbringen wollen. Zunächst in der Commission, und falls das Centrum hier nicht durchdringt, im Plenum. Jedenfalls wird es in dem Abgeordnetenhause zu recht interessanten Debatten kommen.

Das Herrenhaus wird die kleineren Vorlagen, welche im Abgeordnetenhause die drei Lesungen passirt haben, noch am Montag erledigen und sich sodann auf unbestimmte Zeit vertagen. Man nimmt an, daß das Herrenhaus im April keine Sitzung abhalten wird. Die Eisenbahnverstaatlichungs- und die Secundärbahnvorlage werden hier so wenig wie im Abgeordnetenhause beunstandet werden.

Von wichtigeren Vorlagen ist im Abgeordnetenhause das Kreistheilungsgesetz noch nicht aus der Commission an das Plenum gelangt. Dieses wird auch im Herrenhause noch einer Commission zugewiesen werden. Alsdann erst kann dem Landtage der Nachtragsetat zugehen, welcher die aus diesem und den Eisenbahngesetzen sich ergebenden Budgetposten betrifft. — Schon jetzt läßt sich übersehen, daß wir auch in diesem Jahre sowohl im Reichstage wie im Landtage einer ziemlich langen parlamentarischen Campagne entgegensehen. Vor Anfang Juni ist an den Schluß der Parlamente nicht zu denken, und dabei ist die durch das Nebeneinandertagen der Parlamente für Parlamentarier und Journalisten gleich schwere Bedrängniß, welche sich in den letzten Tagen recht fühlbar machte, für die zweite Hälfte der Saison ganz unvermeidlich.

* Zur Steuerreform bemerkt die „Nationalliberale Correspondenz":

Der Reichstag wird in den nächsten Tagen den ersten Abschnitt seiner Thätigkeit beschließen. Mit Befriedigung darf man sagen, daß er die beiden dringlichen Aufgaben, das Septennat und den Reichshaushaltsetat, fast über alles Erwarten glatt erledigt hat. Um so unerfreulicher ist, daß für die Lösung des kaum weniger dringlichen Problems der Steuerreform sich heute noch nicht einmal die Umrisse des mit Sicherheit zum Ziele führenden Weges erkennen lassen. Die Nothwendigkeit einer Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs kann gegenwärtig auch von der entschiedensten Opposition nicht mehr bestritten werden. Ueber die Mittel zu ihrer Beschaffung mögen die Ansichten weit auseinandergehen, eine nähere Musterung derselben unter dem Gesichtspuncte der praktischen Brauchbarkeit wird indeß die Auswahl stark einschränken müssen. An eine Reichseinkommensteuer oder eine andere directe Steuer wird in absehbarer Zeit nicht gedacht werden können; ergiebige Erhöhungen von Finanzzöllen sind schwerlich durchsetzbar zu machen; auch eine stärkere Anziehung der Tabaksteuer, von der neuerdings — wir wissen nicht, auf welchen Anstoß hin — hier und da die Rede gewesen ist, hat im gegenwärtigen Reichstage keine Aussicht. Die beiden Gegenstände, welche im Augenblick allein mit der Gewähr des Erfolges in Betracht kommen können, sind der Spiritus und der Zucker. Wie verlautet, hätte der preußische Finanzminister dieser Tage dem Reichskanzler einen neuen Branntweinsteuerentwurf unterbreitet. Ueber den Inhalt aber gar über die Aussichten desselben ist nichts bekannt. Woran im vorigen Jahre die Branntweinsteuerreform schließlich scheiterte, ist kein Geheimniß. Wenn man sich auf conservativer Seite hätte entschließen können, das Verfolgen von agrarischen Nebenzwecken aufzugeben, so wäre aller Wahrscheinlichkeit nach eine Contingentirung von einstweilen zwar mäßigem, aber steigerungsfähigem Ertrage zu erlangen gewesen. Auch jetzt wird der Erfolg hauptsächlich davon abhängen, ob es gelingen wird, unberechtigte agrarische Forderungen zurückzudrängen. Ein Urtheil darüber wird man sich erst bilden können, wenn sich der Standpunct der Regierung genau übersehen läßt. Indeß liegt die Zuckersteuerfrage. Es handelt sich nicht allein um eine ergiebigere Gestaltung, sondern vor Allem um die Beseitigung des vollständigen Verfalls eines sehr wichtigen und zweckmäßigen Einnahmezweiges. Der Reichstag hat in diesen Tagen die zwingende Nothwendigkeit einer unverzüglichen Abstellung der geradezu unerträglichen Mißstände in der Zuckersteuer einmüthig anerkannt; Herr v. Bennigsen hat, durch diese Rathschläge getrieben, ganz gegen alle parlamentarische Gewohnheit sogar einen concreten Weg für die Reform gewiesen, und die Aufnahme, welche sein Vorschlag im Hause fand, hat erkennen lassen, daß für diesen Weg im Reichstag höchst wahrscheinlich eine Mehrheit zu haben sein würde. Daß der Staatssecretair des Reichsschatzamts dieser Situationsgegenüber wieder nur eine äußerst zurückhaltende Erklärung abzugeben wußte, hat — es darf das nicht verschwiegen werden — in den parlamentarischen Kreisen einiges Befremden erregt. Man kann nur die Hoffnung aussprechen, daß die Regierung die Osterferien zur Ausarbeitung einer noch in der gegenwärtigen Session zu erledigenden Vorlage benutzen werde. Niemand würde es verstehen, wenn man trotz der jetzt festgestellten günstigen Stimmung im Reichstage den schlechterdings unhaltbaren Zustand noch länger fortdauern lassen wollte.

* Berlin, 25. März. In der gestrigen Sitzung der Unfallcommission des Reichstags wurde §. 2 des Bauunfallgesetzes nach kurzer Debatte, in welcher Dr. Buhl die Frage anregte, ob nicht Kraft Gesetzes die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf kleinere Unternehmer angeordnet werden solle, unverändert angenommen. Ueber die Fassung des §. 3, zu welchem formelle Abänderungs-Anträge der Abgg. Struckmann, Dr. Meyer und Dr. Cuno vorlagen, entspann eine längere Debatte. Die Abstimmung über die verschiedenen Anträge wird bis nach deren Drucklegung vertagt.

Leipzig, 27. März 1887.

* Nachdem der Sultan von Zanzibar sich den deutschen Forderungen gegenüber entgegenkommend gezeigt hatte, sind die von Sr. Majestät dem Kaiser als Geschenk für den Sultan bestimmten, besonders reich ausgestatteten vier Kanonen nach Zanzibar abgesandt und, wie von dort berichtet wird, auch bereits übergeben worden. Sultan Said Bargasch hat, wie wir hören, in einem an den Herrn Reichskanzler gerichteten Telegramm seinen Dank für das Geschenk ausgesprochen und gebeten, Sr. Majestät dem Kaiser noch seinen besonderen Dank für die freundliche Gesinnung und das bekundete Wohlwollen zu übermitteln.

* In der am 24. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers Staatssecretairs des Innern von Puttkamer abgehaltenen Plenarsitzung nahm der Bundesrath den Bericht der Ausschüsse für das Landheer und die Festungen, für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen über die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1885 und die sich an dieselben knüpfenden Folgen mit Beziehung auf die Vertheilung des Gesammtbedarfs an Recruten auf die einzelnen Bundesstaaten, die Feststellung der Matricularbeiträge und die Abrechnung über die gemeinsamen Zoll-Einnahmen und Zoll-Ausfällen entgegen, erklärte sich mit der Wiedervorlegung des Gesetzentwurfs wegen Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen an den Reichstag einverstanden und ertheilte dem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über die Bestellung von Amtscautionen, dem Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für 1887/88 und dem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über das Gnadenquartal, letzteren beiden Entwürfen in der durch den Landesausschuß veränderten Fassung, die Zustimmung. Der Entwurf eines Gesetzes über den Verkehr mit Wein und der Entwurf eines Vertrages zur Unterdrückung des Branntweinverkaufs an Nordseefischer auf hoher See wurden, ersterer dem Ausschuß für Handel und Verkehr und dem Ausschuß für Justizwesen, letzterer den Ausschüssen für Handel und Verkehr, für das Seewesen und für Justizwesen, überwiesen. Nachdem noch die Neubildung der Reichstagsbau-Commission und die Wahl eines Mitgliedes der Disciplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer in Straßburg stattgefunden hatte, wurde zum Schluß über mehrere Zollangelegenheiten verhandelt.

* Zu dem Diner, welches der Reichskanzler aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages gegeben hat, waren das diplomatische Corps und Beamte aus dem Auswärtigen Ressort gebeten. Die Nachricht, daß die Fürstin Bismarck an demselben Theil genommen habe, ist eine irrthümliche. Die Fürstin ist längere Zeit hindurch bettlägerig gewesen und erst seit einigen Tagen für kurze Zeit aufgestanden.

* Zur Kennzeichnung der Stimmung, welche in den sogenannten „patriotischen" französischen Kreisen vorherrscht, theilen wir nachstehend einige Sätze mit, die den Schluß eines Artikels der „France" bilden über den „22. März in Berlin".

„Wir werden niemals vergessen, daß Deutschland sich auf unsere Kosten zu der Machtstellung emporgeschwungen hat, die es heute einnimmt. — Die Erinnerung an die Katastrophe von 1871, die fortwährenden Drohungen, die von Deutschland nach Frankreich herüberschallen, die schmachvollen Verhältnisse, die unsere Landsleute in Elsaß-Lothringen zu erdulden haben — Dieses und Aehnliches erzeugen die Gefühle, mit denen wir als Beobachter der Vorstellung beiwohnen, welche Deutschland zum 90. Geburtstage seines Kaisers der Welt darbietet. — Für uns ist der Name des Kaisers Wilhelm gleichbedeutend mit Blut, Raub und Mord; bei uns ruft jener Name nur die Erinnerung wach an die Niederlage unseres Vaterlandes, das Hinschlachten unserer Soldaten, den brutalen Diebstahl von zwei unserer Provinzen. — Diese Erinnerungen genügen, um unser ganzes Herz zu füllen, und wir werden deshalb unsere Leser nicht mit Berichten peinigen über Festlichkeiten, mit denen Deutschland den 22. März 1887 begangen hat."

„Wenn wir diese Unverschämtheiten des französischen Patriotenblattes niedriger hängen", bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" officiös, „so geschieht es nicht, um Kritik an ihnen zu üben, sondern nur, um auch sie zu den umfangreichen Acten zu nehmen, welche einstmals Zeugniß dafür ablegen werden, mit welcher Ruhe und Geduld Deutschland jahrelang die frechsten französischen Schmähungen und Herausforderungen ertragen hat."

* * *

* Aus Arco (Südtirol), 23. März, wird uns geschrieben: Es dürfte nicht Wunder nehmen, wenn man in der Heimath und deutsche Winterurgäste in Arco an der südlichen Grenze Oesterreichs von den Kundgebungen ausgeschlossen wähnt, welche der Seele unseres Volkes am kaiserlichen Jubelfeste bis in ihre Tiefe bewegt haben. Aber wo Deutsche aus dem Reiche sind, da ist auch der Kaiser. Das kleine Häuflein von deutschen Reichsangehörigen, welches Arco gastlich beherbergt, mußte den 21. und 22. März zu wirklichen Festtagen zu stempeln. Die wunderbar gelungene Beleuchtung des alten Castells Arco am Vorabend wird uns Allen eine unvergeßliche Erinnerung sein. Wenn dann auch am Geburtstage die Sonne der herrlichen Landschaft ihren Zauber versagte, so war die Stimmung davon unberührt geblieben, eine festliche geblieben, welche im Festgottesdienste ihren ernsten und würdigen, im Festmahle ihren erhebenden und fröhlichen Ausdruck fand. Jeder der Theilnehmer hat gewiß aus ganzer Seele dem Huldigungs-Telegramm zugestimmt, welches lautete:

„Die im Wintercurort Arco zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes versammelten Angehörigen des deutschen Reiches nahen sich an diesem ewig denkwürdigen Tage huldigend Eurer Majestät mit dem Gelöbniß unwandelbarer Treue. Fern von der Heimath, war uns die zur gestrigen Vorfeier in strahlendem Glanze weithin leuchtende Feste Arco ein Symbol der über Alles siegreichen Liebe zu Kaiser und Reich."

* Ueber den Vertreter des Papstes, welcher aus Anlaß des 90. Geburtstages unseres Kaisers am Hoflager zu Berlin eingetroffen ist, gehen der „Neuen Freien Presse" aus Rom bemerkenswerthe Mittheilungen zu, denen wir Nachstehendes entnehmen:

„Galimberti ist noch jung an Jahren. Seine Studien vollendete er in jener Akademie der römischen Adeligen geistlichen Standes, aus welcher seit einem Jahrhundert schon die Nuntien und Staatssecretaire der Curie hervorgehen. . . . Die Akademie der Adeligen entspricht der römischen Ueberlieferung; der Geist wird da weltlich geschliffen, die Bedürfnisse des Leibes werden mit behaglicher Sorgfalt gepflegt; die Jünglinge, welche da herangebildet werden, sollen sich ja nicht im harten Kampfe gegen die tägliche Mühsal des Lebens ihr Brod erstreiten; der Weg, den sie wandeln werden, ist nicht mit Dornen besteckt; er windet sich langsam in sanfter, gefahrloser Steigung zum Gipfel der kirchlichen Ehren hinan.

Galimberti war aber auch hierin eine rühmliche Ausnahme. Anstatt in den Vorzimmern des päpstlichen Hofes mit den Höflingen allerlei Ränke zu schmieden, trat er in die Reihen Derjenigen, die mit der Feder die Interessen der Curie vertreten, und die Schwäche des Papstes für den Journalismus nicht erkennend — Leo XIII. ist ein leidenschaftlicher Zeitungsschreiber und von der Macht der Presse nicht weniger überzeugt als von seiner göttlichen Sendung — übernahm er mit der größten Bereitwilligkeit die Leitung des von einem französischen Spekulanten gegründeten „Journal de Rome". Er übernahm sie im guten Glauben, muß ich hinzufügen. Als er aber das unwürdige Spiel, das man mit dem Papste getrieben und die eigentliche Quelle der Gehässigkeit und Skandalsucht seines Mitarbeiters Des Houx entdeckte, da war er es, der den Papst vermochte, den „Moniteur de Rome" zu gründen und das katholische Schmutzblatt mit sammt Herrn Des Houx seinem Schicksale zu überlassen. Im „Moniteur" schlug Galimberti einen milderen Ton an. Er ist ja trotz alledem und alledem ein Italiener und liebt sein Land von ganzer Seele. Wenn er von Italien spricht, so selbst vom Könige, da haben seine Worte einen eigenthümlich bewegten, warmen Klang. Daß er sich über die römische Frage keiner Täuschung hingiebt, ist bei seinem klaren Sinne selbstverständlich. Die Pacht für das junge Reich, das man im Vatican so gerne verderben sehen möchte, leuchtet hingegen aus mancher seiner Handlungen deutlich hervor. Er gehört zu denjenigen Priestern — es sind deren gar wenige im Lande — die den Streit zwischen Papstthum und Staat in Italien als ein großes Unheil für die Kirche selbst betrachten, von welcher sich die jungen Geistlichen politisch abgestoßen fühlen. Und als unlängst nach der Ruinenstraße, welcher in Rieti fünfhundert königliche Soldaten in treuer Erfüllung ihrer Pflicht zum Opfer gefallen, der ganze italienische Episkopat feierliche Trauergebete abhalten ließ und die Congregationen der Orden dieses — wie soll man sagen? — unvaticanische Vorgehen tadeln wollten, da gelang es ihm, die gehässige Kundgebung rechtzeitig zu hintertreiben. Man sieht also, daß der Priester in ihm den Menschen nicht verdrängt.

Wenige Jahre, nachdem er in die Redaction des „Moniteur" eingetreten war, ernannte ihn der Papst zum Domcapitular in St. Peter und fast unmittelbar darauf zum Secretair der außerordentlichen Angelegenheiten. Hier wurden ihm die wichtigsten Aufgaben zu theil, hier sollten sich seine Fähigkeiten in deutlicher Weise offenbaren. . . . . Die Verhandlungen im Schiedsrichteramte über die Karolinen-Inseln führte ganz allein Galimberti, der sich mit Herrn v. Schlözer so gut verständigte, daß der Papst auch für die preußischen Angelegenheiten keinen geeigneteren Unterhändler finden konnte, als eben ihn. Schlözer und Galimberti!... Was war es, was sie so enge aneinanderkettete? Das Gefühl hoher gegenseitiger Achtung oder die classische Sphäre, die in Beiden das Bewußtsein gezeitigt, daß selbst die ernstesten Dinge im menschlichen Dasein mit etwas Humor gewürzt sein müssen, wofern die Staubgeborenen ihr kurzwährendes Leben sich nicht unnütze Weise verbittern sollen. . . . Ohne Schlözer's Zuspruch würde der Papst bei all' seiner Selbstständigkeit niemals den Muth gehabt haben, Galimberti zu seinem Vertreter für die Festtage in Berlin zu ernennen, denn dieser kleine rundliche Monsignore mit den zartgeflegten weichgepolsterten Händchen und dem blassen Gesicht mit den leuchtenden braunen Augen ist die Zielscheibe alles Hasses und Neides, dessen man im Vatican fähig sein kann.

Mit dem ehrenvollen Amte, das ihm Leo XIII. aufgetragen, erschließt sich für Monsignor Galimberti eine große Laufbahn. Seine Feinde müssen sich nun bescheiden, und rafft ihn das Schicksal in einer plötzlichen feindseligen Anwandlung nicht vorzeitig den Papst dahin, der ihm nun auch vor der ganzen Welt seine Gunst erwiesen, so wird er sehr bald das vielumworbene Ziel erreicht haben. Mögen sich sodann die Erwartungen erfüllen, die sich an seinen Namen knüpfen!"

* Aus Warschau, 24. März, wird uns geschrieben: „Nach dem Attentat auf den Kaiser hat die hiesige Polizei eine Verordnung erlassen, wonach jeder Eigenthümer oder Verwalter eines Hauses sofort zu berichten hat, wie viele Universitätsstudenten bei ihm wohnen, mit Angabe ihres Namens, Alters, Vermögens, Semesters und der Facultät. Außerdem soll der Polizei die Ankunft jeder Person aus Rußland, namentlich aus Petersburg unverzüglich mitgetheilt werden. — Die Gerüchte über den Weggang Gurko's und seinen Ersatz durch den bisherigen General-Gouverneur von Kiew, Drenteln, der bekanntlich keine Sympathien für Polen hegt, erhalten sich."

* Die Versammlung der Studenten der Petersburger Universität, welche von dem Rector Andrejewsky berufen war, damit die Lehrer und Hörer der Universität ihren Abscheu über den Mordanschlag auf den Zaren durch eine Adresse Ausdruck gäben, zeigt in einem Berichte der „Times" ein wesentlich anderes Bild als in der telegraphisch mitgetheilten officiösen Darstellung. Als der Rector von dem Mahl redete, heißt es da, welcher auf der Universität durch die Verhaftung einiger Commilitonen hafte, habe sich ein vernehmliches Zischen und offener Widerspruch erhoben, auch sollen später etwa dreihundert Studenten in Haft genommen sein. Der Procurator des heiligen Synods, Pobedonoszew, habe infolge dessen der Regierung gerathen, die Universität zu schließen, und der Unterrichtsminister Deljanow sei um seine Entlassung eingekommen.

Militairisches.

* Der Ausblick in die Zukunft wird auch von den Politikern im Haag für friedlich so wolkenlos erkannt, um einem unbedingten Optimismus Vorschub zu leisten. Das niederländische Cabinet entscheidet sich deshalb für die Rolle des sorgsamen Hausvaters, der, ohne seine Schutz- und Pflegebefohlenen vor der Zeit in Unruhe zu versetzen, dennoch seine Einrichtungen so trifft, um von etwaigen Schicksalsschlägen nicht unvorbereitet betroffen zu werden. Niederlands Streitkraft zu Lande und zur See hält ja selbstverständlich keinen Vergleich mit jener der großen Militairmächte aus; und namentlich das Landheer wird in viel höherem Grade, als es der Hinblick auf die in Europa möglichen Verwickelungen gestattet erscheinen läßt, von colonialen Aufgaben — man denkt an Atchin — in Anspruch genommen. Man begreift daraus, weshalb die Regierung, ganz abgesehen von etwa geplanten Verstärkungen der Wehrorganisation, jedenfalls von dem zur Zeit effectiven Präsenzstande keinen Mann missen möchte und deshalb bei der Kammer um die Ermächtigung eingekommen ist, das Contingent von Land und Seemilizen, das unter normalen Verhältnissen nunmehr zur Entlassung kommen müßte, noch ein weiteres Jahr im Dienst zu behalten. Sie hat ihr Gesuch damit motivirt, daß alle anderen Staaten rüsten, die Niederlande mithin nicht zurückbleiben dürften. Wie man sieht, bleibt die Kriegs- und Friedensfrage hierbei ganz aus dem Spiel; so wenig wie Belgien und die Schweiz daran denken, ihrerseits ins Feld zu ziehen, so wenig auch die Niederlande. Wenn aber die Möglichkeit von Verwickelungen gegeben ist, so können gerade auch die kleineren Mitglieder des europäischen Staatensystems Manches zur Verringerung der Kriegsgefahr beitragen, indem sie ihre Defensive rechtzeitig organisiren und dadurch den Spielraum für etwaige bedrohliche Gelüste angriffslustiger Gewaltpolitiker möglichst verschränken helfen. Von diesem Standpunct aus erscheint das Vorgehen auch der niederländischen Regierung durchaus einwandsfrei, und man darf wohl muthmaßen, daß ihr seitens der Kammer keine ungerechtfertigten Hindernisse in den Weg gelegt werden. Die Chancen des Friedens dürften dadurch schwerlich eine Abminderung erleiden, daß man in den Niederlanden ein Contingent an Mannschaften weitere 12 Monate im Dienst behält und auch sonst bemüht ist, den Zeitumständen Rechnung zu tragen.

* Nach dem Cadregesetz vom 13. März 1875 gab es bis jetzt in der französischen Armee 75 Dolmetscher, davon 40 wirkliche Dolmetscher in 4 Classen und 35 Hilfsdolmetscher in 2 Classen zerfallend; erstere haben Officiersrang. Nunmehr muß sich herausgestellt haben, daß die vorhandenen Dolmetscher für den Fall einer Mobilmachung nicht ausreichen, da der „Siècle“ vom 15. Februar 1887 die Mittheilung der Errichtung eines Reservecorps dieser Beamten bringt. Dasselbe soll sich auf dem Wege des Concurses recrutiren und ist zu diesem Zwecke bereits ein solcher vom Kriegsminister ausgeschrieben. Die sich meldenden Candidaten haben das professionelle Examen und eine Prüfung im Reiten zu bestehen. Sie werden zu wirklichen Dolmetschern ernannt und stehen in Friedenszeiten unter dem Oberbefehle des Chefs des Generalstabes im Kriegsministerium. Im Falle einer Mobilmachung der Armee werden sie ebenfalls mobil gemacht und nach Bedarf bei den Stäben der Truppen verwendet.

Marine.

* Stettin, 25. März. Auf der Werft des „Vulcan“ lief heute Mittag 12 Uhr das zweite der dort für die chinesische Regierung im Bau befindlichen Gürtel-Panzerschiffe glücklich vom Stapel. Zu der Feier war der chinesische Gesandte in Berlin Hsü-Ching-Cheng nebst seinen Attachés und dem Legationssecretair Dr. Kreyer heute Vormittag aus Berlin hier eingetroffen. Auch der Geheime Admiralitätsrath Dietrich, der bereits gestern hier angekommen ist, wohnte dem Stapellauf bei. In einem unmittelbar am Wasser in der Nähe des Schiffes errichteten Pavillon, wo sich die sämmtlichen anwesenden Chinesen versammelten, fanden die üblichen Ceremonien statt, bestehend aus Opferung für die Meeresgöttin, Gebeten ꝛc., wobei der Gesandte in chinesischer Sprache eine Ansprache hielt, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: „Macht und Ansehen des Tatsing Reiches breiten sich immer mehr aus. Wenngleich in China großer Werth auf Kunst und Wissenschaft gelegt wird, läßt man dennoch dem Militairwesen die nöthige Aufmerksamkeit zu Theil werden. Die Kunst, Kriegsschiffe zu bauen, ist in Europa erfunden, und nachdem die kaiserlich chinesische Regierung ein Marine-Ministerium errichtet hat, läßt dieselbe auch Schiffe bauen. Die großen Kolosse vor unseren Augen, wie stolz und majestätisch liegen sie da! Jetzt ist auch das zweite Schiff fertig, beide gleich schön. Heute ist der Stapellauf zu schöner Stunde und bei Kaiserwetter. Wir stellen die Schiffe unter den Schutz des Höchsten, möge Gott ihnen tausend Glück und Segen verleihen.“

Nach Beendigung des Ceremoniells begab sich der Gesandte mit seiner Begleitung auf die am Vordersteven des Schiffes errichtete, festlich geschmückte Tribüne, wo bereits die Directoren und Mitglieder des Verwaltungsraths des „Vulcan“ Aufstellung genommen. Den Taufact, in welchem das Schiff den Namen „Lai Yuen“, das ist „In die Ferne gehen“, erhielt, vollzog im Auftrage des Gesandten Herr Commerzienrath Schlutow. Derselbe gedachte der deutschen Kunst und deutschen Fleißes, welchen es gelungen, das Schiff herzustellen, worauf er mit einem Hoch auf den Kaiser von China, in das die zahlreich versammelten Zuschauer dreimal lebhaft einstimmten, aus einem bereit gehaltenen Glase den Bug des Schiffes mit Champagner benetzte. Herr Director Haack gab darauf das Zeichen, die Fallbeile sausten nieder, und langsam und sicher glitt das Schiff unter dem Hurrah der Zuschauer in sein nasses Element. An den Stapellauf schloß sich ein Diner im Hotel de Prusse, an dem etwa 25 Personen theilnahmen. Die fremden Gäste beabsichtigen, heute Nachmittag mit dem Expreßzuge nach Berlin zurückzukehren.

* In einem „Selbstständige Torpedos“ überschriebenen Artikel übt die Pariser „République Française“ an der Marineverwaltung des Ministers, Admirals Aube, eine scharfe Kritik und entwickelt am Schlusse die Forderungen, welche von den bedeutendsten Seeofficieren gestellt werden. Die Forderungen werden im Wesentlichen wie folgt zusammengefaßt: „Beseitigung der unter der Bezeichnung „große Manöver“ geplanten Manöver sowie unverzügliche Außerdienststellung der speciell für diese Manöver gebauten Kriegsschiffe. Wiederbestimmung der Torpedos für den Küstendienst und Wiederherstellung der mobilen Vertheidigung, die an allen Punkten des Oceans desorganisirt ist. Beseitigung jedes Projects, eine Zufluchtsstätte für die selbstständigen Torpedos zu schaffen, da von diesen Kriegswerkzeugen nicht mehr die Rede sein kann. Möglichst rasche Vollendung der sechs Panzer, die nur noch eine letzte Anstrengung erheischen. Endlich Organisirung der Vertheidigung Frankreichs gemäß seiner geographischen Lage, indem zugleich das Land im Süden und im Norden in Vertheidigungszustand gesetzt wird. Zu diesem Behufe soll das Nordsee-Geschwader wiederhergestellt und die übermäßige Concentrirung der französischen Streitkräfte im mittelländischen Meere aufgehoben werden; eine Concentrirung, welche im Falle eines Krieges mit einer Nord-Macht Havre und Cherbourg sowie sämmtliche nördlichen Küsten dem Feinde ohne Vertheidigung ausliefern würde“. „Die gesammte französische Marine“, heißt es am Schlusse des Artikels, „erwartet mit ängstlicher Ungeduld das Ende der Phantasien, deren Beute sie seit einiger Zeit ist. Wird sie noch lange warten?“

Colonialpolitisches.

* Das Gesuch der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft um Verleihung der Corporationsrechte wurde von den preußischen Ressortministern befürwortet und befindet sich bereits im Königlichen Cabinet. Die Zustimmung Seiner Majestät dürfte in den nächsten Tagen publicirt werden. Sobald dies geschehen sein wird, werden auch vom Reichskanzler die drei Mitglieder für den Directionsrath ernannt werden, welche er nach dem Statut zu bestimmen hat. Am 2. April soll dann die definitive Constituirung des Directionsrathes stattfinden und gleichzeitig über verschiedene wichtige Angelegenheiten Beschluß gefaßt werden, die schon jetzt von einem Comité des Directionsrathes vorbereitet werden. Am 6. April soll Dr. Peters mit einer Expedition von etwa 20 Mann und der erforderlichen Ausrüstung nach Ostafrika sich begeben, um einerseits die bisherigen Anlagen der Gesellschaft zu inspiciren und neue Stationen anzulegen, und andererseits namentlich mit dem Sultan von Zanzibar die in dem deutsch-englischen Abkommen vorgesehene Vereinbarung über die Verpachtung der Zölle an der Küste zu treffen.

Der Streik der Schneider.

* Leipzig, 26. März. Die Tarifcommission der streikenden Schneidergehilfen hatte für gestern Abend in dem Saal des Herrn Michael in der Windmühlenstraße eine Versammlung einberufen zum Zwecke der Berichterstattung über den Stand der Lohnbewegung. Die Versammlung, zu welcher sich gegen 400 Personen eingefunden hatten, sah von der Wahl eines leitenden Bureaus ab und überließ der Tarifcommission die Leitung der Versammlung. Zunächst verlas Herr Dürr die Namen von 32 Arbeitgebern, von denen 25 den Tarif zweiter Classe und 7 den Tarif erster Classe angenommen, mithin die Forderung der Gehilfen in ihrem ganzen Umfange bewilligt haben sollen. Demnächst hielt Herr Kulmeier eine längere Rede, in welcher er nachzuweisen suchte, daß viele Arbeitgeber zu viel verdienen, und forderte zum Festhalten an den aufgestellten Forderungen auf. Mehrere Redner, meist Mitglieder der Tarifcommission, sprachen in gleichem Sinne. Nur Herr Henne hatte, trotz der in der letzten Versammlung gemachten üblen Erfahrung, den Muth, den Collegen abermals davon abzurathen, der extremen Richtung in der Commission zu folgen, sich dagegen mit der von den Meistern gebotenen 10- bis 12procentigen Erhöhung des Lohnes zu begnügen, wobei er hervorhob, daß bei keinem Streike die ursprünglichen Forderungen durchgesetzt worden seien, sondern stets durch Entgegenkommen von beiden Seiten eine Einigung erzielt worden sei. Diese gutgemeinten Worte fielen aber auf unfruchtbaren Boden, denn durch lärmende Zurufe, zwischen denen sehr charakteristische Schimpfworte hörbar wurden, suchte man Herrn Henne am Weiterreden zu hindern, und endlich mußte derselbe nach einer von dem Vorsitzenden veranlaßten Abstimmung die Tribüne verlassen. Daß dieses recht unparlamentarische Gebahren, eine gegentheilige Meinung ungehört zu unterdrücken, auf den unbefangenen Zuhörer einen recht eigenthümlichen Eindruck machen mußte, ist wohl selbstverständlich und dürfte der Sache selbst nicht gerade förderlich sein. Mehrere Redner, darunter besonders Herr Kulmeier gingen hierauf mit Herrn Henne scharf ins Gericht und forderten zum Festhalten an dem aufgestellten Lohntarif auf, und es gelang ihnen, die Versammlung zur Annahme von drei Resolutionen zu bewegen, von denen die ersten beiden fast gleichlautend die Collegen, welche noch nicht die Arbeit niedergelegt haben, auffordert, dies in Anbetracht der günstigen Lage der Lohnbewegung sofort zu thun. In der dritten Resolution wird erklärt, daß man mit der bisherigen Thätigkeit der Tarifcommission voll und ganz einverstanden ist und dieselbe auffordert, in der bisherigen Weise in ihren Arbeiten fortzufahren.

Die Zeichenausstellung der zweiten städtischen Fortbildungsschule für Knaben.

Nachdem schon früher einmal bei Gelegenheit einer Prüfungsausstellung über die vorzüglichen Erfolge des Zeichenunterrichts an der ersten städtischen Fortbildungsschule vom Schreiber dieser Zeilen berichtet wurde, möge heute die Aufmerksamkeit auf die ebenfalls wegen gerade stattfindender Prüfungen veranstaltete Zeichenausstellung der zweiten städtischen Fortbildungsschule für Knaben gelenkt werden.

Die erfolgreiche Thätigkeit auch dieser, unter der kunst- und einsichtsvollen Leitung des Herrn Director Dr. Heinrich Stoerl stehenden Anstalt ist ja in den weitesten Kreisen bekannt und wird vielseitig nach ihrem vollen Werthe gewürdigt; wenn schon von mancher Seite die Einrichtung der Fortbildungsschule überhaupt als eine Unbequemlichkeit empfunden wird, der man sich, nur dem Drucke des Gesetzes folgend, mit mehr oder minder Widerstreben fügt. Es mag allerdings zugegeben werden, daß in unseren Elementarschulen manche durch Herkommen geheiligte und geschätzte Partie der Unterrichtsstoffmasse durch Nöthigeres und mit dem Leben in unmittelbarster Beziehung Stehendes früher oder später ersetzt werden kann und muß und daß dadurch die Aufgabe der Fortbildungsschule sich wesentlich vereinfachen wird, so daß später einmal diese Aufgabe in einer dem neuzeitlichen Bedürfnisse völlig angepaßten Volksschule selbst mit erledigt werden dürfte. Aber das muß man unumwunden anerkennen, daß für das jetzige Gefüge unserer Schuleinrichtungen und wohl noch bis auf ziemlich lange hinaus die Fortbildungsschule eine unentbehrliche und ebenso wohlberechnete und wohlberechtigte Einrichtung ist.

Wenn von ihren Leistungen hier nur die Pflege, welche sie dem Zeichenunterricht angedeihen läßt, ins Auge gefaßt werden soll, so gilt es damit gerade einem nicht unwichtigen Theile ihrer Thätigkeit. Das Zeichnen ist, abgesehen von der mit seinem richtigen Betriebe unvermeidlich verbundenen Geschmacksbildung, ein Gedankenausdrucksmittel, was dem gesprochenen und geschriebenen Worte mindestens ebenbürtig zur Seite steht, ja in unzähligen Fällen weit zweckdienlicher wirkt als beide; denn man kann ja bekanntlich nicht selten mit einer aus wenig wohlgeführten Strichen bestehenden Zeichnung eine Sache bei Weitem deutlicher machen, als dies durch zehn geschriebene Seiten oder lange mündliche Erörterungen möglich ist. Auch vermag oft eine in das Notizbuch flüchtig hingezeichnete Skizze das Gedächtniß weit nachhaltiger und wirksamer zu unterstützen als eine lange umständliche Notiz.

Dies für Jedermann, ganz abgesehen von aller künstlerischen Beanlagung, nothwendige Ausdrucksmittel des Zeichnens zu lehren, ist zunächst Sache der Volksschule, und das Können darin, besonders bei den vielen dort durch Mißverständniß, Faulheit oder Ungeschick nicht selten schmählich Zurückgebliebenen zu festigen und zu stärken, ist dringliche Aufgabe der Fortbildungsschule. Es zeigt daher von einem gründlichen Verkennen des Wesens des Gegenstandes, wenn von einzelnen Seiten an die Fortbildungsschule das entschiedene Verlangen gestellt wird, gewisse Gruppen von Schülern vom Zeichenunterricht zu entbinden. Auf nicht minder irriger Auffassung beruht das Begehren nach einem speciell gewerblichen Zeichenunterrichte in der Fortbildungsschule. In dieser handelt es sich zunächst, wie gesagt, um ein bestimmtes, ebenso wie bei der Schreibfertigkeit, jedem Schüler unerläßliches Maß von Zeichenfertigkeit, gleichviel, ob derselbe Bäcker oder Lithograph, Schornsteinfeger oder Stubenmaler werden will. Alles gewerbliche, technische Zeichnen gehört nicht in die nur einen Abschluß und eine Abrundung der elementaren Volksschule bildende Fortbildungsschule, sondern allein in die Gewerbeschule oder die von dieser abzweigenden gewerblichen Fachschulen, deren Besuch schon eine genügende praktische Bekanntschaft mit dem betreffenden Gewerbe voraussetzt.

Wie richtig die Leitung der Fortbildungsschule die oben bezeichnete Aufgabe erfaßt und wie trefflich ihr zugleich die Lösung derselben gelungen ist, das beweist eine Durchmusterung der diesjährigen Zeichenausstellung. Die Schule spaltet das Schülermaterial je nach dem Grade der Fähigkeit oder zumeist Unfähigkeit der Einzelnen und einer gewissen Interessengemeinschaft derselben in eine größere Anzahl von Gruppen und führt dieselben in einzelnen Abtheilungen durch einen zweijährigen Cursus dem zu erstrebenden Ziele thunlichst nahe. Sie befolgt dabei die vortreffliche, an unseren Schulen eingeführte Flinzer'sche Methode. Die Schüler werden durch dieselbe mit Vermeidung jedes trockenen Copirens nach Vorlegeblättern durch vom Lehrer gestellte, vom Einfacheren zum Schwierigeren fortschreitende Aufgaben zum selbstständigen Arbeiten und selbstthätigen Erfassen des Gegenstandes angeleitet und zugleich frühzeitig gewöhnt, nicht blos die trockene Linie zu sehen, sondern auch die Farben, indem man als den geeignetsten Gegenstand für diese Uebungen bekanntlich das Flachornament verwendet mit seinem fast unerschöpflichen, immer neuen Reiz gewährenden Reichthum von Gestaltungen aus einfachen gegebenen Motiven. Das Zeichnen nach Gypsornament ist bei mehreren mit Glück versucht worden. Ebenso sind einige der Befähigsten den einfachsten Aufgaben der darstellenden Geometrie gegenübergestellt worden. Wenn die Schule hier und da dem Drängen nach den gewerblichen Anwendungen des Zeichnens nachgegeben hat, so mag dies gewiß durch die oben geschilderte Stellung des Publicums zu dieser Frage entschuldigt werden. Die Ergebnisse werden aber wohl die Betreffenden belehren, daß Früchte vor der Reife nicht gerathen werden können.

Der vorzügliche Eindruck, den die Zeichenausstellung der zweiten Fortbildungsschule macht, wird dadurch noch wesentlich gehoben, daß man sich überzeugt, wie die Schule keineswegs Parade mit dem Besseren und Besten macht. In dem einen Saale sind nämlich sämmtliche im Laufe des Schuljahres gefertigte Zeichenblätter nach den einzelnen Abtheilungen in Mappen gesammelt ausgelegt. In einem zweiten Zimmer ist der schnelleren Uebersicht wegen eine den gesammten Unterrichtsstoff charakterisirende Reihe von Blättern an den Wänden ausgehängt. Daß aber hierbei nicht die geringste Rücksicht auf die Auswahl der besten Arbeiten genommen ist, lehrt sofort die Durchsicht des in den Mappen aufgespeicherten Materials, in welchem sich noch eine ganz bedeutende Zahl zum Theil weit besserer Sachen befindet als an den Wänden des Ausstellungszimmers.

Zum Schlusse dieser Betrachtungen sei noch eine Bemerkung und zugleich Mahnung an die betheiligten Kreise unserer Bevölkerung gestattet. Der Zweck dieser öffentlichen Prüfungen und Ausstellungen ist doch gewiß der, den betreffenden Eltern, Lehrherren ꝛc. einen Ueberblick über die Leistungen der Schule und dadurch die nöthige Unterlage zu einem gerechten Urtheile über dieselbe zu gewähren. Wenn dieser Zweck erreicht werden soll, ist es freilich erforderlich, daß die Erwähnten auch wirklich diese Prüfungen besuchen. Leider ist aber der Besuch derselben ein so auffallend geringer, daß in der That eine lebendigere Antheilnahme im wahren Interesse aller betheiligten Kreise lebhaft zu wünschen wäre.

Adolf Weiske.

Kunst-Verein.

Die Ausstellung von A. Gutbier's und Dr. Paul Schumann's „Museum der italienischen Malerei“
in Original-Photographien.

Mit Uebergehung der in der Sammlung zwar vorhandenen, aber nicht ausgestellten Nachfolger Giotto's, der Veroneser und Paduaner Maler Altichieri da Zevio, Jacopo d'Avanzo und Turone, wenden wir uns, in das 15. Jahrhundert tretend, zu einem zweiten Bahnbrecher unter den Florentinern, dem viel mit seinem Lehrer Masolino arbeitenden Masaccio. Hier tritt zuerst die Begeisterung für die körperliche Form an sich auf, daher zuerst eine gründliche Durchbildung des Nackten, eine die Gestalten aus der Fläche hebende Modellirung, ein freierer vom Gesetz der Körperform abhängiger Stil der Gewandung. Daneben erblickt man die Werke eines Fiesole, der mit religiöser Scheu, vor den zu seiner Zeit bereits eingeführten Neuerungen zurückschreckend, sich an der überlieferten Darstellungsweise hält und zugleich unerreichbar ist, wenn er Engel und Selige in begeisterter Verklärung darstellt, aber kindlich befangen, wenn er Menschen in ihrer Menschlichkeit vorführen will. Von ihm sind nicht weniger als 72 Blätter ausgestellt. Dem Fiesole kunstverwandt erscheint der Camaldulenser Lorenzo Monaco, dem Masolino in Hinsicht auf Rundung und freiere Entfaltung verwandt Paolo Uccello, während Andrea del Castagno dem Masaccio im Studium der Körperform nachstrebt, aber dabei manieristisch, hart und trocken wird. Ein gutes Gefühl für Form zeigt Domenico Veneziano, den Vasari's Bericht von seinem Freunde Castagno ermordet werden läßt, nachdem dieser ihm das Geheimniß der van Eyck'schen Oelmalerei abgelauscht. Dem Benozzo Gozzoli, einem Schüler des Fiesole, offenbarte sich zuerst, im Gegensatze zu seinem Meister, die Schönheit und Lieblichkeit der Erde und ihrer Erscheinungen. Pesellino erinnert in scharfer Charakteristik an Masaccio, Baldovinetti erscheint in naturgemäßer Behandlung der Nebendinge, der Landschaft weit fortgeschritten. Durch die gleichzeitige Uebung der Bildhauerkunst wurden die Pollajuoli und Verrocchio mit Nachdruck auf die anatomische Ergründung des menschlichen Körpers geführt, ein Bestreben, das in ihrer Malerei noch mit einer gewissen Aengstlichkeit zum Ausdrucke kommt. Wohl nur an Masaccio's Werken bildete sich Fra Filippo Lippi, dessen vielbewegtes Leben auch im Mangel innerer Ruhe seiner großartig gefaßten Gestalten sich spiegelt. Viel Leidenschaft und Hastigkeit vererbte sich in der Kunstweise auf seinen Schüler Sandro Botticelli, bei dem sie sich noch mit einer eigenthümlich phantastischen Auffassungsweise verbindet. Interessant sind auch die Werke des zum Theil unter Sandro's Leitung arbeitenden Cosimo Roselli. Als einer der größten Meister seiner und aller Zeiten erweist sich Domenico Ghirlandajo, der Das, was Masaccio gewollt und begonnen, zur schönsten Vollendung durchführte, und was bei Gozzoli als jugendliche Ueberschwenglichkeit erschien, zu männlicher Kraft und ernster Gediegenheit ausbildete. Großes Interesse wecken auch die Blätter mit den Arbeiten der übrigen Florentiner des 15. Jahrhunderts, eines Mainardi, Granacci, Lorenzo di Credi, Piero di Cosimo ꝛc. Von den Meistern der umbrischen Schule ein nächstes Mal.

Adolf Weiske.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

(Pfandleihgeschäfte.) Die jüngste Verhandlung der ebengenannten Strafkammer entrollte ein drastisches Bild von dem Geschäftsgebahren in manchen der sog. Pfandleihinstitute, Vorschußgeschäfte und Abzahlungsbazare.

Auf der Anklagebank nahmen der Bäckergeselle Heinrich Wilhelm Geyer aus Lichtenfels und der Pfandleiher Hermann Dobriner aus Krotoschin, seit etwa 9 Jahren in Leipzig, Ersterer wegen schweren Diebstahls, Letzterer wegen Hehlerei und Betrugs, Platz. Dobriner, welcher vor seiner Uebersiedelung nach Leipzig in Concurs gerathen war, etablirte hier das bekannte Pfandleihgeschäft, d. h. auf den Namen seiner Frau.

Am 24. oder 25. August v. J. hatte der Bäckergeselle Geyer einem Collegen aus dessen Wohnung in der Ritterstraße aus dem verschlossenen Koffer ein auf 218 ℳ 97 ₰ lautendes Sparcassenbuch, auf welches 20 ℳ abgehoben waren, entwendet und sich gleichzeitig in den Besitz eines auf den Namen des Bestohlenen lautenden Steuerzettels zu setzen gewußt. Zunächst versetzte er das Buch gegen 30 ℳ beim Pfandleiher Stange und ging dann mit dem Pfandschein zu Dobriner, dem er den Schein zum Kaufe anbot. Dobriner begnügte sich als Legitimation mit dem von Geyer producirten Steuerzettel und offerirte demselben 85 ℳ, also gerade die Hälfte des Werthes jenes Buches. Wegen der Zahlung wies Dobriner den Geyer an seine Frau, und diese redete Geyern zu, sich von den zum Verkauf ausliegenden feinen Sachen eine Uhr, einen Ring und eine silberne Kette mitzunehmen, wofür ihm 30 ℳ in Abzug gebracht wurden, so daß er das Dobriner'sche Geschäft mit ganzen 55 ℳ verließ. Für die erworbenen Sachen hatte aber Geyer später nur — 8 ℳ 50 ₰ erhalten können.

Nach Inhalt der Anklage hat sich nun Dobriner einer Hehlerei schuldig gemacht. Während Geyer den Diebstahl offen eingestand, bestritt Dobriner entschieden das ihm Beigemessene und behauptete, er habe, nachdem ihm Geyer den Steuerzettel gezeigt, sich damit begnügt und in die Richtigkeit der Geyer'schen Angaben keinen Zweifel gesetzt, zumal derselbe noch davon gesprochen, er müsse anderen Tags wegen einer auswärts zu erhebenden Erbschaft von 8000 ℳ Leipzig verlassen. Uebrigens würden sehr oft Sparcassenbücher, bez. Pfandscheine über Sparcassenbücher bei ihm und überhaupt in den Pfandleihgeschäften versetzt. Den auffällig hohen Gewinn bei dem vorliegenden Geschäfte suchte Dobriner auf das Conto der Verluste, die ihm aus gefälschten Sparcassenbüchern erwachsen seien, zu bringen. Geyer dagegen versicherte, weder von einer Erbschaft gesprochen, noch, wie Dobriner weiter behauptete, freiwillig auf jene „Werthsachen“ reflectirt zu haben, vielmehr habe ihm dieselben Frau Dobriner aufgeredet; er habe auch Nichts davon gesagt, wie viel er auf den Pfandschein über das Sparcassenbuch verlange, sondern nur gefragt, was Dobriner darauf geben wolle.

Das Buch hatte Dobriner noch an demselben Tage bei Stange eingelöst und die Restsumme auf das Buch ebenfalls erheben lassen. Von den Zeugen waren die Aussagen der betreffenden Polizeibeamten in Bezug auf Dobriner von Interesse. Es ließ sich daraus entnehmen, daß gegen Dobriner verschiedene Anzeigen eingegangen seien, welche sich auf Geschäfte bezogen, die hart an das Strafgesetz anstreifen. Herr Polizei-Commissar Dr. Schanz erzählte beispielsweise von einem Vorgange, der zwar zu criminellen Erörterungen Anlaß gegeben hatte, ohne zur strafrechtlichen Verfolgung zu führen. Dobriner hatte darnach von einem Fleischergesellen für eine in Werthpapieren bestehende Erbschaft in Höhe von 6000 ℳ 116 Stück Uhren im Werthe von etwas über 1000 ℳ als Zahlung gegeben. Auffällig sei dem Polizeiamte auch der Umstand erschienen, daß jedesmal, nachdem gegen Dobriner irgend eine Anzeige eingegangen sei, dieser dann Leute, die gestohlene Sachen zu ihm gebracht, dem Polizeiamte angezeigt habe. Die persönliche Ueberzeugung des genannten Herrn Zeugen ist die, daß er Dobriner sowohl als Hehler, wie als Wucherer verdächtig halte. Richtig sei allerdings, daß von den Pfandleihern Steuerzettel als genügende Legitimation angesehen werden. Dobriner suchte auch diesen Aussagen zu widersprechen und den Nachweis zu führen, daß er der Polizei schon gute Dienste geleistet habe, während andererseits angegeben wurde, daß dies auch von anderen Pfandleihern geschehe und bei Dobriner noch dazu komme, daß derselbe das bedeutendste derartige Geschäft am hiesigen Platze betreibe.

Die als Zeugin vorgeladene Frau Dobriner machte von dem Rechte der Zeugnißverweigerung Gebrauch.

Was die beiden Betrugsfälle anlangt, die dem Angeklagten Dobriner noch zur Last fallen, so handelte es sich um ziemlich gleiche Manipulationen. Der Bäckergeselle W. kam am 17. oder 18. Februar 1885 in das Dobriner'sche Geschäft und erklärte dem anwesenden Dobriner, daß er einen Anzug kaufen wolle, indessen nur 6 ℳ anzahlen könne, den Anzug aber gleich mitnehmen müsse. Dobriner strich das Geld ein; als aber W. den auf den Tisch zurecht gelegten Anzug an sich nehmen wollte, erklärte Dobriner, das gehe nicht, vielmehr müsse der Anzug so lange dableiben, bis der volle Preis von 20 ℳ gezahlt sei. W. konnte Nichts machen und wurde, als er die Sache zur Anzeige brachte, auf den Klageweg gewiesen. Ebenso erging es dem Bahnbeamten K., welcher am 11. November 1885 im Dobriner'schen Geschäfte sich befand und den Wunsch zu erkennen gab, einen Winterüberzieher kaufen zu wollen, daß er aber nur 10 ℳ anzahlen könne. Dobriner nahm das Geld an, ließ einen seiner Leute ein Schriftstück anfertigen und übergab es Herrn K., der zu seinem Erstaunen nicht, wie er glaubte, eine Quittung über die 10 ℳ, sondern — einen Pfandschein über den Ueberzieher und auf seine Frage, was denn das bedeute, die Antwort von Dobriner erhielt, der Ueberzieher bleibe so lange da, bis Alles bezahlt sei. Wiederholte Versuche des Herrn K. sowohl, als seiner Ehefrau, entweder den Ueberzieher oder das Geld zu erhalten, blieben erfolglos. Dobriner wies die Leute an seine Frau und diese dieselben wieder an ihren Mann, bis schließlich Herr K. in gleicher Weise, wie es dem Gesellen W. ergangen war, beim Kragen genommen und aus dem Dobriner'schen Geschäft hinausgestoßen wurde.

Auch in diesen beiden Fällen leugnete der Angeklagte das Betrügliche seiner Handlungsweise und bezog sich zu seiner Rechtfertigung darauf, daß er zwar Abschlagszahlungen annehme, die Waaren jedoch erst nach vollständiger Bezahlung aushändige. Dies sei auch in seinem Geschäft durch Placate bekannt gemacht. Die betreffenden Zeugen jedoch und namentlich Herr K. versicherten eidlich auf das Bestimmteste, daß Dobriner bei dem Handel kein Wort von einem derartigen Geschäftsprincip gesagt habe, sondern erst, nachdem er das Geld eingesteckt hatte.

Nach geschlossener Beweisaufnahme unterzog die königl. Staatsanwaltschaft das Geschäftsgebahren des Angeklagten Dobriner einer eingehenderen Betrachtung, deren Inhalt der Leser nach dem Vorausgeschickten wohl sehr leicht wird errathen können. Die Ausführungen der königl. Staatsanwaltschaft gipfelten in dem Antrag auf Verurtheilung, während die Vertheidigung Dobriner's die Vollständigkeit des Schuldbeweises anfocht.

Das Gericht verurtheilte Geyer wegen schweren Diebstahls zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte, Dobriner dagegen wegen Hehlerei und des letzterwähnten Betrugs zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte, dagegen erfolgte bezüglich des Betrugs gegenüber W. Freisprechung von der erhobenen Anklage. Von den Strafen wurden bei Geyer 5 Monate, bei Dobriner 3 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet, im Uebrigen bezüglich Dobriner's auch auf Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Obenaus, Mörlich, Schreiber und Divisions-Auditeur Dr. Pechwell; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Dr. [illegible]

Literatur.

Breide Hummelsbüttel. Roman von Detlev von Liliencron. Leipzig, Wilhelm Friedrich. — Dieses Werk weist im Einzelnen manches hervorragend Schöne, aber auch andererseits so mancherlei des Unverständlichen und Geschmacklosen auf, daß der Gesammteindruck kein einheitlich befriedigender sein kann. Geschmacklos müssen wir es nennen, wenn ein Roman-Schriftsteller in so ostentativer Weise, wie dies hier geschieht, in seinem Werke Propaganda zu machen sucht für ihm gleichgesinnte zeitgenössische Autoren. Gewaltsam ist in dieses Schleswig-Holsteinische Sittenbild eine Erwähnung von Franz Hirsch' Literatur-Geschichte, Karl Bleibtreu's „Revolution der Literatur“, von Hermann Heiberg's, von Jensen's Schriften und Aehnliches eingezwängt worden, ja sogar eine sehr eingehende Recension über Wildenbruch's „Fürst von Verona“ finden wir in dem Romane. Und wozu das Alles, nur um klar zu legen, daß die Mehrzahl der adeligen Herren in Schleswig-Holstein wenig von diesen Dingen versteht; wenigstens findet der eine, der sich damit eingehend beschäftigt, kein Verständniß bei seinen Genossen. Doch bedurfte es dazu wirklich eines so umständlichen Apparates, der das ganze Romangefüge in Verwirrung bringt; diese Verquickung von Literaturgeschichte und Romandichtung will sich nicht zu einem harmonischen Ganzen einen. Doch hiervon noch nicht genug, der Roman enthält auch noch einen 10 Seiten langen Auszug aus einem Werke: „Land und Leute Schleswig-Holsteins.“ Dieses Werk steht mit dem Liliencron'schen Roman in gar keinem inneren Zusammenhange, nur eine der Frauengestalten desselben liest darin, und an dieser Lectüre müssen wir Wort für Wort Theil nehmen. Ja, traut sich denn der Autor nicht selbst die Gestaltungskraft zu, um Land und Leute in einer dem Rahmen des Ganzen harmonisch eingefügten Weise zu schildern? Das nimmt uns Wunder, um so mehr, als er hinlängliche Proben von einem sehr bedeutenden Talente zu eingehender Charakterisirung abgelegt hat, und hiermit kommen wir zu den erwähnenswerthen Vorzügen des Buches. Die Eigenart der Schleswig-Holsteinischen Adelsangehörigen wie die der Landbewohner, insbesondere aber die des Titelhelden, ist in trefflicher Weise dargestellt. Der leichtlebige, heißblütige Breide Hummelsbüttel tritt in greifbarer Deutlichkeit vor uns, ein jeder Zug entspricht vollkommen dem Bilde, das der Autor zu entwerfen strebte, mögen wir ihn nun im Verkehr mit seiner Gattin, mit den Standesgenossen beobachten, oder durch Feld und Wald streifend, in Bauernhütten zechend, sehen. Ja selbst sein tragisches Ende giebt noch charakteristische Kunde von der Sonderart seines Wesens, er bleibt bis zum Tode der Mann des Augenblicks, der ohne Bedenken ausführt, was dieser heischt, und gilt's eines fremden Kindes Leben zu retten: nur frisch und ohne Besinnen hinein in die Gefahr! Ueberaus reizvoll sind auch die Naturschilderungen ausgeführt, es bieten sich hier Bilder von hoher poetischer Schönheit. Die Fabel des Romans ist spannend erfunden und umsomehr zu bedauern, daß der Autor durch die Anfangs erwähnten ungehörigen Einschiebsel das Interesse gar zu häufig davon ablenkt. Zum Schlusse hin scheint der Verfasser selbst die Lust an seinem Werke verloren zu haben, derselbe ist ziemlich kurz abgebrochen. Ein Briefwechsel muß das Wissenswertheste dem Leser künden, unbequeme Personen sterben eines schnellen unnatürlichen Todes, und der sicheren Zukunft der übrigen steht nichts mehr im Wege. Hier noch ein Mehr an feiner, psychologisch begründeter Ausführung, in Anfang und Mitte das Zuviel an uninteressantem Beiwerk fortgenommen — und das Werk könnte einen hervorragenden Platz in der modernen Literatur einnehmen. M—n.

* * *

Das Möbel, ein Musterbuch stilvoller Möbel aus allen Ländern in historischer Folge. Unter diesem Titel sind soeben im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart die zwei ersten Lieferungen (à 2 ℳ) eines neuen Prachtwerkes erschienen, welches Kunstfreunden, Architekten, Möbelfabrikanten ꝛc. großes Interesse bieten wird. Es existirt bis jetzt kein ähnliches Werk, das die zahlreichen Wandlungen, welche die Möbel seit dem classischen Alterthum bis auf unsere Zeit durchgemacht haben, in geschichtlicher Reihenfolge und in so übersichtlicher Weise zur Anschauung bringt. Die Herausgeber, A. Lambert und E. Stahl, Architekten in Stuttgart, haben seit vielen Jahren das Material gesammelt, welches die Veröffentlichung dieser Mustersammlung ermöglichte; das ganze Werk wird aus 16 Lieferungen bestehen, deren jede sechs (in Lichtdruck, Buchdruck oder Farbendruck hergestellte) Tafeln umfaßt. Inhalt und Ausstattung der vorliegenden ersten Lieferungen berechtigen zu der Annahme, daß wir es hier mit einem reiflich durchdachten und gediegenen Werke von bleibendem Werth zu thun haben. **

111. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
100,000 Loose, davon 50,000 Gewinne.

Hauptgewinne in dieser Lotterie:
500,000 Mk., 300,000 Mk., 200,000 Mk., 150,000 Mk., 100,000 Mk., 60,000 Mk., 3 mal 50,000 Mk. 4 mal 40,000 Mk., 9 mal 30,000 Mk., 25,000 Mk., 4 mal 20,000 Mk., 23 mal 15,000 Mk., 4 mal 10,000 Mk., 83 mal 5000 Mk., 800 mal 3000 Mk. etc. etc. lt. Plan.

Ziehung der 4. Classe am 4. und 5. April,
Ziehung der 5. Classe vom 3. Mai bis 24. Mai 1887.

Loospreis für die vierte u. fünfte Classe gültig:
1/10 Loos 21 Mk. — 1/5 Loos 42 Mk. — 1/2 Loos 105 Mk.
Ein ganzes Loos 210 Mk.

Für Porto und Zusendung der officiellen Ziehungslisten ist jeder Bestellung 1 Mk. beizufügen.

Officielle Pläne franco im Couvert.
Alle Aufträge werden prompt und discret ausgeführt.

Ernst Mey in Fa. Mey & Edlich
Leipzig, 18 Neumarkt,
Plagwitz, 28 Nonnenstrasse.

Sembrich-Album. Beliebte Lieder aus ihrem Repertoire herausgegeben von **Marcella Sembrich**. Hoch. Tief. à 3 ℳ, gebunden à 4½ ℳ — **Clara Schumann:** 30 Lieder von **Robert Schumann** für Piano bearbeitet. 3 ℳ (Verlag von Ries & Erler, Berlin SW, Krausenstrasse 30.)

Confirmations- u. Osterkarten
mit künstlerischen Zeichnungen und sinnigen Sprüchen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Debet und Credit. Bohndorff & Co., Leipzig.
Prompte und gewissenhafte Auskunftertheilung über Firmen des In- u. Auslandes, sowie Besorgung von guten Adressen u. Agenten. Günstige Abonnements- u. Incassobedingungen. Refer. an all. Plätzen.

Easter-Cards
A rich selection — at M. Hessling, Augustusplatz 1.

Aus der Lackfabrik von Franz Cristoph in Berlin empfehle ich den so beliebt gewordenen, schnell trocknenden Fußbodenglanzlack in grauer, mahagonibrauner, hell- und dunkelgelber Farbe.
Oscar Frehn, Droguerie zur Flora, Universitätsstr. 3.

Schutz- **Mondamin** Marke.
vorzüglich, zu den verschiedensten Speisen, z. B. Puddings, Fruchtgelées, Sandtorten rc., sowie zur Suppen- und Saucenbereitung. Mit Milch gekocht für Kinder u. Kranke ärztlich empfohlen. Fabr. Brown & Polson, London, Berlin C. In allen Delicateß-, Droguen- u. Colonialwaarenhandl. à 60 ₰ per ½ Pfd. engl.

Osterkarten, reiche Auswahl, bei M. Hessling, Augustusplatz 1.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18

Patentbesorgung aller Länder Jul. Morgner, Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

Hausmittel, das beste, gegen alle Folgen schlechter Verdauung und Verstopfung ist d. Lippmann'sche Karlsbader Brause-Pulver.

Wer Husten hat,
versuche die echten, hochgeschätzten
Spitzwegerichbonbons
von **Knape & Würk,** Leipzig.
Zu haben in den meisten Droguen- und Colonialwaarengeschäften.

Ein brillantes Vorbeugungsmittel gegen Motten und allerlei anderes Ungeziefer ist Prehn's transatlantische Pulver-Combination (Mottenwerk). Packete von 1—4 ℳ in der Albert-, Börsen-Apotheke, sowie bei Oscar Prehn, Universitätsstr. 2. In Grimma bei Alfred Wostratzky.

Neuheiten.
Sorgfältig gewähltes, umfassendes Lager von kunstgewerblichen Gegenständen aller Art zum Schmuck des Hauses.
Hochzeitsgeschenke.
Carl B. Lorck, Goethestrasse No. 9.

Langbein's galvanisches Institut
Annahmestelle:
nur Fabrik, Lößener Weg 9/11.

P. Richter & C. Thieme,
Architekten und gepr. Baumeister.
Atelier für Architektur, Dekoration, Kunstgewerbe u. Bauausführung
Salomonstraße 11, part.
Unentgeltliche Auskunft in allen kunstgewerbl. Fragen u. Vorlagen.

Neuheiten
in
Handschuhen, Cravatten, Englischen Schirmen.
Bernhard Zehr,
12 Peterstrasse 12,
Nähe des Marktes.

Goetz & Nestmann, Leipzig.
Dampfkessel aller Systeme mit rauchfreien Feuerungen nach Tenbrink, Treppenroste.

Das ewige Feuer!
Kochmaschinen, Badeöfen rc. mit Grudefeuerung in jeder Größe. Das Beste u. billigste Lager von bestem Grude-Coaks.
A. Beulshausen, Leipzig, Förderstraße 16, Plagwitz, Albertstraße 34.

Kochöfen, auch mit Thonaufsätzen,
Spar-Koch-Herde von 13 ℳ per Stück an empfiehlt
Oscar Hayner, vorm. Herrm. Lingke, Ritterstr. 8 (Nicolaikirchh.)

Haus-Abputz fertigt mittelst Leitergerüstes L. Faulwetter, Reudnitzer Str. 12.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Conditoreilokal) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule II, Lorzingstr. 2) 11-12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Lind, Carlstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 28. Juni bis 3. Juli 1886 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestatten. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse 1. (Ring. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 3—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 2, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Osterferien (vom 12. März bis mit 16. April d. J.) ist die **Universitäts-Poliklinik** nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet, und zwar:
1) die **Poliklinik für chirurgische Kranke** von ½11—12 Uhr;
2) die **medicinische Poliklinik** von ½2 bis 3 Uhr (Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr — Ferienbeginn bereits vom 8. März ab) —;
3) die **Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke** von 12 bis 1 Uhr, und
4) die **Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke** nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.

Anstalt für animale Impfung Turnerstr. 16. (Begr. 1877.) Impfung mit unausgesetzt cultiv. Kalbslymphe 11—1 Uhr Wochentl.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke, Kramerstr. 7, I. Unbemittelte früh 8—10 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½ bis 3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung des großen Saales gestattet: Wochentags von 9—4 Uhr (während der Börsenzeit von ½12—1 Uhr nur von der Galerie, Treppe B. aus), Sonntags von ½11—1 Uhr. Karten zu 50 ₰ pro Person sind zu lösen im Vestibül (Promenadenseite), event. in der Wohnung des Hausmeisters (Bachofstraßenseite, Tr. D. 3. Obergeschoß; Klingel dahin an der Hausthür).

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Anstalt in der 1. Etage des vormals Tauchnitz'schen Hauses, Löhrs Platz Nr. 2, ist täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Sammlung der königl. geologischen Landesuntersuchung, Thalstr. 35, II.; unentgeltlich geöffnet: Sonntags v. ½11—½1 Uhr.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, 1. Et. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Leibnizstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Bank).	8. " " Entritzscher Str. 2
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Webstr. 29 (Blüthner's Fabr.)
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucher Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Maschinenh. des Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Oscar Schöppe, Leipzig,
Bayerische Str. 3. Elektrotechnisches Geschäft. Bayerische Str. 3.
Vertreter für
Siemens & Halske in Berlin
und der
Dresdner Gasmotoren-Fabrik Moritz Hille.
Hält sich empfohlen für
elektrische Beleuchtungs-Anlagen,
sowie zur Aufstellung von
Hille's Patent-Gasmotoren,
ein- und zweicylindrig, in liegender oder stehender Anordnung zu jeder Pferdestärke.
Blitzableiter-Anlagen
— wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung —
Telephon-, Telegraphen- u. Feuermelde-Anlagen
bewährtester u. zuverlässigster Construction.
Kostenanschläge und Auskünfte bereitwilligst und frei.
Ein 6pferd. Hille'scher Zwillingsmotor, welcher die elektrische Beleuchtungs-Anlage meiner Geschäftsräume betreibt, kann jederzeit in Thätigkeit gesehen werden.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Original Compound Dynamomaschinen „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Emil Geissler, Plagwitz, Albertstrasse 39.
Lederschnuren- u. Treibriem-Fabrik. Teleph.-Verb. 448.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art.
Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Robert Kiehle.
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Ein- und Verkauf von Alterthümern, Münzen, Nippsachen, Perlen, Edelsteinen, Kunstsachen, Gold und Silber, grosse Auswahl Rococo-Möbel.
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 5, I.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Armaturen für Maschinen, Dampf- und Heizungsanlagen,
Specialitäten: Rothguss- u. Eisen-Ventile, Haydenville- Pat. Schieber, Schmierbüchsen, **W. & R. Goebel,** Jacobstr. 1.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1.
Brief-Couvert-Fabrik,
Papier-Handlung en gros & en détail.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen

Goethestrasse 1. **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Specialität für
Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.
Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle Mainz.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 27. März 1887.
78. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie roth.
Anfang ½7 Uhr.

Die Afrikanerin.

Oper in 5 Acten von Scribe. Deutsch von F. Gumbert.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:

Don Pedro, Präsident des königlichen Rathes . . . Herr Köhler.
Don Diego, Admiral . . . Herr Grengg.
Inez, dessen Tochter . . . Fr. Baumann.
Vasco de Gama, Marine-Officier . . . Herr G. Lederer.
Don Alvar, Mitglied des königlichen Rathes . . . Herr Marion.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon . . . Herr Proft.
Der Oberpriester des Brahma . . . Herr Goldberg.
Nelusko, } Sklaven . . . { Herr Perron.
Selica, } . . . { Fr. Schamer-Andriessen.
Anna, Dienerin der Inez . . . Fr. Harbig.
Ein Marine-Officier . . . Herr Bärwinkel.
Ein Rathsdiener . . . Herr Thies.
Matrosen . . . Herren Degen, Tschurn.
Ein Priester . . . Herr Klein.
Officiere, Inquisitoren. Räthe des Königs von Portugal. Brahmapriester. Indier und Indierinnen. Malaien. Rathsdiener. Soldaten. Matrosen.

Im 4. Act: Festlicher Aufzug, Evolutionen u. Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen Fiebig, Stübler, Dönges, Todt, dem Herrn Zöbisch, dem Corps de Ballet, sämmtlichen Elevinnen der Balletschule, den Figuranten, sowie den Comparsen.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Beurlaubt: Fr. Lewinsky. Contractlich beurlaubt: Herr Capellmeister Nikisch. Krank: Frl. Petri, Herr Bülter.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Montag, den 28. März 1887. (79. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie weiß.) **Die Waise aus Lowood.**

Theater-Anzeige.
Die Unterzeichnete macht bekannt, daß die nicht abgeholten Abonnements-Bücher nur noch Montag von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags an der Abend-Casse des Neuen Theaters in Empfang genommen werden können.

Die Direction des Stadttheaters.

Altes Theater.

Sonntag, den 27. März 1887.
Anfang 3 Uhr.
Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freytag.
Regie: Regisseur Deor.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.
Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 6 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Logen-Sperrsitz 1 ℳ, Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 ℳ 50 ₰. II. Reihe 1 ℳ. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 11½ Uhr Vormittags bis ½1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von ½1 bis ½2 Uhr Nachmittags statt.

Anfang 7 Uhr.
1. Gastspiel des Frl. Norini, vom Stadt-Theater in Königsberg.
Zum ersten Male:

Incognito.

Operette in 3 Acten. Text und Musik von Rudolf Weltmann.
Regie: Herr Proft. — Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

Herr von Hohenthal . . . Herr Proft.
Luise, seine Nichte . . . * * *
Franz von Bergen, Maler . . . Herr Borczermeny.
Giuseppe, dessen Diener . . . Herr Rolland.
Gianetta, Luisen's Kammerzofe . . . Frl. Anders.
Anselmo, Hohenthal's Kammerdiener . . . Herr Müller.
Der Podesta von Gaëta . . . Herr Wack.
Ricordi, Lorenzino, Gianello, Roberto, Raffallo, Tebaldo, } Edelleute . . . { Herr Schmidt, Herr Thies, Herr Bärwinkel, Herr Schilling, Herr Deike, Herr Tschurn.
Müller, Vogel, Bergmann, } Maler . . . { Herr Rückert, Herr Häusler, Herr Langenhan.
Brovere, Gasthofsbesitzerin . . . Frl. Male.
Ein Capitain der Soldaten . . . Herr Tietz.
Ein General . . . Herr Ott.
Ein Herr . . . Herr Herbst.
Ein Schreiber . . . Herr Kirchenström.
Der Bräutigam . . . Herr Wilcher.
Die Brautmutter . . . Frl. Lippe.
Hirtenknabe . . . Marg. Sperling.
Hirtenmädchen . . . Elis. Sperling.
Ein Page . . . Frl. Dalberg.
Eine Bäuerin . . . Frl. v. Romberg.
Ein Bandit . . . Herr Tschurn.
Leonardo . . . Frl. Hödisch.
Maler. Edelleute. Officiere. Pagen. Soldaten. Masken. Brautjungfern. Winzerinnen. Blumenmädchen. Herolde. Hochzeitsgäste. Fischerknaben. Fischermädchen. Volk.

Zeit: 1765. — Ort der Handlung: Italien. Erster Act: Gaëta, Festung und Badeort. Zweiter Act: Ein Tag später, im Walde auf einem Gebirgspaß zwischen Gaëta und Neapel. Dritter Act: Zwei Tage später, in Neapel, am Golf.

*** Luise — Frl. Norini.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰; Sperrsitz 2 ℳ; Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Montag, den 28. März. **Incognito.**

Repertoire vom 29. März bis 2. April.
Dienstag, 29. März. Neues Theater: **Figaro's Hochzeit.** — Altes Theater: XXI. Classiker-Vorstellung zu halben Preisen: **Väter und Söhne.**
Mittwoch, 30. März. Neues Theater: **Johann von Paris.** Vorher: Zum ersten Male: **Arbeit adelt.** Genrebild in zwei Acten von Detlev Freiherr v. Liliencron. — Altes Theater: **Incognito.**
Donnerstag, 31. März. Neues Theater: **O dieser Papa!** — Altes Theater: **Incognito.**
Freitag, 1. April. Neues Theater: **Der Templer und die Jüdin.** — Altes Theater: **Leipziger Allerlei.**
Sonnabend, 2. April. Neues Theater: **Arbeit adelt.** — **Galeotto.** — Altes Theater: **Incognito.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Sonntag, den 27. März 1887:
Zum 13. Male:
Mit glänzender Ausstattung:
Im XX. Jahrhundert.
Großes Ausstattungsstück in 11 Bildern von Emmerich Bukovics.
Musik von C. A. Raida.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Montag: Dasselbe.

In Vorbereitung: „Der Herrgottsschnitzer". (Ensemble-Gastspiel der Münchner.)

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Göhren-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 31 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10. V. — 11. 5. V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle) — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhren-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Göhren-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 6. 31 fr. (von Halle). — 7. 31 V. (von Cöthen). — *8. 5 V. — 9. 30 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 50 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 58 N. (an Sonn- und Festtagen von Dürrenberg). — *9. 33 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt:

Ecke der Park- und Goethestrasse, I. Etage

(Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt)

Aufgang: Parkstrasse 11 und Brühl 75—77.

Bünger & Janke.

Der neue Frühjahrskatalog ist erschienen

und von meinen geschätzten Kunden an der Casse in Empfang zu nehmen.

Aug. Polich.

Geschäftshaus für Damen-Moden.

Frau Flora Hormann-Knauer, Atelier für Corset-Specialitäten.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Atelier für **Corset-Specialitäten** von Jablonowskystrasse 3, I. nach

Nürnberger Strasse 8, 1. Etage (Ecke der Johannesgasse).

Auch in den neuen bedeutend grösseren Localitäten wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den weitgehendsten Anforderungen der geehrten Damen in jeder Hinsicht zu entsprechen. Ganz besonders erlaube ich mir jetzt auf mein

reichhaltigstes Lager fertiger Corsets (Spickelfaçons)

in den neuesten **Pariser** und **Wiener** Schnitten und brillantesten Façons — mit nur echtem Fischbein — bei elegantester, solidester und dauerhaftester Ausführung aufmerksam zu machen. Für vortreffliches, bequemes Sitzen derselben — ohne Magendruck — leiste ich volle Garantie und habe ich es mir von jeher zum Geschäftsprincip gemacht, ein jedes Lager-Corset (vom feinsten bis zum einfachsten) beim Verkauf persönlich anzuprobiren. Durch Verbindung mit einer der renommirtesten Specialfabriken bin ich in der Lage, von jetzt ab

Corsets nach Maass

auch schon in billigeren Preislagen zu liefern. Meine sonstigen Specialitäten halte ich der geehrten Damenwelt ebenfalls bestens empfohlen.

Für das mir seither in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch fernerhin geneigtest zu bewahren.

Leipzig, den 16. März 1887.

Frau ***Flora Hormann-Knauer.***

Umstands-Corsets

sehr bequem, nach neuestem System.

Kinder-Corsets

in neuen, praktischen Façons.

Fertig auf Lager und nach Maass.

Maskirungen

hoher Schultern und Hüften

ohne Polsterung und Stahlstäbe.

Die Ausgleichungen werden unter Garantie und so ausgeführt, dass dieselben weder Druck noch Wärme ausüben und dass der Fehler selbst dem schärfsten Auge verborgen bleibt.

Von ärztl. Autoritäten empfohlen.

Diese Specialitäten werden nur nach von mir genommenem Maasse angefertigt.

Geradehalter

für Damen und Kinder,

neuestes System,

ohne Stahl oder sonst einen harten Gegenstand,

von Special-Aerzten empfohlen

(siehe No. 23 der Gartenlaube, Jahrgang 1886).

Prospecte gratis und franco.

Einlagen

zur Verschönerung der Büsten,

leicht und luftig,

jeder Taille ein vortheilhaftes Aussehen gebend,

nach neuestem System,

weder Kautschuk noch Polsterung,

unübertrefflich an Leichtigkeit und niemals warm machend.

Damen-Binden nach Vorschrift eines bekannten hiesigen Specialarztes, mit antisept. Kissen, für jede Dame unentbehrlich.

F. A. Schütz, Grimmaische Strasse 10. **F. A. Schütz.**

Der Ausverkauf nachstehender Artikel findet nur noch bis 9. April statt.

Tapeten, die Rolle von 15 ₰ an.
Tapeten, Rester von 5—22 Rollen.
Smyrna-Teppiche, bisher 25 ℳ, jetzt 19 ℳ p. □ Mtr.
Längere Jahre liegende alte Perser Teppiche.
Wagen-Velours-Teppiche von 5 ℳ an.
Bett-Teppiche von 70 ₰ an.
Sofa-Teppiche von 3.25 ℳ an.
Sofa-Schoner von 2.50 ℳ an.
Läufer aller Arten von 40 ₰ an.
Linoleum-Rester von 1.00 ℳ an.
Teppich-Rester aller Arten zu Läufern, Bett- und Sofa-Teppich verwendbar.
Tischdecken von 150 ₰ an.
Gardinen, bunt, crême und weiss, von 45 ₰ an.
Gardinen, Rester von 1—3 Fenster.
Cretonne-Rester zu Gardinen etc. von 3—30 Mtr.

Möbelstoff-Rester für einzelne Bezüge von Damast und gemustertem Rips und Fantasiestoffen.
Wollne Gardinen und Portièren per Stück von 7.50 ℳ an.
Ledertuche Mtr. von 1.50 ℳ
Wärmflaschen von 5.50 ℳ an.
Fusskissen von 65 ₰ an.
Rückenkissen von 2 ℳ an.
Schlummer-Rollen von 2 ℳ an.
Kleine Deckchen und Lampenteller von 30 ₰ an.
Tambourirte Stickereien für Rückenkissen von 2.50 ℳ an.
Tambourirte Behänge, unter Fensterblinke zu hängen, v. 10 ℳ an.
Tambourirte Ofenschirmtheile von 850 ₰ an.
Tambourirte Lambrequins für Eckbretter von 175 ₰ an.
Tambourirte Borden für Kissen, 50 Ctm. lang, für 75 ₰.
Tambourirte Klappstühle von 10 ℳ an,

Alexander Krutzsch

Mauricianum, Grimmaische Strasse 32, 1/2 Treppe.

Herzogl. Sachsen-Altenburgischer Hoflieferant

Mauricianum, Grimmaische Strasse 32, 1/2 Treppe.

Anfertigung von

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

Waltons Patent-Linoleum.

Bekannt als bestes und ältestes Fabrikat.

F. WALTON'S PATENTE

Haupt-Niederlage für Leipzig bei **Wilhelm Röper,** **Goethestrasse No. 1.**

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle.

F. WALTON'S PATENTE

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage: von **Mey & Edlich, Königl. Sächs. Hoflieferanten in Leipzig-Plagwitz,** und für die nicht durch die Post bezogenen **Exemplare** eine desgl. vom **Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang

Aus Frankreich.

* Falls noch Jemand über die eigentliche Stimmung und Strömung der Pariser Kreise, selbst der officiösen, im Unklaren wäre, den werden jedenfalls die Aeußerungen über die Aufnahme, welche Herr v. Lesseps in Berlin gefunden hat, aller Zweifel überheben.

Vor Allem kann man schon aus den Kundgebungen der Pariser Presse ersehen, daß man sich nicht scheute, einen der ersten, hervorragendsten Männer Frankreichs, welchen die Gegenwart aufzuweisen hat, auf unerhörte Weise herabzusetzen, weil er es gewagt, den kriegerischen Rachegelüsten seiner Landsleute entgegenzutreten und ihnen zu sagen, daß in Deutschland Niemand den Krieg wünsche. Gerade dieser tiefe Groll, welcher in Paris gegen Herrn v. Lesseps herrscht und sonst ganz unerklärlich wäre, beweist am klarsten, welche Hintergedanken in den maßgebenden Kreisen die herrschenden sind. Daß diese Auffassung der Stimmung und Strömung in Paris nicht eine einseitig deutsche ist, geht auch aus den Aeußerungen der englischen Blätter hervor. Selbst den „Times“ scheint es durch die Aufnahme, welche der Berliner Besuch Lesseps' in Paris gefunden, allmälig klar zu werden, wo die Erreger der unbehaglichen Spannung in Europa zu suchen sind.

Ueberdies muß auch noch auf eine andere, mit dem chauvinistischen Treiben in Paris in directem Zusammenhang stehende Erscheinung aufmerksam gemacht werden, welche in der russenfreundlichen Agitation der radicalen Vereine und deren Presse besteht. In Paris spricht man bereits ganz offen davon, daß diese Agitationen durch russisches Geld unterstützt werden, welches aber nicht direct aus den russischen Regierungs-Cassen, sondern aus den sehr reich dotirten Fonds der über ganz Rußland und auch in den außerrussischen Slawenländern verbreiteten panslawistischen Agitations-Vereine fließt. In den Pariser Blättern, welche zumeist dieser russischen Agitation und der damit verbundenen klingenden Unterstützung zugänglich sind, zählen vor Allem das „Journal des Débats“, der „Gaulois“, „Figaro“ und die weit verbreitete „Agence Havas“.

Mit diesen russenfreundlichen Kundgebungen steht indeß die Haltung der französischen Socialdemokraten, Anarchisten und Anhänger der Commune in grellstem Widerspruch. Diese wollen augenblick von dem Rachekrieg gegen Deutschland, oder von einem Kriege überhaupt, nichts wissen, wären aber dennoch jeden Augenblick bereit, über die besitzenden Classen herzufallen, um durch ein allgemeines Gemetzel der Commune abermals zum Sieg zu verhelfen. Man braucht blos in den Pariser socialdemokratischen und anarchistischen Winkelblättern die Reden zu lesen, welche in den zahllosen rothen Vereinen gelegentlich des Todestages des Zaren Alexander II. zur Verherrlichung des Fürstenmordes gehalten wurden, um zu begreifen, was von diesen Wütherichen, können sie jemals zur Action, zu erwarten wäre. Die Pariser Polizei hat sich dieser jüngsten anarchistischen Kundgebungen gegenüber ganz passiv verhalten, und so durfte denn das Verdienstvolle des Fürstenmordes und der Revolution in allen Vereinen nach Belieben mit Stentorstimme ausgeschrieen werden. Auch der neueste Attentatsversuch gegen Kaiser Alexander III. wurde von den Pariser Socialdemokraten und Anarchisten mit fanatischem Jubel aufgenommen und in besonders anberaumten Vereinssitzungen durch lange Reden gefeiert. Bis jetzt verlautet noch nicht, daß die russische Regierung gegen diese abscheulichen Demonstrationen, welche die internationalen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland so gröblich verletzen, Einspruch erhoben habe.

In den politischen und diplomatischen Kreisen der französischen Hauptstadt wird die so gespannte innere Lage Italiens und die dort noch keineswegs beendete Minister-Krisis fortwährend mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Bei dieser Gelegenheit führen mehrere chauvinistische Organe eine Aeußerung Freycinet's an, welche er seiner Zeit gemacht haben soll. „Ich wäre vor keinem Mittel zurückgeschreckt“, soll Freycinet gesagt haben, „um ein Bündniß zwischen Berlin und Italien zu verhindern; ein solches wäre das bedeutungsvollste, ja für Frankreich unheilvollste Ereigniß, welches sich seit dem Kriege von 1870/71 zutragen könnte.“ — Diese auch von englischen Blättern wiederholte Auslassung beweist neuerdings, wie sehr die Absichten der Franzosen nach dem Kriege gingen und noch gehen; sie beweist überdies, daß Frankreich und Rußland vor Allem auf die Entzweiung der europäischen Mächte hinarbeiteten, wodurch Deutschland isolirt werden sollte. — Aus dem bisher Gesagten geht abermals hervor, wie wenig sich die eigentlichen politischen Strömungen auf der allgemeinen, dem großen Publicum sichtbaren Oberfläche zu zeigen pflegen.

Aus der französischen Kammer liegen uns heute keine Nachrichten von besonderer Bedeutung vor. Indeß hat die Kammer-Wahlcommission mehrere auf die Wähler bezügliche Beschlüsse gefaßt. Dieselben bestimmen: Das Wahlrecht wird nach fünf Jahren den Personen zurückerstattet: 1) welche bankerott erklärt waren, 2) wegen Bettelei oder Vagabondage bestraften Subjecten, 3) den wegen Fälschung oder Nachahmung von Waaren bestraften Gewerbetreibenden. Dagegen entschied die Commission, daß ein zweimal bestrafter Handelsmann, dessen eine Strafe drei Monate Gefängniß übersteige, für immer seines Wahlrechtes verlustig zu erklären sei. — Die Senatswähler des Cher-Departements sind auf den 15. Mai einberufen. Es handelt sich um die Ersetzung des verstorbenen, auf Lebenszeit gewählt gewesenen Senator Corne. Bereits bewerben sich drei Candidaten um das erledigte Mandat. Mehrere Pariser Blätter melden auch, daß Brisson, dessen Rolle in der Kammer wohl für immer ausgespielt scheint, vom Palais Bourbon nach dem Palais Luxembourg übersiedeln möchte, um dort sein in der Kammer verlorenes gegangenes Ansehen wieder aufzufrischen. Es giebt nicht wenige Pariser Blätter, welche Brisson dieser Absicht wegen mit Spott überhäufen, ja eines meint boshaft, Brisson wäre jedenfalls der geeignetste Senats-Präsident, wenn einmal in Frankreich kein Senat mehr, sondern nur das richtige republikanische Einkammersystem bestände.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 9. März 1887*).

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 48 Stadtverordnete und am Rathstische Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Hehler, Dr. Wangemann und Mechler.

Der Vorsitzende Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill theilte zur Registrande mit:

a. Rathsschreiben, betr. den vom Rath und Stadtverordneten zu vollziehenden Revers in der Angelegenheit des Anschlusses der Johanniskirchstraße zum Süd-Friedhofe an die Reichsbahnlinie Chaussee.

Das Collegium ermächtigt einstimmig den Herrn Vorsteher zur Mitvollziehung des Reverses.

b. Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der I. städtischen Vorbildungsschule für Knaben.

Die Programme liegen aus.

c. Gesuch des Herrn Stadtverordneten Kaufmann Dobel um Urlaub für den Monat März.

Der Urlaub wird einstimmig bewilligt.

d. Exemplare der Uebersicht der Geschäftsvertheilung und Zusammensetzung der Deputationen beim Rath.

Die Exemplare liegen aus, einige weitere Exemplare werden dem Collegium noch zugehen.

a. Schreiben des Vorstandes des Vereins selbstständiger Miether zu Leipzig bei abschriftlicher Mittheilung einer Petition an den Rath, betr. die Beschaffung von Bedürfnißanstalten ꝛc.

Die Sache ist nach §. 23 der Geschäftsordnung zu behandeln, und daher zunächst 8 Tage auf den Bureau auszulegen.

f. Rathsschreiben, die von einem Mitgliede des Collegiums in der Sitzung vom 15. December v. Js. in Veranlassung eines 14 Tage vorher bez. der Sebastian Bachstraße vorgekommenen Falles ausgesprochene Bitte, daß bei Pflasterungen und Legung von Gasrohren die Tiefbauverwaltung und Gasanstalt mehr als jetzt Hand in Hand gehen möchten, betr.

Der Rath hat den angeführten Fall erörtert und schreibt, daß der Sachverhalt folgender ist:

Es handelte sich um die Herstellung der Trottoirplatten und des Mosaikpflasters im Fußwege vor dem an der Ecke der Bismarck- und Sebastian Bachstraße gelegenen Grundstücke des Herrn J. H. Mayer, und zwar durch letzteren selbst; vor Ausführung dieser Arbeiten an der Ecke war ein Gasverteilerhut aus der Fahrstraße weg in den Fußweg zu versetzen, und ist seitens unserer Tiefbauverwaltung den Gewerken, welche für den Grundstücksbesitzer an der betreffenden Stelle die Arbeiten am Fußwege auszuführen hatten, hiervon ausdrücklich mit der Weisung Mittheilung gemacht worden, behufs Einsetzung des Candelabers in das Mosaikpflaster und bis nach dessen Erfolg das ihm bezeichnete Stück offen zu lassen; die Tiefbauverwaltung hat auch, nachdem die Planke und das Baugerüste endlich beseitigt und die Ausführung überhaupt erst möglich geworden war, der Gasanstaltsverwaltung behufs baldiger Versetzung des Gasverteilerhutes unverzüglich Kenntniß gegeben, die letztere Verwaltung hat auch Tages darauf die Versetzung vorgenommen, hier jedoch bereits die betreffende Stelle mit Mosaikpflaster belegt gefunden, so daß das letztere in einer Ausdehnung von 0.56 Quadratmeter hat wieder aufgenommen werden müssen.

Hiernach ist das Vorkommniß nicht dadurch, daß Tiefbauverwaltung und Gasanstalt nicht Hand in Hand gegangen seien, sondern dadurch, daß die Privatgewerken unseren ausdrücklichen Weisungen nicht Folge geleistet haben, herbeigeführt worden.

Herr Pommer bemerkt hierzu, die betreffende Strecke sei längere Zeit frei gewesen, und konnte während dieser Zeit die Arbeit der Einlegung des Gasrohrs recht wohl ausgeführt werden. Die Tiefbauverwaltung, der doch die ganze Aufsicht obgelegen habe, hätte dafür sorgen können, daß die Arbeit rechtzeitig ausgeführt würde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, es komme doch im Wesentlichen darauf an, ob die Pflasterarbeiten von einer städtischen Verwaltungsstelle oder von einem Privaten ausgeführt worden seien. Letzteres sei der Fall und könnten die Tiefbauverwaltung oder Gasanstalt nur verantwortlich gemacht werden, wenn sie dem betreffenden Privaten die erforderlichen Weisungen nicht ertheilt hätten.

Herr Pommer erwidert, daß die Pflasterarbeiten erst an der betr. Stelle mit Rücksicht auf die Einlegung des Gasrohrs unterbrochen werden mußten.

Herr Stadtrath Mechler erwidert, daß im vorliegenden Falle die Sache so liege, daß ein privater Unternehmer die Weisungen des Raths nicht befolgt habe. Derselbe habe die Stelle, welche für die Einlegung des Gasrohrs bestimmt war, entgegen der erhaltenen Weisung zugepflastert, angeblich, weil er befürchtet habe, daß ihm sonst die dort liegenden Kopfsteine gestohlen werden könnten.

Da Niemand weiter das Wort verlangt, bewendet es hierbei.

g. Rathsschreiben, den Abstrich von Pos. 56 in Capitel 31 des diesjährigen Haushaltplanes betr.

h. Rathsschreiben, betr. die Einrichtung des Saales der alten Börse zum Sitzungssaale des Collegiums.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill theilte mit, daß bei den in Gemäßheit des früheren Beschlusses stattgehabten Besprechungen allgemein — mit einer einzigen Ausnahme — Einverständniß mit dem Rathsprojecte herrschte. Von einer Seite hielt man auch nur die Kosten für zu hoch, was von anderer Seite mit dem Hinweis darauf widerlegt wurde, daß bisher für die zur Zeit sehr mangelhafte Unterbringung des Stadtverordneten-Collegiums nur ein sehr geringer Aufwand erwachsen sei, so daß man jetzt die Kosten wohl verwilligen könne.

Einzelne von Herrn Roßbach ausgesprochene Wünsche sind bei einer wiederholten Bearbeitung des Projectes durch das Bauamt berücksichtigt worden.

Da über die Principfrage, ob ein Wechsel des Sitzungslocales nöthig sei, jedes Mitglied des Collegiums sich selbst sein Urtheil gebildet haben werde, und daher hierüber keine Ausschußberathung mehr nöthig sei und schon früher möglichst schnelle Beschlußfassung gewünscht worden, so empfehle er, die Sache nicht mehr an einen Ausschuß zu verweisen, sondern dieselbe heute über 8 Tage zur Berathung und Beschlußfassung zu stellen und inzwischen nur die einzelnen, etwa einer sachverständigen Nachprüfung noch bedürfenden Punkte durch ein vom Vorstande zugezogenes sachverständiges Mitglied aus dem Collegium begutachten zu lassen.

Dieser Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird einstimmig angenommen.

Bezüglich des anderweiten Rathsschreibens wegen Ankaufs der Parcellen 25, 26, 27, 28 des Flurbuchs für Burgaue macht der Herr Vorsitzende darauf aufmerksam, daß die Sache wegen der gestellten Frist am 16. d. M. in der Vormittagssitzung berathen werden müsse, und bittet die betheiligten Ausschüsse, die Sache bis dahin fertig zu stellen.

Herr Schneider übernimmt, die Vorsitzenden der übrigen Ausschüsse davon zu benachrichten.

Der erst heute eingegangenen Rathsvorlage, die Illumination der öffentlichen Gebäude am bevorstehenden 90. Geburtstage des Kaisers betr., stimmt das Collegium einhellig zu.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill regt hierbei an, daß auch bei diesem Anlaß — wie in früheren ähnlichen Fällen — von Seite der Stadt eine Anregung zur Illumination der Privatgebäude gegeben werde. Einer solchen Anregung werde gewiß, der hohen Bedeutung des Tages gemäß, allgemein entsprochen werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi dankt dem Herrn Vorsitzenden für diesen Hinweis, glaubt, daß derselbe gerade von dieser Stelle aus sehr wirksam sein werde und bemerkt, daß auch der Rath eine Anregung wegen Illumination der Privatgebäude allerdings auch bisher zu geben beabsichtige.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein und ertheilt Herr Rechtsanwalt Dr. Max Engel für den Finanzausschuß über:

die Haushaltpläne der städtischen vier Parochialkirchen auf das Jahr 1887.

Der Finanzausschuß beantragt:

von den Haushaltplänen Kenntniß zu nehmen und zu erklären, daß man gegen die Feststellung des durch Kirchensteuern aufzubringenden Fehlbetrages pro 1887 auf rund 182,000 ℳ nichts zu erinnern habe.

Diesem Antrage stimmt das Collegium debattelos einstimmig zu.

Hierauf folgt Bericht desselben Herrn Referenten für den Finanzausschuß über die Vorlage, betreffend

Veranstaltung einer Kaiserfeier am 90. Geburtstage Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Der Finanzausschuß beantragt

Genehmigung der Rathsvorlage

und erwartet nur, daß die zur Zeit noch nicht genau feststehenden Kosten den bei ähnlichen Anlässen erwachsenen Aufwand nicht wesentlich übersteigen werden.

Der Ausschußantrag findet einstimmige Annahme.

Herr Brauer berichtet hierauf für den Gas- und Oekonomieausschuß über:

Rohrlegungen und Veränderungen am Rohrnetz der Gasanstalten, und zwar werden betroffen:

A. Wegen Pflasterungen, Schienenbauten ꝛc.

1)	Bahnhofstraße	Kostensumme	1450 ℳ
2)	Nathanstraße	„	11500 „
3)	Johannesplatz	„	4700 „
4)	Bayerische Straße	„	8600 „
5)	Querstraße	„	8100 „
6)	Ulrichsgasse	„	3800 „
7)	Elisenstraße	„	2000 „
8)	Westseite des Marktes	„	4150 „
		Sa.	44300 ℳ

B. Aus Betriebs-Rücksichten ꝛc.

9)	Promenade am Barfußberg	Kostensumme	1600 ℳ
10)	Blücherplatz	„	2800 „
11)	Fleischer- u. Theaterplatz	„	36800 „
12)	Georgen- u. Gartenstraße	„	12200 „
13)	Eutritzscher Straße	„	2600 „
		Sa.	55500 ℳ

C. Erweiterungsbau.

14)	Carl Tauchnitzstraße	Kostensumme	16800 ℳ
		(Gesammtsumme 116,650 ℳ).	

Von den Ausschüssen wird hierzu beantragt:

a. zu A 8, daß die Rohre auf der Westseite des Marktes unter die Trottoirplatten und nicht unter die Bordschwellen gelegt werden;

b. zu C 14 die Vorlage abzulehnen und den Rath zu ersuchen, an das Collegium bez. der sich dort in diesem Jahre nothwendig machenden Arbeiten eine neue Vorlage zu bringen;

c. im Uebrigen die Vorlage zu genehmigen;

d. den Rath zu ersuchen, Maßnahmen zu treffen, welche geeignet sind, die Kosten der Erdarbeiten bei Gasrohrlegungen, unbeschadet solider Ausführung, zu ermäßigen.

Herr Referent theilt den wesentlichsten Inhalt der Rathsvorlage mit und erläutert sodann die einzelnen in Frage kommenden Rohrlegungsprojecte, hierbei die Ausschußanträge begründend.

Bez. der Rohrlegung auf der Westseite des Marktes war die Mehrzahl der Ausschußmitglieder dafür, die Rohre unter die Trottoirplatten und nicht unter die Bordschwellen zu legen, weil man diese Art der Ausführung für eine solidere und auch mit Rücksicht auf die leichtere Zugänglichkeit für eine zweckmäßigere hielt. Daher Antrag a.

In Betreff der Carl Tauchnitzstraße trug man Bedenken, die gesuchte Summe, welche einem Berechnungsgelde gleichkommen würde, in der verlangten Höhe zu bewilligen, namentlich auch mit Rücksicht darauf, daß jetzt nur ein kleiner Theil dieser Rohrlegung auszuführen ist und in der Zwischenzeit bis zur Ausführung des Uebrigen die Verhältnisse der Straße sich wesentlich ändern können, daher Antrag b.

Zu dem allgemeinen Antrag d bemerkt der Herr Referent, die gegenwärtige Vorlage unterscheidet sich von früheren ähnlichen dadurch, daß ein nicht unerheblich billigerer Heristarif zu Grunde liege, und daß andererseits Rohre mit stärkeren Wandungen projectirt sind.

Dies sei als ein Fortschritt zu bezeichnen.

Eine Vergleichung des Tarifs mit den in anderen Städten Anwendung findenden ergab aber, daß die Rohrlegungen hier immer noch durchschnittlich 2 ℳ pro laufenden Meter theurer sind als anderwärts, z. B. in Berlin. Die Verhandlung mit den hierzu ausdrücklich autorisirten technischen Organen des Rathes führte zu dem Ergebniß, daß die größere Kostspieligkeit hauptsächlich in den höheren Herstellungskosten der Erdarbeiten liege, worüber Näheres auch in den vereinigten Ausschüssen besprochen worden sei. Durch diese Erwägungen rechtfertigt sich Antrag d.

Herr Stadtrath Dr. Wangemann glaubt, daß bez. der im letzten Antrag gedachten Kostenstoße Verwechselungen vorliegen zwischen Anschlagskosten und Ausführungskosten. Letztere können hier nicht 2 ℳ pro laufenden Meter theurer sein als in Berlin, da hier überhaupt bei Macadam die Rohrlegungskosten nur 1 ℳ 83 ₰ pro laufenden Meter sind, bei gepflasterten Straßen 2 ℳ 62 ₰ incl. Pflasters. Als Anschlagskosten waren früher allerdings ca. 3 ℳ im Mittel angenommen. Vorgenannte Kostensätze gelten übrigens nur für kleine Reparaturen, bei größeren Arbeiten sind die Sätze noch viel billiger.

In Berlin arbeite man allerdings noch etwas billiger als in Leipzig bezüglich der Erdarbeiten, aber es komme in Betracht, daß dort die Leistungen des Arbeitspersonals verhältnißmäßig größere sind, und daß die Beschaffenheit des dortigen Bodens die Arbeit der Gasrohrlegung viel mehr erleichtere als die des hiesigen Bodens.

Herr Redner legt hierauf das Verfahren bei Ausführung der einzelnen Arbeiten näher dar und bemerkt, daß alle Arbeiten in Submission vergeben werden, nur das Dichten der Rohre und das Einstampfen des Füllmaterials werde in Regie ausgeführt. Wollte man auch hier Submission im Interesse der Ersparniß einführen, so müsse es auf Kosten der Güte der Ausführung geschehen.

Zu Antrag a bemerkt Herr Redner, daß der Gasausschuß als solcher nicht wesentlich dabei interessirt sei; er überlasse daher dem Herrn Referenten der Straßenbaudeputation die Stellungnahme zu dem Antrage.

Den Antrag b bitte er abzulehnen, damit der Rath nicht genöthigt sei, wegen einzelner Theile der Rohrlegung auf der Carl Tauchnitzstraße eine größere Anzahl von Vorlagen an das Collegium zu bringen, was die Uebersicht sehr erschwere. Es werde jedenfalls die Ausführung nur nach und nach und so wie sie erforderlich sei erfolgen.

Herr Referent erwidert zu Antrag d, der behauptete Irrthum der Ausschüsse könne nicht zugegeben werden.

Die Kosten bei Rohren mit schwächsten Wandungen betrugen bisher 4½ ℳ pro Meter, jetzt bei Rohren mit stärksten Wandungen 6 ℳ pro Meter.

Die Mehrkosten im Vergleich zu anderwärtigen Ausführungen liegen in der Ausführung der Zuschüttungsarbeiten durch die Tiefbauverwaltung. Die Arbeiten werden im Tagelohn vergeben und seien deshalb theurer. Trotz dessen kommen häufig genug Einsenkungen vor, die Art der Ausführung lasse also auf keine besonders gute Qualität der Arbeit schließen.

Herr Stadtrath Mechler entgegnet, daß das Einsinken kein Beweis für schlechte Füllungsarbeiten sei, sondern in der Natur der Sache liege.

Die Gasanstalt trage übrigens nur die Kosten für das erstmalige Zuschütten.

Die Mehrkosten von 2 ℳ könnten unmöglich allein auf die Erdarbeiten kommen.

Es wäre ihm sehr erwünscht, wenn alle Arbeiten bei den Rohrlegungen der Gasanstalt abgenommen und der Tiefbauverwaltung zugetheilt würden, damit Alles in einer Hand sei, was ja auch das Collegium gewünscht habe.

Den Antrag a bitte er abzulehnen, weil die Trottoirs auf der Westseite des Marktes erst vor Kurzem neu gelegt sind.

Daß die Ausführung weniger solid und die Zugänglichkeit vermindert sei, wenn die Rohre an die Bordschwellen gelegt werden, könne er nicht zugeben.

Dem Antrag b bitte er ebenfalls nicht zuzustimmen, da die in Frage kommenden Straßenzüge mit dem Collegium vereinbart sind und sich nicht mehr ändern können.

Herr Schneider würde von seinem Votum im Ausschuß gegen Antrag a zurücktreten, wenn der Rath zusichern könne, daß die Ausführung auch bei Legung der Rohre unter die Bordschwellen vollständig solid ausgeführt werden würde und Nachrückelangen des Asphalts nicht zu befürchten seien.

Herr Stadtrath Mechler entgegnet, daß guter Cementbeton verwendet wird und hierdurch solide Ausführung garantirt werde.

Die Trottoirplatten sollen bei Legung der Rohre an die Bordschwellen gar nicht aufgenommen werden. Der Rath wolle die Rohre möglichst nahe an die Bordschwellen — nicht unter dieselben — legen.

Herr Referent erwidert, daß der Rath selbst noch nicht schlüssig war, ob die Rohre unter die Platten kommen sollen oder nicht. Er hätte gewünscht, daß die beiden Herren Referenten des Rathes sich über die Sache verständigt hätten. Die Platten müßten jedenfalls fast sämmtlich aufgehoben werden wegen der Speisewasserleitungen.

Herr Stadtrath Mechler bemerkt, daß die beiden Referenten des Raths sich verständigt haben, die Straßenbaudeputation habe auch in einem ausführlichen Gutachten dem gemischten Gasausschuß schon vor längerer Zeit mitgetheilt, daß sie gegen die Legung der Rohre unter die Platten sei.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bittet um nähere Auskunft darüber, wie Antrag b generirt ist, und ferner, ob wirklich wegen der Zweigrohrleitungen am Markte so viele Trottoirplatten aufgenommen werden müssen.

Herr Stadtrath Mechler bemerkt, daß keineswegs so sehr viele Platten aufzunehmen sein werden, müsse es aber wegen der Zweigrohrleitungen geschehen, so sei die Aufgrabung dann nicht so tief, und der Uebelstand bei Aufnahme einzelner Platten nicht so bedeutend, als wenn auf der ganzen Strecke die Platten aufzunehmen wären.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi meint, daß, wie in früheren ähnlichen Fällen schon bemerkt, der Herr Referent, als Mitglied des gemischten Gasausschusses, besser seine Ansichten und Anträge zunächst in diesem Ausschuß vorbringen würde, da der Rath sie auch nur wieder diesem Ausschuß vorlegen könne; das Collegium würde sich aber doch nicht ohne Weiteres ein Bild darüber machen können, auf welcher Seite die richtige Ansicht sei.

Herr Referent entgegnet, daß er den Herrn Vorsitzenden des gemischten Gasausschusses ersucht habe, die Sache im Ausschuß zur Sprache zu bringen, ohne daß der Herr Vorsitzende diesem Ersuchen Folge gegeben habe.

Herr Stadtrath Dr. Wangemann entgegnet, daß er schon vor einiger Zeit mündlich mit dem Herrn Referenten gesprochen und ihm, wenn auch nicht gerade öffentlichkeit, dieselben Darlegungen, wie heute, gegeben habe. Da bei jener mündlichen Rücksprache der Herr Referent seinen — des Herrn Redners — Darlegungen nicht widersprochen, habe er angenommen, daß der Herr Referent sich von der Richtigkeit derselben überzeugt habe, und deshalb die Sache nicht mehr im Ausschuß zur Sprache gebracht.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill theilt mit, daß nach einer von dem Herrn Referenten ihm soeben vorgelegten Abschrift eines Schreibens an Herrn Stadtrath Dr. Wangemann Herr Referent diesen gebeten habe, die Sache im gemischten Gasausschuß zur Besprechung zu bringen und daß nach Mittheilung des Herrn Referenten die mündliche Besprechung, welche Herr Stadtrath Dr. Wangemann erwähnte, erst nach dem Schreiben des Herrn Referenten stattgefunden habe. Es werde sich aber wohl empfehlen, wenn die Mitglieder des gemischten Gasausschusses ihre Anträge, die sie bei dem Ausschuß anbringen wollen, im Ausschuß selbst stellen, nicht blos durch Schreiben an den Herrn Vorsitzenden zum Ausdruck bringen.

In der Sache selbst aber pflichte er ganz den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters bei und hält es für richtiger, wenn über solche Anträge sich zunächst der gemischte Gasausschuß vorweg schlüssig mache.

Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden und im Einverständniß mit dem dem Collegium angehörenden Mitgliedern des gemischten Gasausschusses wird einstimmig beschlossen, Punct d von der Abstimmung heute auszusetzen, und wird constatirt, daß es der Wunsch des Collegiums sei, daß dieser Punct zunächst noch im gemischten Gasausschuß berathen werde.

Hierauf werden die Anträge a und b mit erheblicher Majorität abgelehnt, Antrag c einstimmig angenommen.

Zu Punct a wird constatirt, daß nunmehr die vom Rathe projectirte Ausführung, wie sie von Herrn Stadtrath Mechler dargelegt ist, Genehmigung gefunden hat.

Es folgt Bericht des Herrn Vicevorstehers Dr. Henker über

Verabreichung von Gesangbüchern an die Confirmanden in der Johanniskirche mit einem Aufwand bis zu 110 ℳ aus Pos. 16 des Budgets des Johannishospitals.

Der Stiftungsausschuß empfiehlt,

der Vorlage des Raths zuzustimmen,

und tritt das Collegium diesem Antrage einstimmig bei.

Herr Dr. Berend berichtet hierauf für den Oekonomieausschuß über

Mittheilungen des Rathes, betreffend das Salzstreuen auf den Gleisen der Pferdebahn,

indem er Namens des Ausschusses beantragt:

bei dem Rathsschreiben Beruhigung zu fassen, indessen zu beantragen, daß der Pferdebahngesellschaft aufgegeben werde, Vorrichtungen zu treffen, durch welche die durch das Salzstreuen entstehenden Unbequemlichkeiten möglichst beschränkt werden.

Der Herr Referent bemerkt, daß ein durch Anfragen in anderen größeren Städten gesammeltes ausführliches Material unbedingt ergeben habe, daß die Pferdebahn nirgends bei starken Schneefällen den Betrieb ohne Anwendung eines Lösungsmittels des Schnees aufrecht zu erhalten im Stande wäre. In München sei sogar ein von der Unterbehörde erlassenes Verbot des Salzstreuens durch das Ministerium wieder aufgehoben worden. Ueber die Unschädlichkeit des zur Anwendung gelangenden denaturirten Salzes in Bezug auf die Hufe der Pferde, das Schuhwerk der Fahrgänger, die Metalltheile der Wagen und den Lack der Räder ꝛc. verweist Herr Referent auf die Gutachten des Berliner Polizeihauptmannes Herrn v. Albert und des Departements-Thierarztes Herrn Dr. Pauli in Berlin.

Eine Besichtigung der hier zum Salzstreuen benutzten Wagen habe allerdings aber ergeben, daß dieselben noch einigermaßen verbessert werden können, insbesondere durch Anbringung automatischer Abschlußvorrichtungen, welche die Röhren schließen, sobald der Wagen stillsteht, damit hierdurch die Bildung von Lachen verhindert wird, auch könnten Kehrvorrichtungen an den Rädern angebracht werden, welche die Ausbreitung des Salzes über den Fahrdamm verhindern, und endlich sei verstreutes Salz wegzulegen, bez. entstandene Lachen baldmöglichst wieder zu beseitigen.

Der Ausschußantrag findet hierauf einstimmige Annahme.

Hierauf berichtet Herr Schneider für den Oekonomie-, Stiftungs- und Finanzausschuß über

bedingungsweise Gewährung von 750 ℳ und 2400 ℳ aus dem Stammvermögen der Stadtgemeinde bez. des Johanniskrankenhauses an die Gemeinde Thonberg zur Förderung eines von derselben projectirten Schienenbaues.

Der auf

Genehmigung der Vorlage

gerichtete Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Sodann folgt Bericht desselben Herrn Referenten für den Oekonomie- und Bauausschuß über:

Ausführung des Connewitzer Beschleußungsprojectes auf städtischem Areale.

Die Ausschüsse beantragen:

die Vorlage zu genehmigen, jedoch den Rath zu ersuchen, das Abkommen mit der Gemeinde Connewitz derart zu treffen, daß anstatt des erst nach 10 Jahren möglichen Widerrufsrechtes die Gemeinde Connewitz gehalten sein soll, auf Verlangen des Rathes die Abwässer in die 2. südliche Vorflutschleuse bez. die Schleuse in der Straße C sofort nach Fertigstellung dieser Schleusen zu leiten.

Nach Mittheilung der Rathsvorlage und der wesentlichsten Puncte aus dem derselben beigegebenen Gutachten bemerkt der Herr Referent, die Ausschüsse hätten allenthalben der Rathsvorlage beigetreten, nur konnte man der einen Bedingung nicht zustimmen, daß der Stadt erst nach zehn Jahren ein Widerrufsrecht zustehen sollte; denn es könnten sich im Laufe der Zeit doch sehr große Uebelstände herausstellen, welche schleunigst beseitigt werden müßten, und wohl auch beseitigt werden könnten, wenn die zweite südliche Vorflutschleuse und die Schleuse in Straße C fertig seien.

Herr Stadtrath Mechler bittet, den zweiten Theil des Ausschußantrages abzulehnen, da man sich durch Auferlegung der im zweiten Theil dieses Antrages gedachten Verpflichtung im Hinblick auf das 1886er Gesetz wegen einer Beitragserhebung zu den Kosten der zweiten südlichen Vorflutschleuse präjudicire. Die Bewilligung einer 10jährigen Frist, während welcher vom Widerrufsrecht kein Gebrauch gemacht werden solle, derahte auf Billigkeitsgründen gegen die Gemeinde Connewitz.

Herr Referent erwidert, daß er selbst im Ausschuß Bedenken gegen den Antrag gehabt habe, vielleicht sei derselbe aber doch weniger bedenklich wegen seiner Fassung, die dem Rathe freie Hand lasse, ob er die Einführung der Wässer in die zweite südliche Vorflutschleuse fordern wolle.

Nachdem Herr Stadtrath Mechler nochmals für Ablehnung des zweiten Theiles des Ausschußantrages gesprochen hatte, wird der Ausschußantrag, soweit er auf Genehmigung zur Rathsvorlage sich richtet, einstimmig angenommen, dagegen in seinem übrigen Theile mit großer Majorität abgelehnt.

Herr Schneider referirt für den Oekonomie-, Bau- und Gasausschuß die Vorlage, betreffs

Ausführung des Projectes über die Gestaltung vor dem erweiterten Museum und in der Umgebung des Mendebrunnens mit einem auf die Betriebsjahre 1886 und 1887 je zur Hälfte zu vertheilenden Kostenaufwand von 74,421 ℳ 35 ₰, sowie Verwendung von 10,300 ℳ für Gasanlagen à conto Stammanlage.

Die Ausschüsse beantragen hierzu:

1) den Perron um den Brunnen nicht in Mettlacher Platten, sondern in dunkelfarbigem Mosaik herzustellen;

2) die gärtnerischen Anlagen nur 60 Centimeter ausschachten zu lassen und die hierfür veranschlagten Kosten von 1.25 ℳ auf 1.00 ℳ pro Cubikmeter herabzusetzen;

3) die Arbeiten, soweit thunlich, in Submission ausführen zu lassen.

4) die Entschließung in Betreff der Gasanlagen bis nach Vorlegung der Zeichnungen für die Candelaber auszusetzen.

5) im Uebrigen die Vorlage zu genehmigen.

Nach Verlesung der Vorlage und Hinweis auf die früheren Anträge des Collegiums in dieser Angelegenheit bemerkt der Herr Referent, daß die jetzige Vorlage in einigen Puncten allerdings den früher ausgesprochenen Wünschen entspreche, die Kosten aber auch jetzt noch recht hoch erscheinen.

Der Herstellung der Fahrbahn in Asphalt anstatt mit Schlackengußsteinen stimmt man zu, da die Wünsche der Universität hier als berechtigt anzuerkennen sind, und die Kosten sich durch Abschwächung des Asphaltbelages einigermaßen wieder vermindern; ebenso ist man mit der Beglaßung des zweiten Fußweges einverstanden, da man einen Fußweg für genügend hält, für den Perron um den Brunnen hält man aber Mettlacher Platten nicht für nöthig, sondern glaubt, daß buntfarbiges Mosaikpflaster, welches viel billiger ist, genüge, wie dasselbe auch bei den Pflasterungen um Denkmäler in anderen Städten vielfach Verwendung gefunden habe und recht gut aussehe.

*) Eingegangen bei der Redaction am 19. März.

Die Anschläge für die gärtnerischen Arbeiten hielt man für zu reichlich gegriffen, glaubte, daß die Ausschachtungen nur 60 Centimeter tief vorgenommen zu werden brauchen und für die Anlagen 1 ℳ pro Quadratmeter genüge, wünschte auch, da die Anschläge des Herrn Rathsgärtners schon früher zu hoch erschienen und auch diesmal ebenso beurtheilt wurden, daß solche große gärtnerische Arbeiten in Submission ausgeführt werden, und wollte vor Bewilligung der Candelaber die Zeichnungen dafür vorgelegt haben. Hieraus erklären sich die Ausschußanträge.

Herr Stadtrath Mechler bittet, Antrag 4 abzulehnen, beſeren derselbe so generel sei, daß auch die unterirdischen Anlagen für die Beleitung für jetzt abgelehnt sein sollen, da sonst die ganze Ausführung sehr verzögert würde.

Herr Referent constatirt, daß die Ausschüsse die unterirdischen Anlagen genehmigen und nur die Bewilligung wegen der Candelaber aussetzen wollten.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill wird gegen Antrag 1 stimmen, da er für die hier fragliche Stelle, auf dem schönsten Platze der Stadt, der ihr zur Zierde gereiche, doch Mettlacher Platten für geeigneter und angemessener halte, und könne es hier auf die verhältnißmäßig nicht zu große Ersparniß nicht ankommen.

Nachdem Herr Referent bemerkt hatte, daß auch in der Ausschußsitzung die Meinungen wegen der Verwendung von Mettlacher Platten oder Mosaikpflaster getheilt waren und nachdem der Herr Oberbürgermeister mitgetheilt hatte, daß wirklich gutes buntfarbiges Mosaikpflaster nach früheren Erörterungen auch sehr theuer sei, wird Antrag 1 mit großer Majorität abgelehnt, dagegen die Verwendung von Mettlacher Platten nach der Rathsvorlage einstimmig genehmigt. Die Anträge 2, 3, 4, 5 und zwar Antrag 4 in dem vom Herrn Referenten angegebenen Sinne werden einstimmig angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Sachsen.

* Leipzig, 26. März. Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht:

Lunzenau, 24. März 1887.

Am Kaisertag hat Lunzenau guten Patriotismus gezeigt. Früh 5—6 Uhr Glockengeläute, 6 Uhr Reveille des Krieger-, Militair-, Schützen- und Turnvereins, Mittag 12—1 Uhr Concert auf dem Marktplatze, Abends 8 Uhr gemeinsamer Umzug aller Vereine der Stadt und Festrede des Bürgermeisters auf dem Marktplatze, während dessen Illumination der Häuser am Markt, Böllerschüsse, Feuerwerk &c., dann ein sehr besuchter und lebhafter Commers im Gasthof zur Sonne.

Jedoch die Schule machte davon eine unrühmliche Ausnahme. Es war in ihr voller Schultag, und hat jeder Lehrer natürlich aus eigenem Antriebe nur bei Schluß der Schule des Kaisers gedacht.

Die Lehrer baten, was wir bestimmt wissen, den Herrn Cantor, daß er bei dem Schulvorstand anrege, derselbe möge anordnen, daß jeder Lehrer in seinem Classenzimmer (weil keine Aula da ist) einen „Actus" halte, damit der Tag von den übrigen Tagen ausgezeichnet und für die Kinder ein Festtag würde, aber nichts ist geschehen.

Nachschrift der Redaction. Es ist schon bei früherer Gelegenheit von Lunzenau aus und zwar aus Anlaß des Sedanfestes über das wenig patriotische Verhalten des dortigen Schulleiters und Schulvorstandes Beschwerde geführt worden. Die vorstehende Zuschrift, welche uns von guter Hand zugeht, ist ein weiterer Beweis, daß die Leiter des Schulwesens in Lunzenau eine merkwürdige Auffassung von der Aufgabe der Schule bei patriotischen Festen haben müssen.

— Die sächsische Erbschaftssteuer lieferte folgende Erträge: 1877: 67,048 ℳ 20 ₰, 1878: 234,696 ℳ 5 ₰, 1879: 304,183 ℳ 40 ₰, 1880: 357,949 ℳ 50 ₰, 1881: 835,965 ℳ 10 ₰, 1882: 1,096,199 ℳ 55 ₰, 1883: 715,164 ℳ 10 ₰, 1884: 962,107 ℳ 80 ₰, 1885: 1,066,409 ℳ 75 ₰, in den Jahren 1877 bis 1885 also 5,639,723 ℳ 45 ₰. Der Gesammtbetrag der Erbschaften, von denen Steuer entrichtet wurde, belief sich in den Jahren 1877 auf: 1,568,425 ℳ 33 ₰, 1878: 5,472,566 Mark 34 ₰, 1879: 7,118,045 ℳ 34 ₰, 1880: 9,082,972 ℳ 49 ₰, 1881: 18,178,638 ℳ 75 ₰, 1882: 27,118,004 ℳ 41 ₰, 1883: 18,248,161 ℳ 9 ₰, 1884: 26,751,018 ℳ 58 ₰ und 1885: 30,065,880 ℳ. Dies ergiebt für die Jahre 1877 bis 1885 die erhebliche Gesammtsumme von 143,603,712 ℳ 33 ₰.

* Leipzig, 26. März. Im August d. J. wird der Verein deutscher Ingenieure seine diesjährige Hauptversammlung in unserer Stadt abhalten. Für die Bedeutung dieses im Jahre 1857 gegründeten Vereines spricht die große Zahl seiner Mitglieder, welche gegenwärtig 5600 beträgt; es gehören ihm fast alle bedeutenden Industriellen und Ingenieure Deutschlands an. Die Wahl Leipzigs geschah infolge der Einladung des hier vor einigen Jahren gegründeten Bezirksvereines deutscher Ingenieure, welcher über 200 Mitglieder zählt. Die Thätigkeit der Hauptversammlung besteht in technischen Berathungen, technischen Vorträgen und Besichtigung hervorragender industrieller Anstalten. Da Leipzig mit seiner Umgegend eine hoch entwickelte und vielseitige Industrie besitzt, ja auf manchen Gebieten, z. B. dem der graphischen Gewerbe, sogar einzig dasteht, so ist zu erwarten, daß der Ingenieurverein in der Wahl Leipzigs sehr glücklich gewesen ist, wie wir auch andererseits hoffen dürfen, daß unsere Stadt, welche bereits so viele Hauptversammlungen in ihren Mauern gesehen hat, diesem zum ersten Male hierher kommenden Vereine eine freundliche Aufnahme bereiten wird.

* Leipzig, 26. März. Nächsten Montag hält der hiesige Zweigverein des Allgemeinen deutschen Sprachvereins einen Vortragsabend im Theater-Restaurant (1. Stock) ab. Man ist gewohnt, unter den Ständen, die durch überflüssige Fremdwörter unsere Sprache verunstalten, mit in erster Reihe die Rechtsgelehrten zu nennen. Um so größeren Reiz muß es haben, aus dem Munde eines zünftigen Juristen Angriffe auf diese Unsitte und Diejenigen, die ihr öffentlich das Wort reden, vernehmen zu können. Herr Landgerichtsdirector Genſel wird nämlich den Vortrag halten und über die Gegner des deutschen Sprachvereins sprechen. Gäste sind in der Versammlung willkommen.

Zwickau, 24. März. Im Vororte Schedewitz hat sich vorgestern Nachmittag aus Furcht vor häuslicher Strafe ein 16jähriges Mädchen ertränkt. Dasselbe wurde gestern Nachmittag, als von hier aus die Abschlagung des Mühlgrabens veranlaßt wurde, in diesem aufgefunden.

— Plauen, 25. März. Nach dem diesjährigen Osterprogramm der vereinigten Gymnasialanstalten zu Plauen unterrichten an der vereinigten Anstalt im Ganzen 31 Lehrer. Der Schülercötus bestand Ende Februar 1887 aus 336 Schülern, zählte somit 2 mehr als zu derselben Zeit des vorigen Jahres und 15 weniger als Ende Februar 1885. Nachdem die Aufhebung des Realgymnasiums beschlossen worden, ist die Umgestaltung der drei Unterclassen der genannten Anstalt in die entsprechenden Classen einer Realschule bereits durchgeführt worden, und es wird diese Ostern die dritte Realschulclasse errichtet werden. Von Ostern 1888 an wird es eine zweite Realschulclasse geben, so daß, die regelmäßige Weiterentwickelung der Anstalt vorausgesetzt, schon von Ostern 1889 an die selbstständige Realschule zu Plauen den übrigen sächsischen Schwesteranstalten dieser Art ebenbürtig zur Seite stehen wird. Das Programm enthält den vom Rector der Doppelanstalt, Herrn Professor Dr. Busch, verfaßten Jahresbericht und eine wissenschaftliche Abhandlung des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Berndt mit dem Titel: „Joannes Mauropus', Erzbischofs von Euchaïta, Gedichte".

† Plauen, 25. März. Vor dem heute am hiesigen Königl. Landgericht eröffneten Schwurgericht hatte sich der am 29. September 1866 in Reichenbach geborene Brauergehilfe Friedrich Wilhelm Bachmann wegen versuchten Todtschlags in drei Fällen zu verantworten. B. hat in der Zeit vom Monat Februar bis September 1886 die Bewohner von Reichenbach, Treuen und Lengenfeld durch Einbruchsdiebstähle beunruhigt und wußte sich den Nachstellungen der Polizeiorgane geschickt zu entziehen. Am 10. September wurde er jedoch von dem Bahnwärter Eichhorn in Rodewisch, dem stellv. Bahnwärter Stephan daher, dem Handelsmann Steinbach daher, dem Handarbeiter Walther in Rebesgrün und dem Gutsbesitzer Wende daher unweit der an der Straße von Rodewisch nach Lengenfeld gelegenen Ansiedelung, der sogen. „Zöbischs Reuth", gefangen und gebunden der Gendarmerie übergeben, ehe dies aber so weit kam, feuerte er auf Steinbach, Walther und Wende je einen Schuß aus einem sechsläufigen Revolver ab, ohne zu treffen. Am 11. Februar wurde Bachmann vom hiesigen Königl. Landgericht wegen mehrerer schweren Rückfallsdiebstähle zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Inhalts des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Bachmann heute des versuchten Todtschlags in drei Fällen schuldig erklärt und unter Einrechnung der ihm am 11. Februar d. Js. zuerkannten 10jährigen Zuchthausstrafe zu Zuchthaus in der Dauer von fünfzehn Jahren und zu 10jährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt; auch wurde auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

⊙ Schwarzenberg, 25. März. Herr Gemeindevorstand Hänel in Raschau feierte in dieser Woche sein 25jähriges Amtsjubiläum, wobei ihm gar vielfach Hochachtung und Liebe bekundet ward. — Die Johanngeorgenstädter vereinigte Bergknappschaftscasse verfügte am Jahresschlusse über ein Vermögen von 20,019.99 ℳ. Als Pensionen an Invaliden, Wittwen und Waisen kamen 3422.28 ℳ zur Verausgabung. — Der Verein „Unterstützungscasse der Waldarbeiter im Forstbezirke Schwarzenberg" ist als Genossenschaft mit unbeschränkter Mitgliederzahl und beschränkter Haftpflicht eingetragen worden. Die Vorsitzenden des Vereins sind Herr Oberforstmeister Täger in Schwarzenberg und Herr Oberförster Stiedner in Pöbla.

-o- Aus dem Erzgebirge, 25. März. Sowohl im sächsischen wie im böhmischen Erzgebirge hat sich ein seltener Gast eingefunden, nämlich der Seidenschwanz (Bombicilla garrula). Derselbe ist durch die in seiner nordischen Heimath herrschende Kälte veranlaßt worden, sich bei uns Nahrung zu suchen. Diese letztere besteht in der Hauptsache aus Vogelbeeren.

-r. Riesa, 24. März. Mit dem heutigen Tage hat der hiesige Stadtrath ein für Stadt und Rittergut Riesa gilltiges Regulativ für die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen, um Gesundheitsschädigungen durch den Genuß trichinenhaltigen Fleisches zu verhüten, bekannt gegeben. Nach demselben sind alle Schweine, welche hier geschlachtet werden, vor ihrer Zerlegung mikroskopisch durch einen verpflichteten Trichinenbeschauer zu untersuchen. Auch das zum Verkaufe bestimmte Fleisch auswärts geschlachteter Schweine ist vor dem Feilbieten ebenfalls zur Untersuchung, sofern dies nicht nachweislich bereits geschehen, vorzulegen. Für die Untersuchung eines Schweines sind 60 und für die eines Schinkens 30 ₰ zu zahlen. Von einem und demselben Trichinenbeschauer sollen täglich in der Regel nicht mehr als 10 — in Schlachthäusern nicht mehr als 15 Stück — untersucht werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ, bez. bis zu 14 Tagen Haft geahndet werden.

Bautzen, 25. März. Gestern Abend 9 Uhr brannte in Brösa das dem Nahrungsbesitzer und Schänkwirth August Exner gehörige Scheunengebäude total nieder. Dieselbe Nacht, früh gegen 2 Uhr, erscholl abermals Feuerlärm; es stand das dem Nahrungsbesitzer Hermann Melke gehörige Wohnhaus in Flammen, von denen bald darauf auch das Wohnhaus des Nahrungsbesitzers Andreas Pietke ergriffen wurde. Beide Wohngebäude wurden bis auf den Grund eingeäschert. Brandstiftung wird in beiden Fällen vermuthet.

Dresden, 26. März. Wie österreichische Blätter melden, ist auch Erzherzogin Maria Josepha, Gemahlin des Erzherzogs Otto, in Klagenfurt ebenfalls an den Rötheln, aber auch unbedenklich, erkrankt.

— Dresden, 25. März. Mit Recht genießt die sächsische Blindenpflege einen hohen Ruf weit über die Grenzen Sachsens hinaus. Die unter staatlicher Verwaltung stehenden Blindenanstalten geben ihren Zöglingen eine solche Ausbildung, daß sie meistens in irgend einer Fertigkeit oder einem Handwerke nach der Entlassung ihren nothdürftigen Lebensunterhalt selbst verdienen können. Immerhin aber bleiben sie in ihrer Leistungsfähigkeit immer hinter anderen mit gesunden Sinnen begabten Arbeitern zurück und bedürfen daher in den meisten Fällen dauernder Beihilfe. Dieselbe wird auch nach der Entlassung aus einem eigenen Fonds gewährt, soweit dessen Erträgnisse und die demselben zugewandten freiwilligen Beiträge reichen. Auch im abgelaufenen Jahre hat es an solchen Beiträgen nicht gefehlt. Außer mannigfachen Gaben in Naturalien zur Erheiterung der Zöglinge sind neben mehreren Vermächtnissen, die zur Verstärkung des Stammcapitals dienen, mehr als 10,000 ℳ zu diesem Zwecke gespendet worden, und zwar haben sich auch zahlreiche Körperschaften, die Kreisstände mit 1335 ℳ, die Bezirksverbände mit 1250 ℳ, viele Städte mit 2930 ℳ (Leipzig mit 300 ℳ), Landgemeinden mit 3043 ℳ, kirchliche Körperschaften mit 816 ℳ und Freimaurerlogen mit 183 ℳ an diesem edlen Werke betheiligt. Nachahmungswerth ist der schon öfter geübte Brauch, daß Sühnegelder von den Friedensrichtern der Blindenunterstützung überwiesen werden.

* Dresden, 25. März. Recht charakteristisch wies ein am 15. Juli v. J. in der Zeitschrift „Der Fachgenosse — Organ für die Interessen der Glasarbeiter" — veröffentlichter Aufsatz mit der Ueberschrift: „Ein neues Project der Firma Siemens in Dresden" nach, mit welcher Erbitterung entartete Socialdemokraten selbst gegen die arbeiterfreundlichen Arbeitgeber Front machen. Verfasser des Aufsatzes war der Productenhändler und verantwortliche Redacteur der gedachten Zeitschrift, Georg Horn in Löbtau, derselbe Herr, den seine Gesinnungsgenossen bei den letztverflossenen Wahlen zum Reichstage als Gegencandidat des Herrn Geh. Hofrath Ackermann im VI. Wahlkreise (Dresden-Land) aufstellten und damit zu einem glänzenden Durchfall verhalfen. Der wegen Beleidigung vor das Landgericht verwiesene, aus Bayern gebürtige Angeklagte bezeichnete zunächst die von Herrn Glasfabrikbesitzer Siemens im Juni v. J. kurz vor der allgemeinen Kündigung an seine mit der neuen Betriebsordnung unzufriedenen Arbeiter erlassene Abänderung des Reglements, die sich nur gegen leichtfertige Arbeiter richtete, als eine unberechtigte, darum strafbare Schmälerung des Arbeitslohnes. Sodann warf er Herrn S. ohne jeden stichhaltigen Grund Wortbruch vor und scheute sich auch nicht, in hämischer Weise einen hochherzigen Wohlthätigkeitsact desselben als ein fragliches Zugmittel für die Arbeiter hinzustellen. Herr Siemens hatte kurz vorher eine Summe von 100,000 ℳ als Capital für eine Arbeiterstiftung gespendet und dieses bezeichnete Horn als „Speck, an welchem Diejenigen, welche daran gingen, lange genug zappeln würden, um wieder los zu kommen". Der Angeklagte bestritt die ihm beigemessene beleidigende Absicht und behauptete, er habe in der Wahrnehmung berechtigter Interessen für die Arbeiter gehandelt, infolge dessen ihm der Schutz von §. 193 des R.-Str.-G.-B. strafschützend zur Seite stehe. Die königliche Staatsanwaltschaft wies auf die Gemeingefährlichkeit der Handlungsweise Horn's, die Arbeiter gegen den Arbeitgeber aufzuhetzen, und die absolut beleidigende Tendenz des incriminirten Artikels hin und beantragte eine mehrmonatige Gefängnißstrafe. In seiner Selbstvertheidigung verrieth darauf der Angeklagte einen solchen Mangel von Logik, eine derart ungenügende Urtheilskraft und so wenig Verständniß von den Aufgaben eines Vertreters der Arbeiter, daß die Staatsanwaltschaft zu Gunsten Horn's eine geringere Strafe am Platze fand. Horn wurde zu 6 Wochen Gefängniß und Tragung der Proceßkosten verurtheilt, auch hat er auf seine Kosten die Urtheilsformel im Amtsblatte zu veröffentlichen und dem Beleidigten Privatgenugthuung zu geben. — Von demselben Gerichtshof wurde gestern der angebliche Kaufmann Georg Drunkel aus Berlin wegen gewerbsmäßigen Glückspiels zu 6 Monaten Gefängniß, 1000 ℳ Geldstrafe und 2 Wochen Haft verurtheilt. Der noch unbestrafte, erst 26 Jahr alte Angeklagte trat im November v. J. hier unter dem Namen Georg Herzberg aus Breslau auf, gerirte sich als Sohn eines steinreichen Großkaufmannes, der im Begriff sei, demnächst seiner Gesundheit wegen nach der Riviera zu reisen &c., und fand durch Vermittelung eines Herrn von Weiffe in einem Spielclub Zutritt. Letzterer wurde am 28. Januar Abends beim Pharaospiel überrascht auch im Besitz des in Haft genommenen Angeklagten, den das Berliner Polizeipräsidium als einen geschickten und gefährlichen Spieler charakterisirte, befanden sich gezeichnete Karten &c., sowie eine Summe von 2790 ℳ. Drunkel räumte damals auch unumwunden ein, daß er das Geld zum Theil hier, theils aber auch in verschiedenen Kurplätzen erspielt habe, während er vor dem Untersuchungsrichter und dem Gerichtshof leugnete, resp. seine früheren Geständnisse widerrief.

Neue Kunst- und Kunstgewerbesachen.

Neben der Richter & Sparig'schen, wirklich prächtigen kunstgewerblichen italienischen Ausstellung, welche gegenwärtig zum Besten der unglücklichen, erdbebenbeschädigten Italiener in den Räumen der Kunst- und Kunstgewerbehandlung von Geißler & Co. (Petersstraße 40, I.) stattfindet, ist in dem dazu ganz unvergleichlich geeigneten Oberlichtraum jetzt auch ein großes wundervolles Oelgemälde ausgestellt, welches schon auf der Berliner Jubiläumsausstellung des vorigen Sommers die Aufmerksamkeit in ganz ungewöhnlichem Maße auf sich lenkte, nämlich Hugo König's „Desdemona rechtfertigt ihre Flucht mit Othello vor ihrem Vater und dem Senat". Das an sich hochbedeutende Bild hat auch dadurch noch ein besonderes Interesse für uns, weil der junge, jetzt in München lebende Künstler ein Sohn unseres engeren Vaterlandes und zwar unserer Residenzstadt Dresden ist. Es schauen aus dem Bilde wahrhaft Piloty'sche Kraft und Anmuth in der Composition und Beherrschung der coloristischen Mittel entgegen. Der Maler führt den Beschauer in den Saal des großen Rathes im Dogenpalaste zu Venedig. Rechts gewahrt man auf erhöhtem Thronsitze den mit dem Herzogsmantel angethanen Dogen, umgeben von den Senatoren und anderen Würdenträgern. Vor dem Herrschersitze steht die liebliche Desdemona, geleitet von ihrem Othello, und der von Zorn und Ingrimm erfüllte Brabantio. Alles, auch der aufmerksam vorgebeugte Doge lauscht, wie die Holde soeben zu ihrem Vater gewendet sagt:

„— — Mein edler Vater,
Ich finde, daß sich meine Pflicht hier theilt:
Dem Euch verdank' ich Leben und Erziehung,
Und Leben und Erziehung, beides lehrt mich
Euch achten; ihr seid Herr all' meiner Pflichten,
Denn ich bin Tochter. Doch hier steht mein Gatte;
Und den Gehorsam, den auch meine Mutter
Bewährte, da sie euch dem Vater vorzog,
Den glaub' ich auch dem Mohren, meinem Herrn, zu schulden."

Die Charakterisirung aller einzelnen Gestalten ist ungemein gelungen und von sprechender Wahrheit. Mit viel Glück hat der Maler in den Figuren die bei den Renaissancemalern Italiens so oft wiederkehrenden Typen zu benutzen und in einheitlicher Weise zu bearbeiten verstanden. Um die den lichten Mittelpunct der Composition bildende, durch den dunklen Othello wirksam contrastirte Desdemona fügt sich Alles im harmonischen Fluß der Linien und Farben. Meisterlich ist der Effect des durch ein Fenster rechter Hand einfallenden und in interessanten Reflexen bis in die äußersten Winkel des Saales sich vertheilenden Lichts. Herrlich hat es der Maler verstanden, in Vorführung der von dem britischen Dichterheros geschilderten Scene den märchenhaften Glanz der alten stolzen Republik Venedig vor unseren Augen neu zu beleben.

Gewiß weit stimmungsvoller wendet man sich nach Betrachtung des König'schen Bildes zur Durchmusterung der in den vorderen Räumen ausgestellten Erzeugnisse jener im heutigen Venedig wiedererwachten hohen Kunstfertigkeit der alten berühmten Glasfabriken von Murano und all der anderen schönen, schon neulich erwähnten Kunstgewerbeerzeugnisse Italiens.

Die Ausstellung ist übrigens seitdem gar wesentlich erweitert worden. Es sind noch hinzugekommen eine große Anzahl stilvoller Holzschnitzereien, Stühle, Tabourets, Consolen und Anderes, zierliche, geschmackvolle venezianische Arbeiten in Schmiedeeisen und Kupfer, wie Laternen, Ampeln u. dergl., die reizenden Stroh- und Korbflechtereien, die sich letztere vollkommen stilgerecht frei von allem Nageln, Leimen, Bemalen und Bronziren halten, dem Uebel, woran bekanntlich alle unsere Korbarbeiten schwer kranken; und damit schließlich nicht auch die materiellen Genüsse fehlen, ist eine ebenfalls von Richter & Sparig eingeführte Sammlung der auf der letzten Kochkunstausstellung preisgekrönten und sogar von Ihrer Majestät der Königin Carola gerühmten „Wermuthweine und Liköre" der Firma Fratelli Cora in Turin, sowie der reinen Olivenöle von Pietro Fabris mit ausgestellt. So wetteifern die höchsten Kunstgenüsse mit den raffinirtesten materiellen Genüssen darin, den Sinn des Leipziger Publicums auf die unglücklichen, von Erdbeben so schwer heimgesuchten Bewohner Italiens zu lenken.

Adolf Weiske.

Schach.

Aufgabe Nr. 813.

Von Dr. S. Gold in Wien.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (7 + 7 = 14).

Lösung von Nr. 811.

1. Ke6—f6	Ke4—d5:
2. Le2—f3†	Kd5—d6
3. b2—b3	c4—b3:
4. c3—c4	b3—b2
5. c4—c5‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 811 wurde gelöst von Fritz Müller v. d. Werra, F. A. Kröber in Eutritzsch-Leipzig, Paul Högner, J. G. Ritter, Emil Becker in Volkmarsdorf, H. Wagner in Volkmarsdorf, Hugo Bick.

Briefwechsel.

F. M. v. d. W. Das ist schon viel besser, bedarf aber hinsichtlich der Unthätigkeit des einen weißen Springers in der einen und des zweiten weißen Springers in der andern Mattstellung einer entsprechenden Umarbeitung. Nun werden Sie schon dahinter kommen!

M. in R.-P. Ob uns Ihre Beiträge willkommen sein würden? Warum erst anfragen? Warum senden Sie dieselben nicht gleich zur Begutachtung ein? Wir haben zwar an Beiträgen durchaus keinen Mangel; die vorherige Anfrage berührt uns aber genau so komisch, wie das Geburtstagskind die Frage, ob ihm etwas beschert werden dürfe!

O. J. in Trachenberge. Das „Schachspiel der Zukunft" erhalten; wir werden darauf zurückkommen.

Schachgesellschaft „Augustea", Versammlungsort Café Kronprinz, Ecke des Königs- und Roßplatzes. Dienstag und Freitag Abend.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Ueber den für dieses Jahr projectirten Schachcongreß in Nordamerika vernehmen wir neuerdings erfreulicherweise nur Günstiges. Das Comité hat ein Circular erlassen, worin es zu Subscriptionen auffordert und weitere getroffene Vorbereitungen meldet; die Subscribenten, welche einen gewissen Betrag (mindestens 10 Dollars) zeichnen, erhalten ein Exemplar des von Steinitz herauszugebenden Congreßbuchs. Sodann hat das Comité sich an den Präsidenten Grevy behufs Stiftung eines Preises aus den Sèvres-Fabriken gewandt. Wir empfangen darüber ausführliche Mittheilungen vom 18. März aus Paris, denen wir die folgenden Hauptdaten kurz entnehmen: „Das metamorphotische Schachbret der Politik ist ein Feld unaufhörlicher Manöver zwischen Nationen, daß aber das wirkliche Schachbret des edlen Spieles eines Philidor, Labourdonnais und Morphy zum Gegenstand internationaler Diplomatie gemacht worden wäre, ist meines Wissens noch nie vorgekommen, mit Ausnahme in dieser Woche. „Sehen Sie einmal", sagte Arnous de Rivière (der bedeutendste und einflußreichste der französischen Schachspieler), „mit welch delicater Mission ich von einem Comité amerikanischer Schachspieler zum Präsidenten Grevy betraut worden bin." A. de Rivière hatte einen Brief vom Comité erhalten, worin er ersucht wurde, sich beim Präsidenten (bekanntlich einem eifrigen Mäcen des Schachspiels und tüchtigen Spieler) für den geplanten internationalen Congreß der Schwester-Republik zu verwenden. „Die Herrschaften da drüben setzen voraus", fuhr der französische Matador fort, „daß die bereitwilligen Absichten, welche unser liebenswürdiger Präsident für unseren eigenen Congreß während der Weltausstellung 1889 in Ausführung zu bringen gedenkt, er in ähnlicher Weise für Fräulein Amerika obwalten lassen werde. Nun, wir werden ja sehen!" A. de Rivière begab sich in Gesellschaft mehrerer hervorragender Schachfreunde und Zeitungscorrespondenten zunächst zum amerikanischen Gesandten, um die Form der Etiquette zu wahren, und wirkte sich und derselben Deputation später eine Audienz beim Präsidenten selbst aus, die in dessen Bibliothek stattfand. Es muß bemerkt werden, daß Grevy während seiner Advocaten-Laufbahn zwanzig Jahre lang der Sachwalter de Rivière's war, daher die Amerikaner sich ganz vor die richtige Schmiede gewandt hatten, indem sie den französischen Kämpen um seine Vermittelung ersuchten auf Grund des Beispiels der von Frankreich den Vereinigten Staaten geschenkten Bartholdi-Statue. Grevy's Antwort lautete folgendermaßen: „Nun, meine Herren, das ist ein interessanter Fall. Er ist aber auch ganz neu. Ich kann mich keiner Präcedenzien entsinnen. Wenn meine eigenen Wünsche die Antwort dictiren dürften, so würde ich ohne Weiteres Zusage geben. Ich muß die Sache aber eingehender erwägen. Ich werde mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten darüber sprechen. Doch ich wiederhole, daß ich persönlich diesem Gesuch so wohlgeneigt bin, als nur Sie selbst und seine Urheber wünschen können." Grevy fügte diesem sachlichen Theile der Audienz noch einige Worte seiner besonderen Hochachtung vor der und Zuneigung für die große nordamerikanische Republik hinzu. Während der Unterhaltung, die seitens des würdigen Präsidenten mit großer Freundlichkeit und Herzlichkeit geführt wurde, spielte durch das Fenster ein Sonnenstrahl auf seine Stirn, so daß ich unwillkürlich der Worte Salomonis gedenken mußte: „Ein graues Haupt ist eine Krone des Ruhms". Am Schluß des Interviews erhob sich der Präsident, begleitete uns bis zur Thür und reichte Jedem von uns die Hand." Auf diese in mehrfacher Hinsicht interessante Audienz kommen wir vielleicht ausführlicher zurück.

Die französische Schachzeitung „La Stratégie" (Redacteur Numa Preti, 72—74 Rue Saint-Sauveur, Paris) veröffentlicht eine ausgezeichnete Notationsmethode, die allgemein bekannt zu werden verdient und namentlich für Correspondenz- und Telegraphen-Partien, wie gegenwärtig thatsächlich zwischen London und St. Petersburg, anwendbar und geradezu unübertrefflich erscheint. Die 64 Felder des Schachbretes werden mit je 2 Buchstaben bezeichnet und zwar folgendermaßen:

Erste Reihe,	a1 bis h1,	mit ba, ca, da, fa, ga, ha, ka, la;
Zweite Reihe,	a2 bis h2,	mit be, ce, de, fe, ge, he, ke, le;
Dritte Reihe,	a3 bis h3,	mit bi bis li;
Vierte Reihe,	a4 bis h4,	mit bo bis lo;
Fünfte Reihe,	a5 bis h5,	mit mo, no, po, ro, so, to, wo, zo;
Sechste Reihe,	a6 bis h6,	mit mi, ni, pi, ri, si, ti, wi, zi;
Siebente Reihe,	a7 bis h7,	mit me bis ze;
Achte Reihe,	a8 bis h8,	mit ma bis za.

Durch diese Anordnung ist es möglich, mehrere Züge in einem Wort zur Niederschrift zu bringen, z. B. heißt: gogo, e5—e4; sese, e7—e5; mithin der Doppelzug e2—e4, e7—e5 = gosese; oder Lc1—h6 heißt dazi und Th8—h1 zala, mithin der Doppelzug, d. h. der weiße Zug in der einen Partie Lc1—h6 und der schwarze Zug in der anderen Partie Th8—h1, wird durch das gemeinschaftliche Wort dazala wiedergegeben; oder Lc1—f3 und Dd8—h4 gaberalo. Eine praktischere Schachnotation kann es nicht geben, und sie ist außerdem eine wirkliche Universal-Schachsprache. Erdacht ist sie von Herrn Gringmuth in St. Petersburg.

Schach — ein königliches Spiel! König Oscar II. von Schweden und der Kronprinz Oscar sind Ehrenmitglieder des Schachclubs von Stockholm und wohnen häufig den Jahresfestlichkeiten desselben bei. An dem im November stattgehabten zwanzigjährigen Stiftungsfeste des Vereins nahm der Kronprinz von Schweden theil. Der zu den kaiserlichen Geburtstagsfestlichkeiten gegenwärtig ebenfalls in Berlin weilende Herzog von Aosta, Amadeus, Bruder des Königs Humbert von Italien, mehrere Jahre hindurch (vom December 1870 bis Februar 1873) König von Spanien, hat die ihm angebotene Ehrenpräsidentschaft des Circolo Scacchisti von Turin angenommen. Die Königin von Spanien hat dem in Paris naturalisirten Schachmeister S. Rosenthal, geborener Pole, wegen seiner Verdienste um die Schachspielkunst den Ritterorden Carl's III. (Königlicher und ausgezeichneter Orden) verliehen; es ist dieses der erste derartige Fall seit den Zeiten des Madrider Schachcongresses.

Neue Problemturniere. Nun rüstet Euch, ihr jungen und alten Problemdichter, damit ihr wohlvorbereitet in die Schranken treten könnt: es ist in diesem Jahre viel los! 1) Problemturnier des deutschen Schachbundes: Jedes Mitglied des deutschen Schachbundes ist zur Betheiligung berechtigt; Nichtmitglieder erwerben diese Berechtigung durch Einsendung von 3 ℳ. Die Bewerbung hat zu bestehen aus zwei directe Matts, 1 in vier und 1 in drei Zügen, deutlich diagrammatisirt, mit Lösungen, Motto und versiegelter Adresse des Absenders bis 15. April an Jean Günther, Oederweg Nr. 126 in Frankfurt a. M., einzusenden. Je vier Preise: a) für Vierzüger: 100, 70, 40 und 20 ℳ, b) für Dreizüger: 70, 50, 30 und 20 ℳ. Das Preisrichteramt haben die Herren Max Kürschner in Nürnberg und Dr. Konstantin Schwede in Erfurt übernommen. 2) Internationales Problemturnier der „Brooklyn Chess Chronicle" (J. B. und E. M. Munoz, 438 Henry Street, Brooklyn, N. J.) für zweizügige directe Mattaufgaben, mit vollständiger Lösung in beliebiger Anzahl, jedoch nicht über vier Stück, mit Namen und Adresse des Bewerbers bis zum 31. Juli 1887 einzureichen (also ohne Motto und nicht versiegelt, aber auf Diagramm). Sechs Preise: 20, 15, 10, 5 Doll. und zwei Bücherpreise. 3) „Gazetta Letteraria, Sezione Scacchi, Torino", verlangt Bewerbungen von je einer directen Mattaufgabe in drei und in zwei Zügen auf Diagrammen mit Motto und versiegelter Adresse, Lösungen auf der Rückseite, bis zum 30. Juni für Europa, bis zum 31. Juli für außereuropäische Länder einzusenden. Drei Preise von 85, 50 und 20 Lires für die Vollendungen und zwei Specialpreise für den je besten Drei- und Zweizügler. Preisrichter sind E. Orsini in Livorno, C. Salvioli in Venedig und G. B. Valle in Spezia. 4) „Montreal Gazette" verlangt je 1 Dreizügler und 1 Zweizügler mit gesondertem Motto, versiegelter Adresse &c., diagrammatisirt bis 1. Juni einzuliefern bei J. Henderson, 172 St. Hypolite Street, Montreal (Canada). Sechs Preise: 6, 5, 4, 3, 2, 1½ Dollars.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 330.

Obgleich der nicht mathematisch gebildete Leser diese Aufgabe durch planmäßige Versuche aufzulösen vermag, so wollen wir doch dem Wunsche eines Abonnenten in Bezug auf eine prägnante mathematische Lösung hiermit nachkommen, wie sie von den beiden Einsendern mathematischer Lösungen nicht erreicht worden ist.

Soll 0,39062 ein abgebrochener Decimalbruch sein (der übliche mathematische Ausdruck!), für welchen der gemeine Bruch mit kleinsten Zahlen gesucht werden soll, so muß derselbe offenbar größer als 0,390615 und kleiner als 0,390625 sein. Die Partialnenner der gleichbedeutenden Kettenbrüche sind:

0,390615 = 2, 1, 1, 3, 1, 1, 1, 23, ...
0,390625 = 2, 1, 1, 3, 1, 2.
g k g k g k g k ...

Da nun die Partialwerthe abwechselnd größer (g) und kleiner (k) als der Werth des ganzen Kettenbruchs sind (s. §. 91 im 3. Theile des Lehrbuchs der Arithmetik von Richard Schurig, welcher Paragraph die Kettenbrüche vollständiger, klarer und evidenter behandelt, als jedes andere Lehrbuch), so muß mit Rücksicht auf den zuerst abweichenden 6. Partialnenner

‖ kleiner als 0,390615,
‖ (der ganze Kettenbruch) = 0,390625 sein.

Beide gemeine Brüche sind offenbar unbrauchbar, da der gesuchte Bruch nicht kleiner als 0,390615 und nicht = 0,390625 sein soll. Folglich hat man, um Zwischenwerthe zu erhalten, dem Kettenbruch für 0,390625 eine größere Zahl von Partialnennern zu geben. Man erreicht dies, wenn man dem letzten (6.) Gliede ½ die Form

$$\frac{1}{1+\frac{1}{1+\frac{1}{\infty}}}$$

giebt (bekanntlich ∞ = unendlich groß).

Die Partialnenner sind jetzt:

0,390615 = 2, 1, 1, 3, 1, 1, 1, 23, ...
0,390625 = 2, 1, 1, 3, 1, 1, 1, ∞,
g k g k g k g k

Nimmt man mithin für den 8. Partialnenner eine der Zahlen 24, 25, 26 bis ∞ — 1, so erhält man einen Partialwerth, der größer als 0,390615 und kleiner als 0,390625 ist. Von allen diesen Partialwerthen aber muß der mit dem Partialnenner 24 offenbar die kleinsten Zahlen enthalten und folglich ist

2, 1, 1, 3, 1, 1, 1, 24 = $\frac{100}{256}$ der gesuchte Bruch.

Wasch-, Kaffee-, Thee- u. Tafel-Service, letztere für 12 Pers. in 90 Theilen von 57 Mk. an, sowie **Vasen, Figuren, Blumenhalter, Majoliken, Säulen** und sonst. **Decorationen** empfiehlt **Karl Gruhle,** *Petersstrasse No. 38, 1. Etage.*

Gebr. Just,

5 Grimm. Strasse 5, Parterre u. I. Etage. Gegenüber dem Neumarkt.

Oberhemden nach Maass
und fertig auf Lager

in glatten, Schnitzchen-, faltigen und gestickten Mustern	à ℳ 3.50 pro Stck.
	„ „ 4.— „ „
	„ „ 4.25 „ „
	„ „ 5.— „ „
	„ „ 5.50 „ „
	„ „ 6.— „ „
Nachthemden	„ „ 3.— „ „
halbfertige Oberhemden	„ „ 3.50 „ „
Knabenoberhemden	„ „ 2.50 „ „
Herrenunterhosen	„ „ 3.— „ „
Kragen, Leinene, in neuesten Façons	—.50 „ „
Manschetten, Leinene, in neuesten Façons	—.75 pro Paar
Taschentücher, beste Bielefelder von ℳ 6.— p. Duts. an.	

Confirmanden-Wäsche

empfehle zu sehr billigen Preisen. Außerdem ist mein Lager in **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** noch sehr gut sortirt und bietet in **Tischwäsche, Handtüchern und Bettzeugen** eine große Auswahl.

Bestellungen auf Wäsche und Ausstattungs-Gegenstände werden stets angenommen und in bekannt solider Weise auf's Billigste ausgeführt.

J. Valentin, Petersstraße 42.

Mein Atelier

zur Anfertigung von

Maass-Corsets

liefert unter bewährter Leitung **vorzüglich sitzende Corsets** aus bestem Material zu vorher festgesetzten **billigsten** Preisen.

Cachirungen und Ausgleichungen jeder Art
für anormale Figuren.

Frauen-Corsets, Kinder-Corsets, Gradehalter
nach ärztlicher Vorschrift.

Gleichzeitig empfehle mein reichsortirtes **Lager in Corsets** in neuesten Façons von ℳ 0.75 an bis zu 18 ℳ

S. Rosenthal, Katharinenstr. 16.

Mäntel, Mäntel,

welche regulair 60—70 Mk. kosten, für **20—25 Mk.**
Regenmäntel das Neueste in Façons und Stoffen von **10—20 Mk.**
Sonnenschirme regulairer Preis 10—12 Mk. für **4 Mk.**
Herren-Hüte regulairer Preis 8—10 Mk. für **3 u. 4 Mk.**

Schwarze Cachemirs
sowie andere Neuheiten in Kleiderstoffen billiger als überall
im Partiewaaren-Lager
57 Brühl H. Joseph Brühl 57.

Pferdebahn wird vergütet.

Corsets

in den neuesten
Pariser, Wiener
und
Brüsseler Façons

von anerkannt **vorzüglichem** Sitz und **Haltbarkeit.** Preise entschieden **billiger** als überall. Ich verweise auf die in meinem **Fenster** mit **Preis ausgestellten Corsets,** dieselben sind der sprechendste Beweis für meine Leistungsfähigkeit. Corsetwäsche u. Reparaturen sehr schnell u. billig.

Corset-Fabrik
von
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Strasse 19, Ecke Nicolaistraße.

Oscar Bothner,

Maschinenfabrik,
Leipzig, Mühlgasse Nr. 12,
gegründet 1866,

empfiehlt als Specialität:
Mild-Maschinen für Kaffee, Cacao, Farbmalz, Cichorien, Gallus u. s. w. für Hand- u. Kraftbetrieb, anerkannt beste Construction. Kaffee-, Gewürz- u. Pulverisir-Mühlen für Droguen u. s. w.
Alle Maschinen und Geräthe für Brauereien und Kellereien.
NB. Meine Reinmaschinen werden zu dem, der Leistungsfähigkeit, leichten u. bequemen Handhabung, sowie Solidität und Dauer von keinem andern Fabrikate erreicht.

Heinrich Bauer,

Möbelfabrik

Colonnadenstr. 14

empfiehlt sein großes Möbellager solidarer Ausführung. Anfertigung von Möbeln in jeder Holzart.

Blau emaill. Kochgeschirr,
Special. mit fl. Schönheitsfehlern à Pfund nur 60 bis 75 ₰. **Marmor. Kaffeekannen,** 8 Tass. Inh., St. 175 ₰, **Schüsseln** von 75 ₰ an, **marm. Nachtgeschirre,** 30 Ctm., St. 125 ₰, **Löwengeschirr,** I. Qual. zu Fabrikpreisen.
Nicolaistraße 6. O. Wagner.

Zur begonnenen Saison

empfehle ich mein reich und geschmackvoll sortirtes Lager von

Corsetten

in eleg. Façons zu soliden Preisen. Ich empfehle Corsets in echt Fischbein von 4 Mk. 50 Pf. an, Wäschecorsets in gutem Drell von 2 Mk. 75 Pf. an u. s. w.

Besonders mache aufmerksam auf mein Corset für magenleidende Damen, sowie dehnbare Gesundheits- und Umstands-Corsets.

Anfertigung nach Maß unter genauer Berücksichtigung des Körperbaues binnen 24 Stunden. Prompte reelle Bedienung zugesichert.

Rosa Dancker,
Corsetfabrik, Hainstraße 14.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Prom.- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung für Gegenstände,**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar,** Petersstraße 36, Passage.

Georg Guttmann,

Petersstraße 20, Hôtel de Russie,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Spitzen, Stickereien, Rüschen, Schleifen, Hauben, Kinderhütchen, Taschentüchern, Schürzen, Fichus, Kragen, Decken, Bänder** u. s. w. von den billigsten bis zu den feinsten Genres bei niedrigsten Preisen.

Gardinen, abgepaßt, auf 3 Seiten gebogt, das Fenster von 4 ℳ an.

Strohhüte

für **Herren, Damen** und **Kinder,** garnirt und ungarnirt zu Fabrikpreisen, bei

werden binnen acht Tagen höchst sauber und elegant gewaschen, gefärbt, gedämpft und garnirt bei sehr billigen Preisen

Theodor Pfeiffer, Windmühlenstr. 24.

Ferd. Diersch

Petersstrasse, vis-à-vis der Steckner-Passage.

Specialität Corsets

hochelegante Façons,
vorzüglicher Sitz u. grösste Haltbarkeit.
Anfertigung einzelner Corsets
nach Maass
schnell und billig.

Original Chinesische Handlung

Taen Arr-Hee aus Nanking

Bankstr. 1 Dresden. Berlin: Leipzigerstr. 122.

Empfehle zu
Gelegenheits-, Hochzeits-, Geburtstags- etc. Geschenken
China- und Japan-Waaren
Thee's neuester Ernte von ℳ 2.50 pro Pfd. an.
Thee-Niederlage für **Leipzig:**
Reichert & Richter,
Engros Nürnberger Strasse 29. En détail.

Tricot-Kleider,

feine weiße wollene Kleider, Jäckchen, sowie auch dazu passende

Hüte

für Kinder empfiehlt in großer Auswahl billigst

A. Enders, Bühnen 2.

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke

sind überaus **praktisch,** trocknen **geruchlos, hart und fest** während des Anstrichs und geben dem Fußboden ein **höchst gefälliges Ansehen.** Die **Glanzlacke sind rein,** d. h. ohne Farbe zu haben, ferner sehr beliebt die **gelbbraunen, dunkelbraunen und silbergrauen.**

Nur echt zu haben bei:
Herren Otto Meissner & Co.,
Leipzig, Nicolaistr. 3.

H. Geinecke, Taucher Straße. — **Gebr. Kretzschmar,** Südvstr. — **Arthur Niedlich,** Burgstraße. — **Heinr. Voigt Nachf.,** Gerberstr. — **Franz Wittich,** Windmühlenstraße. — **Albert Zander,** Klostergasse.

Obstbäume.

Grosse Vorräthe! Vielfach prämiirt!

Hochstämme (Alleebäume), gradstämmige, gesunde Bäume, in den besten Tafel- und Wirthschaftssorten, Aepfel und Birnen I. Qualität à 1 ℳ 20 ₰, II. Qual. à 1 ℳ Hochst. veredelte und wilde Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsichen, Wallnüsse, Formobstbäume, Rosen, Ziergehölze, Coniferen, Schling- und Heckenpflanzen, Grassamen empfiehlt und versendet sorgfältigst verpackt
C. W. Mietzsch,
Baumschule, Dresden, Bergstrasse 36.
Der reichhaltige beschreibende Katalog steht gratis u. franco zu Diensten.

Deutsche Stahlfedern.

Heintze & Blanckertz No. 148,

Kronprinzfeder,

in drei verschiedenen Spitzen aus der ersten u. einzigen
Stahlfeder-Fabrik in Deutschland,
ist unstreitig das Vorzüglichste, was bisher an Schreibfedern fabricirt wurde. Zum Versuchen Probedutzende in Nickeldosen. **Zu beziehen durch alle Schreibwaaren-Handlungen des In- und Auslandes.** Nur für Wiederverkäufer aus der Fabrik
Berlin N. O.

Morgen Montag

Schluß des Totalausverkaufs
der Optischen Waaren-Fabrik

E. Wunderlich,

Hainstraße 10.

Brillen, Klemmer, Opern- und Reisegläser, Reißzeuge, Thermometer, Barometer, Mikroskope 2c.
zu und unter Selbstkostenpreisen.

LIPPMANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER

Zu Haus- und Wintercuren.

Erhältlich überall in den Apotheken. En gros in den Droguen- u. Mineralwasserhandl.
Nur echt, wenn jede Dosis Lippmann's Schutzmarke trägt.
Central-Versandt: **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**
Engros in Leipzig in Dr. Mylius' Engelapotheke und C. Berndt & Co.

William Lasson's Hair-Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, **an Stellen,** wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen — (denn ein solches Mittel **giebt es nicht,** wenngleich dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig, dass das Ausfallen des** Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch **zahlreiche praktische** Versuche festgestellt ist.

Auf die Farbe des **Haares hat diese Mittel keinen** Einfluss, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.** Preis per Flacon 4 Mk. 50 Pf.

In Leipzig ist diese Tinctur nur echt zu haben bei:
Siegfried Schwarz, Rathhaus 6, **Emil Geerling,** Grimmaische Strasse 21, **Oscar Prehn,** Universitätsstrasse 1.

„Sonst".

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's
Original-Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn C. Haustein Hofbriefträger, Nicolaistraße 1.

„Jetzt".

RADEMANNS Knochenbildendes Kinderzwiebakmehl.

Leichtes Zahnen der Kinder.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Specereigeschäften. In Leipzig bei **Aumann & Co., C. Belke, Oscar Prehn**
Apotheker Rademann, Forbach, Lothr.

Für kranke u. empfindl. Füsse

empfiehlt sich für **Herren** und **Damen**
Franz Reichenbach,
Schuhmachermeister,
Brühl 8, Treppe A.

Für kranke u. empfindliche Füsse

empfiehlt sich
D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 40, I, neue Nummer 17.

Ernst Schmalfuss,

Gehölz- und Obstbaumschulen
in
Markranstädt bei Leipzig
und Uichteritz bei Weißenfels

empfiehlt seine großen auf ca. 16 Hektar Baumschulen enthaltenen Vorräthe von **Obst-, Allee-, Park- und Zierbäumen, Ziersträuchern, Coniferen, Rosen, Hecken- und jungen Gehölzpflanzen** in guter wurzelreicher Waare und zu sehr mäßigen Preisen, letzteres namentlich bei Engros-Abnahme.

Es wird bemerkt, daß in sehr vielen Sorten außergewöhnlich **starke Bäume** und Sträucher, großenheils **Prachtexemplare,** zu besonderen Preisen abgebbar sind, daß von Obstbäumen in großen Massen Süßkirschbäume gezogen werden.

Handels-Gärtner und Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Markranstädt ist von Leipzig per Bahn in 20 Minuten zu erreichen, die dortige Gärtnerei ist vis-à-vis vom Bahnhofe.

Bei Bedarf wolle man kurz vor der Pflanzzeit Kataloge in Markranstädt einfordern. Billigste Zusammenstellung nach meiner Wahl:

3—4jährige Pfirsichbäume	100 Stück	in 20 Sorten	20 ℳ
„ „ „	100 „	„ 25 „	100 „
„ „ „	100 „	„ 40 „	160 „

Rosenhochstämme in den besten Sorten à 1.20 ℳ, 100 zu 100 ℳ 2c. 2c.

Anfertigung von Herren-Hemden.

Bazar für Herren. ***Amend & Schulze.*** Bazar für Herren.

Haupt-Möbel-Magazin

Markt 8. **Barthel's Hof.** **Hainstr. 1.**

Aeltestes und grösstes Etablissement Leipzigs für Kunstgewerbe und Decoration.

Werkstätte für Kunst-Möbel und Bautischlerei: Carl Aug. Förster, Plagwitzer Strasse 15.

Werkstätte für Decoration und Polsterarbeiten: Franz Michaud, Poniatowskystrasse 5.

Die Neuheiten

für die bevorstehende

Frühjahrs-Saison

in

Knaben- und Mädchen-Garderobe

bis zum Alter von 16 Jahren sind bereits in bekannt **grösster** Auswahl in meinem Magazin vertreten. Wie seit dem langen Zeitraume meines Bestehens, habe ich auch jetzt beste Stoffe, elegante Formen mit guter Arbeit verbunden.

Bei vorkommendem Bedarf bitte ich, meine Gegenstände gefälligst zu prüfen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß ich das **Billigste,** verbunden mit dem **Besten,** liefere, weil mein stets wachsender Umsatz den geringer erzielten Nutzen reichlich ersetzt.

J. Piorkowsky, Petersstraße 1, vis-à-vis der Steckner-Passage.

Wegen Verlegung unserer Geschäftsräume stellen wir einzelne Restbestände unseres Lagers, als:

Spitzen, Stickereien, Gardinen, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Weisswaaren, Rüschen und div. Garne,

von Montag, den 28. März, an und die folgenden Tage in unserm alten Locale:

Katharinenstrasse 19, I.

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr billig zum Ausverkauf.

Bünger & Janke.

Carl Winkelmann.

Nur **Tapeten** daher

grösste Leistungsfähigkeit bei billigsten Preisen.

Rester bis 25 Rollen unter Selbstkosten.

Petersstrasse 27–Drei Rosen–Petersstrasse 27.

Möbel-Magazin von Gebrüder Gabriel,

15 Neumarkt, Nähe des alten Gewandhauses, Neumarkt 15.

„Grosses Lager feiner, sowie einfacher Möbel, Spiegel und Polsterwaaren."

Permanente Ausstellung completer Zimmereinrichtungen.

K O C H E N

Unsere alleinige Vertretung für Leipzig übernimmt mit dem heutigen Tage Herr **Emil Dumont** Lessingstr. 18 nachdem wir bisherige Herrn Carl Schmidt, Georgenstr. 24/26, entzogen haben.

Koch & Bein

Königl. Hoflieferanten

Berlin C, Brüderstr. 29,

Fabrik für

Metall- und Glas-Buchstaben Firmenschilder

in Holz, Glas, Blech oder Eisen mit Inschrift oder erhabener Schrift.

Wappen für Hoflieferanten aller Fürstenhäuser,

Medaillen sämmtlicher Welt- und Provinzial-Ausstellungen.

Dampf-Glas-Schleiferei.

Emaillirwerk für Strassenschilder und Hausnummern.

Kunst-, Bronce- und Zinkgiesserei.

Prämiirt auf vielen Welt- und Provinzial-Ausstellungen.

Gute Arbeit. Billige Preise.

Vertreter: Emil Dumont, Leipzig, Lessingstr. 18.

Wringmaschinen,

anerkannt beste Construction, mit echten starken Prima-Gummiwalzen empfiehlt zu billigsten Preisen

Alb. Bernstein,

Wringmaschinen-Fabrik, Gerberstraße 38, im Hofe.

Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Kohlen und Brennhölzer,

letztere fertig gespalten aus meiner

Holzspalterei

empfehle bei niedrigsten Tagespreisen in Prima-Qualitäten.

Theodor Noeske,

Comptoir und Lagerplatz **Gerichtsweg,** links neben Eilenburger Bahnhof. (Filialbestellcomptoir Markt 17, Königshaus II.)

Pianinos, Flügel, Pianoforte

Vermiethung von 4—20 ℳ Abzahlung von 20 ℳ an } pro Monat.

R. Bachrodt, Reichsstraße 11, 2. Etage.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastigus-Garantie empf. in verich. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ der Stift H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 28.

Zahnbürsten, Nagelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Filzstiefelkämme, Seifen ꝛc. empf. Minna Kutzelnigg, Reichsstr. 1, a. M. 55.

Eröffnung

Hohe Strasse 7.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, welche mich seit 15 Jahren im Geschäft des Herrn **A. Popp,** Auerbach's Hof, gekannt haben, die ergebene Anzeige, daß ich ein **Korb- u. Kinderwagen-Geschäft** eröffnet habe.

Bitte um geneigte Berücksichtigung.

Leipzig, Hohe Straße 7.

C. F. Bellekner, Korbmacher-Mstr.

!! Nur einmal im Leben !!

40 Stück 6 ℳ 30 ₰.

Unterzeichnete Firma versendet von heute an, so lange der Vorrath reicht, an Jedermann

Fast umsonst

eine für jede Familie unentbehrliche und nothwendige

Haushaltungs-Gruppe,

bestehend aus 40 Stück Brauchbarkeitsartikeln, und zwar:

12 Stück elegante Tafelmesser mit Silberglanz-Klingen und ebenso elegante Eßgabeln in derselben Façon,
6 „ schwere Eßlöffel aus gediegenem Britannia-Silber,
6 „ köchtiebliche Kaffeelöffel aus echtem Britannia-Silber,
6 „ Messer-Roste aus engl. Krystall,
6 „ runde Wassertassen mit verschiedenen Abbildungen,
3 „ Eierbecher, prachtvoll versilbert,
1 „ Theeseiher, schwer versilbert, mit oder ohne Griff.

40 Stück.

Diese vorgenannten Eßbestecke kosteten vor noch 2 Wochen 16—18 ℳ und werden von nun an, da die Firma dringend Geld benöthigt, an Jedermann gegen Einsendung von nur 6 ℳ 30 ₰ baar oder in Marken, oder gegen Nachnahme des Betrags versendet. Mit den Bestellungen wolle man sich beeilen, da der Vorrath zwar groß, die Nachfrage nach den Brauchgruppen aber noch viel größer ist. Alleiniger Bestellungsort bei **M. Apfel, Wien II,** Große Sperlgasse Nr. 3/48.

Confirmanden-Geschenke.

Silb. Cylinderuhren von 12 ℳ an bei H. Hinkel, Moritzstraße 15.

Preisliste Die Internationale gratis

Gummi-Waaren-Fabrik Julius Gericke

Berlin N.W. 7, Mittel-Str. No. 62

Best. bill. ohnmtl. existirende Gummi-Artikel.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anze

№ 86. Sonntag den 27. März 1887.

Socialpolitisches.

• Leipzig, 24. März. Schiedsgerichtssitzung. Vorsitzender: der stellvertretende Vorsitzende Herr Regierungs-Rath Dr. Schober. Beisitzer: Herren Theodor Peters aus Chemnitz und Dr. Brevad aus Schönefeld aus den Arbeitgebern, Herren Carl Teat aus Weißenfels und Friedrich Rehm aus Niederplanawitzschi aus den Arbeitnehmern. Bei der Firma Grahn & Comp. in Plagwitz, welche neben einem Material- und Colonial-Waaren-Geschäft die Selterswasserfabrikation betreibt, war für alle Zweige des Geschäfts, hauptsächlich aber zur Fabrikation des Wassers der Arbeiter August Wille beschäftigt. Der letztere ist am 6. Mai v. J. Abends bei dem Abladen eines Ballons Schwefelsäure bei einem Dritten, dem er einen am Morgen desselben Tages für seine Arbeitgeber entliehenen Ballon zurückerstatten wollte, mit dem Ballon zu Falle gekommen, wobei letzterer zertrümmerte und Wille am ganzen Körper schwere Verletzungen erlitt. Die Section V der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie hat die erhobenen Entschädigungsansprüche abgelehnt, wobei sie sich von den folgenden Gesichtspunkten leiten ließ. Der Unfall sei nicht als beim Betriebe der bei der Berufsgenossenschaft allein versicherten Selterswasserfabrikation geschehen zu betrachten, da der Ballon Schwefelsäure, bei dessen Transport Wille verunglückt ist, zum Ersatz eines früher entliehenen bestimmt gewesen, also lediglich ein Tauschgeschäft vorliege und weil ferner der zuerst entliehene Ballon zur anderweitigen Veräußerung bestimmt gewesen und thatsächlich mit Ausnahme von 4½ Pfund von dem ca. 127 Pfund enthaltenden Ballon wieder verkauft worden sei. Der Ballon sei deshalb nicht für 4½ Pfund wegen, welche zur Selterswasserfabrikation entnommen worden sind, sondern um die eingegangene Verpflichtung auf Schwefelsäure ausführen zu können, entliehen worden und es stehe ferner die Ursache des Unfalls mit dem Betriebe der Selterswasserfabrikation in keinerlei Zusammenhang, vielmehr stelle sich das ganze Unternehmen als eine im Interesse des Handelsgeschäfts unternommene Manipulation dar. Das Schiedsgericht hat den erhobenen Anspruch Wille's als berechtigt anerkannt und die Sache zur Berathung der Kosten des Heilverfahrens und Festsetzung einer Rente an die Section zurückverwiesen. Die Entscheidung wurde ausführlich begründet.

* Leipzig, 25. März. Schiedsgerichtssitzung. Vorsitzender: Herr Geheimer Regierungsrath Gumprecht. Beisitzer: Herren Director Peters aus Chemnitz und Dr. Brevad aus Schönefeld aus den Arbeitgebern, Herren Carl Teat aus Weißenfels und Friedrich Rehm aus Niederplanawitzschi aus den Arbeitnehmern. Der bei der Société anonyme du Carbonate de potasse, Siège social au Havre, Etablissement Stassfurt beschäftigt gewesene Arbeiter und Sattler Heinrich Feiecke ist am 17. December v. J. durch Verbrennung verunglückt und darauf verstorben. Die Section V der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie hat der hinterlassenen Wittwe außer den Beerdigungskosten die gesetzliche Rente von 20 Procent des Jahresarbeitsverdienstes des Feiecke gewährt und den letzteren auf folgende Weise festgestellt. Der letzte Jahresarbeitsverdienst habe ausweislich der Fabrikbücher an 341 Arbeitstagen 886.30 ℳ, also durchschnittlich pro Tag 2.60 ℳ betragen. Derselbe werde jedoch nach §. 3 Abs. 2 des Unfallversicherungsgesetzes nur mit dem 300fachen des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes in Ansatz gebracht = 780 ℳ. Gegen diese Berechnungsweise hat die Wittwe Feiecke Berufung eingelegt, indem sie auf die weitere Bestimmung des vorgedachten §. 3 Abs. 2 hinweist mit dem Antrage, den vollen Jahresarbeitsverdienst von 886.30 ℳ der Rentenberechnung zu Grunde zu legen. Das Schiedsgericht hat der Berufung der Section bestätigt. Die der Berechnung zu Grunde gelegte Bestimmung bilde die Regel; wenn daher die vorw. Feiecke die Ausnahmebestimmung in §. 3 Abs. 2 in Anspruch nehme, so hätte sie in dem Bewerbetreiben Beweis zu führen, daß die Beschäftigung nachgewiesen gelaufen, daß die auf 341 Tage berechnete Arbeitszeit eines Ehemannes in der gedachten Fabrik und in den fraglichen Zeitraume nicht etwa auf mehr nur zufälligen, vereinzelten Thatsache beruhe, sondern daß in dieser Fabrik die übliche Betriebsdauer für die das ganze Jahr hindurch regelmäßig beschäftigten Arbeiter eine höhere Zahl von Arbeitstagen als 300 ergebe. Diesen Nachweis habe aber die Berufungsklägerin nicht geführt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

* Der wegen Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche aus §. 166 Str.-G.-B. angeklagte Fabrikant Dr. R. aus E. ist vom Landgericht freigesprochen. Die Gründe führt, daß der Angeklagte in einer öffentlichen Versammlung des Freidenkervereins zu D. einen Vortrag, welcher in Nr. 20 der Tageszeitung und zwar in einem von ihm selbst verfaßten Auszug veröffentlicht wurde. In diesem Auszug findet sich unter Anderem folgende Stelle: „Dieses Festhalten an der alten Bibel ist eine Handhabe für das Priesterthum, um die geistige Entwickelung der Menschen zu unterdrücken, und hat allmälig ein Lug- und Trugsystem herausgebildet, welches einen demoralisirenden Einfluß auf den Einzelnen wie auf die Gesammtmasse ausübt, und eine religiöse und politische Heuchelei an Stelle der Wahrheit gesetzt hat.“ In diesen Aeußerungen hat die Staatsanwaltschaft die öffentliche Beschimpfung einer Einrichtung der christlichen Kirche, nämlich des Priesterthums erblickt, weil darin dem Priesterthum vorgeworfen werde, daß es absichtlich die geistige Entwickelung der Menschen unterdrücke und Lug und Trug fördere, um darum die Menschheit zu demoralisiren. Das Landgericht hat die Oeffentlichkeit der angeführten Aeußerungen als zweifellos feststehend, auch das Priesterthum als eine „Einrichtung“ der katholischen Kirche anerkannt, es hat aber verneint, daß darin eine „Beschimpfung“ des Priesterthums gelegen sei und deshalb den Thatbestand des §. 166 des Strafgesetzbuchs nicht als gegeben angenommen. Daß eine Beschimpfung nicht vorliege, wird damit begründet, daß der Angeklagte in seinem Vortrage nach Inhalt des mitgetheilten Auszugs nicht gesagt habe, daß das Priesterthum allmälig ein Lug- und Trugsystem herausgebildet habe und daß es absichtlich die geistige Entwickelung der Menschen unterdrücke, der Angeklagte habe vielmehr nur ausgeführt, daß das „Festhalten an der alten Bibel“ objectiv diese Wirkung habe. Wenn hierin eine Beschimpfung des Festhalten an der Bibel begünstigenden Priesterthums im Sinne des §. 166 des Strafgesetzbuchs nicht gefunden wurde, so trifft diese Beurtheilung der Vorwurf unrichtiger Auslegung des Gesetzes nicht. Die tadelnde Beurtheilung wird erst durch die Verachtung bekundende Rohheit oder Grobheit der gegen eine gewisse kirchliche Einrichtung gerichteten Aeußerung zur Beschimpfung. Ueberdies ist in der getroffenen Feststellung die Verneinung der Bewußtseins des Angeklagten, mit seiner Aeußerung das Priesterthum zu beschimpfen, enthalten.

Vermischtes.

— Als treuer und ehrlicher Nachbar der Leipziger hat sich in grauer Vorzeit der Müller zu Wahren erwiesen, ein so eigenartig seltener Fall im alten Müllergewerbe, daß er wohl verdient, aus vielhundertjährigem Stande hervorgehoben und der Nachwelt kundgegeben zu werden. Im December des Jahres 1547 hatten die Leipziger dem Müller zu Wahren zwölf Wagen voll Getreide zum Mahlen zugeschickt, als plötzlich der Kurfürst Johann Friedrich, genannt der Großmüthige, herannahte, um die Stadt Leipzig zu belagern. Eine streifende Rotte der Kurfürstlichen zog die Ammerbacher hinab, verbrannte die Mühlen zu Gohlis, Möckern und Lützschena, zerfägte und zerschlug die Radwellen. Auch Wahren statteten sie einen Besuch ab. Während sie hier des Müllers eigenes Getreide als gute Beute annectirten, hatte dieser das ihm anvertraute Leipziger Mahlgut so gut versteckt, daß die Schnapphähne es nicht auffanden. Dem Müller gelang es, die Belagerten hiervon in Kenntniß zu setzen. Da fielen am 25. Februar 1547 aus der belagerten Stadt 200 Hakenschützen mit 24 Reitern aus nach Wahren, und es gelang ihnen, das versteckte Mehl und Getreide glücklich davon und in die Stadt zu bringen. Der wackere Müller aber trug Dank und große Ehre davon.

— Berlin, 25. März. Auf der Soirée im königlichen Schlosse, an der auch die Herren Msgr. Galimberti und Bischof Kopp theilnahmen, hat der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge der Kaiser dem Bischof seine Freude über die Sendung des Msgr. Galimberti ausgesprochen und sein hohes Interesse an dem Zustandekommen der kirchenpolitischen Vorlagen zu erkennen gegeben.

⊙ Gera, 26. März. Außer vielen Geschenken für die Bibliothek und Lehrmittelsammlung erhielt das fürstliche Gymnasium drei neue Stiftungen von früheren Schülern, die ein Zeugniß freundlicher und pietätvoller Gesinnung sind. Bei Einweihung des neuen Schulhauses wurden 2300 ℳ geschenkt, deren alljährliche Zinsen nach Mehrheitsbeschluß der humanistisch gebildeten Lehrer an einen sittlichen, fleißigen und bedürftigen Studirenden, welcher auf dem hiesigen Gymnasium seine Reifeprüfung bestanden hat, vergeben werden sollen. Pfarrer Leidenkroff in Weimar hat in seinem Testamente 1500 ℳ als Schullegat bestimmt. Hofmaler Th. Fischer von hier übergab 500 ℳ, deren Zinsen alljährlich zu Ostern dem besten Zeichner zuerkannt werden sollen. — In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde die Dienstmagd P. E. Lippert aus Großheinsdorf bei Stolpen, welche wegen Kindesmordes angeklagt war, freigesprochen und die Kosten übernimmt die Staatscasse.

⊠ Eisenach, 25. März. Gegenüber der kürzlich durch einige Zeitungen verbreiteten (und auch vom „Leipziger Tageblatt“ wiedergegebenen) Nachricht, wonach im Zusammenhange mit Vorgängen bei der letzten Reichstagswahl in Kaltennordheim über den dort stationirten Gendarm angeblich dessen Stellung zur Disposition verfügt worden sei, sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß diese Nachricht vollständig und ihrem ganzen Inhalte nach erfunden ist. (Wir bemerken, daß nicht dieser, sondern ein anderer Thüringer Correspondent uns die betreffende unwahre Mittheilung gemacht hat. Die Redaction des „Leipziger Tageblattes“.) — In Gotha hat ein Soldat des dortigen Bataillons seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß er sich auf die Schienen der Ohdruper Bahn legte und sich vom Zuge überfahren ließ. Dabei ist ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt worden. — Das herzogliche Museum in Gotha hat die kürzlich von verschiedenen dortigen Arbeitern in der Berliner Jubiläums-Lotterie gewonnenen Gold- und Silbermünzen für den Preis von 105 ℳ angekauft.

— Mühlhausen i. Thür., 25. März. Der als Dichter bekannte Gymnasialdirector Osterwald ist heute gestorben. Wilhelm Osterwald wurde geboren am 23. Februar 1820 zu Bretsch in der Altmark als Sohn eines Lehrers daselbst, erhielt seinen ersten Unterricht von seinem Vater, kam dann das Gymnasium zu Salzwedel, kam hernach in die lateinische Schule des Waisenhauses zu Halle, wo er durch eine Reihe ausgezeichneter Lehrer in das philologische Studium eingeführt wurde, studirte 1840—44 in Halle Philologie, wurde 1845 Lehrer am Pädagogium daselbst, 1850 Conrector am Domgymnasium zu Merseburg und 1865 Gymnasialdirector zu Mühlhausen i. Th. Er veröffentlichte: „Gedichte“ (1848, 3. Aufl. 1873); „Deutschlands Auferstehung“ (vaterländische Gedichte, 1873); die Naturbilder und Märchen „Im Grünen“ (1853); die epische Dichtung „König Asfred“ (1855) und die Dramen: „Rüdiger von Bechlaren“ (1849) und „Walther und Hildegunde“ (1867). Das lyrische Talent des Verfassers ist unbezweifelt.

— Magdeburg, 24. März. Der gestern früh im Elbstrome bei Magdeburg gefangene erste Lachs, 13 Kilo schwer, ist, wie in früheren Jahren, seitens des hiesigen Magistrats Namens der Stadt an die Adresse Sr. Majestät des Kaisers und Königs von hier abgesandt worden. (Wb.)

— Wittenberg, 23. März. In der Elster, die sich unweit von hier in die Elbe ergießt, wurde in der vergangenen Nacht ein Wels gefangen, der heute, noch lebend, hier verkauft wurde. Der Fisch hatte eine Länge von 1.50 Meter, ein Gewicht von 70 Pfund, und der mühelos geöffnete Rachen hatte ein lichte Breite von 20 Centimeter und eine Höhe von 15 Centimeter, so daß dem Fisch das Verschlingen eines einjährigen Kindes keine besonderen Schwierigkeiten gemacht haben würde. Der Wels ist in den Nebenflüssen der Elbe ein nicht eben seltener Gast und ist als großer Räuber, der Enten und Gänse verschlingt, bekannt und gefürchtet.

— Kiel, 24. März. (Vossische Zeitung.) Die Kieler Universität verliert einen hervorragenden Gelehrten: Professor Karl Möbius folgt zu Ostern einem Rufe an die Berliner Hochschule, um die Professur für Zoologie zu übernehmen, welche vor ihm von dem Schleswig-Holsteiner Wilhelm Peters und von Lichtenstein verwaltet worden ist. Möbius, welcher vor 20 Jahren vom Hamburger Johanneum als Nachfolger von Professor Behn nach Kiel berufen wurde, hat sich der wissenschaftlichen Welt durch seine mit Dr. H. A. Meyer-Forstek unternommenen Untersuchungen der Fauna der Kieler Bucht zuerst bekannt gemacht, er wurde später auch in die Ministerialcommission zur Erforschung der deutschen Meere berufen. Seine wissenschaftliche Expedition nach Mauritius, seine Bestrebungen zur Förderung der Austernzucht sind weiteren Kreisen bekannt. Das Zoologische Institut hat unter der Leitung von Karl Möbius eine höchst erfreuliche Entwickelung genommen. Es wird schwer sein, die Lücke zu füllen, welche der Verlust dieser ausgezeichneten Lehrkraft reißt.

— Hamburg, 25. März. Der Senat beantragt eine Million Mark zum Zweck elektrischer Beleuchtung der Hauptstraßen und öffentlichen Plätze.

— Stuttgart, 24. März. („Kölnische Zeitung“.) Es war ein kühnes Vorhaben, in diesem widerlichen Frühjahr an die Entzündung von Bergfeuern zu Ehren des 90. kaiserlichen Geburtstages zu gehen. Vor etwa vierzehn Tagen tauchte im Schwabenlande, „wo die Kaiserberge ragen“, der Gedanke auf; da trat ein neuer Schneefall ein und machte die Höhen der Alb, die den alten Schnee noch trugen, fast unzugänglich. Dennoch wurden die Vorbereitungen getroffen. Der Himmel hatte ein Einsehen. Kurz vor dem 22. trat auch hier im Süden mildere Witterung ein, und am Abend des 21. flammten auf den höchsten und berühmtesten Gipfeln des Gebirgsstocks, der wie eine Wand das Schwabenland von Südwest nach Nordost durchzieht, gegen den Neckar steil abfallend, gegen die Donau sich verflachend, die Holzstöße empor, geschürt durch den Südwind, der nicht wie lieblicher Säuseln der von Uhland gepriesenen „sanften Tage“ sich verspüren ließ, sondern wie kräftiger Sturm an den Berghäuptern rüttelte. Den Mittelpunct des geisterhaften nächtlichen Schauspiels bildete der Hohenstaufen. Ein einsamer Vorsprung des Zuges der Alb, die sonst keine solchen Ausläufer entsendet, ragt der Berg, der einst die Stammburg des großen Kaisergeschlechts getragen, mit kahlem Gipfel empor, auf die ganze Albwand hinsehend, von dieser überall und von dem Tieflande weit und breit gesehen. Die Kinder des Dorfes, das sich an den Fuß des Berges schmiegt, hatten mit Fackeln die Höhe erstiegen, vom nahen Städtchen Göppingen waren Besucher gekommen, und nun erklang droben zum Knistern des Feuers im Frühlingssturmwind die „Wacht am Rhein“. Eine Ansprache des Dorfgeistlichen und eine fromme Weise, von den Kindern gesungen, beendeten die Feier, von welcher die Geschichte nicht schweigen darf, wenn sie von den festlichen Veranstaltungen des deutschen Volkes am 90. Geburtstage seines Kaisers Wilhelm erzählt.

— Schwerin, 24. März. Durch soeben verkündigtes Gesetz wird der Betrieb des Hufbeschlaggewerbes von der Beibringung eines Prüfungszeugnisses abhängig gemacht. Personen, welche das Hufbeschlaggewerbe selbstständig oder als Stellvertreter betrieben haben, bleiben jedoch auch ferner dazu berechtigt.

— Wien, 23. März. Fräulein Mathilde v. Balyi, Schwester der österreichischen Rothen-Kreuz-Gesellschaft und frühere Oberin des dem ungarischen Rothen Kreuz gehörigen Elisabeth-Spitales in Ofen, hat gestern Nachmittag in ihrer Wohnung im Rudolphinerhause in Oberdöbling, woselbst sie dermalen Dienste als Krankenpflegerin leistete, in selbstmörderischer Absicht Cyankali genommen und ist wenige Secunden darauf verschieden. Die unglückliche Dame hatte in dem Augenblicke, als sie das Gift zu sich genommen hatte, nach Hilfe gerufen, doch alle Versuche, sie zu retten, blieben erfolglos. Das Motiv, welches die Dame zu diesem verzweifelten Schritte bestimmt hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Fräulein v. Balyi war 29 Jahre alt und aus Neutra in Ungarn gebürtig.

— Prag, 25. März. In Folge des Regens findet ein rapides Steigen der Flüsse statt.

— Salzbrunn, 24. März. Die Salzbrunner Cur-Saison 1886 entspricht in ihren Ergebnissen fortgesetzt der erfreulichen Besuchung der Salzbrunner Quellen, namentlich des Ober-Brunnens, seitens der ärztlichen Welt. Wenn gleich, wie im Vorjahre, die Ungunst des Wetters nicht ohne Einfluß auf die Frequenz des Curortes geblieben ist, so erlangte doch der Brunnenversandt eine um so wesentlichere Steigerung. An Curgästen besuchten das Bad 3601 Personen, an Erholungsgästen und Durchreisenden 8420, überhaupt 6021, also gegen das Vorjahr mehr 602 Personen; die Anzahl der Curgäste war hiernach eine der vorjährigen nahezu gleiche, die der Vergnügungsreisenden dagegen erheblich größer, welch' letzteres Ergebniß wohl als Beweis dafür gelten kann, daß auch bei der Touristenwelt, obwohl ihr die Naturschönheiten des Riesengebirges und der Grafschaft Glatz neuerdings durch die Bemühungen der Gebirgsvereine immer mehr zugänglich gemacht werden, die Anziehungskräften Salzbrunns und seiner Umgebung zuerkennende Anerkennung finden. — Von den Besuchern Salzbrunns gehörten an: Preußen 5494, dem übrigen Deutschland 246, Oesterreich 138, Rußland 111, Frankreich 1, England 7, Russisch 9, Amerika 15 Personen. — In den fürstlichen und privaten Badeanstalten wurden 5168 Bäder und 295 Douchen verabreicht. Die von einem approbirten Apotheker verwaltete und von einem Brunnenarzte controlirte Mineralwasserhalle (die größte Deutschlands) lieferte 31,668 Liter Kindermilch, 6543 Liter Ziegenmilch, 2789 Liter Schafmilch, und 912 Liter Eselsmilch. Neben diesen Heilmitteln wurde von den Brunnenmänzen auch Kefir verordnet. — Der seit einem Jahre durch die Firma Furbach & Steinhoff bewirkte Brunnenversandt steigerte sich im Jahre 1886 auf 305,709 Flaschen, gegen 304,595 Flaschen im Vorjahre. In Bezug auf die Füllungsmethode sei erwähnt, daß statt der früheren Pechverschließung der Flaschen nunmehr der Verschluß mit Stanniolkapseln eingeführt worden ist. Auch wird eine neue Schließvorrichtung ausgeführt. Mit Rücksicht auf die steigende Frequenz des Bades und die Wünsche der Kurgäste ist an der Stelle der alten Leihhalle eine allen Ansprüchen auf Raum und Comfort völlig entsprechende neue Leihhalle erbaut worden, deren innere Räume ebenso wie der vor derselben sich ausbreitende schattige Platz einen gern gesuchten, äußerst behaglichen Aufenthalt gewähren. Die Durchschnittsergebnisse des meteorologischen Berichts für die Saison 1886 sind folgende: Es betrug der Barometerstand 720.6 Millimeter, die Temperatur 14.9 Celsius; die größte Niederschlagshöhe erreichte 79.1 Millimeter, während sich aus den ozonometrischen Messungen ein Saisonmittel von 4.6 ergab. Westwind war vorherrschend; Windstille herrschte während der Saison 100 mal. Schließlich ist der Beachtung zu empfehlen, daß nach dem am 1. April 1886 in Kraft getretenen neuen Brunnen-Reglement die bisherigen Curtaxen für wirkliche Curgäste herabgesetzt worden sind, während nicht weniger als 141 Freicuren gewährt wurden.

— Basel, 25. März. Wie die „Basler Nachrichten“ berichten, hat das eingetretene Thauwetter, verbunden mit warmem Regen, eine rasch sich vollziehende Schneeschmelze und damit ein Anschwellen der Bäche und Flüsse gebracht, die im Urnerthale bereits eine Ueberschwemmung herbeiführte. Der Rhein ist ebenfalls außerordentlich schnell gewachsen, ebenso der Birsig und die Birs. Aus Waldshut wurde am Donnerstag Morgen hierher berichtet, daß der Rhein in der vergangenen Nacht um mehr als einen Meter gestiegen sei, und daß ein weiteres Steigen in Aussicht stehe. Der trüb dahin rauschende Fluß bringt allerlei Schutt, Baum- und Wurzelwerk mit; doch sind bis jetzt Stämme und größere Gegenstände ausgeblieben.

— Brüssel, 23. März. (Vossische Zeitung.) Eine der saubersten, gesundesten und schönsten Städte des Festlandes ist, so viel Kleinstädterei ihr auch noch anhaftet, die Hauptstadt Belgiens, Brüssel. Seit 30 Jahren wird daran unaufhörlich gearbeitet, die Stadt zu verschönern und gesunder zu machen, und in der That rufen die zahlreichen öffentlichen Gartenanlagen, die neuen Boulevards, die sauber gehaltenen Straßen, wie die durchweg hell angestrichenen Außenseiten der Häuser einen sehr anheimelnden Eindruck hervor. Diese Verschönerungsarbeiten haben 1854 begonnen, und wie jetzt seitens der Stadt-Verwaltung festgestellt worden, bisher 284,208,332 Frcs. verschlungen. Die Reinigung und die Verbesserung der die Stadt durchströmenden Senne hat 68 Millionen Francs gekostet. Gegenwärtig wird ein ganzes Stadtviertel umgebaut, und der Gemeinderath stellt die Pläne fest, um von dem bei dem Königspalaste liegenden Königsplatze aus einen das ganze Stadtviertel der jedem Fremden bekannten Straßen Montagne de la Cour und Madeleine umgestaltenden Durchbruch zwischen der oberen und unteren Stadt auszuführen. Die Anregung und Förderung aller dieser Millionen kostenden Unternehmungen geht von dem Könige aus, der für große Bauten und Pläne begeistert fortdauernd mit Bürgermeister Buls Rath hält, aber an dem ängstlichen Gemeinderathe manchen Widerstand findet. Trotz aller Verbesserungen aber liegen noch viele Stadteinrichtungen, wie die Beleuchtung, das Feuerlöschwesen, sehr im Argen.

B. Brüssel, 25. März. Die „Société du Palais de l'Industrie“ zu Antwerpen veranstaltet laut Rundschreiben für den Monat Mai d. J. eine internationale Ausstellung für das Gesammtgebiet der Briefmarkenkunde. Die Sammler und Verleger aller Länder sind zur Betheiligung eingeladen; Anmeldungen erbittet der Schriftführer obiger Gesellschaft umgehend.

— London, 23. März. Die Gerüchte über die beunruhigende Krankheit, an welcher Lord Salisbury leiden soll, sind unbegründet. Es handelt sich nur um eine Erkältung.

— Von der Londoner Wochenzeitung „Observer“ erschien diese Woche die 5000. Nummer. Das Blatt ist nächst der amtlichen Metropole.

— St. Peters[burg] sibirischen Univ[ersität] zuverlässiger Quelle erfolgen, und zwar [illegible] einischen und der pl[illegible]

— Der bei H[illegible] schienene antinihilistisch[illegible] Aufenthaltenen“ ist [illegible]

— Kapstadt, [illegible] beben im südlichen District und in der der Kapstadt war Sturm und in Por[illegible] begleitet.

— Tanger, 20 von Marokko beso[illegible] gelegte Kabel tur[illegible] Marokko herrscht kraftsetzung eines Er[illegible] thanes das Raue[illegible] wurden wegen öffe[illegible] sind die gefangenen [illegible] peitscht worden, wie wird jetzt geduldet. Tabak raucht, und einem Manne, welch[illegible] abgeschnitten wurde

— Um die W[illegible] zu parfümiren, gie[illegible] sache Anweisung. [illegible] man abwechselnd [illegible] mit Salz, dem eini[illegible] werden. Das Gef[illegible] bewahrt. Will m[illegible] füllen, so wird das

Literatur.

Naturgeschichte des Pflanzenreichs. Großer Pflanzenatlas mit Text für Schule und Haus. 80 fein colorirte Doppeltafeln mit über 2000 naturgetreuen Abbildungen und 40 Bogen dazugehörigem Text nebst vielen Holzschnitten. Herausgegeben von Dr. M. Fünfstück, Privatdocent am königl. Polytechnikum zu Stuttgart. 40 Lieferungen à 50 ₰ oder elegant in Prachtband gebunden 25 ℳ. Emil Hänselmann's Verlag in Stuttgart. Nunmehr liegt ein Werk abgeschlossen vor uns, das in jeder Beziehung als eine hervorragende Erscheinung betrachtet werden muß und das den Charakter eines im besten Sinne populären Schul- und Familienbuches trägt. Die bereits vorhandenen Werke von gleicher Tendenz sind entweder zu kostspielig und dadurch dem großen Publicum nicht zugänglich, oder sie lassen in Bezug auf ihren Inhalt bald noch dieser, bald noch jener Richtung hin zu wünschen übrig. Verleger wie Autor haben sich dadurch ein Verdienst erworben, daß sie durch den uns vorliegenden „Pflanzenatlas“ dem Publicum ein Werk bieten, welchem jene Mängel nicht anhaften. Die Abbildungen sind von Anfang bis zu Ende von gleicher Naturtreue und Accuratesse, und die Auswahl derselben beweist, daß der Autor mit den Bedürfnissen des großen Publicums wohl vertraut ist. Als einen ganz besonderen Vorzug haben wir die Thatsache hervorzuheben, daß bei aller auf die Ausführung der Tafeln verwendeten Sorgfalt der Text nicht stiefmütterlich behandelt wird, wie wir es an anderen ähnlichen Werken oft durchzumachen haben. Die Pflanzenbeschreibungen sind knapp und klar, hier und da finden sich im Anschluß an dieselben sehr interessante Bemerkungen und Notizen, wodurch der Text eine überaus wohlthuende Frische erhält. Die Eintheilung und Abgrenzung des Stoffes ist eine glückliche und vom Autor sorgfältig erwogene. Nur dadurch konnte es ermöglicht werden, den Zweck des Buches voll und ganz zu erreichen, dem großen Publicum ein Werk an die Hand zu geben, durch welches es sich sowohl mit der einheimischen Pflanzenwelt, wie auch mit allen wichtigeren ausländischen Pflanzen, namentlich Handels-, Culture- und Arzneigewächsen vertraut machen kann. Die ersten 4 Hefte enthalten als Einleitung einen kurzen, durch eine große Anzahl vorzüglicher Holzschnitte erläuterten Abriß der Gestaltlehre. Hierauf folgt bis Heft 14 eine ausführlichere Besprechung der blütenlosen Pflanzen, ebenfalls durch zahlreiche, vortreffliche Holzschnitte erläutert. Es verdient besondere Anerkennung, daß der Autor der Schwierigkeit nicht aus dem Wege gegangen ist, den Leuten mit den wichtigsten Kapiteln aus der hochinteressanten Entwickelungsgeschichte der Kryptogamen in leichtfaßlicher, klarer Darstellung bekannt zu machen. Hier wie auch sonst überall sind die praktischen Bedürfnisse in den Vordergrund gestellt; so sind beispielsweise der für den Haushalt des Menschen so wichtigen Familie der Hautpilze allein ca. 9 Tafeln und 3 Bogen Text angewiesen. Mit Heft 15 beginnt die Behandlung der Blütenpflanzen, deren Darstellung bis zu Ende stets sich gleichbleibende Sorgfalt erkennen läßt. Jedem Freund der Botanik, wie auch allen, deren Beruf das Studium dieser anmuthigen Wissenschaft erfordert, werden diesen Pflanzenatlas als werthvollen Führer, als zuverlässiges Nachschlagebuch zu schätzen wissen. Ein Werk wie das vorliegende, das in Text und Tafeln gleich gediegen, brillant in Ausstattung und was die Hauptsache: im Preis verhältnißmäßig enthaut billig ist wie kein ähnliches, verdient die Unterstützung des Publicums, die Anschaffung für Haus und Familie, von Lehrer und Schüler. Dazu möchten wir dadurch beitragen, indem wir das Werk aus Uebergezeugung aufs Wärmste empfehlen.

* * *

Aus der Praxis. Roman von Wilhelm Walloth. — Leipzig, Wilhelm Friedrich. — So wenig wir und einverstanden erklären können mit der Richtung, welche dieser Autor einschlägt, und so wenig wir auch im Einzelnen von den bisherigen Darbietungen desselben erbaut waren — ebenso rückhaltlos müssen wir anerkennen, daß dieses sein neuestes Werk ein trefflich gelungenes zu nennen ist. Die Schule, welcher Walloth angehört, lehrt als oberstes Gesetz: wollendete Lebenswahrheit, wenn nöthig auf Kosten der dichterischen Schönheit — nun und jene hat unser Autor in diesem Romane zu treffen gewußt. Lebensvoll gestaltet treten seine wenigen Figuren vor uns, und daß es eben nur wenige sind, kommt der eingehenden Ausführung der einzelnen zu Gute. Sympathisch ist keine von ihnen, doch darum ist es ja auch dem Autor nicht zu thun, er will nicht erbauen, nicht erfreuen, nur Anerkennung erzielen für seine naturgetreue Wiedergabe der Wirklichkeit, und die wird ihm Jeder gern zollen. — Eine jede Linie vollkommen dem Leben abgelauscht, ist der junge Maler, der eigentliche Held des Werkes, gezeichnet. Von seiner nervösen Ueberreiztheit, die dem Raum von einem Selbstmordversuche Gerettete noch anhaftet, bis zu dem aufwallenden Zornesgrimm über die ihm angethane Schmach, ist die Gestalt mit größter Consequenz durchgeführt. Seine naive, kindlichhaftige Dulderkraft ist ebenso glaubwürdig dargestellt wie sein späteres energisches Auftreten, das aber auch im Grunde mehr knabenhaften, sich selbst schätzenden Trotz als zielbewußte, männliche Bestimmtheit ist. Daß die weibliche Emma sich schließlich diesem wenig imponirenden Charakter ganz zu eigen giebt, ist ebenso treu dem Leben nachgebildet; starkgeistige Frauen fühlen sich oft von einem unbedeutenden Manne angezogen, das mächtigste Gefühl in ihrer Brust, das Mitleid, giebt da häufig den Ausschlag, und so ist es auch ein sehr feiner Zug des Verfassers, daß er bei dieser schließlich erwachenden Zuneigung immer von einer schier mütterlichen Empfindung spricht. Auch die Wahl des Stoffes ist eine durchaus annehmbare, und wenn die Ausführung nur etwas mehr dichterischen Schwung auf, wäre der Eindruck nicht häufig gar zu ungefüge, so dürften wir dieses Werk wohl als ein gelungenes bezeichnen. H—e.

* * *

Eine höchst interessante Reliquie aus Heinrich Heine's Nachlaß wird in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen. Es ist dies ein längerer Aufsatz, in welchem Heine seine Wahrnehmungen und Ansichten über die Pariser Februarrevolution von 1848 zusammenfaßt. Die Veröffentlichung dieses von Heine seinerzeit zur sofortigen Publication bestimmten Manuscripts, welches sich in Inhalt und Form seinen interessantesten derartigen Arbeiten anreiht, war 1848 nur aus äußeren Gründen unterblieben und wird nun im ersten Hefte des zweiten Bandes der von Karl Emil Franzos im Verlage von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart herausgegebenen Halbmonatsschrift „Deutsche Dichtung“ erfolgen. Das Heft gelangt in den letzten Märztagen zur Ausgabe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Krystall-Palast.

Montag, den 28. März, Abends 7½ Uhr

zum Besten des Gustav Adolph-Vereins

letztes populäres Sinfonie-Concert

der Capellen des K. S. Infanterie-Regiments No. 107. und 134
unter Leitung von

Hans Sitt

und unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frau **Anna Müller-Pfeiffer** und des Herrn **Johannes Smith** aus Dresden.

Programm:

1. Ouv. zu „Faust" v. **Spohr.** 2. Briefarie a. „Don Juan" v. **Mozart.** 3. Conc. f. Violoncell v. **Lindner.** 4. Sinfonie (Emoll) v. **Franchetti** (Manuscript). Zum ersten Male. 5. Solos f. Violoncell v. **Popper.** 6. Lieder v. **Rubinstein, Lessmann u. Dorn.** 7. Ouv. z. „Tannhäuser" v. **Wagner.**

Gesp. Pl. à 1½ ℳ, ungesp. à 1 ℳ sind bei **Fr. Kistner,** Neumarkt 38, sowie im **Bureau des Krystallpalastes** zu haben. **Bill. f. d. Herren Studirenden der Universität beim Castellan Vieweg.**

Waaren-Auction.

Die Berl. Waarenbörse u. Berl. Speditions- u. Lagerhaus Act.-Ges. vorm. Bartz & Co. veranstalten regelmässige Auctionen von Waaren und Producten aller Art und laden Verkäufer ein, sich in allen vorkommenden Fällen dieses Unternehmens zu bedienen. Die zur Auction überwiesenen Waaren werden zu coulanten Bedingungen beliehen. Anmeldungen sind zu richten an die

Waaren-Auctionsabtheilung Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.

Nachlaß-Auction.

Nächsten **Montag, den 28. März a. c.,** von Nachm. 3 Uhr an, sollen in **Schröder's** Restaurant, Augustenstr. 3 in Reudnitz, versch. Nachlaß-Gegenstände, als: gute Möbel, drei Geb. Betten, Wäsche, Kleidungsst., Uhren u. s. w., gegen baare Zahlung versteigert werden.

Reudnitz. **Jähnig,** Gerichtsvollzieher.

Auction.

Morgen von 10—6 Uhr sollen Neudnitz, Rathhausstraße 22 im Laden sämmtliche

Blechwaaren, Wirthschafts-Artikel, Küchengeräthe, Lampen 2c.

versteigert werden. **Schepe, Auct.**

Auction.

Montag, den 28., u. ev. Dienstag, den 29. März ds. Js., Vormittags 10 Uhr

soll hier, **Eberhardtstraße Nr. 1, 3 Tr.,** ein Nachlaß, bestehend in:

Möbeln, darunter Sophas, Schränke, Bettstellen m. Matratzen, Commoden, Spiegel, Tische, Stühle u. 1 Schreibsecretair, Betten, Kleidungsstücken, Haus- u. Küchengeräthschaften, sowie v. a. m.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 25. März 1887.

Handtrur, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Montag, 28. März, versteigere **Roßplatz 10** wegen Geschäftsaufgabe **Materialw.-Einrichtung** mit 15 Kästen **Ladentische, Regale,** 1 verz. **Kaffeebrenner,** div. Sachen und 1 Spiegel mit Console.

B. Römhild, Locatrichter.

Pferde- u. Wagen-Auction.

Wegen Aufgabe eines **Fuhrgeschäftes** lassen **Dienstag, den 29. März, Vorm. 11 Uhr** im Merseburger Hof, Markröhrer Steinweg Nr. 30: **4 Pferde, 3 Landauer, 4 Halbchaisen, 1 Jagdwagen u. 1 Break** meistbietend versteigert werden.

Die Wagen sind alle in brauchbarem Zustande. H. Münch, Auctionator.

Auction.

Mittwoch, den 30. März c., Vormittags v. 10 Uhr ab versteigere ich, Tauchaer Straße, Eckhaus der langen Straße, vis à vis der Brennerei, ca. 50 Centner verschiedene Seifen, Lichte, Stärke, Soda, Parfümerien, Wachsstock 2c., 1 Ladeneinrichtung, Regale, Kisten, Fässer, Wagen mit Gem., 1 Petroleumapparat m. Pumpe, 1 Handwagen u. viel. And. meistbietend gegen sofortige Zahlung.

Jungmann, Auctionator.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Betreffs Umbaues beabsichtige sämmtliche diesbezügl. Fuhren an den Mindestfordernden zu vergeben

Heinig,
Kleine Fleischergasse 12.

Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Sonntags nach **New York**

von der Becke & Marsily, Antwerpen.

Auskunft ertheilen:

Annoncen-Annahme

des Leipziger Tageblattes für Gohlis und Umgegend empfiehlt sich zum Originalpreis.

Th. Fritzsche,
Gohlis, Gartenstraße 10.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände, Sprechstunde 11—2u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Jeder Kranke!

— bevor er sich einer Cur unterwirft, halte es für seine Pflicht, das **gratis u. franco** in **Otto's Verlag, Berlin, Bülow-Strasse 68,** erschienene Buch „Zur Gesundheit" zu beziehen, in welchem gegen jede Krankheit das geeignetste und sicherste Mittel angegeben ist.

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 36, 2 Tr.

heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen;** veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. **Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt diecr. Krankheiten nach vigjähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, 3 Tr.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt etc. heilt seit vielen Jahren incoell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Neukirchhof 1, 2. Et.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** speciell **Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit., Leibbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche

Drühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Kaufmänn. Schreibunterricht ertheilt Herren und Damen nach bewährter Methode schnell und billig

O. Canzler, Peterstr. 44, IV.

Einf., vereinf. doppe. u. dopp. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., **Oekonomie (mon. Kurs.), Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschr. **(auch Damenunterr.)** lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3, III. (Bücherreinrichtg. „Regulator", **Abschlüsse,** Briefe 2c.)

Einf. u. dopp. Buchführung, Rechnen und Correspond. erth. **O. Canzler,** Peterstr. 44, IV.

Buchführ., Rechn. 2c. Katharinenstr. 16, II.

Engl. gründl., 50 ₰ Stund., unterrec. Peri. Vereinbarung **R.** Windmühlengasse 16, 2. Et.

Engl., ihre Muttersprr., billig. **Bessäe,** Post.

Ein gebildeter Herr wünscht bei gebornem Engländer oder Engländerin die englische Sprache zu erlernen. Werthe Offerten unter „English" in die Expedition d. Bl. erbeten.

Engl. erth. bill. e. Engländer. M. Hptpst.

Französisch, Englisch, Deutsch lehrt e. ält. Dame (mäß. Preis) Erdmannstr. 15, III.

Français { convers., style, litter. Mme. **Mussard de Genève,** prof., Katharinenstr. 31, III.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache theoret. u. prakt. Universitätsstr. 2, III.

Ein Russe wünscht Unterricht in der russischen Sprache zu geben und auch zu correspondiren. Adr. unter J. H 224 Expedition dieses Blattes.

Italien., Span. b. Sprachlehr. **Gnocchi Maurizio,** Nicolaistr. 30, I.

Ital., Franz., Deutsch (Gramm., Convers. 2c.) Klostergasse 18, II.

Ein **erfahrener Lehrer,** welcher lange im Auslande war und gute Zeugnisse besitzt, möchte noch einige Stunden übernehmen an feinen Privatschulen od. in besseren Familien. Off. unt. M. M. 306 in der Expedition d. Bl. erb.

Zur Erlernung des Haushalts und zur Kräftigung der Gesundheit finden junge Mädchen Aufnahme in einer gebildeten Familie einer gesund u. schön gelegenen Stadt Hessens.

Gefl. Offerten sub F. 18/87 Expedition dieses Blattes erbeten.

Familien-Pensionat.

I. j. Mädchen auf einem **schön gel. Rittergute** nahe **Cassel und Wilhelmshöhe.** — Gute Pflege, Unterw. i. Häusl. — Auf Wunsch Unterr. i. Sprachen, Musik u. Handarb. Lehrerin lieferl. i. Haus. Pension billigst. Prospecte und mündl. Näh. gern Eisenstraße 54. **Hellwig,** part.

London. Familienpension.

Mäßige Preise. **Gesund** geleg. Wohnung. Französisch gesprochen. Näheres unter **C. F.** Dresden, Tippoldiswaldaergasse 8, 2. Et.

Ein j. Mädchen, welches das Lehrerinnenexamen, auch in Sprachen u. Musik, abgelegt hat, wünscht in Familien od. an Instit. Unterricht zu ertheilen, am liebsten für ganze Vor- u. Nachm. Off. unter Z. E. 287 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Vorzügl. Lehrer, am hies. Conservatorium ausgebild., für Violine u. Clavier empf. Pabst's Musikalienhdl., Neumarkt.

Zehnte (letzte)

Kammermusik

(der I. Serie sechste)
im kleinen Saale

des Neuen Gewandhauses

Sonntag, den 27. März 1887.

Mitwirkende:
die Herren **Brodsky, Becker** (Violine), **Sitt, Tململer** (Viola) und **Klengel** (Violoncell).

PROGRAMM.

Quartett für Streichinstrumente (B dur Op. 64, Heft 1, No. 3 der Peters-Ausgabe). **Joseph Haydn.**

Quintett für Streichinstrumente (G moll, Serie XIII, No. 5 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe). **Wolfgang Amadeus Mozart.**

Quartett für Streichinstrumente (C moll, Op. 131). **Ludwig van Beethoven.**

Billets a. zu 3 ℳ 50 ₰, b. zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611—618 in der Loge D sind im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassi-Strasse) Vorm. 9—12, Nachm. 3—6 Uhr und Sonntag Abends an der Casse erwähnten Eingangs zu haben.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Heute Sonntag, den 27. März, Abends 7 Uhr.

Im blauen Saale des Krystallpalastes

(ehemaliger Schützenhaussaal)

Concert

des neunjährigen Pianisten

Josef Hofmann.

Programm.

1) Duo concertant f. 2 Pian. v. **Kalkbrenner.** 2) a. Variat. von **Rameau,** b. Variat. üb. e. Beethoven-Thema für 2 Pian. v. **St.-Saëns.** 3) Romanze, Mazurka und Souvenir v. **Josef Hofmann.** Spinnerlied v. **Mendelssohn.** 4) Mazurka u. Walzer (As-dur) v. **Chopin.** 5) Polacca (mit 2 Pianof.) v. **Weber-Liszt.**

Bill. à 3, 2 und 1 ℳ sind im **Bureau des Krystallpalastes,** sowie **Abends an der Casse** zu haben.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amt (W. B.) Umbau Bahnhof Halle.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Brückenconstructionen für 4 Geleise der Unterführung der Delitzscher Strasse auf Bahnhof Halle und für die Ueberführung des Kasseler Gütergeleises über die Thüringer Hauptgeleise 3,5 Kilom. südlich vom Bahnhof Halle im Gesammtgewicht von etwa 230 Tonnen ist zu vergeben.

Preisverzeichniß, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Einsendung von 2,5 ℳ von der unterzeichneten Bauinspection zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Eisenconstructionen für den Umbau des Bahnhofs Halle a. S."

bis zum 13. April cr., Vorm. 11 Uhr,

an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle, den 22. März 1887.

Königliche Eisenbahn-Bauinspection (Cöthen-Leipzig).

Auction.

Montag, den 28. ds. von früh 10 Uhr an sollen unzugshalber in Bolckmar's Hof, Grimmaische Steinweg 3, 1. Etage, als: **1 Vorhang, Schränke, Tische, Stühle, 2 Handwagen, Uhren, Porzellan, Bilder** und dergl. meistbietend versteigert werden durch

Auctionator **Fischer.**

Auction! Montag, den 28. März, 11 Uhr.

Wohnungs- und Küchengeräth, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen Mühlstraße 36, 1. Et. Auch sofort verkaufen.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

Bilanz per 31. December 1886.

Activa.		Passiva.	
Cassenbestand	ℳ 1,952,812 93	Actien-Capital	ℳ 6,000,000 —
Eigene Effecten zuzüglich Zinsen	„ 1,301,495 70	Reservefonds	„ 1,200,000 —
Wechselbestand abzüglich Zinsen	„ 260,101 55	Emittirte Pfandbriefe abzüglich verlooster	„ 94,533,550 —
Guthaben bei Bankhäusern etc. gegen Unterlage	„ 4,745,700 69	Amortisationsfonds	„ 103,038 61
Vorräthige und gestempelte Pfandbrief-Formulare	„ 66,601 70	Vorausgezahlte Hypothekenzinsen	„ 59,006 31
Anlage im Hypothekengeschäft	„ 103,684,284 86	Verlooste fällige Pfandbriefe zuzüglich Agio	„ 3,361,067 61
Guthaben in laufender Rechnung und diverse Debitoren	„ 912,040 76	Verlooste später fällig werdende Pfandbriefe	„ 3,920,912 50
Mobilien-Conto	„ 13,006 80	Fällige noch einzulösende Pfandbrief-Coupons	„ 1,285,512 75
		Am 1. April 1887 fällig werdende antheilige Pfandbriefzinsen	„ 307,519 50
		Noch einzulösende Dividendenscheine	„ 5,448 —
		Diverse Creditoren	„ 1,751,732 39
		Reingewinn	„ 358,248 82
	ℳ 112,936,044 99		ℳ 112,936,044 99

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.		Credit.	
Geschäfts-Unkosten	ℳ 241,920 52	Vortrag aus 1885	ℳ 1,255 28
Communal- und Gewerbesteuer	„ 9,432 —	Gewinn an Zinsen und Provisionen	„ 543,295 12
Courtage-Conto	„ 13,286 55	Geschäfts-Unkosten-Beiträge der Hypotheken-Schuldner	„ 207,804 29
Insertionskosten-Conto	„ 28,723 95		
Zuschlag zu verloosten Pfandbriefen	„ 34,500 —		
Pfandbrief-Stempel und Anfertigungskosten	„ 65,557 55		
Abschreibung auf Mobilien	„ 684 80		
Reingewinn	„ 358,248 82		
	ℳ 752,355 69		ℳ 752,355 69

Die Haupt-Direction.
Sanden. Schmidt.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto stimmen mit den uns vorgelegten Büchern der Bank überein.

Berlin, den 24. Februar 1887.

Dehnicke, Geheimer Regierungsrath. **Ed. Schmidt,** Generalconsul i. F.: Anhalt & Wagener Nachf. **L. Nauwerk,** Director der Preussischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Ein gebildetes junges Fräulein, bestens empfohlen, wünscht einige Tagesstunden auszufüllen zur Unterstützung und Nachhilfe für Kinder bei den Schularbeiten, sowie denselben Musikunterricht zu ertheilen **Leisnigstr. 6, II.**

Gründl. **Clavierunterricht** ertheilt ein Pädagoge, erfahrener **Musiklehrer** an Kinder und Erwachsene, Preis mäßig. Nähere Auskunft erth. die Musikalienhandlung **E. Gründel,** Neuplatz 6, neben Hotel de Prusse.

Gepr. **Conservatoristin** erth. **gründl.** und leicht faßl. **Clavierunterricht,** 5 ℳ p. Monat, 2 Std. wöchtl. Off. u. E. P. 371 Exp. d. Bl. erb.

Clavierunterr. erth. e. Dame n. i. fähl. Meth., à St. 50 ₰, Turnerstraße 21, 3. p.

Zitherunterricht ertheilt **Therese Doelle,** Steinwartestr. 27, part. l.

Zitherspielleh. gründl. **E. Kindler,** Zitherlehrer, Burgstr. 18, II. empfiehlt u. empfohl. von den ersten Musikautoritäten Leipzigs. Lager von Zithern, Saiten, Schules 2c.

Zitherunterricht erth. gründl. pro Stunde 60 ₰. Zithern auf Lager Entrichter Str. 2, IV. l.

Anst. Mädch. kann das Schneidern unentgeltl. lernen Blumengasse 4, 2. Et. rechts. Werbs.

Unterricht im **Frisiren** wird ertheilt Kl. Fleischergasse 18, II.

Tanz-Unterricht Schulstrasse — 14 —

Trietschler's Saal. Montag, d. 4. April beg. mein **Sommer-Cursus f. Damen u. Herren.** Lehre in **sämmtl.** Tänzen. Honorar 4 ℳ monatl. Anmeld. erbitte tägl. 11 bis 2 Uhr daselbst.

F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Auf Wunsch auch durch eine **Dame,** in Familienkreisen, Pensionaten 2c. jedesmal **Einzelnen wie größeren Cirkeln** in und außer dem Hause. Durch **praktische** Ausbild. lernt Jeder in **höchstens 10 Stund. 10 Tänze** incl. Contre, Walzer und Quadrille

Privat-Tanz-Unterricht.

v. Pelchrzim, Gerichtsstr. 13 p., tägl. v. 2—9 Uhr u. i. Plagwitz, Zschochersche Str. 12, I. Anmeld. erb.

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse.

Mein **Sommer-Cursus** f. Damen u. Herren **beginnt Anfang April.** Lehre in sämmtl. Tänz. Hon. mon. **4 ℳ 50 ₰.** Meld. erb. Sternwartestraße, 34, v. 12—4 U. **Richard Taegener,** Königl. Tänzer.

R. Eisert,

Lindenau, Josephstrasse 45, empfiehlt Möbelwagen zu Umzügen zum billigsten Preise.

Mein Bureau in **Posen** befindet sich Friedrichstraße Nr. 28.

Schönlank,
Rechtsanwalt.

Jurist. Repetitorien werden v. e. Referendar ertheilt. Gef. Off. sub S. P. II 300 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Student der Rechte, in höheren Semestern, von einem prakt. Juristen zum Vorlesen für Arbeiten 2c. gegen Honorar für 2 Morgenstunden gesucht. Anerbot in die Exped. d. Blattes unter V. Z. 176 erbeten.

PATENTE schnell und sorgfältig durch **RICHARD LÜDERS** Civil-Ingenieur in **GÖRLITZ.**

Rath in jd. Sache, Klagen, Gesuche, Testam., Briefe, Mäuse, Verm. d. Privatier. **Jungmann,** Vorm. Ulrichs. Str. 10, II. Nachmittags u. Sonntags Gerichtsweg 11, I.

Gedichte, Toast. (preisgekrönt), **Toaste,** Prologe 2c. fertigt schnell, schön, bill. **Gartenstraße 6, pt. r.**

Gedichte f. j. Gel. effectv. u. bill. Brühl 39, II. r.

Avis für Hausbesitzer.

Ein tüchtiger, geschäftskundiger, mit dem Verwaltungswesen wohlvertrauter u. in allen prakt. Arb. gründl. erfahr. Mann wünscht ein oder mehrere Grundstücke zur Beaufsichtigung oder Verwaltung mit zu übernehmen geg. bill. Entschädigung oder ermäß. Wohnung. Werthe Adr. unter „Grundstück" Exp. d. Bl. erb.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die für das Jahr 1886 mit 5½ Procent festgesetzte Dividende wird gegen Einlieferung des Dividendenscheins No. 9 mit

Mark 33 pro Actie

von heute ab an unserer Casse, sowie bei allen Pfandbrief-Verkaufsstellen ausgezahlt.

Berlin, den 25. März 1887. **Die Haupt-Direction.**

Bekanntmachung.

Vom Freitag, den 1. April d. Js. ab, werden die zwischen **Halle** und **Leipzig** verkehrenden Localzüge L 1 und L 2 um **eine Stunde früher** gelegt:

Zug L 1 (jetzt ab Halle 5⁰⁰ V., in Leipzig 6¹⁰ V.) **künftig ab Halle 4⁰⁰ V in Leipzig 5¹⁰ V.**

Zug L 2 (jetzt ab Leipzig 5⁰⁰ V., in Halle 6¹⁰ V.) **künftig ab Leipzig 4⁰⁰ V., in Halle 5¹⁰ V.**

Von demselben Tage ab wird die Personenbeförderung beim Güterzuge 387 eingestellt, dagegen werden die Localzüge L 3 und L 4, jedoch ohne Gepäckbeförderung, mit 2. bis 4. Classe wieder verkehren:

Zug L 4 ab Leipzig 5⁰⁰ V.,
in Schkeuditz 6⁰⁰ „
Zug L 3 ab Schkeuditz 6¹⁴ „
„ Lützschena 6²⁰ „
„ Wahren 6³⁰ „
in Leipzig 6⁴⁰ „

Magdeburg, im März 1887.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die **siebzehnte ordentliche Generalversammlung** der Bankvereinsmitglieder findet

Dienstag, den 5. April a. c., Abends 7 Uhr im kleinen Saale der neuen Börse hier

(Haupt-Eingang)

statt.

Tagesordnung: 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts; 2) Bericht des Prüfungsausschusses; 3) Genehmigung der Jahresrechnung; 4) Gewinnvertheilung; 5) Ergänzungswahlen für die ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Aufsichtsrathsmitglieder Herren Kaufmann **Georg Keilsselitz,** Redacteur **C. Gust. Lange,** Landtagsabgeordneter Gutsbesitzer **Louis Mühlig** und Senat **G. Otto.**

Beim Eintritt in den Saal ist der Aufnahmeschein vorzuzeigen.

Leipzig, den 25. März 1887.

Der Aufsichtsrath. Das Directorium.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Nach den in der **ordentlichen Generalversammlung** stattgefundenen **Ergänzungswahlen,** sowie nach erfolgter Constituirung besteht der **Aufsichtsrath** unserer Gesellschaft gegenwärtig aus folgenden Herren:

Consul **Bernhard Limburger** in Leipzig, Vorsitzender.
Consul **Leopold Offermann** in Leipzig, stellv. Vorsitzender.
Wilhelm Lücke in Leipzig.
Alexander Crayen in Leipzig.
Eduard Stoehr in Plagwitz.
Generalconsul **A. Thieme** in Leipzig.

Leipzig, den 21. März 1887.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Der Aufsichtsrath.
Limburger, Vorsitzender.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 24. März a. c. kommt für das Jahr 1886 auf unsere Stamm-Priorität-Actien Ser. I eine Dividende von 11⅓ %, auf unsere Stamm-Priorität-Actien Ser. II dagegen eine Dividende von 10 %, zur Vertheilung. Es wird deshalb der Coupon Nr. 6 unserer Prioritäts-Actien Ser. I mit

Vier und Dreißig Mark 50 Pf.,

der Coupon Nr. 1 unserer Prioritäts-Actien Serie II mit

Dreißig Mark

nach Ablauf des durch die Capital-Reduction veranlaßten Sperrjahres, also vom

5. December 1887

ab bei den Herren

Becker & Comp. in Leipzig.
Günther & Rudolph in Dresden.
Kunath & Nieritz in Chemnitz.
Ferd. Ehrler & Bauch in Zwickau.

sowie bei der **Gesellschafts-Casse** in **Gersdorf** eingelöst.

Die vorstehend nicht erhobenen Dividenden verjähren mit dem 5. December 1890.

Gersdorf, den 25. März 1887.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.
Der Vorstand.
H. Jobst. E. Kaulfers.

Wir erklären uns bereit, die vorstehend erwähnten Dividenden unter Abzug von 5 % Zinsen schon

vom 1. April 1887

ab für unsere Rechnung einzulösen.

Becker & Co., Günther & Rudolph, Kunath & Nieritz. Ferd. Ehrler & Bauch.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage **die Direction des Norddeutschen Lloyd** oder deren Generalagent **R. Kohlmann,** Leipzig, Brühl 7.

An die Mitglieder der Kramerinnung zu Leipzig.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 22. October 1886 sollen den Mitgliedern der Innung die von ihnen gezahlten Beiträge mit Zinsen zu 4%, — jedoch an Zinsen nicht mehr als der Betrag des Capitals — zurückgezahlt werden.

Wir fordern daher die Mitglieder der Innung, resp. die Erben der Mitglieder, welche am 22. October 1886 lebten, hiermit auf, die von ihnen, beziehentl. ihren Erblassern zur Kramercasse gezahlten Beiträge, soweit sie noch nicht zurückgezahlt sind, nebst den lebzeitigen Zinsen demnächst bei der Casse der Kramerinnung selbst oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte in Empfang zu nehmen.

Die Auszahlung erfolgt an den Wochentagen vom 28. März bis Ultimo Juni a. c. Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr vorläufig auf der Expedition des Kramerhauses zu Leipzig.

Leipzig, am 25. März 1887.

Der Vorstand der Kramerinnung.

Gustav Kreutzer, Vorsteher. — Dr. Langbein, Kramercontrolleur.

Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863.

In der am 3. Januar 1887 auf dem Rathhause zu **Carlsbad** stattgehabten 22. Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863 sind die nachstehenden Schuldverschreibungen

Nr. 9 29 51 52 58 80 105 129 159 160 198 206 231 298 357 358 391 396 400 436 442 447 465 467 502 582 600 627 645 660 691 699 785 809 827 911 919 932 951 961 974 992 997 1048 1052 1063 1089 1096 1221 1227 1236 1243 1249 1267 1317 1336 1358 1412 1441 1460

gezogen worden. Dieselben gelangen vom 1. Juli 1887 ab an unserer Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an **nicht mehr** verzinst.

Die früher gezogenen Schuldverschreibungen

Nr. 1135 aus der 6. Verloosung vom 2. Januar 1871

Nr. 99 108 1084 1360 aus der 21. Verloosung vom 2. Januar 1886

sind **noch nicht** zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, den 10. Januar 1887.

Becker & Co.

Russische Gesellschaft für See-, Fluss-, Landversicherungen u. Gütertransporte zu St. Petersburg

Nachdem wir mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern zu Dresden unsern Geschäftsbetrieb auf das Königreich Sachsen ausgedehnt haben, machen wir in Gemäßheit der Königlich Sächsischen Verordnung über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsanstalten vom 16. September 1868, hiermit, sowie, daß wir Herrn **Jeannot Tockel** in **Leipzig** zur Besorgung unserer Geschäfte im Königreich Sachsen beauftragt haben, hiermit bekannt.

St. **Petersburg**, den 11./23. März 1887.

Direction der Russischen Gesellschaft für See-, Fluss-, Landversicherungen und Gütertransporte zu St. Petersburg.

D. Schubin-Posdeef.
P. J. Komaroff.
N. Menschutkin.
N. Heynaths.

Die Landwirthschaftliche Verkehrs-Anstalt,

Zweig-Abtheilung der Gesellschaft für Colonisation im Inlande, Berlin W., Linkstraße 17,

ertheilt jedem Landwirth **Auskunft** über jegliche Geschäftsfrage, insbesondere über das Verkaufen bei **Beschaffung von Capitalien** sowohl auf Hypotheken, als gegen sonstige Sicherheit bei Ans- und **Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen von Gütern**, bei Verwerthung jeglicher landwirthschaftlicher **Producte und Fabricate**, bei **Ankauf von Zug- und Zuchtvieh, Sämereien, künstlichen Dünger-Maschinen** 2c., bei **allen Arten von Versicherungen.**

Taxe pro Frage: Mitglieder 2 ℳ, Nichtmitglieder 5 ℳ, Jahres-Abonnement 30 ℳ

Detaillirter **Prospect** auf Verlangen gratis.

Von vorstehendem Unternehmen ist d. Kgl. Ministerium für Landwirthschaft Kenntniß gegeben.

Theodor Reiner.

Behördlich concessionirtes Passage-Bureau, Bank- und Wechselgeschäft, Leipzig, Parkstraße 1,

Ecke der Halleschen Straße.

Verkauf Passagebilletts der rühmlichst bekannten directen Post-Dampfschifffahrt **Red Star Line** I. Classe ab **Antwerpen nach New-York.**

I. Cajüte 240 ℳ, II. Cajüte 160 ℳ, III. Classe (Zwischendeck) 80 ℳ. Nach **Philadelphia** sind die Cajütenpreise unverändert, III. Classe aber nur 75 ℳ.

Ab **Hamburg** oder ab **Bremen** kosten die Billets nach New-York 85 ℳ via England, die direkten Schiffe sind theurer. Die Eisenbahnfahrt nach Antwerpen kostet ungefähr 20 ℳ.

In dem Preise ab Antwerpen ist die sogenannte Schiffsausrüstung, als Matratze, Kopfkissen, Bettgeschirre 2c. inbegriffen, was aber in oben angeführten Preisen von Hamburg oder von Bremen nicht der Fall ist. Die Kost am Schiff ist selbstverständlich frei, vorzüglich und reichlich.

Tonangebend für Mode und Handarbeit, unterhaltend und nützlich.

Der Bazar.

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer in reichster Ausstattung und bringt

Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe,

Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle **Postanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Bestellungen an zu **2½ Mark pro Quartal** (April, Mai u. Juni).

Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der Administration des „Bazar" Berlin W.

NEUE MUSIK-Zeitung

80 Pf. — Biographien, Humoresken, Novellen, zahlreiche Musikstücke, zwanglose Gratisbeilagen, Freiexemplar etc. — **80 Pf.**

Gratis-Nummern broschirte Quartale in allen Buch- und Musikalienhandlungen. — **49000** Abonnenten. — Bestellungen nehmen jederzeit alle Buch-, Musikalienhdl. u. Postanstalt. entgegen.

Passendes Confirmandengeschenk.

Gesangbücher! Gesangbücher! Gesangbücher!

das Stück von 1 ℳ 50 ₰ an bis zu den feinsten empfiehlt

F. Otto Reichert,
Neumarkt 1, in der Marie.

Am 1. April beginnt

das illustrirte Familienblatt

Daheim

ein neues Quartal. Preis vierteljährlich 2 ℳ

Beste Gelegenheit zum Abonnement für jeden, der an den wöchentlichen Preisaufgaben im „Frauen-Daheim" und der „Spielecke" theilnehmen beabsichtigt.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.
Daheim-Expedition in Leipzig.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern:

Illustrirtes Wochenblatt **ULK** — Feuilletonistisches Beiblatt **Der Zeitgeist** — Belletristisches Sonntagsblatt **Deutsche Lesehalle** — **Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.**

wurde in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit u. Gediegenheit seines Inhalts **die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.**

Paul Lindau's

neuester „Berliner Roman" betitelt:

„Arme Mädchen"

erscheint während des II. Quartals (April, Mai, Juni) d. J. in **Deutschland**

nur im „Berliner Tageblatt".

Außerdem wird den **neu hinzutretenden Abonnenten** der bis zum Quartals-Wechsel bereits erschienene Theil der Novelle von **Karl Wartenburg: „Unverstandene Frauen" gratis** und **franco** nachgeliefert.

Sonstige Vorzüge des „Berliner Tageblatt": **Täglich zweimaliges Erscheinen** als **Abend- und Morgen-Ausgabe.** — Gänzlich **unabhängige**, freisinnige politische Haltung. — Special-Correspondenten an allen wichtigen Plätzen und daher rascheste und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende **Special-Telegramme.** — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags.

Die **„Handels-Zeitung"** des **„Berliner Tageblatt"** hat durch ihren epischen und frischen Inhalt, welcher nicht allein den Effecten- und den Producten-Börsen, sondern auch dem gesammten **Waarenhandel** gewidmet ist, in der kaufmännischen und industriellen Welt großen Anklang gefunden. Die einzelnen Handels- und Industrie-Zweige finden periodisch in selbstständigen Artikeln anerkannter Fachautoritäten sachgemäße **unparteiische** Beurtheilung. Ueber **Metalle, Kali, Tabak, Baumwolle, Wolle, Seide, Zucker, Butter, Schmalz** 2c. erscheinen regelmäßig **Originalberichte.** Vollständiger Coursettel der Berliner Börse. — **Ziehungslisten** der Preußischen Lotterie. — Graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der deutschen Seewarte. — **Militairische** und **Sport-Nachrichten.** — Personal-Veränderungen der Civil- und Militair-Beamten. — Ordens-Verleihungen. — Reichhaltige und neuhigst redigirte **Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen.** — Interessante Gerichtsverhandlungen. — **Theater, Literatur, Kunst u. Wissenschaft** finden im Feuilleton des **„B. T."** sorgfältigste Pflege.

Vielfachen Wünschen entsprechend wird das „Berliner Tageblatt" **unabhängig** von der neueingerichteten **Handels-Zeitung**, welche sich der allgemeinen Anerkennung in der geschäftlichen und industriellen Welt erfreut, seinen Lesern aufs Neue mit einer **Erweiterung** seines Inhalts entgegenkommen und zwar durch Lieferung einer

besonderen Ziehungsliste

aller wichtigeren in Deutschland interessirenden Werthpapiere (alle 10 Tage als **Extra**-Beilage, mit Inhalts-Verzeichniß erscheinend).

Der Abonnementspreis beträgt **bei allen deutsch. Postanstalten** für das **Vierteljahr** April, Mai und Juni nur **5 Mk. 25 Pf.** für alle fünf Blätter zusammen.

Probenummern gratis und franco!!!

Die

Berliner Börsen-Zeitung

erscheint im nächsten Quartal unverändert wie bisher 12 Mal in der Woche und unter unveränderten Abonnements-Bedingungen. Unsere Zeitung ist das älteste Finanzblatt Berlins und hat sich im Laufe von mehr als 30 Jahren zu dem bedeutendsten, umfangreichsten und verbreitetsten volkswirthschaftlichen Organ der Reichs-Hauptstadt ausgebildet.

„Die Berliner Börsen-Zeitung"

hat in den letzten Monaten an den Wahlkämpfen lebhaft und in vorderster Reihe Theil genommen, sie hat den Muth gehabt, der nationalliberalen Partei offen ihre Dienste zu widmen und kann daher mit Genugthuung auf den Sieg zurückblicken, welchen der nationalliberale Gedanke, welchen die Bemühungen für das innere Erstarken Deutschlands, für die Unantastbarkeit seiner Machtstellung errungen haben.

Die Wünsche der Nation für die Machtstellung des Deutschen Reiches, für einen von Reaction wie von socialdemokratischen Tendenzen gleichweit entfernten freiheitlichen Ausbau unserer inneren Einrichtungen, für Achtung jeder Confession finden in der **„Berliner Börsen-Zeitung"** einen stets bereiten Vertheidiger.

Die Abend-Ausgabe wird auch in der Folge über alle Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels, der Industrie schnell, gewissenhaft und unparteiisch berichten, sie wird fortgesetzt auch über die politischen Verhältnisse referiren und zusammenstellen, was auf diesem Gebiete von Interesse ist.

Die Morgen-Ausgabe giebt Auskunft über aller Vorgänge der inneren und äußeren Politik, bespricht im Leitartikel alle Fragen von Bedeutung, liefert den ausführlichsten Parlaments-Bericht, militairische Nachrichten, Kritiken u. Mittheilungen über Theater, Musik, Malerei u. s. w.

Der **Depeschen-Dienst** ist umfangreich organisirt, die **Verloosungs-Tabelle** bringt alle in Deutschland interessirenden Verloosungen und Restantenlisten, die **Ziehungsliste** der **Preussischen Classen-Lotterie** erscheint regelmäßig sofort nach der Ziehung. Das **Deutsche Banquier-Buch** wird im neuen Quartal fortgesetzt; die bisher erschienenen Bogen werden den neuen Abonnenten gratis nachgeliefert.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die **„Berliner Börsen-Zeitung"** die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung",
Berlin W., Kronen-Strasse 37.

Passendes Confirmandengeschenk.

Christliches Vergissmeinnicht.

Miniatur-Prachtausgabe à Stück 2 Mark, sowie Oster- und Confirmationskarten in großer Auswahl empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 1.

Neues Abonnement auf die

Deutsche Illustrirte Zeitung.

Anerkannt vornehmstes und reichhaltiges Familienjournal.

Wöchentlich eine Nummer von 2½—3 Bogen.

Preis vierteljährlich 3 Mark.

Die **„Deutsche Illustrirte Zeitung"** zeichnet sich durch die **Pracht ihrer Illustrationen** (wahre Meisterwerke der Holzschneidekunst) **sowie durch Mannigfaltigkeit ihres gediegenen Lesestoffes** aus. Sie übertrifft durch ihren billigen Preis, durch die künstlerische Ausstattung und durch Namen von **ersten** Schriftstellern sämmtliche ähnliche Journale.

Am 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf diese beliebte Zeitung an. **Probe-Nummern** liefert auf Verlangen jede Buchhandlung gratis, ebenso die

Administration der „Deutschen Illustrirten Zeitung",
Berlin W., Potsdamerstr. 134a.

Höhere Mädchenschule,

Weststrasse No. 71.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April** (für Cl. X. Montag, den 18. April), um 9 Uhr. **Anmeldungen** nimmt die Unterzeichnete täglich zwischen 3 und 4 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6—16 Jahren finden Aufnahme.

Marie Servière.

Weibliche Handarbeitsschule,

Königsplatz Nr. 12, 2. Etage.

Anmeldungen für **neue Curse** nehme außer Sonnabend von 9—12 Uhr entgegen.
Helene Liebherr, staatl. geprüfte Lehrerin. — Empfohlen durch Herrn Director Prof. Dr. Nöldeke, Frau Pastor Dr. **Dreydorff,** Frau Director Dr. **Smith.**

Mal-Atelier für Damen

Leipzig, Dresdner Straße 21, II. links. **Amalie Rost.**

Mal- u. Zeichnen-Unterricht

nach der Natur- und nach Original-Studien berühmter Künstler (einziges Material), verbunden mit landschaftlichen Ausflügen, ertheilt
Sidonienstraße 19, III. Heinrich Leutemann.

O. Dörr's Erziehungs- und Vorbereitungs-Anstalt,

LEIPZIG, Jacobstrasse 3,

ermöglicht ihren Pensionairen, die hiesige höhere Schulen besuchen sollen, durch gewissenhafte Leitung in der Fertigkeit und sorgfältige Controle der Schularbeiten ein regelmäßiges Aufsteigen in die höheren Classen.

Gründliche Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realschulclassen, zum Abiturientenexamen, sowie zur Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen Dienst durch rasch fördernden, den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen genau angepaßten Einzelunterricht. Außer den Voll-Pensionairen finden auch **Halb-Pensionaire und Arbeitsschüler** Aufnahme.

Prospecte auf Wunsch gratis und franco.

Garleb's höhere Privatschule für Knaben,

Realschule,

Leipzig. Schlossgasse 5/7.

Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst. Pension, Halbpension, Nachhülfestunden. Prospecte auf Wunsch. Sprechzeit 11—12 Uhr. **H. Garleb,** Director.

Vorbereitungs-Cursus für das Einjähr.-Freiwilligen-Examen.

Junge Leute, welche daran theilnehmen wollen, werden schnell und sicher zum Ziel geführt. Der Unterricht findet Abends statt. Für Auswärtige Pension. Prospecte gratis.
H. Garleb, Director, **Leipzig,** Schloßgasse 5/7.

Teichmann'sche Schule Ecke der Universitäts- und Schützenstraße.

Anmeldungen für das am 18. April beginnende neue Schuljahr werden täglich (auch während der Ferien) von 11—½1 Uhr entgegengenommen. Director Dr. Roth.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

Kleine Burggasse 6, am Concerthaus.
Vorbereitungsanstalt für die
Maturitäts-, Einj.-Freiw.- u. Fähnrichs-Examina, sowie für alle Classen höherer Schulen. Nachhülfe und Beaufsichtigung. Prospecte fr. z. D. Sprechzeit 11—½1 Uhr.
Dr. **H. Schuster.**

Rost's Fortbildungsinstitut.

Anmeldungen zu einem neuen Cursus für **Einj.-Freiwillige** nimmt entgegen **R. Rost,** Director, Nicolaistrasse 43, I. Prospecte gratis. Auf Wunsch **Pension.**

Examen zum Einj.-Freiw. Militairdienst.

Meldungen zu unseren Abendcursen, welche am 14. März begonnen haben, werden noch angenommen von **C. Fuchsel,** Eisenbahnstraße 20, 12—2 Uhr.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute u. Gewerbetreibende.

(Handelsschule mit 2jähr. Cursus, gegr. 1874.)

Prospecte u. Anmeldungen i. Schullocale: **Markt 16, Café National, Vorderhaus.** — Für Aeltere u. besonders Fortgeschrittene **1jähr. Curs.** — **Die Schüler sind vom Besuche d. Allgemeinen Fortbildungsschule befreit. F. W. Glaeser,** Dir.

Kaufm. Fortbildungsschule.

Für das neue — **einundzwanzigste** — Schuljahr werden Anmeldungen angenommen und Prospecte gratis verabfolgt im Schullocale, Markt 13 (Stöckleins Hof), Tr. 1, 2. Etage. — **Schüler der Anstalt sind vom Besuche der städt. Fortbildungsschule entbunden. Ed. Kuhn,** Director.

Zschocher's Musik-Institut

(für **Elementar-Unterricht** und **Höhere Ausbildung**)

Töpferstr. Nr. 3, 1. Et., Stadt Gotha (Promenadenseite).

Am **1. April** beginnen **neue Curse** im **Pianofortespiel,** verbunden mit **Theorieunterricht,** für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.** — Honorar bei wöchentlich 2 Lectionen, inclusive Musikalien, 7½ ℳ pr. Monat —, sowie **Separat-Curse** für **Damen** in a) Clavierspiel (Solo- und Ensemblespiel), b) Harmonielehre und Contrapunct, c) Pianoforte-Kammermusik.

Näheres d. Prospect. Gef. Anmeldungen erbitte Vorm. 11—12, Nachm. 4—5 Uhr.

Ein bestens eingerichtetes und gut besuchtes

Kindergarten,

verbunden mit Handarbeitscursus, ist verhältnißmäßiger zu verkaufen und am 1. Juni zu übernehmen. Reflectanten wollen ihre gefl. Adressen unter A. M. 71 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Neues Preis-Räthsel

wird Nr. 27 der „Deutschen Zeitung" vom 3. April enthalten.
1. Preis 500 Mark baar. 2. Preis 300 Mark. 3. Preis 200 Mark.
Weitere Preise à 100, 50, 25 Mark ꝛc. baar Geld. Ferner 25 Faß echtes Münchener Bier! Mindestpreis für jeden Löser 3 Mark baar.
Zur Deckung dieser hohen Preise ist genügendes Capital bei der Deutschen Reichsbank von uns eingezahlt.

Keine Verloosung. Preisvertheilung nach der Reihe des Eingangs. Nur Abonnenten der „Deutschen Zeitung"

sind zur Theilnahme an dem Räthsel-Tourcier berechtigt und wird dasselbe nur einmal und nur in Nr. 27 der „Deutschen Zeitung" veröffentlicht. In Folge der hohen enormen Geldpreise ist der Schlußtermin für alle Lösungen schon auf 15. April festgesetzt. Jeder Löser wird mit Nennung seines Preises in der „Deutschen Zeitung" veröffentlicht. Man abonnirt auf die billigste, interessanteste, populärste, jeden Sonntag erscheinende illustrirte Volks- und Familienzeitschrift der Gegenwart, die **Deutschen Zeitung** mit dem illustrirten Familienblatte „Die Neuzeit" und dem köstlichen Wipblatte „Eulenspiegel" für nur **1 Mk.** vierteljährlich bei nächster Postanstalt. Direct von **München** unter Kreuzband 1,50 ℳ, Ausland 1,70 ℳ pro Quartal.

Frau Anna Kurtze,
Lehrerin der Zuschneidekunst,
Alexanderstrasse 36, I.

Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen nach Körperberechnung und perfectem Schneidern. Die Schülerinnen arbeiten für eigenen Bedarf. Vollständige Ausbildung für Directricen. Nächster Curius **Freitag, den 1. April.**
☞ Sich dafür interessirende Damen können die Fortschritte meiner Schülerinnen täglich besichtigen. Dauer 6 Wochen. Entlasse keine Dame, die nicht völlig sicher ist.

Unterricht ertheilt nach der neuesten Methode, Schnittzeichnen nach Körperberechnung, Maßnehmen, Zuschneid., Schneidern. Jede Dame überzeugt sich schon bei der ersten Ansprache, wie praktisch mein System ist. Frau **Kunlecki**, akadem. geb. Lehrerin. Kleine Fleischergasse 25, I.

Für Buchbinder-Gehilfen und Lehrlinge.
Der diesjährige Cursus in **Handvergoldungen** beginnt Sonntag, den 1. Mai. Anmeldungen dazu erbitte in meinem Geschäftslocal, Karge Straße 3.
Leipzig, den 24. März 1887. **H. G. Fuchs.**

Erste Leipziger Fenster-Reinigungs-Anstalt
von F. A. Wedel,
Ostmann's Hof, Petersstraße 15, Ostmann's Hof,
empfiehlt sich zum ☞ **Reinigen und Putzen der Schau-, Stagen-, Treppenhausfenster und Veranden** in und außer Abonnement. Bestellung prompt und billig.

Stimmer!
A. Otto, Moschelesstr. 6, III. (Gest. anerk. v. v. Autoritäten, auch Rabinstein, im Gewandh., s. Hof u. 6 Jahre 1. Zertifikat. a. Instrumente, der ausübl. Hofl.-Fabrik Mod. Seig.) Preise mäß.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** jetzt Centralstraße, Promenaden.

Vergoldet
werden alte Spiegel, Silberrahmen u. dergl. billig und sauber, Einrahmung von Bildern jeder Art. Vergolderei von **Andrich & Brauer,** Sternwartestr. 6.

Gardinen-Tüll, Rosetten, Spiegel in größter Auswahl, **Einrahmung** v. Bildern jeder Art, sowie das Reinigen alter Bilder u. Renovieren alter Rahmen wird aufs Sorgfältigste ausgeführt. **R. Berger,** Windmühlenstr. 7.

Ein Tapezierer, j. Anfänger, empfiehlt sich zum Aufpolstern v. Sopha, Matr., Zimmer tapezieren, Gardinen einrichten ꝛc. Adr. erb. **Sternwartenstraße 1,** Mittelhalle.

Tapezierer-Arbeiten
Außerdem v. Polster-Möbeln, Tapeten anleg., sol. Pr. **Weber,** Sternwartenstr. 16, Tap.-Wkr.

Sopha roßh., v. 6, **Matratzen** v. 3 ℳ an dauerhaft auf **Selle,** Colonnadenstraße 28.

Zöpfe, Scheitel, Perrücken ☞ fertigt gut und billigst **Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.**

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt.
Anerkannt beste Maschine.
Helle u. geräum. Part.-Localitäten.
Moritzstr. 17, hinter der kath. Kirche.

Leihhaus-Pfänder
werden schnell und verschwiegen besorgt, auch wird Vorschuß gegeben.
Aurora Fleischer, früher **Steinbach,** Pfandvermittlerin, Brühl 26, III.

Nur neu angrl. **Frocks** verl. **E. Frauenstein,** Grimmaische Str. 15, alte Nr. 30.

Professor Dr. **Lallemand's** magenstärkender
Blutreinigungsthee.

Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Krätze, Drüsen, Finnen, Epilepsie, Hämorrhoidal- u. Verdauungsbeschwerden etc.
Speciell erprobtes Heilmittel für alle solche Krankheiten, die in Folge unreiner Säfte und verdorbenen Blutes im menschlichen Organismus entstanden sind. — Schutzmarke. **Preis** pr. **Packet ℳ 1.—**
St. Petrus Gicht-Fluid
v. Prof. Dr. med. Bufeland.
Radicales, bewährtes Heilmittel gegen alle rheumatische Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Frostgicht, Ischias, Reißen und Stechen in den Gliedern, Hexenschuß, Schlag, Kreuzschmerzen, Nervenleiden etc. — Preis ½ Fl. ℳ 2.—, ⅓ Fl. ℳ 3.50, gegen Einsendung oder Nachnahme.
Beide Specialitäten, **alt und erprobt,** sind in den **Apotheken** zu haben.
Depots: In den bekannten Apotheken in Leipzig. — Apotheker **L. Hofmann,** Schkeuditz. — Apoth. **J. Schmigs,** Regis. — Apoth. **Adolf Goedel,** Borna. — **Hof-Apotheke,** Sondershausen. — **St. Johannes-Apotheke,** Halberstadt. — **Strauss-Apotheke,** Strahlauerstr. 47, Berlin. — **Stadt-Apotheke,** Bautzen. — **Engel-Apotheke,** Chemnitz. — **Kronen-Apotheke,** Glauchau. — **Hof-Apotheke,** Hauptmarkt 10, Gotha. — **Apotheke z. Storch,** Pillnitzerstr., Dresden. — **Alte Apotheke,** Cöthen. — Apotheker **C. Klinger,** Strehla a. d. Elbe.

Emser Pastillen
in plombirten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten
in runden Blechdosen m. uns. Firma werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** u. **Verdauungsstörung.** Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form. Vorräthig in Leipzig in der **Löwen-Apotheke,** bei **Sam. Ritter, Geyer & Schumann,** sowie in deren anderweiten Niederlagen.
König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Apotheker Petrold's
Cinchona-Tabletten
Nervenstärkend
Wirken nervenanregend u. beruhigend, erhöhen d. Lebensmagnetismus u. Kopfschmerz bei geist. und häuslichen u. gesellschaftlichen Strapazen, — Gicht, Zahnw., Rheumatismus in Ausdruck, **auf der Reise** u. i. w., helfen schnell bei jeder Abspannung, Nervenkopfschmerz, Unterleibsleiden u. Kinderlosigkeit i. Mann. Schachtel zu 60 Pf. u. 1 Mk. i. d. Apotheken.
Leipzig: **Mohrenapotheke,** Grimmaische Str., **Engel-** u. **Hofapotheke** z. **weißen Adler.**

Nasen- u. Rachenkatarrhe
heilt naturgemäss, leicht und sicher das antiseptische Schnupfenmittel
Antinfluenza.
Erfolg bei rechtzeitiger Anwendung überraschend. Aerztlich geprüft und empfohlen.
Strichler'sche Apotheke in Zürich,
Niederlage: Engelapotheke in Leipzig.

Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik
„Glockengasse 4711"
von Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
Specialität
parfümirte Glycerin-Seife
in verschiedenen Gerüchen:
Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.
Man fordere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Stempel obiger Fabrik „4711" tragen. Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen, und sind aus den reinsten Materialien hergestellt.
Vorräthig in Riegeln und gepreßten Stücken in allen Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit) bew. Mat. b. Magenschwäche u. mangelnder Verdauung empf. d. Hofapoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Gesundheit ist **REICHTHUM.**
Dr. L. Weber's Alpenkräuter-Thee,
☞ Natureingend.
PREIS per Packet 50 Pfg.
☞ Packete, die diese Marke nicht tragen, weise man zurück, da gefälscht und werthlos! Echt zu haben:
In den Apotheken.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Frankfurt am Main. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabil. Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints unerläßlich. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. **weissen Adler,** Hainstr. No. 9, Allein-Depôt.

von Kleist's
Lanolin Huf- u. Lederfett
offeriren bei:
1 Kilo à 2,— ℳ 25 ₰ } incl. Blechbüchse.
½ Kilo à 1,— ℳ 15 ₰
¼ Kilo à —,— ℳ 15 ₰
Busse Jaffé & Darmstädter
Lanolinfabrik Hartmannsfelde.
General-Depot für Sachsen:
Dietz & Richter, Leipzig.
Zu haben in allen Drogenhandlungen.

Offerte. **Besten Lederfett,** pr. 50 Kilogr. 16 ℳ **gegen Casse** franco Bahnhof Saalfeld, liefert **Wilhelm Bühl** in **Saalfeld** (Saale).

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pf. bei
Hofapoth. **R. Lux,** Hainstr. 9.

Geithainer Graukalk
empfiehlt den Herren **Baumeistern,** sowie den Herren **Oekonomen** zu billigsten Preise. Auch sind ca. 40 Mille **Mauersteine** zu verkaufen.
Eduard Kretzschmar,
Kalkwerksbesitzer, **Geithain.**

Waschtoilette,
compl. mit Aufsatz, Stück ℳ 16.
Waschtoilette,
vierek. Waschkästen, alt Eiche lackirt, Stück ℳ 26.
Waschtoilette,
vierek. Waschkästen, Zwischenmuster, Stück ℳ 28.
Waschgestelle,
einfach, von ℳ 1.50 ab.
Brodkapsel,
fl. lackirt, mit Aufschrift: 4, 6, 8, 10 Pfd. pr. Stück ℳ 1.80, 2.25, 2.50, 3.—.
Spiritus-Expreßkocher
Stück ℳ 1.—.
Badewannen
für Kinder und Erwachsene.
Zimmer-Douche-Apparate.
Compl. Bade-Einrichtungen.
Bade-Stühle mit Ofen.
Blumen- u. Garten-Gießkannen
Vogelbauer ꝛc., sowie
Compl. Küchen-Einrichtungen
von ℳ 40 ab.
En gros. En détail.
Schwenke & Ritter,
Augustusplatz 1.

1 Apparat ganz in Eisen, mit 10 Rollen Papier (ca. Jahresbedarf) für Mk. 6 fr. Packnachn.

Für Hôtels, Restaurants u. größere Wirthschaft, sehr zu empfehlen.
Engrosbezug in den neuen Hôtels und öffentl. Bedürfnisse-Anstalten in Wiesbaden, Hamburg, Dresden etc. Zu hab. in all. resp. Handlungen u. durch die Closetpapierfabrik, Berlin SW. 19.

Tapeten,
großart. Auswahl neuester Muster u. Farben v. 13 ₰ bis 4 ℳ d. Rolle, Zimmer dauerh., geschmackvoll zu tapezieren, Stück 30 ₰, Werkst. f. Polsterarb., Decoriren ꝛc. schnell, gut u. billig. Dorotheenstr. 11, Tapetenhandlung.

G. Heine's,
Charlottenburg-Berlin,
durch Centrifugen von jeder Unreinlichkeit u. Schärfe gereinigte feine Toilette-Seifen, wie
Centrifugirte Kinder-Seife à 20 ₰,
reizlose Seife für Kinder,
Centrifugirte Familien-Seife à 25 ₰, Veilchen-, Reseda-, Heliotrop-, Rosen-Seife à 50 ₰, Ia. Hygienische Seife à 75 ₰ à Stück.
Ferner alle Centrifugirte medicinische Seifen, wie **Theerschwefel-Seife à 50 Pf.** gegen Hautunreinlichkeiten ꝛc.
Ichthyol-Seife à 1 Mk. à Stück, sicheres Mittel gegen rheumatische Leiden.
Alle Stücke tragen Firmastempel.
Vorräthig in den Apotheken, besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften.

Watte, ungeleimt, zu Steppdecken u. fertige Decken von 4 ℳ an.
☞ **Emil Wagner,** Thomaskirchhof.

Salzschlirfer Lithionquelle.
Der Salzschlirfer **Bonifacius**brunnen übertrifft wegen seines Reichthums an **Lithion, Chlornatrium, Kohlensäure** ꝛc. in Wirksamkeit alle andern Quellen gegen:
Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenleiden, Gries- u. Steinbildung, Magenkatarrh, Leberleiden, Verdauungsstörungen.
Niederlagen des Bonifaciusbrunnens in Leipzig bei Herren **S. Ritter** und **C. G. Lösner & Sohn.** Prospecte und Gebrauchsanweisungen gratis und franco durch die **Brunnen- und Badeverwaltung Salzschlirf.**

Berlin Jerusalemerstr. 41 — **Berlin** Burgstr. 27. — **Berlin** Friedrichstr. 143/149 — **Berlin** Alexanderstr. 49.

Sonnen-Schirme, Entoutcas, Regen-Schirme.
Fabrikate prämiirt in **Wien — Berlin — Philadelphia.**
Modernste halbseidene u. seidene Sonnenschirme und Entoutcas . . . . . p. Stck. 2½, 3, 4 u. 6 ℳ
Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen u. Entoutcas in reichster Ausstattung „ „ 8, 9, 10—25 „
Neueste Tourisenschirme f. Damen u. Herren „ „ von 1½—8 „
Dauerhaftesten Regenschirme in Gloria, Halbseide und Seide . . . . . von 3.50, 4, 6, 8—25 „
Zurückgesetzte Sonnenschirme und Entoutcas werden mit bedeutendem Verlust verkauft.

Breslau Ohlauerstr. 7. — **Hamburg** Neuer Wall 80. — **Bremen** Obernstr. 50.

Schirm-Fabrik **Alex Sachs,** kgl. preuss. Hoflieferant,
Katharinenstrasse No. 6,
nahe am Markt.

Magdeburg Breiter Weg 59. — **Leipzig** Katharinenstr. 6. — **Dresden** Georgsplatz 11. — **Frankfurt a. M.** Zeil 25.

Möbel-Magazin
E. Möbius, *Tapezierer und Decorateur,*
1. u. 2. Etage, 33 Westplatz 33, 1. u. 2. Etage,
empfiehlt ff. **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in jeder Holzart und reicher Auswahl zu billigen Preisen.
Complete Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen jeden Genres.
Um den Zeitverhältnissen zu entsprechen und vielfachen leitend meiner werthen Kundschaft schon längst geäußerten Wünschen nachzukommen, habe ich mich entschlossen, meine Geschäftsräume, Westplatz Nr. 33, bedeutend zu vergrößern, indem ich in der zweiten Etage **complete, stylvolle Zimmer-Einrichtungen** in allen Preisen aufstelle, um ein übersichtliches Bild über complete Einrichtung geben zu können. Zeichnungen, Kostenanschläge werden auf Wunsch zugesandt. Hochachtungsvoll **E. Möbius.**

Möbel-Magazin u. Fabrik von Harz & Müller,
Klostergasse 13, I., Leipzig, Stadtgarten.
„Aeusserst billige Preise". „Auch Sonntags geöffnet".
F. Harz, Tapezierer, Klostergasse 13, II. **Ferd. Müller,** Tischler, Braustraße 9.

Ernst Enge,
Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost,
offerirt zur **Confirmation** sein grosses Lager
Landesgesangbücher von 1 ℳ 50 ₰ an, reich vergoldet und Goldschnitt 2 ℳ 25 ₰ in **Chagrin, Kalbleder, Sammet, Plüsch etc. billigst.**
Kreuze, Medaillons, Broches, Ohrringe, Armbänder, Colliers, Damen- u. Herren-Ringe, sowie Nickel- und Gold-Double-Uhrketten. Poesie- und Schreib-Albums von 50 ₰ an. Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen, Toiletten-Etuis, von 50 ₰ an.
Schulmappen für Knaben und Mädchen. **Tornister, Hand- und Collegienmappen** von 50 ₰ an. Federkasten, Schiefertafeln, Stahlfedern, Bleistifte, Reißzeuge, Schulmeister 20 ₰, 25 Monogramm-Briefb. u. Couverts 1 ℳ. 100 Visitenkarten v. 75 ₰
Hochzeits-, Confirmations- und Gelegenheitsgeschenke.

I. Internationale Ausstellung für Volksernährung, Leipzig 1887.
☞ **Höchste Auszeichnung:** ☜
Ehrenpreis mit goldner Medaille der Stadt Leipzig.
D. R.-Patent No. 30,894.
CACAO LOBECK absolut rein, sofort löslich,
nicht durch Soda oder Pottasche (holländ. Art), sondern vermittelst **patent. Dampfdruck-Verfahren** löslich gemacht. Aerztlich bestens empfohlen, angefertigt unter steter chemischer Controle
Fabrik von LOBECK & Co., Dresden,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Vorräthig in den meisten Materialwaaren-, Delicatessen-, Drogenhandlg., Conditoreien.

Voigtländer's Milchwirthschaft
an der Promenade, Mühlgasse 4.
Nach Vereinbarung mit Herrn **J. Ullrich,** welchem durch Rücktritt die von mir zu Zwecken meiner Milchkur seither benutzten Räumlichkeiten **am 1. April d. J.** überlassen werden, hat derselbe bereits eine größere Anzahl Milchkühe hier aufgestellt, und ist der Betrieb der Milchkur in **der früheren Weise** wieder aufgenommen worden.
Melkezeit Morgens 6 bis 8, Abends ½5 bis 7 Uhr.
Ausschank in Gläsern und **Verkauf** nach Liter.
Täglich Morgens 10 Uhr **frische Buttermilch;** ebenso **Kaffee- und Sauer-Sahne, frische Butter** und **Tafelquark.** **Herrmann Voigtländer.**

Coaks-Oefen
zum Theil auch für Kohlenfeuerung verwendbar, Meidinger, als auch eigenes System, fabrizirt als
Specialität
Erste Thüringer Herd- u. Ofen-Fabrik
Gebrüder Demmer, Eisenach.
Prämiirt Leipzig 1887 goldene Medaille.
Wiederverkäufer gesucht.

Heilbare Badestühle. Ill. Katal. gratis. **Ohne Mühe u. Kosten ein warmes Bad.** L. Weyl, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 41.

Badestuhl-Fabrik L. Weyl, Berlin W. 8, Leipzigerstr.

CHOCOLAT MENIER
(Das beste Frühstück)
präparirt aus feinster Cacao und raffinirtem Zucker; kostet nur 1 Mk. 60 per Pfund; vorräthig in allen Cigarren- und Delicatessen-Läden feiner Conditoreien.

Verkauf en gros und en détail:
C. Boettcher Nachfolger, Markt 13, Gothaus d. Thomaskirchhof; **Fr. Wilh. Krause,** Hoflieferant; **Gustav Markendorf;** Gebrüder Sala.

Scheller's condensirte
Suppen
in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel für 6 Teller voll Suppe zu haben in den größeren Drogen-, Colonial- u. Delicatessengeschäften.
Niederlage für den Engros-Verkauf in **Leipzig: Otto Meissner & Co.,** Reichsstraße 52.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am 9. und 10. dieses Monats vorgenommenen notariellen **Auslosung** von Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind folgende, zur Rückzahlung am **1. Juli 1887** gezogen worden:

5% Pfandbriefe Ser. I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thaler.

21	784	1266	2118	2992	3678	4484	5290	5933	6172	6971	7482	8483	9092	10130	10840
30	795	1268	2168	**3113**	3687	4503	5299	5943	6185	6973	7483	8515	9101	10135	10842
73	811	1274	2196	3150	3690	4508	5436	5950	6207	6994	7485	8520	9152	10177	10886
96	868	1275	2203	3160	3691	4509	5443	5952	6256	6995	7517	8535	9181	10350	11138
147	869	1281	2234	3165	3703	4527	5444	5956	6280	**7030**	7739	8747	9192	10415	11142
152	886	1322	2276	3193	3765	4547	5479	5960	6286	7034	7746	8749	9243	10430	11143
179	899	1363	2284	3210	3771	4551	5482	**6003**	6331	7036	7771	8750	9320	10469	11144
183	901	1364	2296	3211	3772	4568	5483	6008	6336	7039	7789	8807	9356	10470	11150
184	**1020**	1379	2317	3216	3829	4636	5503	6016	6345	7086	7900	8810	9364	10488	11152
188	1063	1440	2321	3222	3838	4640	5544	6020	6374	7089	7906	8815	9371	10491	11156
195	1068	1456	2342	3212	3849	4650	5551	6024	6382	7099	7914	8817	9374	10504	11158
200	1073	1457	2427	3237	3900	4655	5586	6044	6384	7141	**8019**	8881	9375	10512	11159
222	1080	1458	2443	3307	**4047**	4664	5590	6050	6416	7145	8021	8883	9388	10547	11329
224	1083	1498	2489	3320	4088	4704	5654	6057	6420	7148	8022	8889	9396	10549	12121
225	1088	1527	2490	3321	4094	4730	5699	6058	6424	7171	8026	8898	9420	10550	12259
227	1090	1530	2534	3326	4136	4737	5758	6062	6433	7227	8030	8902	9428	10554	12308
229	1091	1656	2555	3329	4138	4758	5774	6071	6436	7231	8084	8905	9462	10560	12310
240	1093	1744	2562	3388	4139	4759	5777	6077	6440	7257	8121	8910	9640	10567	12488
250	1098	1770	2564	3396	4154	4760	5784	6086	6461	7259	8126	8919	9683	10584	12467
258	1102	1778	2589	3460	4212	4774	5788	6088	6508	7261	8142	8929	9744	10588	12468
265	1104	1843	2611	3472	4217	4883	5796	6091	6522	7271	8144	8947	9747	10591	12471
409	1110	1865	2612	3480	4255	4887	5798	6095	6533	7277	8148	8959	9751	10593	12473
516	1119	1901	2714	3481	4261	4888	5802	6097	6551	7280	8151	8982	9769	10595	12479
525	1127	1957	2718	3482	4276	4963	5803	6098	6568	7283	8154	8986	9781	10643	12481
529	1128	1975	2736	3485	4278	4969	5806	6100	6684	7309	8168	**9007**	9792	10644	12496
530	1133	1979	2759	3496	4279	4991	5810	6127	6687	7358	8294	9010	9801	10753	12821
553	1136	1987	2761	3543	4282	**5031**	5823	6128	6757	7360	8297	9011	9835	10754	12888
606	1137	1995	2772	3550	4286	5097	5841	6132	6758	7363	8324	9016	**10087**	10755	12890
614	1193	**2048**	2790	3559	4291	5154	5888	6133	6803	7368	8366	9032	10088	10758	12891
659	1210	2089	2794	3563	4412	5170	5908	6134	6814	7378	8399	9041	10090	10790	
682	1232	2093	2907	3621	4428	5181	5910	6139	6816	7380	8400	9083	10105	10795	
768	1254	2111	2910	3631	4471	5274	5920	6151	6817	7401	8401	9084	10106	10796	
769	1261	2112	2915	3676	4473	5278	5931	6159	6822	7409	8411	9091	10127	10819	

4½% Pfandbriefe Ser. II. Lit. B. v. J. 1872 à 100 Thaler.

55	822	1883	2683	3253	3952	4400	**5036**	5404	6185	6825	7409	7898	8347	9011	9695
327	884	1890	2686	3364	**4084**	4451	5077	5458	6229	6848	7428	7910	8479	9014	9703
375	931	1914	2727	3439	4091	4514	5139	5584	6292	6876	7460	7932	8522	9037	9711
391	982	1938	2764	3459	4117	4535	5143	5599	6371	6883	7480	7971	8589	9075	9921
435	**1165**	1950	2779	3471	4124	4672	5154	5644	6398	6891	7523	**8009**	8592	9180	9938
548	1618	1991	2908	3503	4129	4701	5201	5797	6407	**7085**	7622	8058	8618	9201	
552	1672	**2245**	2986	3557	4220	4726	5233	5799	6513	7094	7623	8088	8672	9239	
567	1712	2603	2991	3582	4236	4787	5261	5922	6514	7128	7671	8114	8720	9289	
578	1778	2613	**3004**	3663	4265	4790	5272	**6011**	6542	7256	7718	8169	8861	9454	
688	1818	2620	3011	3693	4300	4893	5276	6050	6582	7271	7753	8183	8867	9561	
722	1854	2634	3076	3754	4354	4941	5290	6158	6608	7321	7839	8214	8888	9574	
782	1877	2661	3155	3767	4371	4972	5303	6169	6794	7344	7847	8252	**9002**	9642	

5% Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. v. J. 1874 à 100 Thaler.

3	392	813	1194	1570	1901	2318	2652	3054	3451	3843	4223	4728	5094	5526	5929
15	398	817	1196	1578	1910	2340	2655	3056	3453	3851	4224	4729	5103	5528	5939
24	400	820	1203	1579	1911	2343	2657	3059	3455	3867	4226	4735	5109	5529	5940
29	401	821	1206	1580	1915	2346	2659	3080	3458	3878	4228	4737	5118	5530	5943
32	403	822	1210	1583	1919	2353	2662	3087	3461	3879	4235	4738	5121	5535	5944
35	404	825	1212	1584	1921	2360	2663	3093	3464	3882	4238	4742	5127	5536	5950
40	407	826	1214	1585	1924	2361	2666	3094	3467	3890	4239	4745	5145	5541	5951
72	408	831	1215	1587	1934	2365	2670	3097	3474	3901	4242	4766	5149	5543	5952
73	414	833	1219	1595	1935	2372	2675	3100	3475	3904	4248	4768	5154	5545	5961
78	415	834	1223	1597	1941	2374	2679	3101	3486	3915	4254	4775	5163	5548	5964
80	417	836	1227	1602	1950	2376	2680	3102	3487	3917	4255	4783	5165	5550	5969
82	421	841	1240	1604	1958	2378	2694	3121	3491	3920	4258	4784	5173	5553	5977
89	424	842	1242	1606	1961	2380	2698	3122	3500	3921	4261	4798	5184	5555	5989
91	425	846	1247	1610	1969	2382	2707	3127	3501	3925	4269	4803	5193	5572	**6065**
95	429	858	1251	1612	1974	2384	2709	3130	3503	3927	4271	4811	5196	5576	6080
99	430	859	1253	1617	1981	2387	2716	3133	3509	3930	4277	4815	5197	5591	6088
100	435	868	1259	1619	1984	2389	2717	3134	3515	3937	4283	4822	5198	5592	6093
110	441	870	1262	1625	**2018**	2403	2720	3135	3520	3941	4284	4824	5200	5593	6095
112	442	872	1266	1630	2019	2408	2721	3136	3522	3943	4285	4828	5203	5597	6100
118	466	877	1267	1632	2025	2412	2726	3144	3524	3944	4286	4829	5220	5598	6104
131	483	882	1272	1635	2030	2424	2728	3157	3532	3945	4294	4830	5239	5602	6105
132	486	885	1279	1639	2033	2425	2732	3160	3535	3948	4295	4832	5242	5606	6110
133	493	886	1282	1642	2041	2429	2740	3163	3537	3952	4300	4833	5243	5607	6119
135	494	891	1285	1643	2045	2434	2741	3170	3540	3954	4306	4834	5248	5617	6126
140	498	894	1289	1644	2047	2439	2742	3175	3542	3975	4308	4841	5252	5629	6171
144	500	903	1290	1646	2053	2440	2756	3176	3545	3981	4312	4842	5255	5641	6174
147	504	914	1299	1648	2054	2441	2757	3181	3546	3988	4314	4843	5261	5642	6179
156	505	917	1301	1649	2055	2443	2762	3184	3553	3991	4316	4848	5263	5639	6188
157	506	919	1304	1656	2056	2449	2771	3211	3555	3993	4319	4852	5268	5644	6189
158	507	936	1312	1657	2058	2450	2772	3212	3559	3995	4320	4858	5272	5645	6267
160	511	939	1315	1670	2061	2451	2777	3216	3561	**4000**	4321	4859	5281	5656	6268
161	525	958	1316	1668	2064	2452	2782	3229	3566	4012	4324	4861	5283	5657	6270
162	527	940	1321	1675	2068	2454	2793	3232	3577	4013	4328	4870	5288	5658	6275
163	528	942	1322	1684	2070	2456	2795	3233	3579	4031	4330	4872	5290	5660	6287
179	532	943	1323	1689	2073	2466	2796	3234	3585	4032	4344	4881	5295	5672	6294
181	538	947	1324	1690	2080	2470	2797	3236	3587	4043	4345	4886	5296	5675	6298
187	540	954	1332	1697	2105	2471	2798	3242	3588	4046	4347	4892	5326	5679	6302
194	544	959	1334	1699	2107	2479	2804	3243	3589	4058	4352	4894	5328	5686	6303
195	578	965	1338	1705	2112	2480	2826	3244	3591	4060	4354	4895	5329	5695	6306
196	585	966	1341	1709	2114	2486	2830	3254	3597	4061	4361	4899	5335	5699	6307
208	588	970	1351	1718	2122	2487	2863	3257	3605	4067	4365	4905	5344	5704	6308
219	595	980	1354	1720	2127	2488	2867	3259	3606	4068	4367	4907	5347	5708	6314
221	603	981	1357	1726	2128	2493	2871	3265	3607	4069	4371	4940	5351	5720	6330
222	605	987	1364	1732	2134	2494	2880	3269	3618	4072	4375	4943	5352	5721	6322
223	619	996	1365	1737	2139	2497	2885	3279	3630	4088	4376	4944	5353	5724	6324
231	620	**1001**	1367	1738	2141	2498	2889	3282	3635	4098	4378	4951	5360	5729	6325
234	621	1006	1369	1747	2146	2502	2904	3285	3636	4100	4379	4953	5369	5732	6326
239	622	1010	1379	1751	2149	2516	2905	3286	3638	4102	4385	4959	5373	5736	6328
240	624	1020	1387	1754	2152	2520	2906	3287	3642	4104	4398	4960	5379	5741	6337
258	629	1030	1391	1756	2154	2522	2908	3289	3645	4105	4404	4961	5380	5743	6339
262	633	1038	1395	1761	2157	2525	2910	3306	3650	4106	4409	4962	5390	5749	6340
265	639	1040	1404	1763	2159	2530	2912	3317	3654	4108	4411	4964	5398	5757	6348
277	648	1041	1405	1764	2166	2535	2914	3321	3656	4113	4417	4966	5399	5759	6349
282	662	1046	1408	1765	2171	2537	2916	3325	3669	4114	4418	4971	5401	5765	6351
285	677	1047	1409	1768	2175	2539	2921	3328	3676	4119	4421	4972	5405	5766	6354
289	682	1050	1411	1783	2178	2540	2922	3329	3679	4120	4422	4973	5409	5767	6357
290	704	1051	1413	1786	2179	2549	2928	3336	3681	4129	4425	4979	5410	5770	6360
292	707	1057	1415	1787	2182	2551	2935	3339	3713	4130	4429	4983	5417	5772	6361
293	708	1060	1421	1794	2184	2558	2936	3340	3715	4134	4435	4987	5423	5777	6383
298	709	1061	1430	1801	2185	2561	2938	3341	3719	4135	4438	4988	5426	5784	6384
305	710	1068	1438	1804	2186	2564	2940	3348	3732	4141	4442	4992	5427	5789	6385
311	711	1069	1440	1810	2198	2572	2948	3352	3750	4143	4451	4997	5429	5805	6389
312	715	1073	1449	1811	2199	2573	2952	3354	3754	4146	4454	**5013**	5431	5807	6390
316	720	1079	1461	1821	2213	2574	2959	3361	3757	4147	4456	5029	5444	5808	6469
317	722	1082	1466	1823	2215	2577	2963	3364	3759	4149	4457	5031	5447	5809	6484
319	723	1086	1474	1825	2219	2580	2964	3368	3763	4151	4460	5035	5450	5821	6485
324	724	1087	1475	1833	2220	2582	2965	3369	3769	4152	4638	5038	5454	5822	6487
328	735	1090	1480	1836	2228	2591	2972	3382	3774	4160	4640	5041	5456	5826	6490
332	736	1098	1483	1837	2231	2592	2973	3385	3787	4163	4655	5043	5463	5827	6491
336	743	1109	1484	1840	2258	2599	2977	3388	3790	4164	4656	5049	5467	5830	6493
337	744	1112	1490	1841	2266	2605	2981	3393	3795	4165	4658	5051	5469	5831	6494
338	746	1113	1500	1846	2268	2606	2985	3394	3804	4177	4668	5056	5472	5836	6496
347	749	1136	1513	1851	2276	2608	2989	3407	3806	4186	4669	5058	5477	5839	6504
348	751	1138	1515	1859	2284	2610	2990	3408	3810	4187	4671	5064	5478	5849	
355	765	1144	1526	1864	2285	2611	2993	3411	3811	4189	4675	5065	5479	5853	
359	766	1147	1527	1868	2288	2613	2998	3414	3812	4190	4678	5069	5480	5860	
363	769	1148	1533	1870	2292	2616	**3002**	3416	3813	4192	4684	5070	5481	5861	
365	771	1154	1534	1875	2293	2622	3006	3420	3818	4196	4690	5071	5482	5872	
367	784	1168	1538	1882	2298	2624	3009	3429	3819	4200	4694	5072	5484	5875	
369	785	1169	1539	1884	2299	2626	3018	3433	3825	4204	4696	5074	5488	5887	
373	789	1172	1540	1888	2306	2631	3027	3435	3826	4205	4709	5085	5493	5897	
374	792	1184	1541	1892	2309	2639	3030	3439	3827	4206	4710	5087	5498	5898	
379	808	1187	1546	1895	2312	2647	3042	3444	3828	4208	4715	5090	5501	5905	
381	809	1190	1567	1896	2313	2649	3048	3449	3829	4217	4793	5091	5503	5911	

4½% Pfandbriefe Ser. III. v. J. 1875.

Lit. A. à 500 Mark.												Lit. B. à 1000 Mark.		
5	219	685	961	1230	1568	**2018**	2320	2584	2907	3238	3619	34	344	719
37	222	787	966	1247	1584	2034	2344	2675	2916	3243	3621	37	354	728
44	273	794	990	1250	1586	2050	2345	2688	2919	3265	3661	45	375	733
50	286	799	997	1256	1613	2090	2346	2727	2945	3279	3687	59	426	741
51	322	801	**1011**	1260	1655	2097	2352	2740	2946	3284	3689	71	455	742
65	364	825	1039	1275	1667	2100	2358	2757	2953	3296	3760	99	457	746
71	405	829	1059	1277	1696	2119	2378	2762	2975	3345	3781	147	478	772
82	408	838	1082	1297	1768	2137	2388	2777	2993	3351	3783	148	499	787
84	414	872	1095	1298	1792	2148	2393	2806	2998	3390	3796	166	515	792
101	423	874	1121	1394	1804	2158	2412	2812	**3001**	3417	3841	177	538	805
122	457	876	1143	1427	1822	2170	2414	2824	3003	3427	3843	202	559	821
157	482	902	1149	1451	1896	2226	2418	2829	3097	3445	3847	227	560	836
178	489	906	1155	1485	1911	2256	2421	2865	3117	3471	3859	256	617	850
204	518	909	1160	1489	1913	2265	2440	2878	3175	3480	3860	270	626	916
205	580	919	1169	1495	1946	2271	2501	2884	3179	3482	3918	292	652	920
210	601	937	1189	1522	1974	2280	2514	2891	3199	3519	3934	305	695	941
211	609	946	1208	1543	1980	2298	2537	2893	3211	3547	3940	319	698	982
216	671	950	1218	1545	1998	2306	2545	2899	3222	3555		325	708	

4½% Pfandbriefe Ser. IV. v. J. 1878.

Lit. A. à 500 Mark.												Lit. B. à 1000 Mark.		
12	383	641	965	1164	1470	1810	2127	2502	2824	3297	3703	11	351	727
37	384	652	969	1229	1473	1812	2133	2525	2837	3303	3730	16	375	740
43	392	668	981	1241	1474	1816	2145	2526	2845	3318	3798	34	402	766
57	396	690	990	1253	1475	1841	2171	2546	2856	3320	3816	41	407	771
65	412	691	992	1291	1506	1852	2176	2563	2888	3330	3828	54	412	782
103	415	696	996	1298	1529	1859	2179	2565	2889	3348	3841	60	435	786
105	421	710	**1029**	1299	1537	1873	2185	2571	2918	3395	3846	67	446	867
106	433	752	1031	1311	1546	1877	2189	2581	2956	3421	3863	87	459	865
122	443	780	1041	1312	1565	1887	2204	2627	**3026**	3458	3891	89	461	878
123	445	791	1045	1333	1592	1941	2210	2629	3036	3506	3912	105	465	890
148	449	800	1057	1354	1598	1951	2260	2645	3044	3514	3940	117	475	917
192	450	804	1079	1362	1610	1997	2277	2650	3065	3528	3957	152	497	919
197	468	811	1091	1377	1613	**2024**	2284	2655	3094	3572	**4000**	186	555	929
205	501	837	1097	1407	1623	2041	2298	2656	3102	3590		204	567	937
207	505	841	1100	1414	1662	2064	2304	2673	3124	3591		217	574	944
230	509	845	1102	1420	1672	2074	2387	2726	3131	3614		226	594	948
266	525	858	1103	1422	1695	2078	2429	2729	3156	3629		271	624	958
315	530	862	1121	1429	1720	2084	2430	2756	3178	3638		274	644	966
322	558	863	1127	1430	1726	2090	2462	2767	3200	3691		302	661	986
329	581	902	1136	1437	1733	2096	2464	2785	3204	3707		315	665	998
334	600	950	1142	1441	1764	2106	2470	2791	3205	3726		319	681	
354	628	954	1149	1451	1797	2107	2477	2804	3214	3733		323	694	
359	640	962	1152	1457	1801	2126	2488	2820	3233	3742		346	701	

4½% Pfandbriefe Serie V. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.												Lit. B. à 1000 Mark.		
8	133	340	471	560	617	705	740	866	1129	1178	1272	66	227	283
10	185	434	476	592	631	736	741	868	1132	1197	1307	115	268	326
41	296	444	508	616	689	737	802	**1015**				179	269	

4% Pfandbriefe Serie VI. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.												Lit. B. à 1000 Mark.		
97	388	**1163**	1372	1658	1750	1981	2166	2682	3057	3360	3834	145	321	377
121	389	1206	1406	1732	1816	**2106**	2249	2744	3227	3379	3896	272	343	406
349	542	1322	1488	1745	1970	2153	2628	**3049**	3291	3656	3932	306	354	433

4% Pfandbriefe Serie VII. v. J. 1881.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.					
114	483	**1087**	1512	1887	2467	3524	3958	241	730	1291	**2004**	2387	2813
150	518	1125	1528	**2055**	2623	3723		414	770	1335	2085	2557	2842
250	577	1260	1544	2227	2703	3736		591	952	1466	2141	2581	2856
345	808	1308	1735	2254	2808	3757		633	**1093**	1504	2151	2634	
482	935	1447	1810	2395	**3090**	3792		695	1183	1729	2355	2758	

4% Pfandbriefe Ser. VIII. v. J. 1883.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.					
77	408	815	1349	1754	2256	**3175**	3530	84	320	653	1207	2217	2713
231	520	832	1372	1935	2278	3313	3566	99	461	662	1303	2275	2861
254	531	846	1470	1945	2600	3353	3671	124	540	816	1500	2284	2984
265	714	936	1502	1974	2741	3384	3743	140	544	**1138**	1576	2421	
357	758	**1031**	1734	**2106**	2823	3476		292	604	1206	**2164**	2644	

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons per 2. Januar 1888 folgende

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder
bei deren Filialen in Dresden und Altenburg,
bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
bei Herren Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin und
bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M.

vom Fälligkeitstermine an in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher **ausgeloosten**, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten

5% Pfandbriefe Ser. I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thaler.

Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
50	Januar 1887	3860	Januar 1887	4429	Januar 1885	7059	Januar 1886	8752	Juli 1885
711	„ „	3870	„ „	4649	„ 1887	7061	Juli „	8783	Januar 1887
1058	„ „	3872	„ „	4652	„ „	7230	Januar 1887	9561	„ „
1095	„ 1878	3896	„ 1877	4654	„ „	7343	„ „	9564	„ „
1120	„ 1887	3901	Juli 1876	4775	„ „	7344	Juli 1883	9580	„ 1885
1125	„ „	3902	Januar 1881	4999	Juli 1886	7362	Januar 1887	9863	„ 1887
1436	„ „	3903	„ 1887	5593	Januar 1885	7364	Juli 1886	10083	„ 1885
1541	Juli 1886	3904	„ „	5760	„ 1887	7369	„ „	10091	„ 1887
1542	Januar 1887	3905	„ 1877	5761	„ „	7372	„ „	10093	Juli 1886
1686	„ „	3906	„ 1887	5770	„ „	7373	„ „	10982	„ 1884
1779	„ „	3907	„ 1886	6629	„ „	7376	„ „	11064	Januar 1887
2228	„ 1886	3908	Juli „	6935	Juli 1886	7377	Januar 1887	12814	„ „
2229	„ 1887	3909	Januar 1885	6937	Januar 1887	7511	„ „	12818	„ „
2284	„ „	3910	„ 1879	6942	„ 1885	7513	„ „	12830	„ „
2426	„ 1879	4006	„ 1887	7056	„ 1887	8404	„ „		
2531	Juli 1886	4228	„ „	7067	Juli 1886	8485	„ „		

4½% Pfandbriefe Ser. II. Lit. B. v. J. 1872 à 100 Thaler.

Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
687	Juli 1886	2659	Januar 1886	4643	Januar 1887	6631	Juli 1886	8391	Juli 1886
778	Januar 1885	2997	„ „	4644	Juli 1886	7880	Januar „	8524	„ „
1176	„ 1886	3016	Juli 1885	5021	„ „	7912	Juli „	9368	Januar 1887
1592	„ 1887	3256	Januar 1886	5045	Januar 1887	7916	„ „	9564	Juli 1886
1740	„ 1886	3284	Juli „	5173	Juli 1884	7917	„ „	9697	„ „
2006	Juli „	3321	Januar 1887	5187	Januar 1887	7921	Januar „		
2114	„ „	4253	„ 1886	5190	Juli 1886	8124	„ 1887		
2384	Januar 1887	4479	„ 1887	5205	„ 1885	8292	Juli 1886		
2501	Juli 1884	4501	„ 1885	8459	Januar 1887	8305	„ 1885		

5% Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. v. J. 1874 à 100 Thaler.

Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
33	Januar 1887	1013	Januar 1887	2717	Januar 1887	3754	Januar 1887	5755	Januar 1887
47	" "	1021	" "	2784	" "	4257	" "	5792	" "
48	" "	1022	" "	2801	" "	4256	Juli 1886	5840	" "
50	" "	1029	" "	2947	" "	4747	Januar 1887	5854	" "
59	" "	1166	Juli 1886	2989	Juli 1883	4795	" "	5855	" "
94	" "	1167	Januar 1887	3071	Januar 1887	4939	" "	5857	" "
215	Juli 1885	1252	" "	3090	" "	4942	" "	5863	" "
216	Januar 1887	1431	" "	3274	Juli 1886	4949	" "	5885	" "
249	" "	1467	" 1885	3292	Januar 1887	5322	" "	5941	" "
324	" "	1752	" 1887	3504	" "	5324	Juli 1886	5942	" "
786	" 1886	1848	" "	3506	" "	5325	Januar 1887	6169	" "
787	" 1887	2050	" "	3507	" "	5346	" "	6170	Juli 1886
1002	" "	2155	" "	3667	" 1886	5558	" 1886	6471	Januar 1887
1007	" "	2156	" "	3677	Juli "	5594	" 1887		
1009	" "	2523	" "	3689	" "	5595	" "		
1011	" "	2734	" "	3720	Januar 1887	5709	" "		

4½% Pfandbriefe Ser. III. v. J. 1875.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
228	Januar 1885	1217	Januar 1887	2311	Januar 1885	3498	Januar 1887	27	Januar 1887
432	Juli 1886	1278	" "	2504	Juli 1886	3609	" "	145	" "
446	Januar 1885	1309	" 1885	2519	" "	3648	" "	159	" "
471	" "	1918	Juli 1886	2607	" 1885	3798	Juli 1885	351	" "
708	" 1887	2049	Januar 1885	2632	Januar 1887	3805	Januar 1887		
1132	Juli 1886	2157	" 1887	3282	" "				

4½% Pfandbriefe Ser. IV. v. J. 1878.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
54	Januar 1887	813	Januar 1885	1186	Januar 1885	1917	Juli 1886	82	Juli 1886
242	Juli 1886	844	Juli 1886	1290	Juli 1886	1974	Januar 1885	228	Januar 1887
468	Januar 1884	846	" "	1300	Januar 1883	2031	Juli 1882	295	" "
801	Juli 1886	854	Januar 1885	1491	Juli 1886	3489	Januar 1887	703	Juli 1886
816	" "	986	Juli 1884	1531	Januar 1887	3542	Juli 1886		
826	" "	1135	" 1886	1543	" 1886	3743	" "		
835	" "	1138	" "	1544	Juli 1885	3802	Januar 1887		
839	" 1884	1145	Januar 1883	1547	" 1886				

4½% Pfandbriefe Ser. V. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
429	Juli 1885	1169	Januar 1884	1319	Juli 1886	67	Juli 1883
677	Januar 1886	1289	Juli 1885			68	" 1886
1121	" "	1313	Januar "			71	Januar 1884
1159	Juli 1885	1316	" "			274	Juli "

4% Pfandbriefe Ser. VI. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
23	Juli 1886	1792	Juli 1885	3021	Juli 1884	134	Juli 1886
99	Januar 1887	2419	Januar 1887	3024	" 1883	160	" "
834	Juli 1884	2562	" 1885	3138	" 1885		
1018	Januar 1886	2584	" 1884	3155	" "		
1274	" 1885	2597	" 1885	3223	Januar 1887		
1598	" 1887	3020	Juli 1884				

4% Pfandbriefe Ser. VII. v. J. 1881.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
341	Juli 1885	985	Januar 1887	3859	Januar 1885	2468	Januar 1887
566	Januar 1886	1841	" 1886			2551	Juli 1885
731	" 1887	1936	" 1887			2563	Januar 1887
740	" 1886	2296	" "			2816	" 1885
744	Juli 1884	3498	" 1885			2904	" 1887
746	" "	3851	Juli 1884			2975	Juli 1886

4% Pfandbriefe Ser. VIII. v. J. 1883.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
68	Juli 1886	2658	Januar 1886	2921	Januar 1886	199	Januar 1886
1669	" "	2727	Juli "	3867	" 1887	2640	Juli 1885
1865	" "	2774	" "				

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Pfandbriefe zu erheben.

Die planmäßig am 1. Juli 1887 zu amortisirenden

4%igen Pfandbriefe Ser. IX. Lit. A. und B. v. J. 1884,
3½%igen Pfandbriefe Ser. X. Lit. AA., A. und B. v. J. 1886

sind nicht durch Ausloosung bestimmt, sondern im Wege des Ankaufs erworben worden.

Leipzig, den 15. März 1887.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An unserer Couponscasse werden die fälligen Zins-, bez. Dividenden-Scheine der nachstehenden Effecten vom Verfalltage ab, bez. zu den beigesetzten Terminen **spesenfrei** eingelöst:

A. Zins-Scheine:

* der **Carlsbader 5% Stadt-Anleihe-Obligationen,**
* „ **Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten** (zum jeweilig festgesetzten Silbercourse),
„ **Geraer Jute-Spinnerei** und **-Weberei 4½% Prior.-Obligationen,**
* „ **Gerodorfer Steinkohlenbauverein Schuldverschreibungen,**
* „ **Landwirthschaftlichen Credit-Verein im Königreich Sachsen Pfandbriefe (vom 15. März a. c. ab),**
„ **Leipziger Pferdeeisenbahn Schuldverschreibungen,**
* „ **Lombardische Eisenbahn-Prioritäten,**
„ **Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Schuldverschreibungen,**
„ **Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank-Pfandbriefe (vom 15. März a. c. ab),**
* „ **Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Prioritäten,**
„ **Steinkohlenbauverein Hohndorf-Prioritäten,**
* „ **Württembergischen Hypothekenbank-Pfandbriefe.**

* Hiervon auch die **verloosten** Stücke.

B. Dividenden-Scheine:

		Div.-Sch. Nr.		
der **Kammgarn-Spinnerei Wernshausen**			4	ℳ 32.50
„ **Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft**	Prior.-Actien	„ „ „	9	„ 6.15
„ **do.** **do.**	Stamm-	„ „ „	29	„ 6.—
„ **Thüringer Gas-Gesellschaft**	Prior.-	„ „ „	pro 1886	„ 24.—
„ **do.**	Stamm-	„ „ „	1886	„ 24.—
„ **do.** zur **halben** Dividende berechtigte	Stamm-	„ „ „	1886	„ 60.—

Leipzig, 19. März 1887.

Becker & Co.

Coupons-Einlösung.

An unserer Casse finden die am **1. April a. c.** fälligen **Coupons** und bezw. **geloosten Stücke** der nachstehenden Effecten:

Oesterreichische Silberrente,
Rumänische 5% amort. Rente,
Russisch-Englische Anleihen,
Oesterreichische Staatsbahn 5% Prioritäten (per 1. Mai c.),
Lombardische 3% Prioritäten,
Oesterreichische und Ungarische Silberprioritäten,
Pfandbriefe des Landwirthschaftl. Creditvereins im K. S.,
Pfandbriefe der Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank,
Actien der Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank (Dividendenschein für 1886 mit Mk. 26)

von heute ab spesenfreie Einlösung.

Leipzig, den 26. März 1887.

Bruhm & Schmidt.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. **Beruht auf reiner Gegenseitigkeit.** **Erweitert 1864.**

Abtheilung für Lebensversicherung.

Nach dem vorläufigen Rechnungs-Abschluss:

Zugang im Jahr 1886: 7048 Anträge mit . . . . . 30,414,385 ℳ Capital,
5949 Verträge mit . . . . . 25,186,382 „ „
Reiner Zuwachs pro 1886: 4704 Verträge mit . . . . . 20,487,530 „ „
Erwartungsgemässe Sterblichkeit: 498 Versicherte mit 2,125,557 ℳ Capital; } sonst **Minder**sterblichkeit
Wirkliche „ 405 „ „ 1,671,038 ℳ „ } **93** Versicherte mit **451,519** ℳ
Versicherungsbestand — innerhalb 22 Jahren — 48,077 Verträge mit . . . . . 195,317,422 ℳ Capital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.
Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher **Verminderung der Versicherungskosten** von Jahr zu Jahr.
Volle Dividende nicht nur bei der **gewöhnlichen einfachen,** sondern auch bei der **abgekürzten** Versicherung.
Auszahlung der Versicherungscapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
Kriegsversicherung gegen mässige Zusatzprämie,
welche rückvergütet wird, wenn der Versicherte an der Kriegsaction nicht theilnahm.

Prospecte, das neueste **Kriegsregulativ** und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:
in **Leipzig:** **Emil Halle,** General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen, Hohe Strasse 5, part.
Paul Hammer, Kaufmann, Plauenscher Platz 4,
Hermann Seidel, Kaufmann, Wettiner Strasse 15,
Gust. Ad. Heinrich, Friseur, Petersstrasse 35,
in **Gohlis:** **Carl Graeser,** Lehrer,
in **Lindenau:** **H. Weigelt,** Lehrer, Poststrasse 49.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. April fälligen Coupons, Dividendenscheine und ausgeloosten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten gelangen an meiner Coupons-Casse spesenfrei zur Auszahlung:

Anhalt-Dessau-Cöthensche Prämien-Anleihe,
Anhalt-Dessauische Landes-Bank-Actien, 1886er Dividenden-Schein mit ℳ **25.50 von jetzt ab,**
Berliner Waarenbörse 4½% Partial-Obligationen,
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, 1886er Dividenden-Schein mit ℳ **30.— vom 1. April ab mit Nummernverzeichniss einzureichen,**
Dux-Bodenbacher Eisenbahn Prioritäts-Obligationen, vom 1. April ab zum jeweiligen Einlösungscours,
Hamburger Hypothekenbank-Pfandbriefe,
Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen, Pfand- und Creditbriefe,
Nürnberger Vereinsbank Pfandbriefe,
Oesterreichische Silber-Rente,
Riga-Dünaburger Eisenbahn-Actien, Coupon per 1./13. April mit ℳ 8.60, abzüglich 5% Steuer mit ℳ 8.17,
Russische 5% Stieglitz-Anleihe, per Coupon ℳ 40.02½.

Leipzig, den 26. März 1887.

H. C. Plaut.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. April a. c. fälligen Coupons gelangen von jetzt ab an unserer Casse zur Einlösung.

Capital-Anlagen

vermitteln wir unter coulanten Bedingungen, halten auch geeignete Anlage-Werthe stets vorräthig.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, I.

Die am 1. April d. J. fälligen Zins-Coupons Nr. 3 unserer 4½% Prioritäts-Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab

à Mk. 11.25 Pfg.

an **unserer Casse** zu **Triebes** oder bei
der **Geraer Handels- und Credit-Bank** zu **Gera,**
der **Geraer Bank** daselbst,
den Herren **Becker & Co.** in **Leipzig,**
den Herren **George Meusel & Co.** in **Dresden**
eingelöst.

Triebes, den 21. März 1887.

Geraer Jute-Spinnerei und Weberei.

Der Aufsichtsrath: Justizrath Sturm. Die Direction: Herbst. Richter.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.

Petersstrasse 18.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Actien etc.

zu coulantesten Bedingungen.

Auszahlung sämmtlicher Coupons etc.

W. Höffert,

Königl. Sächs. u. Königl. Preussischer

Hof-Photograph.

Schlossgasse 1 (Petersbrücke).

Halle (Saale).
Hôtel Deutscher Hof

am Königsplatz, in unmittelbarer **Nähe der Bahn,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Zusammenhängende Zimmer für Familien vorhanden.

Ergebenst
Robert Birke.

Berlin.
City-Hôtel.

(Dirigent: **Ernst Blohm**),
Dresdener Strasse 52/53.
Centrum der Residenz.
Pferdebahn nach allen Richtungen.
150 comfortabel eingerichtete Zimmer von ℳ 1.50 bis ℳ 3.— 2. Woche 10%, 3. Woche 20% Preisermässigung. — Licht und Service wird nicht berechnet.

K. S. Landes-Lotterie

Loose z. 4. Cl., Ziehung d. **4.** u. **5.** April a. cr. empfiehlt die conc. Collection von

Louis Lösche, Katharinenstr. 23 u. Königsplatz 7.
Filialen des Leipziger Tageblattes.

Kaufloose 4r Classe 111r S. T. L. sowie **Volk-Loose sind zu haben in der Collection von**

George Meyer,
Brühl 49, Leipzig.

Wohnungswechsel.

Dr. med. Heuser, homöop. Arzt, wohnt jetzt **Thomaskirchhof No. 16** (Dr. Bernsdorf'sche Wohnung). Sprechstunden täglich: Vorm. 8—10. Nachm. 2—3. Für Unbemittelte von 12—1.

Künstl. Gebisse

Einzelne Zähne,
Plombiren, Reinigen der Zähne etc.

Arthur Stolper,

Katharinenstrasse 26, II., Ecke Brühl.
Sprechst. Wochent. 9—1 und 2—6 Uhr.
„ Sonntags 10—12 u. 2—4 Uhr.
Ab 1. April a. c. in Herrn Banquier Becker's Haus, Augustusplatz 1, Tr. D, l. Et.

Künstliche Gebisse,

einzelne Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plombirn.
Solide Ausführung. Mässige Preise.

Rudolph Wernd'l

Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn **Kneisel**),
15 Auenprinzstraße 15.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Schaukasten Burgstr., neb. Kiping & Helbig.

Künstl. Zähne mit Zusich. vorzügl. Ausführung. **Plombiren, Reinigen, Ausziehen.**

Paul Roch, Grimmaische Strasse 26.

Das zahntechnische Atelier

von Richard Gerth,
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne und Gebisse** in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plombiren, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mässige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Für **nervenkranke Männer,** speciell an Ueberreizung, Betrübniss, Schwäche, u. Rückenmarksleidende **Privatklinik, Berlin, Krausenstr. 52.** Anfragen werden gewissenhaft beantwortet.

Stilvolle Möbel: Spec. compl. Salon-, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Holzarten unter jeder Garantie zu unerreicht billigen Preisen **Salomonstr. 10,** parterre und 1. Etage.

M. D. Schwennicke Wwe. Meine ausgesuchten, feinschmeckenden, wirklichen prima holländischen **Austern** kann zu dem ermäßigten Preise, à Hundert 17 Mark, à Dutzend 2.10 Mark, offeriren.

Feine Fleischwaaren. Mayonnaisen. Salate. Auf Schüsseln reich und geschmackvoll arrangirt. **Caviar. Lachs und Spickaal.**

C. G. Gaudig Nachfolger | **Neumarkt No. 27** empfehlen ihre vorzüglichen | ***Chocoladen und Cacaopulver.***

Unsichtbar!!
Beim Tragen leicht u. natürlich sind die von mir neu erfundenen
Toupets u. Scheitel
für Damen und Herren.
Anleitung zum Selbstanfertigen versende nach auswärts gratis und franco.
P. Gussmann, Coiffeur,
Leipzig, Ecke Zeitzer u. Emilienstraße.

Perlen
in allen Sorten,
in allen Farben,
in allen Grössen,
in allen Formen
billigst
im Perlen-Specialgeschäft
Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.

Monogramme, — Schablonen, Languetten, — Zahlen u. s. w. für Wäschestickerei empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
5 Thomasgässchen 5.

Opern- u. Reisegläser, Fernrohre, Brillen, Lorgnetten u. Klemmer, Barometer, Thermometer, Lupen, Mikroskope, Reisezeuge empfiehlt in grosser Auswahl
Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut und physik. Magazin, Markt 4, Alte Waage, Eckhaus Katharinenstrasse.

Zur Confirmation
empfehle meine große Auswahl von guten
Taschenuhren
in Gold, Silber und Nickel.
Zu Hochzeitsgeschenken
meine geschmackvollen
Regulateure,
sowie alle Sorten
Rahmen, Wand- u. Nachtuhren
zu billigen aber festen Preisen.
J. G. Albrecht,
Grimmaischer Steinweg 22.

Wer bei den schlechten Zeiten
keine theuren Ladenpreise mit bezahlen will, kaufe
Confirmanden-Anzüge
einzeln zum Engros-Preis von 15—25 ℳ in feinsten dunklen und dunkelblauen Diagonal-Anzügen im Herren- u. Knaben-Garderoben-Magazin
Th. Guttmann,
Reichsstr. 44, part. u. 1 Tr., erstes Haus vom Brühl links.

Ohne Concurrenz. Achtung! Ohne Concurrenz.
Englische ¹/₄ und ¹⁰/₁₆ Tüll-Sardinen mit Bandeinfassung, sowie ¹/₄ u. ¹⁰/₁₆ Zwirn-Sardinen, Vitragen 2c. verkaufe ich infolge bedeutender Partie-Einkäufe 10 % unter Ladenpreis.
Th. Einsiedler,
Nicolaistraße 37.

Fertige Bett-Wäsche,
als weiße Ueberzüge von 3 ℳ 50 ₰ an,
bunte Ueberzüge „ 3 „ — „ „
Bettücher „ 1 „ 50 „ „
sowie Towlas, Hemdentuch, Stangenleinen, Bettfuchleinen u. s. w. empfiehlt als vorthaft
Th. Einsiedler,
Nicolaistraße 37.

Schöne blaurothe Speise-Kartoffeln, Ctr. 2 ℳ 25 ₰, Gerberstraße 49, Pflugbeil.

Echtes Salvator der Zacherl-Brauerei
in
München.

Mit heutigem Tage beginnt der Versand der Flaschen und Gebinde, sowie der Ausschank im Restaurant H. Kretzschmar, sowie im Restaurant F. Mertens, Dresdner Straße.

Gelegenheitskauf! 1885er Havana!
Original-Größe
Rein Havana! das Doppelte werth!!!
Diese aus edlem Havana-Tabak gefertigten Cigarren sind von tadellosem Brand, feinem pikanten Geschmack und Aroma. Ich empfehle solche bei
Abnahme von 500 Stück zu dem sehr billigen Preise von 60 ℳ per Mille.
Probekisten von 100 Stück versende für 6 ℳ 50 ₰ gegen Nachnahme.
Bei 500 St. franco Versandt.
Julius Bachmann Nachfolger,
Ritterstraße 37, Ecke Brühl.

Rein Habana-Ausschuss.
1885r El Bolero Schuss . . . . . Stück 6 Pfg.
1885r La Odalisca Schuss . . . . . Stück 8 Pfg.
— Die reinen Farben hiervon p. Mille 100 resp. 120 Mark —
1885r Rein Havanna unsortirt . . . . . Stück 7 Pfg.
kalte gesalzten Raschera als etwas ganz vorzügliches bestens empfehlen
Heinr. Schäfer, Petersstrasse 33.
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Deutscher Liqueur
„Benedictine“

aus der Destillerie des Fabrikanten
Fr. Richo Pelhau
Gegründet 1842
Waldenburg in Schles.
Gesundheitsfördernder Liqueur von feinsten Kräutern.
Man achte gefälligst darauf, dass sich auf jeder Flasche die Schutzmarke und das viereckige Etiquett mit dem Fac-simile des Fabrikanten befindet.
Dieser vorzügliche Deutsche Liqueur „Benedictine“, aus den edelsten, gemüthstärkenden, der gesammten Organismus kräftigenden, reine Fruchtsäfte mit aromatischen und erfrischenden Kräutern und Pflanzen hergestellt, ist — wie die jeder Flasche beigefügten Atteste ergeben — von Fach-Autoritäten und zwar den verschiedenen gerichtlichen Chemikern Herrn Dr. C. Bischoff und Herrn Dr. Hans Brackebusch in Berlin analysirt und dahin attestirt worden, dass derselbe im Wesentlichen der Durchschnitts-Zusammensetzung des echten Benedictiner-Liqueurs entspricht und als ein wohlgelungenes Aequivalent desselben zu bezeichnen ist. (1001)
Dieser vorzügliche „Deutsche Liqueur Benedictine“ ist echt nur in unterbemerkten Depôts erhältlich.
Die ¹/₁-Liter-Flasche ℳ 4,50, ¹/₂-L.-Fl. ℳ 2,25, ¹/₄-L.-Fl. ℳ 1,25.

Dépôt: **Leipzig: Kurt Beeck,** Nordstrasse 22, **W. Behrenz,** Petersteinweg 1, **Max Berthold,** Sternwartenstrasse 41, **Curt Fiedler,** Tauchaer Strasse, Ecke der Mittelstrasse, **Chr. Frdr. Fischer,** Dresdner Strasse 12, **Theodor Friedel,** Windmühlenstrasse 26, **Carl Fritzsche,** Turnerstrasse 9, **Roderich Gempe,** Grimmaischer Steinweg, **Gustav Günther,** Ritterstrasse 25, **Aug. Härtel,** Neumarkt 11, **Hermann Jentzsch,** Dresdner Strasse 23, vis-à-vis dem Pantheon, **Friedrich König,** Bayerische Strasse 35, **Albert Kraft,** Nürnberger Strasse, **Mantel & Riedel,** Am Markt, Ecke Petersstrasse, **G. Merkel,** Brühl 71, **Bruno Mühl,** Reichsstrasse 40, **Max Panse,** Wintergartenstrasse 7, **L. Schlauroff,** Katharinenstrasse 22, **F. B. Schmidt,** Nicolaistrasse 17, Amtm. Hof, **Julius Scholz,** Stöteritzer Platz 9, **Bernhard Wagner,** Ecke der Schützen- und Querstrasse, **Julius Weydling,** Barfussgässchen 8, **Hermann Wrlck,** Nürnberger Strasse. — **Connewitz: Gustav Hempel.** — **Eutritzsch: Friedrich Jesan, G. Marquardt,** Leipziger Strasse. — **Gohlis: Th. Brossmann, Th. Zenner.** — **Grottzsch: Otto Etzold, Otto Kupfer.** — **Lindenau: Richard Steckner,** Poststr. — **Neustadt: Adalbert Müller.** — **Plagwitz: Oskar Jacob.**

Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier,
größter Malzgehalt,
übertrifft alle hier nachstehenden Gesundheitsbiere an
Nährwerth,
es ist somit das bevorzugtste Nähr- und Stärkungsmittel
für Kranke und Reconvalescenten.
Laut den Zeugnisse der Wissenschaft, wie auf der Prüfungstabelle ersichtlich, übertrifft es Johann Hoff, Grabmann, Werner, Schulze, Kruse, Lampert u. s. w. an Extract und Stammwürze. Die Prüfungstabelle der bekanntesten deutschen Gesundheitsbiere senden wir auf Wunsch franco zu.
Die alleinige Verkaufsstelle für Leipzig befindet sich
Engel-Apotheke, am Markt.
Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 2.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich unter Heutigem den Alleinverkauf meiner **Regensburger Würstchen**
Herrn ***Gotthelf Brausse,***
Eliesenstrasse 37,
übertragen habe und Herr **Vieweg,** Agent dort, Bayerische Straße 34, **nicht mehr berechtigt ist,** für mich und meine Firma zu verkaufen, da ich bei demselben aus nahe liegenden Gründen die Weiterlieferung von Würstchen einzustellen gezwungen war. Zugleich warne ich Herrn **Vieweg,** nicht mehr, wie in jüngster Zeit, sogenannte Regensburger Würstchen — aber Leipziger Fabrikat — für **Würstchen von meiner Firma** zu verkaufen, außerdem ich strafrechtlich gegen denselben vorgehen würde.
Hof, den 22. März 1887.
Erhardt Weidner,
Wurst- und Rauchfleischfabrikant.

Klarer Zucker à Pfd. 25 ₰.
Gelbe Erbsen, Mile. à Pfd. 18 ₰.
Grüne à Pfd. 16 ₰.
Reis à Pfd. 14—40 Pf.,
Graupen, Gries,
Linsen, Bohnen,
alle einschlagenden Artikel nur billigst.
Gute Landeier à Mandel 70 u. 75 ₰.
Rittergutsbutter u. Bauernbutter 55 u. 58 ₰.
Geräucherte Wurst- u. Fleischwaaren, sowie geräucherte Fischwaaren nur billigst.
Fr. Seidel, Humboldtstr. 20.

Ungarwein!
roth u. weiß in Postfäßch. à 5 Kgr. franco g. N. 5 ℳ 75 ₰ empfiehlt **Eduard Baruch,** Weinbergbes., Werschetz (Südungarn).

Für Gastwirthe u. Restaurateure.
Eine an der sächsischen Grenze gelegene bayerische Schloßbrauerei sucht für ihr hochfeines, genau nach Münchner Art gebrautes Bier zuverlässige Abnehmer. Da die Preise so billig gestellt werden, wie solche bisher noch nicht im Handel vorgekommen sind, wird den Herren Reflectanten gewiß ein nützlicher Verdienst erblühen. Adressen unter K. H. 521 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

ff. Valparaiso-Honig,
in Original-Gebinden u. ausgewogen.
Pfeffer-, Senf- u. saure Gurken
in Cytosten, kleineren Gebinden u. ausgepackt,
Mgdb. Sauerkraut, Schnittbohnen,
ff. Preisselbeeren,
in Fässern von ¹/₁₆—6 Ctr.,
ital. Brunellen, Birnen, Kirschen,
Braunschweiger Gemüse,
täglich frische Bratheringe und Pöklinge, russ. Sardines, Anchovis, Sardellen, türk. u. böhm. **Pflaumen-Mus,**
echt Emmenthaler Schweizerkäse,
in Laib u. Ausschnitt. Alle feinen Käse.
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 32.

Süße Sahnen-Tafelbutter
versende tägl. frisch 8 Pfd. netto f. 7 ℳ 50 ₰ franco per Nachnahme. **Albert Ziems, Polenzhoff** per Sekretary, Ostpr.

Butter!
feinste Ia-Qualität, versende in Postkolli netto 9 Pfd. incl. Fracht u. Emb. für 12 ℳ 60 ₰ Nachnahme
H. Ferd. Hansen,
Flensburg, Große Str. 53.

Mecklenburger Guts-Butter.
Für allwöchentlich in Postkolli erfolgende Lieferungen f. Mecklbg. Gutsbutter feste Abnehmer gesucht. Adr. unter K. S. 12 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Feinste
Molkereibutter,
wöchentlich 40 bis 50 Kannen, sind an einen regelmäßigen Abnehmer abzugeben. Gefäll. Adressen sind u. C. M. 144 an **Haasenstein & Vogler** in Döbeln erbeten.

Feinste Harzkäse,
äußerst fein, fett u. pikant, 100 Stück franco 3 ℳ 60 ₰, versendet gegen Nachnahme
Karl Riemsäcker,
Stiege im Harz.

L. Spiess, Burgstr. 13.
Heute und folgende Tage Fortsetzung des
Wurst- und Delicatessen-Ausverkaufs.
Der Concursverwalter.

Kalbfleisch,
9½ Pfund Keule ohne Bein 4.50 ℳ,
9½ „ Keule mit Bein 4.00 „
9½ „ Vorderviertel 3.00 „
9½ „ Suppenfleisch 2.00 „
versendet franco gegen Nachnahme.
W. Foelders, Emden.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck z. besten
entölten Cacao
von Rich. Seibmann, Dresden.

Goldene Medaille
Internationale Kochkunst-Ausstellung 1887.

Delicatess-Kaffee
prachtvolles Aroma, sehr kräftig,
à Pfd. **160** Pf.
Carlsbader Kaffee
à Pfd. **120** Pf., **140** Pf., **180** Pf., **200** Pf.
täglich frisch geröstet
empfiehlt
Max Schumann, Leipzig,
Ecke Brühl und Goethestraße.

Schweizer Milchcuranstalt.
Promenadenstraße 29.
Ausgewähltes Vieh der Schweizer Rigi-Rasse.
Mit ganz seltenen Ausnahmen frei von Tuberculose (Perlsucht). Ausgezeichnete Milch für Kinder und für Leidende.
Preis pro Liter 42 ₰, bei Entnahme von Marken 40 ₰.

Kindernährmilch.
Garantie für gleichbleibende Güte
durch häufige chemische und mikroskopische Untersuchung im Laboratorium Uferstraße 3. Einsicht der Gutachten gewährt
Paul Wiessner,
Tauchaerstraße 1.
Milch- und Butterhandlung.

Der auf der Intern. Kochkunstausstellung hierselbst mit der Silbernen Medaille prämiirte und in der officiellen Ausstellungszeitung als reiner und angenehm schmeckend erklärte und in der Berliner Charité 2c. längst eingeführte **Dr. Papilsky'sche Fleischextract** (ohne jeglichen Zusatz zu gebrauchen, weil schon gewürzt 2c.) wird von nachstehenden Firmen direct aus der Fabrik bezogen, daher um ca. 40% billiger verkauft. Vorläufige Depots: in **Leipzig** bei **Max Berthold,** Sternwartenstraße, Apoth. **Th. Canz,** Brühl, **Alwin Franz,** Frankfurter Straße, **Gebr. Kretzschmar,** Südplatz, **Max Panse,** Wintergartenstr., **C. G. Schilbach,** Gaußstraße, **Julius Scholz,** Südplatz, **C. F. Schubert Nachflgr.** In **Connewitz: C. Bochmann, Ad. Friedl,** Apotheker **Sperber.** In **Eutritzsch: Fr. Jesan, C. Klunker, G. Marquardt.** In **Gohlis: W. P. Teltge, Louis Scheibe.** In **Lindenau: M. Bertsch, C. H. Munkwitz.** In **Plagwitz: C. H. Kupfer.** In **Reudnitz: Otto B. Cramer.**

E. Teitge.
Grosse Tuchhalle.
empfiehlt sich zur Lieferung v. feinen Conditoreiwaaren zu Geburtstagen, Gesellschaften 2c.
Reifes Obst nach eigener conservirt. **Emil Teitge,** mit Zucker Methode Pecile billig. Große Tuchhalle.

Apfelsinen
à Dutzend 60, 80 und 100 ₰,
100 Stück 5 und 6 ℳ.
Blut-Orangen à Dutzend 1 ℳ
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Pa. saure Gurken
Cytrost ca. 14 Schock billigst u. **grüne Schnittbohnen,** Ctr. 11 ℳ incl., empfiehlt
Calbe a/S. Hermann Geissler.

Kartoffeln,
feinste blaurothe, 1. Qualität 2.25 ℳ,
Weißrosetter Kupfer 2.75 „
frei Keller, alle frisch seit der Miete. Bestellung b. m. niederzulegen Schloßhofe 16, im Produktengeschäft, oder Hauptniederlage Auer, gold Löwe, im Laden.

Speise-Kartoffeln-Verkauf,
blaurothe, weißfleischige, im Ganzen u. Einzeln,
I. Sorte à Ctr. ℳ 2.50, 5 Liter 25 ₰,
II. Sorte à Ctr. ℳ 2.25, 5 Liter 23 ₰,
Weißrosetter Kupfer à Ctr. ℳ 3, 5 Liter 30 ₰,
empfiehlt Petersteinweg 21, im Hausflur.

Sardinen in Oel,
Tele 50 Stück Inhalt, 3 ℳ, sind wieder angekommen.
K. Thurm, Katharinenstraße 18.

Grasdorfer Kartoffeln.
Blaurothe à Ctr. ℳ 2.25,
Mäuschen à „ „ 3.25,
Mandel-Mäuschen à „ „ 3.—
liefert frei ins Haus
Rittergut Grasdorf
bei Taucha.

1 Dtzd. Holl. Austern mit Citrone
2 Mk. 25 Pf.,
nicht größere 2 Mk.
Auerbachs Keller.

A. C. F. Paulsen,
Fischräucherei u. Export,
Eckernförde a. Ostsee,
empfiehlt sich mit täglich frisch geräucherten Schleidücklingen, echten Ostsee-Sprott 2c. zu den billigsten Tagespreisen.

Verkäufe.

Bauplätze am Floßplatz,
in der verlängerten Sidonienstraße, darunter ein Eckplatz, sind zu verkaufen im Contor Gustav Adolph-Straße Nr. 13.

Eckbauplatz an der Südstraße wird billig verkauft Südstraße 26, 1. Etage rechts.

Bauplätze, vorzügl. Wiesenlage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Hohe Straße 18, part. links.

Verkauf von Bauplätzen
für **Wohnhäuser** in geschlossener Häuserreihe und **Fabriken** in Nähe **Volkmarsdorf** an der 20 M. breiten, mit Pferdebahn-Anlage versehenen **Eisenbahnstraße** und der 17 M. breiten Nebenstraßen. **Bester Baugrund.** Pläne und alles Nähere auf dem Contor
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 33

Bauplätze in Neuschönefeld,
an der Lutter-, Melanchthon- und Harkortstraße, darunter zwei Eckplätze, sind zu verkaufen im Contor Gustav Adolph-Straße 13.

Hausverkäufe in Eutritzsch.

Die unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt ihre in Eutritzsch vorzüglich gelegenen Hausgrundstücke, theilweise mit großen Hofräumen, unter den günstigsten Bedingungen freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vorsitzende, Leipzig, Blücherstraße 6, im Comptoir, und das Bureau der Genossenschaft, Eutritzsch, Marienstr. 11.

Eutritzscher Grundstücks-Genossenschaft.
B. Arendt, Vors.

Capitalanlage zu 13 Procent.

Ein Hausgrundstück im Westviertel, mit großem Hof, passend für Gewerbtreibende größere Biergeschäfte, da Eis- und Kühlkeller-Einrichtung vorhanden, ist bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter W. S. 13 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Innere Südvorstadt

herrschaftl. Haus zu verkaufen. Gef. Adressen unter J. K. 22 an die Expedition d. Bl.

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,** Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, miethen oder sich ankaufen will, erhält zuverlässigsten Nachweis kostenlos durch das Bureau des Gemeinnützigen Vereins im Kaufhaus Kötzschenbroda. Anfragen portofrei, event. Rückporto.

Lindenau.

Größere Areal-Complexe an der Merseburger Straße und dem Leutzscher Wege sind zu verkaufen oder auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein Bauplatz in Plagwitz,

Bahnhofstraße, an der Pferdebahn gelegen, mit fertigen guten Brunnen u. Schuppengebäuden zu Stallungen u. Niederlagen geeignet für kleinere Fabriken passend, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen durch den Besitzer Eutritzsch, Wiesenstraße 2, 2 Et.

Gartenabtheilungen mit beliebiger Straßenfront zur gelegentlichen Bebauung für Familien, verkauft billig Dietz, Brüderstraße 19, I.

In der Ostvorstadt ist eine große Fabrik mit Dampfeinrichtung für den Preis von 148.000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Verkauf e. größeren Fabrikgrundst.! an schiffb. Canal r. Vorst. Hamburgs, 4049 □Mtr., mit ausgedehnten, gut erhaltenen Gebäuden (einfallendes Licht), bisher z. Wollwaaren-Branche benutzt, auch zu anderen Fabrikzweigen geeignet, ist mit Maschinen (50 Pferdekr.) drei Dampfkessel, Transmission, Centrifugalpumpen rc. bald preiswerth oder zum bevorstehend. Zollanschluß (Inland oder überseeische Exportartikel verwendbar) zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt L. J. Steffen, Hamburg, Catharinenstr. 23.

Eine große Fabrikanlage,

unmittelbar an Bahnverbindungen und Kohlenwerken gelegen, welche sich zu jedem Industriezweig eignet, bin ich beauftragt, sehr preiswerth und unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Carl Wettig, Bankgeschäft, Meuselwitz S/A.

1 Rittergut mit 1300 M., Niederlaus., ist mit 60—70,000 ℳ Anzahlung zu verk. Adr. u. G. 6 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Mein direct am Bahnhof eines verkehrsreichen Ortes nahe Chemnitz gelegenes
Gut
verbunden mit flottem Getreide-, Producten-, Düngemittel- und Kohlengeschäft will ich wegen Krankheit meiner Frau sofort verkaufen. Alles Nähere unter V. 1325 durch Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Guts- und Ziegelei-Verkauf.

In Anhalt, an Stadt und direct am Bahnhof gelegen, soll ein Gut mit 125 Morgen bester Ländereien nebst rentabler Ziegelei mit vollständigem Inventar, neuen Gebäuden, bei einer Forderung von 36,000 Thaler und 10,000 Thaler Anzahlung verkauft werden.
Gustav Müller, Magdeburg, Lödischehofstr. 1.

Das Gerischer'sche Villengrundstück in Connewitz mit ungefähr 6000 □Meter Garten ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine Villa in Friedrichroda,

in bester Gegend am Herzogsweg gelegen, enthaltend 7 Zimmer nebst schönem Badezimmer, ferner Küche u. Keller nebst Zubehör, Wasserleitung, Vor- und Hintergarten, dicht an den Wald grenzend, ist preiswerth zu verkaufen. Selbstreflectanten erfahren Näheres auf directe Anfrage durch das Bankhaus F. Meissner & Co. Nachf. in Berlin, Jägerstraße 56.

Verkaufe m. schönes Grundstück, Weststraße hier, für 73,000 ℳ bei 10.000 ℳ Anzahlung, ist 79,000 ℳ taxirt. Adr. unt. A. ‡‡ 22 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zu verkaufen schönes Eckgrundstück, Nordviertel, 16 Fenster Front, Forderung 142.000 Mark, Ertrag 10,000 ℳ Getheilte Et. Näh. Gottschedstraße 4, part. Wilhelm Richter.

Wegzugshalber ist in der Nordvorstadt ein Haus, 8 Fenster Front, getheilte Etagen, für den Preis von 72.000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Nähe d. Bayr. Bahn 1 Hausgrundst. m. Gart., 80 □M. verk., 1.56.000 ℳ z. of. Adr. erb. u. H. U. 19 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zu verkaufen ist in der Nordvorstadt ein solid gebautes Haus mit Garten, Preis 107 000 ℳ,
desgl. eins 105,000 „
„ „ 95,000 „
„ „ 86 000 „
„ „ 84,000 „
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Das Eckgrundstück Alexanderstr. Nr. 23 mit einer Straßenfront von 30 Meter ist für 15,000 Thlr. bei geringer Anzahlung und fester Hypothek zu verkaufen, passend für Schlosserei, Tischlerei, Schmiede od. Bauunternehmer. Näheres daselbst in der Restauration.

Die Hausgrundstücke

Harkortstraße 5 und 7 und Bleichenstraße 1 bin ich zu verkaufen beauftragt und erfahren Selbstreflectanten das Nähere bei Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lobse, Katharinenstraße 20, 2. Et.

Grundstücks-Verkäufe.

Als Capitalanlage empfehlen wir folgende Haus- und Gartengrundstücke:

Emilienstr.	Preis 108,000 ℳ	Ertrag 5,900 ℳ
Oberbadstr.	„ 175,000 „	„ 10,500 „
Humboldtstr.	„ 90,000 „	„ 6,000 „
Kreuzstr.	„ 90,000 „	„ 5,600 „
Nordstr.	„ 72,000 „	„ 4,200 „
Nürnberg. Str.	„ 82,500 „	„ 5,350 „
Plaffend. Str.	„ 115,000 „	„ 7,000 „
Schenkend. Str.	„ 102,000 „	„ 5,300 „
Schenkend. Str.	„ 100,000 „	„ 6,300 „
Bierstr.	„ 175,000 „	„ 10,000 „
Reudnitz	„ 120,000 „	„ 8,000 „
Reudnitz	„ 105,000 „	„ 6,850 „

Jede nähere Auskunft ertheilen wir bereitwilligst und kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zu verkaufen ist in der Zeitzer Straße ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus mit Einfahrt und Stallung im Preise von 135,000 ℳ, Ertrag 8175 ℳ A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mein Hausgrundstück

Nordvorstadt will ich sofort verkaufen. Preis 114,000 ℳ, Ertrag über 8000 ℳ, Anzahlung 15,000 ℳ Näheres unter T. L. 450 „Invalidendank", Nicolaistraße 2.

Ein größeres Hausgrundstück

in der Elsterstraße, mit Thoreinfahrt und Pferdestalle., ist verhältnißm. preisw. zu verk. Näheres Weststraße 8, I. A. Stenzel.

Das dem Hutmacher Schwarze in Volkmarsdorf gehörige Grundstück ebendaselbst Kirchweg Nr. 7 ist zu verkaufen durch den Concursverwalter Rechtsanwalt Sebnauss, Leipzig, Petersteinweg Nr. 11.

Nähe des Rosenthals ist ein herrschaftlich eingerichtet., mit neuestem Comfort ausgestatt. Wohnhaus mit Einfahrt, Stallung u. Wagenremise preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Fleischer, Fleischer, Fleischer.

In sehr lebhaftem Vorort und Straße, ½ St. nach ohne Fleischer, bietet sich eine gesicherte Existenz durch Ankauf eines neuen, ganz vorzügl. gut geb. Hauses mit großem Hof bei entgegenk. Art des Besitzers. Restkaufgeld nur zu 4½, auf Jahre fest. Näheres unter C. H. 1500 an Haasenstein & Vogler, hier.

Verkaufe mein tadelloses Bäckereigrundstück, nächster Nähe Leipzigs, für 19,000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung. Adr. unt. B. ‡‡ 33 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ich beabsichtige mein hier in Reudnitz am Täubchenwege befindliches Zinshaus baldigst zu verkaufen.
Off. unter R. S. 361 in der Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Ein schönes Haus mit Werkstelle und Gärtchen in Sellerhausen ist zu verkaufen. Preis 7500 Thlr., Angabl. 1000—1500 Thlr., Ertrag 493 Thlr. Näheres Reudnitz, Feldstraße 37, 3. Etage. O. Schilling.

Ein Hausgrundstück,

1874 neu erbaut, mit daranliegendem geräumigen Garten, Hof und Nebengebäude (Gesammtfläche ca. 21 Ar), in einer kleineren regen Industrie- und Badestadt Thüringens, ist für 21,000 ℳ zu verkaufen. Dasselbe liegt nahe dem Bahnhofe, ist in bestem baulichen Zustande und eignet sich vorzüglich zu einer Fabrik- oder gewerblichen Anlage, sowie gleichzeitig als Wohnhaus. Unmittelbare Nähe von fließendem Wasser.
Reflectanten belieben ihre Anfragen unter 500 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Hausgrundstück

in Lindenau, für Fleischer rc. passend, bei ca. 10 000 ℳ Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch
V. Rudolph, Lindenau, Bernhardtstraße 7.

Ein schön. Eckhaus in Lindenau, 13 Fenster Front, mit Bäckerladen u. Fleischerladen. Preis 56.000 ℳ, Ertrag 7½ zu of. Adr. erb. u. H. W. 21 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Haus in Lindenau, 7½ bringend, mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei August Mauke, Leipzig, Kurze Wilhelmstraße, Schubert's Ballhaus, Hinterhaus.

Nähe der Kirche in Plagwitz ist ein hübsches Haus (Villa ähnlich) mit schön. gr. Vorgarten für 34,000 ℳ zu verk. Adr. erb. unt. H. V. 20 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

In Gohlis, an d. Pferdeb., sind 5500 □E. Areal, jetzt mit alten Gebäuden bestanden, ferner in bester Wohnlage daselbst ca. 7500, 13,000 u. 30,000 □E Areal billig verkäuflich. Adressen unter H. G. an „Invalidendank", hier.

1 Hausgrundstück in Gohlis, 8 Fenst. Front, 3 Et., Vordergart. 100 □m, Hintergt. 50 □m, Hofraum, Pr. 34,000 ℳ, zu verk. Adr. erb. u. H. Z. 22 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Connewitz

1 Haus, im Parterre Restaurant, 2 Gestock hoch, preiswerth zu verkaufen. Gefl. Adressen wolle man unter J. F. 17 an die Expedition dieses Blattes senden.

Ein viel besuchter Gasthof Nähe von Leipzig, mit Tanzsaal, groß. Garten, Kegelbahn, Billard, mit 20,000 ℳ Anz. zu verk. Adr. erb. u. H. T. 18 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

In bester Lage Dresdens

(Ferdinandstraße) ist ein herrschaftliches Haus zum festen Preise von 110,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 30,000 ℳ, restliche Kaufsumme kann mit 4½ stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Herr Hermann Wittner in Leipzig.

In Dornburg a. d. Saale

(Bahnstation vor Jena, gesund u. reizend gelegen, mit Großherz. Schlössern u. Schloßpark, Arzt und Apotheke) ist ein in bestem baulichem Zustand befindliches
Haus
(3 Stub., 3 Kamm., Küche, gutem Kell., Bodenraum) mit solidem Holzschuppen u. dazu gehörigem Hof und gutem Garten für 5400 ℳ zu verkaufen durch den Besitzer R. Böhr.

Hausverkauf in Zittau.
Ein im besten Zustand und schönster Lage Zittaus, mit Aussicht auf die Berge, sich gut verzinsendes Wirthshaus mit Garten, Wasserleitung, Waschküche rc. ist wegzugshalber zu verkaufen. Hypotheken fest zu 4½. Preis 17.000 Thaler. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres unter E. R 120 Rudolf Mosse, Zittau i/S.

Ein frequ. Gasthof bei Chemnitz, verbunden mit Bahnstation, 6 Scheffel gutes Feld und Wiese, compl. Inventar, ist zu verkaufen oder auf ein Haus in oder bei Leipzig zu vertauschen. Preis 20,000 Thlr., Hypoth. 12,000 Thlr. Adressen unter „Gasthofsgesuch" in die Expedition d. Blatt. erbeten.

Für
Oberkellner und Wirthe.

In der verkehrreichsten Straße von Dresden-A. ist ein gut eingerichtetes Restaurant sofort oder bis 15. April zu übernehmen wegen Umzugs nach Halle a/S. Die neue gute Einrichtung wird laut Rechnung verkauft.
Alles Nähere bei Herrn R. Clauß, Dresden, Pillnitzerstraße 16.

Zu verkaufen

beabsichtige ich aus freier Hand, je nach Wahl der Interessenten: entweder mein altrenommirtes Bier-Verlagsgeschäft mit Motorenbetrieb und allerneuesten Maschinen, oder mein Restaurant zur Bayerischen Schänke. Zu beiden Geschäften sind Specialitäten eingeführt. Bewerber wollen sich mit mir direct ins Einvernehmen setzen.
Hermann Linke, Poniatowskistr. 1 b.

Ein gutes Restaurationsgrundstück mit Garten und Kegelbahn, nahe Leipzig, soll veränderungshalber mit Inventar für den billigen, aber festen Preis von 28,000 ℳ verkauft werden. Anzahlung 5—6000 ℳ. Rest fest. Sichere Existenz für junge Anfänger. Nähere Auskunft wird unt. O. P. 56 durch die Expedition dieses Blattes ertheilt.

Zu verk. gutgeh. Restaur. u. mehr. Prod.-Geschäfte. Näh. Barfußgäßchen 6, 3. Etage.

1 kl. Materialw.- und Prod.-Gesch. (Vorort) ganz bill. zu verk. Näh. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

☞ **Zu verkaufen** ☜
ein gut rentirend. Productengeschäft mit Frühstückstube. Adr. u. M. G. 1 in d. Exp. d. Bl. erb.

Billig zu verk. gut gehend. Productengesch., Vorort, Miethe bill., Mittelstr. 5, im Lad.

Geschäfts-Verkauf.

Zu verkaufen ist per sofort anderen Unternehmens halber in der 25,000 Einw. zähl. Fabrikstadt Glauchau i/S. ein flottgehendes, höchst rentables und hochfein eingerichtetes Colonialwaaren-, Drogen-, Farben-, Cigarren- und Delikatessen-Geschäft. Umsatz pro Jahr 40,000 ℳ rein Detail. Kaufpreis des Grundstücks 42,000 ℳ, Miethertrag 2730 ℳ Zum Ankauf sind 10,000 ℳ erforderlich. Näheres ertheilt Emil Müller, Glauchau i/S., Feldstr. 4.

Engros-Geschäft!

mit alter Firma, gut eingeführt, ist Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 65,000 ℳ zu verkaufen. Nur Selbstbewerber wollen Adr. sub „Engros-Geschäft" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gut rent. Posamenten-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft ist billig zu verk. W. Adr. u. D. J. Filiale, Katharinenstraße 23.

Eine seit langen Jahren bestehende
Fachzeitung,
welche einen Reingewinn von nachweislich 12,000 ℳ abwirft, ist für den billigen, aber festen Preis von 60,000 ℳ zu verkaufen. Offerten beliebe man unter H. 5722 an Rudolf Mosse, Leipzig, gelangen zu lassen.

Wegen anderer Unternehmung beabsichtige meine Buchbinderei mit guter Buchhändler- und Buchdruckerarbeit sofort zu verkaufen.
H. Jansen, Universitätsstraße 11.

Ein kl. Papier- u. Schreibwaaren-Geschäft, pass. f. Damen, in gut. Lage, preisw. z. verk. Adr. u. L. K. 14, Fil., Universitätsstr. 1.

Geschäftsverkauf.

Ein nachweislich flott gehendes Zimmerei-Geschäft, schöner Platz, m. großer Werkstelle, Waarenvorräthen und ausgebreiteter Kundschaft, in der Nähe Leipzigs, ist für 5500 ℳ zu verkaufen und kann sofort weiter geführt werden. Off. u. O. 5728 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine im flotten Betriebe seit 36 Jahren bestehende
Schlosserei und Fabrik für Gas- und Wasseranlagen
in Leipzig
ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Werkzeug und Vorräthen sofort zu verkaufen. Gef. Offerten sub A. 5715 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Weiß- u. Brodbäckerei ist Umstände halber billig sofort zu verkaufen. Offerten unter A. ‡‡ 600 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Damen!
Sofort oder später rent. Schnittgeschäft für 2—3000 ℳ zu verkaufen. Adr. unter H. K. 20 bei Klemm, Universitätsstraße 1.

Sofort oder später
ist ein Colonial-, Drogen- u. Farbwaarengeschäft billig mit schöner Einrichtung zu verkaufen. Näheres sub B. C. 949 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Maschinenfabrik hier sucht einen Socius m. ca. 15 Mille Mark nach u. nach einzuzahlen. Off. unt. J. 5723 Rud. Mosse, Leipzig.

Zur kaufm. Leitung eines sehr rentablen, der größten Ausdehnung fähigen Strumpfwaaren-Fabrikations- u. Einkaufs-Geschäfts sucht ein erfahrener tüchtiger Fachmann einen thätigen oder stillen Theilhaber mit ca. 40—60,000 ℳ Reflectanten wollen Adressen unter H. Z. 9 „Invalidendank", Chemnitz, senden.

Theilhaber-Gesuch.

Als stiller oder auch thätiger Theilhaber mit ca. 8—10,000 ℳ Waareneinlage, welche sichergestellt werden, wird ein gutsituirter Herr oder Dame, welche 2 jungen Leuten damit zur Gründung eines sehr lohnenden Geschäfts, mit welchem sie vollständig vertraut sind, an die Hand geben wollen, gesucht.
Adressen erbeten R. S. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23.

Betheiligung.

Für einen mit der Weißwaaren- u. Putzbranche vertrauten Kaufmann, welcher über 15—20,000 ℳ verfügt, bietet sich günstige Gelegenheit zur Betheiligung an einem soliden Engros-Geschäft auf hiesigem Platze, für welches er abzuschließen mit dem jetzigen Inhaber zu treten hätte. Reflectanten wollen ihre Adresse nebst einigen Mittheilungen über bisherige Wirksamkeit sub S. 500 in die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, gelangen lassen.

Theilhaber.

Für ein hier best. Baugeschäft mit f. Kundsch. w. ein stiller od. thät. Theilhaber mit 1000—1500 ℳ gef. Fachkenntniß n. erf. W. Adr. u. A. 15 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Associé-Gesuch.

Für ein altes, weit und gut eingeführtes Engros-Geschäft — sehr rentable Fabrikations-Bedarfs-Branche — wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit einer Capitaleinlage von 60 bis 100 Mille Mark gesucht. Offerten sub Chiffre O. B. 223 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zur Vergrößerung eines sehr rentablen
Fabrikgeschäftes,
Specialartikel,
welchem ein recht günstiges Feld offen steht und dem größere Aufträge auf längere Zeit gesichert sind, wird ein thätiger oder stiller
Theilhaber
mit einem Capital von 10—15,000 ℳ gesucht. Offerten u. S. 1322 an Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Stiller Theilhaber gesucht.

Ein seit ca. 40 Jahren bestehendes großes Fabrikgeschäft sucht wegen Austritt des älteren Theilhabers einen stillen Compagnon mit einem Capital von 60—75,000 ℳ
Offerten erbeten sub A. Z. 75 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein rentables Kurz- und Spielwaaren-Engros-Geschäft wird ein thätiger Associé mit 30—40,000 ℳ Einlage gesucht.
Offerten unter R. S. 304 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu einem sehr lucrativen Fabrikgeschäft ein Theilhaber mit 10,000 ℳ ges. Off. sub L. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7. erb.

Theilhaber gesucht zur Ausbeutung eines Patentes mit circa 6—8000 ℳ Schriftl. Offerten an E. Schubert, Arndtstraße 30, III., erbeten.

Ein gold. Armband

mit 3 Brillanten, ein goldener Ring mit 1 Brillant ist billig zu verkaufen Nürnberger Straße 51, parterre rechts.

Alte Uhr mit Musikwerk, 1 große Spieluhr mit Musikwerk, altes Meisterstück, zu verk. b. Privatier Jungmann, Gerichtsweg 11, I.

1 Leihhausschein über 1 goldene Damenuhr mit Kette, Brosche u. Ohrringe ist zu verkaufen. Gef. Off. u. O. W. 498 in der Exp. d. Bl. abzug.

¼ oder ½ Parquet-Abonnement ist zeitweilig oder für immer abzugeben Lampestraße 1, II. links.

⅛ **Amphitheater** Sperrsitz ist abzugeben Tauchaer Straße 11, part. rechts.

Parquet,

¼ Abonnement, Schlaf, ist abzugeben. Adr. H. B. L. 2687 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

2/10 Parquet neben einander, später event. mehr, dauernd abzugeben. Offerten Brühl 5, Theod. Canz.

Eine Bibliothek, reichverz. Tisch, 2 Lehnsessel, 1 Trumeau, für Salon od. Herrenzimmer pass., sind Umstände halber bedeut. unter Preis zu verk. Brühl 8, 4. Etage lks.

Unsere neuen
Pianinos
mit patentirter Schrauben-Stimmvorrichtung empfehlen als das Beste
Serbser & Co., Pianofortefabrik, Moltkestraße 39 (Pferdebahn).

Otto Schrickel, Markt 9, Pianinos, Flügel, Pianoforte, Preise 100 bis 750 ℳ Langjährige Garantie.

Salon- u. Concert-Pianinos,

kreuzsaitig, verkauft, wegen Auflösung der Fabrik, von 425 ℳ an Elsterstraße 6, part.

Ein gutes Pianino ist wegen Umzugs billig zu verkaufen. Näheres bei
P. Hambrock, Bayerische 21, I.

Ein Flügel

ist wegen Platzmangels für 200 Mark zu verkaufen.
Näheres Kaiser Wilhelm-Str. 4, II.

2 gutgehaltene Pianoforte, 90, 110 ℳ, 2 feine Salon-Pianinos, 450, 500 ℳ, unter 5jähr. schriftl. Garantie zu verkaufen, auch auf Abz. R. Backrodt, Reichsstr. 11, II.

1 neues feines Concert-Pianino, kreuzs. (Fabrikpreis 800 ℳ) jetzt für nur 675 ℳ, jedoch m. 5jähriger Garantie, zu verkaufen Wiesenstr. 27, 1 Tr., bei Seltz.

Pianino, w. neu, g. Ton, verk. sehr billig Lehmanns Garten 2f, part. r.

Ein tafelf. Clavier ist umzugsh. äußerst billig Weststraße 57, 2. Etage l. zu verk.

Pianino, gut gehalten, Verh. halber für 330 ℳ zu verk. Davidstr. 11, p. l.

Für 40 ℳ verk. Clavier, gut. Zustand Kronprinzstr. 118, 3. Et. l. (Süd.)

1 gut. Clavier, sch. Ton, zu verk. od. zu verm., geb. Sopha zu verk. Reudnitz, Täubchenweg Nr. 10, parterre.

Verk. (verm.) bill. g. Pianinos, neu u. gebr., v. 310—500 ℳ G. Gehre, Erdmannstr. 1, I. r.

1 gebr. Pianino u. 1 Geldschrank sind zu verkaufen Wiesenstraße 14, part. r.

2 f. Pianino v. Francke u. Blüthner 360, 375 ℳ, 1 f. kreuzs. Tafel-Flügel mit Resonator 1000 ℳ, auch auf Abzahlung.
R. Backrodt, Reichsstraße 11, II.

Zu verk. a. Privat Verhältn. h. neues Pianino 100 ℳ u. Selbstkostenpr. Näh. Barfußgäßch. 6, III

1 f. Pianino, nußb., kreuzs. b. z. v. Elisenstr. 38, p.

Pianoforte f. 30 ℳ Anger, Bernhardstr. 26, II. l.

Pianino für 330 ℳ Erdmannstraße 14.

Pianino für 240 ℳ Erdmannstraße 14.

1 Pianino, gebr., bill. Universitätsstr. 18, II.

Pianol. sich. b. z. vk. Zeitz. Str. 19, W. Liebeskind.

1 fast neues Harmonium wegzugsh. billig zu verk. Adr. u. E. ‡‡ 313 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein feines Musikwerk billig zu verkaufen Münzgasse Nr. 3, 3. Etage rechts.

1 Hopfsch. g. Geige Gustav Adolphstr. b. Hinterh. p.

Kleine Partie Harmonikas im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 9, Uhrenladen.

Eine Schlagzither, wenig gebraucht, Umstände halber billig zu verkaufen Neuschönefeld, Sophienstraße 27, part.

Zithern, auch Streichzithern, Lager-Rest, ganz billig, Schützenstr. 10, III.

Zithern, w. gebr., v. 10 ℳ an Eutritzsch Str. 2, IV l.

Zithern, 32—42 sait., z. verk. Turnerstr. 10, III.

Zithern bill., eig. Fabrik, Gor. Bayer. Str. 25, II. l.

Ein noch neues Billard sofort zu verk. Rathskeller Neustadt, Markt Nr. 5.

Einige gebrauchte
gutgehende Singer-Familien-Nähmaschinen
sind billig zu verkaufen
H. Reise, Schulstraße 2.

! Damen- !
☞ **Kleider** ☜
einfache, sowie hochelegante (von 10—100 ℳ in größter Auswahl).
Umhänge, Jaquets,
Regenmäntel sowie überhaupt alles für die Saison passend.
Neu und nur 1 Monat getragen,
kauft man stets am billigsten in dem hier einzig am Platze bestehenden Monats-Garderobe-Verkauf von Frau Herter, Petersstraße 38, Treppe A. III.

Wollene u. seid. Damenkleider, Jaquets, Paletots, wenig getragen, billig zu verk. Packhofstraße 1, part. r.

Damenkleider neu. Mode l. Körnerstr. 46, part. r.

Tricot-Taillen!
Prima-Waare!
Normal-Wäsche!
Normal-Stoffe!
Strümpfe und Corsets!
Fabrik-Preise!
Kurprinzstraße 12, 2. Et.

Sommerüberzieher,
Jaquet-Anzüge 12—30 ℳ, Confirmanden-Anzüge 10—20 ℳ, Knabenanzüge jed. Alt.
Schaftstiefeln v. 5.50 Mk. an
Stiefeletten f. Herren, Damen, Kind., Hosen v. 2—10 ℳ, Hüte 2—3 ℳ, Koffer,
Uhren | Gold, Silber, Argentin, für Herren, Damen, auch Remont.
Alles nur gut und billig wie immer
7 Münzgasse **7,** im Ausverkauf
1. Etage von
R. Dobriner's Pfandleihe.

Elegante Herrenkleider,
nur wenig getragen, als: Sommerpaletots, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen und dergl., Fracks in großer Auswahl zu verleihen und zu verkaufen. Alles billigst bei Kindermann, Salzgäßchen 9, I., früher Hainstraße 25.

☞ Getragene ☜
Herrenkleider,
Damen-Garderobe, Wäsche, sowie Goldwaaren rc. verkaufe zu billigsten Preisen
E. Reinhardt, ☞ Katharinenstr. 26, III.

Knaben- und Burschenanz.,
sowie gutgeh. Damenkl. u. Mäntel billig zu verkaufen Peterstr. 28, Hof links III. rechts.

Anzüge, Jakets, Röcke, Stoffhosen, wenig getragen, billig zu verkaufen Packhofstraße 1, parterre rechts.

Anzüge, Röcke, Jaquets, Fracks, Ueberz., neu u. getrag., sowie Hüte u. Stiefeln billig
21 Gr. Fleischergasse 21, I., Schwartz.

Hüte. Ein Posten feine Herrenfilzhüte im Ganzen od. einz. à St. v. 2 ℳ an z. vk. J. Simon, Packhofstr. 1.

Confirm.-Anzüge, neu, billig, zu verk. Gr. Fleischergasse 23, I., Hanschild.

Confirmanden- u. Knabenanzüge, neu und getr. Herrengarderobe, Stiefel, Hand- und Reisekoffer empf. billig
R. Meissner, Sternwartenstraße 8.

Gut erhalten. b. 10 ℳ zu v. Weststr. 17, II. Hofmann.

Gut geh. Conf.-Anz. bill. z. vk. Thomasg. 9, IV.

Ein Rock f. Confirm. f. b. zu vk. Centralstr. 3, V.

Bettfedern!!!
ganz neu, gerissen, grau à Pfd. 90 ₰, 1.25, weiß à Pfd. 1.50, 2, 2.50—3 ℳ versendet gegen Nachn. von 10 Pfd. an franco, gut- u. packfrei die Bettfedernhandlung E. Brückner, Prag, Geistgasse 4. Ausführl. Preisliste etc. Jedermann u. Erklärung gratis u. franco.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren rc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

Wegzugsh. 1 Fremdenbett, sowie Bettst. m. Matr. billig zu verk. Frankfurt. Str. 27, I. l.

1 volles Gebett Betten, 19 ℳ, sowie ein Bettst. m. Matr. fei. z. vk. Nürnberger Str. 50, II. l.

Gute Federbetten, Bettst. u. Matr., Schränke, u. Kleiderschr., Vertikow, Sopha, Comm., Tische, Pfeilerspiegel m. Schr. u. Consol, 1 Geschäftsrepos., Schleiterstr. 12, p. l.

2 Geb. volle Betten bill. Turnerstr. 19, p. l.

Brautleuten u. Familien
empfehle als besonders preiswerth unter mehrjähriger Garantie, z. B.

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
2thür. fourn. Kleiderschr.	30 „
2thür. fourn. Vertikows	33 „
Sophas i. Rips- u. Damastbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochelg.	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, hochfein pass.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeau-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 130, 180,	250 „
Konsolspiegeltische, hochf.	48 „
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48 „
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 „
Auszugtische	29 „
Commoden- u. Nähtische	15 „
Herren- u. Damenschreibt.	45 „

Beständiges Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen von 220 ℳ an. Großes Lager von Schreib- u. Kleidersecre., Vertikows, Sophas, Plüsch- u. Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselongs, Salon- u. ovale Tische. Transport hier u. per Eisenbahn unter Garantie franco. Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstatt im Hause.
J. Burghardt,
Blücherstr. 33,
vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.
Auch Sonntags zur Ansicht geöffnet.

Möbel! Möbel!
jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten, vollständige Wohnungs-Einrichtungen von 200 ℳ an, auch bin durch langjähriges Bestehen meines Geschäftes in der Lage, Beamten und sonstigen soliden Leuten Credit zu gewähren und zwar auf wöchentliche, 14tägige und monatl. Theilzahlungen.
R. Kornblum, Windmühlenstr. 50, I.
NB. Sonntags Besichtigung gestattet.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren
empfehle in großer Auswahl
C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen, parterre, 1., 2., 3. u. 4. Et. Gegründet 1863.

Klostergasse 5, I. Klostergasse 5, I.
Wirklicher Ausverkauf.
Verkaufe von heute an, um bis 1. April das Local zu räumen, Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Einkaufspreisen.

Gebrauchte Möbel
und neue, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt billigst Hainstraße 19, Tr. 1.

● **Möbel-Ausverkauf** ●
wegen Aufgabe meiner Localitäten Eberhardstraße 4. Möbel, Spiegel, Polstermöbel, tapez. Bettst., 1 fast neue Polsterg., fei. Arb., äußerst bill.

Alle Sorten Möbel
verk. billig, auch auf Theilzahlung u. Miethe, Ranstädter Steinweg 24. Mebezahl.

Möbel und Polsterwaaren, reell und billig.
Heute Besichtigung gestattet Reichsstr. 18, I.

Möbel, gebrauchte u. neue Windmühlenst. 9.

Billig zu verkaufen neue, wenig gebrauchte Möbel, als: 1 f. Vertikow, 2 f. Kleiderschränke, Spiegel, Tische, Stühle, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Plüschgarnitur, 2 Sophas, 1 Damenschreibtisch, 1 Bettst. m. Matr., Teppich, Lehmann's Garten 2f, part. rechts, 3 Winter.

Da bis 30. März die Wohnung geräumt sein muß, sind noch verschied. Möbel sehr billig zu verk., auch 1 prachtv. Pianino für 420 ℳ Zeitzer Straße 43, I., Mittelthür.

1 Damen-Zimmer, schwarz, mit Kupferverlag,
1 do. Zimmer, Nußb. matt, m. Granitdecor.,
1 do. Zimmer, Nußbaum, matt u. blank,
1 do. Zimmer, schwarz, mit Granitdecor,
1 Herren-Zimmer, Nußbaum, ganz matt,
1 eichenes Speisezimmer für mittelgroße Zimmer werden zu reducirten Preisen verkauft in höchst gediegener und solider Ausführung.
C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen Ecke.

3 Zimmer fast neue Möbel,
bestehend aus 1 hochfeinen Salon, Nußb. geschnitzte Möbel u. neuester Styl, 1 feines compl. Wohnzimmer, Nußb., [illegible] ℳ
1 „ „ „ „ [illegible] ℳ
1 Schlafzimmer-Einrichtung für 75 ℳ, div. Gegenstände, z. B. 1 Teppich, 4 Fenster Gardinen, 1 neue Singer-Nähmaschine und Verschiedenes billig zu verkaufen
Eberhardstraße 7, part. rechts.
Es ist gestattet, die Möbel heute zu besichtigen.

Dunkl. Schreibsecr., 24 ℳ, 21 Fleischerg. 20, II. l.

1 Schreibsecretair, 1 Spiegel Turnerstr. 9, IV l.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang.

Möbel-Inventur-Ausverkauf.

Nur bis 31. März stelle ich die nach beendeter Inventur zurückgestellten Möbel zu **bedeutend ermäßigten** Preisen zum Verkauf und habe zur besseren Uebersicht diese Gegenstände in den von heute ab erweiterten Geschäftslocalen der **2. Etage** aufgestellt, worunter sich **diverse Polstermöbel** in Plüsch, wollenen und Fantasie-Stoffen, **eigene Fabrikation,** sowie verschiedene Buffets, Verticows, Trumeaux, Bettstellen und Stühle 2c. in **nur solider Waare** befinden.

Universitätsstraße 11 (1 Treppe Eingang).

Eduard Benndorf Nachfolger.

Complete Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen für 255 Mark,

bestehend aus:

1 Kleidersecretair	(solide Arbeit)	2 Bettst. m. Sprungfedermatr.	(solide Arbeit)
1 Wäschtrieb,	„	1 Waschtisch,	„
1 Sopha,	„	2 Stühle,	„
1 Spiegel,	„	1 Küchenschrank,	„
4 Stühle,	„	1 Kuchentisch,	„
1 ov. Tisch	„	1 Küchenbank und Stuhl,	„

Großes Lager von Buffets, Schreib- und Kleidersecretairen, Verticows, Bücherschränken, Herren- und Damenschreibtischen, Trumeaux-Spiegeln, Canapees mit Hautreuil in Plüsch u. Fantasiestoffen, Chaiselongues, Ottomanen, Couissen-, ovalen u. Auszieh-Tischen, Waschtischen mit Marmorplatte, Sophas, Bettstellen mit Sprungfedermatratzen von 20 ℳ an.

M. Burghardt, Möbel-Magazin, Nordstr. 33.

Besichtigung heute gestattet.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,

3 Neuere Tauchaer Str. 3. Am Tauchaer Thor. Auch Sonntags geöffnet.
In Parterre u. 1. Etage permanente Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Ausstellung.

Möbel-Ausstattungs-Geschäft.

Ausstattungen für 185 Mk.
1 Kleidersecretair, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Kammertischchen.

Ausstattungen für 290 Mk.
1 Kleidersecretair, 1 Verticow, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Sopha mit Rindbezug, 1 Spiegel und Gardinenstangen, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Kammertischchen, 2 Stühle.

Hochelegante Garnituren in Plüsch, Rips, Fantasiestoffbezug!
Schreibsecretaire, Kleidersecretaire, Verticows, Trumeaux mit Marmorconsole, Bücherschränke, Coulissentische, Schreibtische, Pfeilerspiegel mit Schränkchen.

Küchenausstattungen von 39 Mk. an.

Unsere Geschäftsräume gestatten uns jederzeit ein reichhaltiges Lager von billigen, besseren und hocheleganten Möbeln aufzustellen.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Möbel.

Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Neuere Tauchaer Str. 3.

Grosser Möbel-Ausverkauf

Reudnitz, Bordizstr., schrägüber von den Drei Lilien.

Von Vormittag 9 Uhr ab soll das noch vorhandene Lager, z. B.:

Kleiderschränke, Nußb. oder Mah.	24 ℳ	Schreibsecretaire	75 ℳ
desgleichen fournirt zweith.	39 „	Auszugtische	21 „
hochelegant	54 „	Sopha-Tische	15 „
Bettlow 2 Thr.	36 „	Stühle	3 „
desgl. hochleg.	54 „	Waschtische (Marmor)	27 „
Gr. Pfeilerspiegel mit Schränkchen	45 „	desgl. Holz-Aufsatz	15 „
Sophas in verschied. Ausführ.	30—60 „	zum Ausklappen	9 „
Bettst. mit Matratz.	24—60 „	Bettstellen	9 „

Hochelegante Garnituren in Plüsch- und Rippsbezug, sowie ganze Ausstattungen, für Wohn- und Schlafzimmer passend.

Für Brautleute sehr empfehlenswerth. Auch Sonntags geöffnet.

Zurückgesetzte Garnituren in Schwarz und Nußbaum, in allen Farben, Plüsch und Fantasiestoff verkaufen zu äußerst billigen Preisen

Harz & Müller,
Klostergasse 13, I., Stadtgarten.

---

2 alte Secretair, 2 Matratzen, Bettstellen zu verkaufen Grimmasche Str. 32, 4 Tr. r.

Kleiderschr., Schreibsecretair, Sophatisch, Bettst., Matratze, Spiegel, Regulator, Sopha, Küchenschr., Commode sehr billig zu verkaufen Colonnadenstraße 10, Hof part. links.

Neue u. gebr. Kleiderschr., Sophas, Bettst., Matratzen, Waschtische, Ausziehtische, Küchenschr., Küchentische 2c. verk. bill. Körnerstr. 8, I. l.

Kleiderser. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Zu verkaufen ist ein **Kleidersecretair** Sebastian Bachstraße 33, 4. Etage.

Kleiderschränke, Sophas, Bettstellen mit Matratzen 2c. unzugshalber zu verk. Thalstraße 1, 4 Tr. links.

Weinschränke in verschied. Größen, nur ½ Jahr gebr., auch f. Fleischendiersch., sehr b. Eberhardt, 4. p. l.

Verk. d. Betten- u. Küchengeräth Moritzstr. 36, I. l.

Waschtische
billig zu verkaufen Gartenstr. 6. Schönefeld.

Stühle,

Tische und Bänke kauft man billigst und erster Hand in der Stuhlfabrik von **Hertlein & Co.,** Naundörfchen 12.

---

1 Speisezimmereinrichtung, noch wie neu, ist zu verkaufen Bäckerstraße Nr. 49, bei Carl Schade.

M. Tisch, 3 St., Bettst., 7 ℳ, 21 Fleischerg. 20, II. l.

Größtes Lager selbstgefertigter

Salon-Garnituren

in feinstem Plüsch 60 Thlr., Crep und Fantasiestoff 40 Thlr., **Ottomanen, Schreib- u. Kleidersecretaire, Matratzen, Bettst.** empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

F. Moosdorf, Tapezierer, Humboldtstr. 26.

Sopha, Ottom., Chaiselong., Lehnsch., mod., ital. Stoff u. Farb. v. 27 ℳ, dauerh. Bettst. m. Sprungf.-Matr. all. Farb. 17, 20, 22½ ℳ u. l. m. Matr. u. Bettst. v. Mah. Kleiderschr., Comm., Bücher., Tische, Stühle, Küchenschr., Spieg., kom. g. Einrich., Polst.-, Tapezier- u. Tischlerarb., Möbelaufp. gut u. bill. Dorothenstr. 11, part.

Selbstgefertigte Salon-Garnituren
in allen Farben von
Plüsch, feinster Qualität, 60 Thlr.,
geringerer 45 Thlr., v. Wollstoff 40 Thlr.
bequeme Wohnstubensophas,
Ottomanen, Schlafsophas, Fauteuils,
Bettstellen u. Matratzen,
große Auswahl Tische, Stühle.
Complete Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Trumeaux, Buffets, Verticows
verk. in bekannt solider Ausführung billig
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstraße 22.
Auch Sonntags zu besichtigen.

---

1 Plüsch-Canapee, 2 Fauteuils, 2 aufb. polirte Bettstellen mit Matratzen, Kopfkissen und Fußrollen verk. sehr preiswerth Rick. Wallner, Tapez., Zeitzer Straße 20.

Leipzigs größtes Lager in

Sophagestellen

aller Art empf. Altmann, Petersstraße 24.

1 billiges Sopha, 1 Kleidersecretair, Verticow, 1 ov. Tisch, 4 Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch billig zu verkaufen Nordstraße 24, II. links. Von 10 Uhr an zu besichtigen.

Brsch. Sopha, Ottom. 23, 26-30 ℳ, mehr. Bettst. m. M. v. 20-24 ℳ, v. h. Pr. Colonnadenstr. 6, H. I.

1 Sopha, 1 Kleiderschrank wegzugsh. billig zu verkaufen Eberhardstraße 10, II. r.

Sopha, Matr., Bettst., 1 K. Sopha Hainstr. 13, II.

2 neue Sophas bill. Turnerstraße 19, H. I. r.

Bill. 2 Spiegel i. Goldr. u. verk. Sidonienstr. 40, II.

Ein **Kastenbett** mit Matr. für Lehrlinge, ein Regal, 4eckige Tische u. versch. Matratzen und Bettstellen sind zu verkaufen Brühl 8, 4. Etage links.

Matr. u. Bettst., gut gearb., Petersstr. 4, III.

Kraß. bill. zu verk. e. Bettst., Gartenb., gr. Bockr., Spat. Sophienstraße 36, B. part.

2 größere Kinderbettstellen, gut gehalten, 1 Fensterkitt, 1 eis. Topf Körnerstr. 10, II. l.

Zu verk. e. Bettst., Zither, Vogelb. u. Winter-Ueberz. m. Beigelegt Nürnberger Str. 59, IV. l.

Feder-Matratze billig zu verkaufen Belle, Colonnadenstraße 28.

Geldschränke und Cassetten in allen Größen billig bei **H. Fischer,** Antonstraße Nr. 10.

Geldschrank, Stahlpanzer, mittelgroß, verk. Lehmann's Garten 2f, part. r.

Eine Ladentafel billig zu verkaufen Reudnitz, Schulstraße 3, part.

Bügeltische, Aufrichten, Arbeitstische, Kostenregale, Ladentafeln, Bureau, gebr. Sopha, Secretaire, Schränke, Tische, Spiegel, Nähmaschinen, Bierapparat, Polsterbänke, Kronenleuchter, Windmühlengasse 8. **Wilke.**

Lithographiertisch mit Schemel billig zu verkaufen **Alexanderstraße 33, III.**

Zu verkaufen

1 Brückenwage mit Gewichten, 1 Pöttelfaß, 2 Waschtische, 1 große **Doppel-Bettstelle,** große **Einmachtöpfe, 1 Messerputzmaschine zu 4 Messern, Billiard, Messer u. Gabeln, Löffel,** versilbert und **Neusilber, Stahl- u. Neusilbergabeln,** sowie verschiedene **Restaurationsutensilien.**
E. Rothe, Schützenstraße 1.

Eine **Brückenwage,** 15 Ctr., wie neu, zu verk. Bayerische Str. 45, part.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Dampfkessel,** 35 Fuß lang, 5½ Fuß Durchm., 2 Flammenrohre, ferner eine Kreissäge mit Gestell und gußeiserne und Blechleitungsröhren zu verkaufen.
Zohna. **H. Friedrich.**

Hobelbänke

für Tischler, Zimmerleute, Glaser, Bildhauer, Stellmacher, **Hobel** aller Art (auch nach Zeichnung), **Fournierböcke, Schraubzwingen, Gehrungsmaschinen** und alle übrigen Holzwerkzeuge eigenen Fabrikates empfiehlt in bester Güte

Paul Kühn,
Leipzig, Petersstrasse 23,
Fabrik u. Handlung für Holzwerkzeuge.

1 kleine Drehbank ist billig zu **verkaufen** Naundörfer Steinweg 10.

Ein zwanzigflammiger **Gaszähler,** einige alte **Ladentafeln,** einige „ **Pulte** 2c. sind billig zu verkaufen Katharinenstr. 19, I. **Bünger & Janke.**

Eine **Gartenlaube** und ein **Tesching** ist zu verk. Eutritzsch, Marienstraße 6, 2 Et.

Große **Kochmasch.,** neuest. Constr., f. 300 Perl. bes., vorzügl. Gelegenheitskauf, **billig** zu verk. Karpinzstraße 10, beim Boiter.

Eine **Kochmaschine** und einige Zahrgänge **Gartenlaube** zu verk. Nicolaikirchhof 1, II.

Gebr. Kochofen m. Topfaufs. u. gebr. Kinderw. billig zu verk. Naundörfchen 2, 1. Et. rechts.

Ein Kochof. zu verk. Gerberstr. 26, Hinterh. 2. Et.

Grudeofen b. z. vk. Gerberstr. 52, Tr. B, II.

Zu verkaufen **Thüren, Fenster,** eine **Hühnerhof-Einfassung,** gutes **Drahtgeflecht** Zeitzer Str. 30, b. Reichenbach.

Ein Aufzug, eine Etage hoch, Handbetrieb, billig zu verkaufen Brühl 29, 1. Et.

Eine Bockleiter und 1 Küchenbank, neu, sehr billig zu verkaufen Nicolaistraße 27, 3 Tr.

1 l. n. **Zinkbadewanne** mit Holzboden billig zu verk. Kurprinzstraße 24, 1 Tr.

Eine gr. Partie div. **Kissen** und **Säcke** verk. billig Sternwartestr. 41, **Berthold.**

1 Meter eich. Schrittholz, ausgetrocknet, pass. für Bäcker, zu verk. Lützenstr. 40, Tischler.

Eine große Partie leere **Cigarrenkistchen** verkauft äußerst billig **Albin Krauss,** Frankfurter Straße 5.

Leere Pappkasten hat zu verkaufen **Bernhard Zehr,** 12 Petersstraße 12. Hanthschuhgeschäft.

Ein großer **Gummibaum** ist billig zu verkaufen Thalstraße 1, 3. Etage rechts.

Rittergut Kleinzschocher

liefert **frei Haus** in nur bester Beschaffenheit:

Hafer	à Ctr. netto 7 ℳ — ₰
Weizen II (Häckerfutter)	„ 7 „ 50 „
Wiesenheu	„ 4 „ 50 „
Roggenschüttstroh	„ 2 „ 50 „
Gerstestroh	„ 2 „ — „
Speisekartoffeln, beste blaurothe	„ 2 „ 50 „

Gebäude Albertstrasse 14 auf Abbruch

zu verkaufen. **G. Unger, Plagwitz, Leipziger Straße 58.**

Gartensalon-Gebäude,

theils massiv, theils Fachwerk, ca. 4 Meter breit und lang, mit Fenster und Fensterläden, eichen Holz-Fußboden, Sandsteinstufen, ist **billig auf Abbruch** zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 13.

Guter Bausand

ist unentgeltlich abzufahren in der Brauerei von **Riebeck & Co., Reudnitz.**

Gartenerde 1. Classe

ist unentgeltlich abzufahren im **Schützenhaus Sellerhausen.**

1 gebr. Landauer, Coupé, Halbdaise, offener Phaeton, Americain empf. R. Fischer, Alexanderstr. 3.

Federrollwagen,

ganz neu, zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen Restaurant Weintraube, Anutlerhaus.

Ein eleg. 12sitziger Kreuzer, neue Geschäfts-, Bäcker- und Möbelwagen, Federrollwagen. **F. Müller,** Berliner Straße 28.

Leichte Einspänner-Federrollwagen billig z. verk. Sidonienstraße 30.

Bill. 1 vierz. Kungenwagen, sowie gebr. zweiröhr. Handwagen bei **F. Thieme,** Körnerstr. 40.

Von Montag, den 28. cr., steht abermals ein frischer Transport I. Classe

Belgischer Arbeitspferde

unter streng reeller, coulanter und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
Frankfurter Straße Nr. 6.
Telephon Nr. 597.

---

2 St. Federwagen, für Biergeschäft passend, ein schöner Promenadewagen mit oder ohne Pferd, eine Fleischwurstmaschine, diverse Mehl- u. Futterkasten; 100 St. Säcke sind sofort zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. Moritz Kunth** in **Merseburg.**

Zu verkaufen

Straßen-Sprengwagen, Sand-, Stein- u. Kohlenwagen, gut trockene **starke Rade, 105 mm** b., zweideckige **Handwagen** Sustraße Nr. 24.

Ein neuer 4sitziger **Kniegenwagen,** 1 **Einspänner, Feder-, Preßwagen** steht zum Verkauf **Schmiede Tölitz.**

Wagen-Verkauf.
Verl. Bierwagen, Lowry, Sand- und Küstwagen, 2- u. 4sp. Federrollwag., 2- u. 4sp. Handwagen mit u. ohne Federn, Kastenkarren, Räder aller Sorten trocken auf Lager bei **O. Rath,** Gohlis, Schmiedestraße 11.

Zweiräder **Handwagen** Gr. Windmühlenstr. 7

Neue u. gebr. Zräder. Handwagen Lößniger Str. 4b.

Ein Zräder. **Handwagen** billig zu verkaufen. **Reudnitz,** Dänchenweg 11, Hof I.

1 Kinderwag. bill. z. verk. Seb. Bachstr. 32, H. I. r.

Ein drei- und ein vierrädriger **Kinderwagen,** letzterer mit Matratze und Kopfkissen, **zu verkaufen Königstraße 26, 3. Etage.**

Billig zu verk. 1 wenig gebr. Kinderwagen u. 1 Ausziehtisch Plagwitzer Str. 39, IV. rechts.

1 **Kindersitzwagen** sk. b. Schleifmühlstr. 12, p. r. l.

Kinderwagen zu verk. Schenkendorfstr. 22, IV.

1 gepolsterter **Krankenfahrstuhl,** noch wie neu, ist zu verkaufen Blücherstraße 49, bei **Carl Schade.**

Bill. verk. gebr. Kinderstuhl Lange Str. 8, II. Et. r.

1 hoher **Kinderstuhl** bill. z. vk. Tapisserie, 4, IV. r.

54" Bicycle,

gute engl. Maschine, nur ein paar Mal gefahren, ist mit Jedem sehr **preiswerth zu verkaufen** Nürnberger Straße 54, part. r.

20 Stück Bicycles

neue englische, 1886er, diverse Größen, verkaufe unter Einkaufspreis.
Sämmtliche Maschinen sind In-Fabrikate und übernehme ich Garantie. Unterricht bei Kauf gratis. Einige sehr billige gebrauchte Bicycles und Tricycles sind ebenfalls am Lager. Probefahrten gern gestattet.
Paul Focke, Leipzig, Naunhofer Strasse 10.

Ein **54er Bicycle** sofort billig zu verkaufen Neustadt, Marianenstr. 58, II. links.

Ein 54er Bicycle sehr billig zu verkaufen. Reudnitz, Josephinenstraße 15, I.

54" engl. **Bicycle,** gut gehalt., m. Zubehör preisw. zu verkaufen Dunkelstr. 23, III. r.

Von Dienstag, den 29. d. M. ab halte ich in Halle a. S. im Gasthof zum rothen Roß bei Herrn G. Möritz **mit einer Auswahl von 30 Stück hocheleganten, gut eingefahrenen Wagenpferden u. truppenfrommen Reitpferden für jedes Gewicht zum Verkauf.**
Weißenfels. **Emil Winkel.**

Schimmel-Wallach

Galizier, 1.30 Meter, 10 Jahre alt, fehlerfrei, gesunde Beine, vor der Front und als Damenpferd geritten, elegantes, schneidiges, ausdauerndes Pferd mit schönen Gängen, **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **D. J. 065 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Billig zu verkaufen

ein 171 cm hoher, breiter, schwarzbrauner **Wallach,** ohne Fehler, gut geritten und gefahren, vollkommen trappenkommm. Näheres beim Oberförster **Steuer, Rochlitz.**

Kastanienbraune Oldenburger Stute,

Commandeurpferd, 7 Jahre, ohne Abzeichen, 1.78 hoch, fehlerfrei, vor der Front und als Damenpferd geritten, ein- und zweispännig sicher gefahren, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **D. K. 006 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Eine **arabische Stute,** 11jährig, fuchsbraun, garantirt fehlerfrei, gut geritten, wegen Ueberfüllung des Stalles billig zu verkaufen.
Näheres Rittergut **Mülzer, Geithain.**

Mehrere Paar sehr elegante **Wagenpferde,** sowie einige **Reitpferde** stehen aus Privathand zum Verkauf
Reitbahn Eisenstraße (**Tattersall**).

Ein 3jähr. **Pferd** wegen Krankheit des Besitz. zu verk. Wahren Nr. 5, bei Schurig.

Veränderungshalber zu verkaufen: 1 Rih-Schimmel, engl. B., mehr Fuchs, 1.72 gr., 7 Jahre alt, 2000 ℳ; 1 braune Stute, 1.70 gr., 9 Jahre, 1800 ℳ, beide Pferde kreuzgesund, complet gef. b. Rauh, sicher v. d. Front und im Terr. B. Pfe. 1. Gen. von 180 Pf.
Näheres unter Chiffre M. No. 327, **Rud. Mosse (Ct. Ludewig),** Mühlhausen in Thüringen.

Reizender kleiner weißer Hund zu verk. beim Hausmann Brühl Nr. 7.

Pferde-Verkauf.

Ein Pferd, unter denen die Wahl, hin gesonnen, auch ein Paar braune, fehlerfrei, 4—7 Jahre, zu verkaufen.
E. Schlag, Brennsdorf b. St. Kieritzsch.

Achtung!
Verkauft. **1 Hühnerhund,** kurzh., Engl.-Deutsch, Gebrauchshund, ganz fehlerfrei, 180 ℳ; **1 Ulmer Dogge,** Rüde, 1½ J., auffallend groß u. kräftig, 250 ℳ **1 Berghündin,** 1½ J., 50 ℳ. Offerten beförd. unter G. o. 55389 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Schöne junge **Dogge** (Hund), 8 Wochen, gekront, schwarze Maske, billig zu verkaufen **Neu-Schlesien 3,** 3. Etage links.

Ein (black-and-tan) Terrier-Hund, schwarz mit braunen Abzeichen, 8 Mon. alt, u. Tier a Lily, zu verk. Plauensche Straße 1, 1. Et.

1 Hahn, 7 Hühner, j. g. Leger, b. z. verk. Steinstraße 10, part.

Vögel aller Zonen, große Auswahl Geupel.

Eine zutrauende **Tauben-Zippe** ist mit Bauer zu verk. Zeitzer Straße 35, Hof part.

Amazonen-Papageien,

gesund, schön in Federn und sprechend, sind vom 27.—30. März billig zu verkaufen.
H. Goebel, Georgstraße 8, Seitenhaus.

Canarienvögel,

gr. Auswahl — Umtausch gestattet. **Deckbauer, Nistkästen, Nester.** Schwedische Sicherheits-Vogelkäfige. **Oscar Reinhold,** Universitätsstr. 18.

Von m. **allseitig prämiirt.** Hohlrollerstämme empf. Hähne v. 6—30 ℳ, sowie gesunde, kräft. **Zuchtweibchen C. G. Vogel,** Antonischer Straße 4, an der Gerberbrücke.

Canarienh. zu verk. Sidonienstr. 41, S. l. II.

Wegen Aufgabe der Zucht **Canarienhähne u. Sieen,** sowie **2 Zeisige, 1 Hänfling** zu verkaufen. Reudnitz, Chausseestr. 2, Schloßen.

Canarienweibchen Brandvorwerkstr. 17, II. l.

Canarienweibchen verk. Reudnitz, Seitenstr. 5, I.

Kanarienhähne u. Sieen Waldstraße 19, Sout.

Heckbauer

von 3—30 Mark,
auch nach Maß u. Zeichnung empfiehlt Oswald Weber,
Naschmarkt 26. Thomasgäßchen 1, I.

Zu verkaufen Vogelbauer, 24theilig und 4theilig, Taubenbauer, 12theilig, Brückenwaage, Sopha, Canarien-Sieen und Höhner.
A. Scherpe, Thomasgäßchen 8.

D. gr. Vogelbauer, w. n. b. Geflügelausstellung d. J. prämiirt wurde, ist sofort zu verk. Leipzig, Friedrichstr. 6, Hof 1. Et.

Ein l. gr. Vogelbauer ist preiswr. sofort zu verkaufen Burgstraße 4, 3 Treppen.

Zu verkaufen
1 schöner Vogelbauer,
Brackstück, Schweizer-Villa vorstellend, Drahtdoge-Arbeit, 71 Cm. lang, 72 Cm. hoch.
Am besten für Waldvögel passend.
Plagwitz, Nonnenstr. 12 C, beim Hausmann.

2 Heckbauer bill. zu verk. Königsplatz 7, I. l.

Aquarium m. Zubehör bill. z. v. Brühl 63, 4 Et.

Kaufgesuche.

Garten zu kaufen gesucht.

In den Rothgäßchen zwischen Eutritzscher Straße und Exerzierplatz wird ein womöglich mit Obstbäumen bestandener Garten zu kaufen gesucht. Adr. unter T. ¶¶ 321 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine große **Wasserkraft,** mindestens 400 Pferde, wird in holzreicher Gegend zur Errichtung einer Holzstoff-Fabrik gesucht. Gefl. Off. mit genauer Beschreibung und Preisangabe sub **V. D. 407** in die Exp. d. Bl. erb.

Kaufe 1 Rittergut,
m. m. Brauhaus u. Landgut, **nahe Bahnh. u. Stadt,** angen. m. Off. u. **G. N. 991** d. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Hauskauf.

Ein solid gebautes, gut rentirendes **Haus** mit getheilten Etagen in der inneren Vorstadt wird mit einer Anzahlung von 30,000 ℳ zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises u. Einkommens sub R. W. 310 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten verbeten.

Ein Hausgrundstück

innere Stadt oder innere Vorstadt im Preise bis zu 80,000 ℳ zu kaufen gesucht. Adr. unter E. St. 15 Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein **Hausgrundstück** innerer Vorstadt mit 10—12,000 ℳ Anzahlung. Adressen mit Preis u. Einkommen unter A. B. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Haus mit **Garten,** für Pensionat geeignet, Preis bis 120,000 ℳ. Nähe der Bahnhöfe, gesucht. Off. R. R. 341 Expedition d. Bl. erb.

Haus m. Grch., Gohlis o. nächst. Vorort, Pr. 8000, b. 9000 Thlr. zu kf. ges. R. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Ein gut verzinsliches **Haus** mit großem Hof oder Garten, mit Einfahrt wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit näheren Angaben unter **D. P. 119** Expedition dieses Blattes erb.

Ein **Haus,** möglichst Ostvorstadt, zu kaufen gesucht. Adr. u. L. 1 Exped. d. Blattes erb.

Suche ein **Haus** mit **Hof** und **Thoreinfahrt** in Leipzig bei baldigster Anzahlung. Gef. Offerten unter **H. K. 7 Filiale, Königsplatz 7.**

Lindenau od. Plagwitz

wird mit 5—10,000 ℳ Anzahlung ein gut rent. Haus od. ein Bauplatz zu kaufen gesucht und nimmt speciell Offert. unter K. A. 538 **„Invalidendank",** Leipzig, entgegen.

Hotel-Kaufgesuch.

Suche ein nachweisl. rentables **Hotel** mit 20—30,000 ℳ Anzahlung.
Offerten erbitte unter C. 1887 b. d. Filiale, Katharinenstraße Nr. 23, Leipzig.

Eine kleine Restauration

mit oder ohne Inventar in der Stadt sofort zu übernehmen gesucht. Off. unter Chiffre L. E. 333 in die Expedition d. Blattes erb.

Gesucht sofort oder später ein kleines **Productengeschäft,** mit oder ohne Inventar. Adr. u. H. 203 in die Exped. d. Bl. erb.

Geschäfts-Gesuch

Material-, Producten-, Delikatessen, Flaschenbier-Geschäft oder dergl. Adressen mit Preisangabe unter O. ¶¶ 322 Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuch.

Ein gut prosperirendes Fabrikgeschäft wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann zu übernehmen gesucht. **Discret. Betheiligung mit vorläufig 20,000 Mark.**
Adressen sub J. B. 50 bei Herren **Haasenstein & Vogler, hier,** erb.

Betheiligung.
Mit 20—30,000 ℳ sucht 1 intelligt. j. Mann, sich an incrat. Geschäft, Fabrik oder Engros, wenn möglich auswärts in hübscher Stadt, zu betheiligen.
Durch lange Reisen mit d. I. Engros-Häusern des In- u. Auslandes bestens bekannt, spricht Suchender fertig franz., gut engl. u. ital. Adr. sub Vertrauen gegen Vertrauen Exped. d. Bl. erb.

Sicherheitsuhr seine **goldene Uhr** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter C. A. 11 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Clavier-Auszüge m. Text, klass. **Notenstücke,** sowie gute **Bücher** kauft **M. Oelsner,** Neumarkt 36.

Bücher-Ankauf Emil Gräfe, Universitätsstraße 18.

Tageblatt-Maculatur, alte Bücher, Zeitschriften kauft **W. Radestock,** Kupferg. 5, part.

Ein sehr gut gehaltenes **Pianino** wird sofort gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter G. M. V. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe u. bitte ab. **Ed. Kösser,** Magazing. 9, II., direkt. Geschäft.

Getr. Herrenkleider

kauft, holt ab **Landel,** Colonnadenstr. 10, H. r.

Getr. Kleider, Betten, Wäsche kauft, holt ab **Wachsmuth,** Reudnitz, 19, part.

Getr. Kleider, Betten kf. zu hohem Preis **Rauschbit,** Gr. Fleischerg. 22, I.

Gebr. Kleider, Betten, Möbel kauft, holt ab **Frank,** Windmühlengasse Nr. 6, part.

Altes Schuhwerk kauft stets A. Hoffmann, Colonnadenstr. 3, Laden.

Möbel, ganze **Einrichtungen** kauft fixe **Kunzmann,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener gerinnen, **Herrenschreibtisch** mit Oberschränken. Adr. H. 8, 8 postlag. Postamt 4.

Alte Sophas, Fauteuils 2c., wo die Gestelle noch gut, zu k. ges. Zeitzer Str. 20, Tapez.

Zu kaufen gesucht werden einige größere gebrauchte **Regale.** Germania-Apotheke, Promenadenstraße.

Ein fl. **Cassa-Schrank** ges. Off. m. Pr. Reudnitz, Eisenbahnstraße 1, 1. Etage l.

Vereinsschrank

gesucht. Offerten sub **M. H.** in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine Partie **Cigarren** bis 40 ℳ, wenn auch alte Jahrgg., werden gekauft. Vermiedene Off. unter H. K. 10 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Gesucht eine kleine eis. **Wendeltreppe,** 3 Meter hoch. Adressen nebst Preisangabe unter F. K. 78 Bayerische Straße Nr. 43, parterre, abzugeben.

Champagner-A. Brüderstr. 9, Müller & Co.

Wer liefert **sofort** 200 Stück **Formbockleine** zu einem Sechser Dampfschornstein? Offerten unter D. 220 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte **Pflastersteine u. Verschalungsbretter** kauft Dorotheenstraße 7, I. Etage.

Gesucht 1 gebr., leichte, Federwagen. Adr. u. B. 7 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein gebrauchter **Krankenfahrstuhl** für einen Invaliden zu kaufen gesucht von der Redaction d. „Gartenlaube" Thalstraße 9, I.

Gebr., aber gut erhalt. Zweirad u. 1 dgl. Dreirad (Tandem) zu kaufen ges. Adr. m. genau Preisang. u. J. W. 517 „Invalidendank", hier.

1 sprechender Papagei, wenn auch nur einige Worte, und ein Pärchen Wellensittiche werden beide mit Bauer zu kaufen gesucht.
Adr. unter A. St. 500 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Capitalisten

erh. kostenfreien Nachweis st. 1. Hypotheken zu 4—5%. Leipzig, Eutritzscher Straße 10, I. **F. Bekstein,** Secretair.

3000 Mark z. 2. Hypothek sofort gesucht. Adressen unter J. N. 18 Exp. d. Bl. erbeten.

30000 Mark
1. Hypothek auf ein Grundstück nächst Leipzig gesucht. Offerten sub 200 E. in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

Auf mein im Preußischen, Nähe Leipz., gel. Gut, Werth 60,000 ℳ, suche ich zur 1. Stelle 24,000 ℳ zu 4 Proc. aus Privathand. Verm. verb. Off. W. 81 Expedition d. Bl. erb.

Auf einen Gasthof
realberechtigt, flottes und rentables Geschäft, suche ca. 7500 ℳ auf 2. Hypothek (7500 ℳ unter der Brandcasse ausgehend). Offerten unter A. M. 388 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

9000 Mark
werden als 1. Hypothek auf ein Grundstück mit 15,980 ℳ Brandcasse und 17,200 ℳ Sachverständigen-Taxwerth sofort gesucht durch
Rechtsanwalt Koch, Leipzig, Hainstraße 17, II.

Ein homöopathischer Arzt
sucht 6000 ℳ auf 2 Jahre zu leihen, um den Wünschen seiner Clientel entsprechend einige Krankenzimmer einrichten zu können. Gefl. Offerten sub O. B. 1971 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Gesucht werden 4000 ℳ innerhalb Brandc., hinter Sparcasse. Off. unter „L. 41" Exp. d. Bl. erb.

3—4000 ℳ werden gegen vollst. Sicherst. u. gute Verzinsung sofort zu leihen gesucht. Offerten unter A. Z. 91778 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

3000, 3500, 4000, 6000, 7000, 7500, 9000 bis 10,000, 11,000, 12,000, 15,000—20,000, 21,000, 24,000 u. 51,000 ℳ suchen wir für jetzt bez. später gegen sichere 2. Hypotheken zu 4½, 4¾, 4½ und 5% Zinsen und stehen mit speciellen kostenfreien Auskünften jederzeit zu Diensten.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Kaufmann sucht sofort 2—3000 Mark zu leihen gegen Sicherheit und Zinsen. Werthe Angebote erbitte unter F. 94 in die Expedition d. Blattes.

Ein **hoher Beamter** sucht **1000 bis 1500 Mark** auf ein **halbes Jahr** gegen **gute Verzinsung** und **pünctliche Rückzahlung** zu leihen. Offerten sub **D. 181** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herzliche Bitte.
Wer würde einer geb. Frau mit gutgehendem Geschäft, die sich augenblicklich in großer Noth befindet, ein Darlehn von 3—400 Thlrn. geben gegen Zinsen u. vierteljährliche Abzahlung? Adr. u. K. 9486 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
werden vom 1. April ab gegen angemessene Zinsen 600 ℳ auf 1 Jahr u. vollst. Sicherst. d. Cap. Gef. Adr. bittet m. niederzul. unt. P.5729 bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer leiht einem alleinst. Mädchen 200 ℳ gegen Sicherheit und pünctl. Rückzahlung? Adressen unter B. H. bittet man in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Wer hilft alleinst. anst. Dame mit 75 ℳ gegen Rückz. u. Sicherh.? Güt. Off. erbeten unter M. R. 25 in die Fil., Königsplatz 7.

Ein j. Mädchen bittet Edelgesinnte um ein Darlehn von 50 ℳ. Adr. unter M. S. 628 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fräulein bittet um ein Darlehn von 20 ℳ gegen Rückzahlung. Adressen erbeten unter K. M. 203 in die Expedition d. Bl.

375,000 Mark
will ich erststellig **ausleihen.** Offerten mit „Privatgeld" befördert die Expedition d. Bl.

Bank-, Cassen- und Stiftungsgelder,
sowie 4000, 4500, 5000, 6000, 9—10,000, 15,000, 18—20,000, 24—25,000, 50,000, 60,000, 75,000, 80,000 u. 100,000 **Mündel- und Privatgelder** haben wir unter günstigen Bedingungen auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hypotheken, solide, von 3000 ℳ an werden gekauft und beliehen. Offerten erbeten unter Q. 5730 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Darlehn auf gute Wechsel. Adr. unt. V. 40 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Bankgelder
zu 4 u. 4½ Proc. sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch **Hütter & Mirus,** Reichsstraße 39, 1. Etage.

Geld auf Pretiosen, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren rc., discret, coulant **R. Dobriner's Pfandleihe,** Münzgasse 7, I.

Geld auf Werthsachen Gerberstraße 1.

Heiraths-Vermittlung
Frau A. Domsch, Rosenthalgasse 11, für jeden Stand und jedes Alter, streng discret.

Heirathen vermittelt, streng discr. und reell Frau **Starke,** Barfußgäßchen 6, 3. Et. Mhr. gutsit. Kaufl., Lehrer, Beamte, Landwirthe, Spedit. u. Professi. versch. Art wünschen s. p. zu verheir., reich. ält. Herr w. die Bekanntsch. e. hübschen Mädch. behufs Verheir. f. Ausland.

Heiraths-Vermittlungs-Institut Frau Glernoth, Körnerstr. 8, part. sucht für Damen mit größerem Verm. 1 Officier, mehrere Aerzte, Beamte und größere Fabrikbes. Nur reelle u. sofort. Vorschl. können bei strengster Discretion erfolgen.

Heirathsgesuch.
Ein junger strebsamer Mann verträglichen Charakters, mit rentablem Fabrikgeschäft und Baarverm., sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit einem einf. wirthschaftl. erzogenen Mädchen behufs späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Etwas Verm. erwünscht, doch nicht Bedingung. Werthe Off. mit Angabe der ungefähren Verhältnisse unter G. V. 997 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Gastwirth, 23 J., wünscht mit einer jungen, gebildeten, vermögenden Dame in nähere Bekanntschaft zu treten, event. sich zu verheirathen. Gef. Offerten nebst Photographie wolle man vertrauensvoll sub **L. G. # 65 in der Fil., Königspl. 7, abl.**

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, 32 Jahre, Inhaber eines flott gehenden feinen Garten-Etablissements, sieht sich genöthigt, behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame von hübscher Figur zu machen, die Lust und Liebe zum Geschäft haben muß und aufrichtige Liebe mit Herzensgüte zu verbinden weiß. Hierauf reflectirende Damen von 25—30 Jahren mit etwas Vermögen belieben Offerten mit Angaben der näheren Verhältnisse und Photographie unter H. G. 8650 an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Glück.
Ein respectabler, gebildeter **Kaufmann,** Ende der 20er, Besitzer eines gangbaren guten Geschäfts in einer größeren Residenzstadt Thüringens, sucht eine Lebensgefährtin.
Damen von gutem Charakter, häuslich erzogen und mit Vermögen, welche auf dieses **wirklich ernstgemeinte** Gesuch reflectiren, werden gebeten, sich wegen des Weiteren in einem Briefe auszusprechen, worauf sofortige Antwort erfolgt. Strengste Verschwiegenheit wird gewahrt.
Briefe unter G. O. 992 werden von Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** an die richtige Adresse weiterbefördert.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein j. Mann, Ende 20er Jahre, Besitzer eines schönen **Grundstückes,** selbstständiger Professionist mit flotten Geschäft, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Geehrte Jungfrauen oder Wittwen, welche gesonnen sind, auf diesen **reell** gemeinten Antrag einzugehen und über ein disp. Vermögen von 3000 Thlr. verfügen, welches auf Wunsch sicher gestellt wird, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **„A. K. 51 Gottvertrauen"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Eltern und Vormünder werden besonders hierauf aufmerksam gemacht. **Unterhändler verbeten.** Anonym **nicht** berücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache. Nichtconvenirendes zurück.

Heirath.
Ein **Bäcker,** Ende 20er Jahre, v. gutem Charakter u. Gemüth, Besitzer ein. kl. Bäckerei, sucht beh. Verheirathung d. Bekanntsch. eines j. Mädchens v. gleich. Eigensch. u. ein. Vermög. v. 5000 ℳ zu machen. J. Mädchen, welche auf dies. ernstgemeinte Gesuch reflect., werden geb., werthe Adr. mit Ang. d. Verhältn. unter S. R. 624 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.
Sollte eine Dame oder j. Wittwe in g. Verhältnissen, oder mit eigenem flotten Geschäft gesonnen sein, mit einem geb. Herrn v. angen. Aeußern, Ende 30er u. m. etwas Vermögen, bez. baldiger Verheirathung in Correspondenz zu treten, wird dies. gebeten, ihre werthe Adresse wenn mögl. mit Photographie und Ang. der Verh. unter Chiffre L. E. 8 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.
Ein landwirthschaftl. Beamter, dessen Einkünfte einem Kindertrage von 40,000 ℳ gleichstehen, der selbst nicht ohne Mittel und von angenehm. Aeuß. ist, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 20—25 Jahren mit etwas Vermögen. Angestrengte Thätigkeit in seinem Beruf verhindern an anderen Maßnahmen zur Verheirathung und doch verlangt seine Stellung baldige Ehe.
Agenten verbeten, Verwandte als Vermittler angenehm. Gef. Adr. unter „Glückliche Ehe" bis 1. April in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer ohne Kinder, 40 Jahre alt, Besitzer eines schuldenfreien Stadtguts, Werth ca. 30,000 ℳ, sucht eine Lebensgefährtin. Damen, bez. Wittwen, mit einem disponiblen Vermögen von 4—5000 Thalern werden gebeten, Offerten mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse unter A. 109 bis 6. April cr. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Vermittler verbeten.

2 geb. Gewerbtreibende, selbstständig, mit Vermögen, wünschen sich zu verheirathen. Alleinstehende Mädchen oder junge Wittwen, welche Lust zum Geschäft haben, wollen Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter M. M. 35 postlagernd niederlegen.

Ein nicht unverm. Wittwer. o. K. (Geschäftsm.), str. solid u. ansehnl. Pers., wünscht, da solcher h. fremd, die Bekanntschaft einer j. Wwe. zu machen. Angenehme und nicht ganz unverm. Pers. wollen gefälligst Adressen u. A. N. 202 in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Hübsche j. Wittwe, angehende 30er, v. mittl. Statur u. heiterem verträgl. Charakter, sehr wirthschaftl., aus einfacher, achtb. Familie, im Besitze eines kl. Verm. v. mehreren Hundert Thlrn., sowie einer vollst. hübschen Wirthsch., wünscht sich mit einem ehrenhaften, liebevollen Manne (Professionisten oder dergl.) mit sicherer Existenz zu verheirathen.
Off. unter M. M. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonyme Briefe finden keine Berücksichtigung.

Ein selbstst. Frl., Mitte 30er, von angen. Aeußern, nicht ganz mittellos, den besseren Ständen angehörend, mit eigner Wirthschaft, wünscht mit einem Lehrer oder Beamten behufs Verheirathung bekannt zu werden.
Adr. unter E. L. 50 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Privat-Entbindung, str. Discr., Th. Steinert, Hebamme, Gohlis-Leipzig, Hallesche Straße 17.

Privat-Entbindung
Frau **Lahl,** Heb., **Connewitz,** Lange Str. 322.

In meinem Landhause finden **Damen streng discreten,** angenehmen Aufenthalt. Stötteritz-Leipzig, **Holzhausener Straße 11.** Frau **Metzler.**

Damen find. u. str. Discr. fr. Aufn. b. Frau Krenkel, Heb., Schkeuditz b. Leipz., Bahnhofstr. 62.

Damen finden in discreten Fällen sorgsame freundliche Aufnahme bei einer Wittwe in einer hübsch gelegenen Villa einer Vorstadt. Offerten unter **P. T. 31 hauptpostlagernd Magdeburg,** erbeten.

Damen finden Aufn., Rath und Hilfe. Hebamme Frau **Gärtner, Berlin,** Brückenstraße Nr. 4.

Damen erhalten höchst angenehmen u. discreten Aufenthalt, sowie Rath und Hilfe bei Frau Heb. **Laarmann, Dresden,** Strehlener Straße 13.

Frau Minna Heu, Bezirks-Hebamme, Gr. Heringen, Bahnstation Thür., **hat freundl. Aufnahme.**

Geehrte Herrschaften, welche gesonnen sind, ein Mädchen an sich zu nehmen, werden höflichst gebeten, ihre werthe Adr. u. A. W. 32 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Leute ohne Kinder suchen 1 Kind in gute Pflege zu nehmen Möckern, Hauptstr. 21, 1 Treppe.

Ein Verein junger Kaufleute, welcher die Geselligkeit pflegt, sucht noch einige verheirathete oder unverheirathete Herren als Mitglieder. Offerten erbeten unter G. 508 in die Expedition dieses Blattes.

Ein beam. Verein sucht noch einige Herren als **Mitgl.** Adr. sub M. C. 19 Fil., Universitätsstr. 1.

Zur Anfertigung von Damengarderobe
in hocheleganter, sowie einfachster Ausstattung halte ich mich unter Zusicherung billiger Preisstellung und prompter Bedienung bestens empfohlen.
Helene Zierfuss, Gartenstr. 23, II.

Damenkleider fertigt modern u. gutsitzend unt. Garantie von 3 ℳ 75 ₰ an Weststr. 48, H. p.

Eine perf. Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in u. außer dem Hause. Adr. u. C. W. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

1 gesch. Schneid. empfiehlt sich in u. außer dem Hause Georgenstraße 34, IV. rechts.

Wäsche wird schön gestickt Elsterstr. 28, 4 Tr.

Wäsche aufs Land wird zum Waschen und Bleichen gesucht. Werthe Adressen abzugeben Ritterstraße, im Seifengeschäft von **Wunderlich.**

Wäsche wäscht u. plätt. Ritterstr. Nr. 36, II.

Offene Stellen.

1 gute **Concert-** od. **Tyroler Sänger-Gesellschaft** wird zum **1.** und **2. Osterfeiertag** gesucht
Eilenburg, den 25. März. **Hôtel Deutscher Kaiser.**

Pergamentpapier.
Eine leistungsfähige Pergamentpapierfabrik sucht für Leipzig event. für ganz Sachsen einen mit der Kundschaft bekannten tüchtigen **Vertreter** gegen angemessene Provision.
Gef. Franco-Offerten unter M. K. 889 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aeltere leistungsfähige
Cigarrenfabrik
sucht für die **größeren** deutschen Plätze respectable, branchekundige **Vertreter,** welche Urtheil besitzen, zum Verkaufe ihrer Fabrikate in den Preisen von 38—85 ℳ u. m. Nähere Offerten mit Referenzen an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **V. 5710** erbeten.

Wer übernimmt eine Vertretung in Portièrenstangen für Leipzig? Adressen F. M. 243 in d. Exped. d. Bl. nieder.

Platzagenten
für mehrere **Versicherungsbranchen** gesucht. Offerten zu richten an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter Chiffre **F. N. 480.**

Agent.
Ein mit der Delicatessen-Branche vertr., bei der Kundschaft gut eingeführter, zuverlässiger **Agent** für Leipzig ges. Adressen sind u. **S. 510** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Agent gesucht!
Für unsere **Fabrik für Militairlacke, Putzpomade, Wichse** rc. suchen bei hoher Prov. einen **Agenten,** der in Leipzig und Sachsen bei der Kundschaft gut eingeführt ist.
H. u. A. Lubszynski, Berlin O. 27.

Agent,
thätig und solid, wird für hiesigen Platz und Umgegend für Holzgeschäft gesucht. Reflectanten belieben Adressen unter F. # 37 in der Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Für eine alte, gut eingeführte **Lebensversicherung** werden tüchtige **Werber,** auch in den Vororten, gesucht.
Offerten unter **„L. 450"** in die Filiale, Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Aetherische Oele, Essenzen.
Von einer **älteren** äther. Oel- u. Essenzenfabrik wird ein **tüchtiger** mit **Kundschaft** und **Branche** vollständig **vertrauter**
Reisender
für die **norddeutsche Tour** gesucht. Antritt sofort oder später. Ausführliche Offerten mit Gehalt-, Spesen- und Referenzaufgabe sub No. 1986 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Reisender für Lackfabrik.
Ein tüchtiger, in der Branche bewanderter Reisender wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit genauer Angabe der seitherigen Thätigkeit u. **F. Z. 979** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Gewandter, tüchtiger
Reisender
der nachweislich unsere Branche genau kennt und mit Erfolg gereist, findet bei hohem Gehalt angenehme Stellung für gut eingeführte Tour.
Hammerstein & Samosch, Berlin C.

Holz- und Kohlengeschäft sucht tüchtigen **Platzreisenden.** Off. sub O. P. 12 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Reisender,
der womöglich die Schneiderkundschaft von Leipzig und Umgegend kennt und bereits mit Erfolg besucht hat, auch mit Lager- u. Comptoirarbeiten vertraut ist, wird von einem hiesigen Manufacturwaaren-Engros-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten, womöglich mit Photographie, in der Filiale d. Blattes, Universitätsstraße Nr. 1, sub F. L. 9 erbeten.

Bautechniker, I. Zeichner, sucht sofort
Ed. Castner, Architekt,
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 1.

Brauerei-Ausschank in der besten Lage Leipzigs.
Für ein neueingerichtetes Bier-Restaurant — Brauerei-Ausschank — wird möglichst per sofort ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth gesucht. Bewerbungen unter Angabe bisheriger Thätigkeit befördert die Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistraße 22, sub O. F. # 21.

Reisender gesucht
von einem Manufacturwaaren-Engros-Geschäft. Nur tüchtige Manufacturisten wollen sich melden unter M. G. 26 Expedition d. Bl. Stellung lohnend und dauernd.

Eine **repräsentable** Persönlichkeit, die in Manufactur-Waaren reiste und **in Sachsen gut eingeführt,** wird für eine **Erfurter Damenmäntelfabrik**
als Reisender
gesucht. Gef. Offerten sub H. C. 64 an **Haasenstein & Vogler** (Otto Stössel), Erfurt, erbeten.

Offene Reisestelle.
Für eine alte leistungsfähige Lack-, Firniß- und Oelfarbenfabrik wird ein gut empfohlener **Reisender für jetzt od. spät. gesucht.** Solche, welche bereits gereist, oder in flotten Detailgeschäften conditionirt haben, der Branche nicht zu fern stehen und zwischen 20 und 24 Jahre alt sind, erhalten den Vorzug. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften unter **C. D. E. 200 Dresden,** lagernd Postamt 12, erbeten.

Reisender, welcher sich dauernd nur allein dem Verkauf von **Bäckereimaschinen** gegen hohe Provision widmen will, **gesucht.** Detaillirte Bewerbungen bef. sub R. a. 35462 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Per Ostern wird ein in der Correspondenz gewandter und tüchtiger
Buchhalter
gesucht, der der französischen Sprache mächtig und militairfrei ist. Aeltere, denen es um dauernde Stellung zu thun ist, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten unter R. 1365 an Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Für eine Eisengießerei wird ein
Buchhalter
gesucht, welcher neben der Buchführung alle Contorarbeiten, als auch dem **Calculations-** und **Lohnwesen** selbstständig vorstehen kann. Bewerber, welche in ähnlicher Stellung bereits thätig gewesen, vorzügliche Zeugnisse besitzen, wollen Offerten unter H. M. 12 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** senden.

Buchhalter und Correspondent.
Für eine **Wollwaarenfabrik** wird ein junger Mann **gesucht,** welcher der doppelten **Buchführung** mächtig ist und eine schöne Handschrift schreibt. Offerten u. Z. 2007 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ich suche einen tüchtigen **Buchhalter** und einen gewandten **Contoristen,** welch Letzterer mit d. Annoncenwesen vertr. sein muß. Stell. dauernd. Schr. Off. müssen Ang. der bish. Laufb. u. Geh.-Anspr. enth. **Fritz Schulz jr.**

Tuchbranche.
Für mein **Tuch-Engros-Geschäft** suche einen jungen Mann der mit der Branche vertraut und sowohl im Lager wie Comptoirarbeiten tüchtig ist.
Callmann Goldschmidt.

Offert in duplo an C. F. Nephius, **Schönau** bei **Chemnitz,** unter Angabe von Gehalt, Antritt, Referenzen: **Exporthaus** sucht für **einfache Buchführung** möglichst militairfreien **Commis,** welcher flott **französisch** und **englisch** correspondirt; etwas Kenntniß von **Spanisch** erwünscht.

Gesucht
wird per sofort oder später für Contor und Lager einer größeren Tuchfabrik ein junger Mann, Christ, welcher hauptsächlich der Correspondenz vollständig mächtig sein muß. Gefl. Offerten mit Angabe des bisherigen Gehaltes, Nachweis über frühere Thätigkeit, sowie Alter und Photographie bitten unter Chiffre U. S. 282 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Commis-Gesuch.
Für mein Möbelstoff- und Teppichgeschäft suche ich einen möglichst mit der Branche vertrauten tüchtigen Verkäufer, auch für Reise. Offerten mit Zeugnißcopien u. Photographie unter S. 8 Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotter Verkäufer,
mit guten Zeugn., für ein hies. **Cigarren-Engros- u. Detailgeschäft** per 1. April c. gesucht. Adr. unter **B. 907** Expedition d. Blattes niederzulegen.

Engagement mit späterer Betheiligung
Eine alte, seit 50 Jahren bestehende Firma der Colonialwaaren-, Spirit.-, Droguen- u. Fettwaarenbranche, mit einem nachweisbaren jährl. Detail-Umsatz von über 200,000 ℳ und noch wesentlich erweiterungsfähig, sucht einen **jungen Mann,** der in der Branche erfahren, per sofort zu engagiren.
Berücksichtigung finden nur Solche, nicht unter 25 Jahren, militairfrei, unverheirathet und denen mindestens 30—50,000 ℳ z. event. Einlage zu Gebote stehen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. näheren Verhältnissen sind sub Z. P. 1214 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anstellungs-Offerte.
Ein gewandter **Verkäufer,** respectable Persönlichkeit, gut empfohlen, der geläufig engl. od. franz. spricht und 15,000 ℳ Einlage deponiren kann — findet in einem ersten älteren **Manufactur-Geschäft** angenehme Stellung. Spätere Aufnahme als Geschäfts-Theilhaber nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter **H. J. 606 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

1 Commis u. Schreiber sofort gesucht Petersstraße 44, 4. Et., Nachm. 2—3.

Ein tüchtiger j. Mann wird per 1. April
für Comptoir und Lager
gesucht. Offerten mit Photographie u. Zeugnißabschr. unter F. M. 200 Exp. d. Bl. erb.

Für ein Speditions-Geschäft wird ein tüchtiger, junger Spediteur, der erst ausgelernt hat, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift unter A. F. # 25 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geübter Protokollführer für Sonntag, 17. April, von einem Verein gesucht. Angebot nebst Angabe von Referenzen, sowie des verlangten Honorars pro Stunde Entritzscher Str. 9, II. 1, schriftlich erbeten.

Junger Schreiber
von 16—17 J., mit schöner Handschrift, für ein Contor in Gohlis zum sof. Antritt gesucht. Anfangsgeh. 12 ℳ wöch. Bewerb. unter J. S. 15 Gohlis postl.

Ein Lithograph,
durchaus tüchtig in stehenden Schriften, find. dauernde Stellung bei
Eschebach & Schaefer.

Schweizerdegen,
durchaus tüchtig, sofort verlangt. Näheres durch **Alex. Waldow,** hier.

Ein Schweizerdegen ges. Nicolaistraße 6, I.

Werksetzer, tüchtige, Accidenz. (nur solche), finden bei guter Qualification dauernde Condition in der Langenscheidt'schen Buchdruckerei. Berlin SW, Hallesche Str. 17.

Steindrucker für feine **Accidenzarbeiten,** sowie **Steinschleifer** sucht
Franz Karrer, Brandvorwerkstraße 54.

1 Steindrucker gesucht Nicolaistraße 6, I.

Geübte Wachstuchdrucker
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Zu melden Reudnitz, Feldstraße 24, part.

Ein Papparbeiter
od. sonst geschickter junger Mann wird zu kleiner Handarbeit gesucht. Stellung dauernd. Zu melden Montag Weststraße Nr. 72, beim Portier.

Tüchtige Drechsler, auf chirurgische Hartgummiarbeit geübt, oder Handdrechsler, welche sich darauf einzurichten gedenken, find. dauernde Beschäftigung Leipziger Gummiwaaren-Fabrik, Weststraße Nr. 72.

Tischler gesucht auf Möbel
Reudnitz, **Josephinenstraße 16.**

Ein Tischler
gesucht **Neustadt,** Mariannenstraße Nr. 20.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 6.

Drehbankbauer,
welcher schon in Werkstätten für Mechanikerbänke gearbeitet hat und geübter Dreher ist, wird nach einer kleineren Stadt Thüringens gesucht.
Offerten mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen unter X. 5712 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein tüchtiger **Vernickler,** der im Schleifen und Vernickeln von Maschinentheilen bewand. ist, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter **M. M. 235** entgegen.

Ein Schlossergeselle wird gesucht Schletterstraße Nr. 14, part. l.

Ein junger **Schlosser** zum Helfen gesucht **Mühlgasse 12.**

Ges. tücht. **Klempner** als Vorarbeiter, a. Brennerfabr., befähigt Commissionen zus. zu stellen, von Lampenfabrik in größerer Stadt Sachsens. Stelle dauernd. Auskunft ertheilt **Rich. Herrmann,** Petersteinweg 17.

Ein **Klempner** für Wasserleitung, **selbstständiger Arbeiter,** wird gesucht
Windmühlenstraße 30, im Comptoir.

1 Firmenschreiber,
auch im Lackiren geübt, wird gesucht.
Hainstraße 11. Wilhelm Bringezu.

Lackirer auf Blech und Möbel sucht
Frz. Hoffmann, Sidonienstraße 43.

Gesucht ein **Wagenlackirer.**
E. Warong, Alexanderstraße 26.

Einen tüchtigen **Töpfer, Werkstuben-Arbeiter** und **Ofensetzer sucht sofort**
Reinhold Haase, Töpfer,
Pößneck in Thüringen.

1 tüchtiger Steinmetz oder Bildhauer,
welcher im Schriftvor- und Schwarzschreiben, sowie in Grabsteinarbeiten gut bewandert ist, **findet sofort** dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. **Herm. Nürnberger,** Bildhauerei, Adorf im Vogtl.

Ein **Putzmaurer** gesucht Katharinenstr. 18, II.

Tücht. **Weißmaurer** ges. Oberbergstr. 13, IV. l.

Tüchtige Maurer
werden angestellt Schenkendorfstr. 31, beim Polier.

Maurer sucht **H. Winkler,** Neubau, Bismarckstraße, Ecke Moschelesstraße.

Müller.
Einen an Ordnung gewöhnten, mit guten Zeugnissen versehenen **Müller,** welcher mit Koller-Mahlgang Bescheid weiß, sucht sofort **Fritz Schulz jun.,**
Ende der Kaiser Wilhelm-Str.

Sattlergehilfen sucht
Moritz Richter, Mittelstr. Nr. 6.

Einen soliden **Tapezierergehilfen** sucht **F. Moosdorf,** Tapez., Humboldtstraße 26.

Ein geübter **Uniform- u. Civil-Mützenmacher** gesucht Reudnitz, Seitenstraße 10.

Gesucht 2 tüchtige, fleißige Gärtnergehilfen
Reudnitz, Gemeindestr. 25.

Schneidergehilfen auf Röcke, Hosen und Westen verlangt
Dessau. **Chr. Bebber, Hofschneider.**

Tüchtige **Rock-, Hosen- u. Westenschneider** außerm Haus sucht **Heinrich Thiessen,** Bauerscher Hof.

Ein Schneidergehilfe ges., der sich auf grobe Arbeit einrichten will Reudnitz, Seitenstr. 5, I.

Gute Rockschneider sucht
Paul Müller in Grimma.

Ein **Schneidergehilfe** wird gesucht auf kleine Arbeit, Tarif I. Frankfurter Str. 18.

1 tüchtiger **Schneider** gesucht bei hohem Lohn Nürnberger Straße 5, 3. Et.

Gute **Rock-, Hosen- u. Tagschneider** auf Werkstelle gesucht
Connewitz, Hermann Uhlitzsch.

Tüchtige **Rock-, Hosen- u. Westenschneider auf Tag, pro Stunde 35 ₰,** sucht **Heinrich Thiessen,** Bauerscher Hof.

Schneidergehilfe gesucht Hospitalstraße 2, IV.

Schneidergeh. sucht **R. Kubnert,** Neumarkt 3.

Gesucht 1 Schneiderg. a. Woche Königsplatz 4.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, I. sucht für sof. jungen Kellner, Bahnhof 2 Gl. und jungen Kellner, Bier auf Rechnung. 1. April Kellnerb., Kellnerlehrlinge, Buffet- und Hausb.

1 Kellner und 1 Kegelbursche
werden zu d. Antritt gesucht. Näheres im Biergeschäft Weststraße 26, Hof r., Born.

Kellner von 18—22 J., mit Caution, Bier auf Rechn. **J. Jühring,** Johannisthal 16.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir einer seit 10 Jahren hier bestehenden Metallwaarenfabrik wird per Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Demselben würde unter **persönlicher Leitung der Chefs** Gelegenheit geboten, sich praktisch und wissenschaftlich auszubilden. Adr. unter L. # 208 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, ist per Ostern c. in unserem **Landesproductengeschäft** noch eine **Lehrlingsstelle frei**
Dietrich & Braun.

Für ein Eisenwaarengeschäft in Markranstädt wird ein **Lehrling** gesucht.
Offerten erbeten unter G. B. # 100 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges Drogen- und Farbwaaren-Detailgeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht.
Offerten sub C. E. # 100 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für Comptoir eines **Fabrikgeschäftes** ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen abzugeben unter L. V. # 9.

Für eine hiesige **Musikverlagshandlung** wird per Ostern ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Anträge erbeten sub **G. S. # 19** in die Expedition dieses Blattes.

Für unser Comptoir suchen wir einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütung. Luxuspapierfabrik **Wittkopf & Co.,** Uferstr. 11.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für Comptoir gesucht. Offerten N. M. 14 Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling mit guten Schulzeugn. wird von einem hiesigen **Engros-Geschäft,** Weißwaaren, gesucht. Offerten unt. P. & L. Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann mit guten Vorkenntnissen im Zeichnen findet als **Lehrling** in einer lithogr. Anstalt Aufnahme. Offerten unter **J. R. 489 „Invalidendank",** hier.

In einem größeren graphischen Institut können für nächste Ostern einige
Lithographen-,
sowie
Steindruck-Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen eingestellt werden. Adressen sind unter F. E. 65 Filiale, Katharinenstraße 23, niederzul.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräft. Knabe, m. Lust hat, die **Conditoreiwaarenbranche** gründl. zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen sofort Unterkommen. N. zu erfr. Fergestr. 8, part.

Lehrlinge für Conditorei.
2 Lehrlinge aus achtbaren Familien mit guten Schulzeugnissen werden gesucht. **Hugo Zimmermann,** Conditor, Petersteinweg 23.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei
Bäckermeister Bernhard Helm, Lindenau, Heinestraße 25.

Ein Bursche, m. Lust hat **Fleischer** zu w., kann sofort in die Lehre treten bei **Oswald Schlegel,** Fleischermstr., Sternwartenstr. 61.

Uhrmacher-Lehrling
wird gesucht von **G. Mittenentzwey,** Burgstraße 25.

Uhrmacherlehrling gesucht
Nürnberger Straße Nr. 32, **H. Glinther.**

Holzbildhauerlehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
Paul Berger, Alexanderstr. 13, II.

Einen Lehrling sucht für Ostern
Oscar Hammer, Mechaniker, **Gohlis.**

Mechaniker-Lehrling gesucht
Thomasiusstraße 24.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat **Gelbgießer** zu werden, kann in die Lehre treten Reudnitz, Heinrichstr. 21, I.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, **Tischler** zu lernen, kann sich melden.
A. Engemann, Tischlermstr., Burgstr. 10.

1 Tischler-Lehrling gesucht Dorotheenstr. 11, I.

Ein **Tischlerlehrling** gesucht Webergasse 6.

Ein kräftiger **Schmiedelehrling** wird gesucht Südstraße Nr. 29.

Ein **Knabe,** welcher Ostern die Schule verl., findet gute Lehre als Lackirer und Firmenschreiber bei **E. Warong,** Alexanderstraße 26.

1 **Sattlerlehrling** sucht Ostern
F. R. Müller, Katharinenstraße 29.

Ein **Barbierlehrling** findet gut Lehre bei **W. Sommer, Leipzig,** Sternwartenstr. 20.

Gärtner-Lehrling.
Suche für die hiesige Schloßgärtnerei einen jungen Mann, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen.
Podelwitz b. Taucha. **A. Grove.**

E. Sohn achtb. Eltern, m. Lust hat, Schuhmacherei zu erl., J. G. Felgner, Zeitz. Str. 7, IV.

Anständige Leute als **Abonnentensammler** gesucht Sternwartenstraße 51, Hof links 1.

Ab.-Samml. gs. Selterhaus, Schöpp.-H., Bd. III r.

Junge, 12—14 J., zu leicht. A., außerh. Schulz., sucht **E. Lorner,** Hainstraße 2, IV.

Ein rechtlicher u. ordnungsliebender Mann, am liebsten Maurer, welcher auch zu streichen versteht u. verheirathet ist. Offerten unter E. S. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem gewandten jungen **Marktheifer**, welcher auch mit verkaufen kann, suche für mein Materialwaaren-Geschäft
Gohlis, Augustenstraße 7.
Fr. Dietze.

Suche zum baldigen Antritt **zwei** mit guten Zeugn. versehene **Marktheifer** (Rastaheer), welche eine in der Sparcasse zu deponirende Caution von fünfzig Mark leisten können. Adr. u. B. O. 49 in die Expedition dieses Blattes.

Für meine **Liqueur-Fabrik** suche ich pr. 1. April einen soliden, tüchtigen und gewandten **Marktheifer**.
Es können jedoch nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche in dieser Branche durchaus erfahren und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind.
Offerten sub H. J. 9 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein **Marktheifer**, welcher im Papierfachen gut bewandert ist, gesucht.
Lindenstraße 10/12. **Ernst Hedrich.**

Ein kräftiger **Arbeiter** wird gesucht
Reudnitz, Täubchenweg 2.

Gartenarbeiter.

Für die Monate April, Mai, suchen wir noch einige zuverlässige Leute.
Jacob & Sohn, Gohlis, Hauptstr. 33.

Diener gesucht per 15. April. Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. W. 4 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erb.

Kutscher-Gesuch.

Für ein hiesiges größeres **Fuß- und Reichsbordergeschäft** wird per 1. April ein solider, tüchtiger **Kutscher** ges. Gehalt 18 ℳ Off. u. O. 256 Fil., Königsplatz 7, erbet.

Ein Ambulancier,

welcher tüchtig im Verkauf von gespaltenem **Brennholz** in Bündeln ist, wird zur Führung einer Ambulance gegen Lohn u. entsprechende Provision sofort gesucht
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 31.

Geschirrführer.

Ein solider **tüchtiger Fuhrknecht** findet bei mir gute Stellung. **Bevorzugt** Diejenigen, welche mit **landwirthschaftlicher** Arbeit vertraut sind. Zu melden mit nur guten Zeugnissen **Promenadenstraße 29.**

Gesucht **sofort ein tüchtiger** Geschirrführ. für schweres Fuhrwerk. Zu melden v. 10-11 Uhr Vorm. **H. Hübsch & Sohn,** Plagwitz.

Ein **tüchtiger nüchterner Hausknecht wird gesucht**
Gasthof 3 Linden, Liebertwolkwitz.

Gesucht wird per 1. April ein junger, anstelliger, zuverlässiger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß.
Zoologischer Garten Leipzig.

Ein jüngerer **Knecht** für Landwirthschaft sofort gesucht Lindenau, Querstraße 17.

Knechte gesucht Schloßgasse 4. 1. Etage.

Ein kräft. **Hausbursche**, w. mit Pferden umzugehen weiß, ges. **Gasthof Renkellerhausen.**

Ges. 3 Hausburschen f. Rest. Zu melden Petersstraße 14. Hof, part.

1 Hausbursche ges. Sidonienstr. 33, l. Gesch.

Ein jüngerer **Bursche** sofort gesucht
Gohlis, Beustraße 3.

Arbeitsburschen sof. ges. **E. Stockmar,** Maler, Gohlis, Blumenstraße 1, III.

Ein **Arbeitsbursche** wird angestellt von
W. Beckmann & Sohn,
Erdmannstraße 3.

Mehrere **gewandte Jungen** im Alter von 14—16 Jahren gesucht. Meldungen Montag Morgen zwischen 11 und 12 Uhr in **Krystall-Palast.**

Einen **Arbeitsburschen** sucht
Th. Bergk, Jalousiefabrik, Inselstraße 16.

1 kr. Laufbursche,

14—15 Jahre alt, wird sofort gesucht.
Franz Schneider, Weststraße 49, p.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein aufständ. **Laufbursche** für ganz leichte Arbeit.
Sonntag früh zwischen 9—10 Uhr.
Wiesenstraße 20, II.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Laufbursche** im Alter von 16—17 Jahre wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Montag zw. 12 u. 2 U. Dorotheenplatz 3, III. r.

Ein kräftiger ordentl. junger Mensch als **Laufbursche** gesucht bei
R. Liebig, Reudnitz, Kohlgartenstr. 10.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, kann als **Laufbursche** eintreten
Ohstmarkt 1, 1 Treppe.

Ein **Lauf- u. Arbeitsbursche**, 16—18 J., gesucht Kurze Straße 5, part., Leipzig.

1 **Laufburschen** im Alter v. 14—16 J. sucht **F. Moosdorf,** Humboldtstraße 26.

Kräft. **Lauf- u. Arbeitsburschen** suchen **Lehmann & Reichenbach,** Leplaystr. 12.

Glasierungs-Institut f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Leplaystraße 2, 1. Etage.

Eine Kindergärtnerin

mit guten **Zeugnissen**, welche **auch zu nähen und plätten versteht**, wird für 3 Kinder im Alter von 3—9 Jahren per sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Photographie gewünscht.
Frau Otto Hirsch,
Mühlhausen in Thüringen.

Gesucht wird zum 1. Mai eine
erfahrene Kindergärtnerin
zu 3 Kindern. Adressen mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter v. G. 3 **Würzburg** Hohepost lagernd zu senden.

Für **Putz** wird eine **Directrice** und eine erste **Arbeiterin** gesucht bei freier Station. Antritt sofort. Adr. unter **Nr. 88** an den **„Invalidendank", Altenburg, S.-A.**

Ein j. **Mädchen ohne Anhang** (gute Figur) vorl. **tageweise z. Schreiben** ges. Off. unt **D. 38** b. d. Exped. d. Bl. erb.

Werk. für Bäckerei u. Conditorei, **bessere Kellnerin** in feinerer Locale bei gutem Verdienst sucht **Frau Domsch, Rosenthalg. 11.**

Für mein Kindergarderoben-Geschäft in Chemnitz suche ich eine gewandte
tüchtige Verkäuferin.
Nur Damen, die selbstständig verkaufen können, wollen sich melden
J. Piorkowsky, Petersstraße 1.

Taillen-Arbeiterinnen,

oder nur allerbeste Kräfte, finden bei mir sofort dauernde Beschäftigung.
Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Geübte Taillenarbeiterinnen finden sofort in meinem 1. Atelier dauernde und lohnende Beschäftigung; daselbst kann auch eine Lernende Stellung erhalten.
Aug. Polich,
Königsplatz 9, Zwischenstock.

Verkäuferin gesucht.

Für ein erstes großes Seidenwaaren-, Manufactur- und Posamenten-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, welche eine der Branchen genau kennen und schon längere Zeit als Verkäuferin thätig waren.
Offerten unter **K. A. 20** postlagernd Chemnitz erbeten.

Wir suchen für unser Damenmäntel-Fabrikgeschäft eine tüchtige **Verkäuferin** von guter Figur per sofort oder 1. April.
Atteste bitten einzusenden an
Gebrüder Lamm,
Erfurt.

Verkäuferin,

mit der Manufacturwaaren-Branche vertraut, per sofort gesucht. Off. unter **L. G. 555** in die Expedition dieses Blattes.

Für ein größeres Schurzwaarengeschäft wird eine Verkäuferin sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Beifügung der Abschrift des letzten Zeugn. in die Expedition d. Blattes unter G. 21 niederzulegen.

Verkäuferin in eine feine Papier- und Kunsthandlung für sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe näherer Verhältnisse werden unter H. A. 100 postlagernd **Weimar** erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin

für ein feines Handschuh- u. Cravattengeschäft
per sofort oder 15. April cr. **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station nebst Photographie und Zeugnissen unter **O. M. 346** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Eine jüngere Verkäuferin und ein Lehrmädchen (Jfr.)

finden in meinem **Wäsche- und Strumpfwaaren-Geschäft** auf festerich Stellung.
M. Brassel, Braunschweig.

Ein Lehrfräulein, nicht zu jung, für eine **Conditorei** (kein Bäckergeschäft) nach auswärts wird gesucht.
Offerten unter R. S. 70 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein feines **Modewaaren-Confections-Geschäft** wird ein j. Mädchen von anstehl. Figur und aus guter Familie als **Lernende** gesucht. Offerten unter **J. O. 487 „Invalidendank"** hier, abgeben.

Eine **Lernende** kann placirt werden.
Simon Marcus, Seidenband-Handlung, Grimmaische Str. 5.

Eine gute **Putzmacherin** findet bei freier Station und gutem Gehalt sofort Stellung in **Erfurt.**
Auskunft ertheilen **Schack & Grunert.**

Lehrmädchen

werden gesucht von Ostern ab bei
J. A. Mietel,
Kunststickerei u. Fahnenmanufactur.

Geübte Perlnäherinnen

werden ges. Mützenfabrik Johannesplatz 13, I.

Geübte Schneiderinnen auf Kinderkleider, die selbstständig arbeiten können, suche ich per sofort für mein Kindergarderobengeschäft.
J. Piorkowsky.

Perfecte Rockarbeiterinnen, Maschinennäherin und einige **Blonsenarbeiterinnen sofort** gesucht.
Anna Klöppmann,
Kurprinzstraße 16, I., Reitbahn.

Geübte Mäntelnäherinnen bei gutem Lohn gesucht Petersstraße 10, III.

Mäntelnäherinnen sofort gesucht

Atelier Janson, Gustav Stecker, Hoflf. Zu sprech. jeden Montag 12—2, Reichsstr. 1.

Ges. sof. ein Mädchen, w. auf Herrenschneiderei gelernt. Burgstraße 14, 3 Et. l.

Perfecte, flotte **Zuarbeiterin** für Damenschneiderei auf Tage gesucht Harkortstr. 8, 4 Et.

Zuarbeiterin und eine **Lernende** zu Schneiderei gesucht. Lagerstraße 38, II.

Lernende f. Schneid. w. g. Turnerstr. 14, IV

Ein ordentliches Mädchen, welches Lust zu Kindern hat, wird per 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Vorm. bis 11 Uhr und Nachm. von 3 Uhr ab
Reichsstraße Nr. 4, 1 Tr.

Ein älteres Mädchen mit guten Attest., das Liebe zu Kindern hat, wird bei gutem Lohn gesucht; Antritt 1. April, event. sofort. Tauchaer Straße 10, 1. Et.

Ein **Mädchen** v. 15—16 Jahren für Kinder u. häusliche Arbeiten sucht
Plagwitz, Ziegelstraße 19, part.

Kindernahme i. g. St. ges. Hohe Str. 43, II. l.

Tücht. reinliches **Küchenmädchen** gesucht
Lohn 150—180 ℳ
Sternwartestraße 16, Cafe.

Bekanntmachung.
An der Provinzial-Irrenanstalt bei Halle a/S. sind
Krankenwärterinnenstellen
zu besetzen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Mitche, ausstil. **Amme** ges. Elisenstr. 25, II.

Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Eine ältere unabhängige Wittwe, rechtschaffen und zuverlässig, welche auch einfache bürgerliche Küche verstehen muß, wird als Aufwartung für kleinen Haushalt per Mitte April für den ganzen Tag gesucht.
Offerten unter D. C. **II 21** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehrl., saubere, fleiß. **Aufwärterin** f. sof. gesucht Conditor, 1, I. r., a. der Elsterbrücke.

Eine **Aufwärterin** ges. für den Vormitt. Körnerstraße Nr. 8, Hof 2 Tr. l.

Gesucht **Aufwartung** Peterskirchhof 5, III.

Aufwart. f. Vorm. sof. ges. Berliner Str. 15, II. l.

Junges Mädchen zum Reinmachen und Wegelaufen gesucht.
Petersstr. 8, Tr. B, II., Slaweck.

Kräft. **Schulmädchen**, w. Liebe zu Kind., kl. hausl. Arbeiten verrichtet, im Südviertel wohn., gesucht Körnerstraße 34, 3. Etage l.

Ein 14jähr. Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht Waldstraße Nr. 40, 3 Tr. l.

Stellegesuche.

1 anständige Singspielgesellschaft sucht sofort oder später Gelegenheit abzuschließen, auch ins Verzeichniß. Näheres Leipzig, Windmühlengasse 1, **Restaurant am Kauz.**

Cand. theol., bisher als Hauslehrer thätig, l. n. beh. Anspr. anderw. Stell. Adr. u. H. A. Exp. d. Bl.

Ein solides Hamburger Haus,

welches speciell mit Klein-Kaufleuten und Krämern arbeitet, wünscht noch einige leistungsfähige Häuser in passenden Consum-Artikeln
zu vertreten.
Gefl. Offerten sub **Heo. 2373** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg,** erbeten.

Für Hamburg,

Platz und Export, sucht ein thätiger Agent mit besten Referenzen leistungsfähige Fabriken von Consum-Artikeln zur Vertretung. Gef. Offerten werden **R. C. 100** postlagernd **Hamburg,** Post-Amt 11, Rödingsmarkt, erbeten.

Agent in London.

Ein in London etablirter Agent, welcher mit den ersten Grossisten, sowie Exporteuren in Verbindung steht, wünscht noch einige leistungsfähige Fabrikanten provisionsweise zu vertreten. Offerten unter G. S. 702 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Firmen.

Ein tücht. Reisender wünscht behufs Niederlassung für Halle u. Umgebung ein **gutes Haus zu vertreten.** Branche gleichgültig, ist leistungsfähig.
Offerten unter **C. O. 147** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.

Ein routinirter Reisender der Manufacturw. Wollwaaren-Branche, in Schlesien, Lausitz, Sachsen 2c. gut bekannt, sucht sich per 1. April zu verändern u. zwar in ein leistungsfähiges Haus. Adr. u. H. S. 479 Expedition d. Blattes erb.

Reiseposten-Gesuch.

Ein routinirter Reisender der Weißwaaren- und Wäsche-Branche, welcher mehrere Jahre Schlesien, Posen und Thüringen mit bestem Erfolg für ein Haus im Vogtland bereist hat, sucht anderweitiges Engagement. Gef. Offerten erbitte unter Chiffre A. B. 608 zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin C,** Königsstraße 55.

Ein j. Kaufmann

der Colonialw.-Branche, flotter Verkäufer, sucht, gestützt auf 1a Referenzen, p. 1. April Stellung als Verkäufer od. Lagerist in einem Geschäft gleichvorl. Branche. Gefl. Offerten J. S. 501 **„Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Kaufmann**, der seit **3 Jahren** in einer **Holz- u. Kohlenhandlung** im **Comptoir beschäftigt** ist, sucht per **1. April** oder **1. Mai** cr. unter bescheidenen Ansprüchen **anderweitig Stellung.** Off. **erb.** unter **L. M. 19 postl. Weißenfels a/S.**

Ein junger **Kaufmann**, z. Z. in einer Cigarrenfabrik für Contor und Reise, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. Mai a. c. anderweitig Engagement als Reisender event. Contor und Reise. Offerten erb. unter J. K. an **Rudolf Mosse, Mittweida.**

Ein militairfr. j. Mann, der Kurzwaarenbranche, welcher in dopp. Buchführung, sowie allen Contorarbeiten vollständig perfect ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht per 1. April anderweitig Stellung. Gl. Adr. bittet man unter **J. V. 513 „Invalidendank"** niederzulegen.

Ein j. **Mann**, welcher l. durij. Lehrzeit a. d. Comptoir einer Wollwaarenfabr. beendet, zuletzt 1 Jahr in einem Tuch-Engros-Geschäft thätig war und gegenw. seit 2 Jahren in einer bedeut. Tricotagenfabr. der Rheinpr. contobiesiert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, am liebsten in e. Tuch-Engros-Geschäft. Gefl. Offerten sub **A. B. 16** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, militairfreier **Kaufmann** sucht Stellung in einem **Engros-Hause** als **Buchhalter (doppelte Buchführung).**
Gehaltsansprüche **500 Thaler.**
Offerten sub C. L. 3 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Kaufmann,

mit Buchhaltung u. sonstigen Contorarbeiten vertraut, auch in der Champagnerfabrikation praktisch bewandert, sucht dauerndes Engagement. Gef. Offerten sub **J. A. 621 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein junger Commis,

flotter Verkäufer der Colonialw.-Branche (Detail), sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 15. Mai anderes Engagement, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten erbeten unter N. N. 1485 postlagernd Nossen.

Engl. Commis, Schreiber, Markth., m. od. o. Cant. **Petersstraße 44, 4. Et.**

Rauchwaaren.

Ein junger, sieben Jahre in der Branche thätiger **Kaufmann**, welcher die Kürschnerei praktisch erlernte und die hiesige Handelsschule besuchte, wünscht **sofort** oder **später Stellung.** Werthe Adr. bef. **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, u. J. A. 23.

Ein junger Kaufmann, 22 J., mit Kenntnis. im Comptoir vork. Arbeiten vollständig vertraut, sucht per sofort Stellung unter besch. Ansprüchen. Gef. Off. sub M. D. **II 200** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, gelernter Eisenhändler, jetzt als Contorist in einem Fabrikgeschäfte thätig, sucht baldigst auf Contor anderweitig Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten erbeten sub **Z. Z. 100 „Invalidendank", Chemnitz.**

Ich suche für einen j. Mann, welcher seine 3jährige Lehrzeit zu Ostern beendet, zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als
Volontair
in einem Engros- oder Detailgeschäft. Gef. Offerten unter **M. E. 100** postlag. Glauchau.

Gesucht wird von einem Mann, 30 J., mit **1a Referenz**, u. gut. Handschrift, welcher 11 J. in einem hies. Fabrikgeschäft, als Leiter thätig, eine ähnl. Stellung für sof. od. sp. Gl. Adr. bittet man u. A. S. 50 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Baufach.

Ein im Führen der Bücher und sonstigen Comptoirarbeiten bewanderter Mann sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen bei einem hiesigen Maurermeister Stellung. Adr. unter S. M. 8 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Bautechniker,

gelernter Steinmetz, l. Stellung im Bureau oder a. Platz. Offerten unter **E. K. „Invalidendank", Zittau.**

Ein Lithograph,

thätig in Zeichnung, auch Schrift, für Feder u. Gravur, sowie Chromo, sucht zu baldigem Antritt Stellung. Gefl. Off. unter M. 55 Exp. d. Bl. erb.

Für Buchbinder!

Ein junger Mann, welcher die **Buchbinderei** erlernt hat und nächste Ostern die Lehre verläßt, **sucht**, um sich weiter auszubilden in einer **feinen Buchbinderei Stellung als Gehilfe.** Hierauf Reflectirende wollen sich wenden an Herrn **Gustav Müller** (Holzhandlung) in **Eschau.**

1 Buchbinder, Sort. u. Brosch. j. Stelle. Adr. u. C. C. Lindenstr. 6, I.

Für Conditoreien.

Ein j. Mann von guter Erziehung, der in einer angesehen Hofbäckerei gelernt u. mehrere Jahre als Feinbäcker gearbeitet hat, wünscht Stellung (gesichtet **ohne Lohn**) in einer anständigen **Conditorei**, womöglich mit Café, woselbst ihm Gelegenheit geboten wird, die Conditorei-Arbeiten im ganzen Umfange zu erlernen. Gefl. Angebote wolle man richten unter **H. P. S. II 20** hauptpostlag. Leipzig.

Optiker-Gehilfe,
Reparateur u. Werkzeuger, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Gef. Off. sub M. G. 22 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger tüchtiger
Uhrmacher,
welcher mit feinen Arbeiten vertraut ist, sucht baldigst Stellung. Off. u. H. L. 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 verh. Schuhmacher f. Arb. i. Hause womöglich Schuhgeschäft. Adr. u. A. 50 Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrlingsstelle f. Comptoir od. Bureau

gesucht für 1 Knaben mit guter Handschrift und ersten Tenntnissen; desl. ist aus sehr achtb. Familie und ertheilt gern Auskunft Herr
Rob. E. A. Meyer, Fürstenstraße 8.

Für einen diese Ostern die Bürgerschule verlassenden Knaben wird eine Lehrlingsstelle bei einem **tüchtigen Schlossermeister** ges., welcher Wohnung und Kost gewährt. Off. u. W. Gr. 1887 Filiale, Katharinenstr. 23.

Hausmeister-Stelle-Gesuch.

Junger kräftiger Mann, gd. Soldat, verheirathet, welcher Diener gewesen u. Gartenarbeit versteht (Frau als Jungfer ebenfalls in herrschaftlichen Häusern gedient), sucht Stellung **hier** oder **auswärts als Portier** oder **Hausmeister** in feinem Hause, wo ältere die Frau mit beschäftigt sein kann. Beste Zeugnisse und Empfehlungen.
Werthe Adressen an **M. O. Pilschel** in **Dresden,** Feldschlößchenstr. 13, Hinterhaus I.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der Caution gleichviel welchen Betrages stellen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als **Cassenbote** 2c. Gefl. Offerten sub F. H. **II 450** in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 j. f. Mann, 21 J., militairfrei, sucht d. Stellung als Markth., gleichv. w. Branche. W. Off. erb. u. R. B. 2 in die Exped. d. Blattes.

Ein **herrschaftlicher Diener** (unverh.), mit langjährigen Zeugniß und vorz. Referenzen, sucht baldigst Stellung.
Offerten sub J. T. 502 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, **sucht per 1. April Stellung** als **Haus- oder Laufbursche.**
Adressen unter **E. R. 340 postlagernd Colditz** in Sachsen niederzulegen.

Wanted by an English lady (27) a situation as Governess in a school or Family. Can teach English, French, Latin, Music, Arithmetic, Drawing. Good references. Moderate salary. 4½ years experience. Address M. Patterson, The Grove Atherstone, England.

Eine geb. Dame, geläufig engl. sprechend, auch etw. französisch, wünscht eine Stellung als Empfangsdame in einem photogr. Atelier einzunehmen. Werthe Adressen erbeten unter A. M. 84 in die Filiale, Katharinenstr. 23.

15. April.

Ein junges M., bew. in Engl., Franz., Klavier, Handarb. u. Kal. der Kindergart. sucht Stelle für 15. April. Geb. 240 ℳ Familienanschluß erbeten. Offert. K. 5724 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** rud.

Eine tüchtige Directrice für Mäntel,

hauptsächlich auf Anfertigung nach Bestellung gerichtet, **sucht sofort Stellung.** Adr. sub H. P. 15 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein junges kaufmännisch gebildetes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Caissirerin od. Buchhalterin. Gef. Offerten unt. H. J. 36 Exped. d. Bl.

Eine j. freiblonde Dame, der englischen Sprache in Wort u. Schrift vollk. mächtig, in einf. u. doppelter Buchführung durchaus tüchtig, sucht Stellung in
Contor
oder in einem feineren Geschäft als
Verkäuferin.
Off. erb. unter G. B. 18 in die Exp. d. Bl.

Eine j. Dame von guter Figur sucht für 1. April oder später **Stellung** in einem größeren Confection-Geschäft. Gefl. Offerten werden u. S. X. 295 Expedition d. Bl. erb.

Ein gebildetes anständiges **Mädchen**, 21 Jahre alt, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, in einem **Posamenten-, Tapisserie-, Kurzwaaren- oder ähnlichen Geschäft Stellung** als
Verkäuferin.
Gefl. Offerten unt. **H. O. 14** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein junges Mädchen mit schöner Handschrift sucht Stellung als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Off. u. P. 18 Exped. d. Bl.

Ein Fräulein, welches das **Putzmachen** gründlich erlernt, sich auch zum Vertreter eignet, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Off. unter Q. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Eine anst. Frau in mittl. Jahren f. Stelle als Wirthsch., würde auch die Erziehung von Kindern übernehm. Mädchen, Neumarktstr. 19.

Ein alt. ordnl. Mädchen u. anstr., in allen Zweigen der Wirthsch. erfahren, sucht Stelle als **Handhälterin** sofort od. später. Adr. u. Z. A. 300 in die Expedition d. Blattes erb.

Eine **Wirthschafterin**, 25 Jahre u. sehr gut empf., sucht sofort Stellung bei feiner Herrsch. d. Central-Bureau, Pfefferstr. 15.

Mädchen in gesetzten Jahren l. Stell. **zur selbst. Führung** eines **bürgerlichen Haushaltes** oder auch als Stubenmädchen, Köchin 2c.
Offerten sub **J. Z. 535 „Invalidendank", hier.**

Ein junges gebild. Mädchen,

16 Jahre alt, Lehrerstochter, bew. in häusl. und weiblich. Handarbeiten und im Plätten, sucht eine Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Adr. bel. man niederzul. b. Hrn. Kaufm. **Franz Kupitzsch,** Zeitzer Str. 17.

Ein **geb. Fräulein**, geübt in der Wirthsch., sowie in Handarb., **sucht Stelle** z. Stütze d. Hausfrau oder z. Führung einer kl. Wirthsch. Gefl. Off. sub P. P. 500 an die Exped. der Fil. **Allg. Ztg. in Dresd. Königstr.**, erb.

1 j. anst. Mädch., gestützt auf gute Zeugn., sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau bis 15. April. Adr. abzug. Parkstr. 2, Tischlerei.

Ein j. anst. **Mädchen** f. auch Lng. St. zur Stütze der Hausfr. Familienanschluß f. wünschenswerth. Adr. w. geb. u. H. 43, 33 i. d. Exped. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung zur Erlernung der Wirthschaft im besseren Hause. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter M. W. 24 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anst. Frau, hohe 30er J., im Kochwohlerf., noch in St., sucht per 15. April ev. sp. St. als Köchin od. Wirthsch. Erdmannstr. 16, p. 2 Tr., b. Frau Zeuscher. Von 3 Uhr zu sp.

Stelle-Gesuch.
Zum 1. April w. von ein. j. gewandten Mädchen, w. i. Restaurationsfach, wie Kochl. sehr bewand., eine passl. Stelle in ein. großen Restaur. 2c. ges. Geehrte Reflect. wollen ihre Adr. unt. N. P. 250 in der Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, niederlegen.

Ein anst. **Mädchen**, aus guter Familie, sucht Stell. b. 15. April f. Küche u. Haus. Gl. Adr. L. M. abzug. Katharinenstr. 22, 3. Et.

1 ord. **Mädchen** sucht 1. April Stelle für Küche u. Haus Thomasiusstr. 18, H. Fr. Lodde.

1 j. **Mädchen** (Böhmin) von angenehm Aeußern, noch nicht im Dienst gewesen, sucht Stellung als
Stubenmädchen oder dergl.
u. besch. Anspr. b. E. Uhlrich, Grimma.

E. anst. Mädchen aus achtb. Fam., welches im Nähen, Plätten, Frisiren, Servieren und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht gegen gute Behandlung zum 1. Mai Stellung in einem f. Haus. Werthe Offerten unter C. F. 40 **Eilenburg** postlagernd.

1 Hausmädchen (Schlesierin) **sucht** per 1. od. 15. April Stellung bei 120 ℳ Jahreslohn durch **E. Uhlrich, Grimma.**

1 fr. Mädch., w. Ostern d. Schulevorl., sucht Stelle in anst. Familie. An d. Pleiße 3, b. Hausmstr.

1 Mädch., w. d. Schulevorl., f. Dienst für leichte häusl. Arb. Moschelesstr. 6, H. I. r. b. d. Eltern.

1 j. M. f. St. f. Alles b. eins. Kr. o. größ. Kind. p. 1. o. 15. d. M. Zu erf. Kaiser Wilhelmstr. 24, p.

Ein gel. Mädchen, 17 Jahre, sucht zum 15. April bei einz., gut. L. Stelle. Näh. b. der Herrschaft Thalstraße 1, 3. Etage rechts.

Ein **Mädchen**, 17 J., von ausw., bis jetzt 3 Jahre in ein. Stellung, **sucht** z. 15. April St. für Kind. u. Hausarb. Gefl. Off. H. 5 Fil. d. Bl., Königstr. 7, wer. d. perl. G. erl.

Für 1 fr. Mädch., w. b. Schule verl., w. eine St. Kind. u. Haus ges. Gr. Fleischerg. 14, Tr. B, III.

Gutsitzende **Land-Ammen** werden empfohlen Nicolaistraße 31, 2 Tr. links.

Ein älteres Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Schreiberhäuschen 4, II.

Miethsgesuche.

Wegen Umbau des Hauses suche für Conditorei und Café passende Localitäten
Otto Lilie, Café Wilhelmshöhe.

Per 1. October cr.
kleinerer Laden in bester Geschäftslage gesucht. Gef. Off. sub Q. 750 i. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu m. grl. jetzt oder sp. ein H. Laden oder Werkstatt, freqn. Lage. Adr. Elsterstr. 39 Hilbert.

Kleineres Fabriklocal
mit Dampfkraft, für ca. 3 Pferdekräft., zum Herbst zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter „Solid" in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für kleine Maschinenfabrik,
Werkstelle nebst Comptoir und Lagerraum, sowie Dampfkraft, sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Größenangabe u. R. Z. 31 Expedition dieses Blattes.

Fabrikationsräume-Gesuch!
Einstöckiges Hinterhäuschen oder Arbeitsräume, Größe 25—30 Meter lang, mit etwas Lagerraum pc., wird sofort gesucht in oder Vororte Leipzigs. Gefl. Adressen mit Preisangabe erbeten unter G. X. 400 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Per 1. October 1 Hofparterre od. 1. Et., bestehend aus 4 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmern in Nord- od. Westviertel, ca. 1200 Mark, gesucht. Offerten unt. F. 100 Hauptpost lagernd erbeten.

Logis-Gesuch.
In Plagwitz wird per 1. Juli a. c. eine Wohnung, bestehend in 2—3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, in 1. od. 2. Etage zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter S. L. 17 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine anständige, pünktlich zahlende Familie ohne Kinder sucht Verhältnisse halber bis 1. April **Wohnung** im Preise bis 500 ℳ. Offerten unter O. H 127 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. October
wird ein der Neuzeit entsprechendes Logis mit wenigstens 7 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör zu miethen gesucht. Garten od. Veranda erwünscht. Adr. mit Preisangabe werden unter A. R. H 623 Expedition d. Bl. erbet.

Von pünktlich zahlender Familie wird per 1. October eine
Wohnung
im Preise von 600—800 ℳ gesucht, jedoch nicht höher als 2. Etage, womöglich mit Gärtchen. Ausführliche Offerten u. J. D. K. in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht 1 Logis i. d. Stadt od. i. d. Vorst. zu 500 ℳ. Adr. unter G. M. 60 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Zum 1. October sucht ein Beamter ein freundliches **Logis**, best. aus 3 heizb. Zimm., Küche und Zubehör im Preise von 600 bis 750 ℳ, Sonnenseite. Offert. unt. S. H 4001 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. October
wird von einer feinen Familie (4 erwachsene Personen) ein **Logis** Nähe der inneren Stadt, im Preise bis 1500 ℳ **gesucht**. Offerten unter A. Z. 1887 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Gesucht
per 1. October a. c.
in der Nähe des alten Theat., Fleischerplatz, Börse, ein vorn., sdl. Logis, im Preise von 800—1000 ℳ, von ruhigen Leuten.
Offerten unter N. O. H 451 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Zu Johannis
w. sehr **Familienlogis** v. 2—300 ℳ p. a. im Südviertel **gesucht**. Off. erb. H. Tu. 90 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

1. October 1887
gesucht von einer ruhigen Beamtenfamilie ein Logis, 3 Stuben, 2—3 Kam. u. Zub., nicht über 2 Tr., im Preise v. 600—700 ℳ. Gef. Off. u. K. W. 20 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht wird für 1. October eine elegante freundl. gelegene Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Balcon, Bad ꝛc. Adressen mit Preis bittet man sub St. Pr. 263 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis mit Werkstelle gesucht sofort oder bis 1. Juli
Albertstr. 31, Seitengeb. rechts.

Logis gesucht v. 4—600 ℳ, Juli o. Octbr. Adr. u. L. H 392 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird per 1. October Nähe des Bayerischen Bahnhofs od. Windmühlenstraße eine Wohnung nicht über 2 Treppen, Preis 5—700 ℳ. Off. H. B. Filiale, Königsplatz 7.

Per 1. October geräum. **Wohnung** in gutem Hause, 5—6 Zimmer, 1. oder 2. Etage, in keinem Hause gesucht. **Ostvorstadt bevorzugt**, nicht Bedingung. Adr. mit Preis mögl. bald unter U. 6 Expedition dieses Blattes.

Gesucht im Nordviertel per 1. October ein freundliches **Familienlogis** im Preise von 300 ℳ. Gefällige Offerten bittet man unter R. A. 36 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geb. Dame mit erwachs. Sohne sucht für Michaelis in einer Vorstadt billige Wohnung, 2, 3 Zimmer mit Zubehör. Näheres Peterssteinweg 48, 3. Etage.

Gesucht für 1. October eine größere u. eine kleinere Wohnung in einem Hause, frei gelegen für 13—1400 ℳ. Adr. u. J. E. 2 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht
1 Logis für 2. ohne K. z. 40—60 Thlr. bis 1. April. Adr. unter L. 187 Exped. d. Bl.

Einzelne Leute (Beamter) l. per 1. Juli e. e. H. Logis b. 45 Thlr. Adr. u. „R. N." Exp. d. Bl.

Ein Logis von einz. Dam. im Preis von 3—330 ℳ ges. Alexanderstr. 53, Prod.-Geschäft.

Junge Leute suchen per 1. April o. 1. Mai eine leere Stube u. Kammer. Gefl. Offerten bittet man unter O. N. Eberhardtstraße 11, 4. Etage links abzugeben.

Gesucht eine leere **Stube mit Kochofen.** Näheres Ritterstraße Nr. 13, II.

Innere Vorstadt

wird ein zu Geschäftszwecken geeignetes Parterre oder 1. Etage zum Preise von 1000—1500 ℳ gesucht. Adressen mit Preisangabe sub W. P. 1200 postlagernd Hauptpost.

Gesucht zum 1. October Wohnung mit Garten
im Preise bis 700 Mark. Gef. Adr. unter O. P. durch die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

1—2 größere unmöblirte Zimmer werden in der Nähe des Königsplatzes zur Errichtung eines Ateliers gesucht.
Aug. Polich.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein elegant möblirtes **Garçonlogis**, Wohn- u. Schlafstube, in der Nähe der Universität. Adr. bis spätestens Montag früh erbet. i. d. Expedition dieses Blattes unter G. S. 84.

Garçonlogis, 2 Z., f. 1 Herrn, 2 Damen, 2—3 Betten, Nähe Stadtgarten, gesucht. Off. m. Preis u. „Frohsinn" Stadtgarten-Restour., erb.

1 sdl. **Garçonlogis**, 12—15 ℳ per M., in d. N. d. Peterstr. b. 1. Apr. ges. Adr. Töpferst. 4, IV. r.

Garçonl. v. e. j. Kaufmann in Ostvorstadt od. Nähe Roßstr., im Preise bis 20 ℳ incl. Kaffee ges. Off. u. „Osten" Exped. d. Bl. erb.

Eleg. Garçonlogis, 2 Z., in feiner Familie, an Promenade u. Rosenthal. Off. sub A. S. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 ält. gebild. Dame sucht leeres Zimmer m. K. in anst. Hause, nicht über 3 Tr. Gefl. Adr. an W., Eidmannstraße 15, 3. Et.

Ein Lehrer sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Südvorst. od. der Nähe. Off. m. Preisang., einschl. Kaffee u. C. D. 1 Exp. d. Bl.

Zimmer und Cabinet, unmöblirt, dauernd gesucht, in ruh. anständ. Hause d. Ostvorstadt. Off. erb. u. H. & D. ¹/₄ i. d. Exped. d. Bl.

2 leere Stuben im West- od. Frankf. Viertel sofort gesucht. Adr. Mittelstraße 15, 1. Et.

1—2 leere Zimmer mit Kochofen vom 1. April auf 2—3 Wochen zu miethen gesucht, Südviertel oder Nähe desselben bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter
„Zimmergesuch"
sofort erbeten postlagernd Postamt 11.

Gef. bei anst. L. u. einer sol. Dame m. K. Kind möbl. Zimmer mit Mittagst. Erw. m. zeitw. Verf. des Kindes. Off. mit Preisang. u. J. U. 503 **„Invalidendank"**, hier.

Eine ältere Dame sucht eine **leere Stube** 1. April. Adressen bittet man Peterssteinweg Nr. 21, beim Hausmann, niederzulegen.

1 j. geb. solide Dame sucht bei anst. Leuten eine einfach möblirte Stube. Off. mit Preis sub W. 27 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Gef. einf. möbl. St. f. 1 H., Westvorstadt b. 13.50 ℳ M. Adr. Hauptmannstr. 7, im Best.

Ein Fräulein s. sep. möbl. Zimmer. Adr. Südplatz 6, 1 Treppe links. **Hübel.**

Gesucht 1 einf. Stübch., pass. f. Schuhmach. z. Wohn. u. Arb. Adr. Neukirchhof 20, 3 Tr. r.

1 L. St. m. sof. od. z. 1. m. Kochof. gef. Münzg. 2, part.

Gef. 1. St. m. K.-Ofen. Adr. Antonstraße 14, 1 Tr.

1 Aufwärterin f. 1 St., Morgens, 20—24 Thlr. Hübel, Adr. erb. Albertstr. 1, S.-G. 2. Et. rechts.

Eine anständ. junge Dame sucht Nähe d. Nicolaistr. **möbl. Zimmer** mit **Mittagstisch** in guter Familie. Off. m. Preis u. E. H. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

1 j. Dame sucht in der Nähe d. Königsplatz in best. Familie e. Schlafstübchen m. Mittagstisch. Gef. Off. u. G. G. Fil., Königsplatz 7, erbeten.

Pensions-Gesuch.
Für einen Knaben von 12 Jahren, welcher das Realgymnasium besucht, wird eine gute **Pension** in guter Familie in der Nähe des Gymnasiums gesucht. Adressen mit Angabe des Preises bitte unter H. K. 343 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für 1 j., geb. Mädch. aus g. Fam., sehr geschickt in all. Arbeiten, wird auf d. Lande, Försterei, größ. Gute od. Pfarrhaus, Aufnahme in der Familie ges., wo sie gegen freie Station ihre Zeit u. Kenntnisse der Familie dafür widmen möchte. Gef. Anfragen an Fr. Dr. Sch., Leipzig, Windmühlenstr. 25, G.-G. 2. Etage.

Vermiethungen.

Pianoforte, Pianinos, Flügel
v. 4 ℳ an verm. und verk. billig u. auf Abz. **R. Buchrodt**, Reichsstraße 11, 2 Tr.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königstr. 6.

Billig zu vermiethen **1 Flügel Ritterstraße 2, I.**, oder zu verkaufen.

Garten zu vermiethen
Roßplatz 13, beim Hausmeister.

Zu verpachten od. zu verkaufen
in **Markranstädt**
ein großer eingefriedigter freier Platz, circa 1000 □Meter, mit Bahngeleisverbindung, Straßenfront u. direct am Bahnhof gelegen, passend für **Zimmer-, Steinmetz-, Kohlengeschäft** od. dergl. Vom 1. April ab Telephonverbindung mit Leipzig. Näheres beim Besitzer **Heyno Nitzsche, Markranstädt.**

Färberei
sofort od. später Poststraße 8, 2. Et. links.

Promenadenstraße 17
ist das seither zu Restorationszwecken benutzte **Parterre** nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen
Leipziger Immobiliengesellschaft.

In Neustadt b. Leipzig, Erlenhofstr., vorzügliche Lage, ist per 1. Juli eine gut angel. **Bäckerei** zu vermiethen. Nähere Auskunft Ludwigstraße 44, 1. Etage.

Trinkhalle ist zu verpachten, 60 Thlr. jährl. Näh. Johannesplatz 16, II.

Frankfurter Straße 5,
neben ein **Geschäftslocal** mit großem Schaufenster, geräumiger Schreibstube, Keller und Bodenraum per 1. Juli zu verm. Näheres beim Besitzer Poststraße 8, 2. Etage links.

Für Geschäftszwecke
geeignet ist **Markt 2** die erste Etage des rechten Seitengebäudes 1. Juli zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Laden mit Nebenraum zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 4.

Für Geschäftszwecke
geeignet, ist **Brühl 34** die erste Etage per 15. Mai zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Königsplatz Nr. 6
ist die von der Magdeburger Feuer-Versicherung benutzte **erste Etage**, für Geschäftszwecke geeignet, 1. October zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hallesche Straße 2
erste Etage
für 1. Juli oder später im Ganzen od. getheilt **als Geschäftslocal**
zu verm. Näh. beim Hausmann Brühl 41.

Parterre-Local,
gegenüber den Fleischhallen, an der neuen Börse,
trocken, geräumig, 2 Schaufenster, billig zu vermiethen. — Näheres Plauenscher Platz 4, im Eisen-Geschäft.

Petersteinweg 18
ist ein **Gewölbe sofort zu vermiethen.** Näheres bei G. A. Jaenisch, Peterstr. 4.

Böttchergäßchen 9
ist ein **Gewölbe** billig zu vermiethen.
R.-A. **Hans Barth II.**, Salzgäßchen 1.

Brühl 23 (Plauenscher Hof)
sind mehrere **Gewölbe** sofort oder später zu vermiethen.
Näheres b. Hausmeister Fröhlich u. der
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gewölbe,
Nürnberger Straße 22, sofort zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Königsplatz 6
ist ein **Gewölbe** 1. October oder früher zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Burgstraße 22
ist das bisher von der Colonialhandlung C. Schwenke innegehabte **Parterre, links,** sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brüderstraße Nr. 10
sind per 1. April cr. zu vermiethen:
1 Parterre rechts, best. aus 1 Laden, für Comptoir, Buchhandl. oder sonst. reinl. Zwecke geeignet, nebst schön. Wohn. u. Kellerraum, für 900 ℳ, eine 1., 2. u. 3. Et. links für 700, 750 u. 600 ℳ, u. eine 1. Et. rechts für 800 ℳ. Näh. Blumenpforte 9, II., b. **Hofmann.**

Der Parterreladen
Zeitzer Str. 7, Ecke Schletterstraße, ist vom 1. April d. J. an zu vermiethen. Näheres zu erfahren beim **Hausmann** daselbst.

Laden zu vermiethen **Arndtstraße 35.**

Windmühlenstraße ist ein **Gewölbe** mit oder ohne Nebenraum per 1. April oder später zu verm. Näh. Kurprinzstraße 9, 2. Et.

In der **Ostvorstadt** ist sofort oder zum 1. Juli ein großer heller **Laden** und ein geräumiges **Fabriklocal** mit Dampfkraft und Heizung zusammen oder getheilt
zu vermiethen.
Gerichtsweg Nr. 6, 1. Et.

Reudnitz, Josephinenstr. 16, ist z. 1. Apr. o. sp. ein Laden mit Wohnung, in welch. bisher Producten- u. Milchgeschäft betrieben andern. zu verm. Näheres Neukirchhof 33, part.

3 schöne Laden,
Körnerstraße, Ecke Körnerplatz, per 1. Juli mit dazugehöriger Wohnung, einer sehr gut für Fleischer passend, preiswr. zu vermiethen.

Laden zu vermiethen Südstraße 21.

Der Laden Katharinenstr. 18
ist per sofort oder später zu vermiethen.

Zu verm. ein **großer Laden** mit entsprechender **Wohnung** an der Hauptstraße einer der bevölkertsten Umgegend Leipzigs, **Tuchgarn- oder Eisen-Branche** ist nothwendiger Bedarf. Adr. sub G. 87 Exped. d. Bl.

Laden
mit großem Schaufenster, hellem Contor, **Kurprinzstraße 3,** zu vermiethen.

Schletterstraße 16
ist ein neu hergericht. Laden mit Wohnung und geräumigen Keller **sofort** sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres 1 Tr. daselbst.

Ein Eckladen
nebst **Wohnung,** in welchem bisher ein flottes **Productengeschäft** betrieben wurde, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres
Goblis, Hallesche Str. 119, I.

Kl. Laden mit Keller od. Bodenr. 300 ℳ, mit Wohn. 450 ℳ, pr. 1. April Südstraße 29.

In Halle a/S.,
Gr. Steinstr. 10, beste Geschäftslage,
grosser Laden mit Comptoir, gr. Niederlagen, auch Wohnung p. 1./10. oder 1./4. 88 zu vermiethen.
Ernst Haassengler.

In der Plagwitzer Straße, zwischen Moscheles- und Bismarckstraße, ist eine neuerbaute
Villa
— eine Familienwohnung von 10 heizbaren Räumen enthaltend — im Ganzen zu vermiethen, Preis 35,000 ℳ, und vom 1. April dieses Jahres an zu beziehen.
Nähere Auskunft bei Architekt **Max Pommer**, Hillerstraße 9, parterre.

1 geräum. Laden mit großem Schaufenster u. nicht theuer,
mit Zubehör, per 1. April Kurprinzstr. 2. Näheres beim Portier im Hôtel de Prusse.

Geschäftslocale.
Die seither Barthel'schen Geschäftslocale Schillerstraße 5 sind am 1. October a. c. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Näheres **Paul Kretschmann**, Schillerstraße 5.

Petersstraße Nr. 44
sind die großen Geschäftsräume der ersten Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

In dem Grundstücke Querstrasse 26|28
sind im Zwischenstocke Arbeitslocalitäten, passend für Buchbindereien ꝛc., durch mich zu vermiethen. **Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.**

Flossplatz, Ecke Dufourstrasse No. 2,
sind folgende **hochelegante Wohnungen** für sogleich oder später zu vermiethen **Parterre** mit Souterrain: 9 Zimmer; **1. und 2. Etage,** je 8 Zimmer nebst großem Zubehör. Preise: ℳ 2900 bis 2700. Besichtigung jederzeit auf Meldung b. Hausmeister.

Herrschaftl. Logis in 1. Etage,
versehen mit allem Comfort, als: Badeeinrichtung, Gas- u. Wasserl., Centralheizung ꝛc. in unmittelbarer Nähe der Promenade und des Neuen Theaters gelegen, ist per 1. April zu vermiethen. — Näheres beim Hausmann Gellertstraße 7 und 8.

Versetzungshalber ist sofort oder später
die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage des Hauses Elsterstraße 45
zu vermiethen. Besichtigung kann jederzeit erfolgen und wolle man sich an den Hausmann des Grundstücks wenden.
Ueber die Vermiethungsbedingungen ertheilt der Besitzer des letzteren, Herr Witzel, Elsterstraße 45, IV., und die General-Agentur der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Königsplatz 6, I., gern Auskunft.

Lurgenstein's Garten,
An der Pleiße 9, ist eine **1. Etage** (5 Zimmer mit Zubehör) zum **1. Juli** zu vermiethen. Preis 950 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Brüderstr. 1, Kurprinzp., Sonnenseite, ist die sehr geräum. herrschaftl. 1. Etage, Salon, 6 Zimmer, Bad, sofort od. spät. zu vermiethen.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 5
ist die 1. Etage (neu vorgerichtet), enthaltend 6 geräumige Zimmer, Badezimmer, Veranda und Garten, mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Plagwitzer Straße 14, Villenseite, 1. Etage, per 1. April 1887, mit 7 Zimmern, zu vermiethen.

Zeitzer Straße 27
ist die **2. Etage** (7 Zimmer mit Zubehör) wegen Versetzung des Inhabers **sofort** zu vermiethen. Preis 1400 ℳ. Näheres 1. Etage.

Pfaffendorfer Straße 16
ist die 2. Etage, jetzt von Herrn Lieutenant Ille bewohnt, versetzungshalber sofort oder später für 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Bismarckstrasse No. 16.
Eine Wohnung in der 2. Etage mit 7 Zimmern, event. mit Stallung zu 6 Pferden, Wagenremise und Kutscherwohnung, sind per sofort oder 1. October zu vermiethen.
C. Strauss, Architekt, Leipzigerstraße 4.

Kaiser Wilhelm-Strasse 31
alsbald oder später zu vermiethen die zweite Etage, neu hergerichtet und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Dieselbe besteht aus Balcongemach, Salon und 3 zweifenstrigen Zimmern vornheraus, 2 einfenstrigen Zimmern, Badezimmer, Mädchenkammer, Küche ꝛc. hinterhinaus. Sehr geräumiger Vorsaal, Garten mit Laube.

Kaiser Wilhelm-Strasse 1 zweite halbe Etage zu Ostern für 700 ℳ zu vermiethen.

Plagwitzer Strasse No. 49,
vis-à-vis und neben den Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen groß. herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen 3 **herrschaftliche Wohnungen,** jede Wohnung aus **10 großen Zimmern,** als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., nun Garten-Veranda ꝛc., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen 1. Juli oder 1. October c.
Näheres **Plagwitzer Straße Nr. 49,** beim Polier oder beim Besitzer **C. F. Seydler,** Maurermeister, **Alexanderstraße Nr. 47.**

Nordstraße 56 herrschaftl. Wohnungen, 6 u. 7 Zimmer, 900—1600 ℳ, Bad u. Closet in der Wohnung, per 1. Oct. od. früher sofort zu vermiethen b. Polier oder Besitzer **Winkler,** Zimmermeister, Kochstraße 71, I.

Plagwitzer Straße Nr. 9 sind noch einige herrschaftliche **Wohnungen** mit 5 und 6 heizbaren Wohnräumen nebst reichlichem Zubehör auf sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres Sebastian Bachstraße 7 und im Hause selbst. Architekt **Hartel.**

Bismarckstr., **Ecke Moschelesstr.,** herrschaftl. Wohnungen per 1. Oct. od. früher sofort zu verm. b. Polier od. Besitz. Winkler, Zimmermstr., Kochstr. 71, I.

3 herrschaftliche Et., mit allem Comfort der Neuzeit (v. 2000 ℳ an), sind per sof. oder spät. zu verm. Näh. Promenadenstr. 12, III.

Hainstraße 17, I.
sind für **Bureau** oder **Comptoir** passende Räumlichkeiten zum 1. April cr. zu vermiethen.
R.-A. Hans Barth, Salzgäßchen 1, II.

2 Zimmer zu Contor oder Expedition zu vermiethen sof. od. später Plauenscher Hof, Tr. C, III. l.

Separates Zimmer als **Bureau** oder **Comptoir** Brühl 5, 2. Etage.

Für Photographen!
In vorzüglicher Lage von Halle a/S. soll ein **photographisches Atelier,** Nordseite, erbaut werden. Reflectirende wollen ihre Adressen schriftlich unter **F. m. 55294** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** senden.

Windmühlengasse 7
ist ein großer **Niederlagsraum** 1. April zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Niederlagen- u. Kellerräume Brühl 5.

Bayerische Straße 23
sind sofort **Hoflocalitäten** als Niederlagen, Werkstätten oder Stallungen zu vermiethen.

Niederlage od. Werkst., Stall., Remise u. Bod. per 1. April Südstraße 29, beim Hausmann.

Ein Stall für 1 Pferd zu vermiethen Mendelssohnstraße 6.

Lindenau,
Lützenerstr. 90–92
nahe den Bahnhöfen, sowie Pferdebahn, ist eine **große Fabrik ganz oder getheilt,** mit oder ohne Dampfkraft, sofort zu verm.

Arbeitssaal
in 2. Etage, ca. 230 □M. groß, auch Nebenräume zu vermiethen
Plagwitz, Albertstraße 21.

Johannesgasse 15
ist die 2. Etage als **Arbeitssaal** per sofort oder später zu vermiethen.
Gebr. Kirmse, Peterstraße 42.

Parterreraum,
ca. 21½ M. lang, 6½ breit, sehr hell u. trocken, mit bequemer Zufuhr, pass. als Arbeitssaal od. Niederlage m. Comptoir zu vermiethen Thomasiusstraße Nr. 16. Näheres daselbst 1. Etage links.

Helle Parterre-Arbeitsräume, ca. 200 □Mtr. Flächen-Inhalt, für jede Fabrikation sich eignend, sind in einem Barcete Leipzigs — günstig gelegen — sofort zu verm. Offerten unter M. Z. 600 postlag. **Goblis** erbeten.

Souterrain-Werkstatt, hell, straßenwärts, sofort zu vermiethen. 52 Thlr. Pfaffendorfer Str. 5. Näh. nebenan, im Fleischlad.

Schöne helle Arbeitsräume
zu vermiethen Reudnitz, Lutherstr. 4.

Ein hell., trock. **Souterrain** nebst Hofraum ist als Werkst. od. Niederl. z. verm. Brüderstr. 35.

Hell. tr. Sout. a. Wkst. o. Niederl. Sophienstr. 39, I.

Ein Souterrain mit Gas u. Wasserleitg., zu geschäftlichen Zwecken zu vermiethen Eisenbahnstraße Nr. 30.

50 Qu.-Mtr. Arbeitsraum, 50 Qu.-M. Lager, gr. Hof,
billig zu verm. Lindenau, Turnerstraße 34.

Uferstrasse 1
ist das Parterre zum 1. Juli und die Werkstelle zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Promenadenstraße 32 sofort zu verm. hohes Part., 6 Z. u. Zub. u. 2. Et., 10 Z. 1 St., 2 K. z. zu vm. Reudnitz, Kohlgartenstr. 39, p.

In Plagwitz
an d. Albertstraße sind, vom 1. April a. c. ab beziehbar, zwei große Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit vollständigem Zubehör, Erker, Gasleitung ꝛc. zu vermiethen. Preis à 700 ℳ.
Offerten erbittet
Rechtsanwalt Koch,
Leipzig, Hainstraße 17, II.

Schenkendorfstraße 6
ist das sehr geräumige herrschaftl. Parterre mit Garten sofort od. später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die große herrschaftliche Parterre-Wohnung Schreberstraße 13 ist mit schönem Garten zum 1. Oct. zu verm. Näheres Plagwitzer Str. 10, part., Nachmittags von 3 Uhr ab.

Weststraße 70
ist das sehr geräumige, herrschaftliche Parterre rechts mit Garten sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Logis, parterre, Brandvorwerkstraße 2. Preis 300 ℳ, sofort. Näheres 1 Treppe. **H. Hauchtzer.**

Weststraße 65
ist die elegant eingerichtete Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Goblis, nächst d. Stadt. Kirchweg 3, Part. u. II. à 450, Blumenstr. 1 u. 2, Pt. 380 u. 400, I. 420, II. 400 ℳ. Gas, eig. S.

Parterre-Logis, 2 Z., 1 Schlafk., 3 K., Küche, Keller u. Boden., neu einger. (tap.) u. kurze Zeit benutzt, ist wegzugsh. sofort od. später billig zu verm. Davidstr. 15. Näheres beim Hausm. im Nebenhause (Plagwitzer Str.)

Zu vermiethen.
Per 1. October zu beziehen **ein hohes Parterre,** bestehend aus 8 heizbar. Stuben, Kammern und Zubehör, mit Gärtchen Roßplatz 13, beim Hausmeister. Anzusehen von ½11—1 Uhr und von 4—6 Nachm.

Herrschaftliche Wohnungen,
getheilt, oder geräum., im Parterre, 1., 2. u. 3. Etage, per 1. April zu vermiethen. Näh. Hochstraße 30 u. 8, II. links, beim Besitzer.

Zu verm. sofort Parterre, 3 St., Küche u. Beschaul, für 500 ℳ Gottschedstr. 7, b. Hausm.

Ein schönes hohes Parterre, bestehend aus 5 Stuben, ist nebst Zubehör per 1. Juli in ruhigem Hause zu vermiethen. Reudnitz, Kochgartenstraße 17, I., zu erfragen.

Hochparterre,
herrschaftl. einger., 7 Zimmer, Bad, Veranda, zu verm., Preis 1600 ℳ, Zeitzer Straße 53.

Waldstraße Nr. 8
ist das neu hergerichtete Parterre, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Badezimmer, Zubehör und Garten, per 1. October 1887 sehr preiswerth zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Per 1. April a. c. 1 Logis, 1. Etage, bestehend aus 3 heizb. Zimm., 1 großen Küche u. Zubeh. f. 370 ℳ, von Tändchenweg 55, p. zu erfr.

Per sofort
zu verm. eine 1. Et., 1200 ℳ, ½ 1. Et., ½ 2. Et., 700 u. 750 ℳ, ½ 3. Et., 680 ℳ, b. Kreuz, entspr. eing. Georgenstr. 38, Hof, Contor.

Waldstraße Nr. 8
ist die neuhergerichtete **1. Etage,** bestehend aus 7 Stuben, Badezimmer, Küche, Kammern, Gelasse und Garten, sehr preiswerth per 1. October 1887 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zum 15. April od. später eine halbe 1. Et. zu verm. ℳ 330 Plagwitz, Wolfestraße 5.

Schletterstraße 18 eine Wohnung, 1 Tr., 480 ℳ, per 1. April zu verm. Näh. b. Hausm.

In anständ. Hause Hoflogis 1. Et. 400 ℳ **Geb. Buchstraße 17.** Näh. Vorderh. 1. Et.

Goblis ½, 1. Etage, 2 St., K., B., K., Z. billig zu verm. Marienstraße 10.

Sofort, 1. April 1. Et., 6 gr. Z., 6-8 Nebenräume, Bad und Garten, nahe am Rosenthale, Nordviertel, 1. Etage, 3 Z., Zub., 480 ℳ, am Bayer. Bahnh. Alles Nähere Parthenstr. 4, I.

Zu vermiethen eine erste halbe Etage mit Wasserleitung Reudnitz, Lutherstraße 2.

Zwei Wohnungen
Marschnerstr., 500 ℳ 1. Et., 300 ℳ 4. Et. verm. Dr. **Schmiedeck,** Carolinenstr. 17, II.

Blücherstraße Nr. 43.
Eine elegante 1. Etage, bestehend aus einem dreifenstrigen Salon, 3 zweifenstr. und 1 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör, für 1100 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Etage b. Besitzer.

Goblis,
Lange Straße 28
(Villa-Gartengrundstück)
ist infolge Versetzung des jetzigen Inhabers die **1. Etage** mit Garten und Stallung nebst Dienerstube vom 6. April a. c. zu **vermiethen.** Näheres **Leipzig, Pfaffendorfer Straße 24, 3. Etage.**

Lessingstrasse 20
ist die schöne 1. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Badezimmer, Kammern und Zubehör und Garten pr. 1. Oct. a. c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Plagwitz, Mühlenstr. 10
ist sof. eine schöne gr. 1. Etage zu verm.

Pfaffendorfer Straße 19
1. Etage, per 1. Mai a. c. od. später zu verm. 5 Zimmer, Veranda u. reichl. Zubehör.

Zu vermieth. per 1. April eine halbe 1. Etage zum Preise von 650 Mk. Näh. Nauli'sches Gäßchen 2, 1. Et. rechts.

Entritzsch, Wiesenstr. 3, ist per 1. April oder später die 1. Etage mit Garten sowie Stallung auf Wunsch.

Auenstraße 58, Nähe des Rosenthals, ist für 1. April die 1. Etage, 4 Stuben u. Zubehör, zu verm. Näheres parterre rechts.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang

Gottschedstraße 2
ist die erste, sehr geräumige herrschaftliche Etage zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sebastian Bach-Straße 37
ist die 1. Etage links im Vordergebäude 1. April zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Elsterstraße 40
ist die sehr geräumige herrschaftliche erste Etage mit Garten 1. Juli zu vermiethen. Besichtigung Sonntag bis Donnerstag Vormittags 11—12 Uhr, Nachmittags 4—5 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Südstr. 25 ½, 1. Et., 450 ℳ, p. 1. April.

Pleißenstraße 1
ist sofort oder später die 1. Etage für 1300 ℳ weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath
Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Gottschedstraße 12
Eine elegante ½ erste Etage, 4 Zimmer Front, nebst reichlichem Zubehör u. Garten, ist preiswerth per sofort oder später abzugeben. Näheres Ritterstraße 34, part.

In schönster Gegend von Plagwitz ist die 1. Etage eines villenartigen Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, mit Berechtigung zum alleinigen Aufenthalt in einem größeren Garten, sofort für das Sommerhalbjahr, eventuell für längere Zeit für 900 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Plagwitz, Gleisstraße.
E. W. Leo Nachf.

Freundliches Logis 1. Etage zu vermiethen Neuselterhausen, Tauchaer Str. 40.

Frischhäuserfeld, Eisenbahnstr. 8, ist 1. Etage ein Logis mit schöner Aussicht, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche mit Wasserleitung, Corridor, Keller, Bodenk., per 1. Juli, b. Besitzer daselbst zu vermiethen.

Villa Müller, Gaschwitz.
Eine größere, frei und schön gelegene obere Etage mit zugehörigem Pferdestall und Wagenremise, sowie Gartenbenutzung ist per 1. April zu vermiethen.

In einem Landhaus ist eine freundl. Wohnung, 2 Treppen, mit oder ohne Garten, zu vermiethen. 3 Stuben u. Zubehör, staubfreie, ruhige Lage, Aussicht Garten, Wiese und Wald. Nähere Auskunft Dorotheenplatz 2, bei Prof. Klotz.

Lessingstraße Nr. 28
2. Etage, 900 ℳ, sofort zu vermiethen.

Frankfurter Straße 7
wird z. 1. April ob ½ 2. Etage f. 690 ℳ miethfrei.

Löhrstr. 8 eine 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, sof. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Plagwitz, Leipziger Str. 2a,
ist die große Hälfte der 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Gas- und Wasserleitung im Hause. Pferdebahn vor der Thür. Schöne, gesunde freie Lage. Preis 750 ℳ. Näheres im Hause beim Hausmann Ackermann.

Sofort zu verm. 2. Etage. Preis 550 ℳ
Mendelssohnstr. 6, part.

Aeußere Tauchaer Str. Nr. 3
freundl. Wohnung in 2. Etage (2 St., 2 K., Küche und Zubeh.) zum 1. Juli für 440 ℳ zu verm. Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Plagwitz,
Poststraße 1, nahe der Kirche, ist in der 2. Etage ein Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern ꝛc., per 1. Juli a. c. zu vermieth. Näheres beim Hausmann daselbst oder Lindenau, Lützenerstr. 164.

Pfaffendorfer Str. 11, 2. Et.
pr. 1. Juli a. c., 480 ℳ — Front Humboldtstr.

In ruh. Hause Logis 1. Juli zu verm. für ruh. Familie, best. aus 2 St., 3 K., 1 Küche, Kell., Bodenk. u. Wasserl. für 390 ℳ Blumengasse 16, II.

Königsplatz 7, 1. April od. später eine geräumige 2. Etage, 12 Fenster Front, 950 ℳ. Alles Nähere daselbst 2. Etage r.

Pfaffendorfer Str. 42 eleg. 2. Etage m. Garten für 1100 ℳ, oder Parterre-Logis f. 850 ℳ p. sofort. Besicht. 2—5 Uhr.

Thomasiusstr. 16
ist die Hälfte der 2. Etage für 1000 ℳ zu vermiethen (neu tapezirt).
Näheres daselbst 1. Et. links.

Pfaffendorfer Str. 38 ist d. 2. Et. r., die 3. Et. links, f. 1. April, 4 Stuben und Zubehör, zu verm. Näh. Productengeschäft.

Elsterstraße 55.
Die 2. halbe Etage ist vom 1. Juli ab zu vermiethen, 570 ℳ. Näheres 1. Etage.

Fr. Familienlogis in 2. Etage per 1. April zu vermiethen. — Näheres Gellertstraße 7, beim Hausmann.

Kaiser Wilhelm-Str. 25
ist die 2. und 3. Etage rechts 1. April zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Fünf Z. Kü. 2 Ka.
3. Et., Sonnens., Berl. Ecke, 1. Juli zu verm. 650 ℳ, Neumarkt 20, II.
Rechtsanwalt Laabs.

Harkortstraße 7
wird zum 1. April die ½ 3. Etage für 1050 ℳ miethfrei. Näheres bei Rechtsanwalt Hofrath
Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Eine halbe dritte Etage, bestehend aus 3 zweifenstr. Stuben, 2 Kammern u. allem Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 9, parterre.

Kreuzstraße Nr. 6, III.,
ist eine kleine Wohnung zum jährlichen Zinse von 300 ℳ an kinderlose, ruhige Leute sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt L. Scheuffler, Neumarkt 40, I.

Zum 1. October 1887
ist eine herrschaftlich eingerichtete dritte Etage, frei und sonnig gelegen, aus 7 Zimmern und reichlichem Zubehör bestehend, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Parthenstraße 5.

In Folge Trauerfalles ist die
3. Etage, Grimm. Straße 21,
vom 1. Juli an zu vermiethen.

Zu verm. per 1. April ein Logis für 300 ℳ, 3. Etage, Oststraße, Reudnitz, oberer Theil. Zu erfragen bei
E. Knorr, Thonberg, Hauptstraße 30.

Versetzungshalber sofort oder später freundl. u. sauberes Logis, 3 Stuben, K., K., Bodenk. u. K. 450 ℳ Arndtstr. 18, 3 Tr. Dr. Pr.

Waldstrasse No. 8
ist die 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Boden, per 1. October 1887 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Straße 11
wird eine halbe 4. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Michaeli ev. Johanni a. c. miethfrei. Näheres 3. Et. bei Theuerkauf.

Zu vermiethen per 1. April oder 1. October in schönster Lage von Plagwitz, in besserem Hause, Stadtgrenze, eine Wohnung für 300 ℳ. Räume tapezirt, auch Wasserleitung. Näh. Leipziger Str. 2, II.

Sternwartenstr. 49 zu verm. ein schönes Logis, 540 ℳ. Näh. 1 Tr. l.

Herrschaftliche Wohnung
mit Garten in einem im vorigen Jahre neu erbauten Wohnhause, zum 1. Juli oder auch etwas früher zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenblattes in Schkeuditz.

Plagwitzer Straße 31
1. October 2 freundl. Wohnungen, je drei Stuben u. Zubehör, Part. u. 3. Et., für 500 bis 600 ℳ. Näheres das. b. Hausmann.

Connewitz, Deutscher Reichshof, ist u. per 1. April 1 frdl. Logis, Stube, Kamm., Küche und Keller zu vermiethen.

Dorfstraße Nr. 9 sind comf. Wohnungen zum Preise von 850 bis 1000 ℳ, eventuell mit Gärtchen, per Johannis oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Berliner Straße 40, bei Petermann.

Wohnungen z. 72 u. 80 Thlr. zu vermiethen Reudnitz, Täubchenweg 35c.

70 Thlr. schönes Logis für einz. Person od. Leute zu verm. Adr. Koblenzstraße 6, p.

Aeußere Löhrstraße 5.
Neubau, in unmittelbarer Nähe des Königl. Gymnasiums und der Realschule, sind drei freundl. gel. Wohnungen von je sechs Zimmern und reichlichem Zubehör, freie Aussicht, Morgensonne, per 1. October zu beziehen.
Näheres daselbst beim Polier.

Reudnitz, Josephinenstr. Nr. 1, sind mehrere Logis zu verm., bis 1. April zu beziehen. Hugo Beyer, Rathhausstr. 3.

Logis, 330 ℳ, Südstraße 21. Müller.

Plagwitz, Neuschleußig Nr. 19
in gesunder Vorortlage, an Wald u. Wasser gelegen, sind noch 2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Feines Haus. Alles tapezirt. Näheres 1. Etage.

Neustadt, Ecke der Haupt- und Eisenbahnstraße Logis von 370 bis 420 ℳ zu vermiethen. Näh. das. 1. Etage.

Gohlis, Hallesche Str. 13, sof. ob. sp. preisw. Balcon-Logis mit Wasserleitung. Näheres b. Hausmann daselbst.

Neustadt, Ecke der Haupt- u. Eisenbahnstr. Wohnungen im Preise über 400 ℳ zu verm. daselbst 1. Et.

Schöne freundliche Wohnungen (mit Wasserl.) im Preise von 300—550 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 4.

Gohlis, Lindenthaler Str. 40, I. l., Wohn., Läden u. Werkstellen zu verm.

Bereits. Wohnungen sofort od. später zu verm. Näheres Dufourstr. 22, Gsl.

Hausmannswohnung!
Zeitzer Straße 19, per 1. April zu verm.

Zu vermiethen ist sofort ein frdl. Hoflogis, bestehend aus 2 Stuben u. Zubeh. Näheres Sternwartenstr. 18, b. Hausmeister.

Ein kleines Logis zum 1. April zu verm. Sophienstraße 32, I.

Ein kl. freundl. Logis, ½ 2. Etage, billig Gohlis, Kirchplatz 6, 2. Etage.

Kl. Logis 195 ℳ u. Werkstatt 90 ℳ 1. April an einz. Leute z. verm. Neustädt. Steinw. 37, II. l.

Kl. frdl. Logis 328 ℳ Arndtstraße 22, I.

Sommer-Wohnung
in Connewitz.
2 gut möblirte Zimmer, direct am Wald und Wasser gelegen, Endstation der Pferdebahn, zu vermiethen Coburger Str. 27b.
Friedr. Rüdger.

1 sehr schönes, ruh. Garçonlogis in erster Etage, in der Nähe des Bayer. Bahnhofes, elegant möbl., mit guter Bedienung, ist an 1 anständ. Herrn sofort oder später zu vermiethen Sidonienstraße 13, I.

Eleg., freundl., nach d. Promenade geleg. Garçonlogis, zwei Zim., sof. ob. spät., zu verm. Ecke Wintergart.-Georgenstr. 4, II. r.

Poniatowskistraße 6, 2 Tr. lks., ist recht sauberes Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Garçonlogis 1 oder 2 Herren, fein möbl., gute Betten Wohn- und Schlafzimmer Wiesenstraße 25, 1. Et.

Garçonlogis.
Stube u. Schlafst., Haus- u. Saalschl., m. gewünscht l. Mittagstisch, Aussicht des Marktes. Näh. Thomasgäßchen 2, 3. Et., beim Hausmann.

Für Einjährig-Freiwillige
Garçonlogis Schloßgasse 4, 1. Etage.

Garçon-Logis
Frankfurter Straße 6, 2. Etage links.

Garçon-Logis
in gutem Hause bei ruhiger Familie jetzt od. später zu vermiethen Lindenstraße 2, 3. Et.

Fr. möbl. Garçonlogis (Wohn- u. Schlafst.), b. einz. Leut., 1. 1 o. 2 Hrn. p. 1. April zu verm. 1. Haus l. Reudn., Seitenstr. 25, III., verl. Kreuzstr.

Ein besseres Garçonlogis mit kräftigem Mittagstisch preiswerth zu vermiethen am Roßplatz 2, 1. Etage rechts, Dessauer Hof.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., gut möbl., ist zum 1. April oder später zu vermiethen
Plagwitzer Straße 21, 2. Et. rechts.

Sidonienstr. 37, II. r.
Nähe Realgymnasium, Garçonl. m. Pension.

Garçonlogis,
gut möblirt, mit Schlafstube, auf Wunsch mit Pianino, per 1. April zu verm. Gustav Adolph-Straße 50, part., Ecke der Waldstraße.

Garçonlogis mit Hausschlüssel, sofort oder später, an Herren zu vermiethen
Brühl 4, 2. Etage, Ecke der Hainstraße.

Ein feines Garçonlogis per sofort oder später zu vermiethen Nordstraße 34, 3. Etage.

Berliner Straße 24, 3. Etage links Garçonlogis, mit, auch ohne Pension.

Carolinenstraße 16, IV. links gut möblirtes freundl. Garçonlogis.

Ein frdl. gut möbl. Garçonlogis, mit oder ohne Pension, Zeitzer Straße 20, II. rechts.

Schönes Garçonlogis billig zu vermiethen Gottschedstraße 13, 2. Etage, Gartengeb.

ff. Garçonlogis, mit und ohne Clavier Berliner Str. 6, Ecke Blücherstraße, II. r.

Garçonlogis, gut möbl. Zweifstr. Zimmer Georgenstraße 15, 2. Etage.

Fein möblirtes Garçonlogis
Sidonienstraße 43, 1. Etage links.

Garçonlogis, auch mit Pension, Gr. Fleischergasse 15, II.

Freundlich möblirtes Garçonlogis für 1 Herrn Universitätsstraße 12, 2. Etage.

Eleg. Garçonl., Wohn- u. Schlafzimm., Schillerstr. 5, 1. Et.

Comfort. Garçonlogis für 1—2 Herren Wiesenstraße alte Nr. 11, 2 Tr. l.

ff. Garçonlogis, 2 Zimmer mit Garten Dresdner Straße 8, parterre rechts.

Schulstr. 4, III., nahe am Schloß Pleißenburg, freundl. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, Stube mit Schlafst., noch für 2—3 H. Dufourstr. 35, II. l. Grosser.

2 Garçonlogis, gut möbl., Nürnb. Str. 1, I. r., nach d. Johannisthl. heraus, z. verm. 1. April.

Garçonlogis, frdl. möbl., bill. zu verm. Reudnitz Ob. Theil, Josephinenstr. 23, II. l.

Garçonl. eleg. möbl., pr. sof., 1 od. 2 H. Gutritzscher Straße 11, II. lks.

Garçonlogis Gustav Adolphstraße Nr. 5, part. links, Gartengeb., dicht an d. Rosenthal.

1 frdl. ruh. Garçonl. z. 1. April bill. z. verm., auf Wunsch m. Mittagst. Floßplatz 26, Gtgb. II.

Fr. Garçonlogis zu vermiethen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 6, 1. Etage. Cramer.

Ein frdl. Garçonlogis f. 2 H. od. Dam. ist zu verm. Körnerplatz 38, 1. Et. r.

Garçonl. (part.) in Gohlis p. 1. April an 1 o. 2 H. zu vm. Juvel. Gohlis, Hohe Str. 5, III. l.

Frdl. gut Garçonlogis ist sof. ob. sp. an 1 Hrn. zu verm. Nürnberger Str. 50, 2 Tr. r.

ff. Garçonlogis, St. u. K.
Petersteinweg 1, 3. Etage.

Garçonlogis, frdl. möbl., Sonnens., sch. zu vm. Kohlgartenstr. 11, III., n. Neust. M.

Garçonlogis an anst. Herrn, 15 ℳ, Alexanderstr. 26, 3. Et.

Feines ruh. Garçonlogis b. einz. Dame Ulrichsgäßchen 2, I. l. (v. d. Thomasiusstr.)

Feines Garçonlogis billig zu vermieth. Hainstraße 4, 3. Etage rechts.

Schönes, ruhiges Garçonlogis preisw. zu vermiethen Gottschedstraße 13, 2. Et. r.

Elegantes Garçonlogis an der Promenade Centralstraße 1, 1. Etage.

Gutmöblirtes Garçonlogis zum 1. April zu vermiethen Davidstraße 13, 3. Etage l.

Garçonlogis, 1 gut möbl. Stube mit oder ohne Pension Neumarkt 16, 3. Etage.

Frdl. Garçonlogis für 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen Gerberstr. 57, 3. Et. l.

Garçonlogis, nahe Pleißenburg u. Promenade, sof. zu verm. Thomaskirchhof 16, III.

Frdl. Garçonlogis, auf W. Mittagstisch, Berliner Str. 22, III. l.

Eine fr. Stube als Garçonlogis zu vermiethen Petersstraße 3, 3. Etage links.

Garçonlogis zu verm., sehr ruhig gel., Gartenaussicht Rabensteinplatz 2, 4. Etage.

Garçonlogis, fein möbl., schön. groß. Zimm., zu verm. Frankfurter Str. 9, 1. Et. rechts.

Ein feines Garçonlogis, 1 Treppe hoch An der Pleiße 2a, b. Hausmann zu erfragen.

G. möbl. Garçonlogis (event. mit Clavier) an 1 H. per 1. April zu vm. Berl. Str. 5, II. r. Vdh.

Fr. Garçonl. f. 1—2 H., m. ob. oh. Pension, sof. ob. spät. zu verm. Alexanderstr. 46, part. l.

Garçon-Logis f. Herrn sofort oder später Erdmannstraße 1, 3. Etage rechts.

Einjähr.-Freiw.
Garçonlogis Burgstraße 19, III. links.

Garçonlogis für 1 ob. 2 Herren sof. oder sp. Ministr. 5, p.

Freundl. Garçonlogis mit oder ohne Schlafz. f. 1 ob. 2 Hrn. Querstraße 33, III.

Garçonlogis. Für 1. April schön. Zimm. Zeitzer Straße 5, 2. Etage rechts.

Schönes Garçonlogis Universitätsstr. 2, 3 Tr.

Garçonlogis Berliner Str. 36, Tr. B, II.

Garçonlogis f. 1—2 H. Königsplatz 3, 2 Tr. r.

ff. Garçonl. Töpferstr. 3, III. Tr. E.

Garçonlog. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 27, III. l.

Frdl. Garçonlogis Lehmann's Garten 2, part.

Garçonl., fr., saub. möbl. Weststr. 52, pt. lks.

Garçonlogis zu verm. Blumeng. 7, I. rechts.

2 frdl. Garçonl., 12 u. 18 ℳ, Bayer. Str. 36, I. l.

Frdl. Garçonlogis Sternwartenstr. 32, r., III. r.

Garçonlogis Querstraße 12, Tr. F, I. l.

Garçonlogis, auch auf kürz. Zeit, Leplaystr. 2, I.

Garçonlogis Reudnitz, Rathhausstr. 10, I. r.

Frdl. Garçonl., sof. od. sp., Eisenbahnstr. 1, III. l.

Fr. Garçonl. z. verm. Colonnadenstr. 24, III. l.

Sehr freundl. Garçonlogis Thalstr. 32, I.

Fr. Garçonlogis Elsterstraße 44, 3. Et. r.

Fr. Garçonlogis Neust. Steinweg 6, H. II. l.

Garçonlogis Königsplatz 6, II. rechts.

Garçonl. f. H., schar., pr. 1. April Burgstr. 22, III.

Fr. Garçonlogis Wiesenstraße 13, 4. Et.

Garçonlogis billig Elsterstraße 13, 4. Et. r.

Garçonl., vornh., 10 ℳ p. M. Burgstr. 20, a, III.

Garçonl. m. Kaffee 16 ℳ Neust. Steinw. 13, III. r.

ff. Garçonl. Löhrstr. 2, 3. Tr. r., Ecke Humboldtstr.

Garçonlogis Glockenstraße 4, 1 Tr. links.

Garçonlogis Lindenau, Markt 16, 1. Et. links.

Garçonlogis Weststraße 56, III. rechts.

Sch. möbl. Garçonl. zu vm. Plagw. Str. 13, III. r.

Gut möbl. Garçonlogis sof. Alexanderstr. 26, II.

Garçonlogis. Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, II.

Garçonl., frdl. möbl., Lange Str. 26, Gtgb. II. r.

Frdl. Garçonlogis Brüderstr. 6, 3 Tr. r.

Garçonlogis Frankfurter Str. 14, part.

Fr. Garçonlogis Humboldtstr. 22, 3. Et.

Zeitzstraße 4, II. l., freundl. Garçonlogis.

Garçonl. m. Schlfz. f. H. Alexanderstr. 36, Gtb. II. l.

F. m. Garçonlogis f. H. Promenadenstr. 38, I.

Garçonlogis sof. od. sp. Emilienstr. 23, III. r.

Garçonlogis f. H. Universitätsstr. 18, II. r.

Frdl. Garçonl. zu verm. Petersteinweg 14, IV.

ff. Garçonl., 1—2 H. Nordstraße 50, pt. l.

ff. Garçonl., 16 ℳ, f. H. od. D. Windmühlstr. 47, II. r.

ff. Garçonl., N. d. Pleißenb. Rudolphstr. 8, IV. l.

Eleg. Garçonlogis Windmühlenstr. 22, II. r.

Garçonlogis, hell u. frdl., Turnerstr. 3, III. l.

Garçonlogis, ruhig Emilienstr. 8, IV. links.

Schön möbl. Garçonlogis Nordstr. 16, III. l.

Garçonm., fr. u. saub. zu verm. Härtelstr. 13, II. l.

Fr. Garçonl. sof. od. spät. Emilienstr. 23, pt. l.

Garçonl. f. 2 H. o. 2 D. Alexanderstr. 41, 2 Tr. r.

Frdl. Garçonl. Dresdner Str. 4, II. l., Gart.-Gb.

Garçonl. ruh. b. anst. allst. W. Turnerstr. 11, III. r.

Garçonlogis Blumengasse 5, 1. rechts.

Fdl. Garçonlogis Windmühlstr. 52, III. r.

Garçonl. m. Mittagst. f. 1 H. Kreuzstr. 19, III. l.

Wohn- und Schlafzimmer
gut möblirt, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Nürnberger Straße 32, 2 Tr.

Centralstr. 15, part. eleg. möbl. Zimmer nebst Cabinet.

Eine Stube mit Kammer ist an 1. o. 2 Hrn. sof. ob. b. z. 1. zu vm. Reudnitz, Augustenstr. 6, III. l.

1 Stube mit Schlafst., 15 Schritt v. d. Caserne Pleißenburg, pass. f. Einj.-Freiw., zum 1. April bill. zu verm. Schloßgasse 22, IV.

An der Promenade.
In feinem ruhig. Hause eleg. Salon und Schlafzim. für 1 od. 2 Herren oder Damen mit od. o. Pens. zu verm. Promenadenstr. 7, II. l.

Centralstrasse
in feinem Hause, „Sonnenseite“, ist eleg. Salon u. groß. Schlafz. zu verm. 12, II.

Feines, geräumig. Zimmer m. Cabinet und Pianino
Pfaffendorfer Straße 7, 3. Et. l.

Leere Stube und Kammer zu vermiethen Promenadenstraße 31, Hof 2 Treppen.

Möblirte Stube mit K.
Plagwitz, Erdmannstraße 9b, 2 Tr. rechts.

Fr. St. m. Kochof., sep., zu vm. Nordstr. 22, H. I.

Eine Kammer und Schlafstelle zu vermiethen Sidonienstraße 51, 4. Etage.

Eine leere Stube und 2 Schlafstellen
Zeitzer Straße 4, Seiteng. 1, Th. 1.

St. u. K. den 1. April zu bez. in Lindenau. Näheres Pleißenstraße 11, H. h. 1. Etage.

Zu vermiethen 1. April 1 Stube, 2 Kammern. Lützenstraße 36, 1. Et. z. erf.

Ein gr. 2fenstr. Zimmer,
mit oder ohne Piano-Benutzung ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Wiesenstraße 14, I. r.

Eine frdl. möbl. Stube an 1 o. 2 Herren 1. April oder später zu vermiethen.
Reudnitz, Heinrichstr. 25, II. rechts.

Nahe dem Dresdner Thor eine große vierfenstrige leere Stube an einz. Pers. Näh. Ecke der Chaussee- u. Kurze Str. 1, 1. Et. r.

Leere heizb. Stube
an einz. Pers. bill. zu verm. Nähe Marienplatz. Reudnitz, Leipziger Str. 12b, part.

Melanchthonstraße 1, 2. Etage,
Nähe des Tauchaer Thores, freundliches Zimmer mit freier Aussicht billig zu vermiethen bei H. Streuber.

Eleg. möbl. Balconstube, sowie 2 andere f. Stuben, Morgensonne, mit schöner Aussicht, zu vermiethen Dorotheenplatz 2, 3. Et. links.

Freundliches Zimmer mit gutem Bett zum 1. April zu vermiethen
Alexanderstr. 13, 2. Et. Berger.

Eine leere Stube ist zum 1. April zu vermiethen Plagwitzer Straße 43, Hinterh. l.

Frdl. Stübch. m. lft. Kochof. für einz. Pers. bill. zu verm. Brandvorwerkstr. 46, Gh. 2 Tr.

Möbl. Stube an 1 Herrn zu vermiethen Kleine Fleischergasse 1, 4 Tr. vorderaus.

Gut möbl. Stube für 2 Herren od. D., 2 ℳ 50 ₰ p. Woche, Kochstr. 15, 3. Et. r.

Ein schönes Zimmer, fein möblirt, zu vermiethen Hohe Straße 7, III. rechts.

Zu verm. ist eine unmöbl. Stube an eine Person Brandvorwerkstraße 1, 4. Etage.

Frdl. möbl. Stube mit Bett an Herren zu verm. Frankfurter Str. 17, 4. Et. links.

Zwei fein möbl. Zimmer sind sehr billig zu verm. Berliner Str. 8, III., Ecke d. Blücherstr.

1 gut möbl. Stube ist zu verm. f. 1 od. 2 Herren Gutritzscher Str. 5, 3. Etage links.

2fenstr. Stube, Kochof., ist 1. April ob. sp. an 1 einz. Person zu verm. Braustr. 9, II. l.

Ein frdl. Stübchen an einzelne Person zum 1. April zu verm. Gerberstr. 10, Hof 3 Tr.

Zu verm. sofort eine möbl. Stube, S.- u. Hschl., 2 Tr., Neust. Steinweg 5, Müller.

F. Balcong., u. unmöbl., bill. zu vm. Neustadt, Eisenbahn- u. Hauptstr.-Ecke, 3 Tr., Mittelh.

Ein fr. möbl. Stübchen, wöch. 2,50 ℳ, 1 H., z. 1. April zu vm. Schletterstr. 14, IV. r.

Eine kl. Stube mit Kochofen zu vermiethen Körnerstraße 7, b. Hausmann.

Eine möbl. Stube zu vermiethen Reudnitz, Schulstraße Nr. 3, 1. Et. l.

Gohlis, freundl. möbl. Z., u. pass. f. Einj.-Freiw. Näh. Lindenstr. 17, p. l.

Fein möbl. Zimmer mit Clavier 12 ℳ Gottschedstraße 13, Gart.-Geb. 4. Etage.

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr., Eing. Berliner Str. 6, 3 Tr. r.

Freundl. möbl. Stube billig zu verm.
Sebastian Bachstr. 2, 1. Et.

Zu vermiethen ein frdl. möbl. Zimmer, pass. für 2 Herren, Weststraße 14, IV.

Zu vermiethen eine möblirte Stube
Weststraße 32, 4. Etage.

Zu verm. möbl. Stube für 1 Herrn
Promenadenstraße 17, IV. links.

Kleines möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. Hohe Straße 41, Seiteng. part. links.

Gesund gel. gut möbl. Zimmer f. 1 Herrn billig zu vm. Reudnitz, Grenzstr. 15, II. lks.

Zu verm. leere Stube u. 1 bill. Schlafst. a. solide Mädch. Lange Straße 8, Hof l. II. lks.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Dörrienstraße 13, 3. Etage links.

Dorfstraße 6, 1. Et. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine große 2fenstr. leere Stube z. 1. April zu verm. Sebastian Bachstraße 30, H. III. l.

Helle fr. St., 1 Hrn., St.- u. Hschl., M. 2. ℳ 25, sof. od. später Neukirchhof 3, 4. Et. Fritzsche.

Freundl. möbl. Zimmer auf Wunsch auch Pension Lange Straße 11, parterre.

Gottschedstraße 4, I.
2—3 eleg. möbl. Zimmer zu vergeben.

1 fr. 2fenstr. möbl. Zimmer zu vermiethen Eisenbahnstraße 10, Hof p. r.

1 einf. möbl. Stube an ein anst. j. Mädch. zu verm. Zu erfr. Neustadt, Hedwigstr. 14, I.

2 fr. ruh. Zimmer für 1 od. 2 H. zu verm. Naundörfchen 19, I., bei. a. Feuerwehrdepot.

Freundl. möbl. Zimmer, m. od. ohne Pension, f. Damen o. Lehrling Elsterstr. 51, S.-G. II. r.

1 leere 2fenstr. Stube zu verm. an Leute ohne Kinder. Adr. Bayerische Str. 46, H. II. l.

Gohlis, Hauptstr. 15, I., schön möbl. Z. sofort zu vermiethen. Productengesch. das.

Fr. möbl. Zimmer, sonnig, ist zu verm. Reudnitz Täubchenweg 1d, II., M.-Th., Ecke Heinrichstr.

Fr. kl. Stube f. H. Dresdner Str. 6, G.-G. I.

Frdl. möbl. Stube f. H. z. verm. Bayer. Str. 58, I. l.

Kl. Z. m. Pian. sof. od. sp. Reudn., Vorwerkstr. 6, III. l.

Fr. kl. Stube z. verm. Kurze Str. 11, III. r.

Gut möbl. Zimmer bill. Bayer. Str. 25, II. l.

Frdl. möbl. Zimmer, 12 ℳ, Gartenstr. 6, II. l. p.

Fr. möbl. sep. St., a. Man.-W. Hohe Str. 25, Sq. I. l.

Frdl. möbl. Stube f. 2 H. Klostergasse 14, II.

Möbl. Z. anst. H., 12 ℳ, Zeitzer Str. 4, I.

Leere Stube a. 1 H. z. 1. April z. v. Löhrstr. 8, IV. l.

Fr. St. vornh. f. 1—2 H. Ulrichstr. 2, 3. Et. l.

Zu verm. fr. möbl. St. Nürnberger Str. 60, 4 Tr. l.

1 gr. möbl. Zimm. z. verm. Windmühlenstr. 21, I. l.

1 fr. 2f. l. St. a. r. a. P. l. Apr. Gutritzsch. Str. 10, IV. l.

Fr. möbl. Stube f. H. Poniatowskistr. 6, 4. Et. r.

Fr. Stube f. 2 H., vornh., Kr. str. 1, IV. Henschel.

1 frdl. Zimm. a. H. z. verm. Sternwartenstr. 28, IV. r.

Möbl. Stübchen Thomasiusstr. 14, I. links.

Fr. möbl. Zimmer f. 1—2 H. Eberhardstr. 13, I. r.

Leere St. an L. o. K. Erdmannstr. 3, H. r. 3 Tr.

F. sep. 2fenstr. l. Zimmer Weststr. 26, Tr. r. 4 Tr.

Fr. möbl. St. f. H. o. D. Plagwitzer Str. 41, IV.

Zu verm. frdl. Stube f. 2 H. Weststr. 47, 2 Tr. r.

Frdl., k., möbl. Stube f. 1 H. Erdmannstr. 7, I. r.

Fr. möbl. St. m. Kaffee, 12 ℳ Erdmannstr. 1, III. l.

Fr. möbl. Stube für H. Sidonienstr. 31, H. l. 2 Tr.

1 gemüthlich. Zimm. sof. 1. April Kurze Str. 12, I.

F. u. möbl. Z. f. od. 2 H., sp. Eg. Gr. Fleischerg. 19, II.

1 fr. einf. möbl. Stube an 1 o. 2 H. Nordstr. 44, H. II. l.

Leere Stube, beim Arndtstraße Nr. 22.

Frdl. möbl. Stübch. z. verm. Alexanderstr. 36, H. p. r.

Einf. Zimmer f. H. 10 ℳ Georgenstr. 33, IV. l.

Möbl. Stube ob. b. Schlafst. Gartenstr. 14, p. l.

Kam. frdl. Stube zu verm. Neukirchhof 16, 3. Etage

Petersstr. 44, IV., 1. April 1 frdl. Zimmer zu vm.

Leeres sep. Stübch. a. 1 Pers. Bayer. Str. 19, III.

1 fr. möbl. St. zu verm. Sternwartenstr. 63, III. r.

Weststraße 28, p. r., möbl. Stübch. zu verm.

Frdl. Stb. z. verm. Windmühlenstr. 22, II. lks.

Zu verm. möbl. St. Schreberstraße 16, pt.

Fr. St. f. H. Alexanderstr. 41, H. II. r.

Ein gut möbl. Zimmer Dorfstr. 8, 3 Tr. rechts.

Z. verm. 1 fr., sep., möbl. St. f. 2 H. Salzg. 7, 3 Tr. r.

Frdl. möbl. Stube an H. Reichsstr. 30, 3 Tr. r.

2 fr. möbl. Zimm., gr. u. kl., Leplaystr. 5, Hthh. l. 3 Et.

Gr. leere Stb. z. vm. Brandvorwerkstr. 39, 4. Et. r.

Fr. möbl. Stube Leipzig, Kurze Str. 7, S.-G. r. l.

Frdl. Schlafst., gut möbl. Stube für 2 sol. Herren o. D. sof. zu verm.
Alexanderstr. 40, Hof II. rechts.

Möblirtes Stübchen als Schlafst. mit Mittagstisch Nicolaistraße 2, 4 Tr. geradaus.

Frdl. möbl. Stube als Schlafstelle an 2 Herren Zimmerstraße 2, 4. Etage rechts.

Frdl. Stube u. Schlafst. a. 1 sol. Mädchen Reichsstraße 1, Tr. B, 3 Treppen.

2 Schlafst. im frdl. Stube sofort zu vermiethen Braustraße Nr. 24, 4. Tr. l.

Eine frdl. Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren billig Schützenstraße 11, I. Vorderh.

Freundl. Stube als Schlafst. zu verm., mit Kost, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 5, 2 Tr.

Möblirte, freundliche Stube mit freier Aussicht für 2 Herren als Schlafstelle Kronprinzstraße 1, 3. Etage. Reudnitz.

St. a. Schlafst. f. anst. H. o. D. Lange Str. 8, III. r.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Bauhofstr. 3, IV. r. l.

Fr. S. f. 2 Herren a. Schlafst. f. erh. Burgstr. 27, III.

Möbl. Stube als Schlafst. f. H. Frregestr. 21, I. l.

1 fr. Stube a. Schlafst. f. 2 H. Zeitz. Str. 19, Sgb. lks.

Möbl. Zimmer als Schlafst. bill. Körnerstr. 26, II.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 H. Gerberstr. 57, III.

Fr. St. als Schlafst. Humboldtstr. 33, H. I. lks.

Fr. St. als Schlafst. f. H. zu vm. Querstr. 8, 4 Tr. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 10, I. lks.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Glockenstr. 4, 4. Et. r.

Frdl. St. a. Schlfst. Erdmannstr. 14, H. II. l.

Off. fr. St. a. Schlafst. Kl. Fleischerg. 20, I.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Plagwitzer Str. 43, Hh. I. l.

Frdl. St. a. Schlafst. Albertstr. 48, Hh. 3 Tr. r.

Fr. St. a. Schlfst. auch z. vm. Seb. Bachstr. 36, IV. l.

Fr. möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Neumarkt 12, IV.

Stube als Schlafst. f. H. Löhrstr. 2, 4. Et. rechts.

1 möbl. St. a. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 35, H. p. r.

Eine fr. Stube als Schlafst. Elisenstr. 17, Hh. pt.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Gr. Windmühlstr. 6, III.

Fr. Stube a. Schlafst. z. vm. Hohe Str. 43, IV. l.

1 Stb. a. Schlafst. z. vm. Neukirchhof Gäßchen 3, III.

Schlafst., möbl. St. 2,50 ℳ Brüderstr. 17, II. r.

Schlafst. mit Mittagstisch, 3 ℳ, 1. W. Hohe Straße 42, Hinterhaus 3 Treppen.

1 frdl. Schlafst. mit Kost sofort zu vermiethen Wiesenstr. 14, IV.

2 Schlafst. für H. oder Mädchen bei einer Wittwe Bayerische Straße 46, Hof I. links.

Saub. freundl. Schlafstelle 1 ℳ 75 ₰ p. W. Gottschedstraße 13, Gart.-Geb. 4. Et.

Freundliche Schlafstelle zu vermiethen Reudnitzer Straße Nr. 16, 3 Treppen, B.

Freundl. Schlafstelle offen Emilienstraße 38, Vorderh. 4 Treppen links.

Ein Mädchen erh. Schlafst. u. Anschl. an die Familie. Hainstraße Nr. 18, 4 Treppen.

Freundl. Schlafst. für drei H. Ecke der Koch- u. Fichtestraße Nr. 20, 4 Tr. r.

1 fr. Schlafst. off. f. H. Moritzstr. 3, II. r.

1 fr. Schlafst. sofort Turnerstr. 1, Hof II. l.

Billige Schlafstelle Georgenstr. 34, 4. Et. rechts.

Frdl. Schlafstelle offen Davidstr. 14, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 33, IV. Mtch. ab.

Frdl. Schlafst., Woche 2 ℳ, Dörrienstr. 4, IV. r.

Freundl. Schlafst. Sebastian Bach-Str. 36, H. I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 18, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Brandvorwerkstr. 17, II. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Wiesenstr. 27, Tr. B, pt.

Frdl. Schlafst. f. 2 Herren Petersstraße 30.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Gerberstr. 4, Vordergeb.

Schlafst. f. 1 Mädch. Seb. Bachstr. 8, IV. r. Vorderh.

Schlafst. f. H., 2 ℳ m. Kaffee, Poststr. 8, II.

Marschnerstr. 5, Hof I. lks. frdl. Schlafstelle.

Freundl. Schlafst. f. sol. Berliner Str. 34, H. I. r.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Zeitzer Str. 7, IV. l.

Fr. Schlafst. Plagwitzer Str. 15, Hh. 2 Et. r.

1 Schlafst. f. Hrn. frei Reichsstr. 14, Tr. B, IV.

1 fr. Schlafst. f. H. zu verm. Nordstr. 26, IV. r.

Frdl. Schlafstelle Hospitalstraße 2, IV. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Elisenstr. 31, H. II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. z. verm. Berliner Str. 8, IV.

Frdl. Schlafstellen Humboldtstraße 22, 4. Et.

Schlafst. f. 1 o. 2 H. Grimm. Str. 15 r. II., b. Buchh.

Schlafstelle f. H. Nicolaistraße Nr. 8, H. III.

Zu verm. fr. Schlafst. Nürnberger Str. 60, 4 Tr. r.

1 frdl. Schlafstelle f. H. Weberstraße 6, bei. Part.

Frdl. Schlafst. f. anst. M. Erdmstr. 11, Stgb. III.

Frdl. Schlafst. f. anst. M. Eberhardstr. 10, H. III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Wolfstraße 41, 4. Et. r.

1 frdl. sep. Schlafst. Reudnitz, Kurze Str. 11, III.

Fr. bill. Schlafst. f. 2 Hrn. Albertstr. 4, 4 Tr. r.

Berliner Str. 11, Tr. C, I. r. frdl. Schlafstelle.

Schlafst. f. 2 H. Körnerstraße 42, Hof part. l.

Frdl. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, III. Friedel.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Ulrichstr. 14, 4. Et. links.

Frdl. Schlafstelle Gr. Fleischergasse 15.

1 fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 45, 1 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 51, 4. Et. r.

Anst. Mädch. f. frdl. Schlfst. Gust. Adolph-Str. 25, Gtr.

Eine fr. heizb. Schlafst. zu verm. Glockenstr. 1, II.

Schlafst. f. Mädch. zu verm. Webergasse 10, III.

2 frdl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 30, II. r.

Eine l. Kammer ist zu vm. Kreuzstr. 20, III. l.

Zu vm. 1 frdl. Schlafst. Sidonienstr. 41, Sgb. l. II.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Frregestr. 4, H. 3. Et. lks.

1 frdl. Schlafst. f. H. Elsterstr. 45, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Universitätsstr. 6, 3. Et.

Eine fr. Schlafst. f. z. verm. Alexanderstr. 9, IV. l.

Fr. Schlfst. f. H. Alexanderstraße 43, 4 Tr. l.

Freundl. Schlafst. f. H. Schletterstraße 26, 4. Et.

Freundl. Schlafst. f. Hrn. Moritzstr. 8, III. r.

2 Frdl. Schlafst. sofort Sternwartenstr. 71, I. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Blumengasse 9, 2. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. M. Schletterstr. 20, 4. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Moltkestraße 42, 4 Tr. lks.
Frdl. Schlafstelle Moltkestraße 2, 4 Tr. lks.
Frdl. Schlafst. f. 2 H. o. 2 M. Sidonienstr. 15, II. l.
Frdl. Schlafstelle f. H. Weststraße 62, H. I. Tr. lks.
Möbl. sep. bill. Schlafstelle Weststraße 33, 4. Et.
Frdl. Schlafstelle Moltkestraße 8, 2. Et. l.
Fr. Schlafst. f. H. Burgstraße 14, Zu erfr. i. Laden.
Schlafst. f. Mädchen Inselstr. 15, Mittelgeb. I.
2 Schlafst. zuverm., f. möbl., Sch. Bachstr. 29, III. r.
Freundl. Schlafstelle Berliner Str. 3, 2. Et.
Gute Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 13, II., Hof.
1 fr. Schlafst. zu verm. f. H. Markt 6, 4. Et.
Frdl. sep. Schlafst. f. H. Brüderstr. 5, 4 Tr. lks.
Gute Schlafst. f. H. Hohe Str. 44, H.-H. 2. Etage l.
Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 16, H.-H. 1 Treppe.
Frdl. Schlafst. f. H. Roßplatz 10, III., Mittelth.
Fr. Schlafst. Petersstm. 21, Cagebl. II. l. Herrmann.
1 frdl. Schlafstelle f. H. Carlstr. 6, H. II.
1 hzb. Schlafst. f. anst. Mädch. Frankf. Str. 21, IV. l.
Billige Schlafst. f. H. Emilienstr. 4, Hof part.
Schlafstelle f. H. o. M. Burggasse 12, II. r.
Schlafstelle f. H. Sch. Bachstr. 8, H. p. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 17, 3 Tr. r.
Fr. Schlafstelle f. H. Emilienstr. 23, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 23, H. IV. l.
1 frdl. Schlafst. f. M. Kaufs. Steinw. 8, H. r. 1 Tr. r.
Fr. Schlafst. f. H. Sch. Bach-Str. 32, Hof III. l.
2 Schlafstellen offen Lützowstr. 15, II. rechts.
Fr. Schlafst. f. H. o. M. Brandovorwerkstr. 41, pt. l.
Fr. Schlafst. Johannesgasse 10, Tr. B, 3. Et. l.
1 fr. Schlafst. f. Herren Braustr. 22, I. lks.
Frdl. Schlafst. zu verm. Lützowstraße 14, p.
Fr. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Moltkestr. 43, 4 Tr. r.
Freundl. Schlafstelle Davidstraße 8, part. r.
Fr. Schlafst. f. H. od. M. Brühl 33, IV, Röpich.
Frdl. Schlafst. f. sol. M. Nordstraße 28, 4 Tr.
Schlafst. f. H. Plagwitzer Str. 39, 3 Tr. r.
Fr. Schlafstelle f. H. Alexanderstr. 3, H. I. r.
Offen eine freundl. Schlafstelle, sof. zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 8, Hof, part. rechts.
Off. frdl. Schlafst. f. Damen Blücherstr. 49, H. II.
Off. Schlafst. Sidonienstraße 47, H. pt. lks.
Offen Schlafstelle f. H. Antonstr. 23, H. 1 Tr.
Offen 2 Schlafstellen Sophienstr. 36, 4. Et.
Offen eine frdl. Schlafstelle Schützenstr. 9, H. IV.
Off. fr. Schlafst. m. S.- u. Holzl. Eliesstr. 9, I. r.
Offen eine Schlafst. Preußergäßchen 3, 4. Et.
Off. 2 frdl. Schlafst. f. H. Moltkestr. 8, IV. r.
Offen 2 Schlafstellen Albertstr. 31, H. r. 1. Et.

Ein j. sol. Kaufm. möchte f. gerdem. und gemüthl. Logis in d. N. d. N. Theaters m. ei. H., a. l. gl. Beruf, theilen und bittet u. frdl. Off. u. O. R. in die Exped. d. Bl.

Ein Theilnehmer zu einem möbl. Zimmer gesucht Pleißenstraße 5, II. rechts, Hintergeb.

Pension.

Ein älterer Herr oder Dame kann in guter Familie gesunde, freundliche **Wohnung** mit oder ohne Pension auf dauernd erhalten. Näheres unter Chiffre **J. H. S.** in der Filiale d. Bilale d. Blattes, Königsplatz 7.

Alleinsteh. Dame mit flüssigen 2—3000 ℳ, die sicher gestellt werden, ist angenehmer dauernd. Anschluß an e. geb. Familie geboten. Adr. erb. b. d. Expedition d. Blattes sub M. 11 3925.

Schüler finden g. **Pension** in d. Nähe, Str. bei e. Lehrer. Ders. ertheilt Unterr. od. Nachhilfe in den mod. Sprachen und in den Elementarfächern. Auskunft ertheilen Prof. **Maillard**, Emilienstr. 40, u. Lehrer **Schlel**, Reudnitz, Kohlgartenstraße 1a, 1 Tr. lks.

Pension in f. Familie, verschied. Preislage, **auch Garçons.**, **Windmühlenstraße Nr. 32, II. r., vorn.**

In achtb. Lehrersfam. können 1—2 Pensionäre Aufnahme finden. Gute Verpflegung, sowie Beaufsichtigung der häusl. Arbeit, m. zugef. Gef. Adr. u. O. C. 51 Exped. d. Bl. erbeten.

Schüler oder **Lehrlinge.**
1 möbl. **Stube** mit od. ohne **Pension** Fleischstraße 6, Hof 3 Tr. lks.

Gute Pension f. junge Herren billig Johannesg. 14, Gartenhaus, Eing. neb. Brunnen.

Feine Pension, Familienanschluß, Garten, nahe Concerthaus, verläng. Sidonienstr. 61.

Pension An der Pleiße 3, Tr. D, I. Wolf.

F. Pension Turnerstraße 25, 1. Etage.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Etage

Lehrl. finden bill. u. g. Pens. Elsterstr. 61, IV. r.

Pension Leplaystraße Nr. 2. I.

f. Pension Lessingstraße 8, part.

Ein junger 17jähriger Mann, der bei gebildeter Familie in Pension ist, sucht einen Kameraden, der mit ihm die Wohnung theilt. Gute Kost, mäßiger Preis. Adressen unter H. M. E. 32 Expedition d. Blattes erbeten.

1 größeres und 1 kleineres Gesellschaftszimmer sind einige Abende mit Instrument frei. G. Riehter, Roßplatz 9.

Kegelbahn

für Dienstag u. Mittwoch zu vergeben Kramerstraße 4.

Kegelbahn
Donnerstag und Sonnabend frei.
Blaue Hand, Rauftädter Steinweg 28.

Zoologischer Garten.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch zu dem am 1. April a. c. beginnenden **Abonnement** für den **Zoologischen Garten** ergebenst einzuladen, und sind **Abonnementskarten** von heute ab an der **Kasse, Eingang Rosenthal**, zu haben. Die **Erneuerung** der mit dem 31. März ablaufenden **Abonnementskarten** kann ebenfalls von heute ab an obengenannter **Kasse** bewirkt werden.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet ergebenst **Ernst Pinkert.**

Abonnementspreise:

1. **Eine Familie** darunter zu verstehen 2 Erwachsene (Eltern) bis mit 3 Kindern unter 14 Jahren . . . . . **15 Mk.**
2. **Jedes weitere erwachs. Familienglied** über 2 Kind. unt. 14 Jahren egtra **5 -**
3. **Ein zur Familie gehöriges Dienstmädchen** oder andere angestellte Begleiterin der Kinder . . . . . **3 -**
4. **Eine Person** . . . . . **8 -**
5. **Ein Schüler** . . . . . **5 -**
6. **Größere Familien nach Uebereinkunft.**

Bonorand.

Heute Nachmittag
Großes Extra-Concert
der 45 Mann starken Capelle von **F. Büchner.**
Anfang 1/4 Uhr. **Entrée 50 ₰.**

Programm: I. Theil. Ouv. z. Leonore, Adagio u. letzter Satz a. d. C-moll-Sinfonie v. Beethoven. II. Theil. Scenes Pittoresques, Suite v. Massenet. Polonaise für Violine v. Wieniawski. Slavischer Tanz v. Dvořák. III. Theil. Gavotte „Der große Kurfürst" v. C. Reinecke. Frühlingslieder, Walzer v. Waldteufel. Bar. für Piston über „An Alexis" v. Hartmann. Militair-Ouv. v. Friedrich II., König v. Preußen.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 27. März,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**
Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée 50 Pfge.**

Programm.

1) Musinen-Marsch v. Carl. 2) Ouverture „Melodram" Mozart, v. Suppé. 3) Scenen aus „Tannhäuser" v. Wagner. 4) Bielliebchen, Idylle v. Walther. 5) Ouverture „Egmont" v. Beethoven. 6) Nur um sie wiederzusehen, Lied v. Stewart. 7) Ungarische Rhapsodie I. v. Liszt. 8) Traum-Walzer a. d. Operette „Der Feldprediger" v. Millöcker. 9) a. Marsch aus Wolef Anno 1232, b. Trompeterstück Anno 1530, c. Marsch der fürstbischöflichen Reiterei Anno 1618. 10) Großmütterchen, Solo für 2 Violinen v. Lange. 11) Andalusierin und Stierkämpfer, Scene aus „Bal Costume" v. Rubinstein. 12) Kriegsfreiers, Potpourri v. Conradi.

Gute Quelle,

Brühl 42.
Täglich Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Die größte Specialität: Der Gesangs- und Tanz-Komiker **Hansen.** (Zwerg, 70 Centimeter groß.)
H. Fritsch.
Heute von 11—1 Uhr **Matinée ohne Entrée.**
4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. Programm 25 ₰
Abend-Vorstellung 1/8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Reichs-Hallen.

Hotel de Pologne, Hainstr. 16/18.
11 Uhr Vormittags
Grosses Vocal- und Instrumental-Concert.
Auftreten zahlreicher Künstler.
Entrée frei.
4 Uhr Nachmittags:
Grosse Familien-Vorstellung.
Reichhaltiges amüsantes Programm. **Entrée frei.**
8 Uhr Abends:
Haupt-Gala-Vorstellung.

Stadt Zwickau.

Täglich **Concert** von der beliebten Concert-Sänger-Gesellschaft Otto Walther aus Naumburg. Anfang 4 Uhr. **F. Penner.**

Théâtre **Café Metz.** variété.
Täglich Auftreten der beliebten Berliner Damen-Capelle. Anfang 4 Uhr.

J. Schlachters Chantant, Grimmaische Strasse 8.
Neu! Täglich Concert u. Vorstellung.
Tiroler Quartett und Duett. Neu! Director **Aug. Grützmann.** Anfang 4 Uhr.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.
Heute 3 gr. Concerte gegeb. v. d. Gesellsch. W. Menge. Heute „Puff u. Muff", Posse m. Ges. Anf. 3 U.

Neu! Flora Neu!
16. Windmühlenstrasse 16.
Heute Sonntag, den 27. März,
Großes Extra-Concert
von der Capelle O. Riehter, unter gütiger Mitwirkung der **Gesellschaft „Almenrausch".**
Anfang 6 Uhr. **Entrée 30 Pfg.** **J. Michael.**

Restaurant am Kautz.

Ausschank des vorzüglichen
Klosterbräu
Exportbrauerei Kloster Langheim
(vorm. Cistercienzer Abtei).
Gut gewählte Stammkarte.
Abend von 6 Uhr an **Concert**

Schlosskeller.

(Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.)
Heute Sonntag, den 27. März,
in dem mit rheinischen Landschaften prachtvoll decorirten Saal
Zwei
grosse Militair-Concerte,
ausgeführt von der gesammten Capelle d. Kgl. S. Inf.-Regts. No. 134.
(42 Musiker.)

Programm zum Nachmittags-Concert.
Direction: Herr Musikdirector Jahrow.
I. Theil. (Streichmusik.)
1) Radetzky-Marsch von Strauss.
2) Ouverture z. Op.: „Semiramis" v. Rossini.
3) Fantasie über Verdi's Oper „Der Troubadour" von Speer.
4) O schöner Mai! Walzer von Strauss.
II. Theil.
5) Ouverture z. Drama „Mozart" v. Suppé.
6) „Hoch das 10. Regiment", Lied für Trompete (mit Text) von Platzbecker. (Herr Burkhardt.)
7) Traum einer jungen Mutter, Fantasie von Lambye. (Mit Text.)
8) Ein musikalischer Bilderbogen, Potpourri von Conradi.
III. Theil. (Militairmusik.)
9) Ouverture z. Op. „Nebucadnezar" von Verdi.
10) Am Meer, Lied für Posaune v. Schubert. (Herr Naumann.)
11) Krönungsmarsch, Preiscomposition v. Lux.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programm zum Abend-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
I. Theil. (Streichmusik.)
1) Vor der Front, Marsch (Herrn Musikdir. Jahrow gewidmet) von Platzbecker.
2) Ouverture z. Op. „Oberon" von Weber.
3) Ein Immortellenkranz auf das Grab Albert Lortzing's von Rosenkranz.
4) Serenade: Valse espagnole von Metra.
II. Theil.
5) Friedensfeier, Festouverture v. Reinecke.
6) Intermezzo, Quartett (neu) v. Bachmann.
7) Ein Trompetenstückchen, Polka für Trompete von Faust.
8) Ein Melodienstrauschen, Potpourri von Conradi.
III. Theil. (Militairmusik.)
9) Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell" von Rossini.
10) Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71. Gr. Militair-Potpourri mit Schlachtmusik von Sarg. (Mit Erläuterung.)
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
W. Meissner.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute Sonntag
Concert
von der ges. Capelle des 7. Inf.-Reg. Nr. 106 **(42 Mann)**
unter pers. Leitung ihres Dir. Herrn **H. Herrmann.**
Anfang 1/4 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**
Abends
Theater-Vorstellung
des dramatischen Vereins **Minerva**
zum Besten der Armencasse in Gohlis.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein **Gust. Klüppel.**

Blüchergarten, Gohlis.

Heute große Theater-Vorstellung:
Kunst und Natur oder: Die Lieder des Musikanten.
Volksstück mit Gesang in 5 Acten und 7 Bildern.
Vorher: Die Ordre ist Schnarchen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 ₰. **K. Krinkel.**

Schützenhaus Sellerhausen.

Zu der heute stattfindenden
Abendunterhaltung
des Gesangsvereins **Harmonie** (gemischter Chor) empfehle **reichhaltige Speisekarte**, vorzügliche **Biere** und **Döllnitzer Gose.** Meine großen geräumigen **Gast- und Gesellschaftszimmer** bringe in Erinnerung. **C. Trojahn.**

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 27. März
Großes Gesangs- und Instrumental-Concert
vom Gesangverein Liedertafel Neustadt.
Einlaß 1/2 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**
Der Reinertrag ist zum Besten der Kinderbewahranstalt **Neustadt** bestimmt.
Reichardt.

Elsterthal, Schleussig.

Heute, Sonntag, im Ballsaal **patriotisches Frei-Concert.** Früh **Speckkuchen** und **Bouillon**, reichhaltige **Speisekarte**, naturgetreue **Biere, Kaffee** und **Pfannkuchen** von bekannter Güte. Freundlichst ladet ein **C. Jeser.**

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt ihre bekannte **Speisekarte, Kaffee** mit selbstgebackenen **Pfannkuchen, Kaiser- und Bismarck-Gose.** Von 3 Uhr an **Concert** im großen **Saale.**
Es ladet freundlichst ein **Fr. Lehmann.**
Montag: Tanzstunde.

Reudnitz. **Grosser Kuchengarten** Grenzstr. 21.
empfiehlt seine geräumigen und freundlichen Localitäten mit ununterbrochenem **Frei-Concert** des beliebtesten Orchestrions Leipzigs. Ausgezeichnetes Lagerbier von Riebeck & Co., echt Bayerisch, ff. Gose. Stamm zu jeder Tageszeit. Auch ist die Kegelbahn noch für einige Abende zu vergeben. **Marie Winkler.**

Karolinen-Insel,

Lange Straße 46.
Heute großes Kellerfest mit vollständiger **Capelle.** Gediegene Unterhaltung.

Leipziger Gose- und Exportbierbrauerei Nickau & Co.

Leipzig — Gohlis.
Mehrfach prämiirt **„Goldene Medaille Leipzig 1887".**
Versendet ihre Specialbiere
„Leipziger Gose"
und Exportbier
„Leipziger Kind'l"
nach allen Gegenden des In- und Auslandes in Faß und Flaschen.
Vertreter für auswärts werden gesucht.

Heute 2 Vorstellungen — Neues Künstler-Personal.

Krystall-Palast.

Nachmittags-Vorstellung.
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Abend-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Parquet 1 ℳ. I. Platz 75 ₰. Parterre 50 ₰.
I. Auftreten der Drahtseil-Künstlerin **Frl. Margar. Völker.**
Vorführung der dressirten Papageien.
W. Tom Lucette, Musikal. Komiker. | **Mr. Behrens u. Frl. Stephanie,** Gesangs-Duettisten.
Mr. Glance u. Mlle. Delavièr, Equilibristen und Kunstschützen.
Frl. Elsa Perna, Liedersängerin. Herr D. Ulpts, Miniaturhumorist.

Specialität. Specialität.

Stadtgarten-Theater

Klostergasse Nr. 13.
Heute Sonntag, den 27. März
1. Auftreten d. neuengagirten bestrenommirten Künstler 1. Ranges.
Cassenöffnung 1/7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
Entrée 50 Pfg. Sperrsitz 75 Pfg.

Coburger Hof.

Altdeutsches Bierlocal, Windmühlenstraße 11.
Heute Großes Extra-Concert.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 und 1/3 Port., hochfeine Biere von Riebeck & Co. Stamm früh und Abends.
Kegelbahn: Montag und Sonnabends frei.
Ergebenst ladet ein **W. Schmieder.**
NB. Empfehle meine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer.

Kaiser-Panorama. Naturwahre Reisen durch alle Länder der Erde.
Grimmaische Straße 24, 1. Etage. Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 30 ₰, Kind 20 ₰.
24. Woche: Malerisch: **Baden.** Wiesbaden, Heidelberg, Baden-Baden, Mannheim 2c.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 10.
Heute Sonntag
Frühschoppen-Concert.
Anfang 1/11 Uhr. **G. Birkigt.**

Neu! Concerthaus Neu!

Babelsberg.

Heute große Specialitäten-Vorstellung von Künstlern I. Ranges. Auftreten der Liedersängerin Frl. **Konrad**, der Soubrette Frl. **Henny Walden**, der Damen **Ella Ley** und **Agnes Rose**, sowie der Herren **H. Weissenborn**, Salon- und Charakter-Komiker, u. **Leo Stollberg**, Special-Tanzkünstler. Solovorträge, Duette, Ensembles. Neues Programm. Direction **H. Weissenborn.** Anfang 4 u. 1/8 Uhr. Entrée 30 u. 40 ₰.

Emil Naucke

größte Specialität, das erste Mal in Leipzig.

Gr. Militair-Concert.

Entrée 50 Pf.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute 2 Vorstellungen

8½ und 7½ Uhr.

Auftreten von Emil Naucke, Prof. **Meunier**, Signora Belona, Geschwister Jensen, Frl. Corelly.

Montag bis incl. 3. April täglich Vorstellungen.

Emil Naucke

31 Jahre alt, 411 Pfd. schwer, stärkster Mann der Jetztzeit.

Entrée 50 Pf.

Durchgang. **Flaschenbierhandlung,** **C. Lindenhahn,** Hôtel de Pologne. Durchgang.

Nürnberg. Freih. v. Tucher'sches Bier. **München.** G. Sedlmayr'scher Spaten. **Culmbach.** Actienbrauerei C. Petz.

Specialität für Bayerische Biere.

Dieselben können auch in der eigens nach altdeutscher Art eingerichteten Bierstube **probirt werden.**

Klosterbräu,

Abtei Kloster Langheim, das so beliebt früher im Thüringer Hof und Europäischen Börsenhalle so gern getrunkene Bier.

Heute Sonntag, den 27. März, (Nachmittags)

Grosses Doppel- u. Monstre-Concert

(Orchester 52 Mann),

ausgeführt von den beiden vereinten Capellen des K. S. 8. Inf.-Regiments Nr. 107 und dem K. S. Carabinier-Regiment aus Borna, unter persönlicher Leitung beider Directoren (Walther-Lorbeer). — Anfang ½4 Uhr. Entrée 40 ₰.

Programm:

1. Theil. Capelle 107. Regiment.
1) Italienischer Königsmarsch v. Gabetti.
2) Ouverture „Der Freischütz", v. Weber.
3) Von Gluck bis Wagner, Fantasie von Scholzer.
4) Wiener Blut, Walzer von Strauß.

2. Theil. Capellen des Carabinier- u. 107. Regiments.
5) Krönungsmarsch von Friedrich Lux.
6) Obertonne v. Palästrina, geb. 1524.
7) Forget me not (Vergiß mich nicht), Intermezzo von Macbeth.
8) Der Trompeter von Säkkingen, Polka von Menzel.

3. Theil. Beide Capellen.
9) Scenen aus Wagner's „Lohengrin", für Militairmusik eingerichtet v. Walther.
10) Militair-Fanfare von Hofmann.
11) Verlassen bin i, Lied von Koschat.
12) Leipziger Jagdrennclub, Galopp von Walther.

Heute Sonntag, den 27. März, (Abends)

Grosses Militair-Extra-Concert

ausgeführt von der Capelle des 2. S. Carabinier-Regiments aus Borna. Direction: Stabstrompeter Lorbeer.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Programm:

1. Theil.
1) Ouverture z. „Der Tannhäuser", v. Suppé.
2) „Rosenblüthen", Salonstück von Acker.
3) Scene und Chor a. „Tannhäuser", von Wagner.
4) Die Briefstaube, Polka française, v. Kröll.

2. Theil.
5) Ouverture z. „Strodella", von Flotow.
6) Kaiser-Garotte (Kornblumen) v. Morley.
7) Rosskuacker-Quadrille (musikalischer Scherz) von Käfer.
8) Cavallerie-Parademarsch (für Feldtrompeten) von Lorbeer.

3. Theil.
9) Militair-Ouverture von Fuchs.
10) Chöre a. „Preciosa", von Weber.
11) Frohsinns-Walzer von Waldteufel.
12) Festklänge. Marsch (für Feldtrompeten) von Reckling.

NB. Heute frische selbstgebackene **Pfannkuchen.** Heute, Sonntag früh, **Speckkuchen** und **Ragout fin** ꝛc. F. L. Brandt.

Drei Lilien

Reudnitz.

Heute Sonntag

Zwei grosse Monstre-Concerte,

ausgeführt von den beiden vollzähligen Capellen des Königl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19. Dirigent: Piston-Virtuos Herr Stabstrompeter **Gefe** und des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regim. Nr. 17, Dirigent: Herr Stabstrompeter **Linke.**

sowie unter Mitwirkung eines Tambourcorps.

Anfang des 1. Concertes ½4 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Anfang des 2. Concertes ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Programm des Nachmittags-Concertes:

(abwechselnd Streich- und Militairmusik)

1. Theil.
1) Einzug der Sänger auf die Wartburg a. d. Op. Tannhäuser v. R. Wagner (Ulanen)
2) Ouverture z. Op. Norma von Bellini (Husaren).
3) Concertino-Solo für Posaune v. Sachse (Ulanen).
4) Erinnerung an R. Wagner's Tannhäuser v. Hamm (Husaren).
5) El Turia Valse Espagnole v. Granado (Ulanen).
6) Präludium, Chor und Tanz, Das Pensionat v. Suppé (Husaren).

2. Theil.
7) Ouverture z. Op. Wilhelm Tell von Rossini (Ulanen).
8) Gespräch zwischen Meyerbeer und R. Wagner v. Hamm (Husaren).
9) Adelaide von Beethoven (Ulanen).
10) Facilita Fantasie brillante für Cornet a pistons v. Hartmann (Husaren). (vorgetr. v. Piston-Virtuos Herrn Gefe)
11) Ungarische Rhapsodie Nr. 2 v. Liszt (Ulanen).
12) Fantasie a. d. Op. Der Freischütz von C. M. v. Weber (Husaren).

3. Theil. Monstre-Aufführung (Militairmusik).
13) Fest-Ouverture von Lorping, Dirigent: Herr Stabstrompeter Gefe.
14) Maritana-Walzer von Dellinger, } Dirigent: Herr Stabstrompeter Linke.
15) Fackeltanz (B dur) von Meyerbeer, }
16) Sorgenlose Stunden, Potpourri v. Steinfeld, Dirigent: Herr Stabstrompeter Gefe.

Zur Monstre-Aufführung im Abendconcert gelangen folgende Piecen:
Ouverture z. Op. Nizzi von R. Wagner, } Dirigent: Herr Stabstrompeter Linke.
Marsch u. Finale a. d. Op. Aida v. Verdi, }
Erinnerung an 1870/71. Großes militairisches Tongemälde mit Schlachtmusik von Saro, Dirigent: Herr Stabstrompeter Gefe.

W. Hahn.

Leutzsch. — **Auenschlösschen** — Leutzsch.

Ich bringe hiermit zur gefälligen Kenntniß eines wohllöblichen Publicums, daß ich obiges

Restaurant und Café

übernommen habe und mit heutigem Tage eröffne. Die Localitäten sind einer gründlichen Renovation unterworfen und allen Anforderungen entsprechend eingerichtet worden.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Wünschen meiner werthen Gäste nach jeder Richtung hin gerecht zu werden.

Küche und **Keller** sollen nur ganz Vorzügliches leisten.

Zum Ausschank bringe ich das

anerkannt hochfeine Lagerbier der Dampfbrauerei G. Proessdorf, Zwenkau, sowie ff. echtes Münchener Kindl.

Um zahlreichen Besuch bittet

Leutzsch, 27. März 1887. Hochachtungsvoll **F. Erbs.**

Tanz-Unterrichtslocal v. J. Horsch, Centralstr. 9. Privat jederzeit, Extrastunden in sämmtl. Tänzen. Contre und Quadrille à la cour. **Sommer-Cursus** beginnt 14. April.

Café z. Barfussberg, Kl. Fleischergasse 9. An der Promenade. Heute von Nachmittag 3 Uhr an **Orchestrion-Concert.**

Café Vondran, Katharinenstraße 14, I. 2 Billards (neuestes System) à Stunde 40 ₰. Angenehmer Aufenthalt. Freundliche Bedienung.

Heute großes gesellschaftliches **Schweinauskegeln** Lindenau, Harkortstraße Nr. 22. Es ladet ergebenst ein **Hermann Beyer.**

Zu den **3 Raben** Neu. 4 Gerundbäßchen 4. Neu. Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Grüner Baum. Karpfen vogtländisch.

Eutritzsch — Helm.

Für heute halte ich meinen werthen Gästen bestens empfohlen

„Gose und Spaten ganz famos."

Morgen gekochten Schinken mit Heringskartoffeln. Siterba.

Restaurant Forkel, Nachfolger Alb. Gaedecke.

Ausschank der St. Anna-Brauerei, München, sowie Lagerbier der Vereins-Brauerei hier. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.

Abends Stangenspargel mit Cotelettes und Zunge.

Stets gewählte Speisekarte.

Auerbachs Keller.

Gestern Abend trafen wieder 2 pr. Sendungen

Holländer Austern

die ich in der Stube per Tpd. incl. ½ Fl. leichtem Weißwein

Mk. 2.50 abgebe.

Neu! Vater Rhein, Neu! 9 Klostergasse 9. Hochfeine Weine. Coulante Bedienung.

Café Reichspost, Brühl 33, 1. Etage.

Anerkannt vorzüglichsten Kaffee. Biere vom Fass. 20 warme Gerichte bis Nachts 3 Uhr. 3 ausgezeichnete Billards. Die gelesensten Zeitungen.

!!! Phonomata!!! einzig in seiner Art.

Folgende Musikpiecen kommen heute täglich zur Darstellung:
1. Blumen-Polka.
2. Die Post im Walde.
3. Grasmücken-Polka.
4. Fürst Bismarck-Marsch.
5. Trompeter von Säkkingen, Polka.
6. Fluck und Flock, Feuerwehr-Galopp.
7. Schwanenlied aus Lohengrin.
8. Byckle-Marsch.

Holm Schneider.

Welt-Café Zanzibar Welt-Café

Reichsstrasse 37.

Rendezvous aller Fremden.

Café Sofia, Brühl 51. Brühl 51. Stets gut gepflegte Biere, vorzüglicher Kaffee. 2 Billards. Paul Gröger.

O Deutschland, Deutschland, wie bist du groß, **Aber Café Deutschland noch größer** 13 Reichsstrasse 13. Export Culmbach, genannt Mainbräu, ff. Lagerbier von Riebeck & Co. **A. Hirschfeld.**

Café Kamerun, 17 Burgstrasse 17. Wandgemälde von Kamerun. Vorzüglichen Kaffee, ff. Lager, Bayerisch u. echte Berliner Weiße. Wilh. Nitzschke.

18 Café Bühle 18 Burgstrasse empfiehlt echt **Münchner Pschorrbräu,** Berliner Weisse, ff. Lagerbier, Speckkuchen, gefüllte Rinderbrust.

Bayerische Schänke Peterstraße 38 — Leipzig — Schloßgasse 20. Kapuziner Versandtbier hochf. à Glas 16 ₰. Schweizer Kräuterkräutel, weißer, à P. 10 ₰.

Sieben-Männer-Haus. Der Festsaal ist heute geöffnet. Achtungsvoll L. Uhlemann.

Stadt Chemnitz vis-à-vis Bayer. Bahnhof. Vorzügliche Küche. Mittags: Suppe, ½ Portion nach Wahl 90 ₰, im Abon. 75 ₰. Hochfeines Nürnberger u. Lagerbier. Echte Berliner Weiße. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Restaurant Thalia Elsterstraße 42. Angenehme rauchfreie Localitäten. Franz. Billard. Kegelbahn. Reichh. Abendkarte. Solide Preise. Biere von Tucher, Riebeck. Tölln. Gose, sowie echt Grätzer vorzüglich. **H. Rudolph.**

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 14. Heute **Nürnberger Bockbier. Speckkuchen** und **Ragout fin.**

Thomas-Kloster, 9 Thomaskirchhof 9. Ausschank der Actienbrauerei Plauen i/V. à Gl. 15 Pfg. A. Kulhanek.

Nicolaistr. No. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistr. No. 5. Heute Ragout fin und hochfeine Biere von Riebeck & Co. empfiehlt E. Poser.

Kleine Funkenburg. Speckkuchen, Mittagstisch, gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. Exportbier, die Blume Culmbachs, in ½ Litergl. zu 20 Pf., Lagerbier und ff. Tölln. Gose in vorzüglicher Güte empfiehlt J. C. Winterling.

NB. Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

Restaurant Stehfest, an der Peterskirche. Gr. gut ventil. Locale, Kegelbahn, Billard. Früh Speckkuchen, Ragout fin, div. Stamm, reichh. Mittags- und Abends-Speisekarte, hochf. Biere, Tölln. Gose, Weine ꝛc. ꝛc.

Kleiner Kuchengarten. Heute früh **Speckkuchen,** guten Kaffee mit div. Kuchen, reichhaltige Speisekarte, worunter heute **Allerlei,** sowie hochfeine Biere und Gose. H. Schlegel.

Magdeburger Bierhallen. Früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends Zunge mit Spargelgemüse.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Zu jeder Tageszeit Anerkannt gute Küche, Vorzügl. Mittagstisch. Culmbacher Export- und Plagwitzer Lagerbier empfiehlt Louis Treutler.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin und Mockturtlesuppe, echt Bayerisch u. ff. Greiz. Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Restaurant Mensel, Colonnadenstraße 13. Heute Speckkuchen. Morgen Schinken in Brodteig. Vorzügl. Mittagstisch. Früh u. Abends Stamm. ff. Biere, echt Tölln. Gose.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. Früh Speckkuchen, Abends Karpfen empfiehlt J. G. Hoffmann.

Bamberger Hof. **Mittagstisch** ½ Portionen, Abonnement 85—100 Pfg. Abends: **Krebssuppe, Roastbeef à la Jardinière.** Ch. Rabestein.

Goldene Kugel vis-à-vis der Börse. Empfehle meine freundlichen Localitäten, kräftigen Mittagstisch, früh und Abends Stamm nach Auswahl. ff. Tucher'sches und Vereinslagerbier. Adolf Conrad.

Mariengarten

Carlstrasse
empfiehlt seinen ganz vorzüglichen
Mittagstisch.
Abends gewählte Speisekarte.
Ausschank des berühmten
Eberl-Bräu München.
Freih. v. Tucher, Nürnberg, und Lagerbier von Riebeck & Co.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends Allerlei mit Cotelettes od. Zunge. Hochturtle-Suppe.
Eberl-Bräu 16 Fl. 3 Mark
frei ins Haus.

Gohliser Bierhalle,

Dresdner Strasse 1,
empfiehlt früh
Speckkuchen und **Ragout fin.**
Abend-Stamm: Roastbeef, engl.
ff. Gohliser Lager und Schank. Bayerisch aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.
NB. Montag: **Kartoffelpuffer.**

Restaurant Fritzsche, empfiehlt seinen kräftigen vorzüglichen Mittagstisch à 40 ₰ im Abonnement billiger. Biere ff.
Große Fleischergasse 15. Abend-Stamm.

Seit 1856: **23 Centralgeschäfte** ohne Vermehrung u. ohne billiger zu werden
und **700 Filialen** in Deutschland.
Neue werden stets gern angenommen.
Hauptsatz: **Oswald Nier** BERLIN.
Gewinn sicherster, prompt, reinst, expeditiv
Französ. Naturwein.
Ausführlicher Preis-Courant gratis u. franco.
Centralgeschäft in Leipzig: Reichsstrasse 8.

Europäische Börsenhalle,
Katharinenstraße 12.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Bouillon	10
Mockturtle soup	15
Lachs hollandaise	40
Schinken in Burgunder	30
Ragout fin	30
Rosenkohl / Zunge	30
Schoten und Carotten / Schnitzel	30
Gefüllte Taube	50
Kalbsnierenbraten	40
Osterhazy-Rostbraten	40

Compot — Salat.

Mandel-Pudding	10
1 Gläschen „Münchnerbräu"	10
1 Tasse Kaffee	15

Damenzimmer separat. Fritz Mänling.

Neu! Zum Kyffhäuser. Neu!
28 Große Fleischergasse 28.
Sehenswerth das beleuchtete Transparent der Bardarossa mit der Felsgrotte.
Biere hochf., gute Küche.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 tägl. Mittagst. Port. 50 ₰.

I. Südvorst. Speiseanstalt. Dufourstr. 23.
II. Sidonienstr. 11. Montag saure Rindsfaldaunen. Port. 15 ₰, W. 80 ₰. Tägl. 2 Gerichte.

Privatmittagst. 60 ₰ Schützenstr. 15, II. r.

Excercir-Schulen von Wilhelm Zörnitz.

Central-Halle und Krystall-Palast.

Oster-Vorstellung
(Feier des 16jähr. Bestehens und Nachfeier des 90jähr. Geburtstags Sr. Majestät Kaiser Wilhelms)

Heute Sonntag, den 27. März 1887, Nachmittags 4 Uhr
im großen Theatersaale des Krystall-Palastes.

Prolog, gedichtet von Herm. Pilz.

Programme unentgeltlich zu entnehmen.
Anmeldungen neuer Schüler vom 6. Jahre an zum Sommer-Cursus werden in der Wohnung Sternwartenstraße 35, II. entgegengenommen.
Robert und Hermann Zörnitz.
NB. Entree: Erwachsene 25 ₰, Kinder 20 ₰. Der Reinertrag ist für einen milden Zweck bestimmt.

Möbelschwindel!

Alle Diejenigen, welche bei Möbeleinkäufen durch die seit Jahren überhand genommenen, marktschreierischen und schwindelhaften Anpreisungen, wie zum Beispiel: „wegzugshalber", „anerkannt beste und billigste Bezugsquelle", „durch vortheilhaften Einkauf", „günstig für Brautleute", „Gelegenheitskauf", „Verhältnisse halber", „eigene Fabrikation unter persönlicher Aufsicht", billige Ladenmiethe", „vortheilhafte Engroseinkäufe", „verschiedene wenig gebrauchte Möbel" (selbige sind zu dem Zweck erst präparirt), geschädigt sind oder denken geschädigt zu sein, erhalten durch unterzeichneten Verein gratis Rath und Auskunft, event. Falls Erstattung der Kosten des Rechtsstreites. Urtheile verschiedener Gerichte liegen in unserm Vereinslocale zur gefl. Einsicht des Publicums aus.

Mitgliederverzeichnisse sind durch Herrn **Kuntzschmann** zu erhalten.

Anfragen und **Beschwerden** wolle man gefl. an uns durch den Vereinsbriefkasten in unserm Vereinslocale, Leipzig, Burgstraße 19 „Münchener Bierhalle" bei Herrn **Kuntzschmann**, richten.

Der Verein von Interessenten der Möbelbranche gegen schwindelhaftes Geschäftsgebahren.

Singakademie. Heute pünctlich 11 Uhr Generalprobe im alten Gewandhaussaale.

Bitte für Italien!

Die unterzeichneten Gesellschaften haben sich mit anderen ihrer hiesigen Mitbürger, welche ihre Sympathien für das so oft durch Unglücksfälle heimgesuchte Italien an den Tag legen wollen, vereinigt, um die jetzt als vollendete Thatsache feststehende Allianz beider Staaten auch auf das Gebiet der Wohlthätigkeit auszudehnen.

Der unberechenbare Schaden, welchen nach allen übereinstimmenden Berichten das Erdbeben in Ober-Italien an der sonst nur Gesundheit spendenden Riviera angerichtet hat, erfordert das schnelle und thatkräftige Eingreifen der Privathilfe, da der Staat allein nur das Nothdürftigste gewähren kann.

Wir bitten um freiwillige Beiträge zur Unterstützung der Hülfsbedürftigen und werden durch Vermittelung der deutschen Consulate für gewissenhafte Verwendung der uns gewordenen Gaben besorgt sein.

Societe Italiana di Bereficenja.
Leonardo di Pol, Vorsitzender, Felice de Lorenzo, Cassirer, Eligio Sanda, Schriftführer.

Circolo Italiano della città di Lipsia.
Maurizio-Gnocchi, Präsident, Victor Wirth, Cassirer, O. Hübler, Schriftführer, G. Florenz.

Rechtsanwalt H. J. Rossbach, Bruno Sparig, O. Staudinger, Dr. Karl Whistling, Rechtsanwalt Dr. Tannert, Aug. Daum, in Firma Gustav Rus, B. J. Hansen, Kaufmann.

Sammelstellen:
Geissler & Co., Petersstraße Nr. 40, I., Richter & Sparig, Thomaskörchen Nr. 9, I., Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz, B. J. Hansen, Markt, Gustav Rus, Mauricianum.

Collectiv- Ausstellung

Italienischer Industrie

zum Besten der Erdbebenbeschädigten Oberitaliens
arrangirt von der Firma **Richter & Sparig**
in den Räumen der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung
von Geissler & Co., Petersstrasse 40, I.—III.
Neu aufgestellt, außer anderen werthvollen Oelgemälden:
Desdemona rechtfertigt ihre Flucht vor ihrem Vater und dem Senate.
Großes historisches Gemälde von Maler Köntz in München.
Sonntags geöffnet von ½11—2 Uhr.

Suppen-Vertheilungs-Anstalt.

Die Ausstellung
zum Besten obiger Anstalt ist täglich bis mit Sonnabend, den 2. April 1887, in der 1. Etage des vormals Tauchnitz'schen Hauses, Löhr's Platz No. 2, von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Verkauf von Loosen erfolgt im Ausstellungs-Locale, bei den Herren Zimmermann & Förster, Markt, Hühnergewölbe Nr. 15, Gustav Rus, im Mauricianum, Hermann Offenhauer, Ranstädter Steinweg Nr. 5, und C. G. Friedemann, Schützenstraße Nr. 4.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Sonntag, den 27. März, Vormittags 10½ Uhr
Chorprobe im Saale des Neuen Concerthauses.
Um allseitiges Erscheinen bittet höflichst die Concert-Direction.

Verein für Volkswohl.

XVII. Abendunterhaltung.
Sonntag, den 27. März, Abends 8 Uhr im Vereinslocale, Poststraße 4, Hof links 2. Etage.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Schreiber, Director des städtischen Museums, über: Nataci. Mit Ausstellung von Nachbildungen seiner Hauptwerke. Musik: Clavier- und Gesangsvorträge. — Fragekasten. — Gäste willkommen.

Alte Thomaner.

Behufs Gründung eines **Thomanerabends** werden alle alten Thomaner höflichst aufgefordert, Mittwoch, den 30. April, Abends 8 Uhr in Kretzschmar's Restaurant, Kramerstraße, sich einzufinden.
Das Comité.

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.

Nach der in der Hauptversammlung vom 14. März d. Js. erfolgten Neuwahl besteht der Turnrath aus folgenden Personen:

Heinrich Sebastian, Vorsitzender,
Ferdinand Bär, Stellv.
Georg Kämmerer, Schriftführer,
August Dölling, Stellv.
Robert Oswald, Cassirer,
Moritz Albert, Stellv.
Rudolf Schmidt, Turnwart,
Carl Emanuel Strampfer, Stellv.
Guido Victor Sauer,
Georg C. F. Abel,
Louis Brehme, Turnwart,
Hugo Kretzschmar, Stellv.
Rudolf Witzgall, desgl.

Solches wird nach §. 12 des Vereinsgesetzes bekannt gemacht.
Leipzig, den 24. März 1887.

Der Turnrath.
Heinrich Sebastian, Vors. Georg Kämmerer, Schriftf.

Wir laden
Freunde und Sportsgenossen
zum heutigen
Frühschoppen
im Clublocale, Mariengarten, Carlstraße,
welches auch gemeinschaftlicher Mittagstisch à la carte stattfinden wird, freundlichst ein und bemerken weiter, daß unser Galacostümfahrfest pünctlich 6½ Uhr Abends beginnen wird.
Leipziger Radfahrer-Club.

Dramatischer Verein „Minerva".
Wohlthätigkeits-Vorstellung
im neuen Gasthof zu Gohlis
Sonntag, den 27. März 1887.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Dramatischer Verein „Narciss".
Heute Sonntag, den 27. März 1887
XII. Theater-Abend
im Saale der Thalia (Elsterstraße).
Einlaß 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr. D. V.

Freundschaft.

Unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet Sonntag, den 3. April, Abends Punct 7 Uhr im Gesellschaftslocale, wofeldst auch die Tagesordnung zu ersehen ist, statt. Indem wir noch auf §. 8, Absatz 3 unserer Statuten hinweisen, erwarten recht zahlreiches und pünctliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Verein der Werkstätte für Arbeitslose.

Die **constituirende Generalversammlung des Vereins** findet **Freitag, den 1. April d. J., Abends 8 Uhr** in Trietschler's Restaurant, Schulstraße 14, statt. Alle Freunde unserer Sache, die sich für den Fortgang desselben interessiren und dem Vereine eventuell beizutreten geneigt sind, werden hierdurch um zahlreiches und pünctliches Erscheinen herzlichst ersucht.

Tagesordnung:
1) Bericht über die Einrichtung der Werkstätte und die sonstige Thätigkeit bis zum 22. Februar 1886 gewählten Comité.
2) Finanzbericht.
3) Berathung der Statuten event.
4) Wahl der Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer.

Das Comité.
Director P. Zinsser. Vorsitzender.

Leipziger Kunstverein.

Zweck des Vereins ist die Förderung der bildenden Kunst, die Verbreitung des Interesses an derselben und insbesondere die Bereicherung des städtischen Museums, für dessen Vermehrung der Kunstverein zwei Drittheile seiner Rein-Einnahme verwendet.

Die Mitgliedschaft im Verein berechtigt:
1) zu dem Besuche der in dem Vereinslocal fortdauernd veranstalteten reichhaltigen Ausstellungen von Kunstwerken der Malerei und Plastik, die durchschnittlich alle 14 Tage erneuert werden;
2) zu der Benutzung der Bibliothek des Vereins, der im Lesezimmer aufliegenden Kunstzeitschriften und Broschuren und der dem Verein zugehörigen Kunstblätter-Sammlung an Originalzeichnungen, Kupferstichen, Photographien und dergleichen;
3) zu dem Besuche der während des Winterhalbjahres stattfindenden kunstwissenschaftlichen Vorträge.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. April und endigt mit dem 31. März des darauffolgenden Jahres. Der Beitrag für das Vereinsjahr beträgt 10 ℳ. Außerdem werden für Angehörige von Vereins-Mitgliedern sogenannte Familienkarten zu 3 ℳ und für Studirende und sich vorübergehend in Leipzig aufhaltende Auswärtige Semesterkarten zu 1,50 ℳ ausgegeben. Die Inhaber dieser Karten sind wie die Mitglieder zum Besuche der Ausstellungen und Vorträge und zur Benutzung der Vereinssammlungen berechtigt. Beitritts-Erklärungen werden im Vereinslocal (Städtisches Museum, Erdgeschoß) vom Expedienten des Vereins angenommen und ebendaselbst auch Familien- und Semesterkarten ausgegeben.

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag, den 29. März, Abends 6 Uhr Sitzung im Auditorium der Anatomie, Liebigstrasse. Vortragende: Herr Dr. v. Tischendorf und Herr Doc. Dr. Tillmanns; aus der vorigen Tagesordnung Herr Prof. Braune: Ueber die Bedeutung des Sternalwinkels für die Thoraxbewegungen.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Zweigverein zu Leipzig.
Vortragsabend
Montag, den 28. März, Abends 8 Uhr
im Saale der Gastwirthschaft des Neuen Theaters (1. Stock).
Vortrag des Herrn Landgerichtsdirectors Walter Genfel über die Gegner des Deutschen Sprachvereins.
Gäste sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Monatsversammlung
Dienstag, den 29. März 1887, Abends 8 Uhr, im Trietschler'schen Saale, Schulstraße Nr. 14.

Tagesordnung: 1) Besprechung über die sanitätspolizeiliche Beurtheilung der Bauplätze. Referent Herr Baumeister Müller.
2) Bericht über die Aufnahme der Vorstadtdörfer.

Der Fragekasten ist während der Versammlung im Versammlungslocal, sonst stets im Vereinsbureau, Reichsstraße 1, aufgestellt. Anmeldungen zum Beitritt als Mitglieder werden vom Vereinssecretair am Eingange des Saales angenommen. Um möglichst zahlreiche Betheiligung der Mitglieder wird gebeten.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Die Herren Hausbesitzer und Grundstücksadministratoren ersuchen wir ebenso höflichst als dringend, Wohnungen, Läden, Arbeitslocale und Stallungen, welche leer stehen oder leer werden, in unserem Bureau, Reichsstraße Nr. 1, zur Anmeldung zu bringen und zwar recht bald, da jetzt schon **viele Nachfragen** nach Wohnungen 2c. **für Johannis** und **Michaelis** geschehen.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Mietherverträge, Hausmannsverträge, Hausordnungen, Miethzinsquittungsbücher, div. Mappen und Hausverwaltungsbücher zur fleißigen Benutzung.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Leipziger Bezirksverein vom Allgemeinen Deutschen Brauerbund.

Nach in letzter Commissionssitzung gefaßtem Beschluß findet
Sonnabend, den 16. April c., Nachmittags 2 Uhr
in der Centralhalle zu Leipzig
Freisprechen und Aufnahme von Lehrlingen unserer Vereinsmitglieder statt, wozu wir hiermit ganz ergebenst einladen.

Die praktische Prüfung der Freizusprechenden wird am obengenannten Tage Vormittags 10 Uhr in der Brauerei der Herren Riebeck & Co. in Reudnitz, die mündliche Prüfung Nachmittags 2 Uhr in der Centralhalle durch unsere Prüfungscommission abgehalten.

Diejenigen geehrten Mitglieder, welche Lehrlinge aufzunehmen oder freizusprechen haben, wollen dies gefälligst in den nächsten 14 Tagen dem mitunterzeichneten Vorsitzenden mit Angabe der Namen, des Geburtsortes und der Dauer der Lehrzeit der Betreffenden schriftlich anzeigen.

Leipzig, den 20. März 1887.
Hochachtungsvoll
Der Gesammtvorstand.
E. Rohland, Schriftführer. H. Hoffmann, Vorsitzender.
F. Rühl, Cassirer. G. Hase, stellvertr. Vorsitzender.

Bäcker-Innung zu Leipzig und Umgegend.

Außerordentliche Innungsversammlung Mittwoch, den 30. März 1887, Nachmittags ½4 Uhr pünctlich in der Centralhalle.

Tagesordnung: 1) Meisterspruch, 2) Bericht der Cassen-Revisoren, 3) Bericht der Commission zur Urbillnecekrankenkasse, 4) Bewilligung ev. Prozeßkosten, 5) Bericht über verschiedene gewerbliche Angelegenheiten, 6) ev. Submissionswesen.

Der Vorstand.
Böhme, Obermeister. Rössner, Schriftführer.

Kranken- u. Begräbnißcasse d. Schlosser zu Leipzig und Umgegend.

Nach §. 21 Abs. 9 des Cassen-Statuts wird den geehrten Mitgliedern hierdurch bekannt gegeben, daß nach erfolgter engerer Wahl des Vorstands vom 1. April ab fungiren: als Vorsitzender der Unterzeichnete; als Stellvertreter Herr **Ernst Bier,** Neuschönefeld, Kirchweg 2; als Cassirer Herr **Hermann Nicklas,** Leipzig, Lange Straße 26; als Stellvertreter Herr **Otto Kästner,** Leipzig, Davidstraße 11; als Schriftführer Herr **Otto Bieler,** Anger, Chausseestr. 4; als Stellvertreter Herr **Ernst Freygang,** Leipzig, Eutritzscher Str. 20.

In der am 10. März stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Gesammtausschuß neu- resp. wiedergewählt: **Ernst Bier, Ernst Freygang, Rudolf Hofmann, Max Göppner** und **Karl Schwarze.**

Oswald Dathe, Vorsitzender,
Plagwitz, Anselmstraße 4, I.

Naumann'sche Krankencasse. (E. H.)

Außerordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 17. April 1887 Nachmittags 3 Uhr im **Turnsaale der Centralhalle,** An der Pleiße Nr. 4. Tagesordnung: 1) Justification der Jahresrechnung. 2) Wahl eines Vorversicherts; 3) zweier Beisitzer; 4) des Ausschusses; 5) zweier Collectanten; 6) Festsetzung der Gehalte für die Verwaltung; 7) Besondere Anträge. F. Weicker, d. Z. V.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang.

Carl Böttcher, Leipzig, Grimmaische Strasse 32, empfiehlt **Kaufloose IV. Classe 111. K. S. Landes-Lotterie,** Ziehung am 4. und 5. April.

Die Ausstellung von Gesellenstücken u. Lehrlingsarbeiten
ist heute von 11 Uhr Vormittags bis Abends 6 Uhr im **Wintergarten des Krystallpalastes** für Jedermann — **entréefrei** — geöffnet.
Montag, den 28. März, Nachmittags 3 Uhr findet in Gegenwart der Aussteller der öffentliche Prämiirungsact statt.
Wir laden zum Besuch dieser Ausstellung hierdurch freundlichst ein u. bitten die Herren Lehrmeister, ihren Lehrlingen den Besuch dieser Ausstellung zu ermöglichen. Der Innungs-Ausschuß. G. Handwerck, z. Z. Vorsitzender.

Sophienbad.

Dorotheenstraße Nr. 3. Reichel's Garten.
Einladung zum Sommer-Abonnement
meines
Schwimm- und Bade-Bassin.
Das Bassin ist nur mit gereinigtem Flußwasser gefüllt und fortwährender Zu- und Abfluß.
Temperatur 20 Grad Réaumur.
Unterricht jederzeit für **Damen, Herren** und **Kinder.**
Preis für ein halbjährliches Abonnement 15 Mark — Pfg.
- - - einvierteljährliches - 7 - 50 -
Für Herren täglich von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet mit Ausnahme der Damenbadezeit
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Vormittag von 1/2 9—1/2 11 Uhr. | **Montag, Mittwoch, Freitag** von 1/2 2—5 Uhr.
Einzelpreis für ein Vollbad mit Douchen Mark —. 30 Pfg.
1 Dutzend Billets . 3. — .
5 . . . 12. — .
Gleichzeitig erlaube ich mir meine ebenfalls comfortablen der Neuzeit entsprechenden
Wannen- und Cur-Bäder in Erinnerung zu bringen, täglich von früh bis Abends.
Preis: Ein **Wannenbad** I. Classe mit Douche 0.80 ₰ (1 Dutzend Billets ℳ 7.50).
. . II. . 0.50 . (1 Dutzend Billets . 4.50).
Die Preise der Cur-Bäder sind aus den Prospecten zu ersehen, welche jederzeit unentgeltlich an der Casse zu entnehmen sind.
Douche-Bäder (warm und kalt) mit den verschiedensten Douchen ausgestattet.
Für Herren täglich von früh 8—1/2 1 Uhr, Nachmittags von 4—9 Uhr.
Für Damen täglich von Mittags 1—4 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags).
Preis: Ein Douche-Bad I. Classe ℳ 0.80 ₰ (1 Dutzend Billets ℳ 7.50).
Römisch-Irische und russische Dampf-Bäder.
Für Herren täglich von früh 8—1/2 1 Uhr, Nachmittags von 4—9 Uhr.
. Damen . . Mittags 1—4 Uhr.
(Während der Messe auch des Sonntags Nachmittags von 4—9 Uhr.)
Preis: Ein **römisches oder russisches Bad** I. Classe ℳ 1.50 (1 Dutzend ℳ 15).
. . . . . II. . ℳ 1.— (1 Dutzend ℳ 9).
Hausbäder werden zu jeder Tageszeit bis Abends 7 Uhr in die Wohnungen gesandt.
Ein **Hausbad** ℳ 2.50, i. 1 Dtzd. davon 24 ₰
NB. Die Dutzend-Billets sind im Voraus zu entnehmen.
Elektromagnetischer Apparat
steht zur Benutzung in den Dampf-Bädern.
Hochachtungsvoll **L. Loricke.**

In der am 16. März 1887 abgehaltenen **Generalversammlung** der
Sterbecasse vereinigter Bäckermeister zu Leipzig u. Umg.
wurde als Vorstand gewählt:
Karl Busch, Karl Arnecke, Karl Homuth,
was nach §. 18 der Statuten hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 26. März 1887.
Im Auftrag: Karl Homuth, Vorsitzender.

Verl. e. Portem. Abz. g. Bel. Wiesenstr. 27, T. C. I.

Verloren von e. armen Marktfeiler von Dornberg bis Thalstraße ein Beutel mit ca. 8 ℳ Inhalt. Geg. Dank u. Belohn. abzugeb. Antonstr. 6/Thal, Josephinenstr. 7, H.-H. part.

Verloren wurde ein **goldener Siegelring** mit röthlichem Stein. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben im Cigarren-Laden von Fr. Bekelmann, Grimmaischer Steinweg 20.

Verloren wurde am Donnerstag Abend vom Gewandhaus bis nach Eutritzsch ein
goldenes Armband.
Abzugeben **Eutritzsch,** Dorfstraße Nr. 6.

Verloren 1 Medaillon mit einem Stück Haar. Abzug. g. Bel. Naundörfch. 20, Hb. p.

Verl. am 23. d. zwisch. Nord- u. Promenadestr. 1 Armbrosette. G. Bel. abz. Promenadestr. 13, I.

Verloren
wurde Freitag Abend ein kleiner schwarzer Regenschirm vom Johannispark bis zum Museum. Gegen Belohnung abzugeben Marienstraße Nr. 12.

Verl. 1 schwarzl. Regenschirm m. br. Griff. Gegen Belohnung abzug. Brühl 25, H. 1. II.

Verl. d. 21. d. 1 Schlüssel, v. Eisen- bis Nikolaistraße. Abzug. Nikolaistr. 41, H. II. r.

Garten.
Lieberlinge Benutzung eines Gartens im Johannisthal für dieses Jahr gegen entsprech. Vergütg. gef. Anerb. u. „Garten 5" d. d. Exped. d. Bl. erb.

Die geehrte
Theaterdirection
wird gebeten Frau Sthamer als Marie im Trompeter von Säkkingen auftr. zu lassen!

Herrn Director Staegemann!
Bitte um baldige Wiederholung der Aufführung des Lohengrin mit Frau Sthamer als Elsa.

Verschiedene **Sitzplätze** im „Neuen Theater" vertragen recht sehr eine **gründliche Aufpolsterung,** besonders im **Amphitheater.**

Wer schriebs. Antwort Schrift mit Verständniß ab? Adr. sub G. W. 13 in d. Exp. d. Bl. erb.

Abschied
an den Lösnig-Dölitzer Wald.

Wer hat Dich, Du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben,
Ja den Meister will ich loben,
So lang noch mein Lied erschallt.

Doch der Menschen schlimmer Rath,
Hat Dir frühen Tod gebrachet;
Bist zum Feuer-Holz erkoren,
Axt und Säge ist parat!

Wo Du stand'st in frischer Pracht,
Deiner Eichen Kronen rauschten,
Wir den Nachtigallen lauschten
In der Früh', bei später Nacht;

Wo der Müde Schatten fand,
Heit're Spiele uns entzückten,
Jung' und Alte Glöckchen pflückten,
Wo 's Vergißmeinnichchen stand,

Wird fortan, entsetzlich Wort!
Leim, nur schmutz'ger Leim angraben,
Und entsetzt flieh'n selbst die Raben
Von dem traurig öden Ort.

Fallen sollst Du, fallen bald!
Doch wer wird den Meister loben?
Mag's vergeh'n ihm Zeuer droben —
Lebe wohl, Du schöner Wald,
Lebe wohl, Du schöner Wald!

X.

V. D. H.
Heute Carolatheater
„Im XX. Jahrhundert."
Alle hin.
Der Vorstand.

Im XX. Jahrhundert
sehen wir uns wieder.
A. B. S. O. K. L.

Ja, werd' mir diese Küsse nehmen;
Bin' Dich nur, mir Gelegenheit zu geben!

Brief zu spät erh. H. F. Antwort i. Hauptpost.

L. P. Kann heute nicht.

25. Bef. abgeschk., habe u. L. Antwort.

Da das **große Pörchen** Schleußig ist zu klein, an Wochentagen politisch und geselig zusammen zu sein, deshalb haben die **Reichstreuen** sich heute zahlreich u. im Güterthal ein
patriotisches Frei-Concert
arrangirt; und für Jedermann ist der Zutritt frei **ohne Eintrittsgeld. Anfang Nachmittag 3 Uhr.**

Wetterbeobachtung: Göthewitz b. Hohnstädt, den 25. März, 6 Uhr Morgens. Wind West, mäßig. Wetter am Tage trübwarm, jetzt aufgeklärt. Temperatur 4° R. Wärme. Wolken vereinzelt in der 2. u. 3. Schicht vorhanden, Bedeckung verschieden. 2. Schicht Nordwest, etwas schnell, 3. Schicht West, mäßig; demnach bleibt vorerst das Wetter noch veränderlich. Hierbei wendet sich der Wind mit Aufklärung nach Nordwest, wird schwach, dann folgen wieder südliche Winde mit steigender Temperatur und angenehmerer Tage.
So haben sich nunmehro im Verlauf dieser Woche die zu erwartenden westlichen Stürme eingestellt und es wird auch eine wesentliche Veränderung in der Witterung eintreten.
F. W. Stammeheim.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Familienabend Mittwoch, den 30. März, Abends 8 Uhr, im Theatersaale des Krystallpalastes.

Verkehrslocal:
Centralhalle,
Parterresaal.
Allabendlich zwanglose Zusammenkünfte von Mitgliedern, Gäste stets willkommen. Vereinsorgane liegen aus.

Reclamen.

Bettfedern, Inlets, Barchente, Matratzen, Bettwäsche, Bettdecken, sowie Herren-, Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt billigst
Theodor Hauser,
Petersteinweg 11.

Confirmanden-
und Pathengeschenke in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Julius Müller, Goldarbeiter, Schuhmacherg. 9.

Für „Eine Mark" pro Quartal
kann man bei allen Kaiserl. deutschen Postanstalten auf das unter Nr. 810 im Reichspostamt eingetragene
Berliner Coursblatt
des Allgemeinen Börsen- und Verloosungsblatt
abonniren. — Dasselbe enthält einen täglichen Börsenbericht und die Notirungen der an der Berliner Börse gehandelten Werthpapiere in ausführlicher und übersichtlicher Zusammenstellung.

Ausverkauf.
Da mein Geschäft zum 1. Juli d. J. in anderen Besitz übergeht, so verkaufe ich bis dahin, um mein großes Lager schnell zu verkleinern,
sämmtliche Artikel zu u. unter Kostenpreisen.
Als ganz hervorragend billig empfehle ich unten verzeichnete Artikel.
Oscar Schwarz, *Markt 16.*
Schwarz seidene Spitzen,
welche früher ℳ 2.—, 1.50, 1.—, —.75, —.60, —.50 kosteten,
werden verkauft mit ℳ 1.20, 1.—, —.65, —.50, —.40, —.30.
Schwarz seid. und wollene Grenadine perlées,
(französische Waare)
früher ℳ 9.—, 12.—, 15.—, 9.— pr. Mtr.,
jetzt ℳ 6.25, 8.—, 10.—, 6.—
(Nr. 108) (Nr. 316) (Nr. 310) (Nr. 442)
Perlspitzen, Perlgarnituren in guten Kleiderfarben.
48 cm breiten seid. Plüsch, à ℳ 3.50 pr. Mtr., in allen Farben.
(Zu Taillen zu empfehlen.)
Schwarze und farbige Perlbesätze in allen Breiten, zu enorm billigen Preisen.
Perlblätter, Perltablliers, Perleinsätze.
Knöpfe für Kleider und Mäntel, **weit unter Einkaufspreis.**
Taillenstäbe (Fischbeinstäbe) pr. Dtzd. 15 ₰, **Rockstäbe, alle Längen,** bis 70 cm. pr. Dtzd. 35 ₰.
Maschinengarn, 1000 Yds. Clark Obergarn 30 ₰ pr. Rolle, Untergarn 22 ₰.
Sämmtliche Futterstoffe etc. zu verhältnissmässig ebenso billigen Preisen.
Rüschen, seid. Handschuhe etc.

Ausstellung
completer Zimmereinrichtungen,
sowie zur Ergänzung älterer Einrichtungen empfiehlt
das **Möbel-Magazin** von
Brühl 32 **Carl Hoss,** Brühl 32.

Das
Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister Leipzigs
Markt 11. Aeckerlein's Haus,
empf. solid gearbeitete Möbel in allen Preislagen.

Vereins-Meubles-Magazin
Reichsstrasse 6, Speck's Hof.
Grosses Lager solid gearbeiteter Möbel.

Beachtenswerth.
Wegen Umbau meiner Geschäftslocalitäten verkaufe ich das aus
soliden Möbeln
bestehende Lager zu sehr ermäßigten Preisen. Aufträge auf Einrichtungen werden nach wie vor bestens ausgeführt.
Möbelhandlung von Herrm. Jul. Krieger,
Leipzig, Petersstraße 27, I.

Engl. Regenröcke, Engl. Havelocks
empfehlen
Gustav Unger Nachf.,
Herren-Bazar,
Ritterstrasse 4,
2. Haus von der Grimmaischen Str.

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Petersstr. 37 Leipzig Petersstr. 37
im Hirsch.
Vollständige Einrichtungen, einzelne Stücke stets vorräthig in reicher Auswahl.

Zeitzer Str., Ecke der Albertstr. — Nürnberger Str. 30. — Burgstraße 10.
Damen- u. Mädchenhüte
elegant garnirt und ungarnirt zu außerordentlich billigen Preisen,
Strohhüte werden schnell und schön gewaschen, modernisirt und garnirt.
W. Schmidt-Mann,
Windmühlenstr. 40.

Bücher-, Blätter- u. Händler w. auf die Winnoch i. d. Tauch. Str., vis à vis d. Brauerei, stattfind. Auction u. Seife, Stärke ꝛc. aufmerksam gem.

R. Zwicker & Co.,
Grimmaische Str. 20,
Strumpfwaaren-Fabrikation
und
Lager.
Größte Auswahl in allen Sorten
Strumpflängen, Strümpfen, Socken.
Ferner in besten Qualitäten
Radfahrer-Strümpfe
und
Reithosen.

Flaschenbiere bei J. G. Glitzner,
Weststraße Nr. 46.

„Franziskaner-Bräu".

Salvator des Zacherlbräu
in Gebinden und Flaschen.
Restaurant Kretzschmar,
3 Kramerstraße 3.

Offerire von meinem reichhaltigen **Engros-Lager** unter Preis eine Partie fehlerfreier
Teppiche,
à Stück 2 1/2, 4, 6, 7, 8, 10—80 ℳ
Modernste Tischdecken
à Stück 1 1/2, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4—25 ℳ
Kinderwagendecken 1—8 ℳ
Bettdecken 1 1/2—5 ℳ
Engl. Tüll-Gardinen, mit Band eingefaßt, Mtr. v. 50 ₰ bis 1.50 ℳ
Elegante Manilla-Gardinen,
Meter von 45 ₰ an,
sowie einen Posten eingelaufener **Sophakissen** äußerst preiswerth.
Emil Stephan,
Katharinenstr. 14, Ecke Böttcherpfahl.

Confirmationsgeschenke:
Taschenuhren, Remontoirs v. 12 1/2 ℳ an,
Ketten und Colliers,
Gold. Kreuze von 3 ℳ an,
- Medaillons von 7 ℳ an,
Broschen und Ohrringe,
Gold. Ringe von 4 1/2 ℳ an,
Corallen- und Granatschmuck
in größter Auswahl bei
F. F. Jost Nachf.,
Grimmaischer Steinweg 5
nahe der Hauptpost.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Alice mit dem Kaufmann Herrn Alfred Scheibe beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im März 1887.
Heinrich Kunath und Frau.

Alice Kunath
Alfred Scheibe.
Verlobte.

Dr. phil. Edmund Dörffel
Johanna Dörffel
geb. Kretzschmar.

Albert Brunner,
Premierlieutenant im Königl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 zu Riesa,
Gisela Brunner geb. **Friederici,**
Vermählte.
Leipzig, den 26. März 1887.

August Kunad
Bertha Kunad
geb. **Richter.**
Vermählte.
Lindenau, den 26. März 1887.

Heute wurde uns ein kräftiger, munterer
Knabe
geboren.
Leipzig, den 26. März 1887.
Otto Dörr und Frau,
Marie geb. **Schellmann.**

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, 26. März 1887.
Edwin Bermann und Frau
Johanna geb. **Geier.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines kleinen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, 26. März 1887.
Carl Reichel und Frau
geb. **Wolff-Röder.**

Heute schenkte uns der liebe Gott ein gesundes **Mädchen.**
Leipzig, den 26. März 1887.
A. Weber und **Bertha Weber**
geb. **Naumann.**

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Mädchens melden hocherfreut
Mittergut Sommerhausen b/Zeitz,
den 24. März 1887.
Arthur Reißig und Frau
Margarethe geb. **Brunner.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 26. März 1887.
Alwin Becker und Frau geb. **Voje.**

Die glückliche Geburt eines **Mädchens** zeigen hierdurch an
Leipzig, den 25. März 1887.
Dr. med. Kinkmann und Frau.

Nach langem, aber schwerem Leiden verschied heute früh der Apothekenarbeiter Herr
Heinrich Lindner.
Derselbe hat sich durch seine Pflichttreue und gewissenhaftes Arbeiten während eines Zeitraumes von 24 Jahren ein ehrendes Andenken gesichert.
Leipzig, den 25. März 1887.
Apoth. L. Roederer,
Besitzer der Salomonisapotheke.

Heute Nacht nach 12 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann
Franz August Becker,
Destillateur.
Im unendlichen Schmerze zeige diese Trauerbotschaft an.
Hedwig Becker geb. **Gründerg.**
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Weststr. 40, aus statt.

Freitag Abend 12 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere gute Helene im Alter von 7 Jahren 4 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an
Franz Schutter
und Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen verschied sanft nach langem Leiden unser geliebter Gatte und Vater

Richard Freiherr von Seckendorff,

Fürstlich Reußischer Major a. D., Ritter ꝛc.

Eisenberg und Leipzig, den 26. März 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres guten unvergeßlichen Vaters

Carl Friedrich Dorn

sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Freunden die tieftraurige Mittheilung, daß meine gute liebe Frau

Anna geb. Hamisch

im 42 Lebensjahre heute früh ¾1 Uhr sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Pegau i/S., 26. März 1887.

Franz Lößner, Schreibermeister.

Nach langen schweren Leiden verschied gestern Nachmittag 3 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Wilhelmine Fabian

geb. **Beckert,**

was tiefbetrübt allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten anzeigen

Leipzig, den 26. März 1887.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. d., Nachmittags 3 Uhr, von der Capelle des neuen Johannesfriedhofs aus statt.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwägerin und Großmutter

Maria Dorothea Börner

geb. **Findeisen**

in ihrem 83. Lebensjahre. Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Gohlis, 25. März 1887.

Nach kurzdauerndem Krankenlager verschied gestern Vormittag unser herzensguter Sohn

Arthur

im Alter von 4¼ Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Gustav Pienkner und Frau,
geb. **Rhein.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes

Gretchen

sagen hierdurch ihren tiefgefühlten Dank

Paul Magister und Frau.

Herzlichen Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim schweren Verluste unseres kleinen

Felix

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unsern herzlichen Dank. Insbesondere Herrn Diakonus Dr. Sell für die trostreichen Worte am Grabe unseres Kindes.

Leipzig, den 26. März 1887.

Die trauernden Eltern
Otto Ritter und Frau geb. **Gebert.**

Dank allen Freunden, Bekannten und Verwandten, die meinen seligen Gatten

J. W. Geydel

so hoch ehrten. Dank für den schönen Palmen- und Blumenschmuck. Dank dem Herrn Pastor Jäger für die tröstenden Worte am Grabe. Dank auch Allen, die mir in der Bedrängniß so theilnehmend beigestanden, möge Gott es jeden reichlich vergelten.

Eutritzsch, den 25. März 1887.

Florentine verw. Geydel geb. Jurisch.

Vermählt: Herr Richard Matthes in Dresden mit Frl. Auguste Reinhardt daselbst. Herr Georg Fürstenberg in Berlin mit Frl. Sidonie Richter aus Dresden.

Geboren: Herrn A. Roscher, gepr. Civilsig. in Dresden-Plauen, eine Tochter. Herrn Commissionsrath Förster in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herr Ernst Moritz Otto Pabisch, Architekt in Dresden. Frau verw. Hubatsch geb. Schmidt in Plauen. Frau Caroline verw. Hellhofer geb. Reichenbach in Burgstädt. Herr Paul Reiche, Spar.-Controleur in Wiesenthal. Herr Friedrich Adams in Dresden. Herrn Otto Major's in Dresden Söhnchen. Herr Christian Friedr. Engelhardt in Chemnitz. Herr Reg. Uhle, Hausbesitzer in Altendorf.

Die Beerdigung des Herrn **Carl August Röseliger** findet **Montag, den 28. März,** Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Petersstraße 44, aus statt.

Die Beerdigung des Herrn **Louis Grossmann** findet heute Sonntag Nachmittag ½3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs (Napoleonstein) aus statt.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mitw., Freit. v. ½1-3 Uhr.

Diana-Bad. Lange Str. 8 u. 10. Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mitw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl. Massage, Wannen-, Haus- u. Curbäder alltäglich. Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mitw., Freitag v. ½1-5 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstraße 18. Sauber u. elegant. Wannen-Bäder, frystallh. Wasser. Russ. Dampf- u. irisch-römische Bäder, gewissenhafte Bedienung, gute Massage. Wichtig für Rheumatismus- und Gicht-Leidende: Moor-Bäder von Schmiedeberger Mineralmoor hergestellt. Sand-Bäder nach Kötzscher Art, elektrische Bäder im irisch-römischen Bade. Werler Mutterlangenbadesalz, Alleinverkauf. Abreibungen in und außer dem Hause.

Bad Mildenstein, Schleitterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Einzige sicherste Hilfe b. Rheumatismen, Erkältungsleiden ꝛc.

Friedrichsbad: Schwimm-Bassin 20°. Nanndörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Speiseanst. I. u. II. Montag: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. T. V. Liesche, Hofmann I.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Sauerbrat. m. Salzkartoff.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Ueber die Feier von Kaisers Geburtstag in Bayern wird aus München gemeldet:

Der 22. März ist in Bayern in wahrhaft begeisterter Weise gefeiert worden. Nicht nur auf der Münchener Residenz des Prinz-Regenten, sondern auf allen königlichen Schlössern in Bayern war die Königsflagge gehißt, und die Stadt München war so reich und in so buntem Gemisch der bayerischen und deutschen Farben beflaggt, wie an den Siegesfesten von 1870. Fast kein Haus fehlte; selbst von der Thronteststätte herab wehte die deutsche Flagge! Zu Mittag betheiligten sich die Königlichen Prinzen bei dem Diners der Officierscorps, und der Prinz-Regent gab eine Festtafel, zu welcher die Prinzessin Therese, die obersten Hofchargen mit Gemahlinnen und die sämmtlichen Mitglieder der Königlichen Gesandtschaft eingeladen waren. Se. königl. Hoheit trug die preußische Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und brachte folgenden Toast aus: „Ich bitte um die Erlaubniß, auf das Wohl Sr. Majestät des allverehrten Kaisers zu trinken. Möchte Ihn Gott noch lange Jahre in gleicher Frische und Rüstigkeit des Geistes und des Körpers erhalten! Das ist mein sehnlichster Wunsch. Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!" Das darauf folgende „Heil Dir im Siegerkranz" wurde stehend angehört.

Im Bayerischen Hofe fand das von früher her übliche Festessen statt, nur unter ungleich größerer Betheiligung, so daß selbst die Nebensäle die Gäste kaum faßten. Sämmtliche Minister, die Gesandten von Preußen, Sachsen und Württemberg waren dabei erschienen. Die, durch einen Trinkspruch auf Se. königliche Hoheit den Prinz-Regenten vom Professor v. Holzendorff eingeleitete Festrede hielt der zweite Bürgermeister Dr. v. Widenmayer. Die Feier wurde begünstigt durch den ersten Frühlingstag und trug einen überaus warmen, herzlichen Charakter. Alle Blätter, auch die kleinen ultramontanen, brachten auf ihrer ersten Seite das Bildniß Sr. Majestät des Kaisers, oder Gedichte. In den Straßen und Festlocalen begegnete man kaum einem Menschen, der nicht eine blaue Kornblume angesteckt hatte. Alle jüngeren Leute namentlich hatten diesen Schmuck angelegt.

Und nicht nur in München, sondern in allen bayerischen Städten und den meisten Dörfern ist der Tag in gleich festlicher Weise gefeiert worden.

* Man schreibt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus Mailand:

Die zahlreichen, in Mailand lebenden Deutschen haben es sich nicht nehmen lassen, das diesjährige Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers in ganz besonders glänzender Weise zu begehen. Das Festmahl fand am 22. d. M. Abends in dem geräumigen, reich mit Fahnen und Blumen ausgeschmückten Prachtsaale des einem deutschen Landsmanne gehörigen Hotel Milano statt, in welchem im vergangenen Herbste Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin Wohnung genommen hatten. Die Zahl der erschienenen Damen und Herren betrug weit über hundert. Unter ihnen befanden sich als Ehrengäste der großherzoglich hessische Staatsminister, Freiherr v. Stark, ferner die Präsidenten des österreichisch-ungarischen und des Schweizer Hilfsvereins, gleichzeitig Consuln dieser Länder, sowie der Consul der Niederlande. — Der deutsche Consul in Mailand, Herr v. Rekowski, ergriff zunächst das Wort, um die hohe Bedeutung des Festes hervorzuheben, die Ehrengäste zu begrüßen und die Feier noch der bestehenden guten Sitte durch ein Hoch auf das erlauchte italienische Königshaus zu eröffnen. — Danach hielt der Präsident des deutschen Hilfsvereins in Mailand, Herr Trommer, in bewegten Worten eine ergreifende Festrede, welche unter den Klängen der Nationalhymne mit einem brausenden Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. — Auf das Festmahl folgten Musik und Tanz.

* Die Elite der Pariser Gesellschaft fand sich, wie der „Figaro" meldet, vor einigen Tagen in der Salle Erard aus Anlaß eines zum Besten des „oeuvre de St. Casimir" unter dem Patronate des Fürsten Czartoryski veranstalteten Concertes ein. Inmitten des Beifalls vernahm man dann laut „Figaro" deutlich den Ruf: „Vive la Pologne!" Das erwähnte Blatt wirft die Frage auf, ob etwa einer der französischen Politiker diesen Ruf: „Es lebe Polen!" habe vernehmen lassen, und bezeichnet dies als unwahrscheinlich. Sollte sich nicht aber der radicale Präsident der französischen Deputirtenkammer, Floquet, unter den Zuhörern befunden haben, der zuerst dadurch bekannt wurde, daß er i. J. 1867 den in Paris aus Anlaß der Weltausstellung verweilenden und den Justizpalast besuchenden Zar Alexander II. mit jenem Rufe „begrüßte"?

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 26. März. Bei der gestrigen Aufführung des „Rheingold" hatte die Regie einen bedeutungsvollen Schritt gethan, indem sie den sinnlosen Brauch beseitigt hatte, in der letzten Scene beim Erklingen des sogenannten „Schwertmotivs" von Wotan ein angeblich dem Nibelungenhorte entfallenes Schwert („Nothung", ein anderes darf es ja nicht sein) aufheben und schwingen zu lassen. Der Brauch war in Bayreuth sanctionirt, und es gehört ein gewisser Muth dazu, sich gegen diese allmächtige Tradition aufzulehnen. Doch sei etwa zaghaften Gemüthern bemerkt, diese Schwertergeschichte entstammt ebenso wenig wie die irrthümliche Anwendung des Gold- und Bronzeschmuckes den Intentionen des Meisters. Mancherlei unumstößliche Beweise kann man gegen das Schwert im „Rheingold" vorbringen. Das Schwert entfällt dem Nibelungenhort — mußte also in Nibelheim verfertigt sein. Wer anders als der beste Schmied, als der Schöpfer des Tarnhelms, Mime, könnte „Nothung" geschmiedet haben. Daß Mime aber kein Waffenschmied war, beweist er uns im Siegfried, hier zerspleißen seine Schwerter bei den wuchtigen Hieben des Siegfried; Mime sitzt und grübelt und weiß sich nicht Rathes, wie er die Stücke des Nothung zusammenschweißen solle. Wie unwahrscheinlich wäre diese Rathlosigkeit, wäre er der ursprüngliche Verfertiger des „mißlichen" Stahls. Noch wichtiger ist der Einwand, daß die Nibelungen überhaupt keine Waffen verfertigten; Alberich will sich mit dem Golde die Welt bezwingen, und damit steht der Tarnhelm, den der Beherrscher Nibelheims selbst ein „Geschmeid" nennt, in keinerlei Widerspruch. Ein weiterer Beweis gegen die Einführung des Schwertes ist, daß der Schwertgriff gleißendes Gold zeigt. Wenn es darauf ankam, die Lücke im Horte mit Gold zu füllen, warum wirft man dann nicht zunächst das Schwert auf den Hort, damit Wotan den weltbeherrschenden Ring erhaltend. Das Schwert ist und bleibt sinnlos und das Schwertmotiv ist leichter zu erklären, als es mancher Wagnerianer glaubt. Wotan sinnt, wie er das von Erda verkündete Unheil abwendete. Der Entschluß, Mittel zur Verhütung des Endes zu finden, blitzt ihm auf, noch dachte er nicht an Wunschesmädchen und an die Helden Walhalls, noch weniger konnte er, da er nicht allwissend, an die Wälsungen und noch weniger an ihr Schwert denken. Aber mit dem plötzlich auftauchenden Motiv wird symbolisch überaus geistvoll auf die Kette von Rettungsversuchen hingewiesen, an das stärkste Mittel Walhall vom Untergang zu bewahren, an die Waffe, den selbst der Runenspeer zerspringen mußte. Ein Gedanke ist es, der angedeutet wird, aber nicht die Mittel seiner Verwirklichung. Noch nachdrücklicher kann ich beweisen, daß mein früher geäußert gemachter Zweifel an der Berechtigung des Gold- oder Bronzeschmuckes wohl berechtigt sind. Von einem ausgezeichneten Wagnerkenner, werden mir als Beweismaterial folgende Stellen eines Briefes von H. v. Wolzogen zur Verfügung gestellt. Auf einige Einwendungen bezüglich der Costüme erwidert Herr v. Wolzogen:

„Die Sache ist nämlich die: daß die Costümfrage für das stilvolle musikalisch-dramatische Kunstwerk in Bayreuth 1876 noch durchaus nicht im Sinne Wagner's gelöst worden war. Der Styl ist auf diesem Felde noch zu schaffen; und dies wäre allerdings ein Thema, welches unsere Bayreuther Blätter längst hätten zu strengerer Erörterung heranziehen sollen, — wenn nicht persönliche Rücksichten auf einen verdienten Künstler daran uns verhindern müßten. Professor Döpler, der Meister der Bayreuther Costüme, hat an seiner Stelle, als archäologisch gebildeter Künstler der Malerei, ganz Vorzügliches, ja Idealvollendes geleistet. Seine Figurinen sind und bleiben entzückende Cabinetsstücke geistvoller Farbenskizzen; die Costüme selbst, Resultate ernstester Studien und feinsten Geschmackes, würden jedes Museum aufs Schönste und Interessanteste schmücken und gewähren auch heute noch dem Besucher der Bayreuther Garderobesäle im Festspielhause einen künstlerischen Genuß. Aber — die höchste Anstrengung eines großen Malertalentes konnte doch nicht die gerade in unserem Falle geforderte völlig neue Stylaufgabe lösen. Auf der Bühne des musikalischen Dramas berührte das malerisch so Schöne und archäologisch so Treue und Interessante fremdartig, unruhig, allzu detaillirt, bunt, fast kleinlich, unbefriedigend: der Styl, der so herrlich in der Musik und lebenden Plastik gewonnen war, fehlte hier noch, so gut, wie in einigen wichtigen Puncten der Decorationsmalerei."

. . . . . .

„Jetzt aber denkt man ernstlich an die Herstellung von Decorations- und Costümskizzen*), die von allen malerischen Sondereffecten absehen, sich streng nach des Meisters eigensten Angaben richten sollen. So werden denn dort**) hoffentlich Dinge wie die Klapperbleche des „Rheingold" gründlich vermieden werden. Allerdings waren jene Bleche nicht, wie in Leipzig, golden anzustreichen; dies blieb uns in Bayreuth erspart: sie trugen den Schein der Bronze; aber sie klapperten doch und vermehrten den sehr störenden Eindruck der unnöthig kleinlichen Buntheit auf der Scene des „Rheingold", der so gar nicht zu der erhabenen Schlichtheit des plastischen Styles dieses Werkes paßte. Andere Sachen waren aber doch auch schon 1876, besonders in Betreff der Decorationen, glücklich geändert worden. Der geniale Maler Hoffmann hatte sich manche schöne Effecte gestattet, die auf der Scene, im Drama, unsinnig wirken mußten; so z. B. die eine offene Wandseite der Hundingshütte, von der, zugleich mit dem Aufspringen der Thür, plötzlich ganz unmotivirt ein Vorhang niedersinkt, um mit dem im vollen Mondlichte sich enthüllenden Anblicke des ganzen Waldes ein malerisch freilich sehr schönes, aber scenisch ganz widersinniges Bild darzubieten. Dies ward in Bayreuth getilgt, ist aber in Wien wieder hergestellt worden."

Es wäre zu wünschen, daß diese Ausführungen unsere Direction bewegten, die Aenderung der Götterscostüme bezüglich der Anwendung des Gold- und Bronzeschmuckes zu bewirken. Dies bezügliche Vorschläge zu machen, würde zu weit führen und der Regisseur müßte am besten ausfindig machen können, wie das Fehlende zu ergänzen sei.

Die Aufführung zeigte nicht die gewohnte Sicherheit, am Schlusse trat im Orchester ziemliche Verwirrung ein, einige Darsteller hatten ihre Rollen nicht mehr fest im Gedächtniß. Hoffentlich befindet man sich bei der nächsten Darstellung wieder auf dem lebenswerthen Wege nach Vorwärts.

An Stelle des erkrankten Herrn Grengg sang Herr Lurgenstein aus Dresden, den Fasolt, ohne indeß unseren ausgezeichneten Darsteller voll ersetzen zu können. Nur in einer Beziehung gelang ihm dies, hinsichtlich der streng der Intention des Meisters folgenden Gesticulation, die bei Herrn Lurgenstein geradezu mustergültig ist. Gesanglich hätte man mehr Nachdruck wünschen können, doch war an vielen Stellen die Leistung sehr achtbar. Wenn schwimmt Frau Baumann wieder mit? Man hört deutlich, daß sie aus der Coulisse singt und daß eine Andere an ihrer Stelle als Rheintochter agirt.

M. Krause.

*) Für den Parsifal. M. M. **) Im Parsifal. M. M.

Achte Hauptprüfung am königl. Conservatorium der Musik in Leipzig.

-ak- Leipzig, 26. März. Wie alljährlich, wenn sich die öffentlichen Hauptprüfungen des Conservatoriums ihrem Ende entgegenneigen, brachte die gestrige achte mehrere Schüler-Compositionen, und zwar zunächst auf dem Gebiete der Kammermusik. Dieselben führten den Beweis, daß auch nach dieser Seite am Conservatorium fleißig gestrebt und gearbeitet wird. In einem Trio für Pianoforte, Violine und Violoncelle legte Herr Stephan Krehl aus Leipzig ein frisches, naturwüchsiges Talent an den Tag; alle vier Sätze der Composition zeigten anmuthende Erfindung und gewandte Beherrschung der Form. Eine weit schwierigere Aufgabe hatte sich Herr William Mead aus Manchester mit einem Sextett für 2 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli gestellt. War auch Einzelnes, wie z. B. das 2. Thema des ersten Satzes, aber das Hauptthema des Andante, recht hübsch, so darf doch die Erfindung im Allgemeinen noch gewählter werden; auch fehlen die einzelnen Sätze mitunter noch den rechten Fluß vermissen. Ein gutes Zeugniß seiner Befähigung gab Herr Carl Ohnesorg in einem Quintett für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell; das thematische Material war interessant, die Verarbeitung geschickt; daß hier und da eine Reminiscenz mit untergeschlüpft, ist nicht hoch anzuschlagen.

Die Ausführung der einzelnen Compositionen kommt bei dieser Prüfung natürlicher Weise erst in zweiter Linie in Betracht; auch sie bot Gutes und war jedenfalls den Intentionen der Componisten angemessen, da dieselben alle drei selbst daran betheiligt waren. Mit Herrn Krehl vereinten sich in dessen Trio die Herren Georg Wagner aus Leipzig und Georg Wille aus Greiz; Herr William Mead hatte in seinem Sextett, bei dessen Aufführung einige Intonationsschwankungen bemerkbar waren, als Partner Fräulein Edith Robinson aus Manchester und die Herren Richard Seidel aus Leipzig, Philipp Mittell aus Mannheim, Adolf Nebberg aus Marges und Alfred Widmer aus Romanshorn; Herr Carl Ohnesorg wurde unterstützt durch die Herren Walter Voß aus Magdeburg, Henry Schmitt aus New-York, Seidel und Nebberg. Sämmtliche Mitwirkende waren auf das Redlichste bemüht, zum Erfolge der Compositionen, an deren Wiedergabe sie betheiligt waren, möglichst viel beizutragen.

Leipzig, 26. März. Der kleine neunjährige Pianist Josef Hofmann hat nun auch am gestrigen Abend im Saale des Hotel de Prusse sich dem hiesigen Publicum vorgestellt und bei demselben einen bedeutenden Erfolg erzielt, nachdem er u. A. in Berlin und Dresden als eminentes Wunderkind gefeiert worden war, und sich in kurzer Zeit durch lebhafte Reclame einerseits und durch sein nicht zu bezweifelndes großes Talent andererseits einen Namen erworben hat, dessen Glanz hoffentlich nicht ebenso schnell verlöschen wird, als der manches schnell aufflackernden Feuers oder Meteors. Der kleine Josef hat sich uns gestern als Clavierspieler, Componist und Improvisator gezeigt; als Clavierspieler, indem er zwei Original-Compositionen von Mendelssohn-Bartholdy (Rondo capriccioso Emoll) und Chopin (Walzer Emoll) sowie im Verein mit seinem Vater Casimir Hofmann den Schlußsatz aus dem Edur-Concert von Weber (für 2 Claviere eingerichtet und bearbeitet) und Polacca (Edur) von Weber-Liszt vortrug; als Componist mit dem Vortrag dreier Stücke: Mazurka, Polonaise und „Les larmes" betitelt; als Improvisator, indem er gemeinsam mit einer Dame, die an einem zweiten Clavier thätig war, phantasirte. Sehen wir dies Programm näher an, so finden wir, daß die Mehrzahl der Nummern, und zwar die weitaus größte, auf äußeren Erfolg, auf Verblüffung des Publicums abgesehen war, während nur ein verschwindend kleiner Theil uns genauen Einblick nehmen ließ in den Bildungsgang und die Eigenthümlichkeiten des kleinen Pianisten. Ein derartig zusammengestelltes Programm mag für das aus ganz heterogenen Elementen bestehende Publicum einer großen Weltstadt, wie Berlin, sehr annehmbar, vielleicht sogar nöthig sein, für Leipzig müssen wir es für verfehlt halten. Wir hätten ein Programm bedeutend vorgezogen, aus dessen Vorführung zu ersehen gewesen wäre, wie sich der Knabe den ihm viel näher liegenden Compositionen unseres Mozart, Beethoven ꝛc. gegenüber verhält, wir hätten ihn auch viel lieber eine Bach'sche Fuge spielen hören, als seine eigenen Compositionen, oder seine Improvisationen, die, wenn auch Zeugniß ablegend von großem Talent, doch nicht anders als unreif sein konnten, und deren Anstaunen seitens des Publicums den angehenden Künstler nur zu leicht auf ganz falsche Wege leiten kann. Zweierlei finden wir in dem kleinen Josef Hofmann wirklich bewunderungswürdig: den gesunden, schönen Ton, den er dem Instrumente in der Cantilene zu entlocken versteht, und die Leichtigkeit, mit der er die technischen Schwierigkeiten überwindet. Außerdem versteht er es besser als mancher seiner älteren Collegen, seinem Spiel Berve und Leben zu geben, und es fehlt ihm, soweit es sein jugendliches Alter überhaupt zuläßt, auch nicht an physischer Kraft. Unsehlbarkeit in der Technik und eigene Auffassung wird Niemand von einem neunjährigen Knaben verlangen und so dürfen einzelne Mißgriffe und eine Vortragsweise, der oft der Stempel des Einstudirten aufgedrückt ist, nicht Wunder nehmen. Herr Casimir Hofmann begleitete oder unterstützte vielmehr seinen Sohn in effectvollster Weise. Das zahlreiche Publicum zeigte sich sehr animirt und applaudirte sämmtlichen Vorträgen aufs Lebhafteste.

G. Schlemüller.

---

* Die Symphonie von Franchetti, welche im letzten populären Symphonie-Concert von Hans Sitt zur Aufführung gelangt, ist in Dresden bereits wiederholt gespielt worden und hat sich dort den größten Beifall der Kritik und des Publicums errungen. Franchetti ist ein Schüler von Hans Draeseke. An weiteren Orchesterwerken werden wir die Ouvertüren zu Spohr's „Faust" und Wagner's „Tannhäuser" zu hören bekommen. Die Solisten des Abends sind Frau Anna Müller-Pfeiffer und der Cellist Herr Johannes Smith aus Dresden.

---

* Leipzig, 27. März. Das am 3. April im hiesigen Gewandhaussaale stattfindende Brahms-Concert wird am 15. April auch in Berlin im Saale der Singakademie gegeben werden. Unsere Leipziger Künstler, die Herren Willy Rehberg, Concertmeister Petri und Kammermusikus Schröder haben für dasselbe ihre Mitwirkung zugesagt.

---

* Leipzig, 27. März. Josef Hofmann wird in seinem heutigen Concert Variationen von Rameau, seine Compositionen von Mendelssohn, Chopin und Josef Hofmann sowie im Verein mit Herrn Casimir Hofmann auf zwei Claviere die Variationen über ein Beethoven'sches Thema von St.-Saëns, Tuo von Kalkbrenner und die Polacca von Weber-Liszt spielen. Das Concert findet im blauen Saale des Krystallpalastes (ehemaliger Schützenhaussaal) statt und beginnt um 7 Uhr.

---

* Leipzig, 26. März. Stadt-Theater. Die Tiefelegung des Orchesters soll in den Tagen vom 4. bis 6. April ausgeführt werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange und wird diese neue Einrichtung, welche hauptsächlich in den großen Wagner'schen Werken von Vortheil für die mitwirkenden Sänger und von schöner Wirkung für die Klangeinheit des Orchesters zu werden verspricht, am 10. und 11. April zum ersten Male erprobt werden.

Leipzig, 26. März. Liederabend des Quartett-Vereins im Saale „Bouquet". Eine bunte Reihe von Liedergaben, gemischt dem heiteren und eleganten, man möchte sagen „salonfähigen" Chorgesangfach angehörig, bildete das Programm des letzten Liederabends des unter der tüchtigen Leitung des Herrn August Riedel stehenden Quartett-Vereins. Die Mitglieder desselben setzten ihre besten Kräfte zum Gelingen der Aufführung ein, und die Umsicht und sechsmännische Sicherheit ihres Dirigenten führte sie gewiß zu schönen Erfolgen. Am besten gelangen die drei humoristischen Lieder: „Der Schwur" von Hering, dem leider jede Spur des prächtigen Baumbach'schen Humors fehlt, und „der Tony" und „das Schlaraffenland" von August Riedel. Im Gegensatz zu dem „Schwur" legen diese beiden Lieder beredtes Zeugniß von einem unbestrittenen Talent ihres Autors für das humoristische musikalische Genre ab. Weniger gut gelang Weinzierl's zum ersten Mal zu Gehör gebrachte ganz ansprechende Composition „Wenn der Lenz erwacht". Bei der ausgesprochenen Vorliebe des Dirigenten und der Vereinsmitglieder für das heitere, naive Genre war es ein glücklicher Griff, Reinecke's „Aschenbrödel", für weibl. Chor, Soprano und Mezzosopran-Solo, Declamation und Clavierbegleitung auf das Programm zu bringen. Die Composition gehört jener Gattung von Gesang an, auf deren Gebiet Reinecke unbestritten der Erste und den Weitem bedeutsamste Meister unter den lebenden Componisten ist. Und in der stattlichen Reihe musikalischer Märchendichtungen Reinecke's nimmt wieder „Aschenbrödel" unbedingt einen der hervorragendsten Plätze ein. Der sinnig-heitere und sich anspinnende und naiv ergehende lustige erste Chor, namentlich aber der Taubenchor mit seinem reizend komischen „Gurr" und „Zirrch" am Schlusse sind musikalisch ebenso interessant als bestrickend in den Klangwirkungen. Auch die Engelsgesänge „Aschenbrödels" und des „Vogels" wirken durch ihre schlichte kindliche Einfachheit und Wahrheit der Empfindung. Reinecke hat mit diesem Werke und seinen übrigen Märchendichtungen dasjenige Feld auf das Sorgfältigste und Glücklichste mit eigenen originellen Mitteln weiter gepflegt, das Rob. Schumann mit seiner „Rose" eröffnet hat. Den naiv-kindlichen Zug, der aus Schumann's Kindercompositionen spricht, brachte er mit der dahin Naturpoesie in unserm herrlichen deutschen Märchen in Verbindung und schuf so äußerlich anspruchslos auftretende, aber als unvergängliches, kindliches Gemüth unwiderstehlich wirkende, ganz weihevolle Werke, die bei Jedem, der Herz und Sinn für die rührende Einfalt und die zauberische Tiefe der Kinderseele hat, aufrichtigen Gefühlen erwecken. Die verbindende Declamation sprach Frl. Kunpschmann vom hiesigen Stadttheater mit gutem Ausdruck, die Soli lagen in den Händen des Frl. David und Frl. Großchupf. Die erstgenannte Sängerin besitzt sehr viel natürliche Anlage für das heimatliche Fach: eine sehr deutliche, pointirte Aussprache, eine zierliche, geschmackvolle Vortragsweise und echter musikalischer Sinn offenbarten sich in den Gesängen „Aschenbrödels", wie in den übrigen Liedern, die Frl. David vortrug. Von den letzteren seien die Lieder von G. Tyson-Wolf („Im Traum" und „das Mädchen und der Schmetterling") als recht ansprechende, dankenswerthe Liedergaben hervorgehoben. Frl. Großchupf sang „Ave Maria" (mit Chorbegleitung) von Hering, „die Thräne" von Rubinstein, „das erste Lied" von Carl Grammann und Umlauft's frisch und anmuthig empfundenes „Herbstlüftchen", das vielen und wohlverdienten Beifall fand. Ein ergiebiges Stimmmaterial und große Sicherheit im Vortrage sind lobenswerthe Vorzüge der Sängerin, neben denen nicht verschwiegen werden darf, daß die Auffassung des „ersten Liedes" von Grammann nicht die richtige d. h. zu kalt und nüchtern war. Weit besser gelang der reizende Gesang des „Vogels" im Aschenbrödel. Um die Clavierbegleitung, unbeschadet der Reinecke's „Aschenbrödel", machte sich Herr Georg Grimm verdient, die großen Schwierigkeiten des Clavierparts im „Aschenbrödel" wurden mit gutem Glück überwunden und auch an Zartheit und Duft ließ die Begleitung gewiß nur sehr wenig zu wünschen übrig. — Erwähnt sei noch, daß der an Genüssen fast überreiche Lieder-Abend durch Schubert's herrliche Fmoll-Fantasie, von Frl. G. Reiße und Herrn A. Riedel, technisch tadellos und mit gutem Verständniß vorgetragen, eröffnet wurde. — Der Verein, der sich ein beschränktes und verhältnißmäßig kleines Feld musikalischer Wirksamkeit erwählt hat, möge sich gedeihlich weiter entwickeln! Auch auf kleinem Gebiet kann man ja Großes leisten, wenn es an gutem Willen und sicherer Leitung nicht gebricht. Daß Beides in vollstem Maße bei dem Verein vorhanden ist, zeigte die gestrige Aufführung.

Hr.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Im ersten Saale bemerkt man jetzt zwei pikante, frei naturalistische Arbeiten, nämlich erstens ein hell in hell gemaltes Pastellbild von Leopold Schmutzler, der „Pirche-Pauche-Peter", ein kleiner nackter Rothkopf, der in einem geräumigen Waschbecken bedeutend Platz genommen, vorher aber die helle Wand mit nicht ganz sauberen Händchen bepatscht hat. Mit nicht minder herausforderndem Naturalismus behandelt ist ein Oelbild von Julius Jacob in Berlin, „Im Kaffaniencafé zu Berlin", Herbststimmung. Diese letztere ist nicht nur in dem ja schon im Hochsommer professionell verdunkelten Kaffaniencafé, sondern auch in Luft und Licht gut ausgetroffen. Mit, man könnte sagen, photographischer Genauigkeit, ohne den geringsten Versuch eines künstlerisch gefühlten Ausgleichs ist Leben und Treiben in dem bekannten Berliner Kaffaniencafé hinter der Hauptwache, etwa um die Zeit der Parade, wiedergegeben. Das an der Wand gegenüber hängende „Unter Blumen" von Paul Martin ist ein Stimmungsbild im ausgesprochenen Sinne, mit einer, trotz des Chroakters der freien Landschaft, an Rembrandtsche Innenräume gemahnenden Lichtbehandlung. Die colorisch fein und vornehm behandelten Figuren heben sich weiß auf einem schmalen, mit Kornblumen durchwachsenen hellgrünen Getreidefeldstreifen, eben auf dem ganz dunkel gehaltenen Hintergrunde eines Waldrandes malerisch ab. Das Bild fand schon auf der Jubiläumsausstellung viele aufmerksame Beschauer, ebenso wie das jetzt ebenfalls hier befindliche, neben dem Jacob'schen „Kaffaniencafé" hängende Strandstück in großem Querformat von Carl Nettich, „An der norwegischen Küste". Ueber die ziemlich flache, einige Riffe bis gegen den Blick über das zwischen zahllosen Klippen brandende Meer, das eben so trefflich wie die düstere, schwere Stimmung der Luft behandelt ist. Ein feines, vornehm an die Holmberg'sche Auffassungs- und Malweise erinnerndes Bild ist der „Alterthumshändler" von Richard Warthaller in Frankfurt a. M. Das volle Licht fällt auf den interessanten Kopf des am Fenster stehenden und wahrscheinlich einen gräcomanen Stein durch die Lupe prüfenden Händlers und vertheilt sich sodann in fein und effectvoll durchgeführten Helldunkelwirkungen in dem mit allerhand Antiquitäten ausgestatteten Zimmer. Ein Bild so recht nach dem Geschmack des großen Publicums ist jedenfalls das „Kinderbildniß" von Franz Roegels am Eingange zum dritten Saale, ein junges Mädchen im kurzen weißen Kleidchen, das, ein Rösichen in der Linken haltend, auf der Brüstung einer niedrigen Gartenmauer sitzt. Zwei recht niedliche Trachtenstudien aus Tirol sind die von Emma Müller gemalten Brustbildchen „Stoß" und „Lengi", ein paar allerliebste freundliche Narrenkinder.

Adolf Weiske.

Altes Theater.

Leipzig, 26. März. Wir hatten bisher noch nicht den „Hamlet" des Herrn Bagmann mit angesehen, der zwar bei den wohlfeilen Vorstellungen des Alten Theaters mehrfach aufgetaucht, aber bisher, wie es scheint, für das Neue Theater noch nicht preiswürdig befunden wurde. Gestern wohnten wir einer Aufführung des Shakespeare'schen Dramas bei, welches, so viel Gelehrsamkeit es hervorgerufen haben mag, durchaus nicht Caviar für das Volk ist. Das Publicum der wohlfeilen Classiker-Aufführungen lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit und zeigte warmen Antheil an dem Helden und den Vorgängen auf der Bühne. Herr Bagmann selbst wurde mehrfach hervorgerufen. Sein Hamlet hat jedenfalls den Vorzug, daß er nicht aus allen möglichen Commentaren zusammengelesen ist, nicht eine Menge von erläuternden Noten in Scene setzt, sondern einfach und frisch den Shakespeare'schen Dänenprinzen gleichsam vom Blatt spielt. Er erinnert hierin an die Devrient'sche Schule: sein Hamlet ist ein geistreicher Prinz von ritterlicher Haltung, im innern Kampf mit der Aufgabe, die ihm auferlegt ist. Dieser Grundgedanke des Stückes geht in der Bagmann'schen Darstellung nicht verloren und prägt sich besonders in den Monologen aus, von denen der Darsteller den Monolog im zweiten Act mit leidenschaftlicher Bewegtheit sprach. Der im Ganzen natürliche Ton, der sich von dem melancholischen Flöten mancher Hamletdarsteller, sowie von der verzwickten Geistreichigkeit mancher anderen in den Scenen des gespielten Irrsinns fernhält, wirkte durchaus ansprechend; es gingen darüber die Pointen in der Scene mit Ophelia und anderen Scenen nicht verloren. Sehr gut sprach Herr Bagmann den leisen Monolog, als er den König beim Gebet überrascht. Dagegen muß bei der ersten Begegnung mit dem Geist das Spiel des Darstellers mehr dem Publicum zugewendet sein; man muß in Hamlet's Mienen das anfängliche Entsetzen und dann das Spiel der wechselnden Empfindungen lesen können. Dasselbe gilt von dem stürmisch ausbrechenden Zorn Hamlet's bei der Entlarvung des Königs durch das Schauspiel: da muß sich Hamlet nicht hinten unter die Herren und Damen des aufbrechenden Hofes verlieren, sondern, wie es Davison und Rossi thun, im Vordergrunde seinen dithyrambischen Triumph verkünden: auf ihm liegt ja der wichtigste dramatische Accent; es ist dies eine der Hauptwirkungen des Stücks, um welche sich viele Darsteller bringen, indem sie ihre frohlockende Genugthuung durch das Getümmel der Hofschranzen überkünden lassen.

Was Ludwig Börne über den König im „Hamlet" sagt, kam uns gestern wieder bei der Darstellung des Herrn Lorcherdt in den Sinn, der sich alle Mühe gab, das lucretiöpöbische Wesen zu vermeiden, womit viele Darsteller dem fürstlichen Mörder ein in keinem Augenblick verblassendes Kainszeichen auf die Stirne drücken, und ihm gewisse liebenswürdige Formen zu geben. Das hinderte nicht, daß er uns den Blick in das wahre Seelenleben des Verbrechers gönnte, daß er die Bestürzung gegenüber der Schauspielaufführung, die wie das Plaidoyer eines Staatsanwaltes seine Schuld enthüllt, durch das lebhafteste Mienen- und Geberdenspiel ausdrückte und uns in dem großen Monolog zu Zeugen seiner schweren inneren Seelenkämpfe machte.

Die Königin des Frl. Truhn verstärkte uns den gleichen Blick in ihr Innerstes in der Scene mit Hamlet: sie stand ganz auf der Höhe der Tragödie, eine dänische Kly[illegible]mnestra, die von ihrem Orest zwar nicht getödtet, aber moralisch ins Herz getroffen wird. Im Uebrigen ist ihre Rolle, wie die Ophelia des Frl. Salbach, uns schon von den Rossi-Aufführungen her bekannt. Herr Herbst faßte seinen Polonius in gediegener Weise auf, nicht als Hofnarren, sondern als verbiedern, allklugen Höfling: immerhin verträgt das Charakterbild mehr komische Nuancen, als ihm der Darsteller giebt.

Ob der Schwarm des ungestümen Laertes blos für diesen Jüngling charakteristisch sein soll, oder ob er ein Residuum der altbritischen Dramatik ist, das sich zu bisweilen in Shakespeare's Dramen findet, mag dahingestellt bleiben; jedenfalls muß Laertes mit einem gewissen stürmischen Feuer gespielt werden, und Herr Hartmann brauchte blos seinem Naturell zu folgen, um das Richtige zu treffen. Der Horatio des Herrn Straßmann, die beiden Höflinge Rosenkranz und Güldenstern der Herren Rohland und Häusler entsprachen der Charakterzeichnung Shakespeare's. Herr Door als Schauspieler konnte bei seiner Declamation der Ermordung des Priamus sein ganzes mach- und wuchtvolles Organ entfalten und zugleich seine Vortragskunst zeigen, welche besonders durch glückliche Athmung und schwungvolle Steigerung glänzte.

Rudolf von Gottschall.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Neu ausgestellt sind in Zimmer Nr. IV. auf dem mittleren Tisch mehrere künstlich verzierte Gebrauchsgegenstände, als:

ein Wetzstahl, 16. Jahrhundert,
eine Zuckerscheere in Verbindung mit Beil, in Eisen geschnitten, 18. Jahrhundert,
ein Feuerstahl in Verbindung mit Pfeifenstopfer, Schraubenzieher und Bohrer, Gravirarbeit mit vertieftem Grund, 18. Jahrhundert,
ein Gürtelhaken, Eisen mit Silber tauschirt, 16. Jahrhundert,
silberne Buchecken und Schließen, Ciselirarbeit des 17. Jahrhunderts.

Ferner in demselben Zimmer, seitlicher Kasten Nr. 12, eine Sammlung von reichverzierten Uhrentheilen (Rieden) aus dem 16. bis 19. Jahrhundert.

Kunst-Verein.

* Sonntag, 27. März. Im großen Oberlichts- und im Vortrags-Saal gelangt das von dem Kunsthändler Adolf Guthier und dem Kunsthistoriker Dr. Paul Schumann zusammengestellte „Museum der italienischen Malerei in Originalphotographien" zur Ausstellung.

Die in der Gemäldeausstellung verbliebenen, diesmal aus Raummangel sämmtlich in den Eingangssaal verwiesenen Bilder sind die folgenden: Chr. Kröner in Düsseldorf „Zur Brunnenzeit am Bodden", J. Benedikter in München, „Landschaft bei Abendbeleuchtung", Frau Justizrath Stegemann, Portrait des Herrn Reichsanwalt Freiherrn v. Seckendorf; ferner drei „Stillleben" von H. Kläune in Düsseldorf, E. Baude in München „Wrack bei Mondschein", Philippine Wolf-Arndt in Leipzig, „Damenportrait und drei Kinderköpfchen", Robert Beyschlag in München „Frühling", „Schottische Küste nach dem Sturm" von Hans Gudge in Berlin, „Der Aehnliche" von Heinrich Bürkel und eine Marmorbüste der Frau Reichs-Kindermann von O. Lehnert in Leipzig.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 24. März. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend Herr Professor Dr. W. H. v. Riehl-München einen Vortrag über „Die Bühnentäuschung und das moderne Theater".

Die Kunst will und soll täuschen. Täuschend soll sie uns emporheben über das Düstere und Trostlose unseres Daseins, täuschend soll sie uns die Charaktere, die Schicksale, die Conflicte vor Augen führen; sie soll sie steigern, daß sie zur Wahrheit werden.

Diese innere Bühnentäuschung kann der Dichter nicht doch genug treiben. Es giebt aber auch eine äußere Bühnentäuschung, die uns in Scenerie, Costüm und Hintergrund in eine ganz bestimmte Zeitperiode versetzt. Zwischen beiden Täuschungen zieht sich durch die ganze Geschichte der neuern Bühne ein Conflict. Es wird klarer, wenn wir erst die früheren Bühneneinrichtungen ins Auge fassen. Die Bühne Shakespeare's verzichtete fast ganz auf die äußere Täuschung, die Franzosen in der classischen Zeit von Racine und Corneille schränkten sie ein, bis die Oper aufkam, welche erst das Flitterhafte, dann das Prunkvolle pflegte und sich später bestrebte, Alles echt fein zu lassen. So kam man allmälig dazu, zu fordern, daß Alles künstlerisch schön, historisch echt sei, und daß die äußere Bühnentäuschung zu gleichem Rechte gelange und zu gleicher Bedeutung wie die innere Bühnentäuschung.

Das ist kritisch anfechtbar. Das einzige künstlerisch Unantastbare ist der Hintergrund, deshalb, weil er ein Kunstwerk für sich ist. Der Himmel der Soffiten, die mit florartigem Gewebe überspannte Belaubung der Bäume, die wohl mit kühner und correcter, aber nur von einem Standpuncte aus richtiger Perspective entworfene und gemalte Architectur, die eigenartige Vertheilung von Licht und Schatten, die bedenklichen, die Poesie zerreißenden Verwandlungen, das Alles sind ansechtbare Puncte der äußeren Bühnentäuschung. Auch die Costüme sind in der Gegenwart sehr realistisch, man sieht auf culturhistorische Treue, allein ganz consequent ist man dabei doch nicht. Es ist diese culturhistorische Spielerei auf der Bühne ebenso zu verwerfen als in Dichtungen und Novellen.

Unangebracht erscheint auch der enorme Luxus mit Damen-Costümen auf der Bühne; es scheint oft, als ob ein ganzes Confectionsgeschäft seine Neuigkeiten darbiete; das ist zu viel, man kann die Sache mäßiger fassen.

Man sucht ferner realistisch darzustellen, um die äußere Bühnentäuschung zu steigern, das führt indeß wieder zu Conflicten. Es ist nöthig, daß sich jeder Einzelne selbst eine Illusion im Theater mache. — Ueberhaupt muß sich die Kunst der äußeren Bühnentäuschung so unterordnen, daß das Poetische, das Musikalische wirkt; die innere Bühnentäuschung muß überwiegend und entscheidend sein. Wir sind in ungesunde Zustände gekommen; die hohen Kosten der äußeren Bühnentäuschung bewirken dies zum Theil. Eine Rückkehr ist nur möglich im Anschluß an das Shakespeare'sche Theater, allerdings in modernerer künstlerischer Weise. Für diese Neubildung der Bühneneinrichtung würden die Poeten sein, die Poesie, die Musiker, die Musik haben, dann der Maler, welcher über einen schönen Hintergrund Freude empfinden würde, dann ein großer Theil des wissenschaftlich und künstlerisch gebildeten Publicums und ein Theil der einsichtsvollen Directoren und Intendanten, die unter dem Despotismus seufzen, welcher ihnen durch die äußere Bühnentäuschung auferlegt worden ist. (Lebhafter Beifall.)

Die neue Albert-Halle.

* Leipzig, 26. März. Wir haben von Zeit zu Zeit unseren Lesern Kenntniß gegeben von den großartigen Umgestaltungen, an denen in unserem größten und vornehmsten Vergnügungs-Etablissement, im Krystallpalast, seit länger als Jahresfrist gearbeitet wird. Waren wir schon früher auf Grund der genialen Entwürfe zu den Neubauten im Stande, zu behaupten, daß mit deren Verwirklichung Leipzig eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges, wie sie in Deutschland kaum zum zweiten Male gegenwärtig vorhanden sein dürfte, erhalten würde, so können wir heute, wo das neue Unternehmen greifbare Gestalt angenommen hat und sich in seinem außerordentlichen räumlichen Umfange, in seinem äußeren und inneren Glanze fast vollendet dem Auge darstellt, der Freude darüber Ausdruck geben, daß in unserer Stadt Etwas geschaffen worden ist, um das uns viele andere Großstädte beneiden dürften. Der neue Circusbau im Krystallpalast, an dessen mächtigem Portal mit goldenen Buchstaben der Name „Albert-Halle" prangt, ist nun soweit fertig, daß seine festliche Eröffnung bestimmt für den 1. Osterfeiertag, den 10. April, in Aussicht genommen ist.

Zur Stunde wird allerdings von einem halben Tausend Menschen, welche den verschiedensten gewerblichen Berufen angehören, noch fieberhaft an der Vollendung des großen Neubaues gearbeitet, und das Ganze gleich heute, als wir ihm einen Besuch abstatteten, der Thätigkeit eines Ameisenhaufens, indessen der energische Wille, welcher zu dieser Schöpfung den Impuls gegeben hat, und die Tüchtigkeit der ausführenden Kräfte bürgen dafür, daß der Eröffnungstermin pünctlich eingehalten werden wird.

Es ist nicht unsere Absicht, heute schon eine eingehende Schilderung des Neugeschaffenen zu geben, dazu wird in den Tagen vor der Eröffnung die rechte Zeit sein. Wir beschränken uns daher lediglich auf einige allgemeinere Mittheilungen, welche, soweit das nöthig ist, den Gesammtcharakter des neuen Baues erkennen lassen. Der Circus oder die „Albert-Halle" besteht aus zwei Haupttheilen, aus dem gewaltigen Circus- und Concertraum und aus dem im Kuppelbau darüber befindlichen Ausstellungsraum, der von Meisterhand hergestellten, bereits mehrfach erwähnten Dioramabilder. Macht die Albert-Halle schon durch ihre äußeren edlen und stilvollen Formen einen gewinnenden und imposanten Eindruck, so ist der Anblick des großen inneren Raumes, wenn man durch das Portal und das Foyer in denselben tritt, durch seine riesenhaften Dimensionen und die geschmackvolle Eleganz, die überall entwickelt ist, geradezu ein überwältigender. Nirgends beeinträchtigt eine Säule oder irgend etwas Anderes den vollen Ausblick und in diesem Umstande, daß der Riesenraum vollständig ohne Säulenstellung ist, liegt hauptsächlich die großartige Wirkung auf das Auge. Dazu tritt die glänzende Erscheinung der mit prächtigen Malereien verzierten, ringsherum nach dem Mittelpunct in der Höhe schräg ansteigenden Decke und die elegante Ausstattung der verschiedenen Sitzreihen, die sich in üblicher Art amphitheatralisch erheben und überall bequeme Zugänge haben. Insonderheit die Logen gewähren einen vorzüglichen Aufenthalt, doch auch die anderen Ränge stellen das, was bisher in den aus Holz gebauten Circus geboten war, bedeutend in den Schatten. Die Hauptsache aber ist, daß nunmehr durch die völlig massive Bauart — die Albert-Halle besteht nur aus Stein und Eisen — jede Feuersgefahr für das Publicum ausgeschlossen ist. Bei der Benutzung der Albert-Halle zu Circuszwecken sind 3500 Plätze vorhanden, während dieselbe bei großen Concerten und dergleichen, wo der Raumgewinn zu ebener Erde mit dazu verwendet werden kann, 4000 Personen bequem Unterkunft darbietet.

Als sehr vortheilhaft müssen wir ferner die Einrichtung des Foyers, welches gegen Zug vollständig geschützt ist, und das Vorhandensein eines genügend großen Buffetsaales bezeichnen. Die Erwärmung sämmtlicher Räume geschieht, wenn sie nöthig ist, durch Dampfheizung nach einem bewährten System, die Beleuchtung durch electrisches Licht, zu dessen Erzeugung eine neue Dampfmaschine von 180 Pferdekräften in einem besonderen Maschinenraum aufgestellt ist. Große Sorgfalt ist auch auf die Herstellung und Einrichtung der Pferdestallungen verwendet worden, die dem kostbaren Material an Pferden, welches in sie eingestellt wird, in jeder Beziehung Sicherheit gegen Gefahren bieten dürfte. Um weiter zu illustriren, wie umfangreich die Räume der Albert-Halle sind, führen wir an, daß besondere Säle für das Balletcorps, für die Anfertigung der Garderobe der auftretenden Künstler und Künstlerinnen, für Restaurationszwecke ꝛc. vorhanden sind.

Auch die Räume im bisherigen Krystallpalast haben vielfache Umgestaltung erfahren und erwähnen wir in dieser Beziehung vor Allem die beiden großen Eingänge zur Albert-Halle, welche von der Vorderfront, von der Wintergartenstraße aus, geschaffen worden sind. Die nicht leichte Aufgabe, einen bequemen und vortheilhaften Zu- und Abgang der Massen von Menschen, welche die Albert-Halle besuchen werden, ist durch die breiten und mächtig langen Colonnaden, welche von der Straße aus links und rechts dahin führen, in glücklicher Weise gelöst. In die Colonnaden sind Geschäftslocale eingebaut, ähnlich denjenigen in den Passagen in der inneren Stadt, und man wird daselbst Mancherlei, wie Cigarren, Blumen, Handschuhe und dergleichen mehr kaufen können. Rechts und links von der Albert-Halle laufen in der Höhe eines Stockes große Plateaus aus, welche im Sommer angenehmen Aufenthalt zum Anhören der Garten-Concerte darbieten werden. Der Krystallpalastgarten selbst ist größer als früher geworden und wird für seine Zwecke zur rechten Zeit von tüchtiger, sachverständiger Hand in Stand gesetzt werden. Um eine ununterbrochene Circulation nach der Albert-Halle zu ermöglichen, ist die große Musikhalle im Garten etwas weiter vorgerückt worden und erstreckt sich die linksseitige Parterre-Colonnade hinter dieser Halle direct bis zur Albert-Halle. Für die Kneipgesellschaften wird die Notiz von Interesse sein, daß im Krystallpalast nunmehr sechs vorzügliche Kegelbahnen, welche sämmtlich den Ansprüchen der Neuzeit gemäß eingerichtet sind, sich vorhanden finden.

Kein Geringerer als der Altmeister Renz wird mit seiner Elitetruppe am Ostersonntag den Circus in der Albert-Halle eröffnen und wie wir vernehmen, sind von ihm aus Anlaß des festlichen Ereignisses ganz besonders glänzende Zurüstungen getroffen. Es ist lange Zeit her, daß dieser berühmte Vertreter der Reitkunst mit seiner Gesellschaft nicht nach Leipzig gekommen ist — mit um so größerem Interesse wird daher seinem Auftreten in dem neuen glänzenden Hause entgegengesehen werden können. Dem Krystallpalast aber und der neuen Albert-Halle rufen wir schon heute aus Anlaß dessen, was für dem Publicum darbieten werden, ein fröhliches „Glück auf!" zu.

Allgemeine Buchdrucker-Versammlung.

* Leipzig, 26. März. Die zum gestrigen Abend in den blauen Saal des Krystallpalastes einberufene allgemeine Buchdruckerversammlung hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Herr Renz eröffnete dieselbe mit dem Vortrage des üblichen Situationsberichts. Redner wies hierbei darauf hin, daß in Folge der durch die Einführung des neuen Tarifs hervorgerufenen Buchdruckerbewegung Maßregelungen in größerem Umfange am Platze nicht vorgekommen sind. In den besseren und maßgebenden Druckereien ist der neue Tarif ohne besondere Schwierigkeiten eingeführt worden und diejenigen Druckereien, welche den neuen Tarif nicht innehalten, sind fast die nämlichen, die auch den alten Tarif nicht gezahlt haben. Ueber den Stand der Tassen der Tarifcommission theilte Redner mit, daß der Cassenbestand am 1. Juli 8329 ℳ betrug, wozu an freiwilligen Beiträgen (für 38 Wochen) 25,620 ℳ hinzukamen. Davon wurden verausgabt in Folge der Einführung des neuen Tarifs seit Anfang October: An Gemaßregelte 17,830 ℳ, an Conditionslose (als Entschädigung dafür, daß sie in geschlossenen Druckereien nicht anfangen) 5162 ℳ, an Durchgefallene (auf demselben Grunde) 444 ℳ, an Unterstützungen nach Rheinland-Westfalen und Berlin 2500 ℳ, sowie an sonstige Gemaßregelte und andere Ausgaben 2360 ℳ. Die Gesammtausgaben betrugen also 28,296 ℳ, so daß gegenwärtig ein Cassenbestand von 5653 ℳ vorhanden ist.

In Betreff des nächstfolgenden Puncts der Tagesordnung, die Regelung der Unterstützung anlangend, führte Herr Renz an, daß die Tarifcommission zu einer Herabsetzung der Unterstützungen, welche bisher an Diejenigen gezahlt wurde, welche bei Breitkopf & Härtel die Arbeit l. J. niedergelegt, sich genöthigt gesehen habe. Die jetzige Unterstützung hätte nur kurzgewährt werden können, wenn sich die Gesellschaft zu einer weiteren Erhöhung des freiwilligen Unterstützungsbeitrages bereit erklärte. In verschiedenen Versammlungen habe sich aber gezeigt, daß hierzu wenig Neigung vorherrsche, und zu verwundern sei das auch nicht, denn bereits zahlten die Gebliebenen seit 38 Wochen die hohen Beiträge. Diejenigen, welche bei Breitkopf & Härtel die Arbeit niedergelegt, seien aber in so ausgiebiger Weise unterstützt worden, daß jetzt, nach 22 Wochen, bei einer Herabminderung von 24 ℳ auf 18 ℳ Unterstützung pro Woche (für die Verheiratheten) die Unterstützung immer noch als eine sehr ausdauernd bemessene angesehen werden kann. Zu erwähnen sei hierbei auch die Steuerbefreiung der Betreffenden, durch welche sich die Unterstützung in Wirklichkeit noch um ungefähr 2 ℳ 50 ₰ höher stellt. Redner giebt auf Anfrage an, daß von den ehemalig bei Breitkopf & Härtel Beschäftigten noch 19 verheirathete und 3 unverheirathete Setzer ohne Beschäftigung sind, während im Uebrigen noch 3 Verheirathete und 5 Unverheirathete als gemaßregelt zu betrachten sind. Zum Schluß führt Herr Renz einige Fälle an, in welchen sehr unbedeutende Aufsätze an die Casse gemacht worden seien und ersucht die Versammlung, die Beschlüsse der Tarifcommission in Betreff der Herabsetzung der Unterstützung zu genehmigen.

In der sich entspinnenden Debatte platzten die Meinungen öfter heftig aufeinander. Von Herrn Böhme und Anderen wurde hervorgehoben, daß eine Unterstützung von 18 ℳ pro Woche immer noch ein Auskommen gewähre und daß Diejenigen, für welche die Gebliebenheit so gern eintreten, auch etwas Opferfreudigkeit zeigen sollten. Dagegen stellten sich Herr Rosen und andere Redner auf den Standpunct, daß die Arbeitseinstellung bei Breitkopf & Härtel unter außergewöhnlichen Umständen erfolgt sei, daß man vollständige Schadloshaltung versprochen und deshalb die einmal festgesetzte Unterstützung auch nicht herabmindern dürfe. Von Seiten der ehemals bei Breitkopf & Härtel Beschäftigten wurde befürwortet, die Unterstützung nicht gleich auf einmal so stark herabzumindern.

Schließlich gelangte ein Antrag des Herrn Feigenspan zur Annahme, wonach die Unterstützung für sämmtliche Gemaßregelte, welche verheirathet sind, 18 ℳ pro Woche betragen soll, während den Unverheiratheten eine letztmalige Rate von 20 ℳ (als Reiseunterstützung) zu zahlen ist.

Da die Zeit bereits auf Mitternacht vorgeschritten war, mußte die Versammlung geschlossen werden, ohne daß der letzte auf der Tagesordnung stehende Punct, die Lehrlingsverhältnisse betreffend, zur Besprechung kommen konnte.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. März. Gestern Abend 11 Uhr 16 Min. trafen mit der Berliner Bahn Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien auf der Rückreise von Berlin hier ein und fuhren unter Benutzung der Verbindungsbahn mit dem Schnellzug der Bayerischen Bahn Nachts 11 Uhr 51 Min. weiter nach Nürnberg. — Desgleichen kam ebenfalls auf der Rückkehr von Berlin gestern Abend Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern hier an, welcher mit demselben Nachtschnellzuge der Bayerischen Bahn weiter nach München reiste.

* Leipzig, 26. März. Einen Anhalt für den Werth des Leipziger Grundbesitzes giebt eine im Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig für 1885 abgedruckte Tabelle, welche den Grundwerth der zur städtischen Grundsteuer eingeschätzten Grundstücke, die Zahl der Steuereinheiten bei der Staatsgrundsteuer und den Versicherungswerth der Leipziger Gebäude bei der Landes-Immobiliar-Brandkasse für die jüngsten Jahre erkennen läßt. Danach hat der Grundwerth der Leipziger Grundstücke von 256,254,955 ℳ, im Jahre 1882 auf 400,313,930 ℳ im Jahre 1885 sich vermehrt.

* Leipzig, 26. März. In Betreff der Denkmäler in unserer Stadt finden wir im Verwaltungsbericht für 1885 folgende Mittheilung: „Die Pflege der öffentlichen Denkmäler hat auch in diesem Jahre unter der Leitung des Herrn Bildhauer Werner Stein gestanden und sind die durch das im vorigen Bericht geschilderte allwöchentliche Abspülen mit Wasser erzielten Ergebnisse sehr befriedigend, insonderheit ist es gelungen, den Bronzedenkmälern die wünschenswerthe Patina zu erhalten bez. wieder zu verleihen. Für das Siegesdenkmal ist nunmehr auch die definitive Feststellung der Architekturtheile erfolgt und konnte die Lieferung derselben zur Fertigstellung für den Sommer 1887 vergeben werden." Ob durch die letztere Mittheilung die Gewißheit gegeben ist, daß die Aufstellung des Siegesdenkmals im gegenwärtigen Jahre erfolgen wird, das wagen wir nicht zu behaupten, denn es ist bekanntlich noch immer nicht ein definitiver Beschluß in Bezug auf die Platzfrage zu Stande gekommen.

* Leipzig, 26. März. In Betreff der Erbauung des Grassi-Museums in unserer Stadt heißt es im Verwaltungsbericht für 1885: „Nachdem die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Rathes wegen Erbauung des Grassi-Museums ertheilt hatten, ist es die Aufgabe der Deputation gewesen, für die Situation des Gebäudes auf dem in Aussicht genommenen Areale zwischen der Carl-Tauchnitz-Straße und dem Scheibenholz Studien zu machen. Dabei wurde an dem Gedanken festgehalten, neben dem Museum auf dem fraglichen Terrain einen Stadtgarten anzulegen, und wurden verschiedene Skizzen zur Lösung dieser Aufgabe ausgearbeitet, ohne daß es jedoch bis jetzt zu bestimmten Beschlüssen gekommen wäre." Hoffentlich werden wir bald zu melden haben, daß diese für unsere Stadt wichtige Angelegenheit in ein schnelleres Stadium der Behandlung getreten ist.

* Leipzig, 26. März. Nachdem Rath und Stadtverordnete die Anlage einer Asphaltstraße über den Augustusplatz am Museum vorüber und ebenso die Gestaltung der Umgebung des Mendebrunnens genehmigt haben, ist mit den Vorarbeiten zur Ausführung dieses Beschlusses bereits begonnen worden. Zunächst handelt es sich um die Anlage einer Schleuße, welche noch vor der Messe fertiggestellt werden wird, während nach beendigter Messe die übrigen Arbeiten erledigt werden sollen.

* Leipzig, 26. März. In einer der letzten Sitzungen des Rathes sind die Verhandlungen mit dem königl. Finanzministerium in Betreff der bei Herstellung der Eisenbahnstrecke Bayerischer Bahnhof-Plagwitz mit auszuführenden Trockenlegung des Nonnenholzes zum Vortrag gelangt und ist letztere unter den gestellten Bedingungen bez. unter Annahme des zugesicherten Kostenbeitrages genehmigt worden. Die Angelegenheit wird nunmehr dem Stadtverordneten-Collegium zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

* Leipzig, 26. März. Die hier stattgehabte Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst hat auch im Auslande vielfache Anregungen auf diesem Gebiete gegeben. Laut einem noch hier gefundenen, uns vorliegenden Programm findet in Amsterdam eine Ausstellung von Nahrungsmitteln statt, die nicht vier Tage, wie hier, sondern 3 Monate, und zwar vom Juni bis September d. J. dauert. Die Ausstellung, welche unter dem Protectorate der holländischen Ministerien steht, zerfällt in zwei Haupttheile, von welchen der erste eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten Nahrungs- und Genußmittel, sowie deren Zubereitung enthält und die zweite sich zusammensetzt aus Wettstreiten und Lehrcursen, welche letztere von praktischen Hausfrauen geleitet werden.

— Stadt-Theater. Josef Lewinsky, der hochgefeierte Charakterdarsteller des Wiener Hofburgtheaters, wird die kurze Zeit seiner Osterferien zu einem den Abende umfassenden Gastspiel am hiesigen Stadttheater verwenden und in demselben die bedeutendsten seiner Rollen (Franz Moor, Richard III, Michel Perrin und Geisgoire) zur Darstellung bringen. Das Gastspiel findet in den Tagen vom 4. bis 6. April im Neuen Theater statt. Herr Lewinsky ist zum letzten Male vor 20 Jahren mit großem Erfolg hier aufgetreten.

— Im Carolatheater wird heute Abend bereits zum 12. Male das Ausstattungsstück: „Im XX. Jahrhundert" in Scene gehen. Da der Contract zwischen Herrn Director Schönstädt und dem Verfertiger der Ausstattung Herrn von Kilanyi nur noch bis 31. d. M. währt, wird es nicht möglich sein, weitere Aufführungen als bis Donnerstag zu ermöglichen. — „Die Münchener" beginnen am 3. April ihr auf vier Wochen berechnetes Gastspiel mit dem „Herrgottsschnitzer von Ammergau".

— Durch das Neuengagement der jugendlichen Drahtseilkünstlerin und Violinistin Frl. Margarethe Völker, welche heute zum ersten Male auftritt, erfährt das Programm der Künstler-Vorstellungen im Krystallpalast abermals eine willkommene Bereicherung. Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, statt.

— In interessanter Weise veranschaulicht eine von Ed. Gäbler's geograph. Institut in Leipzig-Reudnitz-Leipzig verfertigte und herausgegebene Karte den Wahlkampf und die Wahlergebnisse im Leipziger Landkreis bei der letzten Reichstagswahl. Die einzelnen Orte sind überall durch einen farbigen Zusatz in Betreff ihrer Abstimmung gekennzeichnet.

* Leipzig, 26. März. Der „Verein selbstständiger Miether" hielt gestern Abend seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Gustav Hofmann, gab den Jahresbericht, woraus hervorging, daß der Verein in vieler Beziehung anregend gewirkt hat. Da wir über alle Versammlungen des Vereins berichtet haben, so brauchen wir hier nicht näher darauf einzugehen. Herr Redacteur Päcke erstattete Mittheilung über die Casse. Der Stand der Casse ist jetzt ein guter, besser als um dieselbe Zeit des vergangenen Jahres, was den seltenern Erscheinen des Organs „Der Mieter" zu danken ist, denn der Ausgabeposten für das Blatt war unter allen bisher der höchste. Das Bureau hat einen Ueberschuß ergeben. Bei der nun stattfindenden Wahl wurden die Herren Rechtsanwalt Gustav Hofmann, Schneidermeister Schumann, Rechtsanwalt Dr. Eichler, Buchbindereibesitzer Schambach, Redacteur Päcke wieder, bez. neugewählt. Als Ersatzmänner gingen aus der Wahl hervor die Herren Wahl, Schneider, Krause, Keebschmer. Der fernere Punct der Tagesordnung betraf in Aussicht genommene Statutenänderungen, welche nur eine vorläufige Besprechung erfuhren. Man war sich darüber einig, daß die Vereinszwecke zu erweitern und auch andere Fragen, z. B. communale, in das Bereich derselben zu ziehen seien; deshalb soll auch die juristische Persönlichkeit des Vereins aufgehoben werden. Ferner will man im Bureau nicht blos Wohnungen nachweisen, sondern auch Auskunft über Hausbesitzer ertheilen, und schließlich soll der bisherige unentgeltliche Rechtsrath in einen Rechtsschutz verwandelt werden.

— Am heutigen Sonntag, Abends ½7 Uhr, veranstaltet der Leipziger Radfahrer-Club in der „Centralhalle" zur Feier seines 3. Stiftungsfestes Gala- und Kunstfahraufführungen, die einen recht interessanten Anblick darzubieten verspreche.

) Leipzig, 26. März. Im Laufe des heutigen Tages trafen auf der Thüringer Bahn drei Militair-Extrazüge, und zwar Vormittag 9 Uhr 29 Min., sodann Nachmittag 2 Uhr 34 Min. und Nachmittag 3 Uhr 54 Min. von Straßburg hier ein. Dieselben beförderten das Infanterie-Regiment Nr. 47 von Straßburg nach Posen. Als Ersatz dafür geht das Infanterie-Regiment Nr. 99 von Posen nach Straßburg. Diese Mannschaften werden aber nicht Leipzig berühren, sondern direct vom Eilenburger Bahnhofe mittelst der Verbindungsbahn nach Leutzsch übergeführt werden. — Gestern Nachmittag hatte ein auf einem Neubau in der Schützenstraße beschäftigter Monteur das Unglück, daß ihm ein von oben herabfallender Ziegelstein auf den Kopf traf und ihn schwer verwundete. Er mußte in der nächsten Bezirkspolizeiwache mit einem Nothverband versehen und sodann nach der Samariterstation gebracht werden. — Ein wegen Diebstahls bereits bestrafter Laufbursche aus Reudnitz wurde gestern Nachmittag abermals gefänglich eingezogen, weil er in einem Papiergeschäft, wo er dermalen beschäftigt ist, wiederum verschiedene Waaren, als Papier, Stahlfedern, Bleistifte, Federhalter ꝛc. entwendet und mit Hilfe eines Schriftsetzerlehrlings und eines andern Laufburschen verwerthet hatte. Letztere wurden ebenfalls von der Polizei zur Verantwortung gezogen. — Ein von der Staatsanwaltschaft zu Halle wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgter Tischlergeselle aus Düsseldorf gerieth heute Morgen hier in polizeiliche Hände und kam auf dem Naschmarkte zur Haft.

* Leipzig, 26. März. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde in der heutigen Hauptverhandlung der Kutscher Franz August Zimmermann aus Portitz von der Anklage der fahrlässigen Tödtung (§. 222 des R.-Str.-Ges.-B.) freigesprochen.

* Reudnitz, 27. März. Am heutigen Sonntag werden dem Publicum besonders reiche musikalische Genüsse im hiesigen Schloßkeller-Etablissement geboten werden, indem der Inhaber desselben, Herr Meißner, zwei Concerte veranstaltet und sowohl für das Nachmittags-, wie für das Abend-Concert die vollzählige (42 Mann starke) Capelle des 134. Infanterie-Regiments gewonnen hat. Das erstere Concert wird Herr Musikdirector Jahrow leiten, das zweite aber Herr Concertmeister Friedemann. Hinsichtlich des Programms verweisen wir auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Bekanntlich verläßt demnächst Herr Musikdirector Hermann, der verdiente Leiter der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, Leipzig, um als Musikdirector der Capelle des neuen königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 139 nach Döbeln überzusiedeln. Den zahlreichen Freunden des Scheidenden wird daher mit der Mittheilung gedient sein, daß derselbe am heutigen Sonntag das letzte Concert der obengenannten Capelle, welches im Neuen Gasthof zu Gohlis stattfindet, dirigiren wird. Bezüglich des Weiteren verweisen wir auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer.

— Wie aus dem heutigen Anzeigentheil ersichtlich, hält der dramatische Verein „Minerva" heute Sonntag, den 27. März eine Wohlthätigkeits-Vorstellung im „Neuen Gasthof" zu Gohlis ab und zwar zum Besten der Orts-Armencasse. Der gute Ruf, dessen sich der Verein erfreut, bürgt schon im Voraus für einen genußreichen Abend. Zur Aufführung gelangen: Badecuren, Lustspiel in 1 Act von Gustav zu Putlitz, Kandel's Gardinenpredigten, Lustspiel in 1 Act von G. v. Moser und Singvögelchen, Liederspiel in 1 Act von E. Jacobson. Wir können dem Vereine anläßlich des guten Zweckes dieser Vorstellung nur einen recht regen Zuspruch seitens des Publicums wünschen.

* Connewitz, 26. März. Der Gemeinderath ist mit kleiner Mehrheit der Verordnung der königl. Amtshauptmannschaft, welche sich für Ueberlassung des Endstationsplatzes an die Pferde-Eisenbahngesellschaft bis zum Jahre 1921 aussprach, beigetreten. Damit ist die Angelegenheit endlich (und sicherlich nicht zur Unzufriedenheit der Ortsbewohner, da der Platz nunmehr gepflastert wird), erledigt. — Hinsichtlich der Fernsprechanlage, welche in unserem Orte demnächst hergestellt wird, geht der Wunsch vieler Einwohner dahin, dieselbe mit dem Leipziger Fernsprechnetz in Verbindung zu bringen. Hoffentlich wird dieser gerechte Wunsch seine Berücksichtigung finden. — Zum Gemeindeältesten ist Herr Maurermeister Mosenthin hierselbst gewählt worden.

* Plagwitz, 26. März. Nach dem nunmehr für das laufende Jahr festgestellten Haushaltplane beläuft sich der Gesammtbedarf auf 157,957.31 ℳ, denen an Deckungsmitteln 45,110 ℳ gegenüberstehen, so daß ein Fehlbetrag von 112,847.31 ℳ verbleibt. Derselbe wird mit 10,500 ℳ durch die Gemeinde-Grundsteuer, mit 102,347.34 ℳ durch die Gemeinde-Einkommensteuer gedeckt werden. In diesem vom Gemeinderathe genehmigten Haushaltplan ist übrigens die Erhöhung der Gehälter mehrerer Beamten, die Errichtung von 72 neuen Gaslaternen, sowie die Pflasterung und Beschleußung mehrerer Straßen mit vorgesehen.

— Für nächsten Sommer wird im Garten der „Drei Linden" in Lindenau eine Sommerbühne errichtet, auf der Einacter, abwechselnd mit Productionen der besten Künstlerspecialitäten gegeben werden sollen. Das Theater wird unter Leitung des Herrn Director J. Dreßler stehen, der bisher das Sommertheater im Plagwitzer Felsenkeller leitete. Die Eröffnung wird Ende Mai geschehen.

— Indem sich das „Dresdner Journal" den von uns gebrachten Darlegungen über die socialdemokratische Agitation bei den bevorstehenden Landtagswahlen anschließt, bemerkt es noch berichtigend, daß der Abgeordnete Herrmann nicht ausscheidet, daß aber des Weitern auch für den verstorbenen Bürgermeister Voigt, Annaberg, und für den ausscheidenden Abgeordneten Jahn (45. ländl. Wahlkreis) Neuwahlen vorzunehmen sind.

† Dresden, 26. März. Seit gestern früh wird hier ein 8 Jahre altes taubstummes Mädchen vermißt, ohne daß es bisjetzt möglich gewesen ist, über dessen Verbleib irgend etwas zu ermitteln. Dasselbe hat in den Frühstunden die elterliche Wohnung in der Johannstraße unbemerkt verlassen und ist seitdem spurlos verschwunden. Das Kind ist u. A. mit blauem Kleid, grauem Regenmantel, rother Kapuze und Lederstiefeln bekleidet gewesen.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes.")

15. Sitzung vom 26. März, 12 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: Dr. Jacobi.

Eingegangen ist die Novelle des Gesetzes über die Gerichtskosten und Anwaltsgebühren.

Das Haus genehmigt den Entwurf, betreffend die Abänderungen des Reichsbeamtengesetzes mit einer vom Abg. Hahn (cons.) beantragten redactionellen Aenderung in zweiter Lesung und tritt dann in die erste Berathung des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Kunstbutter.

Director im Reichsgesundheitsamt Köhler schildert zunächst das vor etwa 20 Jahren erfundene, zur Zeit noch immer verbreitete Verfahren bei Herstellung der von Mège-Mouriès erfundenen Kunstbutter und die seit dieser Erfindung eingetretene Ausbildung derselben. Es handelt sich jetzt bereits um einen Productionszweig von bedeutendem Umfang; die Nachtheile, die sich daraus ergeben, beruhen besonders darauf, daß diese Waare nicht unter der ihrem Wesen entsprechenden Bezeichnung, sondern als Milchbutter in den Handel gelangt. Hierdurch wird das kaufende Publicum geschädigt, indem es für den Preis der Milchbutter eine Waare von geringerem Werthe erhält; vor Allem aber erwächst der Landwirthschaft, besonders dem Molkereiwesen, eine arge Concurrenz. Außerdem aber wird dadurch auch der Ruf der heimischen Milchbutterproduction im Auslande geschädigt; so kann es leicht geschehen, daß die Absatzgebiete für unsere Milchproducte verloren gehen, zum Mindesten aber wird der Export erschwert und verringert werden. Es erscheint deshalb angezeigt, eine Regelung der Kunstbutterfrage eintreten zu lassen, und dazu soll diese Vorlage dienen, welche vor Allem die Forderung erhebt, daß die Kunstbutter im Handel stets als das bezeichnet werden soll, was sie ist. Wir empfehlen die Vorlage Ihrer Annahme.

Graf Holstein (cons.) bezweifelt, daß das Gesetz in der vorliegenden Fassung die der Landwirthschaft bereitete scandalöse Concurrenz zu beseitigen im Stande wäre. Der Nothstand der Landwirthschaft erfordere schärfere Bestimmungen, und er hoffe, daß das Haus eine solche Verschärfung der Vorlage vornehmen werde. Nach vom sanitären Standpunkt seien strengere Bestimmungen gegen die Kunstbutter angezeigt. Die Bezeichnung „Kunstbutter" müsse ganz verschwinden, denn um Butter handele es sich doch gar nicht mehr; es müsse dann eine schärfere Controle des zur Herstellung dieses Productes verwendeten Materials eintreten. So lange nur Fett von inländischen Ochsen dazu verwendet werde, könne man allenfalls noch beruhigt sein, aber ganz undenkbar seien die Substanzen, die als Fett vom Auslande zur Kunstbutter-Production bezogen würden. Die vorliegende Fassung des Gesetzes genüge weder in sanitärer Hinsicht, noch in Bezug auf die Bekämpfung der der Landwirthschaft bereiteten Concurrenz, die das Molkereigewerbe in hohem Maße gefährde. Um genügende Abhilfe zu schaffen, gebe es nur ein Mittel, die obligatorische Färbung der Kunstbutter. Wenn die Kunstbutter gefärbt werden muß, so wisse Jedermann, was Kunstbutter sei oder nicht. Wolle man dieses Mittel nicht, so müsse die Landwirthschaft andere Cautelen verlangen, man könne nicht länger dulden, daß die reelle Butterproduction in der bisherigen Weise discreditirt werde. Der Verkauf von Kunstbutter auf den Märkten, auf den Schiffen, überall wo keine genügende Controle möglich sei, müsse verboten werden. — Redner beantragt schließlich die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern. (Beifall rechts.)

Abg. Lucius (Centr.), auf der Journalistentribüne sehr schwer verständlich, warnt vor allzu einschneidenden Bestimmungen gegen die Kunstbutterfabrikation, da sonst das reelle Gewerbe auf diesem Gebiete sehr leicht vernichtet werden könne. Man dürfe doch auch nicht übersehen, daß ein großer Theil der in den Handel kommenden Kunstbutter durchaus nicht gesundheitsschädlich sei, wie schon die ganze Zusammensetzung dieses Productes beweise. Den Bestimmungen der Vorlage aber könne er sich nur anschließen.

Abg. Peters (nationallib.): Der Umstand, daß die Consumenten von Kunstbutter der irrigen Meinung sind, Kunstbutter sei nur eine mildere Art von Butter, führt sie dazu, für dieses Kunstproduct zu hohe Preise zu zahlen. Dann aber gefährdet die Kunstbutter-Production in hohem Maße den Ruf und den Umfang des deutschen Butterexports. Andererseits aber darf nicht übersehen werden, daß die Kunstbutter, deren Nährwerth dem der Naturbutter fast gleich kommt, für die ärmeren Consumenten ein sehr wichtiger Artikel ist, so daß eine Erschwerung des Kunstbutterconsums sehr bedauerlich wäre. Dagegen meine ich, daß man Vorkehrungen derart treffen muß, daß die Kunstbutter nur als solche und nicht als Naturbutter in den Handel kommen darf. Hierzu scheint es mir nothwendig, die Bezeichnung Kunstbutter ganz zu verbieten; ob und welchen Namen man nun für dieses Product zu wählen hat, muß der Entscheidung der Commission überlassen bleiben. Nun ist vorgeschlagen worden, die Kunstbutter durch eine besondere Farbe von der Naturbutter, der Milchbutter, zu unterscheiden. Das würde aber die Neigung des Publicums für Kunstbutter sehr verringern, würde die Kunstbutter unappetitlich machen und so das Molkereigewerbe nicht nur von der Monopolen, sondern auch von der legalen, berechtigten Concurrenz befreien. Ich bin der Meinung, daß auf Grund dieser Vorlage eine Regelung in der Kunstbutterfrage erreicht werden kann, ohne daß deshalb ein billiges Volksnahrungsmittel verbannt zu werden braucht.

Director im Reichsgesundheitsamt Köhler bestreitet die Richtigkeit der vom Abg. Graf Holstein erhobenen sanitären Bedenken. Eine Controle der Gesundheit der Thiere, von denen Fett zur Bereitung von Kunstbutter gewonnen wird, liege sich nur auf die Bezirke ausdehnen, in denen die Fleischschau besteht. Schärfere Controlbedingungen bei der Einfuhr von Vieh könnten auch nicht eingeführt werden, da man dann wieder die Seifenindustrie gefährden würde. Das heute vorgeschlagene Mittel, die Kunstbutter zu färben, würde zwar den Consum der Kunstbutter sehr wesentlich verringern, aber nicht den Consum der Milchbutter vermehren, sondern vielmehr den des amerikanischen Schmalzes. (Zustimmung.) Die Vorlage habe den Zweck, die der Landwirthschaft bereitete unberechtigte Concurrenz zu bekämpfen, den unbemittelten Ständen aber dieses Nahrungsmittel zu billigen Preisen zu erhalten. (Beifall.)

Abg. Gehlert (Reichsp.): Man kann gegen die Vorlage einwenden, daß der Staat hier die Freiheit des Einzelnen gefährde — aber was hier gefährdet wird, ist doch nur die Freiheit, wie sie der Löwe gegenüber der Antilope hat. (Heiterkeit.) Die manchesterliche Ansicht geht immer von der Ansicht aus, daß der liebe Gott jeden Menschen mit einem großen Quantum von Waagerechtsinn ausgestattet habe. (Heiterkeit.) Ich bin von meinem Standpunct der Meinung, daß diese Vorlage berechtigt ist und eine berechtigte Staatsintervention vertritt. Aber die Vorlage giebt doch noch nicht genügenden Schutz — um den kleinen Consumenten vor Schaden zu schützen, muß die Kunstbutter gefärbt werden, am besten wohl hellblau (Heiterkeit), ein sanftes Hellblau. Dann kann Jedermann sofort das Kunstproduct von dem Naturproduct unterscheiden, während jetzt die Kunstbutter ebenso gefärbt ist, wie die Naturbutter um den Betrug eben zu erleichtern. (Zustimmung rechts.) Der große Verdienst, den die Kunstbutterproduction abwirft, ist doch meist nichts als eine Betrugsprämie. (Sehr richtig! rechts). Wir glauben ferner, daß die Färbung der Kunstbutter keine legitimen Interessen verletzen werde. Nur in dem Falle, daß es nicht gelingen sollte, die obligatorische Färbung zu erhalten, würden wir mit anderen Bestimmungen sämmtlich nehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Sabor (Sociald.) erklärt, daß seine Partei im Principe für die Vorlage sei und den Wunsch hege, daß die Vorlage aus der Commission nicht schlechter herauskommen möge, als sie hineingeht.

Abg. Dr. Witte (freis.): Meine politischen Freunde haben keinen Grund, dem Vorgehen der Regierung, wie es in dieser Vorlage sich zeigt, sich entgegenzustellen. Wir erkennen an, daß die Vorlage die Interessen des Publicums wahrnehmen will, ohne die betreffende Industrie zu schädigen. Wir stehen der Vorlage zustimmend gegenüber, halten aber die Materie für so einfach, daß uns eine Commissionsberathung gar nicht nöthig erscheint, doch wollen wir uns auch dieser nicht entgegenstellen. Was aber den Vorschlag des Grafen Holstein betrifft, daß die Kunstbutter gefärbt werden soll, so hat derselbe doch nur den Zweck, den Genuß der Kunstbutter zu verekeln und so die ganze Kunstbutterindustrie zu vernichten. (Wiederspruch rechts.) Der Rückgang des Molkereigewerbes ist doch nicht allein auf die Kunstbutter zurückzuführen, sondern darauf, daß die Technik auf diesem Gebiete sehr gestiegen, die Errichtung von Molkereien sehr zugenommen hat und so eine Ueberproduction auch hier naturgemäß hat eintreten müssen.

Die Abgg. Graf von Hoensbroech (Centr.) und Graf v. Schlieffen-Schlieffenberg (cons.) treten für Verschärfung der Bestimmungen der Vorlage ein.

Abg. Bayle (Reichsp.) verbreitet sich eingehend über die Bedeutung der Thierproduction für die Landwirthschaft; Hauptsache sei dabei freilich, daß man auch Thiere habe. (Große Heiterkeit.) Redner sucht dann nachzuweisen, welch schädigenden Einfluß die Kunstbutterproduction auf die Viehzucht ausübe.

Abg. Menger (cons.) vermißt in dem Gesetze eine Bestimmung über die Verantwortlichkeit des Kunstbutterfabrikanten für sein Product.

Hierauf wird die Discussion geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen, worauf sich das Haus auf Montag 11 Uhr (Dritte Etatslesung, Erwerbungswahl des Bureaus) vertagt. (Schluß 3½ Uhr.)

§§ Berlin, 26. März. Der Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus fühlen gleichmäßig das Bedürfniß, den Beginn der Osterferien zu beschleunigen. Die Abgeordneten sind zum großen Theile bereits abgereist, ein anderer Theil will nicht über Montag in Berlin bleiben. Aus diesem Grunde soll die erneuerte Wahl des Präsidiums im Reichstage, welche geschäftsordnungsmäßig vier Wochen nach der ersten Constituirung stattzufinden hat, auf Antrag des Abgeordneten Windthorst schon am kommenden Montag vorgenommen werden, während der regelrechte Termin erst am Donnerstag erschienen sein würde. Am Montag soll auch die dritte Lesung des Etats auf der Tagesordnung des Reichstags stehen. Aus diesem Umstande schon ist zu ersehen, daß die Bestätigungswahl des Präsidiums eine oscitante sein wird, da eine Sitzung nicht für drei Namensaufrufe und Zählungen und außerdem für eine, wenn auch noch so kurze, Etatsberathung Frist gewährt.

Vermischtes.

— Berlin, 25. März. Der König von Rumänien stattete heute Vormittag seinem alten Regiment, dem zweiten Garde-Dragonern, bei denen er einst als Premier-Lieutenant gestanden, einen Besuch ab. Er nahm die Caserne in Augenschein, ließ sich von jeder Schwadron eine Abtheilung vorstellen und folgte dann einer Einladung des Officiercorps zum Frühstück im Casino. — Der Kronprinz von Dänemark besuchte am Mittwoch Vormittag das Hohenzollern-Museum.

— Aus Altenburg wird uns mitgetheilt, daß die jetzt durch die ganze Presse laufende Notiz über die Heranziehung der Unterzeichner des Garantiefonds für die verflossene Landes-Ausstellung (wir selbst haben von der Nachricht in einem Theile der Auflage unseres gestrigen Blattes Notiz genommen) unrichtig ist. Richtig ist dagegen, daß von den einzuziehenden 80 Percent des Garantiefonds bis auf den 14. Theil des ganzen Betrages die Zahlungen geleistet sind und bis jetzt noch gar keine Veranlassung zu gerichtlichen Klagen gegen Garanten vorliegt. Zweitens hat die viertägige Verlängerung der Ausstellung nur pekuniären Vortheil gebracht, wie jedoch auch in umgekehrten Falle dieser Umstand die Zahlungspflicht der Garanten nicht im geringsten beeinflußt hätte, da alle Garantiezeichnungen nur bedingungslos entgegengenommen wurden.

— Bad Salzschlirf, 25. März. Vor Kurzem trat eine für hiesige Curort sehr erfreuliche Verkehrserleichterung in Kraft, indem von und nach den Hauptstationen Mittel- und Norddeutschlands directe Billets für Salzschlirf ausgegeben werden. Ebenso sind durch Einrichtungen des directen Güterverkehrs zwischen Salzschlirf und den Stationen der meisten deutschen Eisenbahnen wesentliche Erleichterungen eingetreten. — Anlaß in genannter Beziehung gab die in den letzten 2 Jahren erheblich zugenommene Curfrequenz und der sehr gesteigerte Wasserversandt. Bekanntlich besitzt Salzschlirf in seinem Vonifaciusbrunnen die stärkste existirende Lithionquelle, als welche und auch zufolge ihrer sonstigen hervorragenden medicinischen Bestandtheile sie sich gegen Gries- und Steinbildungen, Nieren- und Blasenleiden, Gallenstein und alle gichtischen und rheumatischen Erkrankungen, wie überhaupt gegen alle Stoffwechselkrankheiten als das wirksamste Heilmittel erwiesen hat.

— Oberndorf, 23. März. Bei der hiesigen Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers brachte der türkische Major Tahir Bey, der sich behufs Uebernahme von Gewehren hier befindet, einen kurzen, im besten Deutsch gehaltenen, wohlgelungenen Toast auf den Kaiser, das deutsche Reich und dessen starke Armee aus.

— London, 21. März. Mr. J. Kynaston-Croß, früher Abgeordneter für Bolton und im letzten Ministerium Gladstone's Unterstaatssecretair für Indien, hat am Sonnabend, wie bereits erwähnt, in Fernclough, seiner Besitzung unweit Bolton, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gesetzt. Croß hatte seit Jahren ein Blasenleiden, welche Krankheit ihn schließlich schwermüthig machte. Er war Eigenthümer der größten Baumwollspinnerei in Lancashire und erreichte ein Alter von 55 Jahren.

— Mailand, 19. März. In Ober-Italien, namentlich in der Lombardei und in Venetien, hat der Winter am 17. d. von Neuem seinen Einzug gehalten. Reichlicher Schnee bedeckte die bereits vom Winterschlaf erwachende Natur mit einer 2—3 Zoll tiefen Decke. In Mailand sind in Folge des Schneefalles viele Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrochen. Die Bahnzüge aus Venetien langen mit beträchtlichen Verspätungen ein.

— Kopenhagen, 23. März. Dem „Standard" zufolge ist der Ceremonienmeister des Herzogs von Cumberland, Herr v. Kenco, aus Gmunden hier eingetroffen, um dem Königspaar die traurige Nachricht zu überbringen, daß die Herzogin von Cumberland von einem „ernsten Anfalle von Nervosität" betroffen worden sei. Die Aerzte verlangen, daß die Kranke, welche schon lange in der angedeuteten Weise leidend sei, an einen stillen Platz geschickt werde.

— Lissabon, 22. März. Die Kronprinzessin, bekanntlich eine Tochter des Grafen von Paris, ist von einem Knaben entbunden worden.

— Sidney, 23. März. Eine furchtbare Explosion schlagender Wetter ereignete sich heute in der Kohlengrube zu Bulli. 70 Bergleute sind in der Zeche, verschüttet und es ist wenig oder gar keine Hoffnung vorhanden, irgend einen der Verunglückten zu retten.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 19. März bis 26. März 1887.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
19. zum 20. März	49	47	2
20. „ 21. „	52	51	1
21. „ 22. „	50	50	—
22. „ 23. „	40	40	—
23. „ 24. „	48	46	2
24. „ 25. „	27	27	—
25. „ 26. „	29	28	1
	296	289	6

Aus dem Geschäftsverkehr.

† In neuerer Zeit ist den Mitgliedern der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft wiederholt Gelegenheit geboten worden, die mancherlei Neuerungen und Verbesserungen in der Jalousiebranche durch Herrn Jalousiefabrikant Herrmann (Windmühlenstraße) an den ausgestellten Zeichnungen und Modellen vor Augen geführt zu erhalten. Vor Allem ist es der genannten Firma darum zu thun, veraltete, unpraktische Einrichtungen, an denen in der gedachten Branche hier und da noch festgehalten wird, aus der Welt zu schaffen und namentlich die Anlage und Construction ihrer Fabrikate in die richtige Harmonie mit der jeweiligen Beschaffenheit der Fenster selbst zu bringen, das Anschlagen der Bretschenbündel und Gurtes auf die Fensterverspriaße, sowie Reibungen ꝛc. zu vermeiden und z. B. auch die Binden so zu befestigen, daß Lockerungen gar nicht denkbar sind. Es ist hier namentlich auf eine praktische Construction des Oberstheils, sodann aber darauf ein Hauptgewicht gelegt worden, daß die bisherigen geraden Drahtseige zwischen den Tragketten, worauf die Bretschen liegen, abwechselnd, d. h. rechts und links, gebogen sind, wodurch bewirkt wird, daß die Ketten stets über den Zuschnuren und den Schnurenlöchern gehalten werden. Mit solchen Ketten, welche entschieden besser und länger halten als die besten Gurte, können nunmehr alle Schnurbenwalzen-Jalousien vortheilhaft versehen werden. Jedenfalls ist es gerechtfertigt, auf diese praktischen Neuerungen der genannten Firma auch an dieser Stelle hinzuweisen.

† Wie aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer sich ergiebt, hat Frau Flora Hermann-Knauer ihr Atelier für Corset-Specialitäten von der Jahnaowskystraße 3 nach dem Grundstücke Nürnberger Straße 8 I. Etage (Ecke der Johannesgasse) verlegt. Das reichhaltige Lager der genannten Firma in fertigen Corsets (Spickel-Façons) ist in den neuesten Pariser und Wiener Schnitten und prächtigster Form ausgestattet. Bezüglich aller Einzelheiten empfehlen wir, eine besondere Aufmerksamkeit auf das bezügliche Inserat zu richten.

† Gelegentlich der jüngst hier stattgefundenen Internationalen Kochkunst- ꝛc. Ausstellung wurde unter Andern Dr. Popitzky's Fleischextract mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Die Vortheile des genannten Extractes bestehen in dem angenehmen Geschmack und daß er ohne jeglichen Zusatz zu gebrauchen ist; erst neuerdings hat man ihn auch in der Berliner Charité ꝛc. eingeführt. Aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ergiebt sich übrigens, daß der genannte Extract auch von einer Anzahl Firmen in Leipzig und der Umgegend direct aus der Fabrik bezogen wird und daher wesentlich billiger verkauft werden kann.

Briefkasten.

Abonnent G. und Gen. Das 106. Infanterie-Regiment traf am 24. März Mittags 12 Uhr von Chemnitz kommend in Leipzig ein.

H. M. Ist erlaubt.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 26. März. Se. Majestät der Kaiser leidet seit einigen Tagen am Erkältungszustande, wobei auch das linke Auge in Form einer leichten Entzündung betheiligt ist.

* Hamburg, 25. März. Bei der heute erfolgten Einführung des neugewählten Senators Dr. Brahand in sein Amt widmete der Präsident des Senats, Dr. Versmann, dem verstorbenen ersten Bürgermeister Dr. Kirchenpauer einen warmen Nachruf und nahm dabei zugleich Veranlassung, auf die Entwickelung und die Bedeutung des Zollanschlusses Hamburgs hinzuweisen.

* Darmstadt, 25. März. Die Zweite Kammer nahm heute die Regierungsvorlage, betreffend die Heranziehung der im Großherzogthum garnisonirenden und im Officierstrang stehenden Militairpersonen des activen Dienstes zu den Gemeindeumlagen, an.

* München, 25. März. Der frühere Professor an der Universität und Bibliothekar Dr. Thomas, von 1871 bis 1874 Mitglied des Reichstages, ist gestorben.

* Paris, 25. März. Der ehemalige Kriegsminister General Farre ist gestorben.

* London, 25. März. (Oberhaus.) Von Lord Salisbury wurde eine Bill über den Zehnten eingebracht, welche in der Hauptsache bezweckt, die Last der Zehntenabgabe von den Pächtern auf die Grundbesitzer zu übertragen. Lord Salisbury hob bei Begründung der Bill hervor, daß das bezügliche bisherige Gesetz 50 Jahre hindurch von gedeihlicher Wirksamkeit gewesen sei; durch den Nothstand, in dem sich die Landwirthschaft neuerlich befinde, seien aber große Schwierigkeiten geschaffen worden, der Freihandel, der andere Interessen so gewaltig begünstige, habe der Landwirthschaft schwere Nachtheile zugefügt, man müsse daher den die Landwirthschaft Betreibenden zu Hülfe kommen. Die Bill wurde vom Hause in erster Lesung angenommen. — (Unterhaus.) Unterstaatssecretair Ferguson erwidert auf eine Anfrage, es sei unwahr, daß Frankreich die Abberufung des englischen Viceconsuls in Tamanarivo verlangt und von der englischen Regierung zugesichert erhalten habe. Labouchère kündigt an, daß er, falls der von Morley gegen die Dringlichkeit der irischen Strafrechtsnovelle eingebrachte Antrag abgelehnt werden sollte, den Unterantrag stellen werde, die Freitagssitzung des Parlaments von der Dringlichkeit auszunehmen. (Wiederholt.)

* London, 25. März. (Oberhaus.) Im weiteren Verlauf der Sitzung theilte Lord Salisbury mit, daß die Osterferien des Oberhauses vom 1. bis 18. April dauern würden, ferner erklärte Lord Salisbury, wenn er jüngst den Wunsch nach Herbeiführung von Reformen ausgesprochen habe, welche für die die Landwirthschaft Betreibenden nothwendig seien, so habe er damit andeuten wollen, daß größeren Nothständen nicht einfach auf dem Wege der Gesetzgebung zu begegnen sei. Was die Herstellung des Schutzzolles anbetreffe, so genüge es dazu nicht, blos eine Partei zu gewinnen, sondern es müßten dazu beide Parteien gewonnen werden, diese Eventualität sei aber keineswegs zu erwarten.

* London, 26. März. Das Unterhaus verwarf den von Morley gegen die Dringlichkeit der Berathung der irischen Strafrechtsnovelle eingebrachten Antrag mit 349 gegen 260 Stimmen und nahm den Dringlichkeitsantrag an. Parnell kündigte hierauf an, er werde die erste Lesung der Zwangsbill durch den Unterantrag bekämpfen, daß sich das Haus sofort als Comité zur Untersuchung der Zustände Irlands constituire.

* London, 26. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Expedition Stanley's am 18. d. am Congo angekommen und am 19. d. nach Matadi weitergereist, wo sie am 21. d. eintreffen sollte.

* Rom, 25. März. Die „Italie" hält die Bildung eines neuen Cabinets in folgender Zusammensetzung für wahrscheinlich: Depretis Ministerpräsident ohne Portefeuille, Crispi Inneres, Graf Robilant Auswärtiges, Bertole Viale Krieg, Magliani Finanzen, Grimaldi Arbeiten, Zanardelli Justiz, Brin Marine, Branca Ackerbau. Die „Italie" fügt ihrer Mittheilung hinzu, jedenfalls sei nicht anzunehmen, daß sich die definitive Bildung eines neuen Cabinets noch lange verzögern werde. — In Savona wurden heute früh zwei Erdstöße verspürt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 26. März. Verschiedene Journale erzählen, daß ein Beamter des Kriegsministeriums, Namens Egrolles, als Verräther entlarvt sei. Derselbe sei überführt, dem ersten Militairattaché der deutschen Botschaft als Spion gedient zu haben. Sicheren Informationen zufolge ist diese Geschichte, soweit sie den deutschen Militairattaché betrifft, vollständig unwahr. Derselbe kennt Egrolles nicht einmal dem Namen nach.

* Paris, 26. März. Die Kammer nahm die Erhöhung des Eingangszolles für Hammel und Schafe von 3 auf 5 und für 100 Kilogramm frisches Fleisch von 7 auf 12 Frcs. an.

* Bombay, 26. März. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Nachrichten aus Herat zufolge hätte der Emir von Afghanistan 10,000 Mann zur Verstärkung Herats beordert, um Herat gegen etwaige feindliche Absichten Ibhanbes Khans zu sichern.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels. Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
25. März Ab. 8 U.	741.0	+ 3.7	85	W 2	wolkig
26. „ Mrg. 8 „	743.1	+ 2.6	89	WNW 1	trübe*)
„ Nchm. 2 „	747.3	+ 4.8	70	NW 1	Schnee trübe

Maximum der Temperatur = + 6°.7. Minimum = + 1°.0.

Höhe der Niederschläge = 2.3 mm.

*) Regnerisch.

Wetterbericht

der K. S. Meteorologischen Institutes vom 26. März 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	753	OSO leicht	Schnee	+ [illegible]
Haparanda	756	SO leicht	Schnee	— [illegible]
Skudesnäs	754	WNW leicht	wolkig	+ [illegible]
Stockholm	751	NNO mäßig	Schnee	[illegible]
Kopenhagen	751	NNW leicht	Nebel	[illegible]
Memel	746	SSO mäßig	bedeckt	+ [illegible]
Swinemünde	750	WNW mäßig	Nebel	+ [illegible]
Skagen	752	N leicht	bedeckt	+ [illegible]
Sylt	754	WNW leicht	Dunst	+ [illegible]
Hamburg	754	W leicht	wolkig	+ [illegible]
Helder	759	NW leicht	wolkig	+ [illegible]
Cherbourg	765	WNW mäßig	heiter	+ [illegible]
Brest	—	—	—	—
Münster	757	NNW mäßig	bedeckt	+ 3
Berlin	753	NW mäßig	bedeckt	+ 3
Kaiserslautern	759	NW mäßig	Regen	+ 3
Bamberg	756	SW mäßig	Regen	+ 4
Altkirch	762	WSW steif	Regen	+ 5
München	759	SW steif	bedeckt	+ 6
Chemnitz	754	WSW schwach	Regen	+ 3
Wien	756	W frisch	bedeckt	+ 5
Prag	754	SW frisch	Regen	+ 4
Krakau	754	WSW leicht	bedeckt	+ 3
Lemberg	754	N leicht	Schnee	+ 2
Petersburg	758	SO leicht	bedeckt	0
Hermannstadt	756	WNW frisch	halb bedeckt	+ 4
Triest	759	still	heiter	+ 8
Clermont	758	W mäßig	heiter	+ 4
Cork	767	SW leicht	Regen	+ 8
Aberdeen	759	WNW schwach	halb bedeckt	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Reich an interessanten meteorologischen Vorgängen war die Witterung des 25. März. Das grosse Depressionscentrum im Nordwesten hatte seinen Weg östlich fortgesetzt und lagerte am Morgen über der Nordsee, während ein Nebencentrum sich herabbewegt hatte nach dem Nordrande Sachsens. In diesen aufsteigenden Wirbel fiel von die dampfreiche Luft ein, welche uns in Folge der Lage des Hauptcentrums aus dem Nordwesten zugeführt wurde, diese wurde rasch in die bis unter dem Eispunct abgekühlten oberen Luftschichten mit fortgerissen, der sich ausscheidende Wasserdampf musste gefrieren und so kam es Tags über zu wiederholten Malen zu der Erscheinung, dass sich Schnee- und Graupelböen einstellten, obwohl die Temperatur der untersten Luftschichten Temperaturen bis zu 6 Grad aufwies. Dieselben Vorgänge spielen sich auch ab bei der Bildung von Gewitterwolken. Die dampfreiche wärmere Luft wird mit grosser Vehemenz in die Region der Cirrus- oder Eiswolken geführt, die dabei erfolgende starke Reibung der sich ausscheidenden Wassertheilchen ist die ergiebige Quelle für die Bildung der Electricität. Thatsächlich sind denn auch bei den analogen Atmosphärenvorgängen des gestrigen Tages elektrische Erscheinungen wahrgenommen worden; so meldet die Station Freiberg in den Nachmittagsstunden ein Gewitter. Die Wärmecurve zeigt wegen der häufigen Graupel- und Schneefälle fortwährend Schwankungen; die mittleren Temperaturbeträge stehen aber ausnahmslos über dem Gefrierpunkt, sie liegen zwischen 6.3 und 1.1 Grad. Die Luftbewegung war ausserordentlich stark, bisweilen stürmisch.

Witterungs-Aussicht

für Sonntag, den 27. März.

Mäßiger Nordwestwind bei wechselnder Bewölkung und zeitweisen Niederschlägen ohne wesentliche Temperaturänderung.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg

am 25. März 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	753	WNWsturmisch	wolkig	+ 7
Christiansund	744	OSO leiser Zug	halb bedeckt	+ 4
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	752	S leiser Zug	wolkig*)	+ 2
Karlsruhe	755	SW Sturm	wolkig	+ 6
Wiesbaden	753	SW mäßig	wolkig*)	+ 5
Breslau	751	OSO schwach	bedeckt*)	+ 3
Nizza	755	S leicht	heiter*)	+ 14

*) Reif. *) Regen. *) Nebel. *) See leicht bewegt.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hübe in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Oskar Paul in Leipzig.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 86. Sonntag den 27. März 1887. 81. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lenz in Leipzig.

Telegramme.

WTB. Berlin, 26. März. Der Reichstag verwies die Kunstbuttervorlage nach unerheblicher Debatte an eine 28gliedrige Commission.

WTB. Paris, 26. März. Die Kammer nahm den Artikel, betreffend Viehzollvorlage, welcher den Eingangszoll für Ochsen von 25 auf 38, für Kühe von 12 auf 20, für Kälber von 4 auf 8 Frcs. erhöht, an.

WTB. Athen, 26. März. Die Kammer nahm die Tabaksteuervorlage mit 81 gegen 25 Stimmen an.

Vom Tage.

Der Frühling scheint zum Herbst geworden. Wohin wir den Blick wenden, nach Berlin, Paris, London, überall sehen wir an den Börsen die Verkaufslust überwiegend. Die Haussiers bedingen sich zum Verkaufe. Die Empfindlichkeit der Börse gegen alles politische Geschwätz der Zeitungen wird dadurch gesteigert. In Berlin verstimmt außerdem das Verfahren der Direction der Dalcone-Bergwerksgesellschaft, welche die 5procentige Steuer auf ihre Actien auf die Actionäre abwälzt und Proteste dagegen veranlaßt. Politisch liegt [illegible] thatsächlich Neues nicht vor. Daß Katkow und Genossen sich an den für Deutschland [illegible] Artikel des „Regierungsboten" nicht kümmern, versteht sich von selbst. Dies zeigt aber auch, wie gering die Bedeutung jenes Artikels war. In gegenwärtigen Verhältnissen ist auf die Journaläußerungen aus dem Nachbarlande kein Werth zu legen.

London war am Freitag auch von den Perspectiven der Kaiserrede in Berlin angesteckt und matt, besserte sich aber später. Zum Fall des Silberpreises bemerkt die „Neue Freie Presse" in Wien, daß in letzter Zeit vom Wiener Münzamte für Rechnung der [illegible] Regierung behufs Uebersendung nach Massauah [illegible] Millionen Stück Maria-Theresia-Thaler geprägt worden sind. [illegible] Theil des dafür nöthigen Silbers sollte von Deutschland kommen. Ferner habe im Februar eine Wiener Firma gleichfalls [illegible] Summen von Maria-Theresia-Thalern prägen lassen, zu welchen das Silber von London beschafft wurde. Der Rückgang des Silberpreises erkläre sich daraus, daß diese Nachfrage nach Silber aufgehört hat, und daß außerdem größere Waarenexporte nach England signalisirt wurden.

An der Pariser Börse herrschte Reaction auf der ganzen Linie, Renten weichend auf die voraussichtliche Ablehnung des Steuerprojects des Finanzministers, Spanier und Italiener schwankend und weichend. An der Nachbörse war der Markt eine Kleinigkeit fester. Die Gerüchte, betreffend die Demission des Finanzministers Dauphin, werden dementirt. Der Minister will die Commission ersuchen, daß sein Project nicht acceptirt wird, ein anderes Project auszuarbeiten, um das Deficit des Budgets zu decken.

Wien feierte am Freitag. Der Privatverkehr war verstimmt auf Berlin. Credit lag Abends bis 283.10. Die Einnahmen der [illegible] Tabakregie-Gesellschaft bleiben schlecht.

Die „N. Fr. Presse" schreibt zu den Renten-Operationen: Das Consortium hat bekanntlich Herrn v. Tisza einen Vorschuß zur Verfügung gestellt, von welchem dieser bisher keinen Gebrauch gemacht hat. Es ist nun begreiflich, daß die vereinigten Firmen und Institute, welche das Geld für den ungarischen Finanzminister bereit halten müssen, endlich die Frage stellen, ob er von dem bedungenen Rechte auch wirklich Gebrauch machen wolle oder nicht. Daraus ergibt sich von selbst, daß die definitiven Verhandlungen über die Anleihe unmittelbar bevorstehen. Der nächste Bedarf des Herrn v. Tisza ist allerdings ziemlich gering und beträgt nicht mehr als 5 Millionen Gulden. Größere Zahlungen sind dagegen im April fällig, und [illegible] aus diesen Thatsachen resultirt die Wahrscheinlichkeit, daß Herr v. Tisza über die Form seiner Finanz-Operationen bald schlüssig werden wird. Es scheint, daß die Gruppe den Finanzminister [illegible] veranlassen will, sofort ein Gesetz wegen der Ausgabe von Goldrente einzubringen, und daß sie mit der Bedeckung des ersten Bedarfes durch Emission von Papierrente einverstanden ist. Die Gruppe, welche es noch immer für unmöglich hält, Angesichts des Umstandes, daß auch der österreichische Finanzminister Papierrente emittiren will, den ganzen Bedarf Ungarns ausschließlich durch das heimische Capital aufzubringen, dürfte sich bei ihrer Action auf den Bedarf beschränken, daß ihr die Option auf die restliche Emission eingeräumt werde, und daß der ungarische Finanzminister einer Emission von Goldrente für die späteren Bedürfnisse nicht präjudicire. Es wird demnach von den Erfahrungen bei der Emission der ungarischen Papierrente abhängen, ob die Gruppe in einem späteren Momente auf den Vorschlag zur Emission von Goldrente neuerdings zurückkommen wird. Principiell steht diese Forderung noch heute aufrecht.

Berlin eröffnete matt und zu theilweise wesentlich ermäßigten Coursen. Es fanden größere Realisationen und theilweise auch Blancoabgaben statt. Das Geschäft entwickelte sich unregelmäßig und nur zeitweise lebhaft. Die Course von Credit waren 3½ ℳ., von Disconto-Commandit 1¾ Proc. niedriger, ebenso stellten sich andere Banken billiger. Inländische und österreichische Bahnen schwach, Schweizer Bahnen matt und angeboten, die Course derselben notirten wesentlich niedriger. Bergwerke waren in nur mäßigem Verkehr, aber das Angebot war auch hier überwiegend. Italiener, Egypter und Ungarn matt, ebenso russische Werthe bei ziemlich regen Umsätzen nachgebend. Im weiteren Verlaufe trat, da die Notirungen der auswärtigen Börsen nicht entsprechend flau lauteten, eine leichte Befestigung ein, welche sich vorzugsweise auf den Bankactien- und Rentenmarkt erstreckte. Von localen Bankpapieren waren Berliner Handel wesentlich erholt, während für ausländische Fonds, speciell für Ungarn, sowie für Egypter Deckungslust bestand. Inländische Bahnen blieben unbeachtet, das Gleiche gilt von österreichischen Transportwerthen. Schweizer Bahnen waren zu niedrigeren Coursen gefragt. Bergwerksactien profitirten von Deckungen und überschritten die Anfangscourse um circa ½ Proc. Nachbörse schloß matt.

Credit 464 (468¼), Franzosen 383 (387), Lombarden 141 (142¼), Darmstädter 136⅞ (137⅛), Deutsche Bank 158⅞ (158⅝), Disconto 192⅞ (194¾), Mainzer 93⅞ (93⅞), Marienburger 36⅞ (36⅞), Ostpreußen 64⅞ (64⅞), Mecklenburger 138⅞ (138⅞), Galizier 80.87 (81.12), Elbethal 268 (271), Dux 134.25 (134.50), Gotthard 101 (102⅞), 1880er Russen 80⅞ (80⅞), Russische Noten 179⅞ (181¼), Ungarische Goldrente 80⅞ (81⅛), Italiener 96.75 (97.12), Laura 74⅞ (74⅞), Dortmunder 55⅞ (do.).

Sonnabend: Der Ultimo bestimmt das ganze Geschäft.

Der Export Deutschlands nach Rumänien.

Von C. H. Kehler in Braunschweig.

In Anbetracht der am 1. März d. J. neu vereinbarten und am 18. März von den rumänischen Kammern genehmigten deutsch-rumänischen Handelsconvention — in Nr. 75 und 80 des „Leipziger Tageblattes" führte ich die modificirten Eingangszölle nach Rumänien mehrerer deutschen Waarenkategorien auf — und des Umstandes, daß eine neue österreichisch-ungarisch-rumänische Handelsconvention aus den in meinem in dem „Leipziger Tageblatt" Nr. 84 erschienenen Bericht betonten Gründen wohl sobald nicht perfect werden dürfte, sollte man in den deutschen Handels- und Industriekreisen rasch und thatkräftig vorgehen, um auch der englischen und französischen Concurrenz auf dem rumänischen Absatzgebiete in schneidiger und energischer Weise zu begegnen. Das deutsche Exportgeschäft nach Rumänien ist ungemein entwicklungsfähig und möchte, unter den heute obwaltenden Verhältnissen, bedeutend weitere Dimensionen, als es bisher der Fall, annehmen. Im Jahre 1884 z. B. betrug der Export seitens Oesterreichs 129,867,296, Englands 38,868,472, Deutschlands 43,384,145, Frankreichs 23,804,081 Lei [illegible] nach Rumänien.

Ich lebte eine Reihe von Jahren inmitten des rumänischen Geschäftslebens und hatte daher vollauf Gelegenheit, die wirthschaftlichen Verhältnisse Rumäniens nach allen Richtungen hin in der eingehendsten Weise kennen zu lernen. Meine Mittheilungen sind daher das Ergebniß von Betrachtungen, wie sie sich mir jeden Tag gerade auf der Praxis des Geschäftslebens in Rumänien heraus aufdrängten und dürften als solche daher wohl Anspruch auf Beachtung in den deutschen Handels- und Industriekreisen haben. Man kann ebenso gut wie nach jedem anderen Lande auch und zwar mit voller Sicherheit nach Rumänien arbeiten, wenn man nur mit Um- und Vorsicht zu Werke geht und in erster Linie scharf ins Auge faßt, mit wem und durch wen man in Rumänien Geschäftsverbindungen anknüpft und anknüpfen läßt, denn es giebt in Rumänien viele Firmen, die so manche Krisen und besonders die so überaus bedrückten Jahre der Jahre 1884 und 1885 ohne das geringste Wanken überstanden, ihren Verpflichtungen, wie in den besten Geschäftsperioden, pünctlichst nachgekommen sind und sich daher als „gestählt" gegen alle Eventualitäten erwiesen.

Die Gerichtsverhältnisse ferner haben in Rumänien eine bedeutend bessere Gestaltung erfahren, so daß man heute dem Ausgang eines Processes mit mehr Zuversicht bei den Gerichtshöfen, als es früher der Fall gewesen, entgegen sehen kann und darf, da die Gesetze eben, auch ohne das Ansehen der Person oder Nationalität in Betracht zu ziehen — wie dies in früheren Zeiten sehr häufig geschehen — in Anwendung gebracht werden. Die Ausfuhr deutscher Industrie- und Handelsartikel nach Rumänien besteht in: Woll- und Baumwollwaaren — so hat Sachsen z. B. in Baumwollwaaren sehr schneidig und mit großem Erfolg gegen England in Rumänien concurrirt, — Seiden- und Sammetwaaren, Leinen- und Jutegeweben, Confection, Leder und Lederwaaren, Baumwollgarne, Gummiwaaren — besonders technische Artikel und Gummischläuche — Glaswaaren, Porzellan, Kurzwaaren aller Art, Spielsachen, Phantasie- und Luxusgegenstände, Modewaaren, Möbel, diverse Maschinen, Locomotiven, Waggons, Locomobilen, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Eisen und Stahl, Blech und Platten, Draht, Zink, Eisen, Stahl und andere Metallwaaren, Nägel — sogenannte Pointes de Paris — Waffen, Kanonen, Eisenbahnschienen, feuerfeste Geldschränke, landwirthschaftliche Maschinen, Pflüge, Papier, Tapeten, Rahmen und Goldleisten, dann: Chinin, Droguerie, chemische Producte, Material- und Colonialwaaren, Zucker in Broden zu 5—6 und 10—11 Kilogr. in Fässern, Raffinadewürfel in Kisten zc., Thee, Chocoladen, Parfümerie, Weine, Biere zc. zc. „Für alle diese Artikel werden jedoch nicht bei ihrer Einfuhr nach Rumänien die Bestimmungen des neuen, modificirten deutsch-rumänischen Handelsvertrags vom 1. März 1887 bezüglich besonderer Zollsätze in Anwendung gebracht, sondern so manche derselben unterliegen den Zollsätzen des rumänischen autonomen Zolltarifes vom 17./29. Mai 1886." Deutsche Kohlen könnten einen bedeutenden Absatz in Rumänien finden, wenn die Errichtung einer regelmäßigen Dampferverbindung zwischen den deutschen Nordseehäfen und den rumänischen Häfen an der unteren Donau bald und energisch in die Hand genommen würde; auch für viele andere Artikel des deutschen Handels und der deutschen Industrie, in erster Linie z. B. für Zucker, würde eine solche Dampferverbindung die allergrößten Vortheile bieten, da sie eben ermöglichen würde, gegen Frankreich und England dann nach jeder Richtung hin zu concurriren, und an Rückfracht von Rumänien könnte und würde es wahrlich nicht fehlen, denn Rumänien exportirt: Weizen, Korn, Mais, Raps, Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Linsen, Hanf, Wolle, Knochen, getrocknetes und eingemachtes Obst, Häute und Felle, Wolle, Knochen, Talg, Schweineborsten, Därme, Canthariden, Honig, Mehl, Eier, Schal- und Ziegelfelle, Spiritus, Wein in Fässern, Biere, Holz, lebendes Vieh zc. zc.

Der Export Deutschlands nach Rumänien müßte nach einem gewissen System erfolgen, nicht aber zick- und zweckles, wie dies in größerem Maße gerade bei deutschen Firmen der Fall ist. Nach meiner Ansicht und nach meinen Erfahrungen in dieser Beziehung wären „Vereinigungen von deutschen Industriellen und Handelsfirmen verschiedener Branchen" mit gemeinschaftlichen Vertretern, die, mit den rumänischen Geschäftsverhältnissen durchaus vertraut, der deutschen, französischen und thunlichst auch der rumänischen Sprache mächtig, Rumänien zwei- bis dreimal per Jahr, behufs entsprechender Vertretung des rumänischen Absatzgebietes, eingehend bereisen müßten, die sicherste Gewähr, um die erfolgreichsten Resultate eben auf dem rumänischen Markte für die deutsche Industrie und den deutschen Handel zu erzielen!

Vermischtes.

Leipzig, 26. März.

*— Deutsche Reichsbank. Auch in der dritten Woche des Monats hat ein weiterer Rückfluß von Baarmitteln in die Cassen der Reichsbank stattgefunden; die vorgekommenen Veränderungen sind diesmal jedoch in keiner Position von Bedeutung gewesen. Der Metallbestand hat um 1,507,000 ℳ zugenommen, während die Bestände von Reichscassenscheinen und Noten anderer Banken um 236,000 ℳ resp. 2,834,000 ℳ zurückgegangen sind. Das Wechselportefeuille wurde um 4,405,000 ℳ erleichtert und gleichzeitig verminderte sich der Lombardbestand um 562,000 ℳ. Das Effectenconto erhöhte sich um 3,566,000 und die sonstigen Activen um 4,810,000 ℳ. Der Reservefond wurde infolge des Jahresabschlusses mit 474,000 ℳ dotirt und stellt sich jetzt auf 22,872,000 ℳ. Der Betrag der umlaufenden Noten steigerte sich um 1,944,000 ℳ, die Giroverbindlichkeiten sind dagegen um 19,000 ℳ zurückgegangen, während die sonstigen Passiven um 1,194,000 ℳ zugenommen haben. Die Ueberdeckung beträgt augenblicklich 3.89 Millionen Mark. Die steuerfreie Notenreserve stellt sich auf 278.72 Millionen Mark, gegen 303.29 Millionen Mark am 25. März 1886.

*— Creditverein zu Groitzsch, Eing. Gen. Der Geschäftsbericht pro 1886 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 242,579 ℳ. Die Spareinlagen betragen 102,658 ℳ. Der Reingewinn stellt sich auf 1677 ℳ, dazu 118 ℳ von 1885, zusammen 1796 ℳ, wovon 13 Proc. Dividende an 13,725 ℳ dividendetragende Stammantheile vertheilt und 12 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Der Reservefonds beträgt 3384 ℳ.

§ Zwickau, 25. März. Der hiesige Vorschußverein will seine Stammantheile für jedes Mitglied von 300 auf 600 ℳ erhöhen; deshalb würde die Dividende (10 Proc. sind zugeschlagen) diesmal als Stammantheil gutgeschrieben werden. — Das Kohlengeschäft geht zur Zeit noch recht befriedigend und die Preise sind besser als im vorigen Jahre.

†† Meißen, 25. März. Die gestern stattgehabte Generalversammlung der Deutschen Jutespinnerei und -Weberei in Meißen, in welcher 2031 Actien mit 201 Stimmen vertreten waren, erledigte die Tagesordnung ohne Debatte und beschloß die Ausgabe der vorgeschlagenen Dividende von 6 Proc., welche demgemäß vom 25. März c. ab bei der Deutschen Bank in Berlin und dem Bankhause Quellmalz & Abler in Dresden mit 36 ℳ pro Actie zahlbar ist. — Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, Herren Geh. Commerzienrath Fedor Schille und Bankier Emil Quellmalz, wurden einstimmig wiedergewählt, und während Ersterer die Wahl annahm, erklärte Letzterer, auf die Annahme vorläufig verzichten zu müssen; er motivirte dies mit dem Umstande, daß, nachdem er mit der Deutschen Jutespinnerei und -Weberei zu Meißen wegen gemeinsamer Ausbreitung einer ihm, bez. der Sächsischen Bankgesellschaft gehörigen Veredelungsverfahrens von Jutegarnen und Geweben in ein Vertragsverhältniß getreten ist, er der Meinung sei, letzteres erst soweit zu regeln, daß die Durchführung größerer Versuche ermöglicht wird, bis dahin aber vorziehen müsse, der Direction, bez. dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft nicht anzugehören, um jeder Collision seiner Pflichten aus dem Wege zu gehen. — Die Versammlung erklärte hierauf Herrn Quellmalz einstimmig ihren Dank für seine langjährige Thätigkeit in der Verwaltung und beschloß man, die betreffende Stelle im Verwaltungsrathe unbesetzt zu lassen. — Hierauf erfolgte die planmäßige Verloosung von 17 Stück Partial-Obligationen: Nr. 1261. 612. 178. 899. 326. 917. 142. 145. 1098. 664. 187. 966. 92. 685. 733. 422. 734, welche am 31. December a. c. zur Rückzahlung gelangen.

†† Dresden, 25. März. Landwirthschaftliche Feuerversicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen. Die heute Nachmittag in Helbig's Etablissement hier, unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers von Oehlschlägel auf Oberlangenau, abgehaltene 14. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Genossenschaft, zu welcher sich 26 Genossenschafter eingefunden hatten, genehmigte debattelos und einstimmig den von uns bereits besprochenen sehr günstig lautenden 1886er Geschäftsbericht sammt Jahresrechnung, sprach die Justification der Letzteren aus und bewilligte — nach dem Vorschlage der Verwaltung — eine außergewöhnliche Brandschädenvergütung von 180 ℳ. Den Schluß bildeten die Wahlen. Bevor die Versammlung auseinander ging, machte der Herr Vorsitzende die allerseits mit hoher Befriedigung aufgenommene Mittheilung, daß der erfreuliche Geschäftsstand der Genossenschaft der Verwaltung die Frage nahe gelegt habe, einen Theil des Gewinnüberschusses als Dividende an die Mitglieder zu vertheilen. Nach Einholung der Genehmigung der königlichen Staatsregierung werde hierüber in nächster Generalversammlung zu beschließen sein.

†† Dresden, 25. März. Sächsische Discontbank (ehemalige Lombardbank) zu Dresden. Der Geschäftsbetrieb der Sächsischen Discontbank hat auch im Jahre 1886 eine weitere Ausdehnung erfahren. Kleine Rückgänge in einzelnen Zweigen sind durch vermehrte Umsätze auf anderen Conten mehr als ausgeglichen worden. Auf Cassa-Conto betrug der Gesammtumsatz 17,031,158 Mark. In Sorten bezifferte sich der Eingang auf 447,673 ℳ, der Ausgang 445,130 ℳ. Wechsel in deutscher Währung gingen ein 2,569,845 ℳ und aus 2,569,750 ℳ. Von dem am 31. December verbliebenen Bestande von 478,869 ℳ waren 170,758 ℳ durch Waaren, Werthpapiere zc. und 191,789 ℳ durch Hypotheken gedeckt, 116,122 ℳ aber ohne Sicherstellung. An Wechseln in fremder Währung hatte die Bank einen Eingang von 259,869 ℳ und einen Ausgang von 269,183 ℳ. Der Creditverein erzielte einen Umsatz von 1,180,474 ℳ im Eingang und von 1,210,067 ℳ im Ausgang. Der Verein zählte am 31. December 1886 82 Mitglieder mit 384,700 ℳ beanspruchtem Credit. An Darlehen auf Werthpapiere wurden gewährt 82,482 ℳ und zurückgezahlt 104,896 ℳ. Das Conto der laufenden Rechnungen hatte einen Zugang von 5,689,866 ℳ und einen Abgang von 5,608,694 ℳ. Von den am Jahresschlusse verbliebenen Debitorenbeträge von 529,456 Mark (dem 64,178 ℳ Creditoren gegenüberstehen) waren 478,897 ℳ durch Waaren, Werthpapiere zc. gedeckt, 50,759 ℳ ungedeckt. Auf Werthpapier-Conto betrug der Eingang 224,597 ℳ, der Ausgang 230,360 ℳ. An Geldeinlagen wurden eingezahlt 821,731 ℳ und zurückgezahlt 748,638 ℳ. Das Gewinn- und Verlust-Conto verzeichnet einen Reingewinn von 56,197 ℳ (gegen 56,284 Mark im Vorjahre). Hiervon sollen 39,000 ℳ = 4⅓ Procent Dividende auf das 900,000 ℳ betragende Actiencapital vertheilt und 9,00 ℳ zu Reservestellungen verwendet werden. — Bilanz: 1,658,026 ℳ.

*— Geraer Bank. Aus Gera wird uns telegraphisch mitgetheilt: In der heute (26. März) hier stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde der Rechnungsabschluß genehmigt, den Gesellschaftsorganen Decharge ertheilt und den Vorschlägen des Aufsichtsraths entsprechend, die Dividende pro 1886 auf 2 Procent festgesetzt. In den Aufsichtsrath wurden an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesitzer Wenzel und des mit Tode abgegangenen Herrn Rud. Spangenberg, die Herren Fabrikant Späthe in Gera und Kaufmann Moritz Franke (Bevollmächtigter der Actiengesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie, vorm. C. G. Kramsta & Söhne) in Leipzig neu gewählt. Die beantragte Einlösung nachträglich angemeldeter Noten der Bank wurde genehmigt.

*— Ein- und Ausfuhr Deutschlands. Von Amerika wurden im Jahre 1885/86 nach Deutschland ausgeführt für 60,928,857 Doll. Deutschland führte in demselben Zeitraum in Amerika Waaren für 69,154,297 Doll. ein. Der Werth der Gesammtausfuhr der argentinischen Republik nach Deutschland betrug im Jahre 1885 8,512,443 Pesos. Eingeführt wurde von Deutschland nach der argentinischen Republik für 7,262,199 Pesos. Im Jahre 1885 wurde von Belgien nach Deutschland Artikel im Werthe von 218,092,134 Fr. ausgeführt; der Gesammtwerth der deutschen Einfuhr in Belgien belief sich auf 176,406,412 Fr. Nach Deutschland wurden im Jahre 1885 von Chile für 3,221,970 Pesos ausgeführt; von Deutschland wurden in Chile Waaren im Werthe von 7,116,525 Pesos eingeführt. Die Ausfuhr Dänemarks nach Deutschland belief sich im Jahre 1884 ihrem Werthe nach auf 57,754,828 Kronen; der Werth der Einfuhr Deutschlands in Dänemark auf 94,516,948 Kronen. Von Frankreich wurde im Jahre 1885 nach Deutschland für 300,000,000 Fr. ausgeführt; eingeführt wurde von Deutschland nach Frankreich für 374,000,000 Fr. Nach Deutschland wurden Waaren im Jahre 1885 von Großbritannien im Werthe von 27,029,880 Pfd. ausgeführt; in Großbritannien wurde von Deutschland für 23,069,163 Pfd. eingeführt. Der Gesammtwerth der Ausfuhr Italiens nach Deutschland bezifferte sich im Jahre 1885 auf 105,250,000 Lire; der Gesammtwerth der Einfuhr Deutschlands in Italien auf 120,440,000 Lire. Von den Niederlanden wurden im Jahre 1885 nach Deutschland für 401,095,135 fl. ausgeführt, von Deutschland wurde in den Niederlanden für 297,897,997 fl. eingeführt. Im Jahre 1885 wurde nach Deutschland von Oesterreich-Ungarn für 373,319,272 Silbergulden ausgeführt; in Oesterreich-Ungarn wurde von Deutschland für 337,495,617 fl. eingeführt. Aus Rumänien wurde nach Deutschland im Jahre 1884 für 803,463 Fr. ausgeführt; eingeführt wurde von Deutschland in Rumänien für 43,384,145 Fr. Der Gesammtwerth der Ausfuhr Rußlands nach Deutschland betrug im Jahre 1885 168.6 Millionen Rubel; der Gesammtwerth der Einfuhr Deutschlands in Rußland 188.7 Millionen Rubel. Von Schweden wurden im Jahre 1884 nach Deutschland Waaren im Werthe von 18,146,000 Kronen ausgeführt; eingeführt wurden von Deutschland in Schweden für 89,041,000 Kronen. Es wurde im Jahre 1885 nach Deutschland von der Schweiz für 157,620,701 Fr. ausgeführt; eingeführt wurden von Deutschland in die Schweiz für 249,262,408 Fr. Aus Spanien wurde nach Deutschland im Jahre 1885 für 11,976,619 Pesetas ausgeführt; von Deutschland wurde in Spanien für 94,710,569 Pesetas eingeführt. Der Gesammtwerth der Ausfuhr Uruguays nach Deutschland betrug im Jahre 1884 844,156 Pesos; der Gesammtwerth der Einfuhr Deutschlands in Uruguay 2,348,185 Pesos. Von Deutschland wurde in der Türkei im Jahre 1885/86 im Ganzen für 2,692,816 Piaster eingeführt, gegen 4,024,591 Piaster im Jahre 1884/85. Ausgeführt wurden von der Türkei nach Deutschland im Jahre 1885/86 Waaren im Werthe von 130,566 Piaster, gegen 212,221 Piaster im Jahre 1884/85.

§ Recht günstige Nachrichten über die Lage der Textilindustrie enthält der neueste Bericht des österreichischen Generalconsulats in Berlin. Ihm zufolge sind die Webereien durchschnittlich sehr gut beschäftigt, namentlich die für den Export arbeitenden Betriebe können oft nur unter Inanspruchnahme aller Arbeitskräfte die Ansprüche befriedigen, welche die Deckung des Frühlingsbedarfs an sie stellt. Besonders günstig scheint die Lage der Tuchfabrikation, da die Preise ungefähr um 10 Proc. gestiegen sind, noch fortwährend Supplements-Ordres für Frühjahrs- und Sommerlieferungen eintreffen und vielfach auch schon wegen der steigenden Tendenz des Wollmarktes Aufträge für Winterlieferungen einlaufen. Von Lausitzer Fabrikstädten sind besonders Cottbus und Forst stark beschäftigt, da täglich Käufer eintreffen, welche gute Waaren sofort aus dem Markte nehmen. Cottbuser Zwirne, Cheviots und namentlich gemusterte Kammgarnstoffe sind am meisten begehrt. Ebenso hat sich die Fabrikation in Forst, namentlich durch die Erzeugung einer Buckskins-Qualität (Demi-Moyen), welche während des ganzen Jahres einen gangbaren Artikel bildet, sehr ausgedehnt. Im Jahre 1886 betrug der Verbrauch von Buckskins aus Forst ca. 5½ Millionen Kilogramm und die verarbeitete Wolle über 10 Millionen Kilogramm. In Kamm- und Streichgarnstoffen haben die Fabriken in Großenhain, Luckenwalde und Guben einen sehr guten Absatz. Die Wupperthaler Weberei-Industrie mit ihren verschiedenen Zweigen der Stoff-, Band- und Posamentenweberei ist vielfach genöthigt, mit Ueberstunden, ja selbst mit Nachtschicht zu arbeiten. Die Tricotwebereien haben in den letzten Wochen wieder erhebliche Bestellungen zu den bisherigen schon recht befriedigenden Ordres erhalten. Die Möbelstoff-, Tischdecken- und Teppichwebereien, sowie die Posamenten-Fabriken bezeichnen ihren Geschäftsgang als einen normalen; sie besitzen namentlich für den Export ziemlich gute Aufträge, ebenso wie die Gardinen-Fabrikation, welche sich günstiger Absatz- und Preisverhältnisse erfreut. In der Confectionsbranche hat bisher nur das amerikanische Geschäft größere Ausdehnung genommen als im letzten Jahre, während vom Inlande, sowie von den übrigen europäischen Absatzgebieten erst im Beginne des März die größeren Bestellungen ertheilt wurden. Für Regenmäntel und kurze Jaquets von faconnirten wollenen Stoffen sind übrigens schon jetzt die inländischen Bestellungen sehr bedeutend. Für Confectionsstoffe, namentlich die modernen Relief-, Broche- und Zickzackmuster und für Aachener Stapel-Qualitäten zeigt sich starke Nachfrage, so daß viele Fabrikanten bereits für den Winter Ordres haben. Ebenso werden Berliner Satiels, Krimmer und Plüsche besonders für Amerika bestellt. In den in dieser Saison anscheinend bevorzugten Branchen gehört noch die Posamenten-Fabrikation, welche für Perlenbesätze und Fransen so umfangreiche Bestellungen aus Amerika, England, Spanien und dem Inlande hat, daß die Fabrikanten Lieferungszeiten von 1—1½ Monaten bedingen mußten. Neben Calais-Spitzen finden auch Mohair-Spitzen größere Beachtung.

*— Preußische Hypotheken-Actien-Bank. In der gestrigen Generalversammlung waren 19 Actionaire der Bank anwesend, welche 1,438,200 ℳ Capital mit 475 Stimmen vertraten. Die Generalversammlung nahm den Geschäftsbericht der Direction und den Bericht der Prüfungscommission entgegen, genehmigte die mit einem Reingewinn von 358,248.32 ℳ abschließende Bilanz und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 5½ Procent (gegen 5 Procent im Vorjahre), welche von heute ab zur Auszahlung gelangen soll. Die aus dem Curatorium ausscheidenden Mitglieder wurden wieder- und neugewählt Herr Commerzienrath Dancke.

*— Dessauer Wollengarn-Spinnerei. Der Reingewinn beträgt 164,221 ℳ, wovon 7 Procent Dividende gezahlt werden sollen.

*— Anhalt-Dessauische Landesbank. Die 1886er Dividende gelangt von jetzt ab mit 25.50 ℳ bei dem Bankhause H. C. Plaut hier zur Auszahlung.

Frankfurt a. M., 25. März. Die Deutsche Vereinsbank erzielte in 1886 einen Reingewinn von 1,484,000 ℳ und schlägt eine Dividende von 5 Proc. vor. 50,000 ℳ werden dem Delcredere-Conto überwiesen.

*— Kölnische Wechslerbank. Der 1886er Rohgewinn beträgt 416,250 ℳ oder etwa 33,000 ℳ weniger als im Vorjahre. Der Ausfall rührt von den Mindereinnahmen auf Zinsen- und Wechselconto her. Da auf zweifelhafte Forderungen diesmal nur 17,579 ℳ, also ca. 35,000 ℳ weniger als 1885, abzuschreiben sind und die Rücklage (mit 20,000 ℳ) und die sonstigen Lasten den vorjährigen ungefähr gleich sind, so gelangt abermals eine 5procentige Dividende zur Auszahlung.

WTB. Aachen, 25. März. Der Verwaltungsrath der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft wird der General-Versammlung die Gewinnvertheilung von 420 ℳ pro Actie vorschlagen, der Verwaltungsrath der Aachener Rückversicherungsgesellschaft die Vertheilung von 108 ℳ pro Actie.

Hamburg, 25. März. Mit immer größerem Erfolg vermitteln hiesige Exporteure den Handel des industriellen Deutschlands mit den überseeischen Agenten und Consumenten. Dagegen hat die Praxis neuerdings unwiderleglich dargethan, daß es sich namentlich in Hinsicht auf die Regelung der aus Handelsgeschäften resultirenden Verbindlichkeiten nicht empfiehlt, daß die deutschen Industriellen direct mit den überseeischen Agenten oder Consumenten in Verbindung treten.

*— Papierstofffabrik, Actiengesellschaft, Altdamm bei Stettin. Der Aufsichtsrath wird der am 16. April stattfindenden Generalversammlung für 1886 die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. vorschlagen.

*— Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg. Am 21. d. fand die ordentliche Generalversammlung statt. Außer den bereits an die Actionaire hinausbezahlten Proc. Actienzinsen gelangen 7½ Proc. als Superdividende zur Auszahlung — die Gesammtrente stellt sich also auf 12½ Proc., gleich jener des Vorjahres — außerdem wurden 12,000 ℳ der Arbeiterpensionscasse überwiesen und der Rest von 39,186.26 ℳ einem neu zu schaffenden Dividendenreservefonds überwiesen. Die im Jahresberichte zur Kenntnißnahme mitgetheilte Vergrößerung des Etablissements durch Erbauung einer neuen Spinnerei von 20,000 Spindeln fand allseitig Zustimmung.

*— Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe veröffentlicht in heutiger Nummer die vorläufig festgestellten Geschäftsergebnisse des Jahres 1886. Dieselben müssen in jeder Beziehung als sehr günstig bezeichnet werden; sie sind die höchsten, welche die Versorgungs-Anstalt seit ihrem Bestehen in einem Jahr erreicht hat. Nach den bis jetzt bekannten Veröffentlichungen darf angenommen werden, daß die Versorgungs-Anstalt bezüglich des höchsten reinen Zugangs unter allen deutschen Gesellschaften die erste Stelle einnehmen wird. Es wurden bei ihr in der Abtheilung für Lebensversicherung 7048 Anträge mit einem Versicherungscapital von 30,414,385 ℳ eingereicht. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 5949 mit 25,186,382 ℳ Versicherungscapital. Durch Tod, Ablauf der Versicherung, Kündigung und Nichtzahlung der Prämien erloschen nur 1245 Verträge mit 4,698,852 ℳ Versicherungscapital, so daß sich für 1886 ein reiner Zugang von 4704 Verträgen mit 20,487,530 ℳ Versicherungs-Capital ergiebt. Auf 31. December 1886 stellt sich daher der in 22 Jahren gewonnene Gesammtversicherungsstand auf 48,077 Verträge mit 195,317,422 ℳ Versicherungs-Capital. In Folge Ablebens waren zu zahlen für 405 Versicherte 1,674,098 ℳ, während die Wahrscheinlichkeitsberechnung annahm, daß 498 Versicherte mit 2,125,557 ℳ sterben würden; die Mindersterblichkeit betrug daher 93 Versicherte mit 451,519 ℳ Capital. Die Versorgungs-Anstalt hat ihre Bestimmungen über Kriegsversicherung neu aufgestellt und als Neuerung die Rückvergütung der Kriegsprämie in Aussicht gestellt, wenn ein Versicherter an der Kriegsaction nicht theilnahm.

*— Der ungarische Geldbedarf. In Bestätigung unserer früheren Mittheilung handelt es sich bei den gegenwärtigen Unterhandlungen mit der Rothschild-Gruppe in der That nicht nur um Beschaffung der Summen für die allernächsten Bedürfnisse, sondern um die Sicherung des ganzen Bedarfes der ungarischen Finanzverwaltung. Auch die Meldung, daß Herr v. Tisza die Ausgabe von Goldrente perhorrescirt und dieselbe nur für den Fall der äußersten Noth aufsparen möchte, entspricht vollkommen den Thatsachen. Die Emission eines größeren Betrages von ungarischer Goldrente wird übrigens eine specielle Ermächtigung des Reichstages erfordern, weil der Finanzminister Goldrenten-Titres gesetzlich nur bis zur Höhe der jährlichen Amortisationsquote der Staatsschulden zu emittiren berechtigt ist. — Die Börse wird sich demnach wohl noch eine geraume Zeit gedulden müssen, ehe die ungarischen Finanzgeschäfte, aus deren Perfection sie auf eine Belebung der geschäftlichen Thätigkeit zu schließen vermeint, eine greifbare Gestaltung annehmen.

WTB. Paris, 25. März. Der Senat hat die von der Deputirtenkammer beschlossene Zuschlagtaxe auf Cerealien mit 186 gegen 86 Stimmen angenommen.

*— Riga-Dünaburger Eisenbahn. Die am 9./21. März abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Rechenschaftsbericht für 1886, welcher mit einem Reingewinn von 168,960 Rubel abschließt. Zur Zahlung der Zinsen und zur Amortisation der Prioritäten sind von der von der Regierung garantirten Summe 584,020 Rubel erforderlich.

*— Der sinkende Zinsfuß. Genau vierzehn Tage sind seit der letzten Londoner Discontermäßigung verflossen und schon hat sich, wie wir bereits telegraphisch mittheilten, die Bank von England veranlaßt gesehen, ihre Rate wieder um ein halbes Procent, von 3½ auf 3 Proc., herabzusetzen. Wer die Bewegung auf dem internationalen Geldmarkte in der letzten Zeit im Auge behalten und speciell das stetige Anwachsen der Totalreserve und des Goldvorrathes des genannten Bankinstitutes einerseits, das fortwährende Sinken des Privatdisconts in London andererseits verfolgt hat, für den war es nicht zweifelhaft, daß, das Andauern der friedlichen politischen Strömung natürlich vorausgesetzt, eine weitere Herabsetzung der officiellen Londoner Rate nicht lange mehr hinausgeschoben werden könne. Der Geldpreis auf offenem Markte ist auf 1½ Proc. gesunken; die Bank hatte die Herrschaft über den Markt, dessen Bedürfnisse bei reichlich zuströmenden Mitteln andauernd geringfügig sind, somit vollständig verloren und so mußte sie denn den ersten Schritt des Entgegenkommens machen. Wie indeß die Dinge liegen, dürfte es bei demselben nicht sein Bewenden haben; die Bank wird auch den Satz von 3 Proc. kaum lange vertheidigen können, nachdem zum bevorstehenden Quartalswechsel sehr bedeutende Dividenden und Coupon-Gelder flüssig werden, welche die Hülfsquellen des offenen Marktes wieder bereichern müssen, während gleichzeitig, wie schon angedeutet, der Bedarf an Mitteln infolge der verringerten Speculation in Fonds und der eingeschränkten commerziellen Ansprüche ein unverhältnißmäßig kleiner ist. Zweifelsohne wird die deutsche Reichsbank, deren Zinsfuß für Ende December vorigen Jahres unverändert

4 Procent steht, dem gegebenen Beispiele bald folgen, zumal der Privatdiscont in Berlin gegenwärtig nicht höher als 2¹/₂ Proc. notirt.

*— Robbenfang. Der schottische Walfischdampfer „Terra Nova" ist beim Robbenfang an der Küste von Neufundland vom Glück begünstigt gewesen. Das Schiff ist jetzt mit 40,000 jungen Robben auf der Rückreise nach Dundee begriffen.

‖ Weizen- und Mais-Vorräthe in Nordamerika. Der letzte Bericht des statistischen Bureaus zu Washington über die Vertheilung von Weizen und Mais schätzt den von letzterem noch in den Händen der Landwirthe vorhandenen Vorrath auf 36 Proc. der Ernte oder 603 Millionen Bushels. Dies ist etwas weniger als in den beiden letzten Jahren und mehr als 1884. Der eigene Jahresbedarf beträgt 1377 Mill. B., so daß für den Jahresexport über die Grenzen der Grafschaften hinaus 288 Mill. B. übrig bleiben. Diese 288 Millionen darf man nicht als das für den Export nach Europa vorhandene Quantum betrachten; letzteres ist nur ein Viertel so groß. Die amerikanische Statistik nimmt nämlich das in jeder Grafschaft zum Verschicken übrig bleibende Quantum auf, ohne Rücksicht, ob dieses ins Ausland oder nur in andere amerikanische Grafschaften geht. Thatsächlich importiren die östlichen Staaten bedeutend zu eigenem Bedarfe aus den westlichen. — Der Weizenvorrath am 1. März in Farmers Hand betrug 27 Proc. der letzten Ernte oder 123 Millionen Bushels, gegen 107 im vorigen Jahre und 169 in 1885. Letzteres war allerdings der größte Vorrath nach der reichsten Ernte, welche Amerika jemals gemacht hat. Nach der schlechtesten Ernte neuerer Zeit war im März 1882 der Vorrath um 24 Mill. B. kleiner als jetzt, während er 3 Mill. größer als 1884 sich stellt. Für heimischen Bedarf sind 194 Mill. B. nöthig, so daß 263 Mill. B. außerhalb der Grafschaftsgrenzen verschickt werden können. Die Qualität der Ernte ist ungewöhnlich gut. Den Vorrath in Farmers Hand nennt man den unsichtbaren, im Gegensatz zu dem sichtbaren, visible supply, in den Elevatoren und Speichern der großen Städte. Letzterer betrug, mit Ausnahme der Pacific-Küste am 5. März 1887 56.7 Mill. B. Weizen, 15.7 Mais, 4¹/₂ Hafer, 0.4 Roggen und 1.8 Gerste, während diese Zahlen sich für den gleichen Zeitraum 1886 und (1885) stellen auf 51 (43) Weizen; 13 (7) Mais; 2 (3) Hafer; 0.6 (0.4) Roggen; 1.2 (1.6) Gerste. Die Weizensaaten stehen nach den neuesten bis zum 12. März reichenden Berichten in den westlichen Staaten sehr befriedigend und besser als 1886.

Ottawa, 23. März. Einem Bericht des canadischen Finanzministers zufolge beläuft sich die canadische Staatsschuld auf 290 Mill. Dollars. Zur Deckung einer fälligen Anleihe von 30 Mill. Dollars und für außerordentliche Ausgaben wird er eine neue Emission von 50 Mill. Dollars in 4proc. Obligationen in Vorschlag bringen.

Briefkasten.

R. H. Döbeln. Die Commandit-Gesellschaft Geißly-Schlettner Chamotte-Waaren-Fabrik ist vor 26 Jahren liquidirt worden. Das Unternehmen befindet sich seitdem wieder in den Händen des Vorbesitzers Friedrich Kohlrepp in Meißen. Die Antheilscheine der genannten Gesellschaft werden gegenwärtig noch mit 25—30 ℳ pro Stück eingelöst. Wenden Sie sich wegen des Weiteren an das Bankgeschäft von Otto Fischer in Meißen, Burggasse, woselbst die Einlösung erfolgt.

(Eingesandt.)

Antwort an die Redaction der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei".

(Verlag von Ernst Krause in Leipzig.)

Unter „vielen Millionen", wie es in Ihrem Bericht der Zeitung Nr. 11 heißt, sind nicht 2 oder 3, sondern mindestens 50 bis 60 Millionen, beziehentlich mehr zu verstehen, und daß eine derartige Behauptung mit der Wirklichkeit vollständig im Widerspruche steht, weiß Jeder, der directes oder indirectes Interesse an der Fabrikation von Tricot-Stoffen hat.

Da aber solche der Wirklichkeit widersprechende Berichte der betreffenden Branche nur zu schaden geeignet sind, so müssen sie auch zurückgewiesen werden, gleichviel, ob sich dadurch die betreffende Redaction getroffen fühlt oder nicht. Daß für direct mit der Branche Verbundene hierzu neben den sachlichen Gründen auch persönliche Motive maßgebend sind, ist selbstverständlich.

Die übrigen Ausführungen Ihres „Eingesandt" entbehren ebenso der nöthigen Gründlichkeit, denn sonst müßte Ihnen bekannt sein, daß ein großer Theil vorsichtiger Fabrikanten die Production schon seit December verringerte, bis sie endlich ganz aufhören ließen. Da nun eben die vorhandenen Rundmaschinen zum allergrößten Theil nur mit sehr verkürzter Arbeitszeit arbeiteten, um endlich ganz stille zu stehen, so wurde eben das normale Quantum, was Sie per Woche auf den Werth einer Million Mark schätzen, nicht fertig, und eben deshalb giebt es nicht so viel Waare, wie in Nr. 11 Ihres Blattes behauptet wird. — Dies ist der Widerspruch, in welchem Sie sich bei der Sache befinden.

Sollten Sie weitere Aufklärungen wünschen, so belieben Sie davon Notiz zu nehmen, daß mein Name in der Redaction dieses Blattes zu erfragen ist. —s.

Landwirthschaftliches.

Zur Rehabilitirung der Biertreber.

Unsere Nutzviehhaltung ist da, wo dieselbe nicht ausnahmsweise Selbstzweck ist, oder wo ihr nicht vielleicht in Folge ungewöhnlich hoher Milchpreise eine besonders hohe Rente gesichert ist, in allen anderen Fällen ein nothwendiges Uebel, eine Düngerproductionsmaschine, welche uns theuere Heizungs- und Unterhaltungskosten verursacht, wobei Milch und Fleisch nur deren Nebenproducte, das Hauptproduct jedoch nur der Stallmist ist. Je besser und höher wir jene Nebenproducte als Milch oder Fleisch verwerthen, um so relativ billiger kommt uns unsere Viehhaltung zu stehen, oder mit anderen Worten, um so billiger produciren wir unseren Stalldünger, was ja bei unserer Nutzviehhaltung doch schließlich das Endziel ist, so daß wir auch sagen können, unsere ganze Fütterung läuft indirect schließlich doch auf das Hauptproduct, den Stalldünger hinaus. Je besser in diesem Sinne wir füttern, einen um so werthvolleren Dünger werden wir produciren. Wenn wir daher ein Futtermittel, z. B. in unserem Fall die Biertreber, im Vergleich zu anderen auf ihren Werth untersuchen wollen, so dürfen wir nicht, wie der Verfasser des Treberartikels in Nr. 77 dieses Blattes, allein die Milch- und die Fleischproduction in Rücksicht ziehen, sondern wir müssen hierbei auch, und zwar nicht am allerwenigsten, die durch das betreffende Futtermittel bewirkte resp. hervorgebrachte qualitative und quantitative Vermehrung der Düngerproduction, eines der wichtigsten und größten aus unserer Nutzviehhaltung hervorgehenden Werthe, mit in Anschlag bringen, welche Herr Gerland in Nr. 77 ganz außer Acht gelassen hat; sie bleibt aber da, wo eben unsere ganze Viehhaltung nicht Selbstzweck ist, das wichtigste Hauptproduct derselben, das wird selbst Herr G. nicht leugnen. Je billiger wir nun unseren Stalldünger durch entsprechende Fütterung unserer Nutzthiere produciren, um so besser werden wir unsere dazu verwendeten Kraftfuttermittel verwerthen, um so verhältnißmäßig billiger kommen sie uns dann zu stehen. So können wir z. B. ein verhältnißmäßig theueres Futtermittel verwenden, welches aber vielleicht in hervorragender Weise auf Quantität und Qualität der Milchproduction wirkt; es kann unter Berücksichtigung dieser Eigenschaft dann gerade als ein billiges angesehen werden. Ich denke hierbei besonders an die Biertreber (siehe Tabelle). Es steht aber fest, daß man gerade mit Biertreberfutter nicht nur einen besonders werthvollen Stallmist produciren, sondern auch die Menge, resp. das Gewicht desselben bedeutend vermehren kann. Beweis hierfür ist die Wirthschaft des Unterzeichneten, wo bei intensivster Treberfütterung (an 60 Kühe jährlich ca. 10,000 Centner frische Trebern) so viel reichlicher und guter Stallmist producirt wird, daß diese für das Gesammtareal sehr geringe Nutzviehzahl dennoch genügt, um den nothwendigen Bedarf an animalischem Dünger zu beschaffen. Da aber, wie wir sahen, die Viehhaltung ein nothwendiges Uebel ist, jede unnöthige Kuh mehr die Unterhaltungskosten der Wirthschaft nicht unbeträchtlich belastet, so leuchtet es ein, wie vortheilhaft es ist, mit wenig Nutzthieren durch ein geeignetes Futtermittel, wie z. B. die Biertrebern, viel und reichlich Mist zu erzeugen!

Herr G., dessen Absicht es doch offenbar ist, das Treberfutter zu mißcreditiren, hat ferner in seiner Futtertabelle in Nr. 77, um die Trebern anderen Futtermitteln gegenüber scheinbar möglichst deutlich bloßzustellen und ihren Credit zu schmälern, auf daß die Brauer auf ihre Verbilligung nur eingehen, sich gerade zum Beweise seiner Sache das allerbilligste Futtermittel, das Baumwollsaatmehl ausgesucht, welches allerdings im Preise weit unter dem durchschnittlichen allgemeinen Marktpreis der käuflichen Futtermittel steht, dafür aber auch, wie ich andererseits hervorhebe, einen bedeutend minderen physiologisch-diätetischen Futterwerth in seiner Gedeihlichkeit für die Wiederkäuer besitzt als die Treber, aus gewissen Gründen, welche hier näher zu erörtern nicht der Raum. Aus diesem Grunde sollte von Rechts wegen das Baumwollensaatmehl, soweit hier eine Preisbeurtheilung in Betracht kommt, gar nicht mit concurriren. Dieses Futtermittel mit seinem Ausnahmepreis stand aber auch demgemäß schon gar nicht in meiner Tabelle in Nr. 69 dieses Blattes. Herr G. hätte also, um einen ehrlichen Beweis gegen meine Behauptung der Billigkeit der Trebern zu führen, von Reichtum? gleichwerthigen Futtermittel aus meiner Tabelle in Nr. 69, z. B. Palmkuchen, Roggenkleie, herausgreifen sollen, dann wäre auch sein Resultat bedeutend günstiger für die Trebern ausgefallen.

Was die Berichtigung meiner Nährwerthsangabe für die getrockneten Treber seitens Herrn G. betrifft, so ist diese richtig, das Versehen war jedoch nicht meine Schuld, denn als die ersten trocknen Trebern aufkamen, stand auf der mir zu Gebote stehenden Analyse 23.1 % Protein anstatt 18.5 %, eine Angabe die ich damals für baare Münze nehmen mußte.

Wenn ferner mir von Herrn G. der Vorwurf gemacht wird, ich hätte in meiner tabellarischen Futterzusammenstellung die Rohnährstoffgehalte anstatt die der verdaulichen Nährstoffe eingesetzt, so habe ich darauf zu erwidern: So lange wir bekanntlich unsere Kraftfuttermittel nicht nach ihrem verdaulichen Gehalt, sondern nach Rohnährstoffgehalt bezahlen, genügt uns zum Vergleich des Futterwerthsverhältnisses derselben zu ihrem Geldpreise die Rohnährstoffangabe, nach welcher wir sie nach allgemeinem Handelswerth nur bezahlen. Auch muß schon einstweilen für die Praxis in den meisten Fällen die Werthberechnung nach Rohnährstoffen genügen, weil man für die sich bezüglich ihrer Verdaulichkeit so verschiedenartig verhaltenden Futtermittel nicht die gleiche Nährstofflage, wie sie sich nach den Durchschnittspreisen ergiebt, benutzen kann. Bei den Werthberechnungen nach verdaulichen Nährstoffen hingegen könnte man für alle Futtermittel die gleichen Nährstofflagen nach dem durchschnittlichen Marktpreis verwenden. Bisher war es nur möglich, durch den sehr zeitraubenden und mühsamen, daher praktisch nicht durchführbaren Versuch am lebenden Thiere die Verdaulichkeit zu ermitteln. Neuerdings ist jedoch von Stutzer ein Verfahren aufgefunden, um auf künstlichem Wege, d. h. durch Einwirkung verschiedener Verdauungsflüssigkeiten (Pepsin und Pankreas) außerhalb des Thierkörpers die Verdaulichkeit zu ermitteln. Warten wir es also inzwischen noch ab, ob sich dieses Verfahren in Zukunft für die Praxis im Futterhandel bewähren wird.

Zur Illustration meiner oben angeführten Argumente lasse ich folgende vergleichende Tabelle sprechen, welche, meine ich, über das Gesagte zu denken giebt und ein gewisses Streiflicht auf die ähnliche Tabelle Herrn G.'s in Nr. 77 wirft.

Vergleich zwischen einer Fütterung ohne und einer solchen mit Biertreber auf dem Rittergut Lützschena zum Vergleiche des Kostenpunctes.

Art des Futters	Preis per 100 Kilogr.	Kilo per Haupt	Verdauliche Nährstoffe			[illegible]	Nährstoff-Verhältniß	Nährwerth-Einheiten Summa	Ertrag täglich pro Haupt		Preis der Fütterung	Resultat in Pfg.	
	Mark	Pfd.	Nh.	Nfr.	Fett	Pfg.			Quantum	Pfg.	Pfg.	Einnahme	Ausgabe
a. Ohne Treber													
Gerstenstroh	2.50	10.00	0.13	4.06	0.06	7.27	1 : 7.1	33.42	Milch 72.60 Pfd. à Ctr. 53.3 ₰	38.70	12.50	Sa. 174.90	Sa. 124.06
Weizen II.	6.00	5.00	0.27	0.05	0.05	3.99			Milch 10.10 Liter à 12.5 ₰	126.20	15.00	Mithin Ueberschuß bei fehlender Treberfütterung 50.84 ₰	
Palmkuchen	10.60	2.00	0.30	1.10	0.15	1.70			Fleischzun. 0.36 ℔ p. Ctr. 30 ℳ	10.00	10.60		
Gerstenschrot	12.00	5.00	0.40	2.94	0.08	4.17					30.00		
Roggen-Kleie	10.40	7.80	0.89	3.37	0.26	6.07					27.96		
Rüben	1.20	30.00	0.55	5.00	0.05	5.60					18.00		
									Sa.	174.90	124.06		
b. Mit Treber													
Gerstenstroh	2.50	10.00	0.13	4.06	0.06	7.27	1 : 5.77	30.01	Milch 80 Pfd. à Ctr. 53.3 ₰	42.60	12.50	Sa. 187.20	Sa. 114.00
Frische Treber	2.26	55.00	1.98	4.95	0.44	12.21			Milch 10.46 Liter à 12.5 ₰	130.60	71.50	Mithin Ueberschuß bei Treberfütterung 73.20 ₰, daher Vortheil durch Treberfütterung	
Rüben	1.20	50.00	0.55	5.00	0.05	5.60			Fleischzun. 0.47 ℔ p. Ctr. 30 ℳ	14.00	30.00		
		Sa.	2.66	14.01	0.54	25.08			Sa.	187.20	114.00	Sa. 22.36 ₰ p. Kuh u. Tag	

Aus obigen einen annähernd gleichen Nährwerth enthaltenden vergleichenden Tabellen zwischen einer Futterzusammenstellung ohne und einer solchen mit Treber geht hervor, daß die letztere hier um 22.36 ₰ pro Haupt und Tag lucrativer ist, als erstere, daß die Fütterung mit frischen Biertrebern daher die rentablere ist, daher den Vorzug in jeder Beziehung verdient. Quod erat demonstrandum!

Max Speck Frhr. von Sternburg-Lützschena.

Elektrotechnisches.

*— Noch vor wenig Jahren waren England und Frankreich, wo nächst Nordamerika das elektrische Licht zuerst in umfangreichem Maße Verwendung fand, allen anderen Ländern an Zahl der installirten Lampen bedeutend überlegen. Seitdem ist in den westlichen Staaten ein entschiedener Stillstand eingetreten, während anderwärts und namentlich in Deutschland — wohl in erster Reihe wegen der soliden und zuverlässigen Arbeiten in diesem Industriezweige — die elektrische Beleuchtung so bedeutend an Terrain gewonnen hat, daß schon heute mit 250,000 installirten Glühlampen England und Frankreich übertroffen und die Vereinigten Staaten nahezu erreicht werden. Es wird demnächst Deutschland jedoch ohne Zweifel an erster Stelle stehen, denn abgesehen von den Einzelanlagen, ist in einer Anzahl großer deutscher Städte der Bau von Centralstationen theils beschlossen, theils schon in Ausführung. Zu diesen Städten gehören Hannover, Lübeck, Hamburg, Breslau, und wohl auch Dresden wird eine größere Centralstation erhalten, wenn sich das in Hannover zur Anwendung kommende Zipernowsky'sche Transformatoren-System, woran nach den bisherigen Erfahrungen nicht zu zweifeln ist, bewährt. In Berlin errichten die städtischen Elektricitäts-Werke zwei neue Stationen in Alt-Berlin und der Dorotheenstadt für mehr als 15,000 Lampen und erweitern die beiden schon bestehenden Anlagen um ein sehr Bedeutendes. Außerdem werden noch in diesem Sommer durch andere Unternehmer zur Beleuchtung einzelner Häuserviertel drei Blockstationen für gemischten Betrieb, d. h. durch Lichtmaschinen und Accumulatoren, erbaut. Man ist durch den gemischten Betrieb in der Lage, den Consumenten jederzeit Strom liefern zu können, ohne, was bei dem geringen Verbrauch während der Tages- und späten Nachtstunden mit großen Kosten verknüpft ist, deshalb Maschinen laufen lassen zu müssen, und verspricht sich hiervon, wohl mit Recht, große Vortheile. Während bisher hauptsächlich die Edison-Lampe im Gebrauch war, wird in den neuen Anlagen die Khotinsky-Lampe zur Verwendung kommen, die wegen ihrer großen Haltbarkeit und geringen Stromverbrauchs allenthalben, so bei unserer Kriegsmarine für Beleuchtungs- und Signalzwecke, schnell Eingang gefunden hat. Den Accumulatoren, die nach ihrer Erfindung mit so großem Enthusiasmus aufgenommen, später viel bekämpft worden sind und höchstens als interessante Spielerei galten, scheint jetzt, nachdem einzelne Systeme in Bezug auf Nutzeffect, Haltbarkeit und Zuverlässigkeit sehr verbessert sind, doch noch eine Rolle in der elektrischen Beleuchtungstechnik zu spielen beschieden zu sein, denn sie haben sich in den Stationen zu Rotterdam, Amsterdam, Berlin, im Dessauer Hoftheater, sowie bei der Kölnischen und Frankfurter Zeitung außerordentlich bewährt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Versicherungswesen.

—• Nach §. 1 der allgemeinen Police-Bedingungen der Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt versichert die Thuringia den Reisenden unter Anderem gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche derselbe beim Einsteigen in den Eisenbahnzug, sowie beim Aussteigen aus demselben durch einen dabei ihm selbst zustoßenden Unfall erleidet. Nach dem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenat, vom 23. März 1887 erstreckt sich die Versicherung auch auf den Fall, wenn der Reisende zum Zweck der Benutzung der zum Bahnhof gehörigen Bedürfniß-Anstalt den Zug verläßt und bevor er in denselben wieder einsteigt, einen Unfall erleidet. Das Aussteigen aus dem Zuge und das Wiedereinsteigen in denselben lediglich zu dem vorerwähnten Zwecke ist als ein zu der versicherten Reise gehörender einheitlicher, nicht zu trennender Act anzusehen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. März eingetragen:

Die Actiengesellschaft in Firma „Leipziger Wollkämmerei in Leipzig" betreffend, daß der außer Kraft getretene Gesellschaftsvertrag durch die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. März l. J. beschlossenen revidirten Statuten ersetzt wird. Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 7,200,000 ℳ in 4800 Actien zu 1500 ℳ, von welchen vorläufig nur 1,600,000 ℳ in 1200 Actien zur Ausgabe gelangt sind.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	1ste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	21.3	5.5	4.4	9.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	21.3	25.4	18.4	6.5
[illegible]	Hof	Hof	21.3	18.4	27.4	28.4
[illegible]	[illegible]	[illegible]	17.3	8.4	15.4	18.4

*— Aus Hamburg, 24. d., wird geschrieben: „An heutiger Börse wurde die Zahlungseinstellung der im Verkehr mit der Westküste stehenden, hauptsächlich nach Chile und Peru arbeitenden Exportfirma Gust. Heinr. Hinsch bekannt. Die Verbindlichkeiten der Firma werden mit rund 400,000 ℳ angegeben. Als unmittelbare Ursache des Fallissements werden die durch die Cholera gestörten Handelsverhältnisse Südamerikas und das dadurch verursachte Ausbleiben von Rimessen bezeichnet."

*— Aus Ferrara wird die Zahlungseinstellung der Bankfirma „Fratelli Sani" mit 700,000 Lire Passiven gemeldet.

Submissionen im April.

1. Großbottwar, Schultheißenamt, Thermuhr;
13. Halle a. S., Eisenb.-Bauinspection, Eisenconstruction;
14. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Radreifen u. Siederöhren.

Einnahme-Ausweise.

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Dritte Märzwoche 38,678 fl. (— 11,549 fl.), seit 1. Januar + 42,604 fl.

Verloosungen.

Obligationen des französischen Crédit Foncier. Ziehung am 22. März. Auszahlung am 1. Mai 1887. 3- und 4procent. Obligationen vom Jahre 1853. Nr. 119678 100,000 Fr. Nr. 184552 50,000 Fr. Nr. 88795 20,000 Fr. — 4procent. 500 Fr.-Obligationen vom Jahre 1863. Gezogene Nummer in allen Serien: Nr. 1311; Serie 21 100,000 Fr., Serie 9 30,000 Fr., Serie 4, 6, 8, 19, 21, 23, 34 40 je 5000 Fr., in den Serien 1, 2, 3, 5, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 39 je 1000 Fr. — 3procent. Communal-Obligationen vom Jahre 1860. Nr. 109121 100,000 Fr. Nr. 18104 28386 88782 96921 je 10,000 Fr. Nr. 1371 23737 30396 41421 62489 74234 108090 114800 141963 148164 je 1000 Fr. — 4procent. Communal-Obligationen vom Jahre 1875. Nr. 314690 100,000 Fr. Nr. 209073 30,000 Fr. Nr. 61686 133650 142543 294071 je 10,000 Fr. Nr. 24098 208157 211944 216080 237871 236169 293194 297453 337469 398955 je 3000 Fr.

Leipziger Börse am 26. März.

Das Bild, welches die Börse den Blicken des Beobachters heute entrollte, hat nur sehr wenig freundliche Nuancirungen. Gleichwie gestern, dominirte auch heute bei Eröffnung des Verkehrs eine sich mehr oder weniger über sämmtliche Effectengebiete fast gleichmäßig erstreckende Geschäftsunlust, welche die Umsätze die gewohnten engen Grenzen nicht überschreiten ließ. Die Tendenz kennzeichnete sich im Ganzen als wenig fest; obwohl auch heute das Angebot keineswegs größere Thätigkeit entwickelte, so stand doch demselben nicht in allen Fällen die entsprechende Nachfrage gegenüber, ein Umstand, der auf die Course mehrfach in abträglicher Weise einwirkte. Es gilt dies ebensowohl von verschiedenen Eisenbahn- und Bankactien als auch von Anlagewerthen. Nur eine Effectenbranche, die Industrieactien, zeichneten sich durch eine sehr bemerkenswerthe Festigkeit aus; nächst den Actien von Brauereien standen vorzugsweise die Titres einiger Localunternehmungen in Gunst, die sowohl durch regen Begehr wie auch durch Courssteigerungen in die Erscheinung trat. Von außerhalb lauteten die Nachrichten auch wie dort unfreundlich, Berlin namentlich, nachdem die gestrigen Abendcourse einen matten Verlauf genommen hatten, seinen heutigen Verkehr fortgesetzt in schwacher Haltung auf. Die Speculation glaubte Grund zu haben, zu Realisirungen schreiten zu sollen; sie beurtheilt die politische Lage wiederum in pessimistischem Sinne, ohne dazu positiven Anhalt zu haben. Außerdem fand man andere Motive, um die Mißstimmung zu begründen, und so waren die Mittheilungen über die österreichisch-ungarischen Credit-Operationen geeignet, nichts weniger als animirend zu wirken. Die Speculation fängt an, die Geduld zu verlieren, da, obwohl die Conferenzen über die bevorstehenden ungarischen Finanzgeschäfte in Wien bei der Rothschild-Gruppe bereits beendet sind, Herr v. Tisza gleichwohl noch keinen Anlaß genommen hat, sich zu äußern. Es ist wohl wieder eine Version aufgetaucht, daß in den nächsten Tagen der Abschluß dieser Finanzoperationen zu gewärtigen sei, doch hat diese Version wenig Glauben gefunden, nachdem in letzter Zeit fast tagtäglich von dem Abschluß dieser Transaction die Rede gewesen war. Der Rückgang der russischen Valuta ist gleichfalls nicht geeignet, eine gute Stimmung aufkommen zu lassen; allerdings ist die Maßnahme der Verwaltung der Losowo-Sewastopol-Eisenbahn, wenn sie eine Vergewaltigung der Obligationaire dieser Gesellschaft ausübt, ein Umstand, der ein eigenthümliches Licht auf die in Rußland vorherrschenden Rechtsbegriffe wirft. — Die Börse änderte ihr Verhalten im weiteren Verlaufe der Geschäftszeit in keiner Weise, und das schließliche Resultat konnte im Ganzen, was die Umsätze anlangt, nur als ein sehr mäßiges bezeichnet werden, während in Betreff der Coursgestaltung nur Industrieactien die höheren Preise behaupteten, indeß die übrigen Werthobjecte meist negative Ergebnisse aufwiesen.

Die Umsätze in den heimischen Staatspapieren waren durchweg von mäßiger Ausdehnung; dieselben vertheilten sich zu den theils etwas abgeschwächten Coursen auf Consols, Sächsische Rente, 4 proc. Sächsische Anleihe, Reichsanleihe, Löbau-Zittauer, Landrentenbriefe und landwirthschaftliche Creditbriefe.

Den Eisenbahnactien gegenüber nahm die Börse eine wenig wohlwollende Stellung ein; die Course mußten sich bei kleinen Geschäften zum Theil Abschwächungen gefallen lassen. Ausehnlichere Umsätze entwickelten sich nur in Buschtiehrader A und B, von welchen erstere 0.75 einbüßten, während sich Lit. B behaupteten, ferner in Galizier (— 0.30), Weimar-Gera (— 0.15) und Böhmische Nordbahn, letztere fest. Gut behaupteten sich auch Graz-Köflacher, die nur 0.40 höher erhältlich waren.

Von den Bankactien zeichneten sich Leipziger Credit durch Festigkeit aus, dieselben fanden 0.25 über gestriger Notiz leicht Nehmer, desgleichen zeigte sich Frage für Leipziger Bank zum Vorcours, doch waren dieselben nur 0.50 höher Brief am Markte. Weimarische Bank stiegen um 1.25. Belebteres Geschäft etablirte sich in Berliner Discento (— 1.45) und in Berliner Handel (— 0.90); fest waren Chemnitzer Bankverein, dagegen verloren Darmstädter Bank 1, Deutsche Bank 0.60, Sächsische Bank 0.65 und Zwickauer Bank 0.50 Proc.; Oesterreichische Credit stellten sich 2 ℳ niedriger.

Das Gebiet der Industrieactien erfreute sich, wie bereits bemerkt, einer sehr angenehmen Haltung. Rege Kauflust und höhere Course bildeten hier das hervorstechende Merkmal. Hervorzuheben sind in erster Linie sämmtliche Brauerei-Actien, von welchen gewannen: Altenburger 1.50, Bohlder? 0.50, Jüngers & Nürnberger 2; ferner waren beliebt: Hallische Zuckerraffinerie (+ 1.50), Körbisdorfer (+ 0.50), Immobilien (+ 0.50), Kammgarn (+ 2), Leipzig (+ 0.25) Schönherr (+ 0.50), Dortmunder Union (+ 0.25), Werkebahn St.-A. und Obligationen, Bochumer Gußstahl, Riebeckfirma und Malzfabrik; zu dem um 2 Proc. ermäßigten Course gingen Kröllwitz St.-A. um.

Für verschiedene Kohlenactien erhielt sich auch heute Kauflust; es gilt dies namentlich von Gersdorfer Stamm-Actien (+ 25), Zwickau-Oberhohndorfer (+ 50), Concordia (+ 3), Erzgebirgische, Gottes Segen, Kaisergrube, Brückenberg II und III, Zwickauer Vereinsglück und Oelsnitzer Bergb. Vereinigte Sächsisch-Thüringische werden zu 80 gehandelt, alte Sächsisch-Thüringische schlossen 110.50 Geld.

Auf dem Prioritätenmarkt ging es heute überaus ruhig zu; wesentliche Coursveränderungen haben nicht stattgefunden.

Dasselbe gilt von den ausländischen Staatsfonds.

Wechsel fest; höher stellten sich langes Belgien und beides Paris, während langes Wien 0.25 erlieh.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 26. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. März.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 763,747,000	Zun.	1,307,000
2)	Bestand an Reichscassenscheinen	22,380,000	Abn.	326,000
3)	do. an Noten and. Banken	9,061,000	Abn.	2,834,000
4)	do. an Wechseln	392,663,000	Abn.	4,466,000
5)	do. an Lombardforderungen	45,911,000	Abn.	562,000
6)	do. an Effecten	42,931,000	Zun.	3,566,000
7)	do. an sonstigen Activen	32,192,000	Zun.	4,810,000

Passiva.

8)	das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert	
9)	der Reservefonds	22,872,000	Zun.	474,000
10)	der Betrag der umlaufenden Noten	780,894,000	Zun.	1,944,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	365,722,000	Abn.	18,000
12)	die sonstigen Passiven	1,334,000	Zun.	1,194,000

*** Zwickauer Börsenbericht vom 25. März. Erreichte heute die Umsätze auch nicht ganz die Höhe der letzten Börse, so war die Stimmung nicht minder günstig. Die Kauflust concentrirte sich in erster Linie auf beide Erzgebirger, Hohndorf Stamm- und Prioritäts-Actien, welche ganz bedeutende Avancen gegen Dienstag-Notiz einholten, ferner gingen zu höheren Coursen um: Altenburger Eisenbahn-, Lugauer Stamm- und Prioritäts-Actien, Bürgergewerkschaft Brückenberg Vorzug und Zwickau-Oberhohndorfer, während Oelsnitzer Kuxe 5 ℳ unter letzter Notiz verliehen und wenig höher angeboten blieben, auch Lugau-Niederwürschnitzer büßten wieder eine Kleinigkeit ein. Anleihen, welche in allen Sorten begehrt, waren fast ohne Verkehr. — Der Kohlenversandt hielt sich trotz eingetretenem Frühjahrswetter auf sehr günstigen Ziffern, gleiche Verhältnisse berichtet man aus dem Lugau-Oelsnitzer Revier.

D. Frankfurt a. M., 25. März. Eine ganze Reihe von ungünstigen Berichten übte heute eine ungünstige Wirkung auf die Börse aus und zeigte sich hierdurch das Courniveau gegen gestern theilweise nicht unerheblich reducirt. Von Berlin aus wurden die gerüchtweisen Meldungen von einer italienischen Ministerkrisis und der Ablehnung der officiellen Beschickung der Pariser Weltausstellung seitens der deutschen Regierung gemeldet. Im Ganzen machte sich eine große Ueberladung der Speculation geltend, die lebhaft bemüht war, sich vor dem Ultimo möglichst zu erleichtern. — Von Wechseln Wien billiger, ebenso Amsterdam. Privatdiscont 2¹/₈ Procent.

Berlin, 25. März. Antheilsloose. Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 31.00 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.90 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 156.40 G., Türkische 400-Francs-Loose 30.10 Br.

Frankfurt a. M., 25. März. Antheilsloose. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 298.40 bez., Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 31.50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 29.10 bez., Schleswiger? 20-Fr.-Loose 32.00 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29.50 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40.00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17.00 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18.80 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.50 bez. G., Venetianer 24.20 bez., Braunschweiger 7-fl.-Loose 21.00 bez. B.

Frankfurt a. M., 25. März. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 74.50—10—20 bez.

Frankfurt a. M., 25. März. Deutsche Verlagsanstalt 199.50 Br., 198.50 G.

Frankfurt a. M., 25. März, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 224, Franzosen 191¹/₄, Galizier 161⁵/₈, Lombarden 69, Egypter 74.40, Disconto-Commandit 192.70, 4proc. ungar. Goldrente 80.70.

Frankfurt a. M., 25. März, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 223⁷/₈, Franzosen 191¹/₂, Lombarden 69, Galizier 161⁵/₈, Egypter 74.30, 4proc. ungar. Goldrente 80.50, 1880er Russen 80.40, Gotthardbahn 97.10, Disconto-Commandit 192.20. Tendenz — (Schluß.) Creditactien 222⁷/₈, Franzosen 191¹/₄, Lombarden 69, Galizier 161¹/₄, Egypter 74.20, 4proc. ungar. Goldrente 80.50, 1880er Russen 80.30, Gotthardbahn 97.30, Disconto-Commandit 192.00, Laurahütte 74.60. Still.

Breslau, 25. März, Nachmittags. Matt. Oesterr. Banknoten 159.30, russische Banknoten 180.75, 4procent. ungarische Goldrente 80.50, 1880er Russen 80.75, 1884er Russen 94.15, II. Orientanleihe 56.10, Italiener 97.00, 3¹/₂procent. L. Pfandbriefe 96.65, Breslauer Discontobank 90.00, Breslauer Wechslerbank 95.50, Creditactien 454.00, Schlesischer Bankverein 104.75, Donnersmarckhütte 38.15, Laurahütte 74.25, Oberschlesische Eisenbahn 46.00.

Hamburg, 25. März. Nachm. Matt. Preußische 4proc. Consols 105⁵/₈, Silberrente 64¹/₈, österreich. Goldrente 90¹/₂, 4proc. ungarische Goldrente 80⁵/₈, 1860er Loose 114, Italiener 97¹/₄, Creditactien 224, Franzosen 479¹/₂, Lombarden 173, 1877er Russen 96⁵/₈, 1880er Russen 79¹/₂, 1883er Russen 108¹/₄, 1884er Russen 89³/₄, II. Orientanleihe 54¹/₂, III. Orientanleihe 54, Laurahütte 74, Norddeutsche Bank 143¹/₂, Commerzbank 120¹/₄, Marienburg-Mlawka 36¹/₄, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 158⁵/₈, Ostpreußische Südbahn 64¹/₂, Lübeck-Büchener 158, Gotthardbahn 97¹/₄, Disconto 2³/₄ Proc., Leipziger Discontobank 100, Deutsche Bank 157³/₄, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 150³/₄, Disconto-Commandit 192⁵/₈. — Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 129.75 Br., 129.25 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.28 Br., 20.23 Gd., London kurz 20.38 Br., 20.33 Gd., London Sicht 20.39 Br., 20.35 Gd., Amsterdam 167.40 Br., 167.00 Gd., Wien 158.25 Br., 156.25 Gd., Paris 79.90 Br., 79.60 Gd., Petersburg 180.00 Br., 177.00 Gd., New-York kurz 4.21 Br., 4.15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.17 Br., 4.11 Gd.

Hamburg, 25. März. Abendbörse. Creditactien 223⁵/₈, Franzosen 479, Lombarden 172, 1884er Russen 89¹/₄, 4proc. ung. Goldrente 80, Laurahütte 73⁵/₈, Deutsche Bank 156⁷/₈, Disconto-Commandit 191³/₄. Matt.

Bremen, 25. März. Norddeutscher Lloyd 123¹/₂—4 bez., per Ultimo März 123⁵/₈ bez., Dampfschiff-Gesellsch. „Neptun" 100 Br., Dtsch. Dampfsch.-Gesellsch. „Hansa" 88 Br., Dampfschiff-Gesellsch. „Argo" —.—, Wollwäscherei 110¹/₂ Br., Wollkämmerei 139³/₄ G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 146 bez., Jute-Spinnerei 119 G., Bremer Pferdebahn 101 G., Bremerhavener Straßenbahn —.—, Actien-Gesellsch. „Weser" 87³/₄ G., Hemel. Actien-Brauerei —.—, Bremer Cigarrenfabriken 83 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 83¹/₂ G.

Wien, 25. März, Abends 6 Uhr 5 Minuten. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 281.00, 4proc. ung. Goldrente 101.05. Matt.

Amsterdam, 25. März. Londoner Wechsel 12.08¹/₂.

London, 25. März, Nachmittags. Ruhig. Consols 102, preußische 4procent. Consols 104, italienische 5procent. Rente 96⁷/₈, Lombarden 7⁵/₈, 5proc. Russen von 1871 92⁵/₈, do. von 1872 94¹/₂, do. von 1873 94, convertirte Türken 13⁷/₈, 4proc. fundirte Amerikaner 131¹/₂, österr. Silberrente 63, 4proc. Spanier 64⁵/₈, 5proc. priv. Egypter 97⁷/₈, 4procent. unificirte Egypter 74³/₄, 3proc. garantirte Egypter 98⁷/₈, Ottomanbank 10⁷/₈, Suezactien 81¹/₂, Canada Pacific 63³/₄. — Platzdiscont 1³/₄ Proc.

London, 25. März, Nachmittags 5 Uhr 5 Minuten. Preußische Consols 104, Consols 102, convertirte Türken 13⁷/₈, 1873er Russen 94¹/₄, Italiener 96⁷/₈, 4proc. unificirte Egypter 74¹/₂, Ottomanbank 10⁷/₈, Silber 44³/₄. Käufer. — In die Bank flossen heute 100,000 Pfd. Sterl.

Paris, 25. März, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3procentige amortisirbare Rente 84.80, 3proc. Rente 80.70, 4¹/₂procent. Anleihe 109.40, italienische 5proc. Rente 97.62¹/₂, österreichische Goldrente 91¹/₈, 4proc. ungarische Goldrente 81¹/₂, 5proc. Russen von 1877 100.00, Franzosen 480.00, Lombardische Eisenbahn-Actien 192.50, Lombardische Prioritäten 309.00, convertirte Türken 13.60, Türkenloose 32.50, Crédit mobilier 285.00, 4procent. Spanier 64.96, Banque ottomane 508.12, Crédit foncier 1377, 4procentige unificirte Egypter 378.12, Suezactien 2051, Banque de Paris 730.00, Banque d'escompte 475.00, Wechsel auf London 25.31, 4procentige privil. türkische Obligationen 343.75, Panama-Actien 411.

Paris, 25. März, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.62¹/₂, Italiener 97.45, 4procent. ungar. Goldrente 80⁷/₈, Türken 13.47¹/₂, Spanier 64¹³/₁₆, Egypter 377, Ottomanbank 505. Schwach.

Petersburg, 25. März, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 21¹/₁₆, do. Berlin 3 Mt. 180⁵/₈, do. Amsterdam 3 Mt. 107⁵/₈, do. Paris 3 Mt. 225, ¹/₂-Imperials 9.29, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 247¹/₂, do. do. do. von 1866 (do.) 231³/₄, Russische Anleihe von 1873 155³/₄, do. II. Orientanleihe 99³/₈, do. III. Orientanleihe 99⁵/₈, do. 6procentige Goldrente 191¹/₂, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 150⁵/₈, Große Russische Eisenbahnen 281³/₄, Kursk-Kiew-Actien 355, Petersburger Disconto-Bank 746, Russische Bank für auswärtigen Handel 316¹/₂, Petersburger internationale Handelsbank 462. — Privatdiscont 4³/₄ Procent.

New-York, 25. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin 95¹/₄, Wechsel auf London 4.85¹/₂, Cable Transfers 4.87³/₄, Wechsel auf Paris 5.22¹/₂, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 129¹/₈, Erie-Bahn-Actien 33³/₄, New-York Centralbahn-Actien 111³/₄, Chicago-North-Western-Actien 118⁷/₈, Lake-Shore-Actien 94³/₄, Central-Pacific-Actien 38, Northern-Pacific-Preferred-

Leipziger Börsen-Course am 26. März 1887.

Bank-Discont.	%
Leipzig. Wechsel	4
do. Lombard	4½
Reichsbank	4
do. Lombard	4½
Amsterdam	2½
Brüssel	2½
Ital. Plätze	5½
Schweizer Plätze	3
London	3
Paris	3
Petersburg	5
Wien u. Pest	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke	16.13 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . per Stück	—
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Feinsilber(?) pr. 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	159.50 G.
Russische do. pr. 100 Rbl.	177.50 G.

Deutsche Fonds.	pr. Stück	
Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	99.70 P.
do. do.	5000—200 M.	99.70 P.
do. do.	[illegible]	105.60 bz
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	[illegible]	99.75 G.
do. consol.	[illegible]	[illegible]
K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	91.25 bz
St.-Anl. v. 1855	[illegible]	97.50 bz
Lausitzer Pfandbriefe	[illegible]	[illegible]
Pfdbr. d. Allg. D.-Cr.-Anst.	[illegible]	100.75 G.
Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	5000—500 M.	101 G.
Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.	1000—100 M.	101.75 P.
Pr. Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	1000—50 T.	114 G.
Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	[illegible]	[illegible]
Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	103.75 G.
Leipz. Stadtobligationen	[illegible]	103.73 G.
Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Residenzst. Dresd. gar.	5000—500 T.	98.50 G.
Dresdn. Stadtobl. v. 1880	[illegible]	103.50 P.
Chemnitz. do.	[illegible]	[illegible]
Altenb. Landesb.-Oblig.	[illegible]	103 G.
Apold. Stadt-Anl. v. 1881	[illegible]	101 G.
Casseler Stadt-Anl. v. 1879	[illegible]	—
Bremer Staats-Anleihe	[illegible]	—
Hamburger Staats-Rente	5000—500 T.	99.75 G.
Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	[illegible]	—
Wurzener do. v. 1882	[illegible]	101 G.
Gr. Herz. Bad. Präm.-Anl.	[illegible]	136 G.
K. S. St.-Eisenb.-Anl.	[illegible]	135.75 G.
Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	[illegible]	[illegible]
Pr. Pfb. d. D.-G.-C.-B.	[illegible]	104 P.
Pr. Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	[illegible]	101.50 G.
Pfandbr. do. do. verl.	[illegible]	[illegible]
Braunschw. 20-Tal.-Loose	20 T.	94.50 P.

Ausl. Fonds.	pr. Stück	
Oesterr. Goldrente	[illegible]	90.25 P.
do. Silberrente	1000—10000 fl.	65.20 P.
do. Papierrente	100 fl.	64.50 P.
do. do.	[illegible]	78 P.
Ungar. Goldrente	[illegible]	80.25 G.
do. Papierrente	[illegible]	71 P.
Italien. Rente	[illegible]	97.25 P.
Holländ. Staats-Anleihe	[illegible]	98 P.
Russische fund. Rente	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Loose von 1854	[illegible]	[illegible]
Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	[illegible]	96.25 G.
Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	[illegible]	56 P.
do. Staats-Anl.	[illegible]	80.80 P.
do. Goldrente	[illegible]	[illegible]
Serbische amort. Rente	[illegible]	79.75 P.
Egyptische Anleihe gar.	[illegible]	74.70 P.
Carlsbader Stadt-Anleihe	[illegible]	103.75 G.
Franzensbader do.	[illegible]	106.60 G.
Schwed. Städt. Pfandbriefe	2000—500 M.	100.50 P.
Stockholmer Pfandbriefe	[illegible]	100 G.
Teplitzer Stadtanleihe	[illegible]	103 P.
Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	105.75 G.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	182 P.
Aussig-Teplitz	[illegible]	275 P.
Berlin-Dresden	100 T.	19.50 G.
Böhm. Nordbahn	[illegible]	[illegible]
Böhm. Westb.	[illegible]	107.50 P.
Buschtiehrad Lit. A	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B	[illegible]	86.50 bz
Dortm.-Enschede	[illegible]	85.50 P.
Dux-Bodenbacher	[illegible]	185 P.
Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	80.50 bz u. G.
Gotthardb.	[illegible]	[illegible]
Graz-Köflacher	[illegible]	90 P.
Lpz.-Gaschw.-Meusel.	100 T.	4.50 G.
Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	98.50 G.
Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Mecklenb. Friedr.-Fr.	[illegible]	130 P.
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
Oest. Localbahnen	[illegible]	59 G.
Oest.-Ung. Staatsb.	[illegible]	385 G.
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	65 P.
Russische Staats-Rente	[illegible]	104.50 G.
Weimar-Gera	[illegible]	20 bz u. G.
Werrabahn	100 T.	70 G.

Bank-u. Cred.-Act.	pr. Stück	
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	170.25 bz u. G.
Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	191.20 bz u. G.
Berl. Handelsgesell.	[illegible]	149.60 bz u. G.
Chemn. Bankverein	100 T.	103 G.
Darmstädter Bank	250 fl.	137 G.
Deutsche Bank	[illegible]	157.60 G.
do. Vereinsbank	[illegible]	—
Dresdner Bank	[illegible]	130 G.
Geraer Bank	[illegible]	84.75 G.
Gothaer Privatbank	[illegible]	114.50 G.
Leipziger Bank	[illegible]	131.50 P.
do. Cassen-Verein	[illegible]	109.50 G.
do. Discont.-Ges.	[illegible]	99 G.
Mitteld. Creditbank	[illegible]	94 G.
Oberlausitzer Bank	[illegible]	103.75 G.
Oester. Credit-A.	[illegible]	462 G.
Pr. Bod.-Cred.-Bank	[illegible]	—
Reichsbank Antheil	[illegible]	138.75 G.
Sächsische Bank	[illegible]	115.75 P.
Weimarische Bank	[illegible]	58.25 G.
Zwickauer	100 T.	118 G.

Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten

Diverse 4% bis 1/4 87	versch.	99 G.
do. 4% bis 1/7 87	do.	99 G.
do. 4% bis 1/10 87	do.	99 G.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
Altenburg. Brauerei	300 M.	267.50 G.
Bochum. Gussstahl	100 T.	117 G.
Chemn. Act.-Sp. p. St.	[illegible]	138 G.
Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	[illegible]	73.50 P.
Cyclop. Papf. z. Halle	[illegible]	138.75 G.
do. Schuhgeschäft(?)	[illegible]	103 P.
Dampfschiffahrt(?)	100 T.	88 P.
do. Hyp. Schuldsch.	500 M.	101 P.
4½% Partial-Oblig.	500 M.	100.50 P.
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	500 M.	88 G.
Gera. A.-Bierbr.	100 T.	173.50 G.
Geraer Jute-Sp.	[illegible]	[illegible]
Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	81.50 G.
Hallesche Strassenb.	500 M.	134.50 P.
Hennersdorf Pap.-Fabr.	500 M.	108 G.
Niederschlema	500 M.	101 G.
Kette Elbschifffahr.-Gesellschaft	500 M.	80.50 bz u. P.
König u. Laurahütte	200 T.	74.50 G.
Körbisd. Zuckerfabr.	[illegible]	95 bz u. G.
Leipziger Baubank	100 T.	77.25 G.
do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T.	14000 G.
do. Immobil.-Ges.	100 T.	148 G.
do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	226 bz
do. Malzf. Schkeud.	100 T.	200 G.
do. Pferdeb.-A.	[illegible]	225 G.
do. do. St.-Pr.	[illegible]	237.50 B.
do. Vereinsb. Br.-A.	100 T.	318 G.
Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	—
Lübeck. Büchn. Act.	500 M.	187 G.
Magdeb. A. Gummiw.	[illegible]	109 P.
Mech. Weberei Zittau	100 T.	180 P.
F. Jürgens Braunsch.	500 M.	217 G.
do. Prior.-Anleihe	[illegible]	104.75 G.
Nitrat. Fabrik	200 T.	61 bz
S. Kammg.-Sp. z. Harthau	100 T.	118 bz
Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	37 G.
do. Gen.-Sch.	—	40 G.
S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	200 T.	111.25 G.
Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	160 G.
Starck's Brauerei u. Industrialw.-Act.	[illegible]	90 G.
Text. Leb.-V.-S. p. St.	1000 T.	2050 P.
Thür. Gasges. Leipz.	[illegible]	190 P.
do. Stamm-Prior.	200 T.	150 G.
Wurzner Kunstm.	[illegible]	88 P.
Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	75.25 P.
Zuckerr. Halle a. S.	[illegible]	91 G.

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	173 P.
Berlin-Dresden	100 T.	51.40 G.
Chem.-Aue-Adorf	100 T.	7.50 G.
Dux-Bodenb. Lit. A	[illegible]	137.50 G.
do. Lit. B	[illegible]	127.50 G.
Gera-Plauen	200 T.	8 G.
Lpz.-Gaschw.-Meuselw.	[illegible]	12 G.
Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
Marienburg-Mlawka	[illegible]	98 G.
Nordhausen-Erfurt	100 T.	106 G.
(Oberlausitz) Kohlf.-Falkb.	200 T.	93.50 G.
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	—
Saal-Bahn	100 T.	98.75 P.
Weimar-Gera	200 T.	94.75 P.

* Notiz v. 25. 94.75 P.

Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	100 T.	103 G.
Berlin-Anhalt v. 1867	[illegible]	102.27 G.
do. Lit. C	[illegible]	102.80 G.
do. (Oberlausitz)	[illegible]	[illegible]
Berlin-Hamburger	[illegible]	102 G.
Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	102.35 G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	versch.	102.25 P.
Köln-Mind. Ser. VI.	[illegible]	102.35 G.
Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl.	[illegible]	103.90 P.
Magdeb.-Halberst.	[illegible]	102.80 bz u. G.
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	102.25 P.
Nordh.-Erfurt	[illegible]	[illegible]
Oberschlesische	[illegible]	103.35 G.
Rechte-Oder-Uferbahn	[illegible]	102.25 G.
Rheinische	[illegible]	100 G.
Saalbahn Pr. gar.	[illegible]	—
Schleswig	[illegible]	[illegible]
Thüringische VI. Em.	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	[illegible]
Werrabahn	500—200 T.	100.60 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	Coup.-Zahl.	pr. Stück	
Aussig-Teplitzer	Gold	[illegible]	112.40 G.
Böhm. Nordbahn	Silber	[illegible]	86.50 G.
do.	Gold	[illegible]	100.10 G.
Buschtiehr. I—III.	Silber	100 T.	84 G.
do.	Gold	[illegible]	104.50 G.
Donau-Drau Partial-Obligationen	Silber	[illegible]	79 G.
Dux-Bodenbacher	do.	[illegible]	85.40 P.
do. Em. v. 1871	do.	[illegible]	84 P.
do. v. 1874	Gold	[illegible]	107 G.
Elisabeth-Westbahn	do.	[illegible]	86.25 G.
Erzherz. Albrechtsb.	Silber	[illegible]	79.50 G.
Gal. Carl-Ludwigb. Prioritäten	do.	[illegible]	80.40 P.
Gömörer Eisenb.	Gold	[illegible]	102 G.
Graz-Köflacher	Silber	[illegible]	80 P.
do. Em. v. 1872	do.	[illegible]	80.50 P.
Kaiser Ferd.-Nordb.	do.	[illegible]	99.50 G.
Kaiser Franz-Josef	do.	[illegible]	73.30 G.
Kaschau-Oderberger	do.	[illegible]	79.50 G.
do.	Gold	[illegible]	102 G.
Kronpr. Rudolfsbahn	Silber	[illegible]	79 G.
do. Salzkammergutb.	Gold	[illegible]	90.60 P.
Lemberg-Czernowitz	Silber	[illegible]	68 G.
do. steuerfrei	do.	[illegible]	71.40 bz
Mährische Grenzb.	do.	[illegible]	65.25 G.
Mähr.-Schl. Centr.	nothl.	[illegible]	51.25 G.
Oest. Franz. Staatsb.	Gold	[illegible]	105.50 G.
do. do.	do.	[illegible]	100 P.
do. do. (Brünn-Rossitzer)	do.	100 T.	104 G.
Oest. Nordwestbahn	Silber	[illegible]	84.60 G.
do. Lit. B	do.	[illegible]	83.60 G.
do. do. Gold	Gold	[illegible]	102.25 G.
do. Elbethal	do.	[illegible]	102.25 G.
do. do. Gold	do.	[illegible]	97 bz u. G.
Ostrau-Friedland	Silber	[illegible]	81 P.
Pilsen-Priesen gar.	do.	[illegible]	71.40 G.
Prag-Dux Gold	Gold	[illegible]	99.50 P.
do. Gold	do.	[illegible]	100.50 G.
Prag-Turn. I.-III. Em.	Silber	[illegible]	89 P.
Raab-Oedenb.-Ebenf.	do.	[illegible]	68.50 G.
Süd-Nordd. Verb.	Gold	[illegible]	68.25 G.
Ungar. Nordostbahn	Silber	[illegible]	83 G.
Charkow-Asow (gar.)	do.	[illegible]	78 G.
Koslow-Woronesch	Gold	[illegible]	99 P.
Kursk-Charkow	do.	[illegible]	99 P.
Kursk-Kiew	do.	[illegible]	98 P.
Moskau-Smolensk	do.	[illegible]	100.75 G.
Rjasan-Koslow	do.	[illegible]	98.75 G.
Wladikawkas	do.	[illegible]	99 G.
Gotthard	Silber	[illegible]	81 P.
Niederl. K. Wilh. III.	Gold	[illegible]	100.50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.	Rm. per Stück	
a. Braunkohlen-Actien.		
Friedensgr. zusammengel.	[illegible]	120 P.
Marangrube b. Meuselwitz	[illegible]	170 G.
do. Pr.-A.	[illegible]	325 G.
Prehlitzer Braunk.-Act.	[illegible]	250 G.
do. Pr.-A.	[illegible]	500 P.
Vereinsglück, Meuselwitz	[illegible]	190 P.
do. do. Pr.-A.	[illegible]	201 G.
Zur Fortschritt, do.	[illegible]	180 P.
do. do. Pr.-A.	[illegible]	365 P.
Döhlen(?) Rathsm.-Braunk.-Ind.-Act.	[illegible]	70 P.
S.-Thür. Braunk.-Verw.	[illegible]	110.50 G.
do. do. Pr.-A.	[illegible]	115 G.
Vereinig. Sachs. Thür. Paraff. u. Solaröl-F.	[illegible]	50 bz u. G.
Zeitzer Par. u. Solar-Act.	[illegible]	69 P.
do. do. Oblig.	[illegible]	103.50 G.
b. Steinkohlen-Actien.		
Bockwa-Hohnd. Vereinf. Pr.-A.	[illegible]	440 G.
Concordia i. Niederplanitz	[illegible]	140 G.
do. Bonnige-Sch.	[illegible]	257 P.
Deutschland	[illegible]	25 G.
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	[illegible]	1550 G.
do. do. junge	[illegible]	1520 G.
Gersdorfer	[illegible]	200 G.
do. Prioritäts-Actien I.	[illegible]	490 P.
Gottes Segen Lugau St.-A.	[illegible]	375 G.
do. do. Pr.-A.	[illegible]	615 G.
Kaisergrube	[illegible]	105 G.
Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]	290 P.
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	[illegible]	205 P.
do. do. Pr.-A.	[illegible]	424 G.
Oberhohndorf-Forst	[illegible]	285 G.
do. Schader	[illegible]	265 P.
Oelsn. Bergb. Kunstvolle	[illegible]	300 G.
Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	4280 G.
do. Brückenberg	[illegible]	45 G.
do. do.	[illegible]	37 G.
do. do.	[illegible]	100 P.
do. Vor.-A.	[illegible]	265 P.
do. do. Schacht	[illegible]	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	1290 P.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	[illegible]	3020 G.
	[illegible]	2700 G.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S.	168.35 G.
	2 M.	167.60 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	80.20 G.
	2 M.	79.80 G.
	[illegible]	79.45 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	[illegible]	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	[illegible]	80.30 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	20.37 G.
	3 M.	20.25 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	[illegible]	79 G.
	[illegible]	78.80 G.
Paris per 100 Francs	k. S.	80.35 G.
	2 M.	79.80 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	158 G.
	2 M.	157.80 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Actien 58⅞, Louisville & Nashville-Actien 64¼, Union-Pacific-Actien 57⅛, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 90⅞, Reading & Philadelphia-Actien 38⅝, Wabash-Preferred-Actien 29⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 129, Erie second Bonds 99⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2½, für andere Sicherheiten ebenfalls 2½ Proc.

Buenos-Ayres, 24. März. Goldagio 31.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Pernambuco, 28. Februar. (Herren Borstelmann & Co.) Wechselcourse zeigten nur wenige Schwankungen während des Monats, Raten stiegen bis 22½d für Bank-, 22⅝d bis 22¹³/₁₆d für Privat-Papier und der Markt schließt heute fest zu 22⅞d für ersteres und 22¹⁵/₁₆d für letzteres.

Wollberichte.

*— Berliner Wollbericht, vom 17. bis 24. März. Das Wollgeschäft verlief auch während der letzten acht Tage in unveränderter Haltung. Die Umsätze beschränkten sich auf Bedarfskäufe der Lausitzer Stofffabrikanten, die auch einige Partien Schmutzwolle zu in den 50er Mark, einzelne in Wäsche und Rendement hervorragende Wollen darüber, erwarben. Es wird sowohl von Stofffabrikanten wie von Kammgarnspinnern über den verlangsamten Absatz, als Folge der jüngsten politischen Störungen, geklagt. Das Hauptinteresse hatte die am 22. eröffnete Londoner Auction, welche im großen Ganzen zu Schlußpreisen Februar einsetzte. Natal grease wurden ¼d höher bezahlt.

* London, 25. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Schlechter Katalog; infolge dessen etwas weniger Animation. Preise unverändert. Hauptkäufer Händler, besonders Franzosen.

WTB. London, 25. März. Wollauction. Stimmung fest, Kreuzzuchten angehoben.

* London, 26. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Bessere Stimmung als gestern. Bei allgemeiner Betheiligung bleiben Preise fest. Besonders rege Kauflust der Engländer.

Havre, 25. März. Baumwolle. Umsätze 2000 B. sehr ord. Louisiana März 64.75, April 64.50, Mai 65.00, Juni 65.25, Juli 65.50 Frcs.

Manchester, 25. März. 12r Water Taylor 6¼, 30r Water Taylor 9⅝, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8⅝, 32r Mock Brooke 8⅛, 40r Mule Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 7⅛, 36r Warpcops Rowland 8⅝, 40r Double Weston 9, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 172. Stramm.

New-York, 25. März. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 46,000 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 70,000 B., Ausfuhr nach dem Continent 40,000 B., Vorrath 671,000 B.

Hongkong, 23. März. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: fester. Grey Shirtings 6⅞, Cattles 8⅞, [illegible] 15c., Water Twist ¹⁰/₁₁ 86 $. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 3s 1⅞d.

M.-Gladbach, 24. März. Während der letzten Börsenwoche haben die Baumwollmärkte abermals eine Preiserhöhung von ⅛d ergielt und das Geschäft bleibt auch bei den erhöhten Notirungen unverändert lebhaft; der heutige Preisstand findet allgemeines Vertrauen. Dem Garnhandel ist durch die neue steigende Bewegung des Rohmaterials auch größere Lebhaftigkeit zugeführt worden. Von Händlern und Verbrauchern sind große Abschlüsse, zum Theil ausgedehnte Liefertermine, gemacht worden; in den letzten Tagen konnte für Watergarne eine Erhöhung von 1 ₰ durchgesetzt werden. Trosselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 78, Ia 76, IIa 74 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70 ₰, IIIa 68 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 70, Ia 68, IIa 66, IIIa 64 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 69, Ia 67, IIa 65, IIIa 63 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 68, Ia 66, IIa 64, IIIa 62 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Nr. 16 per 1160/800 19.50 ℳ oder 75 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 18.60 ℳ oder 76 ₰, do. do. Nr. 20 do. 16.60 ℳ oder 80 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 74 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 72 ₰, do. mittel Nr. 8 60 ₰, do. Ia Nr. 8 63 ₰ das Pfd. englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 67 ₰, do. IIa Nr. 20 78 ₰ das Zoll-Pfd.; Bibercops Ia 83—87 ₰, do. geringere Waare 80—84 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Ombré Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Sorte 1.60 7⅝d — 7⅞ ₰ vorräthig hier.

Singapore, 24. März. (Telegramm von Puttfarcken, Rheiner & Co.) Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 19s 4½d, Perlsago 10s, Sagomehl (Sarawak) 8s 4½d, do. Borneo 8s 1½d, Pertapioca, fein, 22s 1½d, do. Goat 21s 10½d, Flocken-, mittel, 22s 10½d, Pfeffer, schwarzer, 6⁹/₁₆d, weißer 12½d, all gesondert, Zinn 108s 9d, Copra 14s 9d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht 3s 2⅞d.

Berlin, 25. März. Die Waarenbörse war heute zahlreicher besucht und der Verkehr gestaltete sich etwas reger, die Stimmung bleibt im Allgemeinen fest. Zucker fest. Kaffee (Wochendurchschnittspreise): Ächter Mocca 1.25—1.70 ℳ, Ceylon 1.12—1.45 ℳ, gew. Laguayra 0.93—1.07 ℳ, Guatemala 1.00—1.10 ℳ, Portorico 1—1.18 ℳ, Java, fein brauner und Menado 1.25—1.60 ℳ, gelber Preanger (Timor) 1.10—1.33 ℳ, gelber Java 1.03—1.10 ℳ, gut und gew. Cheribon 1.00—1.08 ℳ, Domingo, verlesen, 0.90—0.98 ℳ, Campinas fein 0.92—0.97 ℳ, Santos fein ordin. 0.88—0.89 ℳ, Bahia gut ordin. 0.86—0.90 ℳ, Triage 0.70—0.83 ℳ, afrikanischer Lagos 0.86—0.93 ℳ.

Berlin, 25. März. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fest. Für diesen Monat 16.50 ℳ, April-Mai 16.10 ℳ G. — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack fest. Loco 16.50 ℳ, April-Mai 16.10 ℳ G.

* Hamburg, 24. März. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz fest. Verkauft: ca. 80 Bl. Jujare, kurze Lieferung. — Cacao. Gutes Bedarfsgeschäft zu eher etwas erhöhten Preisen. — Kaffee. Der Markt wurde in der verflossenen Woche sehr lebhaft. Die besseren Berichte von den anderen Märkten in Verbindung mit der stark sich geltend machenden Bedarfsfrage veranlaßten Käufer, die bis dahin beobachtete Reserve fallen zu lassen und die höheren Forderungen zu bewilligen. Es kam bei rasch anziehenden Preisen zu bedeutenden Umsätzen und hält man den jetzt bestehenden Werth für vollkommen den Umständen entsprechend, während manche Inhaber der Ansicht sind, daß der Höhepunct noch nicht erreicht ist. Verkauft sind: 47,000 Sack Rio und Santos, 5000 Sack Guatemala und Costarica, 2400 Sack Laguayra, 2000 Sack Domingo, 2000 Sack Bahia, 300 Sack Portorico, 4000 Sack Diverse, 2200 Sack Domingo schwimmend. — Cochenille bleibt ruhig. — Farbehölzer beachtet. Verkauft wurde der Rest der Ladung Laguna Camp. Blauholz ex „Stial", sowie auch noch eine schwimmende Ladung. Von Domingo Blauholz wird auf Lieferung wenig angeboten. — Farbholz-Extracte bleiben gut gefragt. — Früchte. Aepfel, getr. Hofwaare unverändert; Evaporated höher bei kleinen Vorräthen. Korinthen und Rosinen behauptet. Mandeln steigend in Folge von Frostschäden in Italien, Spanien und Frankreich. — Gewürze. Cassia lignea. Von den per „Cosmos" angekommenen 11,000 Kisten ist bereits der größte Theil disponirt. Cloves ohne Aenderung. Cera matt. Canehl preishaltend. Cardamom hat guten Abzug. Ingber, Bengal fest. Cochin eher fester. Macis und Macis-Nüsse sehr fest. Nelken erziehend bei sehr kleinem Vorrath. Pfeffer, schwarzer, bei größeren Zufuhren mehr zu Gunsten der Käufer, weißer dagegen gefragt und höher. Piment ohne Interesse. Sternanis ruhig. — Harz sehr fest; auch Strained loco geräumt. — Häute etwas ruhiger. — Honig fest bei gutem Abzug. — Wachs mehr gefragt. — Indigo unverändert bei kleinen Verkäufen. — Kleesamen. Markt still bei unveränderten Preisen. — Cocosöl ruhig und Preise zu Käufers Gunsten. — Palmöl in flauer Stimmung. — Leinöl still. — Olivenöl ruhig. — Terpentinöl höher gehalten. — Petroleum loco fest und höher 6.20 ℳ bezahlt, März 6.15 ℳ, August/December 6.60 ℳ Brief. — Reis. Der Markt ist fest bei gutem Abzug zu seitherigen Preisen. Der erste Steamer „Wordsworth" ist mit ca. 26,000 Säcken Rangoon neuer Ernte angekommen. Die Ladung war schwimmend gehandelt und zeigt in Korn und Farbe eine sehr schöne Qualität. — Sago. Perl- ruhig. — Salpeter. Reichliche Ankünfte haben den vorliegenden Bedarf gedeckt, und hat die Frage für sofortigen Gebrauch nachgelassen; spätere Ablieferungen dagegen mehr beachtet. — Schmalz unverändert, bei regelmäßigem Versande nach dem Inlande. — Talg ohne Umsatz und Preise nicht verändert. — Tapioca, Perl- fest. — Terra Catechu ohne Veränderung; direct zugeführte 1050 Kisten waren bereits auf Lieferung verkauft. — Terra Japonica ebenfalls ohne wesentliche Veränderung. Direct zugeführt wurden 180 Säcke Würfel und 4707 Bl., welche schon in zweite Hand übergegangen und meistens disponirt sind. — Thee unverändert ruhig. Preise für ganz ordinaire Congos williger. Souchong geringer Qualität eher etwas fester. — Thran unverändert. — Vanille unverändert. — Raff. Zucker eher etwas höher. Umsätze jedoch von geringem Belang.

Hamburg, 25. März. Kartoffelfabrikate still. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl flau. Prima-Waare 16⅞, bis 17 ℳ. Kartoffelstärke matt. Prima-Waare 16⅞—17 ℳ — Capillair-Stärkesyrup flau. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 17¼—17½ ℳ, 44 Bé 18½—18¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker matt. Prima gegossen in Kisten 17½—18 ℳ, geraspelt in Säcken loco 18½—18¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin ruhig. Prima in Doppelsäcken 23¾—24 ℳ — Kaffee. Bei gutem Kauflust in unverändert fester Haltung. Die Umsätze belaufen sich auf ca. 8000 Sack Diverse. — Schmalz. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 39½—41 ℳ, Wilcox 37½ ℳ, Fairbanks 37 ℳ, Armour 37 ℳ, diverse Marken 37 ℳ, Strom 37 ℳ — Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 40½ ℳ.

* Hamburg, 25. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Gute Kauflust, feste Tendenz. Umsatz 8000 Sack Diverse.

* Hamburg, 25. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Good average 67¼. Stramm.

Bremen, 25. März. Tabak. Umsatz 173 Seronen Carmen, 334 Packen St. Felix, 71 Packen Türken. — Baumwolle. Eröffnung stramm. Schluß ruhiger. Upland middling, loco 53½ ₰, do. Basis middling auf Lieferung. März 52 ₰, April 52 ₰, Mai 52½ ₰, Juni 52⅝ ₰, Juli 52⅞ ₰, August 53 ₰. — Wolle. Umsatz 140 Ball. Cap. — Schmalz. Wilcox 37 ₰, Armour 36½ ₰, Cudahy 36½ ₰.

* Amsterdam, 25. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Kaffeemarkt fest, Käufer zu 43½ Cents für gut ordinair Java.

Antwerpen, 25. März. Kaffee behauptet. Santos gute Durchschnittswaare neuer zu 40c, do. alter zu 41½c unverzollt. Verkauft 533 Ballen Santos, do. alter zu 41½c, 500 Ballen Bahia Rosareth superior zu 38c unverzollt. — Umsatz von Häuten 1806 Stück, von Wolle 134 Ballen. — Terpentinöl behauptet, vorräthig 17¼, April 17¼, Mai 17½, französisches 17 fl. — Hopfen behauptet, 1886er Alster vorräthig 27, Poperinghe do. 16—18, 1887er Alster Oct.-Nov. 44 Fr. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124.45.

* Havre, 26. März, 10 Uhr 30 Minuten Vorm. (Kabeldepesche des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee. Santos good average April 83 Frcs., Mai 82.25 Frcs., Juni 82.50 Frcs., Juli 82.75 Frcs., August 83 Frcs., September 83.25 Frcs., October 83.50 Frcs. — Tendenz: ruhig.

* Rio, 24. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Zufuhren 5000. Stramm.

* Santos, 24. März. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Zufuhren 7000. Sehr fest.

WTB. Magdeburg, 26. März. Zucker. Kornzucker, excl., von 96 Proc. 20.20 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19.40 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17.00 ℳ. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 23.75 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 23.75 ℳ. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 10.80 bez., 10.87½ G., per April 11.12½ G., 11.15 Br., per Mai

SLUB
Wir führen Wissen.

11.25 G., per Juni-Juli 11.45 G., 11.47½ Br. Anfangs matt, Schluß fest.

WTB. **Magdeburg**, 26. März. Zucker. Gem. Melis 23.75 ℳ, sehr fest. — 96proc. Kornzucker 19.70—20.70 ℳ, 88proc. bo. 19.15—19.40 ℳ, fest.

Braunschweig, 25. März. Rohzucker. In der abgelaufenen Berichtswoche herrschte von Anfang bis zu Ende eine recht günstige Marktstimmung und das Geschäft nahm einen lebhaften Verlauf um so mehr, als der vorliegenden Nachfrage für Exportländer und noch mehr für Raffineriegarantieen auch ein ziemlich reichhaltiges Angebot gegenüberstand. Immerhin erwies sich die bestehende Ueberfülle als überwiegend und brachte in Verbindung mit guten Auslandsnachrichten nicht unwesentliche Preisbesserungen mit sich, die im Durchschnitt auf etwa 20—30 ₰ per Centner für die Woche zu beziffern sind. Es wurden zusammen rund 100,000 Centner auf dem Markte genommen. Für raffinirtes Zucker blieb die bereits in der Vorwoche hervorgetretene mehrseitige Kauflust fortbestehen und die nachstehenden Notirungen können als voll behauptet gelten. — Es notirten heute: Raffinade 26.00 ℳ ohne Faß, Melis I. 25.75 ℳ ohne Faß, Melis II 25.50 ℳ ohne Faß, gemahlene Raffinade 28—26.25 ℳ mit Sack, gemahlener Melis 24.00—23.00 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 28.00—27.50 ℳ mit Kiste, Krystallzucker 24.00—23.50 ℳ ohne, Kornzucker 96 Proc. 20.15—19.90 ℳ ohne, bo. 88 Proc. 19.35—19.10 ℳ ohne, Nachproducte 75 Proc. 17.00—15.30 ℳ ohne für 50 Kilogramm. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) sofort und spätere Lieferung ohne Tonne zur Entzuckerung 3.80—3.50 ℳ für 50 Kilogramm.

Paris, 25. März. Rohzucker 88° behauptet, loco 27.75—28.00. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 32.10, per April 32.30, per Mai-Juni 32.75, per Mai-August 33.00.

London, 25. März. Zucker. 96proc. Javazucker 13½ fester, Rüben-Rohzucker 11½ fester. — Raffine fest, 1—2d theurer für diese Woche. — Thee, chinesischer ruhig, indischer seiner 1d theurer für diese Woche. — Reis fester. — Jute bis billiger für diese Woche. — Leinöl 20s — Terpentinöl 28s. — Rüböl 20s 10½d. — Baumwollsaat 15s. — Silberbarren 44⅝. — Talg, englischer 12 Pfd. 15s, spanischer 12 Pfd. 10s. — Fleischextract, gewöhnliche Marken 14 Pfd. beinahe 14 Pfd. 2s 6d.

Bremen, 25. März. Bericht über Reis. Polirter Reis in unveränderter fester Haltung, jedoch ohne größere Umsätze. An den Markt gebrachte feine Rangoon-Tafel-Reise wurden in Folge der etwas höheren Forderung nur theilweise begeben.

London, 24. März. Weinsteinsäure ruhig, 1s 7d, fremde 1s 6½d. — ½d. — Citronensäure matt, 1s 8½d. — Schwefelsaures Ammoniak ruhig, 12 Pfd. 7s 6d. — Kupfervitriol 14 Pfd. — B. Krystallisirte Soda matt, 48s aus dem Schiff, 42½ Tyne. — Schellack, 50 K. A. C. garnet März-Mai-Lieferung 42½ bez. — Quecksilber fest, zweite Hand 6 Pfd. 16s B.

London, 24. März. Peru-Guano. Die chilenische Regierung will 33,000 To., welche in Europa lagern, noch weitere 100,000 To. für spätere Verladung von den Guano-Inseln verfassen und fordert Liebhaber auf, ihre Angebote zu machen; der Zuschlag erfolgt am 1. Juli d. J.

Breslau, 25. März. Kleesamen ohne Aenderung, rother unverändert, per 50 Kilogramm 32—37—41—44 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogramm 34—42—48—58 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 34—42—50 ℳ — Tannen-Kleesamen schwach angeboten, per 50 Kilogr. 40—46—52 ℳ — Timothee ruhig, per 50 Kilogr. 23—26—28 ℳ

Magdeburg, 25. März. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 37.50—37.80 ℳ

Magdeburg, 26. März. (Hermann Walther.) Wochenbericht.) Im Spiritusmarkt war es unverändert still, so daß Preise nur unwesentliche Veränderungen aufweisen. Die Zufuhren sind nicht bedeutend und werden schlank aufgenommen, doch war die Nachfrage nach greifbarer Waare in dieser Woche wieder geringer als in den Vorwochen. Der Umsatz hat sich in Folge dessen in ziemlich engen Grenzen gehalten. Kartoffelspiritus, dafür ohne Faß, wurde amtlich notirt von 37.70—38—37.40—38 ℳ; vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde sind keine nennenswerthen Abschlüsse zu verzeichnen.

Breslau, 25. März. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per März 35.70, per April-Mai 36.30, per Juli-August 38.00.

Stettin, 25. März. Spiritus behauptet, loco 37.00, per April-Mai 37.20, per Juni-Juli 38.50, per August-September 39.80.

Posen, 25. März. Das katholischen Feiertags wegen findet heute kein Spiritusmarkt Statt.

W. **Posen**, 25. März. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die von den auswärtigen Märkten gemeldete matte Tendenz und rückgängige Preisbewegung hat hier im Allgemeinen nur einen geringen Einfluß ausgeübt, da es bei den billigen Preisen an Abgebern mangelte. Wenn auch die Kauflust nicht stark zum Ausdruck gelangte, so überzog dieselbe doch das Angebot. Für Sommertermine bestand für Sachsen, Schlesien und Süddeutschland mehrfache Spekulationsfrage, welche ausschließlich Reportware Abgeber waren. Die nahen Sichten waren in Deckung gefragt, meist von hiesigen Platzspekulanten. Das Geschäft war ziemlich belebt. Die Zufuhren von Rohware nehmen schon merklich ab und stehen den vorjährigen bei Weitem nach. Nachfrage dafür ist rege seitens der hiesigen Spritfabriken, als auch zum Versandt. Stationsmaare begegnet zum Weiterversandt nach Sachsen und dem Rhein guter Verwendung. Schlußcourse stellen sich, wie folgt: März 36.10 ℳ, April-Mai 36.40 ℳ, Mai-Juni 37 ℳ, Juni-Juli 37.60 ℳ, Juli-August 38.20 Mark, August-September 38.60 ℳ per 10,000 Literprotent.

Hamburg, 25. März. Spiritus ruhig, per März 24½ Br., per April-Mai 24½ Br., per Mai-Juni 24½ Br., per Juli-August 25½ Br.

Paris, 25. März. Spiritus behauptet, per März 40.00, per April 40.25, per Mai-August 41.00, per September-December 40.25.

Stettin, 25. März. Petroleum loco 11.25.

Hamburg, 25. März. Petroleum fest, Standard white loco 6.15 Br., 6.05 G., per März 6.00 G., per August-December 6.45 G.

Bremerhaven-Geestemünde, 24. März. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde-Nordenhamm, aufgegeben von Wilh. H. Niebermann, Schwoon & Co. und L. H. Ulrichs & Co.) Bremerhaven. Lagerbestand am 17. März 55,369 Brls., Versandt der Woche 8917 Brls., heutiger Lagerbestand 46,442 Brls. — Geestemünde-Nordenhamm. Lagerbestand am 17. März 24,040 Brls., Versandt der Woche 3937 Brls., heutiger Lagerbestand 20,103 Brls., Total-Lagerbestand 66,545 Brls. gegen 1886 93,063 Brls., Total-Versandt der Woche 12,854 Brls. gegen 1886 19,574 Brls.

Bremen, 25. März. Petroleum ruhig. Standard white loco 5.95 bez.

Bremen, 26. März. (Telegramm.) Petroleum. Still. Standard white loco 5.95.

Antwerpen, 25. März. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß, loco 15½ bez., 15½ Br., per April 15½ Br., per Juni 15½ Br., per September-December 16½ Br. Ruhig.

W. **Aus der Provinz Posen**, 25. März. (Original-Hopfenbericht.) Wenn die Preise keine wesentliche Besserung annehmen, so ist doch nicht zu verkennen, daß sich jetzt eine größere Nachfrage bemerkbar macht, namentlich für die mittleren Qualitäten, die früher fast gänzlich vernachlässigt waren. Es wurde auch Mehreres davon für Bayern und Böhmen gekauft, ebenso acquirirten heimische Händler Vieles zu Spekulationszwecken. Feine Waare findet unverändert von inländischen Brauern gute Beachtung, doch kann der Bedarf nur zum Theil befriedigt werden, da es an Offerten mangelt. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 65 ℳ, mittel 50—40 ℳ, gering 12—18 ℳ Im Allgemeinen zeigt sich seitens der Planteure eine große Zurückhaltung im Verkauf, viele derselben bieten ihr Product gar nicht an, da sie sich der Hoffnung hingeben, später erheblich bessere Preise erzielen zu können.

* **London**, 26. März, Mittag. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie., hier.) Kupfer: Chili-Bars 39½, Wirel. — Zinn: Straits 102½, Wirel.; Australische Prämie.

* **Rotterdam**, 26. März, Nachmittag. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 69½, Billiton 68 fl.

Glasgow, 25. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42s 4½d.

* **Altona**, 25. März. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt lag ein großer Ewer mit Schellen und diversen Fischen, am Altonaer Markt lagen 6 große Ewer mit Schellen und diversen Fischen, ferner 5 kleine Ewer mit Stint und Butt, sowie 4 Jollen mit Butt und Stinten. Der Eisenbahn-Zufuhr an Schellen, Schellfischen, Heringen, Kleschen und Dorschen. — Preise an gros: Schellen 2—18 ℳ, Schellfische 4—5 ℳ, Cabliau 2—7 ℳ, Stinten 1—1.20 ℳ, Heringe 20—30 ₰ per Stieg, Stint per kleiner Korb 90 ₰ bis 1.20 ℳ, Dorsch per Kiepe 5—6 ℳ (ca. 35—45 Stück). Der Markt verlief nur gedrückt.

Viehmärkte. **Berlin**, 25. März. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Donnerstagsmarkt standen zum Verkauf: 291 Rinder, 941 Schweine, darunter 22 Bakonier, 1216 Kälber und 325 Hammel. — Von Rindern wurde etwa die Hälfte des Auftriebes zu bisherigen Preisen abgesetzt. — In Schweinen verlief der Handel nur langsam. Inländische Primawaare war nicht am Platze. Es wurden ungefähr die Preise des letzten Hauptmarkts gezahlt, der Markt aber nicht geräumt. — Kälber erzielten trotz des starken Auftriebs bei ruhigem Handel die zuletzt notirten Preise, d. h. Ia 40—50, beste Posten auch mehr, IIa 28—38 ₰ pr. Pfund Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne nennenswerthen Umsatz.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 23. März 1366 Ladungen, am 24. März 1367 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 25. März. Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 15.40—15.60—16.00 ℳ, gelber 15.20—15.50—15.80 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur feine Qualitäten behauptet, per April-Mai 120.50 ℳ, per Mai-Juni 123.00 ℳ, per Juni-Juli 126.50 ℳ — Rüböl per März 44.50 ℳ, per April-Mai 45.00 ℳ — Wetter: Bedeckt.

Köln, 25. März. Das katholischen Feiertags wegen findet heute kein Getreidemarkt Statt.

Stettin, 25. März. Weizen unverändert, loco 154.00—160.00, per April-Mai 160.50, per Juni-Juli 163.00. — Roggen behauptet, loco 112.00—116.00, per April-Mai 119.00, per Juni-Juli 121.50. — Rüböl behauptet, per April-Mai 43.75.

Hamburg, 25. März. Weizen loco fest, holsteinischer loco 163.00—165.00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 126.00—130.00, russischer loco fest, 96.00—100.00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 42½. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 25. März. Des katholischen Festtags wegen heute kein Getreidemarkt.

Pest, 25. März. Feiertags wegen bleibt heute der Productenmarkt geschlossen.

Amsterdam, 25. März. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 216. — Roggen loco fester, auf Termine geschäftslos, per März 114, per Mai 116—115—116, per October 122. — Rüböl loco 22½, per Mai 22½, per December 22½.

Antwerpen, 25. März. Weizen fest. — Roggen unbelebt. — Hafer träge. — Gerste fest.

London, 25. März. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regen drohend.

London, 26. März. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,760, Gerste 1030, Hafer 31,830 Qrtrs. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, sehr träge zu Gunsten der Käufer; schlankere russischer Hafer billiger.

Liverpool, 25. März. Weizen und Mais 1d niedriger, Mehl geschäftslos. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 25. März. Weizen behauptet, per März 24.00, per April 24.25, per Mai-Juni 24.75, per Mai-August 25.00. — Mehl 12 Marques fest, per März 53.75, per April 53.90, per Mai-Juni 54.25, per Mai-August 54.75. — Rüböl behauptet, per März 59.25, per April 58.25, per Mai-August 53.75, per September-December 52.75.

Petersburg, 25. März. Talg loco 45.50, per August 43.00. — Weizen loco 13.00. — Roggen loco 7.00. — Hafer loco 4.25. — Hanf loco 45.00. — Leinsaat loco 13.75. — Wetter: Trübe.

New-York, 25. März. Baumwolle in New-York 10½, bo. in New-Orleans 9½. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 6½ G., bo. in Philadelphia 6½ G., rohes Petroleum in New-York — D 6 C., bo. Pipe line Certificates — D. 63½ C. — Mehl 3 D. 45 C. — Rother Winterweizen loco — D. 91 C., per März nominell, per April — D. 90½ C., per Mai — D 91½ C. — Mais (New) 48½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Kaffee (Fair Rio-) 14½. — Schmalz (Milcz) 7.90, bo. Fairbanks 7.80, bo. Rohe & Brothers 7.90. — Speck 8½. — Getreidefracht 2.

Leipziger Productenbörse vom 26. März. Im Getreidehandel gestalteten sich die Verhältnisse noch immer nicht günstiger und blieben namentlich Roggen und Hafer noch reichlich angeboten und schwer zu lassen. Weizen lag dagegen fest und war etwas günstiger zu placiren. Rüböl war recht matt und durch stärkere Angebot im Werthe gedrückt. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 26. März 1887, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Trüb und regnerisch, etwas mäßig.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 162—168 ℳ bez. u. Br., fremder 200—210 ℳ bez. u. Br. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 130—133 ℳ bez. u. Br. Ruhig.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 130—150 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz, Futterwaare 110—120 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 114—117 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumänischer, alter und neuer 130—130 ℳ bez. u. Br.

Rüböl per 100 Kilogramm netto loco Rüböl 43.50 ℳ bez. Matt.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco 38.20 ℳ G. Etwas besser.

Brenl, Börsenlocator.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- u. Waaren in Leipzig
gültig vom 26. März 1887 ab bis auf Weiteres.

			₰/½ Pfd.					₰/½ Pfd.
Ochsenfleisch	I.	Cont.	— ℳ 75 ₰	Schweinefleisch	II.	Cont.	— ℳ 60 ₰
bo.	II.	bo.	— „ 70 „	Schöpsenfleisch	I.	bo.	— „ 65 „
bo.	III.	bo.	— „ 60 „	bo.	II.	bo.	— „ 60 „
Kuhfleisch	I.	bo.	— „ 60 „	Speck			— „ 90 „
bo.	II.	bo.	— „ 55 „	Schmeer			— „ 70 „
bo.	III.	bo.	— „ 50 „	Leberwurst			1 „ — „
Bullenfleisch	I.	bo.	— „ 60 „	Rockwurst			1 „ — „
bo.	II.	bo.	— „ 55 „	Pökelfleisch			— „ 80 „
bo.	III.	bo.	— „ 50 „	Schweinefleisch geräuch.			— „ 90 „
Lende, ausgeschl.	I.	bo.	1 „ 60 „	Schinken, ausgeschnitten			1 „ 80 „
bo. bo.	II.	bo.	1 „ — „	Schweinsknochen, frische			— „ 35 „
Kuhfleisch	I.	bo.	— „ 60 „	bo. gepökelt			— „ 40 „
bo.	II.	bo.	— „ 55 „	Wurstfett			— „ 40 „
Schweinefleisch	I.	bo.	— „ 70 „				

Markt-Preise vom 26. März 1887.

Ein Hektol. Kartoffeln			4 ℳ	— ₰ bis	6 ℳ	— ₰
„ Centner	bo.		2 „	50 „	3 „	50 „
„ „	Heu		4 „	— „	4 „	50 „
„ „	Stroh		2 „	— „	3 „	— „
„ Kilogr.	Butter		2 „	20 „	2 „	80 „
„ Cubikmeter	Buchenholz		11 „	— „	12 „	— „
„ „	Birkenholz		9 „	50 „	11 „	— „
„ „	Eichenholz		9 „	— „	10 „	— „
„ „	Erlenholz		10 „	— „	11 „	— „
„ „	Kiefernholz		8 „	50 „	9 „	50 „
„ Schock	Eier		2 „	80 „	3 „	— „

Mehlpreise vom 26. März 1887 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia.	à 50 Kilogr.		20 ℳ	— ₰
bo.	bo.	à ½ „	— „	22 „
bo.	bo. Nr. 1	à 50 „	18 „	— „
bo.	bo.	à ½ „	— „	20 „
Griesserauszug	à 50 Kilogr.		16 ℳ	— „
bo.	bo.	à ½ „	— „	18 „
Weizenmehl Nr. 0	à 50 Kilogr.		14 „	— „
bo.	bo.	à ½ „	— „	16 „
Roggenmehl 1. Sorte	à 50 Kilogr.		14 „	— „
bo.	bo.	à ½ „	— „	16 „
bo.	2. Sorte	à 50 „	12 „	— „
bo.	bo.	à ½ „	— „	14 „

Vieh-Markt Plaußendorf-Leipzig
vom 18. März 1887 bis mit 24. März 1887.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Stück
Ochsen und Stiere	117	127	54 bis 62	34 Stück
Kühe und Kalben	22	25	45 „ 54	4 „
Sauenrinder	22	29	40 „ 50	7 „
Kälber	478	485	54 „ 63	— „
Schweine, Land-	877	943	51 „ 54	813 „
„ Bacheiner			51 „ 52	
„ Galizier			49 „ 52	
Hammel, fette	551	551	50 „ 60	— „
Gesammtsumme	2087	2160		858 Stück.

W. **Posen**, 25. März. (Original-Producten-Wochenbericht.) Das winterliche Wetter hielt bis Dienstag an, seitdem war es anhaltend mild und regnerisch. Ueber den Stand der Saaten lauten die Berichte aus der ganzen Provinz zufriedenstellend. Die Wärthe ist nunmehr wieder eisfrei und die Schiffahrt eröffnet zu betrachten. Wir hatten während der letzten acht Tage ziemlich starke Getreidezufuhren, namentlich waren Offerten von Sommergetreide umfangreich. Aus Polen werden in nächster Zeit größere Transporte per Kahn erwartet, meist aber Sommergetreide. In unserer Provinz lagern noch bei Producenten große Posten von Wintergetreide, die aber bei den billigen Preisen nicht verkäuflich wollen. In Folge anhaltender flauer Berichte war die Kauflust eine sehr schwache und mußten sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben. Zu Versandtzwecken bestand nur wenig Nachfrage, ebenso konnten Consumenten nur den allernothwendigsten Bedarf. — Weizen fest und niedriger, 146—157 ℳ — Roggen in matter Haltung, 113—117 ℳ — Gerste fest angeboten, 100—135 ℳ — Hafer weichend, 96—106 ℳ, Saatwaare bis 116 ℳ — Erbsen matt, Futterwaare 115—118 ℳ, Kochwaare 130—135 ℳ — Lupinen fester, blaue 78—86 ℳ, gelbe 100—112 ℳ — Wicken niedriger, 110—118 ℳ — Buchweizen matt, 114—120 ℳ Mehl per 1000 Kilogr.

r. **Gochsheim**, 26. März. In der heute abgehaltenen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gochsheim zum Rosse) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 5—5.15 M. (pro 50 Kilogramm 100—103 M.) — Roggen 4.40—4.60 M. (pro 50 Kilogramm 88—92 M.) — Gerste 3.50—3.80 M. — Hafer 3.01—3.80 M. — Erbsen 7—7.50 M. — Wicken 7.00 M. — Kartoffeln 1.50—1.80 M. — Heu 3.—4. Futterstroh 1 M. — Heu 3.80—4.50 M. — Stroh 2.10 bis 2.20 M. — Fütterstroh 1.50—1.60 M. — Handstroh 1.30—1.40 M. — Klee roth 60—64 M., do. weiß 45—60 M., do. gelb 17—20 M. — Raps 18—19 M. — Amerikanischer u. russischer Pferdezahn-Mais 4—4.20 M. — Weinsteinkalk 4—4.50 M. — Roggenkleie 4.10—4.30 M. — Gerstenschrot 5.40—5.60 M.

* **Berlin**, 26. März. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: W. Thermometer früh + 6°. Barometer 27". Wetter: Schnee und Regen. Die Stimmung an unserem heutigen Markt ist a wohl für Weizen wie für Roggen entschieden fester gewesen. Effectivverkäufe schwächten die Haltung zwar nothwendig ab, indessen die Kauflust gestaltete doch bald wieder zum Uebergewicht, und der Markt schließt mit für Weizen etwa ½—¾ M. für Roggen ½ M. höheren Preisen. Der Effectivhandel mit Roggen blieb unbedeutend. Hafer loco hat sich wenig verändert, letztere wurden merklich besser bezahlt — Roggenmehl konnte schließlich gestiegene Preise nur schwach behaupten. — Rüböl blieb geschäftslos, die Preise notiren indessen etwas niedriger. Spiritus erfreute sich dieser Kauflust und hat sich gegen gestern etwa 30 Pf. gebessert.

Weizen per 1000 Kilo loco 150—172 M. nach Qual. gef., per April-Mai 161½—162¾—162¼ M. bez., per Mai-Juni 162¼—163¾—163 bez., per Juni-Juli 163¾—164¾ M. bez., per Juli-August 165¼—166¾—166¼ M. bez., per September-Oktober 168¼—169¾—169¼ M. bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 124—134 M. nach Qual. gef., gut inländischer 128½—129¼ M. ab Bahn bez., per April-Mai 126¾, bis 127¾—127¼ M. bez., per Mai-Juni 128¼—129¾ M. bez., per Juni-Juli 129—130¼—129¾ M. bez., per Juli-August 130—129¾ M. bez., per September-Oktober 127—127¾, 127—126¾ M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 110—190 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 94—120 M. nach Qual. gef., mittel und gut preußischer 108—113 M. ab Bahn bez., ob. schlesischer und böhmischer 108—115 M. ab Bahn bez., feln schlesischer, böhmischer und preußischer 116—120 M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer 116—118 M. ab Bahn bez., per April-Mai 97½—99¼—98¾ M. bez., per Mai-Juni 98½—99¾ M. bez., per Juni-Juli 97—99¾, 99¼ M. bez., per Juli-August 98—99¼—98 M. bez., per September-Oktober 101—101¼, 101—102¼ M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco 110—111 M. nach Qual. gef., per April-Mai 105 M., per Mai-Juni 106 M., per September-Oktober 108 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—200 M., Futterwaare 110—127 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 00 23.75—25.50 M., do. 0 23.00 bis 23.50 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 18.50—17.70 M., do. 0 und 1 16.75—15.75 M. Brutto incl. Sack, per März 16.75—16.60 M. bez., per März-April 16.60—16.60 M. bez., per April-Mai 16.60—16.60 M. bez., per Mai-Juni 16.60—16.70 M. bez., per Juni-Juli 17.10—16.45 M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 43.5 M. incl. Faß per April-Mai 43.5 M., per Mai-Juni 43.9 M., per September-Oktober 44.7 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 37.5 M. bez., mit Lieferung der Fässer per März 37.5—37 M. bez., per März-April 37.8—38 M. bez., per April-Mai 38—38.3 M. bez., per Mai-Juni 38.2 bis 38.4 M. bez., per Juni-Juli 38—38.3 M. bez., per Juli-August 38.7—38.9 M. bez., per August-September 39.3—39.5 M. bez., per September-Oktober 40.5—41 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo loco 16.50 M. Brutto incl. Sack per April-Mai 16.10 M. G.

Kartoffelmehl per 100 Kilo loco 16.30 M., Brutto incl. Sack per April-Mai 16.10 M. G.

r. **Halle a/S.**, 26. März. (Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto.) Am heutigen Markte war für Weizen und Roggen eine feste Stimmung zu bemerken und zogen die Preise für beide Artikel je 1 M. an; Gerste und Hafer fest, Erbsen unbeliebt. — Weizen 146—149 M., Landr. bis 151 M. — Roggen 126—128 M. — Gerste, Futtergerste 120—126 M., Landgerste 129—132 M., Chevaliergerste 136—138 M. — Hafer 118—122 M. — Raps 180 M. — Erbsen 130—140 M., feinste über Notiz. — Kümmel excl. Sack per 100 Kilogramm netto in neuer Waare 63—66 M. bez. — Stärke incl. Fass von 100 Kilogr. Inhalt per 100 Kilogr. netto 33.0—34.50 M., Schabestärke 32.0.50 M. — (Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto). — Linsen 32—60 M., Bohnen 14—15.00 M., Lupinen, Kleesaaten, Roth- 80—90 M., Weiße- 60—70 M. Schwedische 60—100 M., Tauerwicken 24—26 M. — Mehl: Weizenmehl 00 31.50, 27—M. 0 27.50 bis 26.75 M., Roggenmehl 0 20.00 M. — Futterartikel. Futtermehl 13—14 M., Roggenkleie 8.75 M., Weizenschalen 6.25—6.50 M., Weizengrießkleie 8.50 M., Malzkeime, helle 9.50—10.50 M., dunkle 8.50—9 M. Oelkuchen 11.75—12.25 M., Mais 27—29.00 M. — Rüböl 45.50 M. — Solaröl (0.850.) 11.50 bis 12.00 M. — Spiritus per 10,000 Literprocent ruhig. Kartoffel- 38.25 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 26. März.
Sächsische Staatspapiere etc.

1½ Rente à 5000 Mk.	½	91.50	Actien der L.-D.-Eisenbahn	⅔	
do. à 3000 „	3	91.50	Actien à 100 Thlr.	⅔	100.—
do. à 1000 „	3	91.50	Actien à 25 Thlr.		109.50
do. à 500 „	3	91.70	K. S. Landrentenbriefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	101.—
von 1869 à 100 Thlr.	3	97.10	Landwirthsch. Creditbrief	5½	101.—
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.75	do. do.	4	102.75
von 1862—1868 à 100 Thlr.	4	101.25	do. do.	4½	104.10
von 1862—1868 à 100 Thlr.	4	100.60	do. Kündbar	4	—.—
von 1866 à 500 Thlr.	4	100.50	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.		
von 1869 à 100 Thlr.	4	100.60	Pfandbriefe grosse	4½	99.80
von 1870 à 100 Thlr.	4	100.60	do. kleine	4½	99.80
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	100.60	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.		
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	100.60	Pfandbriefe	4	102.80
Leipzig-Dresd. Ev. von 1869	4	—.—			
Actien der Saale-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111.—	Societäts-Brauerei		187.—
			Continental-Pferdebahn		114.50
			„K-tie" Dent. & Alleyrsch. E.-G.		90.—
			Sächs.-Böhm. Dampfschiff.		84.—
			Chemnitzer Papierfabrik		112.—
			Dresdner Papierfabrik		—.—
			Niedersedlitzer Kartoffelst.		182.—
			Penziger Patent-Papierfabrik		—.—
			Schönfeld Papierfabrik		108.—
			Theod.'sche Papierfabrik		101.—
			Ver. Bautzener Papierfabrik		90.—
			Weissenberger Papierfabrik		147.—
			Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)		68.25
			do. Werkz.-M.-F. Vulkan		—.—
			Dampf.-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)		54.50
			D. Werkz.-M.-F. (Vormgenant)		—.—
			Germania (vorm. Schwalbe)		67.—
			Gross-u. Schade, Werkz.- u. M.-F.		251.—
			Lauchhammer		15.—
			do. convertirte		77.—
			Lanz Ver. M.-F. (Petzold)		—.—
			Maschinen-Bau-Actien-Ges. (Hilscher)		256.—
			M.-bau, Eiseng. u. Masch.-B.-A.		—.—
			Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.		116.50
			do. Gummifäbr. v. Dubois		110.75
			do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		120.50
			do. Stickmasch. (Kappel)		61.—
			do. Webst.-Fab. (Schönherr)		70.—
			Werkz.-M.-F. v. Dulon (Diehl)		102.—
			Bitterfelder Masch.-F. (Kressler & Co.)		68.—
			Zwick, M.-F. (Kopf & Stichler)		67.50
			Bian. Tuch-F. v. Kolm (Hochitz)		102.—
			Chemnitzer Act.-Spinnerei		126.—
			Chemn. Act.-Park. (Körner)		72.—
			Dresdner Lederfbr. (Sterling)		98.—
			Dresdn. Gummisch.-Zertrafbr.		110.25
			do. Presch.-Korsetpr.-Fabr.		108.25
			Hotel Bellevue		111.—
			Leder.-Mil.-Effect.-F. (Thiele)		104.—
			Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)		—.—
			Meck. Kraftstofffabr. Mittweida		158.—
			Meisen. Ofen- u. Chem.-Fabr.		128.50
			Pirnaer Malzfabrik		—.—
			Sächs. Holzfaserstoff-Fabrik		127.—
			do. Zittau-Spinn. (Seiffert)		128.50
			do. Lederindustrie (Beck)		—.—
			do. do. (Gummisch.)		—.—
			do. Schuhf.-F. (Herrmann)		95.—
			do. Ofen-u. Ch.-F. (Teichert)		207.—
			Schles. Cement (Giesersdorf)		—.—
			Verein. Hadberg Glashütten		54.—
			do. Dresdner Strohstoff-F.		80.—
			Weissthaler Actien Spinnerei		74.—
			Bergbau-Actien.		
			Bärnichen. Steinkohlenbau-V.		—.—

Frankfurt a. M., 26. März. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht	20.50	Oesterr. Staatsbahn	201⅞
Paris do.	80.40	Oesterr. Südbahn	69⅞
Wien do.	159.10	Ital.-Mittelmeer	100
Ungar. 4% Goldrente	80.70	Oesterr. Nordwestb. Lit. B	139⅞
Italienische Nordbahn	142	Russische Noten	187.50
Russischer Prior. Lit. B	104⅞	Oesterr. Credit	250⅞
Galizische Carl-Ludwig	161⅞	Berliner Disconto-Comm.	199.—
Tendenz: Befestigt.			

Hamburg, 26. März.

Oesterr. Credit	224.50	Leipziger Disconto	120.50
Staatsbahn	470.—	Deutsche Bank	167.75
Lombarden	171.50	Russen von 1884	99.50
Disconto-Commandit	198.—	Privatdiscont	5⅞
Lübeck-Büchen	168.50		
Tendenz: Ruhig.			

London, 26. März, Vorm. 10 Uhr 35 Min.

Consols	101⅞	Preuss. Consols	104⅞
Silber Russen	9⅞	4% unif. Egypter	81⅞